



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.















# CODEX

## DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIÆ.



URKUNDEN-SAMMLUNG ZUR GESCHICHTE MÄHRENS,

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

**VINCENZ BRANDL.**

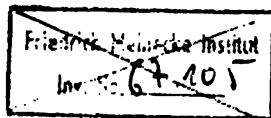
10

ZEHNTER BAND. VOM JAHRE 1367 — BIS 12. NOVEMBER 1375.

BRÜNN 1878.

VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES.

DRUCK DER K. K. HOFBUCHDRUCKEREI FRIEDRICH WINIKER.



TK

BRITISH LIBRARY

DB543

C66

v.10

## VORWORT.

---

**W**ährend Karl IV. gerade in den letzten zehn Jahren seines Lebens die grösste diplomatische und politische Thätigkeit entwickelte, um dem Baue seines Reiches eine feste Zukunft zu sichern, beeilte sich Markgraf Johann von Mähren in den letzten elf Jahren seines Lebens (1367 bis 12. November 1378), welche dieser Band unseres Codex diplomaticus umfasst, beinahegar nicht durch thätiges Eingreifen an den diplomatisch-politischen Verhandlungen jener Z. Wenigstens schweigen die gleichzeitigen Chronisten darüber und unsere Urkunden enthalten nur spärliche Spuren einer solchen Thätigkeit. (vid. Nr. 119, 149, 203, 204, 251, 52.)

Nach dem Verle seiner dritten Gemahlin Margaretha von Oesterreich, welche am 14. Jänner 1366 starb, entschloss sich Markgraf Johann zu einer vierten Ehe mit Elisabeth von Oettingen, zu welcher Ehe, da beide im vierten Grade verwandt waren, die päpstliche Dispens am 25. August 1367 erfolgte. Ueber den Tag der Hochzeit, sowie über den Matrimonialcontract sinans keine Nachrichten bekannt.

Es scheint, dass Markgraf Johann die letzten Jahre seines Lebens dazu verwandte, um seine seit jeher getreten finanziellen Verhältnisse wo möglich zu heben, die Macht des Markgrafen durch Aehnung des Lehensverbandes zu stärken, damit er seinen Söhnen, an denen er mit zärtlicher Liebe hing, ein geordnetes Staatswesen und reiche Apanagen hinterlassen könnte. A gerade die zärtliche Sorge des Vaters ward zur Ursache, dass die Luxemburgischen Prin in Mähren ebenso unehins wurden, wie die Söhne Karl IV. in den andern Ländern: Luxemburger Dynastie. Es war im Jahre 1350 festgestellt worden, dass Mähren Aehen der Krone Böhmens nach dem Primogeniturrechte in der Familie Johann's erblich n solle. Demgemäss sollte der älteste Sohn Johann's, Jodok, nach dem Tode des Vaters als Markgraf nachfolgen. Markgraf Johann war weit entfernt diese Bestimmung der Urkunde vom Jahre 1350 verändern zu wollen; aber die zärtliche Sorge für seine andern Söhne Johann, zubenannt Sobèslav, und Prokop bewog ihn, in seinem andern und letzten Testamente Verfügungen zu treffen, welche den

\*

## II

jüngeren Brüdern die Mittel an die Hand gaben, sich gegen den ältesten Bruder aufzulehnen, falls die Leidenschaft dazu vorhanden sein sollte.

In diesem Testamente ddo. 26. März 1371 (Nr. 118) bestimmt nämlich Markgraf Johann, dass der älteste Sohn Jodok den Titel „Markgraf“ führen und alle aus demselben fließenden Hoheitsrechte ausüben solle. Der zweitgeborene, Johann Soběslav (später Bischof von Leitomyšl und dann Patriarch von Aquileja), erhielt als Apanage die Stadt und Burg Bisenz, die Burgen Karlsburg, Ruckstein, Ostrov, Rabenstein, mit den zahlreichen, zum Burgbanne gehörigen Dörfern und Märkten, ferner die Städte Eibenseltz, Pohrlitz, Ung. Brod, Ung. Ostra. Der drittgeborene, Prokop, erhielt die Burgen Aussee, Judau, Plankenberg, Napajedl, zu denen gleichfalls eine bedeutende Zahl von Dörfern und Märkten gehörte, dann die Städte Prerau, Littau und Mähr. Neustadt. Diesen ihren Besitz sollten die beiden jüngeren Brüder von dem erstgeborenen Jodok zum Lehen unter Beobachtung der althergebrachten Ceremonien erhalten und demselben den Homagialeid als Vasallen leisten, und es sollte ihnen nicht frei stehen, ihre Güter, entweder im Ganzen oder einzelne Theile derselben, zu veräußern, zu verschulden oder zu verpfänden ohne Erlaubnis und Zustimmung des ältesten Bruders Jodok. Obwohl Markgraf Johann die detaillirtesten Bestimmungen über den wechselseitigen Heimfall der Güter aller Brüder traf, obwohl er alle nach menschlicher Berechnung nur möglichen Fälle in Erwägung zog, um Zwietracht und Meinigkeit unter seinen Söhnen nach seinem Tode zu verhindern, worüber die Urkunde selbst die genaueste Belehrung gibt, so trat bald nach seinem Tode der von ihm so sehr gefürchtete Fall ein, dass Jodok und Prokop in Feindschaft geriethen, und ein Bürgerkrieg entflammte, der das Land schrecklich verwüstete und erst mit dem Tode Prokop's endet.

Geben schon die reichen Apanagen, mit denen Markgraf Johann seine Söhne bedachte, den Beweis, dass derselbe durch kluge Sparsamkeit seinen Besitz sehr zu mehren wusste, so enthält dieser Band unseres Diplomatars noch weitere Belege, wie der Markgraf auch in den letzten Jahren seines Lebens auf die Vermehrung seines Landesbesitzes bedacht war (vid. Nr. 25, 80, 103, 104, 105, 106, 128, 113, 195); ja schon am 12. September 1375, also gerade zwei Monate vor seinem Tode, kaufte er noch mehrere Grund-complexe in den Dörfern Lelekowitz, Srnavka und Kamenka (Nr. 60). Dieser günstige Vermögensstand bot ihm auch die Möglichkeit, seinem Bruder, Karl., 64.000 Goldgulden vorzustrecken. (Vid. Nr. 202, 246, 247.)

Auch auf die Vermehrung seiner Vasallen vergass Markgraf Johann in diesem Zeitraume nicht, indem er neue Lehen errichtete und die Lehnen zu Kriegsdiensten verpflichtete (vid. Nr. 3, 13, 53, 57, 66, 79, 91, 94, 107, 121, 131, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 170, 171, 173, 177, 185, 206, 220, 24). Wichtig dabei war, dass auch Mitglieder der ältesten Herrengeschlechter in dieses politische Lehensverhältniss traten, so Johann von Meziříč, Puta von Holstein, Beneš von Klat, Johann und Vznata von Křivanov u. s. w. Von geistlichen Corporationen, welche ihren Gütern Lehensvasallen investirten, kam zu den früheren, dem Olmützer Bisthum und Kloster Trebitsch, in dieser Zeit noch das Kloster Bruck bei Znaim (Nr. 95).

### III

Ueber Handelsverhältnisse, das Zunftwesen, den Strassenzwang und Veränderung der Strassenzüge geben Aufschlüsse Nr. 2, 7, 20, 33, 39, 85, 193, 208, 243.

Was die kirchlichen Verhältnisse anbelangt, so gewähren die in diesem Bande enthaltenen Statuten des Olmützer Capitels einen Einblick in das innere Leben desselben, welches der gelehrte und energische Bischof, Johann von Neumarkt, allseitig förderte. Auch sei erwähnt, dass er an die Erweiterung der Domkirche in Olmütz dachte (Nr. 225). Die Nr. 223 wirft ein Streiflicht auf den kirchlichen Gährungsprocess, welcher durch die Wirksamkeit des Milič von Kremsier und Konrad Waldhauser in Prag begann; der Priester Nikolaus von Tičín, ein Mährer, wurde nämlich vom Prager Generalvicar als Anhänger und Lobredner des Milič aus Böhmen verwiesen und in seine, die Olmützer, Diocese geschickt. — Zu den in jener Zeit bereits bestehenden Klöstern kamen zwei neue Stiftungen: die Gründung der Augustiner-Chorherren in Sternberg durch den Leitomyšler Bischof Albert von Sternberg 1371 (Nr. 111, 126, 155) und die Stiftung des Karthäuserklosters in Königsfeld bei Brünn 1375 durch den Markgrafen Johann (Nr. 258).

Was die Juden anbelangt, verdient erwähnt zu werden, dass es ihnen gestattet war, innerhalb der Mauern königlicher Städte Häuser zu besitzen (Nr. 48), ein Recht, welches ihnen bekanntlich später nicht zustand, ebensowenig wie das Recht, landtäfliche Güter zu besitzen, eine Befugniss, welche sie in Mähren im 14. und noch im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts hatten. — —

Markgraf Johann starb an einem länger dauernden schleichenden Fieber am 12. November 1375. Mit diesem Tage schlossen wir diesen Band ab, um den elften mit dem Regierungsantritte des Markgrafen Jodok zu beginnen. Aus diesem Grunde übergangen wir hier alle Nachrichten, welche in diesem zehnten Bande Jodok betreffen, um im Vorworte zum elften Bande ein vollständiges Bild seines Regierungsantrittes und der demselben vorhergehenden Verhandlungen geben zu können.

*V. Brandl.*



1.

*Nicolaus, Probst am Petersberge in Brünn, bestätigt, dass der Kaufmann Ulrich dem Hospitale St. Johann in Altbrunn eine Mark jährl. Zinses vermacht habe.*

*Dt. 18. Jänner 1367 s. l.*

**N**os Nicolaus Prepositus et Capitulum Collegii Canonorum Ecclesie sancti Petri in Brunna Recognoscimus et presentibus patere volumus vniuersis. Quod ex Testamento et vltime voluntatis arbitrio ac pie donacionis nobis et Ecclesie nostre per olim Vlricum Institorem facte tenemur et debemus per Nos et successores nostros Infirmis dumtaxat Hospitalis sancti Johannis in Antiqua Brunna et eorum pro tempore procuratori seu yconomo temporali vnam Marcam Census nudi et annui grossorum denariorum pragensium Morauci numeri et pagamenti singulis annis de Bursa seu Camera Capituli nostri mediam marcam in Michahelis et mediam marcam in Georgii beatorum festis perpetue et libere censuare in pauperum alimonia pro salute dicti Vlrici et suorum conuertendam sine quolibet detrimento. Ad quod faciendum Nos et posteros nostros submisimus et presentibus in solidum submittimus sponte et bona grate, nulla penitus nobis et successoribus nostris in solidum contraria accione Ecclesiastica vel Ciuili vnquam vllo tempore contra premissa profutura. Sub harum quas Sigillis Prepositure et Capituli nostri dedimus robore literarum Die beate Prisce virginis Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo.

(Orig. Perg. 2 h. S. im Brüner Stadtarchive. — Das Sigel des Probstes zeigt den h. Petrus in der rechten Hand den Schlüssel haltend auf einem Altare stehend; die Legende: † S. Nicolai Ppti Ecclesie (sancti) Petri In Brunna. Das Kapitel-sigel zeigt den h. Petrus in der rechten Hand den Schlüssel haltend mit der Umschrift . . . Apituli Ecclesie Sancti Petri In Br . . .)

2.

*Die Aebtissin des Königinklosters erlässt eine Verordnung bezüglich der Weinbergarbeiter und des Weinverkaufes in Auspitz. Dt. Brünn, 2. Februar 1367.*

**I**n nomine Domini Amen. Elisabeth diuina miseracione Abbatissa, Katharina Priorissa, Margaretha Suppriorissa et totus Conuentus Monasterii Aule Sancte Marie in Antiqua Brunna, Ordinis Cistercien. dioces. Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Mentis alla-

critate continua deducimur reuoluentes, qualiter bonorum seu hereditatum nostrarum profectibus in augmentum utile rei publice possemus digna fidelitate consulere, ac per hoc subditorum jacturis occurrere, pacem ipsorum et commodum pervigili cura mentisque consideracione sollicita promouere, statumque eorum de bono in melius semper nitimur commutare, vt siquid olym ex introducta consuetudine dampnosum nobis et inutile inoleuisset inprouide, rationis repugnante iudicio, suadente equitatis modestia, maturique consilii discussa notitia<sup>a</sup> nostre sedulitatis studio radicitus euelletur. Hinc est, quod frequentem et quasi cottidianam specialiter Brunnensis ciuitatis ciuium aliorumque monticularum opidi nostri Auspecz didicimus per querelam, quod precium putantium, siue alias laborantium in predictis vineis, in tota terra Morauiæ non fuerit et sit adeo majus et grauius, quam inibi per amplius sit exactum. Nos causam huiusmodi tractu temporis aliquamdiu perquirentes inuenimus, hoc non ex alio quam ex illo procedere, quod nonnulli predicti oppidi nostri subsidēs, qui in alijs circumcirca montanis terre Morauiæ vineas obtinent, laborantes ipsos suo tempore in Auspecz conducentes, ac ipsis precium ob vie spacium augmentantes, contra commune jus et statutum predicti nostri opidi ad suas memoratas vineas occulte traducere sunt consueti. Solent etiam subsidēs sive incole Opidi supradictj vina eadem, que in eisdem vineis, quas colunt alibi, creduntur prouenire, ausu proprio quamdam prauam consuetudinem suam ab antiquo, ut asserunt, obseruatam inibi pretendentes ad supradictum opidum deducere et ibi propinare seu aliter expendere, prout possunt, non aduertentes inprouide, quod vina in montanis ad opidum et bona nostra predicta spectantibus duntaxat crescentia bene sufficerent casibus fortuitis, si qui, quod absit, emergerint in commodum et prouisionem rei publice deductis in jus et communem sententiam ciuium opidi pro plena et omnimoda necessitate hominum inhabitantium bona et opidum supradictum. Suntque et alii alibi in bonis residentes alienis, qui vineas ibidem possident vinaque in eisdem crescentia reponunt in predicto opido et expendunt, uolentes abinde aliquarum terre exactionum principis nostrarumve et aliarum quarumcumque collectarum casu ingruentium, vna et cum incolis nostris predictis sufferre onera imponenda et debita vel eis in premissis aliquatenus compati, aut se ipsis taliter conformare in opidi honorumque prædictorum ac pauperum nostrorum inibi subsidum graue, ymo et grauissimum periculum, dispendium pariter et jacturam. Nos considerantes et sedula consideratione pensantes, qualia hactenus dampna, pericula et incommoda ex premissis incaute suborta sunt, ac procul dubio incautius oriri possent in futurum, volentesque eisdem, ut tenemur, et in quantum sufficimus. obuiare periculis, pauperum nostrorum quieti consulere, rerum precauere dispendijs, hijsque adversantia, quibus possumus remedijs propulsare, statuimus et ordinamus, vobisque juratis et iudici ac toti communitati opidi seu bonorum nostrorum predictorum et cuilibet vestrum, qui nunc estis vel qui pro tempore fueritis, virtute presencium districte precipiendo, injungimus et mandamus, ut nullus vestrum per se, alium, vel alios cuiuscumque status, condicionis vel preeminentie fuerit, ipsos laborantes in vineis vel quemlibet ex ipsis pretextu alicujus cause vel occasionis in aliena montana de predicto opido nostro et bonis occulte vel manifeste presumat traducere quouismodo, et ut nulla de cetero vina alibi et in aliis bonis, ut præfertur, crescentia per quemcumque ex vobis inibj reponi,



propinari seu expendi, aliquatenus debeant in futurum, atque ut hii, qui, ut premittitur, in aliis consistunt bonis, vina sua, que inibi plantata collegerint, ibidem reponere, propinare, vel alias aliis expendere minime teneantur, nisi inibi residenciam facere, data cautione et pacto jure opidi promittant denuo personalem. Vosque juratos et judicem duntaxat, qui nunc estis, vel processu temporis fueritis dante domino in futurum, monemus et hortamur ac sub obtentu nostre gratie ac pene irremissibilis precipimus omnino volentes, ut circa premissa et eorum quodlibet diligentiam et solitudinem debitam adhibentes, per vos alium vel alios, quos ad hoc deputatos duxeritis, auctoritate nostra intente providere curetis, ne de cetero aliquatenus fieri permittatur, atque in eisdem tollerandis aut per vos patrandis, suspitio de vobis vel aliquo vestrum interveniat aliqualis, prout quis capitalem ac rerum singularum suarum nostre successioni vigore presentium datarum inflictas ex nunc prout ex tunc poenas maluerit euitare. Siquis vero de communitate vel vulgo dictorum temerarius transgressor extiterit, ac in eisdem vel aliquo eorum, per vos vel vestros in hac parte commissarios nocenter fuerit deprehensus, cuilibet excessui suam penam debitam pro culpe modo dignam duximus infligendam, ut si quis forte inducendo laboratores in aliena montana ex certa sciencia vestra deprehenderetur, hunc pena vnius marce grossorum denariorum Pragensium Morauci pagamenti et numeri fore decernimus puniendum. Ac ne et ipsi laborantes, qui contra hoc nostrum statutum cum aliquo exire presumpserint, transeant inpuniti, quilibet eorum pena sex grossorum subiacebit. Illos vero et eorum quemlibet, qui vina alibi crescentia uel qui sua inibi crescentia vina, si residentiam ibi personalem non fecerint, reponentes in opido et bonis, per vos fuerint legitime deprehensi, equali pena, ut puta decem marcarum argenti puri prenotati ponderis et vina taliter reposita ad nos vel posteras Nostras principaliter deuoluta, puniendos edicto perpetuo et irreuocabiliter diffinimus, penas huiusmodi singulas et singulariter, ut prefertur, inflictas, camere et fisco nostri monasterii soluendas perpetuo declaramus, quibus solutis uel non solutis penis uel earum quacumque premissa, in suo perpetuo et irreuocabili maneant robore firmitatis. Harum, quas nostris . . . Abbatisse et . . . Conuentus predictarum sigillis communitas dedimus robore literarum. Datum Brunne in nostro prefato monasterio die Purificationis Beate Marie Virginis, Anno Domini Millesimo trecentesimo Sexagesimo Septimo.

(Orig. mit 2 häng. Sig. im Archive der Stadt Ausspitz.)

## 3.

*Schoslin von Pirnitz bekennt, dass er vom Markgrafen Johann den Markt Stannern etc. für seine und seiner Frau Lebenszeit zum Nutzgenusse erhalten habe.*

*Dt. Brunn, 9. März 1367.*

**E**go Schoslinus de Birtniec notumfacio presencium inspectoribus vniuersis. Quod Serenissimus princeps et dominus, dominus Johannes Marehio Moraue opidum Stonarzow cum jurepatronatus ecclesie ibidem et cum villis videlicet Dolnyewes cum duobus laneis et Pywniczky cum ipsorum bonorum vniuersis pertinencijs et pleno dominio mihi et Anne mee

civibusque eiusdem civitatis, et cum se mutuo nuncio per cordiam composuerint, hinc est, quod nos predictam civitatem et cives Veneciarum cum eorum bonis gratiose resumpsimus in nostre tutele defensionem cesariam non sinendo per aliquem, quod predictorum Civium corporis aut rerum occupationem impedimentum ac dampni illationem per viarum transitus nostre et imperij iurisdictionis. Qua propter precipimus vobis seriose sub obtentu nostre gratie, quatenus hec faciatis publice proclamari in civitate augustiensi, ut hoc factum publice- tur et non occultetur. Volumus etiam, ut vice nostri et imperii predictos cives Veneciarum cum eorum rebus defendatis, et mancipetis pro uestro posse, cum hec ad vos detulerint. — Datum Prage die Sancti Ambrosij Episcopi Regnorum nostrorum anno duodecimo Imperij vero quarto.

Similes littere universitati Constancensi.

Similes littere universitati Norimbergensi.

(Mitgetheilt von Nobile Barozzi in Venedig.)

## 7.

*Johann, Markgraf von Mähren, bestätigt die Zunftartikel der Goldschmiede in Brünn.  
Dt. Brünn, 28. April 1367.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Moraviae Notum facimus presencium inspectoribus Vniuersis. Quod in nostra constituti presenciam fideles nostri dilecti de Brunna magistri aurifabri sua Nobis insinuacione monstrarunt, qualiter ipsi concorditer et omnes vnanimiter de certa sciencia nostrorum fidelium in Brunna ciuium inter se et de arte ipsorum exercenda quedam statuta ediderint, ea Nobis tunc in scriptis offerentes per omnia in hunc modum. Primo videlicet, quod omnis aurifaber se Brunnam ad inhabitandum recipiens et ibidem exercendo artem ipsorum morari desiderans, jus ipsius ciuitatis acquirat more consueto, fideiussoriamque caucionem conficiat, quod ibidem remaneat per annum continuum atque diem et quod literas ab incolis loci, vbi tunc fuerit, eisdem in Brunna aurifabris apportet, fidem de sua fama et opinione, quales fuerint, facientes. Item quod omnis aurifaber quicumque ibidem fuerit inuentus, malum et non bonum atque purum laborare argentum, vt talis mediam marcam grossorum denariorum pragensium ciuitati pro emenda persoluat, quociens in hoc fuerit deprehensus et quod magistri aurifabri, qui ad hoc deputati existent, debent argentum et aurum, quod laborant, apud omnes ibidem aurifabros, vtrum bonum et purum existat, tocies conspiciere, quociens eorum videbitur voluntati. Preterea, quod omnis aurifaber artem suam in absconso laborare non audeat, sed in fenestris et locis publicis ad hoc aptis. Ceterum, vt quocienscunque duo aut tres aurifabri magistri in vna fabrica laborare voluerint, quod eorum quilibet pro se ciuitatis iura persoluat. Item quod quocumque et per quemcunque aliqua res auri siue argenti laborata Brunnam portata fuerit ad vendendum, illam aurifabri ante omnia debent conspiciere, antequam venditioni fuerit exposita, vtrum vera fuerit et non falsa. Item quod quicumque aurifaber ibidem illud, quod omnibus magistris

concorditer videbitur, facere noluerit, quod illius fabrica siue fenestra, in qua laborat, per aurifabros auctoritate iudicis claudi debet sic, quousque talis id fecerit, quod ipsis magistris concorditer videbitur expedire. Supplicauerunt quoque prefati aurifabri nostre Serenitati instanter, vt ad premissorum statutorum in Brunna obseruanciam nostrum adhibere dignaremur assensum et quod ea de benignitate nostra confirmare graciosius ad perpetuam rei memoriam dignaremur. Nos eorum petitioni annuentes benignius, pensantes eciam, quod eadem statuta non vergunt in detrimentum nostre ciuitatis predictae, eadem inibi obseruanda perpetuo admittimus et ea presentis scripti preconio in singulis eorum punctis et articulis, prout hic inserta noscuntur, approbamus et ex certa nostra sciencia confirmamus ad rei memoriam sempiternam. Harum quibus sigillum nostrum appendi fecimus serie et testimonio literarum. Datum Brunne quarta feria ante diem beatorum Philippi et Jacobi apostolorum proxima Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Septimo.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadtarchive.)

## 8.

*Der Kommendator der Kreuzherren in Mähr. Kromau bestätigt, dass Frenzlin de Gorwitz ein Anniversarium gestiftet habe. Dt. 16. Mai 1367 s. l.*

**E**go Reymbothus Commendator Ordinis Sancte Marie domus Theutonice in ciuitate Chrumnow, Olomucensis dyocesis, Notum facio tenore presencium vniuersis. Quod quia strenuus et discretus vir Frenzlinus de Gorwitz, qui ad predictum ordinem pre ceteris specialem habuit et gerit gratiam, sicuti apparentur apparet, (?) ob remedium quondam honeste matrone domine Margarethe conthoralis ipsius, felicitis memorie, que nuper de hac vita decessit proch dolor, et que in parochiali ecclesia ibidem in Chrumnav circa quosdam ipsius amicos et antecessores, qui ibidem similiter sepulti sunt, tumultata est, vbi eciam idem Frenzlinus, cum ipse permittente domino de hac luce migrauerit, suam elegit sepulturam, ob salutem eciam propriam et omnium aliorum ipsius Frenzlini antecessorum animarum remedium, matura deliberacione prehabita, compos racionis existens et virium, testamentum de rebus suis sibi a deo collatis pro memoriali perpetuo fecit salubriter in hunc modum. Primo dedit michi Commendatori et Confratribus meis . . vnum cingulum ipsius domine Margarethe cum gemmis seu perlis, que cum consensu ipsius Frenzlini vendita fuit, et eodem pecunie pro vtilitate domus dotis ibidem notabili sunt conuerse. Insuper donauit domui predictae vnam mediam vineam in montibus vinearum in villam Gurdey spectancium, sitam, quam ipse suis propriis pecuniis comparauit, per . . Comendatorem ipsius domus seu plebanum ecclesie tenendam, habendam, vtilfruendam, et perpetue possidendam, ea condicione, quod ego et omnes successores mei, Comendatores et plebani in Chrumnow, qui pro tempore fuerint, hina vice in anno, videlicet quarta decima die post diem Pasce, et deinde proxima die feriata ante diem Omnium sanctorum de vespere cum vigiliis sub nota cantandis cum tribus leccionibus et pulsu campanarum honorifico et decenti, et sequenti die cum missis defunctorum. cum commemoracione animarum postquam ewangelium in summa missa lectum

gracie remanebunt, sunt tamen de fructibus illis semina pro agris hyemalibus ministranda in quibus ad sequentem messem ipse defunctus eciam medietatem fructuum obtinebit . Item stramina palee, fenum quod de pratis ipsius prebende prouenerit, remanent successori, defuncto canonico quocunq; tempore decedente pecuniarum vero siue frumentorum pullorum aut quarumcunq; rerum aliarum census siue redditus per medium debentur defuncto et per medium successori, caseos autem et oua ac judiciales denarios habere debet successor. Eandem consuetudinem decernimus esse inter Vicarios et Altaristas pro anno gracie in ipsorum tumtaxat Curiis seu allodiis obseruandam. In obedienciis quoque talis est antiquitus consuetudo seruata, quod si obedienciarum ante messem decesserit fructus agrorum successor totaliter remanebunt, si vero post messem collectis huiusmodi fructibus obierit, successor tantummodo stramina fenum si quid de pratis obediencie prouenit et pabula que tritulari non solent, habebit, sed de fructibus defuncti debent pro agris tam hyemalia quam estualia semina ministrari, in quibus defuncto in futura messe nulla porcio reseruatur, si autem infra messem ante colleccionem fructuum migrauerit, restituto precio quod in colleccione ipsorum fructuum ante ipsius obedienciarum obitum impensum est, successor omnes fructus pro suis vsibus retinebit Et quicunq; Canonice de redditibus et fructibus contingentibus defunctum a festis beatorum Gregorii martiris seu Galli Confessoris infra quatuor ebdomadas immediate sequentes non satisfecerit, ab ingressu ecclesie eo ipso vsque ad plenam satisfaccionem habeatur suspensus, quod eciam sub eadem pena inter optantes prebendas decernimus obseruandum. Et vt onera in partes diuisa facilius supportentur, statuimus quod dominus Decanus et dominus prepositus per Sex grossos et singuli Canonici per quatuor grossos in singulis quatuor temporibus anni pro supportandis expensis communem necessitatem Capituli tangentibus contribuere teneatur et quod non soluentibus eandem contribucionem prelati et Canonice presentibus vsque ad satisfaccionem talis contribucionis pecuniarum distribucionum porcio subtrahatur, absentium vero procuratores, qui tenentur esse iuxta aliud statutum persone, Ecclesie quamdiu de prefata contribucionem per singulas vices non satisfecerint, ab ingressu huius ecclesie sint suspensi, si sint Canonice non prebendati seu vicarii uel altariste. Si vero prelati vel Canonice prebendati sint, porcio pecuniarum distribucionum quousque pro absentibus satisfecerint denegetur eisdem . Preterea volentes prebendarum et obedienciarum indempnitatibus prouidere , statuimus quod quicunq; prelatorum aut Canonice prebendas uel obediencias habencium edificia prebende seu obediencie sue deperire permiserit , aut huiusmodi prebendam seu obedienciam per iniusta grauamina , de quibus Capitulum inquirat , deustaucrit optandi potestate tamdiu careat , quousque competentem emendacionem fecerit de premissis. Insuper vt Canonice residentes et apud ipsam Ecclesiam assidue militantes comodo pociori gaudeant , statuimus vt Canonice domos nisi residentes Canonice prebendati de cetero debeant possidere, ab illis tamen, pro quibus , si non sint Canonice residentes, in vita seu morte disposite fuerint in consueto precio redimendas . Porro considerantes inter cetera honorem et decorem Ecclesie nostre sublimancia diuini cultus ministeriis esse precipue prouidendum, cumque ipsius Ecclesie vicarios ad exequendum huiusmodi ministeria minus intentos sed pocius desides videamus , seque ab horis canonicis in precipuis et aliis solempnibus festiuitatibus in ipsa Ecclesia frequencius subtrahentes,

volentes huiusmodi negligenciis oportune correccionis presidiis obuiare, in hoc nostro generali Capitulo prehabito super hoc inter nos maturo consilio statuimus et ordinamus Quod in summis festis anni videlicet Natiuitate, Circumcisione, Epiphania, Pascha, Ascensione domini et Penthecosten, Natiuitate, Annunciacione, Purificacione et Assumpcione sancte Marie, in dedica-  
 cione ecclesie, in natiuitate sancti Johannis Baptiste in sanctorum nostrorum patronorum Wén-  
 czeslai, Cristini ac omnium sanctorum festiuitatibus primis et secundis vesperis et matutinis omnes  
 vicarii, diebus vero dominicis et festiuis nouem leccionum tres vicarii ebdomadarii prefatis  
 horis cessante legitimo impedimento debeant interesse sub pena vnus grossi, quem pro  
 qualibet dictarum horarum negligencia vicarius se absentans ad fabricam protinus soluere  
 teneatur. Attendentes insuper pietati defunctorum, qui pro sustentacione personarum ipsius  
 ecclesie perpetuas elemosinas donauerunt minus sufficienter prosit inpensis beneficiis responderi,  
 statuimus et vnanimi consilio ordinamus, quod in vigiliis Episcoporum et Principum omnes  
 vicarii, prelatorum vero Canonorum, Baronum et militum et ceterorum defunctorum, qui  
 ipsius ecclesie fuerunt notabiles benefactores, pro quorum commemoracionibus maior campana  
 solet pulsari, tres ebdomadarii sint presentes, absentes quoque sine legitima causa offertorii  
 tunc distribuendi careant debita porcione. Quia vero altariste carentes Curiis post ipsorum  
 obitum annum gracie non habent, qui eis posset in solucione debitorum post obitum suffragari,  
 statuimus, quod tales altariste ad deponendum onera obligati perceptis redditibus altarum  
 suorum simul uel in distinctis terminis infra sex dies a die percepcionis ipsorum reddituum  
 continue numerandos, onera predicta apud distributorem pecuniarum communium integre  
 deponere teneantur, contrarium facientes excommunicacionis sentenciam vsque ad deposicionem  
 huiusmodi onerum se nouerint incurrisse. Ceterum ad honorem omnipotentis dei pro decore  
 Sacre domus ipsius et ad venerabilis domini nostri Episcopi diligentem petitionis instanciam  
 animo deliberato decernimus et statuimus, quod duo vicarii sui qui specialiter in ministeriis  
 faciendis personam suam respiciunt in Ecclesia, Choro, ambitu et locis aliis ad instar  
 Canonorum cum variis mitris incedant et eis vtantur cunctis temporibus affuturis. — Nos  
 vero supplicacionibus vestris vt pote iustis et racionabilibus fauorabiliter inclinati omnia et  
 singula puncta premissorum statutorum prehabito super hoc maturo consilio admittimus  
 approbamus et presencium serie confirmamus, mandantes ea in virtute sancte obediencie in  
 ecclesia nostra prefata perpetuis temporibus firmiter obseruari. Presencium sub nostris et  
 dicti Capituli nostri Sigillis testimonio literarum. Datum in Chremsyr Anno domini Millesimo  
 Trecentesimo Sexagesimo septimo decima die mensis Junii.

(Orig. Perg. 2 h. Sig., wovon das zweite abgerissen, im Olm. Kapitelarchive.)

## 11.

*Všebor und Ulrich von Náměšť quittiren den Kaufschilling für ihren Besitz in Vyškovitz.  
 Dt. Brünn, 5. Juli 1367.*

**E**go Wscheborius de Namyesch notum facio uniuersis literas presentes inspecturis.  
 Quod hereditatem in Wischowicz quidquid ibidem habui, quam vendidi cum fratre meo Vlrico

reuerendissimo in Christo patri domino Alberto de Sternberg episcopo Luthomysliensi et Petro suo nepoti pro certa pecunie quantitate, super quam hereditatem in Wischowicz jam recep<sup>i</sup> ab ipsis domino episcopo predicto et suo nepote in crastino sancti Procopii confessoris in Bruna octuaginta marcas grossorum pragensium morauici numeri et pagamenti integraliter et complete. Nos uero Wilhelmus et Boczko fratres dicti de Cunstat et Henricus dominus de Leuchtenburch dominus in Wethouia recognoscimus uniuersis, quod ad preces fratrum predictorum Seborii et Vlrici inclinati in hujus rei testimonium sigilla nostra una cum sigillis ipsius de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa in robur omnium premissorum. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo in crastino sancti Procopii confessoris.

(Einfache Abschrift in der Boč, Sammlung Nr. 11101 im Landesarchive.)

## 12.

*Jaroslau, Kanonikus von Olmütz und Sander, Pfarrer in Müglitz, berichten dem Olmützer Bischofe, dass der Olmützer Vikarius perpetuus Heinrich durch Alienirung des Hofes in Přtkaz seine Prábende verbessert habe. Dt. Olmütz, 7. Juli 1367.*

**R**euerendo in christo patri ac domino nostro domino Johanni Episcopo Olomucensi Jaroslau Canonicus Olomucensis et Sanderus Rector Ecclesie in Moglicz cum filiali recommendatione obedienciam et honorem. Ad vestre paternitatis Reuerenciam deducimus per presentes, quod sicut alias super alienacione Curie in Prekas ad prebendam discreti viri domini Henrici perpetui vicarii dicte Olomucensis Ecclesie pertinentis per ipsum facta, vestra paternitas nobis commisit diligenter inquirendum, si per talem prefate Curie alienacionem condicionem sue prebende fecisset meliorem, ita nos seruandis circa hoc seruatis diligenter inquisiuimus et inuenimus sufficienter per testes et literas probatum coram nobis, quod idem dominus Henricus meliora prospiciens condicionem sue prebende fecit meliorem. Nam vbi prius vix habuit quinque marcas iam, poterit octo marcas percipere et habere, de quibus vestre paternitati per presentem literam nostris sigillis sigillatam plenam facimus fidem. Datum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo die septima Mensis Julii.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olmützer Kapitelarchive.)

## 13.

*Bertold, Burkart und Johann von Hardeg verpflichten sich, dem Markgrafen Johann von Mähren als Lehensleute. Dt. Frain, 8. August 1367.*

**W**ir Perchtolt vnd Purchart gebruder vnd Johann ir vetter Purgrafen von Maidburch vnd Grafen ze Hardek vnd vnser erben erchennen offenleich an dem brief vnd tuen chunt allen den, di den brief sehent oder hörent lesen, dy nu lebent vnd hernach chunftig

werdent, daz wir von dem hochgeborn fuersten vnserm gnedigen herren hern Johann Margrafen zu Merchern vnd von seinen erben zu ainem rechten lehen vnd rechter Manschaft trewleich nach lehenz recht enphangen haben vnd enphahen mit den wierden vnd eren, alz gewondleich ist, waeld, ekcher, wysmad, wazzer, vischerey vnd vischwayd, perig, tal, leitten, pawmgarten, mulen wueren, di yenczund gemacht sint oder nach gemacht werdent, mit aller herschaft, yayd, payzz vnd mit allen rechten vnd nuczen, wi di genant sind, alz di gemerch begriffen habent, di her nach geschriben stent. Daz erst gemerkch ist der Ranfalspach, dem pach nach vncz an Czeysawer veld andr Lebarn vnd nach dem Lebarn auf di strazz, di für des Grillen holcz get vnd der Strazz nach vncz auf di alten gemerkch, di do gent auf die Eyzleiten zwischen vnser vor genent Herren des Margrafen Holz vnd der Chyrichen holcz zu Hardek, alz den Lebarn nach vnd von der Eysleiten den Lebarn nach vncz an des Schewkchener aw vber dy Tey vnd des Schewkchener aw vncz an den Falkchenstein den Lebarn nach vnd on den Tyersteyn vncz an den steyg vnd von dem steyg vncz an dy Tey alz den Lebarn nach vnd der Tey nach vncz wider in den Ranfalspach, di czu Vren gehört haben. Vn dar vumb glüben wir vnd vnser erben mit ganczen trewn an alz geuerd dem vorgeantenn vnsern gnedigen herren, hern Johann Margrafen zu Maerhern vnd seinen erben alz vnserm rechten vnd natürleychen herren, dienen vnd warten trewleich alz ander trewe Man irem rechten herren dient vnd wartent vnd schullen iren frumen werfen vnd iren schaden wenden an aller stat haymleich vnd offenleich mit guten trewen. Vnd daz das stet vnd vnczebrachen beleib, des geben wir den brief versigelt mit vnserm vnd der erwern herren, di wir zu der zeugnuz gebeten haben, hern Haynreis von Vetaw, hern Jan von Meziriecz, hern Hansen von Lichtenstain vnd hern Franken von Cunowicz anhangen insign. Der geben ist zu Vren an dem suntag vor Sant Lorenczen tag, da man czalt nach Cristes gepurt dreiechenhundert iar darnach in dem siben vnd Sechzigisten iar.

(Orig. Perg. mit 7 häng. Sig. — wovon das 3. und 5. fehlen — im mähr. Landesarchive. Miscel. Nr. 41.)

## 14.

*Bušek v. Mejlic tauscht für drei Viertellahne in Prus einen Lahn in Želč ein.*

*Dt. 14. August 1367 s. l.*

**E**go Busco de Castro Maylicz inferiori, Woycecho, Raczlaus et Jurzico filii eius Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus peruenire. Quod sana deliberacione ac maturo consilio prehabito et de uoluntate omnium amicorum nostrorum rite et racionabiliter cum tribus quartalibus existentibus in villa Praus, que Pustmir est annexa, intra villam et extra, cum omnibus suis Juribus, vsibus, prouentibus ac singulis vtilitatibus et pertinenciis vniuersis, in quibus rebus existant, aut quocunq; nomine censeantur, nihil inibi Juris, dominiis aut proprietatis pro nobis uel nostris heredibus in parte uel in toto reseruando, permutacionem feci cum discreto viro Pablicone de Boraw et cum eius Sorore Elyzabeth Sanctimoniali Monasterii ad infanciam Christi in Pustmir Ordinis sancti Benedicti, pro vno

inter ea et illa sine cuius conditione sine Jurine, provisione, validitate et pertinencia  
 racionem, nichil in eis Juris, omnino aut proprietatis pro et aut sine Sicut in parte in a  
 illa reservatione, Insuper recognoscimus publice et aut scriptis, quod predictus Paganus cum  
 suo uxore sua et hereditate hereditaria et totum in dicta reservatione dicitur sex partes  
 cum multa partibus et partibus prout in Moravia nunti et pagamentum muniti, tenet et  
 possidet. Preterea ego (Ego) vobis cum suis et supra dictis promissis sine omni mora diei et  
 bona fide, in proximo concilio generalium Baronum terre Moraviae predicta tria quartalia manerent  
 et infra tres annos sequentium consummationem terre exquirere a quocumque homine quomodocumque  
 impediante. Quod si infra unum mensem factis quocumque causa impediante decesseritis  
 extiterit quicunque ex vobis per prefatum Paganum vel per eius Sororem vel per Abbatissam  
 supradicti Monasterii et ordinis amonialis fuerit, statim ex sequenti cum fano et motis  
 equis Civitatem Wyckaw in domum honestam . . . nomine veri obstagi tenentur submittere  
 et abinde nusquam egressurus, quousque predicta tria quartalia sequentium consummationem  
 terre Moraviae exquirantur et liberentur. Item Ego Basco promitto pro me et filiis meis  
 presentibus et absentibus, quod nullo unquam tempore contra omnia premissa verba aut  
 facto facere volumus quomodolibet aut procedere forma contencionis aut streptus aliqui.  
 In quorum omnium robur et munimen sigilla nostra et ad preces nostras et evidencias  
 testimonium sigilla nobilium virorum videlicet Busconis Magni, Johannis filius (sic), comitis  
 Czopani de Castro Maylicz, Jesconis Schram de uilla Maylicz et Michaelis Marston de  
 Drisicz presentibus sunt appensa. Actum et Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo  
 Sexagesimo septimo In vigilia Assumptionis Sancte Marie et virginis gloriose.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. in fürstlich. Archive in Kremsir.)

## 15.

*Papst Urban V. gibt dem Markgrafen Johann von Mähren und der Gräfin Elisabeth von  
 Oettingen, die im vierten Grade verwandt sind, die Dispens. um eine Ehe eingehen zu  
 können. Dl. Viterbo, 25. August 1367.*

Urbanus Episcopus Servus Servorum Dei, Dilecto Filio Nobili Viro Johanni Marchioni  
 Moraviae et dilecte in Christo Filie nobili mulieri Elizabeth nate quondam Gilberti Comitis  
 de Otting salutem et apostolicam benedictionem.

De fidelium statu pacifico nitente sedulitatis affectu sedes apostolica pia mater sollicita  
 accepte a Domino in beati Petri persona potestatis primatum sic apostolico ministerio exercere  
 satagit, quod erga ipsius Christifideles, presertim dignitatis atque prosapie prerogativa fulgentes,  
 dum pro locorum et temporis qualitate id expediendum fore conspicit, rigori canonum dis-  
 pensatoriam mansuetudinem laudabiliter anteponit. Sane oblate nobis pro parte vestra petitionis  
 series continebat, quod vos pro stabilienda constantius invicem inter vos et vestros dilectione  
 unanimi coniugali affectatis federe sociari, sed quia consanguinitatis quarto et affinitatis tertio  
 estis gradibus coniuncti, vobis huiusmodi vestrum desiderium absque dicte sedis licentia non  
 licet deducere in effectum. Quare pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut



providere vobis super hoc de opportune dispensationis remedio ex benignitate apostolica dignaremur . Nos itaque quibus cordi existit stabilis vestra et vestrorum concordia, et tranquillitas desiderabilis plurimum est votiva, vestris in hac parte supplicationibus favorabiliter annuentes, vobis ut impedimentis que ex consanguinitate et affinitate huiusmodi proveniunt nequaquam obstantibus matrimonium inter vos contrahere et in eo postquam contractum fuerit remanere licite valeatis auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus, prolem suscipiendam ex huiusmodi matrimonio legitimam nuntiando . Nulli ergo &c. nostre dispensationis infringere &c. Datum Viterbii VIII Kalendas Septembris anno quito.

(Descriptum et recognitum ex Regesto Litterarum de Indultis Urbani Papae V anno quinto pag. 61<sup>o</sup> adservato in Tabulariis Secretioribus Vaticanis.)

## 16.

*Welfin, Bürger von Prag, quittirt die Herren von Vöttau über die Schulden, die sie bei ihm für Tücher gemacht hatten. Dt. Prag, 21. September 1367.*

**E**go Welfinus Clementerii civis maioris civitatis Pragensis recognosco meo, heredum et successorum meorum nomine tenore presencium viniuersis tam presentibus quam futuris . Quod omnes littere et specialiter illa littera, in qua olim Nicolaus Gentes mecum erat annotatus, ac omnia, et singula debita, racione pannorum et aliarum causarum quarumcumque libris genitoris mei et meis annotata, usque ad diem datarum presencium contracta, in quibus olim nobiles viri et domini Smilo de Wetouia, Henricus, Hincó, Heinslinus, et Georgius, filii ipsius domini Smilonis, obligabantur, sunt michi, heredibus et successoribus meis plene et integraliter cum parata pecunia per ipsos amicabiliter persoluta, de quibus ipsos heredes et successores ipsorum presentibus quito, et nomine heredum ac successorum meorum quittos reddo liberos inperpetuum et solutos, volens ac promittens sine dolo, si alique littere mee, heredum uel successorum meorum predictos dominos pro quocumque debito tangentes amplius emanauerint, quod nullius debeant esse momenti neque vigoris . Et in casu, si ad personas quascumque huiusmodi littere peruenirent, ipsas literas debeo et promitto nomine heredum et successorum meorum sumtibus meis et laboribus sine dampnis ipsorum omnimode disbrigare. Harum quibus sigillum meum presentibus est appensum testimonio literarum. Et ad maiorem euidenciam et cautelam sigilla discretorum virorum Frane Johannis de Lacu, et Peslini Buslai pronunc juratorum civium Pragensium ad votiuas preces meas litteris presentibus eciam sunt appensa. Nos quoque Frana et Peslinus prefati fatemur presentibus, ad preces predicti Welfini Clementerii de certa nostra sciencia in testimonium omnium premissorum sigilla nostra esse appensa. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo die sancti Mathei apostoli et Ewangeliste.

(Orig. Perg. 3 häng. Sig. im Landesarchive. Nr. 39 inter Miscell.)

## 17.

*Friedrich von Harraz, Ursula seine Frau, und Peter von Harraz, des ersteren Bruder, erklären, dass sie von dem Znaimer Juden Manko 64 Pfund Wiener Pfennige ausgeliehen haben. Dt. 22. September 1367.*

Ich Fridreich von Harraz vnd Vrsel mein hausvraw vnd ich Peter sein prueder von Harraz wir woriehen vnd tuen chvnt an dysem prief allen leuten, di in sehen oder hören lesen, daz wir vnuerschaydenleichen mit gesampter hant gelten schullen Manko dem iudem ze znoym vnd allen sein erben an sechzig phennig vier phunt wiener muncz auf di gent alle wochen sechz phenig ze gesuech auf ain igleich phunt. Vnd wann di vorgebant iuden ires geltez nicht lenger enpern wolten, welchen er denne vodert vnter vns payden, der schal ym senten ain pherd in sein hanz, dem schal er rayten alle wochen sechzehen groz vor dy laystung. Wir tetenz ader nicht, so schal dy vorgebant laystung vor sich wachsen. Vnd ab dy vorgebant iuden dez allez vordrosse, so geb wir in den gewalt auf zehalden vnd zephenten auf vns vnd auf allen vnsern leuten vnd auf allen vnsern guetern, wo wirs haben inner lancz oder auser lancz. Vnd wer zv den zeiten der iuden gewaltig sey, der schol in irs geltez geholfen sein an fürpot vnd an clag, ader wen di iuden erpiten mogen, der schol in dez geltez geholfen sein. Vnd ab den vorgebant iuden dorauf icht gieng mit hern gob, mit noch raysen, mit poten lon, ader mit we daz wer, daz glob wir in allez wider zechern mit vnsern trewen an aydes stat. Vnd ab wir ich (sic) reden wolten wider daz, daz vor geschriben ist, so tett wir wider vnser trew vnd wider vnser ere vnd wern nicht genant Herman parcz chinder. Vnd wer vns mant mit dem prief mit der iuden willen, dem sey wir alles dez punden, daz vor geschriben stet, alz den vorgebant iuden. Vnd dor vber geb wir in den prief versigelt mit vnsern anhangenden insigel zu ainer steten vrchund diser sach. Gegeben nach Cristes gepurd dreuczehen hvndert iar in dem suben vnd sechzigsten iar dez mitichen vor sand Mychelz tag.

(Das Original auf Pergament mit zwei kleinen anhängenden gut erhaltenen Siegeln im mähr. Landesarchive sub Nr. 31 unter den Miscellen.)

## 18.

*Das Olmützer Kapitel ernennet in seinem Prozesse mit Wilhelm von Kunstat den Johann Tasowetz zu seinem Bevollmächtigten. Dt. Olmütz, 11. Oktober 1367.*

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem MCCCLXVII. indicione quinta, die XI mensis Octobris, hora nona vel quasi in capella sancte Anne in castro Olomucensi etc.

(Insertum in der Urkunde Nr. 51 dieses Bandes.)

## 19.

*Heinrich, Official des Olmützer Bischofes, befiehlt dem Pfarrer in Gross-Klobouk, dass er den Wilhelm von Kunstat vor dessen Gericht nach Brünn citire. Dt. Brünn, 13. Oktober 1367.*

**H**enricus de Minsterberg officialis curie episcopalis Olomucensis vobis domino plebano in Maiore Klobuk etc. Datum Brunne anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVII<sup>o</sup> die XIII<sup>a</sup> mensis Octobris.

(Insertum in der Urkunde Nr. 51 dieses Bandes.)

## 20.

*Bestimmungen zur Regelung des Kleinverkaufes in Folge Anordnung des Markgrafen. Dt. 18. Oktober 1367.*

**E**x mandato domini marchionis intitulata sunt infrascripta:  
 primo quod nullus prepararet scamnia pannorum nisi manu sciat propria artem pannipariam.  
 Item filateria illa que vulgo Warf dicitur non vendi debent ab aliis.  
 Item nullus alius preter magistri operis lanam emere debent cum Vncia et pondere manuum quoque modo, sed tum per pondus lapidis eis emere liceat.  
 Item panniparii qui artem scientes de manu pannos preparant peciatim per vlnas vendendo non incidant.

Actum in consilio coram Jescone de Olomucz magistro ciuium, Walthero Delek, Marthino Mercatore, Andrea Hekir, Nicolao de Wischau, Jacobo Karuli, Nicolao Salczer et ceteris feria secunda post Galli proxima.

(Aus dem Kodex Nr. 38, fol. 370 im Brünner Stadtarchive, mitgetheilt vom Herrn Stadtrathe P. Koller.)

## 21.

*K. Karl IV. bestätigt der Stadt Brünn einen Artikel aus dem Privilegium des K. Wenzel vom Jahre 1243. Dt. Brünn, 5. November 1367.*

**K**arolus quartus Diuina fauente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex Notumfacimus tenore presencium vniuersis . Quod porrecta nostro Culmini pro parte . . . Judicis . . . Juratorum necnon Vniuersitatis Ciuitatis Brunnensis fidelium nostrorum dilectorum peticio continebat, vt quendam articulum extractum et excerptum de certa nostra sciencia et mandato de quodam Priuilegio Magnifici Principis domini Wenceslai quarti olim Boemie Regis Aui nostri Clare memorie, ipsis concessio approbare ratificare innouare et confirmare graciosibus dignaremur . Cuius quidem articuli tenor sequitur in hec verba: volumus quoque vt quicumque manens in Ciuitate Brunnensi et cum . . . Ciuibus ibidem Jura tenuerit vniuersa, tam in Iudicio quam Collectis ab

omni theoloneo debet esse liber.\*) Quod quidem priuilegium in quo supradictus articulus exprimitur inter multa alia ibi contenta, Datum est Prage sub anno Domini Millesimo ducentesimo Quadragesimo tercio Mense Januarii Indiccione secunda per manum Curie nostre Notarii Reynbotonis Anno Mense Indiccione prescriptis. Nos igitur habito respectu benigno ad sinceri amoris affectum, quo Illustrem Johannem Marchionem Morauię fratrem nostrum Germanum Carissimum pro predictis suis Ciuibus et Ciuitate se interponentem prosequimur predictum articulum prout expressatur superius approbamus ratificamus innouamus et deliberato animo auctoritate Regia Boemie confirmamus. Presencium sub Imperialis maiestatis, nostre Sigillo testimonio literarum. Datum Brunne Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo Indiccione V<sup>ta</sup> Nonis Nouembris Regnorum nostrorum Anno vicesimo secundo Imperii vero Terciodecimo.

Per dominum . . magistrum Curie . . decanus Glogouiensis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünnner Stadtarchive. — Der Avers zeigt den Kaiser im Kaiserornate sitzend auf dem Throne, welcher zu beiden Seiten je einen Adler hat, deren einer den auf der rechten Seite befindlichen Reichsadler, der andere den auf der linken Seite befindlichen böhm. Löwen mit dem Schnabel berührt. Die Legende lautet: Karolus Quartus Diuina Fauente Clemencia Romanorum Imperator Semper Augustus Boemie Rex. Die Reversseite hat den mähr. Adler eingedrückt mit der Umschrift: † Justa Iudicate Filii Hominum.)

## 22.

*Nicolaus und Imram von Othaslavic stiften ein Anniversarium für ihre Schwester Helena.  
Dt. 7. Dezember 1367.*

**N**os Nicolaus et Gymramus fratres de Othasslauicz Tenore presencium Recognoscimus vniuersis. Quod Nobilis domina Helena Relicta domini Milicii de Namiescz soror nostra dilecta In uita presenti futuram inquirere desiderans nobis cum magna diligencia instare curauit, vt vnam marcam grossorum pragensium morauici numeri pro remedio ipsius anime Ecclesie Olomucensis in testamentum deputaremus. Nos vero suis vtpote rationabilibus petitionibus annuentes vnam marcam numeri et monete predictorum ibidem in Othosslauicz In willanis nostris et ipsorum agris videlicet in Marsone qui, de medio manso quadraginta grossos et in altero Marsone, qui de vno quartali viginti quatuor grossos singulis annis nomine annui census dare et soluere tenentur, Honorabili viro domino Woythiechio de Othasslauicz Canonico Ecclesie Olom. fratri nostro dilecto nomine dicte Olom. Ecclesie recipienti in willanis et ipsorum agris predictis pefatam marcam grossorum census deputauimus dedimus tradidimus et assignauimus ac presentibus deputamus damus tradimus et pleno iure dominio et proprietate assignamus per dictum dominum Woythiechum fratrem nostrum nomine predictę Olomucensis Ecclesie vt premititur tenendos regēdos habendos et iure proprietatis possidendos. Tali tamen condicione, quod pefatus dominus Woythiech frater noster de dicta marca de coni-

\*) Vid. Cod. dipl. III, p. 15 Z. 9 von oben.

uencia et assensu dicte domine Helene sororis nostre in ipsius vita plenam habet et habere debet disponendi facultatem . Cum vero ab humanis rebus fuerit exempta , tunc antedicta marca grossorum predictorum in dicte domine Helene sororis nostre anniuersario diuidi et dari debet inter Canonicos et ministros Olomucensis Ecclesie prout supradictus dominus Woythiech ordinauit et disposuit diuidendam. Hoc adiuncto, quod quando dicte Olom. Ecclesie nos uel nostri heredes decem marcas grossorum et numeri predictorum dederimus, tunc prefata marca ad nos uel nostros heredes omni contradiccione ac difficultate cessantibus libere debet reuerti . Ad euidentiam autem pleniorum strenui viri Jacobus de Zelutycz et Adam de Dobromylicz per nos sunt vocati et rogati in testimonium premissorum in quorum omnium testimonium et Robur sigilla nostra cum sigillis dictorum testium sunt presentibus appensa. Datum in Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo septimo die septima mensis Decembris.

(Orig. Perg. 4 h. Sig., wovon drei verletzt, im Olm. Kapitelarchive.)

### 23.

*Schiedsspruch des Leitomyshler Bischofes Albert von Sternberg über den Streit zwischen dem Kloster Smilheim und Aleš und Wilhelm von Sternberg. Dt. Sternberg, 15. Dezember 1367.*

**N**os Albertus de Sternberg, Dei gracia Luthomissliensis, episcopus, arbiter, arbitrator, laudator et amicabilis compositor per Honorabiles et Religiosos Viros Dominum Petrum abbatem, fratrem Johannem, cellerarium, suo et Conventes suorum nomine monasterii Wysowicz, alias Smylhaym, ordinis Cisterciensis, Olomucensis dyocesis, ex una et nobiles dominos Alschonem et Wilhelmum fratres de Sternberch, alias de Zlyna, ejusdem olomucensis dyocesis, parte ex altera super omnibus et singulis controversiis, litibus questionibus, inter ipsos occasione octo villarum cum dimidia, videlicet villa Altus campus, villa Hrozenkow, villa Lypa, villa Schonaw, villa Prlow, villa Pozdiechow, villa Polanky, villa Leschow et dimidia villa Zelychow, nec non perceptorum fructuum emolumentorum, expensarum et impensarum et interesse ac alias quomodolibet subortis, prout hec omnia in forma compromissi plenius continetur, visis, auditis, intellectis et examinatis parciis juribus deliberacione prehabita diligenter pro bono pacis et concordie vigore compromissi predicti sub pena octogentarum marcarum grossorum Pragensium, Moravici numeri et pagamenti, taliter, quod si aliqua pars arbitrium hoc nostrum laudum et edictum in totum vel in partem non servaverit, parti servanti dabit et solvet nomine dicte pene quadringentas marcas, et nobis arbitro ducentas marcas, et ducentas marcas dabit et solvet pro fabrica ipsius Ecclesie Luthomissliensis. Nomine igitur Christi invocato laudamus, ordinamus, arbitramur, dicimus atque pronunciamus, seu eciam diffinimus: Primo, quod prefati nobiles omnem displicenciam et gravem animum, quos habuerunt seu habent ad ipsum . . abbatem . . celerarium et conventum dimittant ex corde, et de cetero eos graciose prosequantur, bonaque et possessiones dicti monasterii benigne foveant et tuentur. Item arbitramur, laudamus et pronunciamus, quod

predicte ville cum suis pertinenciis ad proprietatem et dominium dicti monasterii pertineant, prout ab antiquo, cujus memoria hominum non habetur, pertinuerunt, et quod dicti nobiles predictas villas et predia ipsarum antedicto abbati nomine dicti sui monasterii recipienti assignent, restituant et resignent. Arbitramur insuper et pronunciamus, quod idem . . abbas . . celerarius suo conventus ac monasterii dicti nomine eisdem nobilibus prefatas villas octo cum dimidia cum suis universis et singulis pertinenciis, pro ut prius tenuerunt, det et donet, per eos vel eorum alterum tenendas, habendas, regendas, gubernandas, usufruendas ad tempora vite ipsorum dumtaxat possidendas. Post mortem vero ipsorum sine omni difficultate et contradictione dicte ville sine aliqua diminucione ad jus et proprietatem monasterii predicti debent reverti. Ceterum arbitramur, precipimus et pronunciamus, quod nobiles sepe dicti debeant, presentes litere cum sigillis pendentibus ab illustri Principe Marchione Moravie, et domino Episcopo Olomucensi et Capitulo ipsius et jam dicte Ecclesie Olomucensis, et suo cum quinque nobilium terre Moravie sigillis in testimonium premissorum, ut approbentur, facere. Insuper arbitramur, laudamus dicimus, et pronunciamus, quod dictus . . abbas et . . celerarius donationem dictarum villarum omnium dictis . . nobilibus factam super pacifica et quieta possessione illis temporibus, quibus vita eis fuerit comes, literis patentibus suis et conventus ipsorum cum appensis sigillis dent, corroborent et confirment. Demum laudamus, dicimus, arbitramur et pronunciamus, quod omnes expense facte hinc inde in causa seu causis inter ipsos mutuo compensentur. Item arbitramur, dicimus et pronunciamus, omnes et singulos proventus, fructus, obvenciones, et emolumenta, quos sepe dicti nobiles de eisdem villis hactenus perceperunt, ipse abbas, et celerarius ac conventus sepe dicti monasterii ex toto transeant et dimittant. Insuper pronunciamus, arbitramur, laudamus et dicimus, quod idem abbas et celerarius cum ipsorum conventu suspensionis, excommunicationis et interdicti sententias ac processus quoslibet in ipsos nobiles et eorum quelibet bona occasione predictarum causarum latas, sumptibus ipsorum et expensis sub tempore, quo commodius poterunt, debeant procurare. Et hec omnia laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque inviolabiliter precipimus fieri et observari sub pena hic et in compromisso expressata. Si contra fuerit factum, salvo et servato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi, corrigendi super predictis, ubicumque et quandocumque visum fuerit expedire, et super predictis, et quolibet predictorum iterum et semel, et pluries pronunciandi. Ubi eciam statim dicte partes eandem nostram pronunciacionem, arbitrium, laudum, dictum et diffinicionem laudarunt et approbarunt, ratamque et gratam habuerunt et habere se omnimode promiserunt. Latum est presens nostrum arbitrium Anno Domini Millesimo, Trecentesimo, sexagesimo, septimo, indicione quinta, Die quintadecima Mensis Decembris, hora quasi prima, in castro nostro Sternberch, Olomucensis Dyocesis, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et Domini Nostri Domini Urbani, divina providencia Pape quinti, Anno Sexto. Presentibus Nobilibus Domini Stencone de Sternberch, dicto de Zabrzech, Petro de Sternberch nostro fratruale, Potone de Holstain, ac honorabilibus viris Magistro Jaroslao Canonico Olomucensis Ecclesie, Archlebo de Turri, nostris Cappellanis, Strenuisque Sazema de Brziestije, Marquardo de Dobromyslicz et Nicolao de Malenowicz, Militibus nostris, nec non Jaroslao de Dlochowicz et Wencezlao dicto

Mladyeyowecz, Notario publico infra scripto, fidelibus nostris, aliisque quam pluribus testibus fidedignis. In cujus evidenciam et robur validius sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Et ego Wenczeslaus dictus Mladyeyowecz, quondam Sebastiani de Mladyeyow, Pragensis Dyocesis, Publicus auctoritate imperiali Notarius, dietis arbitrio, laudo, pronunciacioni et per partes supra scriptas approbationi, aliis omnibus et singulis supra dictis, dum sic fierent et agerentur, cum testibus prenomatis presens interfui, eaque omnia et singula de mandato Reverendi in Christo Patris et Domini Domini Alberti de Sternberch, Episcopi Luthomischliensis, arbitri supradicti, manu propria conscripsi, in hancque formam publicam redegem, signo meo una cum Sigillis jam dicti Domini Episcopi arbitri presentibus appensis, signavi rogatus et vocatus in testimonium omnium premissorum.

(Aus dem in Kl. Raigern befindlichen Monasticon Moraviæ.)

## 24.

*Landrecht in Olmütz. 8. Jänner 1368.*

Anno domini MCCCLXVIII sabbato proximo post Epiphaniam domini colloquium celebratum fuit per nobiles dominos Johannem de Crawarn camerarium, Jaroslaum de Knyenyecz zudarium, Frenzlinum tabularum notarium terre Morauie, necnon coram honorabilibus et nobilibus viris dominis Alberto episcopo Lutmuslensi, Hynczone de Lypa, Mathusschio de Sternberk, Heynrico et Georio fratribus de Vetouia, Johanne seniore de Mezerzicz, Vlrico de Boscowicz, Placzkone de Pyrkenstayn, Wockone et Pothe de Holnstayn, Bockone et Wyhelmo fratribus de Cunstat, Alberto et Wilhelmo de Zlyn necnon Francone de Kunowicz nomine serenissimi principis domini Marchionis Morauie Illustrissimi et aliis quam pluribus fidedignis presentibus testibus substitutis.

(Olm. Landtafel pag. 47.)

## 25.

*Markgraf Johann tauscht mit Puta von Holstein das Dorf Černowitz gegen das Dorf Uhřec aus. Dt. (der Landtafeileinlage) 8. Jänner 1368.*

Excellens princeps dominus Johannes Marchio Morauie domino Pothe de Holnstayn dederat in Czyrnowicz villa prope Brvnnam omnia, que habuit, ad tempora vite et nunc fecit secum commutationem dando sibi bona pro bonis, videlicet villam Wchrzecz prope Wysschaw pro dicta villa Czyrnowicz sibi et suis pueris legitimis, ipseque dominus Potha ipsi domino Marchioni in Czyrnowicz ea, que habuit ab ipso domino marchione, in manus ipsius domini Marchionis resignavit.

(Olm. Landtafel pag. 47 n. 960.)

## 26.

*Landrecht in Brünn. 14. Jänner 1368.*

**I**n nomine domini Amen. Anno ab incarnatione domini Millesimo CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup> feria sexta ante Fabiani celebratum fuit colloquium generale in presencia dominorum et nobilium videlicet Mathuschii de Sternberch supremi camerarii zude Brvnnensis, Francone de Chunowicz czudario et alias nobilibus, Henrico de Lipa, Vlrico de Bozkouicz, Henrico, Henslino et Georgio fratrum (sic) de Vethoua, Johanne de Mezirziecz, Boczkone et Wilhelmo fratribus de Kunstat, Wankone de Potenstayn et aliis multis nobilibus.

(Brünner Landtafel pag. 73 n. 1.)

## 27.

**W**ilhelm von Kunstat ernennt den Magister Vojslav, Advokaten des Prager Konsistoriums, zu seinem Vertreter in der Appellation, welche er in dem Prozesse wegen zweier Lahne in Bošowitz an das Prager Metropolitangericht geleitet hatte. Dt. Brünn, 22. Jänner 1368.

(Insertum in der Urkunde n. 51 dieses Bandes.)

## 28.

**W**ilhelm von Kunstat appellirt von den Ausspruche des Olmützer bischöflichen Offziales in dem Prozesse, welchen er wegen zweier Lahne in Bošowitz mit dem Olmützer Kapitel führte, an das Prager Metropolitangericht. Dt. Prag, 27. Jänner 1368.

(Insertum in der Urkunde n. 51 dieses Bandes.)

## 29.

*Der Ritter Ranfold von Leobschitz verkauft dem Heinlin Scriptoris in dem Dorfe Bohdanowitz einen jährlichen Zins. Dt. Troppau, 2. Februar 1368.*

**I**n Nomine domini amen. Vt omnis condicionis singulique facti fragilis humane noticie dispositio memorie placeat, ideo necessarium est, vt ea, que fiunt in tempore, fide-dignorum testimonio et scripturarum pio patricinio confirmentur, ne preter memoriam labentur in futurum. Igitur ego Ranfoldus, miles de Lupschicz, ad vniuersorum, tam presencium quam futurorum, presentibus publicam defero noconem, quod maturo consilio et spontanea omnium meorum heredum voluntate honorabili viro Heynlino Scriptoris necnon suis heredibus ciuibus in Oppauia vendidi et presentibus vendidisse dinoscor quatuor marcas grossorum pragensium grauis ponderis numeri morauici et pagamenti, videlicet sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computandos, perpetui veri annui census, habendas, recipiendas et tollendas, in villa mea Bodanowicz nuncupata, super sextomedio agrorum laneo versus Lupschicz



ciuitatem situato et locato et specialiter sequente immediate alio sextomedio laneo per Hanmannum ciuem Oppauie pro quodam suo altari comparato et a parte terre stratus, quo a Bladin villa continue transitur a dextris incipiendo deinceps infra nominato . Quos quatuor marcarum perpetuos redditus prenominatus Heynlinus et sui heredes pro empcone alborum panni staminum egentibus et pauperibus pro amictu ministrancium hominibus pro salute anime Heynlini Scriptoris, patris et genitoris sui felicis recordacionis quondam eciam ciuis Oppauie, ac aliorum suorum predecessorum fideliter sincero deuocionis zelo conparauit, quem quatuor marcarum censum tunc temporis iudex eiusdem ville, cuiuscunque etatis exstiterit vel quicunque fuerit, singulis annis in festo sancti Martini recipere tollere et colligere debeat et eundem censum sepedictis Heynlino Scriptoris et suis heredibus necnon circumspcctis viris consulibus ciuitatis Oppauie tunc existentibus, quos Heynlinus prescriptus in eiusdem census prouisoires statuit, ordinauit et elegit, assignando debebit presentare ad ciuitatem Oppauiam, quolibet contradiccionis non obstante voluntarie omni consenciendo . Si post ipsum festum sancti Martini iudex antedictus ipsum censum infra duas septimanas anno quocunque aliquo colligendo dare neglexerit, extunc iudex prouincialis terre Opaue sepefatum iudicem seu eciam homines, dictos laneos continue possidentes, poterit et debebit inpignorare seu vadio pro huiusmodi censu occupare, queque pignora seu vadia prenominatis viris Heynlino suisque heredibus necnon consulibus ciuitatis Oppauie, quicunque fuerint, presentando, vt ipsum censum vadiis valeant consequi et attingi cum premissis . Promitto eciam, heredes mei et singuli successores, prenominatos laneos habentes et possidentes bona fide sine doli scrupulo, homines dictosque laneos habentes tenentes et possidentes honoralibus, honoribus, robotis, oneribus, laboribus, exaccionibus, steurarum exaccionibus et simpliciter vniuersis et singulis angariarum oppressionibus quouismodo non aggravare nec ab eis extorquendo quidquam minus iuste recipere, nisi quam omnes vicini sui circumquaque ad morem licite donacionis recipere tollere et colligere consueuerunt . Ad clariorem et maiorem perpetuitatis euidenciam presens scriptum sigillo meo decreui roborandum . Datum Oppauie in die Purificacionis virginis Marie gloriose Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo octauo.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olmützer Stadtarchive.)

### 30.

*Papst Urban V. befiehlt dem Bischofe von Passau und dem Probst von Kl. Neuburg und Sct. Stefan in Wien, die Einkünfte der Pfarre in Nikolsburg zu untersuchen und zu regeln. Dt. Rom, 23. Februar 1368.*

**U**rbanus Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili Fratri Episcopo Patavien . et dilectis filiis Nuemburgen . ac sancti Stephani in Wienna Patavien . Diocesis ecclesiarum Prepositis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Exhibita nobis pro parte dilecti filii Mathei perpetui Vicarii Parochialis Ecclesie in Nicolspurga Olomucen . Diocesis petitio continebat, quod dudum dicta parochialis ecclesia, que per Canonicos Monasterii Chunicen . Premonstraten . ordinis dicte Diocesis, cuius idem Matheus

canonicus existit, regi consueverat, mense Prepositi dicti Monasterii per Prepositum soliti gubernari unita existit, ac prepositus dicti Monasterii, qui tunc erat, ultra tres partes reddituum dicte ecclesie recepit, residuo huiusmodi reddituum dumtaxat pro partitione dicti perpetui Vicarii dimisso, quodque Rector ipsius ecclesie, qui ante dictam unionem erat, quinque Capellanis, duobus clericis ac certis aliis personis in necessariis providere, Jura episcopalia, archidiaconalia, et sinodalia solvere, magnam hospitalitatem tenere, et alia incumbentia onera supportare consueverat, ac idem Vicarius propter eius inopiam compulsus est et compellitur numerum dictorum capellanorum et divinum cultum in ipsa ecclesia diminuere, propter que inter parochianos dicte ecclesie, que longam et latam parochiam et magnam multitudinem parochianorum habere dinoscitur, gravia scandala generantur. Quare pro parte dicti Mathei nobis suit humiliter supplicatum, ut providere ei super premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hinc inde propositis quod iustum fuerit appellatione remota decernatis faciendum, quod decreveritis auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellatis, veritati testimonium perhibere. Non obstantibus tam felic. record. Bonifatii Pape VIII predecessoris nostri, qua cavetur, ut cum eiusdem civitatis et diocesis fuerint actor et reus extra ipsos nisi in certis exceptis casibus in dicta constitutione expressis causa auctoritate litterarum apostolice sedis non committatur, nec conveniatur aliquis eorumdem, seu ne iudices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine Diocesis eorumdem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium ad iudicium non vocetur, quibusvis aliis constitutionibus apostolicis contrariis quibuscumque. Seu si eidem preposito vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdicti, suspendi et excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse tu frater Episcopo cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Datum Rome apud sanctum Petrum VII Kal. martii pontificatus nostri anno septimo.

(Aus den Regesten des Papst. Urban V. p. 132 im Vaticanischen Archive, mitgetheilt von Dr. Dudík.)

### 31.

**H**einrich von Münsterberg, Oficial des Olmützer Bischofes, leitet die Appellation, welche Wilhelm von Kunstat in seinem Prozesse mit dem Olmützer Kapitel wegen zweier Lohne in Bošowitz anmeldete, an das Prager Metropolitengericht. Dt. Brünn, 24. Febr. 1368.

(Insertum in der Urkunde N. 51 dieses Bandes.)

### 32.

**D**as Olmützer Kapitel ernennt den Canonicus Zander, Pfarrer in Müglitz, zum Bevollmächtigten, damit dieser das Kapitel bei dem Prager Metropolitengerichte, wohin Wilhelm

von Kunstadt in seinem Processe wegen zweier Lahne in Bošowitz appellirt hatte, vertrete.  
Dt. Olmütz, 25. Februar 1368.

(Insertum in der Urkunde N. 51 dieses Bandes.)

### 33.

*Statut der Tuchmacher und Tuchscheerer in Olmütz. Dt. 13. März 1368.*

Anno domini 1368 feria secunda ante Lætare decretum dominorum juratorum seniorum et modernorum pro communi bono et utilitate nostræ civitatis et serenissimi principis et domini, domini Johannis, Moraviæ Marchionis illustris, declarata voluntate maturoque consilio et assensu præhabito omnium civium pannicissorum et etiam pannificium, præsentialiter coram nobis convocatis et constitutis, ipsorum utrobique unanimi arbitrio decrevimus, statuantes firmum et ratum haberi temporibus in futuris, videlicet, quod pannifices saltim opus pannificii debent exercere et integra stamina uni vel duobus licite vendere possunt omni sine emenda. — Statuimus etiam, quod domini pannicissores communium et nobilium staminum pannos saltim vendere ac incidere debent et non facere, nec etiam opus pannificii seu ejus artificii quid exercere neque aliquo jure aliquam lanam emere debent cum pendiculo dicto vulgaliter Vnczer, et etiam in ponderibus emere non debent hic, nec in aliis civitatibus, sed per lapides bene emere possunt omni sine emenda. Si quis ipsorum aliud attemptare præsumperit, una sexagena convictus fore debeat, duas partes consulibus et unam partem advocato sexagenæ præfatæ.

(Aus einem vom Olm. Magistrate ai. 1692 gegebenen Extrakte in der Boß. Sammlung n. 9385 im Landesarchive.)

### 34.

*Markgraf Johann bestätigt die Privilegien des Klosters Raigern. Dt. Neudorf (d. i. Königsfeld bei Brünn), 25. März 1368.*

Johannes dei gracia Marchio Moraue religiosis preposito et conuentui monasterii Raigradensis ordinis sancti Benedicti deuotis nostris dilectis gratiam nostram et omne bonum. Principum decet clemenciam sibi subditos piis prosequi fauoribus, illos tamen quodam singulari fauore pre ceteris, quibus deuota religio et deuote religionis suffragatur obseruancia, quique a diuis nostris progenitoribus graciis singularibus sunt respecti. Volentes itaque nostrorum predecessorum inherere in hoc vestigiis et vt eciam nostri et heredum nostrorum deuota in dicto monasterio habeatur memoria, vos, vestrum monasterium et homines vobis subditos circa omnes gracias, libertates et indulta nostrorum predecessorum vobis et ipsi monasterio concessas et concessa conseruamus presentibus et volumus futuris temporibus graciosius conseruare, ab omnibus quidem et singulis nobilium, baronum, iudicum, iusticiariorum, burgrauiorum et officialium nostrorum quorumlibet iurisdictionibus, dacionibus, iussionibus, mandatis et pre-

ceptis quibuslibet virtute presencium. eximimus et nostre tuicioni et camere solummodo reseruamus, volentes omnino, vt ipsis non pareatis nec obediatis in aliquo, sed in omnibus agendis et causis vestris, vestri monasterii et hominum ad nostram magnificenciam et heredum nostrorum dumtaxat, vel ad hunc, quem ad hoc deputandum duxerimus, decetero recurratis, decernentes virtute presencium, vt de bonis decedencium subditorum vestrorum nullus se presumat intromittere, sed ipsa debent ad vestram disposicionem perpetuo permanere. Mandamus itaque vniuersis et singulis baronibus, nobilibus, purgrauis, iusticiariis et officialibus nostris quibuslibet, qui nunc sunt et qui fuerint pro tempore, quatenus de vestrorum subditorum et vestris bonis et rebus in vita et in morte non presumant se intromittere, nec iudiciis in bonis vestris presidere casibus in priuilegiis vestris dumtaxat exceptis, neque eciam vos et vestros homines audeant in aliquo perturbare, prout propria pericula et nostram indignacionem irremissibilem voluerint euitare. Harum quibus sigillum nostrum appendi fecimus serie literarum. Datum in noua villa die incarnationis domini, anno domini Millesimo Trecentesimo sexagesimo octauo.

(Aus einem Vidimus des Brünner Stadtrathes ai. 1524 in der Boč. Sammlung n. 3521 im Landesarchive.)

## 35.

*Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dass die Güter der neugestifteten Præbende bei der Olmützer Kirche der markgräflichen Jurisdiction und allen öffentlichen Lasten unterworfen sein sollen. Dt. Mödritz, 2. April 1368.*

**D**ei et apostolice sedis gracia Olomucensis Episcopus, Regalis Capelle Boemie Comes, Johannes, Notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod cum Illustris et Magnificus Princeps, dominus Johannes Marchio Moraue, carissimus Compater noster et dominus peramandus, ad supplicem nostre petitionis instanciam comparacionem et empcionem reddituum quorundam pro fundacione noue prebende in ecclesia nostra Olomucensi, quam ibidem nutu inspirante diuino de nouo fundamus, grata beniuolencia, benigne gratanter admiserit et fauerit, quod in bonis temporalis dicioni sue, in Principatu Moraue subiectis, redditus huiusmodi pro eiusdem prebende corpore, sicut premisimus, possint, valeant et debeant comparari: Nos igitur indempnitati prefati nostri carissimi compatris et domini volentes consulere, ne ex munificencie sue largo munere dampnificari se quauis racione persenciat, cum ex inde merito debeat nostris et omnium ministrorum oracionibus fore perpetuo tempore recommissos, animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed ex certa nostra sciencia tenore presencium publice profitemur, quod dum antedicti redditus prefate prebende incorporati, adiuncti et inuiscerati fuerint, eo modo, quo talibus consuetum est canonice prouideri, ex hoc iurisdiccio principatus Marchie non debeat esse quauis racione deterior, quin apud ante dictum dominum Marchionem, heredes et successores suos Marchiones Moraue in bonis huiusmodi reddituum imperpetuum remaneat iudicandi potestas, et quod bona talia ad solucionem regalis Berne et ad queuis alia onera, que dictis bonis de more Marchionatus incumbunt, ad instar aliorum bonorum,

que dicioni Marchionatus subiecta sunt, debeant obligari, teneri et astringi perpetuis temporibus affuturis. Presencium sub nostro appenso majori sigillo testimonio literarum. Datum in castro nostro Modericz Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Octauo in die Palmarum.

(Orig. Perg. häng. oblanges Sig. im ständ. Archive inter Miscell. n. 43. — Das Sigel zeigt den Bischof unter einem Baldachin stehend, in der linken Hand das Pedum haltend, die Rechte zum Segen erhoben; die Umschrift lautet: „Dei et aplice. sedis. gra. Olom. eps. Regalis. capelle. Boemie. comes. Johes.“)

## 36.

*Albert und Wilhelm von Sternberg versprechen den zwischen ihnen und dem Kloster Smilheim gefällten Schiedspruch zu halten. Dt. Brünn, 4. April 1368.*

**N**os Albertus et Wilhelmus fratres de Sternberch, dicti de Zlina: notum facimus tenore presencium universis. Quod pridem super omnibus et litibus et controversiis, que inter nos ex una, et honorabiles et religiosos viros, dominum Petrum Abbatem, et conventum monasterii in Smilnhaym, alias Wyzowicz, ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, pro et occasione quarundam villarum videlicet: Altus Campus, Hrosenkow, Lypa, Schenaw, Prlow, Pozdijckow, Polanka, Leschnow, et medium Zelichowicz dicte dyocesis, cum suis iuribus et pertinenciis universis, tam in Romana Curia quam eciam extra vertentibus ex altera, et que imposterum potuisset inter nos quomodolibet exoriri, in reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Albertum de Sternberch, Episcopum Luthomischliensem, tamquam in arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem de alto et basso sub certis penis compromiseramus, Qui quidem . . . nostrarum et vigore dicti compromissi in eum facti pronunciavit et diffiniuit, prout in literis super ipso compromisso per Wenceslaum Sebastiani de Mladieowicz, publicum notarium, super eo in modum publici scripti confectis et sigillis dicti domini episcopi sigillatis plene continetur. Nos vero ipsam huiusmodi pronunciacionem et diffinicionem per ipsum dictum episcopum inter nos, ut premittitur factam, in omnibus suis clausulis atque punctis et ut in eisdem literis continetur, emologamus, laudamus, et tenore presencium acceptamus. Promittentes pro nobis et nostris heredibus ipsam huiusmodi pronunciacionem et diffinicionem perpetuis temporibus ratam tenere et servare, et non contra facere vel venire aliqua ratione vel causa, quovis colore quesito directe vel indirecte, per nos vel interpositam personam ullo jure, nobis ea ob non solempnitatem uberiolem in hiis forsan servari solitam suffragante. Harum quibus nostra et ad majorem evidenciam nobilium virorum Benessii de Cwarar, Zdenkonis de Sternberch dicti de Zabrzech, Petri de Sternberg, Pothe de Holstain et Franconis de Kunowicz sigilla sunt appensa testimonio literarum. Datum Brunne Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Octavo, feria Tercia, die Beati Ambrosii Episcopi.

(E Monastico Ms. in tomo Cisterciensium in archivo Rajhradensi.)

## 37.

*Milota von Krasitz schenkt dem Kloster Velehrad einen jährlichen Zins von drei Mark Prager Groschen. Dt. Velehrad, 11. April 1368.*

**C**um cercius morte mortisque hora nil incercius prestolemur super terram, quapropter congruit vniuersis, quatenus respectu centupli spiritalis, quod saluator omnibus large pollicetur, qui pro suo nomine quitquam dando deserunt in hac vita, salubriter suis animabus, dum possunt, sapienter studeant prouidere. Nos itaque Milota de Quassicz tam presentibus quam futuris, qui has litteras viderint, legerint ue audierint, notum esse volumus vniuersis, quod ex matura deliberacione, de consilio et assensu cunctorum, quorum in accionibus legitimis de iure requiritur assensus, pro remedio et testamento animarum felicitis recordacionis progenitorum nostrorum ac domine Elizabet diecte nostre conthoralis et nostra sanitate rite et racionabiliter legauimus, donauimus, contulimus et presentibus libere resignamus religiosis viris . . . abbati et conuentui monasterii Welegradensis et eorum posteris in suo refectorio ad pitancias iugiter futuris temporibus perpetuo ministrandas, videlicet tres marcas grossorum denariorum Pragensium Morauiici numeri et pagamenti nudorum reddituum et certorum percipiendas, tenendas et possidendas per iam dictos . . . abbatem et . . . conuentum annis singulis in duobus terminis cuiuslibet anni, scilicet in die beati Johannis ante portam latinam alteram dimidiam marcam et in die beati Galli totidem denariorum prescriptorum in et super villa nostra Olschowicz vocata et suis pertinenciis prope Tulmatschaw (sic) oppidum nostrum situata, per iudicem dicte ville tollendas et per eundem seu per nos et successores nostros eisdem dandas, censuandas et numerandas ac eciam in ipsorum monasterio presentandas abbati et conuentui sepedictis, qui nos in participium oracionum suarum et bonorum omnium, que spiritalibus perfecerint exerciciis, tamquam fratrem ordinis benigne susceperunt. Si uero post aliquem dictorum terminorum, quod absit, census debitus, vt pretactum est, non persolueretur, extunc statim iudex et duo de scabinis dicte ville per officiales monasterii prefati moniti ciuitatem Cremsirensensem subintrare tenebuntur, obstagium verum in domo honesta iuxta morem terre prestituri, non inde recedentes donec de censu et dampnis, si quid per dilacionem solucionis percepissent, eis plene satisfiat, quodque obstagium, si octo diebus continuis durauerit, censu et dampnis non solutis, mox plenam presentibus habeant potestatem, homines nostros quoslibet in bonis nostris et vbicunque locorum presos in ciuitatibus, oppidis et villis arrestandi, detinendi et impignorandi in rebus et personis lociens et tam diu, donec solucionem pro tempore faciendam integre percipiant et in toto se reddant liberos, indempnes et solutos. Ceterum si dicta villa nostra Olschowicz a nobis modo quouis in aliam personam transferretur aut per desolucionem vel alias, quod absit, ad hoc deueniret, quod dictum censum habere non possent ibidem, tunc statim in bonis nostris aliis singulis et vniuersis vbicunque habitis, que duxerint eligere, eodem tytulo tantundem veri et perpetui census eis dare et assignare promittimus bona fide, vt in suis redditibus non fraudentur. Promittentes nichilominus dictum censum, siue in ipsa villa Olschowicz ipsum percipiant uel in bonis aliis, exbrigare ab omnibus et quibuslibet impetitoribus, cuiuscunque condicionibus et eminencie fuerint et in

totum liberum reddere per nos et nostros successores propriis nostris laboribus et expensis. Hoc tamen condicionaliter adiecto, quod quando nos aut posteri nostri siue successores prefatis abbati et conuentui triginta marcas grossorum denariorum predictorum pecuniis dederimus in paratis, pro quibus census annuum et perpetuum debent et tenentur comparare, aut per nos ipsos census alium equiualem in vicinatu monasterii emerimus ipsis competentem de consensu et voluntate domini nostri Marchionis, extunc a promissis omnibus et singulis supradictis liberi erimus penitus et soluti. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes literas scribi et sigillis, videlicet nostro et ad nostram petitionem nobilium virorum dominorum scilicet domini Mathei de Sternberg awunculi nostri et Alberti filii eiusdem, necnon Jesconis de Bylowicz dicti Kuschel et Jeronimi de Buchlowicz subpendentibus fecimus communiri. Datum et actum in prefato monasterio anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Octauo feria tercia in septimana Pasche.

(Orig. Perg. 5 häng. Sig. im Archive Kl. Velehrad lit. J. n. 7 im Landesarchive.)

## 38.

**K**aiser Karl IV. bewilliget die ungehinderte Einfuhr der österreichischen Weine nach Mähren, Böhmen und Polen unter der Bedingung, dass die Ausführung des Getreides aus diesen Ländern nach Oesterreich nicht behindert werde. Dt. Wien, 13. April 1368.

(Vidimus des Probstes Bernhard zu s. Dorothea in Wien ai. 1508. Kurz Handel etc. pag. 456. Lichn. W. 656 n. 853.)

## 39.

*Vlrich von Schelletau verkauft das Gut Schelletau mit den Dörfern Markwarticz, Jindrichowitz, Budischkowitz, Štitky sammt Bergwerk an Benesch, Dommherrn von Olmütz und Pfarrer zu Žerotie und dessen Brüder Johann Glacz, Niklas Speck, Dobesch und Peter von der Weitmühle um 1200 Schock Gr. Dt. 18. April 1368.*

**I**ch Vlrich von Selta vnd mein Gerbe tuon chunt an disem prief allen leuten, die in sehent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunfing sint daz wir mit wolbedachten muot vnd rat vnser uesten frunde czv der czeit, da wir is wol getuon mochten, vnbetwungen verchouft haben recht vnd redleich vnser guter vnd erbe; czu dem erstem mal vnsern markt czu Selta mit der Veste, mit der Mout, mit dem Chirchenlehen, mit eim phlug akers, mit ekern gepoun vnd vngepoun, mit wismat, mit waid vnd Wasser mit Wasserlouf, mit Muten, mit Teichen, mit Puschen, mit Welden, mit dem Wald Berdo vnd dem Wald Glag, vnd wi is alles genant ist, is sei ob der erden vnd darunder, wi is mit sein rain vnd gemerken vnuangen ist, mit Marchwarticz dem dorf, mit Gindrichowicz dem dorf, mit Budyschowicz dem dorf, mit czwain phlugen Akers mit Sthitki dem dorf vnd mit eim perchwerk daselbes, vnd mit alle de vnd czv denselben dorfern gehort czv veld,

vnd czv dorf ob der erden vnd darvnder, mit Ekern gepoun oder ungepoun, mit Wismad, mit Waid, mit Welten, mit holcz, mit Puschen, mit Wasser, mit Wasserlouf, mit vischrei, mit teichen, mit Mulen mit vollen czins mit voller Herschaft, mit robot, mit allen nuczen als wir das guot in gewer vnd gewalt gehabt haben vnd in allen den rechten als wir die gueter besessen haben, is sei benant oder nicht benant. Mit denselben rechten hab wir se verchoft hern Beneschen tuomherrn czv Olomucz vnd pfarrer czu Scheroticz, hern Zdislabe, hern Hanzze Glacz, herrn Niklas Spek, Dobeschen vnd Petrein Prueder von der Weitenmul, vmb zwelf hundert Schok grosser Pregisser phenninge silbrein, sechzig gross fuer ein ichleich schok czu raiten, czv einem rechten erb ewiklichen vnd erbiklichen czv besiczen vnd czv nuczen, damit tuon vnd lassen mit verseczen vnd mit verchofen. Vnd des selbes guotes sei wir von in nu gar vnd gancz bericht vnd bezalt mit guotem gelt. Vnd czu einer pessern sicherhait so gelob wir, ich Jesk von Kossihor, ich Bunk von Mosticz, ich Vlireich von Herolticz, ich Dietreich von Knehnicz, ich Hink von Rzedhost, gesessen czv hard, ich Jank von Heralticz, ich Peschk von Rudolcz, ich Hainraich von Luczk, vnd ich Smil von Knehnicz vnd vnser erben vnuerschaidleich vnd gesampter hant czv hern Vlireichen von Selta vnd czv seinen erben, di vrogenanten gueter vnd erbe mit alle de vnd darczu gehort, is sei benant oder nicht, in der mass als wirs besessen vnd genuct haben, den vrogenanten Prudern von der Weitenmul vnd irn erben vor allermemikleich, vnd vor aller ansprach czv ledigen vnd czv vrein, es sei wertlich oder geistlich, vnd geluben dieselben guet, mit alle de vnd darczv gehort, vber chuorc vnd vber lank czv dem nesten Lantgesprach, daz in dem Lande czv Merhern wird, ob die Lanttauel offen wiert, ous schreiben vnd ous legen vnd den egenanten Pruedern von der Weitenmul vnd irn erben in die Lanttafel inschreiben vnd inlegen czu eim rechtem erbe czv besiczen vnd czu nuczen mit alle de vnd darczuo gehort. Ouch gelub Wir vrogenanten Purgen mit gesampter Hant, ab den vrogenanten Prudern von der Weitenmul, vnd iren erben, die vrogenanten gueter vnd erb mit alle de vnd darczuo gehort iemant ansprichig vnd grighaft machet, vnd wir in is nicht noch Landesrecht richtig mogen oder mochten machen, so gelub wir in ir czwelf Hundert Schock in eim halben Jar von dem tag vnd daz guot ist chriehaft warden, vnuerczogenleich mit beraiten gelt richten vnd gelden gen Znoym in die stat, hincz welchen wiert vns von in hin beweist wiert. Vnd wo wir des nicht enteten, so schullen vnser vier, welch von in gemant werden, laisten gen Znoym in die stat mit vier chnechten vnd mit acht pferden in ein erber Gasthaus, wo vns von in hin beweist wiert. Vnd wenne se do vierczehen tag gelaist haben, als Laistens recht ist, so habent die egenanten Prueder vollen gewalt, ir guot ouf vnsern schaden czv nemen czv Juden oder czv Christen, ouf alles vnser guet, wo wir daz haben inner landes oder ausser landes. Wier laisten oder nicht vnd alczu hant schullen die andern vier czu den ersten vieren nach den vierczehen tagen in varen in der weis, als die ersten, vnd schullen alle acht mit acht chnechten vnd mit sechczehen pferden al mit ainander laisten vnd ous der Laistunge nimmer chumen, is werde den von Herrn Vlireichen vnd sein erben von vns purgen allen vnd vnsern erben, vnd von allem vnsern guot, varunt vnd vnuarunt, wo wir daz haben inner Landes oder



ausser landes, Houppguot vnd aller schad, wie se den nemen mit potschaft, mit nachreisen, oder wi oft se nemen, den se mit guter gewishait beweisen mugen, gar vnd gancz bericht vnd bezahlt mit gutem gelt. Ouch gelob wir mit vnsern guoten trwen an alle arglist wider alles das, vnd in dem prief geschriben stet vnd wir vns vorpunden haben, mit worten noch mit werchen noch sprechen noch tuon haimleich noch ofenbar, wen stet czu halten an alle arglist. Vnd dez czv einer vrchunde so geb wir in disen prief versigelter mit vnsern anhangunden Insigell czu einer offen, gewissen vnd steter vrchundt diser sache. Der gegeben ist, do man czelt von Christi Gepurde dreiczehenhundert Jar in dem acht vnd Sechzigisten Jar dez nechsten Mitichen vor sant Gorgen tag.

(Das Original mit 10 guterhaltenen angehängten Sigillen im gräflich Černin'schen Archive zu Neuhaus Nr. 41—5.26.)

## 40.

*Vlrich von Schelletau verkauft den Brüdern Benesch, Zdislaw, Johann Glacz, Nikl Speck, Tobias und Peter das Gut Schelletau um 1200 Schock Groschen.*

*Dt. Budwitz, 23. April 1368.*

Ich Vlreich von Zelethaw vnd meyn Hausurow vrav Lenkart mit sampter vnsern Erben, bechenne vnd tun chunt offenbar mit disem Brief allen den, dy in sehen oder horen lesen, das wir mit woluerdachtem mut vnd mit rat vnser vrent, vnser rechcz Erib, Zelthaw genant, mit allen den gutern vnd nuzen, dy darczu gehören czu Veld vnd ze Dorff, redleich vnd recht vorhaufft haben, nichcz ausgenumen, den erbarn Herren vnd Brüdern, hern Benessen, Her Sdislawen, Johann Glacz, Hern Nikel Spek, Dobeschen vnd Petern, vmb czwelif hundert Schok grosser Pregar Myncz, vor eyn ydleich schok besueder cze reyten sechczik gros Marcharichs gewichts, silbreiner guter Werung. Gelob ich vorgeanter Vlreich vnd meyn Vrow, Vrow Lenkart vnd vnser erben, vnd mit sampter hant geloben dy edeln herrn, vnd die erbarn, her Ihesk von Cossohor her Bink von Mostnicz, Her Vlreich vnd Jan Bruder von Herolticz, Herr Dytreich vnd Smyl Bruder von Gnechnicz, Hynk von Rschehost, gesessen cze Hort, Pesschik von Rudolcz, Heyreich von Luczen, mit sampt iren erben, den egenanter brudern mit gesampt Hant vnczubrochen, gancz vnd gar yn abtreten, das wir darczu furbas kayn ansprach schullen noch megen gehalten, vnd yn aufgeben vnd iren erben czu eynem rechten erib, das si das besiczen, geniessen vnd verhauffen mit allen den rechten vnd nuzen, sam wirs vor haben gehabt, mit aller Herschaft vnd nuzen, dy vor seyn genant vnd geschriben. So gelob ich vorgeanter Vlreich vnd meyn vrow, vrow Lenkart, vnd vnser eriben, den egenanten Brudern das oftgenante gut in dem nechsten Lantgesprach czu Brun, wen dy Lantafel offen ist, oder wirt, yn ryn legen, vnd iren eriben czu eynem rechten erib, vnd vns vnd vnser eriben da aufschreiben. Also beschaidenleichen, ob wir des nitten teten, vnd in das egenante gut in dy lantafel nicht ein legten, so czuhant, welich vier vnder vns vorgeantent von den oftgenanten Brudern, oder von iren ebe genant burden, dy schullen ohn allen wider red yeder man

mit eygen leibt, mit eyn knecht vnd mit czwayn Pherden in dy Stat gen Znoym in eins erbaren mans gosthaus, das yn von den vorgeantent brudern oder von iren eriben geczaigt oder geweist wirt, in dy laistung reiten, vnd schullen inligen vnd laisten, so wi inligens vnd laistens recht vnd gewanheit ist in dem Land cze Merharn. Vnd ob se das vorczuge vnd ir gelyb nicht volbrachten vnd volfurten, so czu hant vnuerczogeneleichen schol vns Her Vreich, vrow Lenkart vnd ir erben mit den vorgeantent Burgen vnd ir eriben czewelif Hundert schok grosser pregaar phening der egenantent myncz, wo wir se haissen, nider legen, vnd vns der bezalen vnd berichten mit heraitem gelt. Vnd wen wier inligen vierczehen tag, stettleich nach einander cze czelen, wir laisten oder nicht, vnd das vorgeantent gelt Von vns egenantent purgen oder von vnsern eriben, den ob genantent Brudern oder iren erben nicht vorricht burt noch war, so schullen si, vnd megen mit allem recht das gelt der vorgeantent Sum auf vnser aller schaden nemen cze Juden oder czu Cristen, wo si mogen, vnd wir schullen aus der inligung, dy weil sy von vns nicht vorricht sey, mit chaynerley sach noch ausredung nicht ausschumen, es were den, dy vorgeantent Bruder vnd ir erb von vns vorgeantent burgen vnd von vnsern eriben hovpt gucz vnd schaden, welicherlay der wer, den se webeisen mechten, verricht vnd vorgalten. Das gelob ich obgeschribner Vreich vnd wir obgeschriben Burgen mit sampt vnsern erben den obgenantent Brudern vnd iren Erben gancz und gar bey vnsern rechten trewn stettleich volbringen vnd cze leisten. Diser sach vrchund vnd czu einer stetten sicherheit geb wir disen Brieff mit vnser aller anhangunden Insigeln, der da geschriben vnd gegeben ist in dem Markt ze Budwicz Nach Cristes Geburd dreyczehen Hundert Jar dar nach in dem Acht vnd Sechzigsten Jar des Montags vor des heiligen Sanc Marks ewangelysten Tag.

(Das Original mit 10 angehängten gut erhaltenen Sigillen im gräflich Černin'schen Archive zu Neuhaus Nr. 40—5. 36.)

## 41.

*Jakob, Johann, Ctibor und Janáč, Brüder von Prus, empfangen vom Markgrafen Johann gewisse Besitzungen in den Dörfern Prusy, Žabokrký und Vážany zu Lehen.*

*Dt. Brünn, 23. April 1368.*

**N**os Jacobus Conczek dictus, Janco, Stiborius et Janaczo fratres de Prus et heredes nostri sexus masculini recognoscimus et fatemur tenore presencium vniuersis ab Illustri et Magnifico Principe domino Johanne Marchione Morauie et a suis heredibus et successoribus Marchionibus Morauie in villa, Pruss dicta, vnam araturam et curiam vndecim laneos, duos subsides, molendinum, balneum et duas tabernas; in villa Zabokyrk eciam araturam et curiam decem laneos et quatuor subsides ac in villa Vazan tres laneos cum omnibus et singulis iuribus, libertatibus, vsufructibus, vtilitatibus, agris, pratis, ortis, siluis, rubetis, pascuis, aquis et aquarum decursibus, piscinis, riuis et vniuersis pertinenciis, ac singulis quibuscumque nominibus censeantur, pro nobis et nostris heredibus masculini sexus verum suscepisse in

feudum ad habendum, tenendum et jure feudali per nos et heredes nostros masculini sexus successiuis temporibus possidendum. Tali condicione, quod nos et heredes nostri sexus masculini prefato domino Johanni Marchioni Moraue et eius heredibus seu successoribus Marchionibus Moraue de predictis bonis feudalibus semper iminente necessitatis tempore cum vna galea et duobus sagittariis, cum balistis bene et decenter aptatis seruire et studiose fideliter tenebimur et debemus. Presencium sub nostris et in testimonium sub strenuorum militum Petri Hecht de Rossicz, Henrici Huhne de Wazan et Johannis Libnowecz dicti de Pracz, ipsius domini Marchionis feudaliū, sigillis virtute testimonio et robore literarum. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo sexagesimo octauo in die Sancti Georgii martiris.

(Orig. Perg. mit 7 häng. Sig. im ständ. Archive inter Miscell. Nr. 49.)

## 42.

*Heinrich von Lipá schenkt dem Kloster Saar die zwischen seinen Vorfahren und diesem Kloster strittig gewesenenen Wälder. Dt. 15. Mai 1368 s. l.*

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis, Patris et Filii et Spiritus sancti Amen. Nos Heynricus de Lypa, supremus Marschalcus regni Boemie vniuersis Christi fidelibus inperpetuum noticiam subsriptorum. Quoniam, vt ait auctoritas, omnes morimur et quasi aque dilabimur, ne gesta hominum, digna celebri et perpetua memoria, temporum dilapsu prorsus ab humana recordacione queant elabi et in dubium reuocari apud posteros, nimirum precium est, fide instrumentorum eiusmodi perennari, presertim tamen ea, que ad omnipotentis dei, vite datoris et regni pertinere cultum et animarum remedium dinoscuntur. Eapropter nos Heynricus predictus recognoscimus et testamur tenore presencium vniuersis presentibus et futuris, quod nos pietatis ac diuine retribucionis intuitu ob remedium animarum omnium predecessorum nostrorum . . de Lypa, felicitis memorie, ac eciam salutem propriam, nec non vt in subscripto monasterio eorundem ac nostri memoria iugiter habeatur, matura deliberacione sanoque . . amicorum et fidelium nostrorum consilio et consensu prehabitis, pro eiusdem monasterii subleuamine et restauro voluntarie et beniuole dedimus et exnunc de nouo vigore presentis litere nostro, heredum et omnium successorum nostrorum nomine damus siluas omnes cum earum limitibus, gadibus et metis, vt subnotantur, super quibus lites et controuersie inter quondam nobilem dominum Czenkonem de Lypa, patrum nostrum, cui post mortem ipsius in hereditatis linea immediate successimus, ceterosque predecesores nostros, pie recordacionis, et deuotos ac religiosos viros . . abbatem et conuentum monasterii fontis sancte Marie virginis in Sar, ordinis Cysterciensis, Pragensis dyocesis, parte ex altera aliquamdiu vertebantur et demum per nos similiter habite sunt, . . abbati et conuentui et ipsorum monasterio antedictis, per eundem dominum . . abbatem et conuentum dicti monasterii, qui nunc sunt aut qui pro tempore fuerint, antedictas siluas cum earum singulis metis et limitibus, que inter ipsius monasterii villam dictam Muenchsperch, iam dicte Pragensis

dyocesis et opidum nostrum Nouamciuitatem dictum, Olomucensis dyocesis, situate noscu cum fundo et omnibus earum pertinenciis, prouentibus et vtilitatibus habitis vel habe quesitis vel non quesitis, super terram et sub terra, que nunc sunt aut succedente tem prouenire possent, in omnem euentum pleno jure, proprietate et dominio tenendas, habe succidendas, vendendas et de eisdem pro vtilitate sua et ipsorum monasterii in toto parte sine quauis nostra, heredum aut successorum nostrorum quorumcunque repungu vel infestacione, tamquam de rebus suis hereditariis et propriis perpetue quocienscu ipsis placuerit, pro ipsorum voluntatis beneplacito, prout eis expedire videbitur, licite di nendum. Ad tollerandam igitur cuiuslibet future dissensionis materiam addicimus, quod i fratres . . abbas et conuentus per se vel per alios, dum eis oportunum esse videbitur ea metas et limites foueis, fossatis, acruis et aliter qualitercumque poterunt, nobis eciam, here aut successoribus nostris irrequisitis, libere et licite insignire poterunt vbilibet et fir tuicionem vero et aduocaciam dictarum siluarum et bonorum ipsius monasterii nominati specialiter nobis duntaxat et nostris heredibus reseruantes. In quibus tamen siluis et nil aliud juris et proprietatis nobis et nostris heredibus competit, nisi plena potestas aucp quamcunque nobis placuerit et venandi, curam vero tuicionis ipsarum siluarum et bon dicti monasterii contra impeticiones et controuersias quorumlibet, quocienscunque eue toto posse nostro nos nostrique heredes pure propter deum et non alicuius lucri temp occasione, quod nobis a monasterio et bonis eisdem ratione tuicionis huiusmodi eu posset, gerere volumus fideliter et subire . Que quidem mete et limites nobis et nob viris dominis Wankoni de Potensteyn, Czenkoni Kruschine dicto de Leuchtenburk et Je de Pirkenstayn ceterisque pluribus fide dignis infallibiliter cognite sunt et qui idipsur esse protestantur, per omnia incipiunt et definiunt in hunc modum . Primo incipiend area ville Bratronowicz in ipsa via, que limitaris est, et per eandem viam vsque ad maq lapidem, qui dicitur Bradel, situatus a sinistris eiusdem vie; item abinde per eandem vsque ad aream Bulczkowicz; item abinde per eandem limitarem viam vsque ad fo dictam Barthonis similiter a sinistris eiusdem vie situatam, et abinde per eandem viam v ad viam, que dicitur via Herolticz; item abinde per eandem supradictam limitarem vsque ad eum locum, qui nunc aquosus est, dictus thewtunice Czenkemoz, boemice Bahnnow; item abinde per eandem limitarem viam tendentem per eundem locum vsqu fontem situatum a sinistris eiusdem vie sub monte dicto Schuelerperch; item abinde riuulum eiusdem fontis limitarem vsque ad ripam Swratka; item abinde per eandem limit ripam vsque ad flumen Swarczow limitarem, ita quod a principio supradicto, puta v area Bratronowicz, et per omnia, vt premissum est, vsque ad predictum flumen Swarc omnes silue et bona a sinistris sunt et erunt hereditarie et hereditaria . . fratrum et nasterii predictorum, et a dextris nostro et nostra, quibuslibet et quorumlibet contradicci procul motis . Sicut autem hec omnia prenotata iuste et legitime facta sunt, ita ea c omnium hominum insidias et impugnaciones habere volumus perpetuam firmitatem . In rei euidenciam et robur perpetuo valiturum sigillum nostrum et in testimonium sigilla nob virorum dominorum subsciptorum . . amicorum nostrorum, quos ad hoc specialiter pro tes

rogauimus, presenti litere de certa nostra sciencia sunt appensa. Nos quoque Heinricus et Johannes fratres germani de Leuchtenburk, domini in Vethonia, Johannes de Meziryecz, Wanko de Potensteyn, Jesko de Pirkensteyn et Albertus de Koufung recognoscimus publice in hiis scriptis, prenotatam donacionem siluarum cum suis limitibus et omnia ea, que superius in presenti litera continentur, per prefatum dominum Heinricum de Lypa religiosus et deuotis, uiris . . . abbati et conuentui monasterii in Sar memoratis in omnem modum. vt prenotatur in presenti litera, de nostris scitu et consilio esse factam et ad ipsius domini Heinrici speciales petitiones sigilla nostra in testimonium presenti litere duximus appendenda. Actum et datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Octauo feria secunda ante festum ascensionis domini nostri Jesu Christi, Indiccione sexta.

(Orig. Perg. 7 häng. Sig. im Archive des Kl. Saar lit. A. n. 71 im Landes-Archive.)

## 43.

*Ulrich von Dornech und Elisabeth seine Gemahlin, Niklas von Chuenracz und Katharina dessen Gemahlin bekennen, dass sie dem Juden Merklin von Frating 34 Pfund Wiener Pfenninge schuldig seien, welche sie am nächsten Michaelstage zu bezahlen versprechen.  
Dt. 15. Juni 1368.*

Ich Vlreich von Dornech vnd ich Elspet sein Hausfrau vnd ich Niclas der Ochem vom chuenracz vnd ich Kathrey sein Hausfraw vnd alle vnser Eriben, wir vergehen offenleich an dem prieff, das wir vnuerschaidenleich gelten schullen Mörchleim dem Juden von Freting vnd seiner Hausfrawen vnd allen iren Eriben Dreysczig vnd vier phunt phennig wiener Muncz auff sand Michels Tag, der nv schierist chümt. Geben wir in ir gelt denne nicht, so get fürbas gesuch auff ein ygleich phunt alle wochen acht phennig, wie lang sew stent. Wer aber, das wirs cze lang sten welten lassen, also das sein den egenonten Juden oder sein Eriben vordrusse, swelchen si denne vnder vns aynen vadernt czelaisten, der selb schol in laisten mit einen pherfft gein Ragcz in ein erbers gathaws, wo im di Juden hin czaigent vnd schol do laisten, als laistens recht ist vnd nicht auss chomen als lang, vncz sew gwert werden Haubgüt vnd scheden. Vnd wolt wir cze lang laisten lassen, also dat sein di Juden auch verdrusse, so scholl in der landes furst, oder wer den gebalt hat in dem Lant czû Osterreich, oder wer der Juden gebaltig ist, der schol in an furbot vnd an chlag phant antburten von vnser hab, als vil vncz sew gwert wern Haubgüt vnd scheden. Ys wechst auch der egenant gesuch, wir laisten oder nicht. Sew mugen auch vmb Haubgut vnd vmb Scheden auff haben vnd phenden vns vnd vnser leut vnd vnser güt in Merchen vnd in Steten inner lancz oder ausser lancz, wo sew es vindent, mit vnserm gutleichm willen. Vnd ob in darauff icht gieng mit Lonmiet, oder mit herren gab, oder mit nach raisen, das schull wir in alles abtragen. Sew schullen auch haubgüt vnd alle scheden haben auff vns egenonten payden vnd auff vnsern Hausfrawen vnd auff vnsern eriben vnuerschaidenleich vnd auff alle Der hab, di wir haben oder lassen in dem lont ze Osterreich,

ys sey varund hab oder Erib, wir sein lembtig oder tad. Wir verhaissen in auch mit vnsern trewen, daz wir sew weder vmb haubgut, noch vmbschede nindert schullen schaffen noch pringen weder gein Hoff noch an gebaltigew pett, wir schullen sew selber weren mit weraiten phennigen. Vnd auch wer vns mont mit dem brieff von der Juden wegen, dem sey wir pflichtig alle des, das oben geschriben stet. Vnd das di red also furbas stet vnd vnczebrochen weleib, so geb wir in den brieff vorsigelt mit vnsern paiden aygen anhangunden insidln (sic). Der brief ist geben nach Christi gepurd drewczehen hundert Jar donach in dem acht vnd sechzigisten Jar an Sand Veicz Tag.

(Das Original auf Pergament mit zwei anhängenden undeutlich ausgedrückten Siegeln im mährischen Landesarchive sub Nr. 47 unter den Miscellen.)

## 44.

*Markgraf Johann bestätigt die von Milota von Kwasitz und Matheus von Sternberg eingegangene Gütereinigung. Dt. Brünn, 13. Juli 1368.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Moraue recognoscimus etc. Quod constitutus coram nobis nobilis Milotha de Quassicz fideles noster, qui cum omnibus et singulis bonis suis vbicumque habere dinoscitur, siue nominatis seu non nominatis, cum nobili domino Matheo de Sternberk tantum, et non suis heredibus est congressus, tali addita condicione, si dictus Matheus de Sternberk viam vniuerse carnis ingressus fuerit, tunc prenominatus Milotha de Quassicz de predicta congressione liber esse debet et solutus. Si vero filii et heredes sui omnes morerentur, extunc omnia bona sua, videlicet dicti Mathei de Sternberk ad Milotham de Quassicz prenotatum deuoluantur. Nichilominus si Milotha de Quassicz memoratus prius decederet, pro tunc heredes sui et filii eius esse debebunt in potestate et tuicione Mathei de Sternberk supradicti. Si vero filii prefati obirent, extunc omnia bona prescripta ipsius Milothe de Quassicz sepedicta ad Matheum de Sternberk suprascriptum deuoluantur hereditarie. Quodque dicta congressio ad tabulas terre inponatur, nobilem Vlricum de Boscowicz in nuncium ordinauimus specialem, mandantes eandem congressionem intabulari. Acta sunt hec coram nobis presentibus nobilibus Henrico de Lypa, Vlrico de Boscowicz, Heinricho de Dirnholcz, Hertlino de Lichtensteyn, Styborio de Czinburk, ac Petro Hecht de Rossicz, fidelibus nostris et quam pluribus alits baronibus nostris dilectis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia duximus appendendum. Datum Brvnne die beate virginis Margarethe Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup>.

(Olm. Landtafal pag. 59, n. 2.)

## 45.

*Johann, Herzog von Troppau, fällt einen Schiedsspruch zwischen der Stadt Troppau und den Kreuzherren daselbst. Dt. Troppau, 18. Juli 1368.*

**I**n nomine domini amen. Nos Johannes dei gratia Oppauie et Rathiborie dux vniuersis publice recognoscimus in hiis scriptis. Quia controuersiarum questiones inter

religiosos viros magistrum Jeschonem de Swereczicz sub regula ordinis sancti Johannis Jerosolimitani uel eius vices gerentem fratrem Jeschonem et eiusdem bonis nomine tocuis ordinis, pro tunc commendatorem in Lubschicz, pro parte quorundam bonorum hospitalis in preforibus ciuitatis Oppaue hinc inde diuersimode vertentur ex vna, et fideles nostros dilectos consules et juratos totamque communitatem ciuitatis Oppaue parte ex altera, ex quibus diuersa potuissent et possent euenire incomoda grauiora, pars vtraque libera voluntate et bona deliberacione in nos tamquam in arbitrum super hiisdem bonis, super quibus questio monebatur, de simplici et de plano compromittentes arbitrarunt cum clausula non reuocandi, quidquid per nos diffinitive fuerit arbitratorie pronunciatum. Nos vero causas vtriusque partis decernentes in hunc modum pronunciamus arbitantes, quod primo et principaliter: molendinum in preforibus eiusdem nostre ciuitatis Oppaue circa dealbacionem situm, quod vulgariter steynmuel dicitur, super quo questio monebatur, cruciferis diffinitive abiudicamus. Item pronunciamus, quod pratum ex ista parte Banrowicz versus ciuitatem, aquam Oppauiam attingens, situm et in se septem jugera continens, Hamannus debet rehabere absque omni impedimento et inquietacione vna cum heredibus libere perpetue possidendum. Item diffinitive pronunciantes arbitramur, quod tres marcas graues reddituum in Banrowicz, super quibus ciues communitasque ciuitatis Oppaue cruciferis hospitalis prefati questionem mouebant, easdem cruciferis adiudicamus, ciuitatique abiudicamus, tamen ciuitati predictae loco illarum trium marcarum triginta et quatuor marcas grauis ponderis per cruciferos prefatos dandas adiudicantes. Libertatem quondam, quam ipsum hospitale habere volebat, super qua se litteras confirmacionis habere asseruit, de quibus eciam litteris ipsi ciues nostri penitus ignorant, homicidis, malefactoribus, excessoribus seu eciam cuiusunque discordie, incomposicionis et rebellionis seminariis ad ipsum hospitale seu suos limites venientibus simpliciter deponimus, irritam et inanem recitamus, ymo omnino cassando annullamus et ipse procurator hospitalis eiusdem cum sua familia, cuiusunque condicionis existat, habebit disponendi, faciendi ac ordinandi correccionem seu causa alia quacunque tamquam ceteri homines nostri spirituales iudicio ipsius ciuitatis nostre, pertinentibus dumtaxat exceptis omnimodam facultatem. Demum vero de omnibus et singulis bonis magnis et paruis ipsis cruciferis hospitalis antedicti per illustrem principem Nycolaum pie recordacionis Oppaue et Rathiborie ducem, genitorem nostrum, datis et donatis litterarumque serie roboratis, super quibus ciues dicte ciuitatis cum cruciferis litigiose discordabant uel adhuc discordare possent, hiisdem ciuibus perpetuum silencium imponimus, vt ipsos cruciferos ab infestacione, impedicione et inquietacione omnino liberos pacifice dimittant et quiete, ipsis vnquam nichil contrarietatis inferentes, saluis tamen et semper integre habitis litteris et munimentis super bonis cruciferorum predictorum a prefato genitore nostro confectis, que bona omnia et singula ipsis cruciferis per genitorem nostrum sepedictum donata, istis dumtaxat bonis superius per nos arbitratis abrenunciantes, hiidem cruciferi sepefati secundum continenciam suarum litterarum perpetuis temporibus debent pacifice possidere, littera tamen quiditacionis et incorporacionis exclusa, quam prenotati cruciferi super articulis videlicet molendino, prato, trium marcarum redditibus et libertate superius expressis per nos diffinitive arbitratis ciuibus ciuitatis predictae dare debent. Talis

sub titulo condicionis, quod ipsi cruciferi ciuibus Oppauie totique communitati ac eorum heredibus et successoribus numquam vllam de bonis, super quibus arbitrium per nos est factum, mouere debeant questionem . Volumusque, ut he omnia per nos sic arbitrata, ne in posterum materie dissensionis, licium, discordacionis, controuersiarum questiones oriri possint et valeant, per venerabilem in Christo patrem episcopum dyocesis Olomucensis confirmentur . Actum et datum Oppauie feria tertia proxima ante diem sancti Jacobi apostoli Anno Millesimo trecentesimo sexagesimo octauo . Presentibus Heynrico Fullinsteyn, Swerczone de Donka, Ramfoldo de Lubschicz, Heynczolino Kreczingr dicti de Czedlicz, strenuis militibus et Nycolao plebano in Grecz, nostre curie prothonotario, in testimonium premissorum.

(Orig. Perg. Sig. abgerissen in der Boë. Sammlung n. 3331 im Landes-Archive.)

## 46.

*Das Kloster Maria Saal erklärt statt des Patronatsrechtes in Biskupitz jenes in Duban vom Markg. Johann erhalten zu haben. Dt. Brünn, 14. August 1368.*

**Q**uamuis sacrorum Canonum instituta res ecclesiasticas alienari uel distrahi interdican, illas tamen huiusmodi rerum alienaciones indulget fieri, que sine dispendio sacrorum locorum rationis seruato moderamine celebrantur . Eapropter Nos Perchta Abbatissa, Clara Priorissa et . . Conuentus Sanctimonialium Monasterii aule sancte Marie in antiqua Brunna ordinis Cystericiensis diocesis Olomucensis ad cunctorum noticiam cupimus peruenire. Quod quia Magnificus Princeps et dominus noster dominus Johannes Marchio Morauie faciendo permutacionem cum Olomucensi . . Capitulo dando illi villam Tyncz prope Olomucz sitam cum omnibus suis pertinenciis pro villa Byskuwicz prope Gewecz, que fuit vna prebendarum Olomucensis Ecclesie, Juspatronatus Ecclesie in Tyncz, quod nostrum erat, eidem Ecclesie et . . Capitulo secundum tractatum super huiusmodi permutacione habitum in recompensam Ecclesie in Byskuwicz incorporare debuit et vnire, Nos, considerantes in hoc vtilitatem nostri Monasterii et condicionem ipsius effici meliorem, premissis diligenti tractatu et solempnitatibus iuris ad hoc necessariis, eiusdem Principis et domini nostri intuitu prefatum Juspatronatus, non coacte nec aliqua occasione compulse, sed post sanam et bene digestam deliberacionem sponte et libere in manus honorabilis viri domini Nicolai prepositi sancti Petri Brumme, Reuerendi in Christo patris et domini domini Johannis Episcopi Olomucensis in spiritualibus vicarii generalis resignauimus et coram ipso penitus cessimus de eodem renunciauimusque et presentibus renunciamus pro nobis et successoribus nobis, cuius cunque iuris auxilio, per quod de predicto Jure patronatus ipsi Olomucensi Ecclesie et eius Capitulo nel cuicunque alteri loco uel persone vnquam possemus quauis occasione nos vel nobis succedentes facere questionem, eo quod prefatus Princeps et dominus noster de resignacione et cessione predicti juspatronatus nos et monasterium nostrum omnimode indempnes reddidit dando, tradendo et assignando cum effectu nobis et monasterio nostro in recompensam juspatronatus ecclesie in Duban eiusdem diocesis Olomucensis perpetuo tenendum et possidendum, de quo



per omnia contentamur, interueniente super hiis consensu ordinarii et confirmatione . In cuius rei testimonium perpetuo valiturum presentes literas fieri et sigillorum nostrorum appensione de certa sciencia nostra iussimus communiri . Datum in Monasterio nostro supra- dicto Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo octauo die XIII<sup>a</sup> mensis Augusti.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 47.

*Nicolaus, Probst von Brünn und vicarius gen. in spiritualibus des Olm. Bischofes, genehmigt, dass dem Kloster Maria Saal statt des Patronatsrechtes in Tynec jenes in Duban abgetreten werde. Dt. Brünn, 14. August 1368.*

**N**os Nicolaus Ecclesie sancti Petri Brunne prepositus Reuerendi in Christo patris et domini domini Johannis Episcopi Olomucensis vicarius in spiritualibus generalis Ad cunctorum noticiam cupimus peruenire. Quod cum Magnificus Princeps et dominus dominus noster Marchio Moraue villam nominatam Tyncz prope Olomucz sitam cum honorabili Capitulo Olomucensi pro uilla nominata Byskuwicz cum iurepatronatus prope Gewecz cum euidenti utilitate Olomucensis Ecclesie et ipsius . . Capituli permutaret, totum dominium ipsius ville Tyncz cum villanis prediorum ibidem limitibus iurisdictione et omnibus pertinenciis et iuribus nulla re penitus excepta in ius et proprietatem prefate Olomucensis Ecclesie et . . Capituli transferendo et ipsa permutacio non posset suum sortiri effectum, nisi idem dominus Marchio Juspatronatus Ecclesie eiusdem ville in Tyncz a Venerabilibus et Religiosis Perchta Abbatisa Clara Priorissa et . . Conuentu Sanctimonialium Monasterii Aule sancte Marie in antiqua brunna Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis obtineret, ita quod in ipsa permutacione ipsum Juspatronatus transiret cum dicta villa Tyncz in ius et dominium Ecclesie Olomucensis antedecte, propter quod ad instanciam domini Marchionis supradicti . . Abbatisa et . . Conuentus Sanctimonialium Monasterii supradicti premissis in suo capitulo tractatu diligenti et considerata sui Monasterii utilitate coram nobis in manus nostras, non compulse, nec coacte, sed cum bona deliberacione et sponte renunciauerunt, ac in totum et effectiue renunciauerunt et cesserunt Juripatronatus ipsius Ecclesie in Tyncz et omni iuri in Ecclesia parochiali in supradicta villa Tyncz, quod eis iusto tytulo competebat . Taliter, ut amplius ipsum Juspatronatus ad Canonicum prebendam in Tyncz tamquam ad verum dominum et patronum Ecclesie Olomucensis et prebende sue nomine ad ipsam pertineat Ecclesiam et nomine dicte sue prebende, dum vacaret, posset tamquam verus et legitimus patronus presentare pro eo, quod supradictus Princeps et dominus noster pro eodem Jurepatronatus Ecclesie in Tyncz ipsis plene satisfaciens eisdem Juspatronatus Ecclesie in Duban eiusdem diocesis Olomucensis, de qua se bene contentari dicebant, in locum predictae Ecclesie perpetue donacionis tytulo tradidisset et assignasset . Nos igitur huiusmodi renunciacione et cessione vice et nomine ac loco prefati domini nostri Episcopi susceptis gratam habentes, ipsum Juspatronatus Ecclesie in Tyncz in reconpensam Ecclesie parochialis in Byskuwicz, cuius Juspatronatus

ad predictam Olomucensem Ecclesiam pertinebat, in ius et proprietatem eiusdem Capituli auctoritate ordinaria transtulimus et ei confirmauimus ac presentis scripti serie et tenore transferimus et confirmamus. Quod in testimonium huius rei per appensionem sigilli vicariatus Olomucensis fecimus communiri. Datum et Actum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo octauo die XIII<sup>a</sup> mensis Augusti.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 48.

*Markgraf Johann gestattet dem Juden P. in Brünn ein Haus zu kaufen.  
Dt. 17. August 1368.*

**E**x indultu et mandato serenissimi principis domini Johannis Marchionis Morauie P . . . Judeus Brunensis emit jure proprio et hereditario pro se, heredibus suis et P . . . . socru sua apud dominum Hermannum de Chlum domum in superiori foro in acie, que olim Bartuschii erat, a sinistris ubi itur ad forum carbonum, cum adiacentibus seu asspectantibus sibi domibus, habendam et possidendam. Statuit tamen per omnia, juribus, oneribus et collectis perpetuo civitati de domo eadem sustinendis et ferendis. Actum in consilio pleno presente domino Petro de Rossicz officiato domini Marchionis coram iudice etc. magistro civium etc. Feria quinta post assumptionem beate Marie,

(Aus dem Codex n. 38, f. 335 des Brünner Stadtarchives, mitgetheilt vom Herrn Stadtrathe P. Koller.)

## 49.

*Das Bunzlauer Kapitel verspricht, dass es sich in seinem Streite mit den Bürgern von Deutschbrod dem Schiedsspruche des Prager Erzbischofes unterwerfen wolle.*

*Dt. 27. September 1368.*

**I**n nomine domini amen. Nos Petrus diuina miseracione prepositus, Gallus decanus, Mathias scholasticus totumque capitulum Boleslouiense ad vniuersorum tenore presencium deducimus noticiam. Quod nos sano consilio et matura deliberacione inter nos prehabita super omnibus lite et litibus, causa et causis, controuersia seu controuersiis, que inter nos ex vna et discretos viros iudicem, consules et juratos totamque vniuersitatem ciuitatis Brode Theutonicalis super denariis fumalibus parte vertitur, vertuntur seu verti spectantur ex altera, ac sententia super eisdem denariis fumalibus per dominum Jenczonem, officialem curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati, pro nobis et parte nostra totumque capitulum dicte ecclesie Boleslouiensis prolata, expensis et impensis in huiusmodi lite factis, in reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem sancte Pragensis ecclesie archiepiscopum, apostolice sedis legatum, tamquam in arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem sub pena et penis per ipsum dominum archiepiscopum imponenda seu imponendis.

ipsius domini archiepiscopi jurisdictioni nos et successores nostros sponte et libere submittendo, de alto et basso compromisimus et ex nunc compromittimus, dantes eidem plenam et omnimodam potestatem laudandi, arbitrandi, pronunciandi, diffiniendi et ordinandi ac precipiendi alte et basse, prout sibi secundum deum et iusticiam videbitur. Promittimusque expresse sub pena et penis per prefatum dominum archiepiscopum, sicut prefertur, imponenda seu imponendis, arbitrio, laudo, pronunciacioni, ordinacioni et diffinicioni et mandato eiusdem domini archiepiscopi stare, parere, obedire et non contra facere aliqua ratione uel causa de jure uel de facto per nos aut interpositam personam publice vel occulte et quidquid per ipsum arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem arbitratum, pronunciatum et ordinatum fuerit in premissis, promittimus mox emologare et approbare, ratum et gratum habentes, perpetue obseruare et effectualiter omnia adimplere. In cuius rei testimonium sigillum maius nostri capituli presentibus est appensum. Datum in vigilia s. Wenczeslai martyris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octauo.

(Orig. im Archive der Stadt Deutsch-Brod, kopirt von A. Boček.)

50.

*Das Bunzlauer Kapitel unterwirft sich dem Schiedsspruche, welchen der Prager Erzbischof zwischen dem Kapitel und der Stadt Deutsch-Brod gefällt hatte.*

*Dt. 27. September 1368.*

In nomine domini amen. Nos Petrus diuina miseracione prepositus, Gallus decanus, Mathias scolasticus, totumque capitulum ecclesie Boleslouiensis recognoscimus tenore presentencium vniuersis. Quod nos pronunciacionem in causa, quam cum discretis viris iudice, consulibus seu juratis totaque universitate civitatis Brode theutunicalis super denariis fumalibus habuimus, per reuerendum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem, sancte Pragensis ecclesie archiepiscopum, apostolice sedis legatum, arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem a nobis communiter et concorditer electum, nuper factam, presentibus emolgamus et approbamus in omnibus suis punctis et ipsam ratam et gratam habentes. Promittimus omnia in eadem contenta perpetuo obseruare et effectualiter adimplere sub pena et penis in ipsa pronunciacione expressa et expressis, nos ad solucionem ipsius pene et successores nostros, si contrarium fecerimus seu fecerint, perpetue asstringendo. In cuius rei testimonium sigillum maius nostri capituli presentibus est appensum. Datum in vigilia sancti Wenczeslai anno domini Millesimo Trecentesimo sexagesimo octauo.

(Orig. im Archive der Stadt Deutsch-Brod, kopirt von A. Boček.)

## 51.

*Johann, Probst der h. Kreuzkirche in Breslau und Offizial des Erzbischofes in Prag, entscheidet über die Appellation des Wilhelm von Kunstat in dem Prozesse, welchen dieser mit dem Olmützer Kapitel wegen zweier Lähne in Bošowitz führte, dahin, dass Wilhelm von Kunstat zu dem Beweise zugelassen werde, dass diese zwei Lähne vor dem Beginne und am Anfange des Processes im Besitze von Laien waren. Dt. (der Entscheidung) 14. Oktober 1368.*

Procurato-  
rium domi-  
num capituli  
ecclesie Olo-  
mucensis.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Sexagesimo VIII. Indiccione sexta, hora quasi vesperorum, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Urbani diuina prouidencia pape quinti anno septimo, in minori ciuitate pragensi in domo Alberti, notarii actorum curie archiepiscopalis pragensis, quinta feria proxima ante dominicam, qua cantatur Reminiscere, die secunda mensis Martii, constitutus personaliter honorabilis vir magister Zanderus, canonicus Olomucensis ac plebanus siue rector parrochialis ecclesie in Myglicz Olomucensis diocesis, quoddam procuratorium siue publicum instrumentum in pergamento, manu Ade de Tassow, clerici Olomucensis diocesis, publici auctoritate imperiali notarii scriptum et signo ipsius consueto consignatum aput acta iudicialia siue consistorio curie archiepiscopalis pragensis exhibuit et produxit per omnia in hec verba: In nomine domini Amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Octauo, Indiccione VI<sup>a</sup>, die XXV<sup>a</sup> mensis Februarii, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Urbani diuina prouidencia pape quinti anno sexto, in preurbio ciuitatis Olomucensis in stuba maiori siue communi domus habitacionis honorabilis viri domini Herbordi, prepositi ecclesie Olomucensis, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum constitutus personaliter honorabilis vir dominus Fridricus dictus de Leschnicz, decanus ecclesie Olomucensis antedictae, pro se ac vice et nomine ecclesie Olomucensis et dominorum eiusdem ecclesie canonicorum infrascriptorum tunc presencium, consencientium et capitulum generale faciencium, illa vice fecit, constituit et ordinauit suum et dominorum subscriptorum verum et legitimum syndicum, procuratorem, actorem, negociorum gestorem et nuncium specialem honorabilem virum magistrum Zanderum, canonicum Olomucensem et plebanum in Muglicz ecclesiarum presentem et mandatum in se sponte suscipientem in causa seu causis quibuscunque inceptis seu incipiendis, quam vel quas habet vel habiturus est vice et nomine Olomucensis ecclesie predictae, tam in agendo quam in defendendo cum aliquo vel aliquibus coram quocunque iudice ordinario vel delegato super quibuscunque negociis et specialiter in causa mota domino Styborio militi in Towaczow coram honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislaue, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis principaliter et domino Wilhelmo de Constat mouenda tutorio nomine . . orphani domini

Hrochonis in Cunstat, in causa appellacionis interposite ad sedem metropolitam Pragensem ab honorabili viro domino Henrico de Monstirberg, officiali curie episcopalis Olomucensis, super certis bonis in villis Aurzicz et Bossouicz, dans et concedens eidem plenam et liberam potestatem, tam ipsam appellacionis causam quam principalem prosequendi cum dependentibus et connexis et propter hoc et quodlibet premissorum agendi, defendendi, libellum seu libellos et alias quascunque petitiones dandi et recipiendi, litem seu lites contestandi, iuramentum calumpnie et veritatis dicende necnon alterius cuiuscunque aduerse partis respondendi, testes, instrumenta, literas et alias quascunque probaciones producendi, testes alterius partis iurare videndi, in ipsos et eorum dicta dicendi et excipiendi, crimina et defectus opponendi, replicandi, duplicandi, triplicandi, quadruplicandi, beneficium restitutionis in integrum principaliter vel incidenter et absolucionis a quibuscunque sentenciis latis vel proferendis simpliciter et ad cautelam, quociens opus fuerit, petendi, obtinendi et implorandi sentenciam seu sentencias tam interlocutorias quam diffinitivas fieri petendi et audiendi et ab eis seu earum altera et quolibet alio grauamine, si opus fuerit, appellandi, apostolos petendi et obtinendi, appellacionem seu appellaciones prosequendi, vnum vel plures presentem seu presentes loco sui substituendi, ipsumque vel eos et circa magistrum Petrum Nasutum, aduocatam consistorii pragensis, procuratorem ab ipsis constitutum, cuncta predicta contra dominum Styborium reuocandi et onus procuracionis in se reassumendi, quociens et quando sibi videbitur expedire, et generaliter omnia et singula faciendi, gerendi et exercendi, que bonus et legitimus procurator facere potest et que ipsemet constitutus cum dominis canonicis antedictis faceret seu facere posset, si personaliter interesset et si mandatum exigat speciale et que circa premissis aut aliquo premissorum fuerint necessaria seu etiam oportuna. Promittens dictus constituens pro se ac vice et nomine ecclesie Olomucensis antedictae et dominorum subsequencium presencium et constituencium michi notario publico infrascripto legitime stipulanti et stipulacionem recipienti se salua et rata habiturum, quidquid per dictum procuratorem aut substitutum seu substitutos ab eo actum, procuratum seu gestum fuerit in premissis seu aliquo premissorum et circa iudicio sisti iudicatum solui sub obligacione honorum omnium ecclesie Olomucensis memorate. Super quibus omnibus et singulis suprascriptis dictus constituens vna cum dominis videlicet Herbordo preposito, Borzutta archidiacono Zaoymensi, Woytyechio, Czenkone, Nycolao Wolkensten, Jaroslao, Hynkone, Petro scolastico, Leone, Henrico custode, Beneschio, Pardussio, Cristiano, Wenceslao, tunc capitulariter congregatis, pecierunt fieri per me notarium infrascriptum presens publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, indiccione, die, hora, pontificatus, quibus supra, presentibus discretis viris Nicolao dicto Dyrlice dyacono, Hermanno ciue in Olomucz et aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Adam de Tassow, clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius,

Subscriptio  
notarii.

dicti procuratoris constitutioni, necnon omnibus et singulis suprascriptis, dum sic fierent et agerentur, vna cum prenomatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui manuque propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis signavi requisitus in testimonium omnium premissorum.

**Substitutio.** Et eodem procuratorio suprascripto instrumento sic exhibito ut producto statim ibidem prefatus magister Zanderus, habens potestatem a prefatis dominis . . decano . . preposito et . . capitulo ecclesie Olomucensis virtute procuratorii vnum vel plures procuratorem seu procuratores loco sui substituendi, substituit magistrum Petrum, dictum Noss, aduocatam presentem et Benedictum de Hosczka procuratorem consistorii pragensis absentes insolidum cum clausula, quociens ipsum contingat abesse, omne mandatum sibi a prefatis dominis decano . . preposito et . . capitulo concessum transferens in eosdem in causa presenti, donec ipsos et quemlibet ipsorum duxerit reuocandos meliori modo et forma, quibus fieri potest.

**Contestatio.** Item. Anno, indicione et pontificatus, quibus supra, sexta feria proxima ante dominicam, qua cantatur Oculi, die XI<sup>a</sup> mensis Aprilis predicti hora quasi terciarum in curia archiepiscopali pragensi in consistorio, vbi iura redduntur. honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislaviensis, curie pragensis predictae ac sedis apostolice legati officialis, ad causas audiendum et iura reddendum pro tribunali sedente et partibus subscriptis, videlicet honorabili viro magistro Woyslao de Saczka aduocato consistorii pragensis predicti, procuratore et procuratorio nomine nobilis viri domini Wilhelmi de Cunstat, Olomucensis diocesis, ex vna, et magistro Petro Noss procuratore substituto dominorum decani . . prepositi et capituli . . predictorum antedicto parte ex altera, coram ipso domino Jenczone officiali in iudicio comparentibus prefatus magister Woyslaus nomine quo supra quatuor literas, videlicet tres in pergamento et quartam in papiero videlicet petitionis, et magister Petrus Noss similiter nomine procuratorio quo supra duas carthas papiero inscriptas, quorum et quarum omnium tenor inferius describitur, hincinde exhibuerunt et produxerunt. Quarum quidem literarum prima per magistrum Woyslaum procuratorem predictum producta videlicet procuracionis in personam siue de persona sua facte, erat manu Pauli olim Michaelis de Dobronicz, clerici Olomucensis diocesis, publici auctoritate imperiali notarii scripta et signo ipsius consueto consignata. Item secunda litera siue publicum instrumentum videlicet appellacionis erat manu Conradi nati Nicolai Moslini de Grecz pragensis diocesis, auctoritate imperiali publici notarii scriptum et signo ipsius consueto consignatum. Item tertia litera videlicet apostoli erat sigillo rotundo de cera alba pendenti in pressula pergameni sigillata, in quo quidem sigillo ymago quasi domini nostri Jesu Christi in dyademate manibus erectis siue expansis et ex ore ipsius ymaginis ad partem dexteram et ad partem sinisteram hincinde signa quasi vnus gladii exiens (?) videbantur; litere uero circumferenciales eiusdem sigilli, vt prima facie

apparebat, per omnia tales erant: † S. Officialatus Ecclesie Olomucensis. Quibus omnibus sic hincinde exhibitis et productis vtraque pars petebat copiam hincinde omnium productorum et terminum ad dicendum contra sibi dari et dominus officialis decernens copiam hincinde omnium predictorum sextam feriam proxime venientem ad id faciendum, videlicet ad dicendum contra producta huiusmodi prefatis partibus hincinde pro termino statuit et assignavit. Tenor uero prime litere siue publici instrumenti per magistrum Woyslaum producti, videlicet procuratorium, de quo superius fit mencio, per omnia sequitur in hec verba:

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo LXVIII<sup>o</sup>, indicione sexta, die XXII<sup>a</sup> mensis Januarii, hora completorum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani, diuina prouidencia pape Quinti anno sexto, ante domum honorabilis viri domini Henrici de Monstrberg, officialis curie episcopalis Olomucensis, nobilis vir dominus Wilhelmus de Kunstat alias de Polehradie in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum personaliter constitutus fecit, constituit et ordinavit suam verum et legitimum procuratorem, actorem, factorem, negotiorum gestorem et nuncium specialem discretum virum dominum Woyslaum, aduocatum consistorii pragensis absentem tamquam presentem, dans et concedens eidem procuratori suo plenam et omnimodam potestatem appellandi a sententiis tam interlocutoriis quam diffinitiuis, latis seu ferendis per honorabilem virum dominum Henricum, officialem Olomucensem supradictum, in causa seu causis, quam uel quas mouet seu monere intendunt honorabiles viri, domini Fridricus decanus, Herbordus prepositus, Nicolaus archidiaconus et capitulum ecclesie Olomucensis domino Wilhelmo supradicto coram eodem domino officiali ac appellacionem huiusmodi prosequendum, apostolos petendum et recipiendum eosdem, dans nichilominus eidem procuratori suo in causa huiusmodi, sibi ut premittitur mota seu mouenda per honorabiles viros dominos supradictos coram quibuscunque iudicibus ordinariis vel delegatis aut subdelegatis, datis vel dandis, deputatis seu deputandis, plenum et speciale mandatum ac plenam et omnimodam potestatem agendi et defendendi libellum et alias sententiarum petitiones audiendi et recipiendi, terminos et dilaciones petendi, litem contestandi, iuramentum calumpnie et de veritate dicenda et cuiuslibet alterius generis iuramentum in animam constituentis eiusdem parandi, ponendi, articalandi, posicionibus et articulis respondendi, testes, instrumenta, literas et quaslibet alias probationes producendi, producta ex aduerso reprobandi, excepciones cuiuscunque generis proponendi, replicandi, duplicandi, triplicandi, allegandi, concludendi, interlocutorias et diffinitiuas sententias ferri petendi et audiendi et ab eis seu quouis alio grauamine appellandi, apostolos petendi et recipiendi, appellaciones prosequendi necnon inpetrandi et contradicendi tam literas simpliciter quam legendas, graciam et iusticiam continentes, copias quarumcunque literarum fieri petendi, crimina, defectus et excommunicacionum sententias opponendi, beneficium absolucionis simpliciter vel per cautelam quibus-

Procurato-  
rium Vilhelmi.

101  
102

103  
104  
105

cunque excommunicationum sententiis hominis siue et restitutionis in integrum implorandi, alium vel alios procuratorem seu procuratores loco ipsius substituendi reuocandi eosdem, quum et quociens sibi videbitur expedire et generaliter omnia et singula faciendi, que in premissis et circa premissis necessaria fuerint seu eciam oportuna et que eciam ipsemet constituens exerceret, si personaliter interesset, eciam si mandatum exigat speciale, promittens in notario publico infrascripto sollempniter stipulanti, vice et nomine quorum interest uel intererit, se ratum gratum et firmum habere perpetuo et tenere, quidquid per dictum procuratorem suum uel ab substitutum vel substituendum actum, factum et procuratum fuerit in premissis, sicut quolibet premissorum. Volens dictus constituens, prefatum suum procuratorem substitutum vel substituendum ab eo releuare ab omni onere satisfaciendi, promittit insuper ut iudicio sisti et iudicatum in omnibus suis clausulis sub rerum suarum omnium hypotheca (?). Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco pontificatus, quibus prescriptis, presentibus discretis uiris domino Pertoldo plebano ecclesie in Obrzan diocesis Olomucensis, Jacobo de Melniko publico notario, Hinc familiari domini officialis supradicti et Petro clerico de Pompicz Wratislauen diocesis, testibus in premissis. Et ego Paulus olim Michaelis de Dobrencz, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, dicti procuratoris constitutioni necnon omnibus et singulis premissis una cum prenomminatis testibus presens interfui eaque rogatus et requisitus scripsi et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis consignauit in testimonium omnium premissorum

Subscriptio  
notarii.

Item tenor secunde litere siue publici instrumenti uidelicet appellacionis de quo similiter superius fit mencio, per omnia talis est:

Appellacio  
domini  
Wilhelmi.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo sexagesimo octauo, indiccione sexta, vicesima septima die mensis Ianuarii, hoc est uesperarum vel quasi, in domo habitacionis seu curia religiosorum uirorum abbatis et conuentus monasterii Czedlicensis in stuba maiori dicte domus ordinis Cystercienensis, pragensis diocesis, in maiori ciuitate pragensi situata, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani, diuina prouidencia pape Quinti anno sexto, in presencia mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constitutus personaliter honorabilis uir magister Woyslaus, Wyssiegradensis et sancti Apollinaris in Praga ecclesiarum canonicus, aduocatus consistorii pragensis, procurator et procuratorio nomine nobilis uiri Wilhelmus dicti de Cunstat, Olomucensis diocesis, de eius procuratorio et mandato in nota publico infrascripto facta est plena fides, primo et ante omnia protestabatur et presse dicens, quod pridem, nondum tamen decem diebus elapsis, in causa, qua infra dicetur, per honorabilem uirum, dominum Heymannum, asserentem officialem curie episcopalis Olomucensis, Brune dicte Olomucensis diocesis, quedam interlocutoria contra dictum dominum suum et pro uenerabilibus uiris domini preposito ac capitulo ecclesie Olomucensis extitit promulgata, a qua interlocuto



paratus fuisset et esset et ab ipso domino Heymano in iudicio appellare . Sed quia propter longam loci distanciam et temporis breuitatem, ne tempus fatale sibi laberetur, hec facere non potuit nec potest, sed tunc temporis eadem protestacione premissa quandam cartam seu rotulum papieri tenens in manu ipsam legit seu appellacionem presentem interposuit per omnia in hec verba : Coram vobis honorabilibus et discretis viris et dominis hic presentibus et te notario publico fideli appellando proponit honorabilis vir dominus magister Woyslaus Wyssegradensis et sancti Appolinaris ecclesiarum canonicus in Praga, aduocatus consistorii pragensis, procurator et procuratorio nomine nobilis viri domini Wilhelmi de Cunstat alias de Polhradicz, Olomucensis diocesis et dicit, quod licet in causa vertente pretensa coram honorabili viro domino Heynrico, asserente se officialem curie episcopalis Olomucensis, inter venerabiles viros et dominos . . prepositum et . . capitulum ecclesie Olomucensis parte ex vna et nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat predictos de et super quibusdam duobus laneis terre seu terris in finibus et limitibus ville Bossonicz adiacentibus et eorum occasione non ex delegacione sedis apostolice parte ex altera fueritque et sit pro parte dictorum dominorum . . prepositi et capituli quedam cartha et scriptura eius pretensa data et oblata, contra quam pro parte dicti domini Wilhelmi protestacione debita premissa fuit et est ipsi domino Heynrico humiliter et cum instancia supplicatum, quatenus ipsi domino Wilhelmo de aduocato et procuratore in causa ipsa, saluo ipsorum salario competenti, ex suo saltem officio prouidere dignaretur et eos sibi decerneret et assignaret ac compelleret, sibi ad patrocinandum in causa iam dicta, quia alias propter potenciam dictorum prepositi et capituli nullum aduocatum nec procuratorem in dicta diocesi Olomucensi sibi ad patrocinandum habere potuit mediante salario uel satisfaccione quocunque, fueritque et sit excipiendo; demum quod in dicta cartha et scriptura eius pretensa intentebatur et intentetur res iure temporalis spectans et pertinens vna cum ipso domino Wilhelmo persona laica ad forum temporale et quod eadem carta et scriptura eius pretensa esset et sit nimis generalis, incerta et vaga et alias inepte concepta peccans notorie in materia et forma et sic de materia eadem fuerint et sint date congruis loco et tempore bene sufficienter et de iure admissibiles et pertinentes raciones, excepciones, allegaciones procedentes tam in materia quam in forma. Quibus tamquam veris et iuridictis singulis et qualibet ipsarum obstantibus non erat nec est dicte carte et scripture eius pretense seu libello, si sic de iure dici, meretur respondendum, ymo uero occasione contentorum in eadem per ipsum dominum Wilhelmum laicum litigandum, sed potius iure dictante ipse dominus Wilhelmus laicus erat et est per ipsum dominum Henricum ad suum forum seculare remittendus, dicta scriptura pretensa seu libellum si sic de iure dici meretur tamquam inpertinens et ineptus repellendi ymo dentibus laniandi, prout hec et alia sunt et esse debent in actis habitis et factis coram ipso domino Henrico in dicta causa et inter partes predictas, ad que pro

iustificacione presentis appellacionis se dictus procurator refert et ea hic inserit et exprimit et eciam de uerbo ad uerbum pro insertis et expressis wlt haberi . Tamen dictus dominus Henricus officialis non attentus dictis excepcionibus, racionibus ac petitionibus, allegacionibus tamquam juridictis et re uera obstantibus carte ac scripture et libello pretense nec non ineptitudinem et formam ipsorum sed dictis excepcionibus, racionibus ac petitionibus saltem tacite repulsis et eis non admissis de facto dictum dominum Wilhelmum nobilem ad respondendum libello eidem pretense et pro quadam ipsius interlocutoria compellere uisus fuit, eundem pretensum libellum saltem tacite admittendo non obstantibus petitionibus et excepcionibus pro parte dicti domini Wilhelmi oblatis in ipsius preiudicium non modicum et grauamen . Idcirco senciens dictus procurator, se et dominum suum agrauatum et timens uerisimiliter inposterum plus et forcius agruari a dicto domino Henrico officiali et a sua interlocutoria ac pretensa carta et scriptura eius seu libelli tacita admissione et dictarum petitionum, exceptionum repulsione et earum non admissione et eorum quolibet et ab aliis grauaminibus, que resultant seu resultare possunt ex premissis et quolibet predictorum in hiis scriptis ad reuerendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem sancte Pragense ecclesie archiepiscopum et sedis apostolice legatum et eius metropolitam sedem nomine quo supra prouocat et appellat, apostolos primo instanter, secundo instancius, tercio instantissime sibi dari petit, subiciens se et causam suam presentem protectioni et presidio sedis metropolitice predictae speciali, inhibens per dictam appellacionem dicto domino Henrico officiali et aliis omnibus et singulis, quorum interest, ne dicta appellacione pendente in causa eadem ultra contra ipsum dominum Wilhelmum quidquam valeat innouari uel eciam attemptari et protestatus fuit et est procuratorio nomine, quo supra, predictus quod paratus est quam cito commode poterit domino Henrico officiali predicto et aliis, quorum interest, presentem appellacionem interpositam intimare et apostolos petere et eos recipere cum effectu, petens sibi per me notarium publicum infrascriptum vnum uel plura super premissis omnibus et singulis confici publicum instrumentum seu publica instrumenta: Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco etc. quibus supra. Presentibus discretis uiris domino Johanne capellano domini Pselini Bohuslai ciuis in Praga, Johanne Svatossii dicti Wlach de Luczek, Wenceslao familiari dicti magistri Woyslai et aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa uocatis et rogatis et in testimonium omnium premissorum . Et ego Conradus natus Nicolai Mostlini de Grecz, pragense diocesis, auctoritate imperiali publicus notarius et approbatus predictae appellacionis leccioni, interposicioni ac protestacionibus factis in eadem personaliter rogatus interfui eaque sic omnia et singula premissa fieri uidi et audiui et in hanc publicam formam manu propria redegisti singula uisa et audita, eamque meis nomine et signo consuetis et solitis consignauimus in testimonium et robur omnium premissorum.

Subscriptio  
notarii.

Item tenor tercię litere videlicet apostolorum, de quibus similiter superius fit mentio, per omnia talis est: Apostoli.

Reuerendissimo in Christo patri et domino, domino Johanni sacrosanctę ecclesie pragensis archiepiscopo, sedis apostolice legato, Henricus de Monstirberg, officialis curie episcopalis Olomucensis, reuerenciam tam debitam quam deuotam cum salute. Quod cum in causa, que inter honorabiles viros dominos . . . decanum . . . prepositum . . . archidiaconum et . . . capitulum ecclesie Olomucensis ex vna, et nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstath parte vertitur ex altera; processissem interloquendo quoque pronunciassem libello pro parte dictorum dominorum oblato, non obstantibus excepcionibus et replicacionibus pro parte dicti domini Wilhelmi oblatis, debere responderi, discretus vir dominus Johannes plebanus ecclesie in Bossouicz, procurator domini Wilhelmi supradicti, mox lata dicta interlocutoria de grauamine et appellando protestabatur, demum uero die XV<sup>a</sup> mensis Februarii constitutus Jacobus de Melnice, procurator et procuratorio nomine domini Wilhelmi antedicti, quandam appellacionem sub manu Conradi nati Nicolai Mostlini de Grecz, pragensis diocesis, publici notarii alias extra iudicium interpositam coram me legit et legi fecit, michi eandem intimando, cuius tenor sequitur per omnia in hec uerba:

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo sexagesimo octauo, indicione sexta, vicesima septima die mensis Ianuarii, hora vesperarum vel quasi, in domo habitacionis seu curia religiosorum virorum abbatis et conuentus monasterii Czedlicensis in staba maiori dicte domus ordinis Cyster-ciensis, pragensis diocesis, in maiori ciuitate pragensi situata, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani, diuina prouidencia pape Quinti anno sexto, in presencia mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir magister Woyslaus, Wyssiegradensis et sancti Apollinaris in Praga ecclesiarum canonicus, aduocatus consistorii pragensis, procurator et procuratorio nomine nobilis viri Wilhelmi dicti de Cunstath, Olomucensis diocesis, de eius procuratorio et mandato in notario publico infrascripto facta est plena fides, primo et ante omnia protesta-batur expresse dicens, quod pridem, nondum tamen decem diebus elapsis, in causa, de qua infra dicetur, per honorabilem virum, dominum Heymannum, asserentem se officialem curie episcopalis Olomucensis, Brune dicte Olomucensis diocesis, quedam interlocutoria contra dictum dominum suum et pro venerabilibus viris dominis preposito ac capitulo ecclesie Olomucensis extitit promulgata, a qua interlocutoria paratus fuisset et esset et ab ipso domino Heymano in iudicio appellare; Sed quia propter longam loci distanciam et temporis breuitatem, ne tempus fatale sibi laberetur, hec facere non potuit nec potest, sed tunc temporis eadem protesta-cione premissa quandam cartam seu rotulum papieri tenens in manu ipsam legit seu appellacionem presentem interposuit per omnia in hec uerba: Coram

Appellacio  
domini  
Wilhelmi.

vobis honorabilibus et discretis viris et dominis hic presentibus et te notario publico fideli appellando proponit honorabilis vir dominus magister Woyslaus Wyssegradensis et sancti Appolinaris ecclesiarum canonicus in Praga, aduocatus consistorii pragensis, procurator et procuratorio nomine nobilis viri domini Wilhelmi de Cunstat alias de Polhradicz, Olomucensis diocesis et dicit, quod licet in causa vertente pretensa coram honorabili viro domino Heynrico, asserente se officialem curie episcopalis Olomucensis, inter venerabiles viros et dominos prepositum et . . capitulum ecclesie Olomucensis parte ex vna et nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat predictos de et super quibusdam duobus laneis terre seu terris in finibus et limitibus ville Bossouicz adiacentibus et eorum occasione non ex delegacione sedis apostolice parte ex altera fueritque et sit pro parte dictorum dominorum . . prepositi et capituli quedam cartha et scriptura eius pretensa data et oblata, contra quam pro parte dicti domini Wilhelmi protestacione debita premissa fuit et est ipsi domino Heynrico humiliter et cum instancia supplicatum, quatenus ipsi domino Wilhelmo de aduocato et procuratore in causa ipsa, saluo ipsorum salario competenti, ex suo saltem officio prouidere dignaretur et eos sibi decerneret et assignaret ac compelleret, sibi ad patrocinandum in causa iam dicta, quia alias propter potenciam dictorum prepositi et capituli nullum aduocatum nec procuratorem in dicta diocesi Olomucensi sibi ad patrocinandum habere potuit mediante salario uel satisfaccione quocunque, fueritque et sit excipiendo; demum quod in dicta cartha et scriptura eius pretensa intentebatur et intentetur res iure temporalis spectans et pertinens vna cum ipso domino Wilhelmo persona laica ad forum temporale et quod eadem carta et scriptura eius pretensa esset et sit nimis generalis, incerta et vaga et alias inepte concepta peccans notorie in materia et forma et sic de materia eadem fuerint et sint date congruis loco et tempore bene sufficienter et de iure admissibiles et pertinentes raciones, excepciones, allegaciones procedentes tam in materia quam in forma . Quibus tamquam veris et iuridictis singulis et qualibet ipsarum obstantibus non erat nec est dicte carte et scripture eius pretense seu libello, si sit de iure dici, meretur respondendum, ymo vero occasione contentorum in eadem per ipsum dominum Wilhelmum laicum litigandum, sed potius iure dictante ipse dominus Wilhelmus laicus erat et est per ipsum dominum Henricum ad suum forum seculare remittendus, dicta scriptura pretensa seu libellum si sit de iure dici meretur tamquam impertinens et ineptus repellendi ymo dentibus laniandi, prout hec et alia sunt et esse debent in actis habitis et factis coram ipso domino Henrico in dicta causa et inter partes predictas, ad que pro iustificacione presentis appellacionis se dictus procurator refert et ea hic inserit et exprimit et eciam de uerbo ad uerbum pro insertis et expressis vult haberi . Tamen dictus dominus Henricus officialis non attentus dictis excepcionibus, racionibus ac petitionibus, allegacionibus tamquam iuridictis et re uera obstantibus carte ac scripture et libello pretense nec non ineptitudinem et formam ipsorum

sed dictis excepcionibus, rationibus ac petitionibus saltem tacite repulsis et eis non admissis de facto dictum dominum Wilhelmum nobilem ad respondendum libello eidem pretenso et pro quadam ipsius interlocutoria compellere uisus fuit, eundem pretensum libellum saltem tacite admittendo non obstantibus petitionibus et excepcionibus pro parte dicti domini Wilhelmi oblatis in ipsius preiudicium non modicum et grauamen . Idcirco sciens dictus procurator, se et dominum suum agrauatum et timens verisimiliter inposterum plus et forcius agruari a dicto domino Henrico officiali et a sua interlocutoria ac pretensa carta et scriptura eius seu libelli tacita admissione et dictarum petitionum, excepcionum repulsione et earum non admissione et eorum quolibet et ab aliis grauaminibus, que resultant seu resultare possunt ex premissis et quolibet predictorum in hiis scriptis ad reuerendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem sancte Pragense ecclesie archiepiscopum et sedis apostolice legati et eius metropolicam sedem nomine quo supra prouocat et appellat, apostolos primo instanter, secundo instancius, tercio instantissime sibi dari petit, subiciens se et causam suam presentem protectioni et presidio sedis metropolitice predictae speciali, inhibens per dictam appellacionem dicto domino Henrico officiali et aliis omnibus et singulis, quorum interest, ne dicta appellacione pendente in causa eadem ultra contra ipsum dominum Wilhelmum quidquam valeat innouari uel eciam attemptari et protestatus fuit et est procuratorio nomine, quo supra, predictus quod paratus est quam cito commode poterit domino Henrico officiali predicto et aliis, quorum interest, presentem appellacionem interpositam intimare et apostolos petere et eos recipere cum effectu, petens sibi per me notarium publicum infrascriptum vnum uel plura super premissis omnibus et singulis confici publicum instrumentum seu publica iustrumenta . Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco etc. quibus supra . Presentibus discretis viris domino Johanne capellano domini Pselini Bohuslai ciuis in Praga, Johanne Svatossii dicti Wlach de Luczek, Wenceslao familiari dicti magistri Woyslai et aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis et rogatis et in testimonium omnium premissorum . Et ego Conradus natus Nicolai Mostlini de Grecz, pragensis diocesis, auctoritate imperiali publicus notarius et approbatus predictae appellacionis leccioni, interposicioni ac protestacionibus factis in eadem personaliter rogatus interfui eaque sic omnia et singula premissa fieri vidi et audiui et in hanc publicam formam manu propria redegì singula visa et audita, eamque meis nomine et signo consuetis et solitis consignauì in testimonium et robur omnium premissorum.

Qua quidem appellacione coram me lecta et intimata Johannes Tassowecz procuratorio nomine honorabilium virorum dominorum supradictorum protunc presens quandam cedula papiero conscriptam ibidem coram me legit necnon predictam appellacionem approbando obtulit per omnia in hec verba: Cum pro parte domini Wilhelmi de Cunstath a quadam interlocutoria per nos lata die XIX<sup>a</sup> mensis

Aprobacio  
appellacionis.

Januarii in causa vertente inter capitulum Olomucense et ipsum dominum Wilhelmum ad sedem pragensem extitit appellatum, ipsam appellacionem nomine procuratorio . . capituli ecclesie Olomucensis et prepositi ex certa sciencia et expresse approbo cum debita petens instancia, vt prefatus dominus Wilhelmus per se uel procuratorem sufficienter instructum cum mandato ad agendum et cum omnibus racionibus et munimentis ad dictam causam appellacionis et principalem spectantibus in termino, quem ei duxerint statuendum, accedat in negocio cause supradicte aput dictam sedem pragensem iudicialiter processurus, quantum de jure poterit et debeat . Cui appellacioni ob reuerenciam paternitatis vestre et sedis metropolitice humiliter duxi deferendum et presentibus defero petens litteras appellanti predicto concedens apostolorum loco, assignans nichilominus eidem appellanti sextam feriam proximam post dominicam, qua cantatur Reminiscere, pro termino peremptorio, infra quem se per se uel procuratorem sufficientem coram paternitate vestra cum omnibus actis, racionibus, excepcionibus et munimentis representet . In cuius rei testimonium sigillum officialatus curie episcopalis Olomucensis supradicte presentibus duxi appendendum . Datum Brune anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup> die XXIII<sup>a</sup> mensis Februarii.

Item tenor quarte litere siue carthe papierei videlicet petitionis siue libelli de quo superius similiter fit mencio, per omnia sequitur in hunc modum :

Libellus do-  
mini  
Wilhelmi.

Coram vobis honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislauensis, curie archiepiscopalis pragensis et apostolice sedis legati officialis, proponit magister Woyslaus Wyssegradensis et sancti Appolinaris canonicus in Praga, procurator et procuratorio nomine nobilis viri domini Wylhelmi de Cunstath alias de Polhladrzicz (sic) Olomucensis diocesis, contra venerabiles viros et dominos . . prepositum et capitulum ecclesie Olomucensis et contra omnes alios, quorum interest uel interesse poterit quomodolibet in futurum et diuisim in jure cum querela et dicit: Quod licet in causa vertente pretensa coram honorabili viro domino Henrico, officiali curie Olomucensis, non ex delegacione apostolica inter venerabiles viros et dominos . . prepositum et capitulum ecclesie Olomucensis parte ex vna et nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat predictos de et super quibusdam duobus laneis terre seu terris in finibus et limitibus ville Bossouicz adiacentibus et eorum occasione parte ex altera, fuerit et sit pro parte dictorum dominorum . . prepositi et capituli quedam carta et scriptura eius pretensa seu libellus, si sic dici de iure meretur, data et oblata, contra que pro parte dicti Wilhelmi protestacionibus debitis premissis, quod per comparicionem ipsius vel quemcunque actum per eum factum uel faciendum coram domino Henrico officiali predicto non intenderet aliquo modo in iurisdictionem ipsius consentire, nisi sic et quatenus reperiatur a jure astrictus, et fuit et est ipsi domino Henrico officiali humiliter et cum instancia supplicatum, quatenus ipsi domino Wilhelmo de *aduocato* et procuratore in causa ipsa saluo ipsorum salario competenti ex suo saltem officio

prouidere et eos sibi decernere et assignare dignaretur sibi que ad procurandum in causa compelleret antedicta, cum alias propter potenciam dictorum . . . prepositi et . . . capituli in eorum diocesi nullum aduocatum nec procuratorem sibi ad patrocinandum ipse dominus Wilhelmus habere potuerat mediante salario vel satisfaccione quacunque, sicut et sic ibidem in scriptis excipiendo pro parte dicti domini Wilhelmi dictum, quod in dicta carta et scriptura eius pretensa seu libelli, si sic de iure dici meretur, intentebatur et intentetur res iure temporalis spectans et pertinens vna cum ipso domino Wilhelmo persona laica ad forum temporale et quod excipiendo dictum sit, quod eadem carta et scriptura eius pretensa fuisset et sit nimis generalis, incerta et vaga et alias inepte concepta peccans notorie in materia et forma et alias in materiis predictis fuerint et sint date loco et tempore congruis bene sufficienter de iure admissibiles et pertinentes exceptiones, rationes et allegaciones, procedentes tam in materia quam forma, quibus tanquam veris et iuridictis singulis et qualibet ipsarum obstantibus non erat nec est dicte carte pretense seu libello, si sic de iure dici meretur, respondere, ymo vt occasione contentorum in eadem per ipsum dominum Wilhelmum laicum coram ipso domino Henrico litigandum, sed potius iure dictante sic humiliter et instanter postulanti saltem ex officio aduocatus et procurator debebat per dictum dominum Henricum officialem dari et assignari sibi domino Wilhelmo saluo eorum salario competenti et ipse dominus Wilhelmus erat et est per ipsum dominum Henricum officialem ad suum forum seculare remittendus et dicta carta et scriptura eius pretensa seu libelli tanquam inpertinens et ineptus repellendus, ymo dentibus laniandus. Tamen dictus dominus Henricus officialis non attentus dictis petitionibus et rationibus et allegacionibus tanquam iuridictis et re vera obstantibus carte et scripture ac libelli pretensi necnon . . . forma ipsorum sed dictis petitionibus, excepcionibus et rationibus saltem tacite repulsis et eis non admissis de facto dictum dominum Wilhelmum nobilem ad respondendum libello eidem pretenso eciam per quandam ipsius interlocutoriam compellere uisus fuit ac respondere mandauit eundem pretensum libellum saltem tacite admittendo non obstantibus excepcionibus pro parte dicti domini Wilhelmi oblati in ipsius preiudicium non modicum et grauamen fueritque et sit ob hec et propter predicta ab ipso domino Henrico officiali et sua interlocutoria pretensa ac ipsius carthe et scripture seu libelli pretensi tacita admissione et dictarum petitionum exceptione, repulsione et earum non admissione et eorum quolibet et ab aliis grauaminibus, que resultant seu resultare possunt ex premissis et quolibet predictorum in scriptis infra tempus debitum et alias legitimum ad reuerendum in Christo patrem et dominum dominum Johannem sancte pragensis ecclesie archiepiscopum et sedis apostolice legatum et eius metropolitica sedem pro parte ipsius domini Wilhelmi appellatum et apostoli petiti et recepti cum effectu et alias ipsa appellacio infra tempus fatale legitime prosecuta, quam appellacionem in omnibus suis punctis et clausulis iustificando pars aduersa approbauit cum

effectu. Quare petit procurator nomine quo supra predictus, per vos et vestram sententiam pronounciari, decerni et declarari, ipsum Wilhelmum per ipsum dominum Henricum officialem fuisse et esse grauatum pro parteque ipsius Wilhelmi fuisse et esse bene appellatum ipsumque dominum Wilhelmum de et super premissis ad suum forum seculare per vos remittendum fore et remitti et partem aduersam sibi in expensis legitimis condempnandam fore et condempnari et alias in melius et efficacius petit cum expensis, dampnis et interesse saluo in omnibus iure addendi, minuendi etc.

Item tenor prime carthe papieree siue petitionis scripte per magistrum Petrum Noss, procuratorem substitutum predictum oblate, de qua superius fit mencio, per omnia sequitur in hec verba:

Libellus pro  
parte capituli  
oblatus.

Coram vobis honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislauensis, curie archiepiscopalis pragensis et apostolice sedis legati officialis, iudice appellacionis infra partes infrascriptas, proponit cum querela Petrus Michaelis de Praga, procurator et procuratorio nomine honorabilium virorum et dominorum . . decani . . preposito et . . capituli ecclesie Olomucensis, ac ipsius ecclesie nomine contra nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat, tutorem Cuniconis pupilli quondam Hrochonis ibidem de Cunstat, Olomucensis diocesis, et contra omnes et singulos, quorum interest vel interesse poterit infuturum, et contra quamlibet personam seu personas pro eo in iure legitime interuenientes et dicit, Quod licet olim dominus Miculo de Drahotus, canonicus predictae Olomucensis ecclesie, mente sanus existens et corpore, duos laneos in quolibet vna marca grossorum in finibus et limitibus ville Bossouicz iacentes, quos protunc Jaklinus et Conradus Mair laici inibi coluerunt, in remedium anime sue pro testamento antedictae ecclesie Olomucensi legauit et assignauit perpetuo habendos et possidendos, tamen dominus Wilhelmus predictus disposicionis memorate non inscius nobilibus viris dominis Cuniconi et Machniconi fratribus dictis de Drahotus contra predictam disposicionem ipsos duos laneos de facto occupantibus tutorio nomine Cuniconis pupilli Hrochonis de Cunstat antedicti in vicium successionis eosdem laneos sic occupatos de facto occupauit minus iuste, contra deum et iusticiam detinuit et detinet in anime sue periculum ac ecclesie Olomucensis predictae dampnum non modicum et iacturam, fructus inde percipiens et distrahens pro sui voluntate, propter que et propter appellaciones pro parte domini Wilhelmi friuole factas expensas ad viginti marcas grossorum pragensium perceperunt et fecerunt . Quare domine reuerende petit procurator predictus nomine quo supra per vos et sententiam vestram diffinitiuam decerni, pronounciari et declarari, predictos duos laneos ad decanum . . prepositum . . et capitulum ecclesie Olomucensis, ipsius ecclesie nomine, pertinuisse et pertinere, ipsosque eisdem dominis ipsius ecclesie nomine fore et esse adiudicandos et per vos adiudicari debere, eundemque dominum Wilhelmum tutorem et tutorio nomine dicti pupilli ab occupacione et detencione dictorum laneorum amouendum et per uos amoueri



debere, sibi que tutorio nomine, ut supra, super ipsis laneis perpetuum silentium fore et esse inponendum et per vos imponi debere, necnon ipsum dominum Wilhelmum tutorio nomine ut supra ad restitutionem dictorum duorum laneorum cum fructibus perceptis et qui percipi potuerunt, per trigennium ad sex marcas graues grossorum pragensium denariorum extimatos cum viginti marcis nomine expensarum, ut supra, fore et esse condemnandum et per vos similiter debere ut supra condemnari, condemnatumque fore et esse ad id cogendum et compellendum censura qua conuenit mediante. Hec proponit et dicit procurator predictus petens expensas factas et dampna et interesse et de faciendis protestans vestrum officium implorando, saluo jure addendi, minuendi, corrigendi, declarandi, emendandi, interpretandi et alium de nouo dandi et aliis juris beneficiis sibi et dominis suis semper sibi saluis ad necessarium duntaxat se et partem suam astringens probaturum et non aliter, neque ultra de quo expresse protestatur.

Item tenor secunde carthe in papiero scripte per magistrum Petrum oblate, de qua superius fit mencio, per omnia talis est:

Charta oblata  
per magistrum  
Petrum.

Domine officialis reuerende. Cum appellatum domini Wilhelmi, partis aduerse, sit delatum ob reuerenciam sedis metropolitice pragensis et cum eciam ipsa appellacio a parte appellata sit approbata, in cuius quidem partis appellate existit voluntate procedere posse in causa principali, obmisso articulo appellacionis ipso appellante invito, maxime cum nichil sit attemptatum contra ipsam appellacionem, petit instanter Petrus procurator et procuratorio nomine dominorum . . . prepositi, decani et capituli ecclesie Olomucensis, per vos in ipsa causa principali procedi obmisso articulo appellacionis, quia dictus procurator paratus est offerre libellum in causa principali.

Ibidem eciam eodem durante iudicio prefatus magister Woyslaus procurator principalis domini Wilhelmi predicti, habens potestatem a prefato domino Wilhelmo unum vel plures procuratorem seu procuratores loco sui substituendi, substituit discretum virum Conradum de Grecz publicum notarium in causa presenti cum clausula, quociens ipsum contingat abesse, omne mandatum a dicto domino Wilhelmo sibi concessum transferens in eundem, donec ipsum duxerit reuocandum meliori modo et forma, quibus fieri potest.

Substitutio  
M. Woislai.

Sexta feria proxima ante dominicam, qua cantatur Letare die XVII<sup>a</sup> mensis Marcii predicti, hora terciarum in consistorio loco consueto domino officiali predicto ad causas audiendas et jura reddenda pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum, videlicet magistrum Woyslaum et Petrum Noss constitutum et substitutum predictos, coram ipso in iudicio comparentibus, prefate partes siue procuratores hincinde vnam cartham in papiero scriptam tenoris infrascripti exhibuerunt et produxerunt, quarum copiam et terminum ad dicendum contra easdem prefatas partes ipsis dari petiuerunt et dominus officialis decernens copiam hincinde productorum, sextam feriam proxime venientem ad id faciendum prefatis partibus

Contestacio.

pro termino statuit et assignauit . Tenor uero carte per magistrum Woyslaum exhibite per omnia sequitur in hec uerba :

Excepcio.

Contra quasdam cartas et scripturas eius pretensas, nuper pro parte honorabilium uirorum dominorum . . decani et . . capituli ecclesie Olomucensis in papiero datas coram uobis et oblatas, dicit excipiendo nobilis uir dominus Wylhelmus dictus de Cunstat, laicus Olomucensis diocesis, quod huiusmodi carthe et scripture eius pretense sunt omnino friuole, frustratorie et inanes, ueritatem in facto non continent nec de iure procedunt et presertim in eo ualent, quod in eisdem cartis precipue deducitur petendo per partem aduersam, quamquam cecum de coloribus silogizando, quod in causa presentis appellacionis agrauamine articulus appellacionis obmittatur et in principali negocio pretenso procedatur, contra excipiendo dicit, quod hoc in causa presenti alicuius iuris periti non est dictum, sed satis puerile quia est contra ius expressum dicere et contra ius ueritati et secundum regulam, que contra ius fuerint dicta utique pro infectis haberi nec ex eo debet quis fructum consequi, quod uisus est impugnare; nam si petens predicta iuri contraria oculos aperuisset et aliquid in iure uidisset, predicta a iure reprobata non peccisset, et ne sibi uideatur, quod eo errante alii errare dicantur, uideat textum hodie clarum C. Romana R. defo. compe. lib. VI<sup>o</sup> cum suis clausulis et cum pro ratione dicti sui allegando dicit, quod appellacioni presenti est per iudicem, a quo delatum et etiam dicta ipsa appellacio a parte appellata sit approbata, ad hoc dicitur, quod hoc non est pro appellante, quia iudex, a quo appellatur, ex quo detulit ulterius in causa presenti, iudex esse non potest, de appellacione cum appellacionibus friuolis in C. si uero li. VI<sup>o</sup>, et cum ipsa appellacio est a parte appellata approbata, ergo per consequens ad ipsius grauamina est iustificata et alias clarius dicetur uerbo et in scriptis, si necesse fuerit, de quo protestatur. Quare petit dominus Wilhelmus predictus non obstantibus dictis cartis et scripturis earum pretensis friuolis et falsis et iuri contrariis in causa presenti super articulis appellacionis procedere et partem aduersam in expensis legitimis propter retardacionem litis condemnari.

Tenor uero carte per magistrum Petrum Noss procuratorem substitutum oblate, de qua in proximo precedenti termino fit mencio, per omnia sequitur in hunc modum :

Carta per magistrum Petrum oblata.

Domine officialis honorande. Prout in primo termino sic et nunc dico et allego ego Petrus Michaelis de Praga procurator et procuratorio nomine dominorum . . decani . . prepositi et . . capituli ecclesie Olomucensis quod cum appellatum partis aduerse ob reuerenciam sedis metropolitice pragensis sit delatum et ipsa appellacio a parte appellata approbata, cuius quidem partis appellate extitit uoluntate procedere posse in causa principali ipso appellante invito obmisso articulo appellacionis maxime cum nichil sit atemptatum contra ipsam appellacionem, peto instanter in ipsa causa principali procedere, alias protestatur de grauamine et de appellando.

Sexta feria proxima ante dominicam, qua cantatur Judica, die XXIII<sup>a</sup> antedicti mensis Marci, hora quasi terciarum, loco consueto domino officiali predicto pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum substitutos coram ipso in iudicio conparentibus prefatus magister Petrus procurator substitutus quandam cartam papiro inscriptam tenoris infrascripti exhibuit et produxit. Et eadem carta sic exhibita et producta, Conradus de Grecz procurator substitutus per magistrum Woyslaum predictum dixit, si et in quantum est et fuit terminus ad hoc, videlicet ad offerendum cartam predictam, copiam petebat eiusdem carthe et terminum ad dicendum contra sibi dari petiuit. Et dominus officialis decernens copiam carte predictae sextam feriam proxime venientem ad id faciendum prefato Conrado procuratori substituto pro termino statuit et assignavit.

Tenor vero carte predictae siue replicacionis, de quibus superius fit mencio, per omnia talis est:

Contra quandam cartam et in ea contenta nuper per partem oblatam coram vobis replicando proponit Petrus Michaelis de Praga, procurator et procuratorio nomine honorabilium dominorum . . . decani, prepositi et . . . capituli ecclesie Olomucensis et dicit, ea fore et esse friuola, frustratoria et per illum, qui jus non intelligebat nec intelligere voluit fabricata, ymo potius cauilliose excogitata et volens forsitan ipse allegans partem aduersam appellari Rabi est de illis, quos oste (?) in c. capellanus descr. (?) detestatur, ubi ipse vocat, quater sunt aliqui, qui cautum subtilisant, quod se ipsos non intelligunt et vera peruertunt, allegat XLIX . . . c., sed sunt nonnulli, ubi de hoc: quod autem allegatur per partem aduersam, fuit friuola, frustratoria etc. probatur iuribus et racionibus infrascriptis. Et primo ubi dicitur per partem aduersam, quod peteret procedi in causa principali obmisso appellacionis articulo ad instanciam appellatum esset, puerile et contra jus, nec esse dictum alicuius jurisperiti etc, dicit idem procurator quo supra nomine, hoc esse omnino falsum; nam ipsa huiusmodi petitio est racionabilis et de iure procedit et ut cauillositas partis aduersae et racionabilitas partis dicti procuratoris appareat, vocat arcidi III. c. cordi de ap. l. VI<sup>o</sup> sup. parcium exposiciones illad plurale parcium, videlicet partis appellate et merito secundum eum appellante invito proceditur appellacionis articulo obmisso, quia ex quo grauamina appellanti illata per eum, ad quem appellatum est, reuocatur, non interest appellantis, quo super appellacione procedatur et ideo non auditur volens proseguere, sicut non auditur appellans, cuius non interest; II<sup>a</sup> q. l. 1<sup>o</sup> non solent etc. Sed appellante invito non potest articulus appellacionis obmitti, quia si appellans in appellacione remittitur, causa seu negocium ad eum, a quo appellatum est de appellacionibus ut debitis etiam tam cum specialiter iusue et hec remissio sit in fauorem appellati et odium appellantis; verum appellatus huic fauori renunciare non cogitur et secundum hec habetur hic, quod dicitur, ad quem est appellatum; iurisdiccio potest extendi, cum hic proprie non dicitur prorogacio sed excepcionis obmissio et est notandum, quod

Replicacio  
Mg. Petri.

si iudex, a quo appellatur, defert appellacioni superiori ad quem appellatur siue sit papa, siue archiepiscopus siue eorum delegatus, procedere poterit in causa appellante invito, licet in scriptis non appellauit nec apostolos petiuit nec causam assignauit, alteri superiori de foro competenti significandi et c. cum appellacionibus eciam prout hec ipse archiepiscopalem sedem in no. pultre consequitur. Idem notat in no. in c. ut debitis super g. plus dicimus et probat ac racione, quia habet, scilicet quod iudex, ad quem cognoscat de iusticia appellacionis esse introductum, tantum in fauorem appellanti, scilicet ut, si non est iusta, appellans condempnetur in expensis et ad priorem remittatur et quod in eius fauorem eciam c. de lege, quod fauore et cuilibet licet renunciare juri pro se introducendo de se . . . et diligenti et VII<sup>a</sup>. q. prima, quam periculosum, quia si contrarium dicetur, esset protrahere litem siue causam de do. et . . . Preterea ad. c. Romana per partem aduersam allegatum respondet idem procurator quo supra nomine tripliciter. Primo quia ipsum c. debet intelligi secundum notata in . . . et articulo predicto secundo posito sed non concesso, quod sic non debet intelligi; adhuc dicit, id sibi non obstare. Nam quamuis in textu illius c. dicatur, quod archiepiscopus non posset procedere de causis subditorum suffraganei sui. in principali (?) appellacionis articulo obmisso, nisi ad id diocesis consensus accedat, tamen, ex quo appellatum detulit, iurisdictionem a se abdicauit et per consequens consensum huiusmodi prebuisse videtur. Tercio quamuis archiepiscopus secundum partem aduersam obmisso appellacionis articulo non possit procedere in principali, tamen proprio hoc facere potest, uel alter superior, qui per simplicem querelam potest adiri prout no. ipse art. super c. Romana prius allegato; sed ex quo dominus archiepiscopus pragensis, qui est sedis apostolice legatus, per simplicem querelam potest adiri, ergo omnis allegacio tollitur per partem aduersam inducta. Petit igitur idem procurator quo supra nomine, quatenus non obstantibus cauillationibus partis aduerse in principali procedatis et alia faciatis, prout alias per eum coram vobis est petitum, condempnantes partem aduersam in expensis propter indebitam litis prorogacionem saluis aliis plenius dicendis, si fuerit necesse.

Contostacio.

Secunda feria proxima post dominicam, qua cantatur Judica, die XXVII<sup>a</sup> predicti mensis Marcii, hora terciarum, in consistorio loco consueto honorabili viro domino Johanne dicto Pecznik, jurisperito, canonico ecclesie sancti Egidii pragensis, locumtenente in officialatu domini Jenczonis officialis predicti, pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum substitutos predictos coram ipso in iudicio comparentibus, prefatus Conradus procurator substitutus quendam rotulum in duabus peciis pergameni, manu Pauli olym Michaelis de Dobrenz clerici Olomucensis diocesis, publici auctoritate imperiali notarii, actorum curie episcopalis Olomucensis iurati, in pergameno scriptum et tincturis ipsius ac certo subscripcionis signo ipsius consueto consignatum, necnon sigillo officialatus curie siue ecclesie Olomucensis predictae pendente in pressula pergameni sigillatum, tenoris infrascripti exhibuit et

produxit pro iustificacione appellacionis sue in causa presenti interposite . Et eodem rotulo sic exhibito et producto antedictus Conradus procurator substitutus contra cartam siue replicacionem ultimo per magistrum Petrum, similiter procuratorem substitutum in causa presenti, productam verbo et sine scriptis generaliter duplicavit dicens, quod huiusmodi carta et contenta in ipsa sunt friuola, frustratoria causa subterfugii data, nec de jure procedunt, et ipsa non obstante petit, prout superius pro parte sua est petatum . Quibus sic factis dominus Johannes locumtenens predictus de consensu parcium predictarum spacium unius mensis pro audienda voluntate domini officialis predicti super deductis in iudicium hincinde ipsis partibus pro termino statuit et assignavit . Tenor uero rotuli predicti siue actorum huiusmodi, de quibus superius fit mencio, per omnia talis est:

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Septimo, indiccione quinta, die quinta mensis Nouembris, hora tertia uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Urbani, diuina prouidencia pape quinti anno quinto, Brunne in domo habitacionis honorabilis viri domini Henrici de Monstirberg, officialis curie episcopalis Olomucensis, in mei notarii Pauli de Dobrzencz, clerici Olomucensis diocesis, auctoritate imperiali publici et actorum dicte curie Olomucensis iurati notarii presencia, coram prefato domino officiali in figura iudicii comparentibus Johannes Tassowecz, publicus notarius pragensis diocesis (sic), procuratore et procuratorio nomine honorabilium virorum dominorum . . prepositi et . . capituli ecclesie Olomucensis dictorum ex una, et nobili viro domino Wilhelmo de Cunstat reo parte ex altera, prefatus Johannes Tassowecz procurator et procuratorio nomine dictorum dominorum quandam citacionis literam cum fidei execucione sigillo officialis curie episcopalis predictae sigillatam et deinde petitionem seu libellum in scriptis obtulit et exhibuit per omnia in hec verba :

Henricus de Minstrimberg (sic) officialis curie episcopalis Olomucensis vobis domino plebano in Maiore Klobuk aut vestras vices gerenti sub excommunicacionis pena mandamus, quatenus nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat personaliter inuentum alias publice in domo habitacionis sue ad nostram citetis presentiam, quem et nos presentibus citamus, ut proxima feria sexta post festum omnium sanctorum coram nobis Brunne in domo habitacionis nostre hora terciarum preemtorie compareat honorabili . . capitulo ecclesie Olomucensis ad obiecta responsurus . Fidem nobis vestre execucionis facite ad terminum memoratum . Datum Brunne anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVII<sup>o</sup> die XIII<sup>a</sup> mensis Octobris.

(no. 1367 die  
13. Octobris.)

Item sequitur tenor libelli oblati in hec verba :

Coram vobis honorabili viro domino Henrico curie episcopalis Olomucensis procurator et procuratorio nomine honorabilium virorum et dominorum . . prepositi et . . capituli ecclesie Olomucensis ipsius ecclesie nomine contra nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat seu contra quamlibet personam pro ipso in jure

Libellus do-  
minorum ca-  
pituli Olomu-  
censis.

legitime interuenientem dicit et proponit nomine quo supra cum querela . Quod licet olim dominus Mikulo de Drahothus canonicus predictae Olomucensis ecclesie mente sanus existens et corpore duos laneos in finibus et limitibus ville Bossouicz iacentes, quos protunc Jaclinus et Conradus Meur laici inibi coluerunt, in remedium anime sue pro testamento antedictae ecclesie Olomucensi legauit et assignauit perpetuo habendos et possidendos, tamen dominus Wilhelmus predictus dispositionis memorate non inscius nobilibus uiris domino Cunico et Machniconi fratribus dictis de Drahotusch contra predictam dispositionem ipsos duos laneos de facto occupantibus in vicium successionis eosdem laneos sic occupatos de facto occupauit ac minus iuste contra deum et iusticiam detinuit ac detinet in anime sue periculum et ecclesie Olomucensis predictae dampnum non modicum et iacturam, fructus inde percipiens et distrahens pro sui uoluntate: quare domine reuerende petit procurator predictus nomine quo supra per uos et uestram sententiam diffinitiuam decerni, pronunciari et declarari, ipsos duos laneos ad . . prepositum et . . capitulum ecclesie Olomucensis predictae ipsius ecclesie nomine pertinere, ipsosque eisdem ipsius ecclesie nomine fore et esse adiudicandos et per uos adiudicari debere, sibi que super ipsis laneis perpetuum silentium fore et esse imponendum et per uos imponi debere, necnon ipsum dominum Wilhelmum ad restitutionem dictorum duorum laneorum cum fructibus perceptis et qui percipi potuerunt per triennium ad sex marcas grossorum extimatis fore et esse condempnandum et per uos similiter debere condempnari, condempnatumque fore et esse ad id cogendum et compellendum censura qua conuenit mediante . Hoc proponit petens expensas factas et de faciendis protestans uestrum officium implorando, iure addendi, minuendi, corrigendi, declarandi, emendandi, interpretandi et alium de nouo dandi cum aliis iuris beneficiis sibi et parti sue semper saluis, ad necessaria tamen se et partem suam astringens probaturum, de quo expresse protestatur. Quibus tam litera citacionis quam petitione sic exhibitis et oblatis prefatus dominus Wilhelmus copiam sibi decerni et terminum deliberandi petebat assignari, ad quod faciendum dominus officialis predictus sextam feriam post diem sancte Katherine uirginis dictis partibus pro termino assignauit . Ibidem eiam apud actum statim post premissa Johannes Tassowecz supradictus quoddam procuratorium in pergamento scriptum sub manu Crucis Alberti de Czernyn clerici Olomucensis diocesis obtulit tenoris et continentis in hec uerba:

Procurato-  
rium capituli  
ecclesie Olo-  
mucensis.  
(1867 die  
11. Octobris.)

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Sexagesimo VII<sup>o</sup>, indicione quinta, die XI mensis Octobris, hora nona uel quasi in capella sancte Anne in castro Olomucensi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Urbani diuina prouidencia pape quinti anno quinto in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum constituti honorabiles uiri domini Herbordus prepositus et . . capitulum ecclesie Olomucensis capitulariter congregati ipsius ecclesie nomine fecerunt, constituerunt et ordinauerunt ipsorum

verum et legitimum procuratorem, actorem, factorem, negociorum gestorem et nuncium specialem discretum virum Johannem dictum Tassowecz, notarium publicum, procuratorem consistorii episcopalis curie Olomucensis absentem tanquam presentem specialiter in causa seu causis, quam uel quas idem . . prepositus et . . capitulum mouent seu mouere intendunt nobili viro domino Wilhelmo de Cunstat et strenuis viris Peczoni de Wrath, Jenczoni de Slawiczin et Dythochoni de Schenwald, generaliter ad omnes et in omnibus ipsorum causis, litibus et controuersiis, quas habent vel habituri sunt, tam in agendo quam in defendendo cum aliquo vel cum aliquibus coram quocunque iudice ecclesiastico, super quibuscunque negociis, dantes et concedentes eidem procuratori plenam et liberam et omnimodam potestatem agendi, defendendi, libellum seu libellos et quascunque petitiones alias dandi et recipiendi, litem seu lites contestandi, iuramentum calumpnie et veritatis dicende necnon alterius cuiuscunque generis sacramentum in animas ipsorum constituendum prestandi, ponendi articulandi, posicionibus et articulis cuiuscunque aduerse partis respondendi, testes, iuramenta, literas et alias quascunque probaciones producendi, testes alterius partis jurare videndi, in testes et in eorum dicta dicendi et excipiendi, crimina et defectus oponendi, beneficium restitutionis et absolucionis principaliter vel incidenter a quibuscunque sentenciis latis vel proferendis simpliciter et ad cautelam, quociens opus fuerit, obtinendi, petendi et implorandi, sententiam seu sentencias tam interlocutorias quam diffinitiuas fieri petendi et audiendi et ab eis seu earum altera et a quolibet alio grauamine, si opus fuerit, appellandi, apostolos petendi et recipiendi, appellacionem seu appellaciones prosequendi, unum vel plures procuratorem seu procuratores loco sui substituendi, ipsumque vel eos reuocandi et onus procuracionis in se reassumendi, quociens et quando sibi videbitur expedire, et generaliter omnia et singula faciendi, gerendi et exercendi, que verus et legitimus procurator facere potest et debet et que ipsimet constituentes facerent seu facere possent, si personaliter interessent, eciam si mandatum exigant speciale et que circa premissis aut aliquo premissorum fuerint necessaria aut eciam oportuna . Promittens dictus dominus Herbordus suo et ipsius capituli nomine ratum, gratum atque firmum perpetuo habiturum, quidquid per dictum procuratorem aut substitutum seu substitutis ab eo actum, procuratum seu gestum fuerit in premissis seu aliquo premissorum; promisit quoque dictus dominus Herbordus prepositus nomine suo et ipsius capituli michi notario infrascripto stipulanti et stipulacionem recipienti vice et nomine quorum interest vel intererit, dictum procuratorem constitutum seu substituendum ab omni onere satisfacionis releuare, iudicio sisti, iudicatum solui cum omnibus suis clausulis necessariis et oportunis sub obligacione omnium bonorum suorum et ypotheca. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco, pontificatus quibus supra, presentibus discretis viris domino Johanne perpetuo vicario ecclesie Olomucensis, Lupo altarista in eadem ecclesia Olomucensi, Przibislao prebendato sepedicte ecclesie Olomucensis et Woytiechio

**Subscriptio notarii.** dyacono de Olomucz, testibus ad premissa vocatis. Et ego Crux Alberti de Czernyn clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, dicte constitutioni procuratoris, necnon omnibus et singulis aliis premissis, dum sic fierent et agerentur una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui manuque propria scripsi et in hanc publicam formam redegisti signoque et nomine consuetis signavi in testimonium omnium premissorum.

**Procurator  
Wilhelmi.**

Demum vero die XII<sup>a</sup> mensis nouembris dominus Wilhelmus sepedictus personaliter constitutus discretum virum dominum Johannem plebanum ecclesie in Bossowicz Olomucensis diocesis absentem tanquam presentem in causa presenti apud acta fecit, constituit et ordinavit cum clausula, quociens ipsum abesse contingeret, suum verum et legitimum procuratorem et nuncium specialem, dans et concedens sibi in causa presenti plenam et liberam potestatem agendi, defendendi, libellum seu libellos et quascunque alias petitiones dandi et recipiendi, litem contestandi, juramentum de calumpnia et cuiuslibet alterius generis in animam suam prestandi, ponendi, articulandi, positionibus et articulis respondendi, testes, instrumenta et quascunque probationes inducendi et per partem adversam productos iurare videndi necnon contra personas et dicta eorundem testium excipiendi et replicandi, crimina et defectus opponendi, beneficium restitutionis in integrum et absolucionis a quibuscunque sentenciis latis vel proferendis petendi, exceptiones quascunque dilatorie et peremptorie opponendi, allegandi, concludendi, sententias tam interlocutorias quam definitivas fieri petendi et ab eis, si necesse fuerit, appellandi, appellacionem seu appellaciones prosequendi, apostolos petendi et recipiendi eosdem, alium seu alios procuratorem seu procuratores loco ipsius substituendi reuocandi et onus procuracionis huiusmodi in se reassumendi semel vel pluries, quociens sibi videbitur expedire, generaliter quoque omnia et singula faciendi, gerendi et exercendi, que quilibet verus et legitimus procurator facere debet atque posset cum libera administracione et que ipsemet constituens faceret vel facere posset, si personaliter interesset, eciam si mandatum exigant speciale. Promittens se gratum, ratum atque firmum perpetuo habiturum, quidquid per dictum procuratorem suum aut substitutum ab eo actum aut procuratum fuerit in premissis et quolibet premissorum, volensque dictum procuratorem suum ab omni onere satisfaciendi releuare promissis michi notario infrascripto sollempniter stipulanti vice et nomine, quorum interest, iudicio sisti et iudicatum solui cum omnibus suis clausulis sub rerum suarum omnium ypotheca. Acta sunt in presencia domini officialis predicti et Johannis clerici de Praga testibus in premissis.

**Protestacio  
domini  
Wilhelmi.**

Quo termino videlicet die XXVI mensis Nouembris veniente prefatis domino Johanne plebano in Bossowicz et Johanne Tassowecz dictarum parcium procuratoribus coram dicto domino officiali in figura iudicii comparentibus, idem dominus Johannes procurator et procuratorio nomine domini Wilhelmi supradicti quandam cartam siue excepcionem in carta papierei scriptam obtulit et exhibuit, cuius tenor sequitur per omnia in hec verba: Protestatur nobilis vir dominus Wilhelmus dictus de



Cunstat, Olomucensis diocesis, quod per ea, que dixit, dicit, dicet et fecit, facit et faciet non indendit in vos nec in jurisdictionem vestram, si quam habetis, consentire nec aliquo modo approbare aut in vos prorogare eandem, nisi sic et quantum reperiatur de jure astrictus uel a declaratorum seu excepcionibus seu quibuscunque aliis defensionibus sibi competentibus recedere, seu eis pro aliqua dicenda vel facienda coram vobis remissione quouismodo tacite vel expresse. Et hac protestacione premissa in omni sui parte semper sibi salua, a qua recedere non intendit absque sui preiudicio, excipiendo proponit, allegat et dicit, quod licet dudum prius in primo citacionis termino a vobis humiliter eciam cum instancia per ipsum dominum Wilhelmum et pro parte ipsius aduocatum et procuratorem sibi dari ex officio vestro petatum fuerit, quos sibi ad patrocinandum in causa sua in fauorem prepositi et capituli Olomucensis dare et assignare non curastis, nec hodie propter partis aduerse potenciam in tota diocesi Olomucensi aliquem aduocatum et procuratorem pro defensione sua habere potest nec valet, quos adhuc a vobis ex vestro officio sibi dari et assignari petit, propter quorum defectum suam causam coram vobis tanquam in hac causa ad . . . uel litigandum debeat coherceri jure canonico prohibente. Item protestacione premissa semper salua contra quandam cartam et scripturam eius pretensam seu petitionem, si sic de jure dici meretur, per partem aduersam datam excipiendo allegat, proponit et dicit, quod huiusmodi carte et scripture eius pretense respondere non tenentur nec occasione contentorum in eadem coram vobis litigare ex eo et pro eo, quia res, que in ipsa intentatur, est mere temporalis, quia super terra duorum laneorum spectans et pertinens ad forum temporale, prout hec in inspeccione ipsius luculenter apparet, ad que se refert, et cum ipse dominus Wilhelmus sit laicus temporalis et persona laica spectans et pertinens ad forum suum temporale, in quo prius nunquam fuit iusticia per partem aduersam de eo postulata nec aliquomodo parti aduerse denegata. Item excipiendo dicit, quod dicta carta et scriptura eius pretensa est nimis generalis, incerta et vaga et alias inepte concepta et formata peccans notarie in materia et forma et in omnibus substancialibus libelli, ad quam se refert et ad eam petit per vos recursum haberi; quare cum magis sit iure cautum, quod actor forum rei sequi debeat, petit dictus dominus Wilhelmus se ad forum suum temporale remitti, dictamque cartam et scripturam eius pretensam tanquam inepte conceptam repelli, ymo eciam per vos dentibus laniari et partem aduersam sibi propter vexacionem indebitam ex causis predictis in expensis legitimis condemnari et alias clarius dicetur verbo et in scriptis, si necesse fuerit, de quo protestatur, alioquin de grauamine et de appellando protestatur. Qua carta seu excepcione sic exhibita et oblata prorurator et procuratorio nomine dictorum dominorum et . . . capituli Olomucensis copiam sibi decerni et terminum ad dicendum contra ipsam cartam assignari, ad que faciendum supradictus dominus officialis quartam feriam proximam ante diem beati Thome apostoli pro termino assignauit.

Contestacio.

Quo termino videlicet die XX<sup>a</sup> mensis Decembris veniente sepedictis domino Johanne et Johanne Tassowecz parcium predictarum procuratoribus coram sepedicto domino officiali in figura iudicii comparentibus predictus Johannes Tassowecz procurator et procuratorio nomine . . . prepositi et . . . capituli Olomucensis supradictorum quasdam replicationes in carta papieri conscriptas exhibuit et obtulit, quarum tenor sequitur in hec verba:

Replicatio  
capituli.

Precurator et procuratorio nomine honorabilis capituli ecclesie Olomucensis contra quasdam excepciones, si sic dici meretur, ymo verius ad inuenciones fecte excogitatas et datas, alias contra libellum et capituli predicti petitionem dicit et proponit replicando, quod tales pretense, ut videntur, excepciones parti offerenti sunt generales, obscure, false, fecte, uerbose, inperitentes, date causa diffugii et designant, excipientem malam habere causam de proprio jure diffidentem, prout causarum rationibus infrascriptis plenius deducetur. Pretendit enim excipiens, honorabilem virum dominum Henricum officialem Olomucensem pro parte aduersa requisitum ad dandum aduocatum ex officio parti excipienti ad patrocinandum sibi in causa sua et hoc facere non curasse in fauorem capituli Olomucensis antedicti: ad quod dicitur replicando, quod dominus officialis hoc facere non potuit nec potest nec poterit hoc inducentis facti inpotencia. Nam in opido Brunnensi ac ciuitate et diocesi Olomucensi non habet in presenti copiam aduocatorum et juris peritorum, quare sibi aduocatum dare non potuit, nec potest, nec poterit ob carenciam personarum; preterea supposito et minime concesso, quod Brunne vel in diocesi Olomucensi foret copia aduocatorum et juris peritorum, tamen excipienti non astringeretur juris necessitate dare debere aduocatum, presertim cum excipiens non sit persona miserabilis nec de hiis, que in jure conceduntur nec eciam propter ambitionem et metum capituli Olomucensis predicti aliquem aduocatum non potest inuenire, ut jure cauetur. Nam ipse excipiens in ciuitate Pragensi, Wratislouiensi et Wyennensi habere potest copiam aduocatorum et juris peritorum, ubi sibi de aduocato ad patrocinandum in causa sua prospicere potest et prouidere. Quare cum iustius est, iniuste petentem repellere quam exaudire, in hoc excipiens potius est repellendus quam audiendus. Preterea dicit excipiens, prout sibi videtur verum, quod absit, quod propter potenciam . . . prepositi et . . . capituli Olomucensis in tota diocesi Olomucensi non potest habere aliquem aduocatum; ad quod replicando dicit, quod salua excipientis veritatis substancia et pace excipientis in ciuitate et diocesi Olomucensi non solum est notorium, verum et manifestum, quam potenciam capitulum Olomucense exercere potest et quod verius dicitur, nullam contra ipsum, excipientis persone considerata qualitate. Preterea pretendit, petitioni et libello predicti capituli Olomucensis tanquam carte non esse respondendum, quia res in ipsis potita est mere temporalis, videlicet duorum laneorum, prout ex libelli inspeccione apparet, ad quem se refert et eciam quod ipse excipiens sit laicus temporalis etc. Item quod ipse libellus tanquam carta, ut replicans utatur verbis

excipientis, sit generalis et peccans in materia et forma etc. Ad que dicitur replicando, quod salua pace excipientis et rei existencia non est verum. Nam capitulum Olomucense dominum Wilhelmum occupatorem et invasorem duorum laneorum iacencium in villa Bossowicz legatorumque ecclesie Olomucensi in testamentum per Miculonem de Drahotuss olim canonicum dicte ecclesie Olomucensis felicis recordacionis traxit in causam ut apparet ex libello, et si excipiens sciisset, quod persone spirituales pro testamentis ecclesiis factis et etiam invasores et occupatores bonorum ecclesiasticorum tanquam sacrilegos possent trahere ad iudicium spirituale, sic minime excepisset, tamen pro veritate excipientis et replicantis refert se replicans cum excipiente, ut a proprio dicto conuincatur, ad libellum datum pro parte capituli Olomucensis, pro utriusque veritate petens, ut infra sequetur; et etiam si excipiens prius videret apertis oculis, quia forte dormiuit sompnando, ac legisset et postmodum iudicasset, non dixisset, peccatum in materia et forma libelli predicti extitisse, prout fecit in excepcionibus nimis celeriter et abrupte salua . . . iudicasse, tamen, ne credatur, replicantem velle certare, prout se refert ad libellum, ut supra petens iudicem examinare veritatem: quare domine reuerende petit procurator predictus nomine quo supra per vos pronunciari, non obstantibus predictis inutilibus cauillacionibus, si possent nominari excepciones, vel excepcionibus fore et esse respondendum saluis aliis suo tempore dicendis, declarandis, allegandis et probandis, ad necessaria tantum se astringens probaturum.

Quibus replicacionibus sic oblatis supradictus Johannes Tassowecz procurator et nomine procuratorio copiam sibi decerni et terminum ad duplicandum assignari petiuit, ad quod faciendum sepedictus officialis sextam feriam proximam post epiphaniam domini eisdem partibus pro termino assignando (?). Quo termino videlicet VII<sup>a</sup> mensis Januarii veniente sepedictis domino Johanne plebano in Bossowicz et Johanne Tassowecz dictarum parcium procuratoribus coram memorato domino officiali in figura iudicii comparentibus dictus dominus Johannes procurator et procuratorio nomine domini Wilhelmi supradicti quasdam duplicaciones in carta papieri scriptas obtulit per omnia in hec verba:

Procurator et procuratorio nomine domini Wilhelmi de Cunstat contra replicaciones nuper pro parte honorabilis capitali ecclesie Olomucensis, si sic diceretur, oblatas duplicando propono et dico, quod nec juri nec facti continent veritatem et non obstantibus replicacionibus peto excepciones meas admitti et partem aduersam in expensis condempnari, alias de grauamine et de appellando protestor.

Quibus sic oblatis predictus Johannes Tassowecz copiam sibi decerni et terminum ad triplicandum assignari petiuit, ad quod faciendum dominus officialis antedictus sextam feriam proximam post octauas epyphanie domini pro termino assignauit. Veniente vero termino, videlicet die XIII<sup>a</sup> mensis Marci (sic) supradicti dominus Johannes et Johannes Tassowecz dictarum parcium procuratores coram

Duplicacio  
domini  
Wilhelmi.

dicto domino officiali in figura iudicii comparentes prefatus dominus Johannes quasdam triplicaciones in carta papieri scriptas obtulit in hec verba :

Triplicacio  
capituli.

Contra duplicaciones per partem aduersam oblatas dicit procurator et procuratorio nomine honorabilis capituli ecclesie Olomucensis triplicando, quod nec juris nec facti continent veritatem . Qua oblata dominus officialis antedictus quartam feriam proximam post octauas beate Agnetis ad audiendum ipsius dictum procuratoribus pro termino assignauit . Quo termino, videlicet die XIX<sup>a</sup> (sic) mensis Ianuarii, sepe dictis domino Johanne plebano in Bossowicz et Johanne Tassowecz parcium predictarum procuratoribus coram sepe dicto domino officiali in figura iudicii comparentibus et sententiam interlocutoriam ferri postulantibus, dictusque dominus officialis ad petitionem procuratorum hincinde interloquendo pronunciauit in scriptis in hec verba :

Interlocuto-  
ria.

Nos igitur Henricus officialis Olomucensis interloquendo pronunciamus non obstantibus excepcionibus, pro parte nobilis viri domini Wilhelmi de Cunstat oblati, libello pro parte honorabilium . . . prepositi et . . . capituli ecclesie Olomucensis oblato fore respondendum . Lecta et lata fuit in consistorio Olomucensi die prescripta Anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup> presentibus discretis viris domino Nicolao de Meneys ecclesie sancti Petri in Brunna, Buskone de Trubka et Jacobo de Melniko publicis notariis . In quorum omnium et singulorum testimonium presentibus actis seu publico instrumento sigillum officialis curie episcopalis Olomucensis predictae presentibus est appensum . Et ego Paulus oym Michaelis de Dobrzencz clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius actorum curie episcopalis Olomucensis juratus huiusque cause scriba acta predicta coram prefato domino Henrico officiali conscripta, prout ea in registro originali per me registrato inueni, sic ea . . . . duabus peciis pergameni simul conglutinatis et in earum iunctura signo meo signatis de mandato et auctoritate domini officialis supradicti fideliter nil addens vel minuens, quod sensum mutet vel variet intellectum scripsi et transsumpsi et in publicam formam redegisti signoque meo consignauit in testimonium omnium premissorum.

Subscriptio  
notarii.

Interlocuto-  
ria.

Item anno, indiccione quibus supra, die sabbati proximo post ascensionem domini XX<sup>a</sup> mensis Maii, hora terciarum, in consistorio loco consueto domino Jenczone officiali predicto ad causas audiendas et jura reddenda pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum videlicet magistrum Petrum et Conradum suprascriptos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus dominus officialis voluntatem suam super deductis coram ipso in iudicium in causa presenti inscriptis pronunciauit siue dixit per omnia in hec verba : „Interloquendo mandamus procedi in principali articulo appellacionis obmisso per partes prescriptas“ . Et eadem interlocutoria sic lata dominus officialis diem sabbati proximam ad respondendum libello super principali, oblato Conrado de Grecz, procuratori substituto pro termino statuit et assignauit, de quibus Conradus substitutus procurator predictus

non consensit, sed protestatus est, de grauamine et appellando. . . Sabbato proximo, videlicet in vigilia festi penthecosten die XXVII predicti mensis Maii hora terciarum in consistorio loco consueto honorabili viro domino Johanne, dicto Pecznik, juris perito, canonico ecclesie sancti Egidii pragensis, locumtenente in officialatu domini Jenczonis officialis predicti ad causas audiendas et jura reddenda pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum videlicet magistrum Petrum et Conradum substitutos superscriptos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus Conradus nomine procuratorio quo supra quandam appellacionem in papiero scriptam, quam tunc in suis manibus tenebat, cuius tenor inferius de verbo ad verbum describitur, interposuit et publicauit. . . Et eadem sic interposita et publicata idem Conradus petebat, sibi apostolos super eadem appellacione dari cum instancia et assignari, sine super dicta sua appellacione responderi. . . Et dominus Johannes locumtenens predictus secundam feriam proximam post festum sancte Trinitatis ad respondendum super prefata appellacione sua, que erit quinta mensis Junii prefato Conrado procuratori nomine quo supra pro termino statuit et assignauit. Tenor vero appellacionis, de qua superius fit mentio, per omnia sequitur in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislaniensis, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis appellando proponit nobilis vir dominus Wilhelmus de Cunstat alias de Polhradicz Olomucensis diocesis et dicit. . . Quod cum pridem causa vertente pre-tensa coram honorabili viro domino Henrico officiali curie episcopalis Olomucensis non ex delegacione apostolica inter venerabiles viros et dominos . . . prepositum et capitulum ecclesie Olomucensis ex vna et ipsum nobilem virum dominum Wilhelmum de Cunstat de et super quibusdam duobus laneis terre seu terris in et ad apud villam Bossonicz adiacentibus et eorum occasione parte ex altera, data pro parte dictorum dominorum . . . prepositi et capituli . . . quadam carta et scriptura eius pre-tensa seu quadam petitione, si sic dici de jure meretur, esset oblata contra que fuerit et sit per partem dicti Wilhelmi nobilis protestacionibus debitis premissis videlicet quod per comparicionem ipsius per quemcunque actum alium per eum factum vel faciendum aut procuratorem suum et eius nomine coram dicto Henrico officiali non intenderet aliquatenus in iurisdictionem ipsius, si quam haberet, consentire, nisi sic et quatenus reperitur a jure astrictus et non aliter, neque ultra, quod inter alia exceptum et excipiendo in scriptis dictum, quod in dicta carta et scriptura eius pre-tensa seu libello, si sic dici meretur, minime intentabatur et intentetur res mere temporalis, et cum ipse dominus Wilhelmus sit laicus et persona laica spectans et pertinens ad forum temporale, in et de quo unquam fuit parti astanti iusticia denegata vel perperam prius requisita petitaque fuit, ipsum dominum Wilhelmum nobilem et laicum ad suum forum temporale remitti iuxta eum et talibus causis mere temporalibus nunquam fuit nec est de aliquo jure vel consuetudine tentum, quod officialis ecclesie Olomucensis de causis talibus temporalibus immediate vnquam

cognosceret vel haberet cognoscere et alias fuerint et sint date loco et tempore congruis bene sufficientes et de jure amissibiles et pertinentes excepciones, rationes et allegaciones procedentes tam in materia quam in forma, quibus tanquam veris et juridicis singulis et quolibet ipsorum obstantibus negotio principali non erat nec est dicte carte pretense respondendum ymo nec occasione contentorum in eadem coram ipso litigandum, sed potius fuit et est jure dictante ipse Wilhelmus nobilis ad suum forum temporale remittendus, dictusque dominus Henricus dictis excepcionibus, petitionibus, rationibus et allegacionibus tanquam juridicis . . . . ipsius saltem tacite repulsis et non admissis de facto dictum dominum Wilhelmum nobilem ad respondendum dicto libello pretenso et ad litigandum coram eo per quandam ipsius interlocutoriam visus fuit compellere sibi que mandavit, eidem libello respondere, dictam cartam et scripturam eius pretensam seu libellum saltem tacite admittendo, non obstantibus excepcionibus pro parte dicti domini Wilhelmi oblati in ipsius preiudicium non modicum et grauamen, fueritque et sit ob hoc et propter predicta ab ipso domino Henrico officiali et sua interlocutoria pretensa in scriptis infra tempus et alias legitime ad reuerendum in Christo patrem et dominum dominum Johannem sancte Pragensis ecclesie archiepiscopum et sedis apostolice legatum ac eius metropolitancam sedem pro parte ipsius domini Wilhelmi nobilis appellatum. Et quamquam demum ipsa causa sic per appellacionem coram vobis domine Jenczo, iudex et officialis honorande tanquam metropolitano pendente seruatis seruandis fuerit et sit libellus bene sufficiens tanquam super dictis grauaminibus pro parte dicti domini Wilhelmi appellante datis petitumque fuerit, per vos pronuntiari obstantibus negotio principali seu ipso articulo appellacionis, sine quo et absque magno preiudicio et grauamine ipsius domini Wilhelmi non poterat nec potest in negotio principali procedi nec articulus appellacionis in hoc casu obmitti, sed potius jure suadente debebat et debuit per vos prius de ipso appellacionis articulo cognosci, presertim propter dubium jurisdictionis super principali negotio, quod, ut dictum est, sit res temporalis spectans et pertinens ad forum temporale una cum ipso domino Wilhelmo laico et per consequens cognito appellacionis articulo et grauamine . . . . ante omnia pro parte dicti Wilhelmi bene appellatum fuisse pronuntiari et ipse dominus Wilhelmus nobilis in ipsa causa principali per vos similiter ad suum forum seculare remitti et pars aduersa in expensis legitimis sibi propter vexacionem indebitam condempnari, prout ex actis habitis tam coram dicto domino Henrico officiali Olomucensis ecclesie coram vobis in presenti causa actitatis et factis apparet luculenter, ad que se refert et ad ea hic pro iustificanda appellacione sua presente inserit et ea de verbo ad verbum pro insertis vult haberi, vos tamen domine Jenczo iudex et officialis honorande vestra reuerencia semper salua, non attentis dictis excepcionibus, grauaminibus, rationibus et allegacionibus et toto processu cause presentis tanquam veris et juridicis obstantibus negotio principali sed eis saltem repulsis tacite et non admissis

de facto nunc de anno presente, hoc est currente anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup>, XX<sup>a</sup> die mensis Maii interloquendo pronunciastis et mandastis, dictum appellacionis articulum obmitti et eo obmisso in principali negotio per partes procedi, sibi domino Wilhelmo terminam ad respondendam super negotio principali peremptorie assignando in ipsius domini Wilhelmi nobilis preiudicium non modicum et grauamen. Propter que et quodlibet premissorum sciciens se grauari et timens verisimiliter per vos in posterum plus eo forcius agruari a vobis et a vestra tacita excepeone et allegacionum et iurium ipsius Wilhelmi repulsionem libelli, assignacione et ab aliis omnibus et singulis grauaminibus, que resultarunt vel resultare possunt ex predictis et contra dominum . . . prepositum et . . . capitulum Olomucense predictos in hinc scriptis ad sedem apostolicam prouocat et appellat et apostoles primo instantes, secundo instantes, tercio instantissime sibi dari petit, quos recipere est paratus subiciens se et iura sua predicta presidio et auxilio apostolice sedis predicto speciali . . .

Item anno et indictione, quibus supra, secunda feria proxima post festum sancte Trinitatis, die quinta mensis Junii, hora terciarum, in consistorio curie Pragensis loco consueto domino Johanne Pecznik jurisperito locumtenente in officialatu, pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum, videlicet magistrum Zanderum constitutum et Conradum de Grecz substitutum predictos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus magister Zanderus nomine procuratorio, quo supra, quandam cartam in papiro scriptam tenoris infrascripti ad probandum appellacionem partis exhibuit et produxit dicens expresse, quod ipse interpellacionem per partem aduersam interpositam approbat per cartam predictam et in eadem contenta, de quo Conradus nomine quo supra non consensit. Ibidem dominus Johannes locumtenens in officialatu predictus dictas partes cum carta huiusmodi ad presenciam domini officialis hora vesperorum remisit. Tenor vero carte predicte per omnia sequitur in hec verba: . . .

Coram vobis honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislauensis, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis discretus vir magister Petrus dictus Noss, procurator et procuratorio nomine honorabilium virorum decanorum prepositi et capituli ecclesie Olomucensis dicit et proponit. Quod cum in causa vertente coram vobis inter predictos decanos . . . prepositum et capitulum Olomucense parte ex una et inter nobilem militem dominum Wilhelmum de Cunstat, tutorem Cuniconis pappilli quondam Hrochonis de Cunstat parte ex altera, diocesis Olomucensis, pro parte ipsius Wilhelmi a quadam interlocutoria per vos data de anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup> die XX mensis Maii, extitit die XXVII<sup>a</sup> eiusdem mensis ad sedem apostolicam appellatum, ipsam appellacionem prefati domini Wilhelmi procurator nomine quantum ad deuolucionem tantam et quod ipsa causa in curia sit tractanda, ex certa sciencia approbat per presentes ob reuerenciam sedis apostolice, ne lites existant immortales,

Carta in qua  
appellacio  
approbatur.

petens et supplicans serie presencium literarum, quatenus predictus dominus Wilhelmus per se vel procuratorem sufficienter instructam cum mandato ad agendum et cum rationibus et munimentis ad dictam causam appellacionis et principale spectantibus ad sedem apostolicam in termino, quem ei duxeritis statuendum, accedit in negotio cause supradictę apud sedem eandem iudicialiter, quantum de jure poterit et debeat processurus. Productum et petitum de anno predicto de mense Junii die sexta feria proxima, videlicet in crastino festi corporis Christi, die IX predicti mensis Junii, hora terciarum, in consistorio et loco consueto domino officiali predicto ad causas audiendas et jura reddenda pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum constitutos predictos coram ipso in iudicio comparentibus, ubi magister Woyslaus pocurator domini Wilhelmi predictus consensit, quod procedatur per ipsas partes super libello principali in causa presenti. Quo facto dominus officialis ad respondendum libello principali huiusmodi terminum quatuor septimanarum dicto magistro Woyslao procuratori statuit et assignavit. Sexta feria proxima, videlicet in crastino sanctorum Petri et Pauli apostolorum, die ultima mensis Junii, hora terciarum, in consistorio loco consueto domino Jenczone officiali predicto pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum substitutos predictos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus Conradus de Grecz nomine procuratorio quo supra quasdam excepciones contra petitionem dominorum prepositi, decani et capituli Olomucensis ecclesie in scriptis tenoris infrascripti exhibuit et produxit, quarum excepcionum copiam et terminum ad dicendum contra magister Petrus sibi dari petiuit, cui dominus officialis decernens copiam excepcionum predictarum sextam feriam proxime venientem ad id faciendum pro termino statuit et assignavit. Tenor uero excepcionum predictarum, de quibus superius fit mencio, per omnia talis est: Protestatur proctrator et procuratorio nomine Conradus de Grecz nobilis viri Wilhelmi de Cunstat, quod per ea, sicut coram honorabili viro domino Henrico officiali Olomucensi ipse dominus Wilhelmus protestatus fuit, non intendit nec intendat, in suam iurisdictionem aliquam consentire, nisi fuerit a jure astrictus, sic coram vobis similiter per ea, que dixit, dicit, dicet, fecit, facit et faciet non intendit in vestram iurisdictionem, si quam habetis, consentire, aut iam in vos aliquali prorogacione nisi sic et quatenus repiriatur a jure astrictus et presertim . . . . . excepcionibus tanquam coram dicto Henrico officiali, quam coram vobis factis seu quibuscunque aliis defensionibus sibi et dicto domino suo competentibus recedere seu eis per aliqua dicenda vel facienda coram vobis renunciare quouis modo: tacite vel exprese. Et hac protestacione, premissis in omni parte sui semper sibi salvis, a qua recedere non intendit absque ipsius preiudicio, contra quandam cartam et scripturam eius pretensam seu libelli, si sic de jure dici meretur, nuper pro parte decani et capituli Olomucensis ecclesie datam et oblatam coram vobis excipiente proponit, allegat et dicit, quod huiusmodi carte et scripture eius pretense respondere



non tenetur ex causis et rationibus infrascriptis . Et primo ex eo presertim, cum dicta carta et scriptura eius pretensa seu libelli, si sic de jure dici meretur, sit nimis generalis, incerta, vaga et inepte formata peccans notorie in materia et forma, ad quam se refert et ad eam per vos vlt recursum haberi, primo excipiendo dicit, quod materia, que deducitur in libello, est mere temporalis spectans et pertinens ad forum temporale pro eo, cum intentat quidam duo lanei terre in finibus et limitibus wille Bossouicz adiacentes, dicte Olomucensis diocesis, quorum laneorum sit et est dominus Wilhelmus nobilis predictus . . . . pars aduersa, quod quidam dominus Mikulo de Drahotuss ecclesie plebanus canonicus Olomucensis ecclesie ipsi capitulo legauit et assignauit perpetuo habendos et possidendos . Contra hoc specialiter excipiendo dicitur, quod dicti duo lanei terre, qui in dicta scriptura deducuntur, nunquam fuerunt dicti domini Mikuli, sed semper fuerunt et sunt laicorum personarum, quia ante ipsam dominum Mikulonem et tempore ipsius, dum vixit et imo post eum semper et continuo dicti lanei, ut dictum est, pertinuerint et spectauerint ad laicas personas et per eos et per eas possessi fuerunt et possidentur jure hereditario eciam a tempore, cuius contrarii memoria hominum non existit, et primo per quendam dominum Czenkonem, Hrochonem et alios laicos et nunc per ipsum dominum Wilhelmum tanquam tutorem et nomine tutorio Cuniconis, olym Hrochonis de Cunstat antedicti, habiti et possessi fuerunt et existunt et ad eos solos et non ad dominum Mikulonem canonicum Olomucensem pertinuerunt et pertinent dicti duo lanei terre communiter, palam, publice et notorie, ad quod probandum dictus procurator nomine, quo supra, predictus offert se legitime probaturum et ad id per vos se petit cum effectu admitti . Et cum, ut supra dictum est, dicta materia, que intentatur in scriptura pretensa sit mere temporalis et ipse dominus Wilhelmus nobilis sit persona laica similiter spectans et pertinens ad forum temporale et regulariter actor forum rei sequi debeat, petit procurator predictus se et dictum dominum suum ad forum temporale remitti et partem aduersam propter ineptitudinem carte pretense predictae et vexacionem indebitam in expensis legitimis sibi condempnari, alioquin de grauamine et de appellando protestatur et alias clarius dicetur verbo et in scriptis, si necesse fuerit, de quo similiter protestatur.

Sexta feria proxima post festum sancti Procopii die VII<sup>o</sup> mensis Julii predicti hora terciarum in consistorio loco consueto domino Jenczone officiali predicto ad causas audiendas et jura reddenda pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum antedictos videlicet substitutos coram ipso in iudicio comparentibus, ubi magister Petrus procurator substitutus predictus quasdam replicationes in scriptis, quarum tenor inferius describitur, exhibuit et produxit, quarum copiam et terminum ad dicendum contra Conradus procurator substitutus predictus sibi dari petiuit et dominus officialis decernens copiam replicationum predictarum primam diem juridicam post festum sancti Bartholomei apostoli, que erit

dies XXV<sup>a</sup> mensis Augusti ad id faciendum dicto Conrado substituto procuratori pro termino statuit et assignavit . Tenor vero replicationum per magistrum Petrum procuratorem substitutum predictum oblatarum, de quibus superius fit mencio, per omnia sequitur in hec verba:

Replicacio  
capituli.

Coram vobis honorabili viro domino Jenczone preposito ecclesie sancte crucis Wratislaviensis curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis Petrus procurator et procuratorio nomine honorabilium virorum decani . . prepositi et capituli ecclesie Olomucensis contra quasdam protestaciones et excepciones, si sic dici merentur, alias pro parte nobilis viri domini Wilhelmi de Cunstat Olomucensis diocesis contra libellum seu petitionem predictorum decani, prepositi et capituli Olomucensis oblatam eo salvo, quod faciunt seu facere possunt pro parte dominorum suorum predictorum dicit et proponit nomine quo supra replicando, quod sunt generales, obscure, dubie, impertinentes, laborantes in superficie et in verbis, non in medulla nec in radice rationis et alias causa diffugii et prorogacionis litis date; non illuminantes cecum nec sanantes egrotum nec etiam producentem ipsas in aliquo releuantes sed potius ab intencione propria ipsum excludentes et in se nec juris nec facti continentes veritatem. Nam protestatur friuole pars accipiens nude et simpliciter sine aliquo colore ipsam protestacionem nescienti, quod non intendit consentire in vestram jurisdictionem, per ea, que facit coram vobis; in qua inspecta rei et negotii processus veritate et qualitate et sibi ipsi directe contrarius et repugnanciam allegans, ut apparet, nam tali protestacione pre-tensa non solum tacite per plures actus seruatos coram vobis sine protestacione ymo verius expresse verbo et facto renunciauit, se vestre jurisdictioni submitiendo, presertim cum alias in causa appellacionis interposite ab honorabili viro domino Henrico officiali Olomucensi pro parte excipientis super excepcionibus infrascriptis tunc repulsis modo de nouo causa malicie et diffugii productis ad sedem pragensem et legatum sedis apostolice fuit appellatum . In qua causa appellacionis per vestram interlocutoriam pronunciatistis seruandis seruatis dimisso articulo appellacionis esse procedendum in causa principali, a qua interlocutoria licet excipiens ad sedem apostolicam appellauit in scriptis, tamen postmodum ab ipsa apellatione expresse recessit eidem renunciando et petendo sibi assignari terminum ad deliberandum super libello dato in causa principali, prout ex actis, ad que se refert ipse replicans, apparebit luculenter et inferius specialius declaratur, ex quo conclusiue insertur, cum appellacioni renunciauit sue, super premissis consensit in vestram jurisdictionem et sic ipsi protestacioni etiam prius facte, quod negatur, per contrarium actum contra substanciam rei et negotii factum extitit renunciatum; quare idem excipiens tanquam sibi ipsi contrarius et repugnanciam allegans in sic faciendo protestacionem potius est repellendus quam audiendus. Preterea pretenditur pro parte aduersa exci-plendo, quod materia, que deducitur in libello capituli Olomu-censis, est mere temporalis et pertinens ad forum seculare; ad que dicitur repli-

cando salua pace excipientis, quod talis exceptio modicum officit capitulo Olomucensi. Nam temporale consideratum secundum sui essenciam et significacionem scitur non solum a personis ecclesiasticis venienciam communiter et a laicis, quod laneus vel quodcunque simile sit res temporalis; sed in casu presenti isti duo lanei est res temporalis annexa spiritualibus, ut ecclesie Olomucensi, quare non censetur mere temporalis, prout pretendit excipiens somnians, cum ex libello contrarium apparet euidenter. Preterea pretendit excipiens, quod dicti duo lanei semper fuerint laicarum personarum et ad laicos pertinerint ac quod per eos possessi fuerint; ad que dicitur ut supra replicando, quod talis exceptio parum concludere potest et minus releuare excipientem. Nam in libello deducitur, quomodo olim dominus Mikulo de Drahotus canonicus Olomucensis felicis memorie in testamento suos duos laneos in villa Bossewicz legauit ecclesie Olomucensi in remedium anime sue et salutem et quomodo dominus Cunyco et Machniko fratres dicti de Drahotuss mortuo domine Mikulone spoliauerunt ecclesiam Olomucensem illis duobus laneis, contra deum et iusticiam eosdem occupando, quibus dominus Wilhelmus predictus tutor et tutorio nomine Cuniconis, olim Hrochonis de Cunstat, successit in vicium eosdem duos laneos occupando et detinendo, in quo casu vos domine officialis ipsum dominum Wilhelmum occupatorem et invasorem honorum ecclesiasticorum relictorum venerabili ecclesie Olomucensi pro remedio peccatorum tanquam sacrilegum iudicare et excommunicare poteritis, prout existit iure cautum, et sic ipsa exceptio in nullo potest ipsum excipientem releuare. Nam in tali casu cessat regula: actor debet sequi etc. Preterea pretendit excipiens, quod dicti duo lanei non pertinuerunt ad dominum Mikulonem etc. Ad quod dicitur replicando, quod salua reuerencia ipsius excipientis impertinenter excipit et proponit; nam talis exceptio non pertinet ad hoc, prout iste non est dominus non es (?) heres et similes, cum sint peremptorie contingentes negocium principale et non de illis, que privilegiate sunt ad impediendam litem contestacionem inter dilatorias exceptiones, prout hic proponitur, non vendicat sibi locum, prout existit iure cautum; quare idem excipiens potius repelli debet, quam audiri, presertim cum iustius est, iniuste petentem corrigere et repellere quam audire. Preterea supposito et minime concesso, quod premissa excipienti non obstant, que tamen in veritate non solum sibi obstant, sed eciam ipsum ab intencione sua excludunt, tamen tales exceptiones non possunt in aliquo ipsum releuare; quare de iure non veniunt admittende, prout ex facto, ex quo oritur jus, declaratur merito. Nam olim honorabilibus viris decano . . . preposito et capitulo ecclesie Olomucensis antedictae petitionem siue libellum nunc coram vobis oblatum et non mutatum super premissis duobus laneis contra ipsum dominum Wilhelmum coram honorabili viro domino Henrico officiali Olomucensi predicto porrigentibus pro parte ipsius Wilhelmi inter alias exceptiones est dictum videlicet, quod isti duo lanei esset res temporalis et dominus Wilhelmus esset persona secularis et actor deberet sequi forum rei . . . .

proposito prout ex actis coram officiali Olomucensi actitatis et coram vobis productis, ad que se refert procurator antedictus nomine quo supra apparet euidenter. Quas quidem excepciones cum idem dominus officialis Olomucensis iusticia exigente per suam interlocutoriam repulerit ab eodem et ipsius interlocutoria pro parte domini Wilhelmi fuit ad sedem pragensem et sedis apostolice legatum appellatum, cui appellacioni cum idem dominus officialis Olomucensis detulerit, ob reuerenciam sedis pragensis procurator predictorum decani prepositi et capituli Olomucensis ipsam appellacionem secundum formam juris approbavit, propter que partibus in causa appellacionis constitutis coram vobis pro parte predictorum decani prepositi et capituli Olomucensis fuit debita diligencia supplicatum, quod, ne lites essent immortales et ex litibus orientur, cum delatum esset, appellaciones et ipsa appellacio per partem appellatam esset approbata dignaremini obmisso articulo appellacionis pronunciari, esse procedendum in causa principali et cum per vestram interlocutoriam iusticia exigente fuerit pronunciatum fore et esse procedendum in causa principali articulo appellacionis pretermisso pro parte domini Wilhelmi fuit a vobis et verba interlocutoria predicta ad sedem apostolicam appellatum apostolis petitis et non receptis, a qua quidem appellacione per partem excipientis simpliciter et voluntarie fuit recessum et petitum sibi assignari terminum per vos ad deliberandum super libello predicto cause principalis, unde domine reuerende concluditur, cum vestra pronunciauerit reuerencia per interlocutoriam fore et esse in causa principali obmisso articulo appellacionis procedendum tacite et ex consequenti confirmata et approbata fuit interlocutoria domini officialis Olomucensis lata contra excepciones in appellacione contentas, ex quibus fuit appellatum; et cum excipiens appellacionem ad Curiam interpositam, ut supra, et totaliter vestram interlocutoriam renunciauit consenciendo expresse vestre interlocutorie pronunziacioni, volens procedere in principali ipsa interlocutoria transiuit in rem iudicatam et mansit rata victoris sententia et sic talibus excepcionibus pridem per officialem Olomucensem expresse et per vos domine reuerende tacite repulsis per contrarium actum alteri contrariorum (?) electum renunciauit, ad quos de jure non potest habere regressum. Nam sicut remittentibus acciones suas non est dandus regressus ad easdem, sic remittentibus excepciones non datur regressus ad ipsas, cum unusquisque potest juri renunciare pro se introducto et ne eciam una via concedatur, quod alia negatur, quod fieret, si excepciones predictae prius repulse modo admitterentur de nouo. Quare ex premissis concluditur dictas excepciones fore et esse impertinentes male et inepte propositae, excipientem in nullo releuantes et ex consequenti potius repellendas quam admittendas, quod fuit et est propositam replicacionis principale. Petit igitur procurator predictus nomine quo supra per vos et vestram interlocutoriam pronunciari et decerni et declarari non obstantibus premissis excepcionibus fore et esse libello dominorum predictorum decani prepositi et capituli ecclesie Olomucensis respondendum; ac partem aduersam in

expensis occasione et causa premissorum factis easdem fore et esse condemnatum et per vos debere condemnari salis aliis suo tempore dicendis, proponendis et allegandis. Eciam domine reuerende, cum ex actis coram vobis actitatis perspicuisque iudiciis constat, excipientem maliciose et gracia diferende litis tales excepciones proponere, de nouo inuocat procurator predictus vestrum officium et petit, excipientem compelli ad faciendum et prestandum de malicia iuramentum.

Item anno et indicione quibus supra VI<sup>a</sup> feria proxima videlicet in erastino sancti Bartholomei apostoli, die XXV<sup>a</sup> mensis Augusti, hora terciarum, in consistorio loco consueto domino officiali predicto pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum constitutos predictos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus magister Woyslaus nomine procuratorio quo supra generaliter et sine scriptis contra replicationes partis aduerse ultimo productas duplicauit dicens, quod huiusmodi replicationes sunt invalide, inanes et impertinentes et quod ipse excepciones pro parte sua dedit peremptorie, ad quas petit se admitti ad probandum. Et eisdem duplicacionibus sic factis dominus officialis spacium unius mensis pro audienda voluntate sua super deductis in iudicium in causa presenti ipsis partibus pro termino statuit et assignauit.

Item anno et indicione quibus supra quarta feria videlicet in vigilia sancti Wenceslai martiris die XXVII<sup>a</sup> mensis Septembris, hora terciarum in consistorio loco consueto domino Jenczone officiali predicto pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum, predictos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus dominus officialis eundem terminum ad idem faciendum videlicet pro audienda voluntate sua super deductis coram ipso in iudicium quartam feriam proximam pro termino prorogauit. Quarta feria proxima post festum sancti Wenceslai, die quarta mensis Octobris hora et loco consuetis domino officiali predicto pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum antedictos coram ipso in iudicio comparentibus, ubi dominus officialis predictus eundem terminum ad idem faciendum videlicet ad interloquendum siue pro audienda voluntate sua super deductis in iudicium ipsis partibus ad diem sabbati proxime venientis pro termino prorogauit. Sabbato proximo post festum sancti Francisci confessoris die VII<sup>a</sup> mensis Octobris hora et loco consuetis honorabili viro domino Johanne Pecznik juris perito locumtenente in officiolatu domini Jenczonis officialis predicti, pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum antedictos coram ipso in iudicio comparentibus, ubi idem dominus Johannes locumtenens in officiolatu eundem terminum ad idem faciendum videlicet pro audienda voluntate domini officialis predicti ad diem sabbati proxime venientis ipsis partibus pro termino prorogauit. Sabbato proximo ante festum sancti Galli die XIII<sup>a</sup> mensis Octobris hora consistorii et in consistorio loco consueto domino Jenczone officiali predicto pro tribunali sedente et partibus predictis per procuratores ipsorum antedictos coram ipso in iudicio comparentibus prefatus dominus officialis voluntatem suam dixit siue interlocutus est in hiis scriptis per omnia in hec verba:

Interlocutoria.

Interloquendo admittimus prefatum dominum Wilhelmum et magistrum Woyslaum procuratorem ipsius pro eo ad probandum, quod prescripti duo lanei temporibus predicti domini Mikulonis et ante motam litem et tempore mote litis fuerint et sunt laicorum predictorum, prout in sua deducitur excepcione .

Et eadem interlocutoria sic per dictum dominum officialem lata magister Zanderus nomine procuratorie quo supra protestatus est de grauamine et appellando . Secunda feria proxima ante festum sancti Luce ewangeliste die XVI mensis Octobris hora terciarum in consistorio loco consueto domino officiali antedicto ad causas audiendas et jura reddenda pro tribunali sedente et partibus predictis videlicet dominis . . capitulo et ecclesie Olomucensis (sic) per magistrum Petrum ex una, et domino Wilhelmo per magistrum Woyslaum procuratores ipsorum predictos parte ex altera coram ipso in iudicio comparentibus, ubi magister Petrus nomine procuratorio quo supra quandam appellacionem in papiero scriptam, quam tunc in suis manibus tenebat, interposuit, publicauit et legi mandauit, cuius appellacionis tenor per omnia sequitur in hec verba :

Appellacio.

In nomine domini amen. Cum ad sacrosanctam Romanam ecclesiam inter alias domino disponente obtinentem principatum tanquam ad matrem benignam et piam singulorum protectricem expedit omnibus et singulis tam oppressis et grauatis quam opprimi et grauari verisimiliter suspicantibus per appellacionis beneficium conuolare, ut que contra iusticiam in quorumeunque preiudicium et grauamen attemptantur, ipsius sollicitudine ad rectitudinis tramitem illico justo iudicio reuocentur; hinc est, quod constitutus coram vobis honorabili viro domino Jenozone preposito ecclesie sancte crucis Wratislaniensis, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis (sic), ego Petrus Michaelis de Praga procurator et procuratorio nomine honorabilium virorum decani, prepositi et capitali ecclesie Olomucensis dico et propono appellando: Quod quamuis in causa dudum inter honorabiles viros Fridricum decanum, Herbordum prepositum et capitulam ecclesie Olomucensis pro parte ex una, et nobilem militem dominum Wilhelmum dictum de Cunstat, tutorem pupilli Cuniconis, quondam Hrochonis de Cunstat diocesis Olomucensis parte ex altera super duobus laneis ville Bossowicz dicte diocesis Olomucensis per honorabilem virum dominum Mikulonem de Drahotus, felicitis memorie, olim canonicum ipsius ecclesie Olomucensis in testamento ipsi ecclesie Olomucensi datis et legatis, prius coram honorabili viro domino Henrico officiali Olomucensi non ex delegacione apostolica, pro nunc vero in causa appellacionis vertente, coram vobis contra quasdam excepciones pro parte dicti domini Wilhelmi causa diffugii pluries propositas et repetitas, videlicet quod predicti duo lanei essent res mere temporalis et quod idem dominus Wilhelmus esset persona laica pertinens ad forum temporale, quodque ipsi duo lanei fuerint laicarum personarum et sic possessi ac semper ad laicas personas et nunquam ad dictum dominum Miculonem pertinuerint replicatum fuerit vice et nomine dictorum decani .

prepositi et capituli Olomucensis, pertinentes ipsas excepciones minime fore et esse de jure admittendas pro eo, quia dudum aliquae excepciones eorundem propositae coram officiali Olomucensi antedicto, expresse per ipsius interlocutoriam et demum in causa appellacionis propter hoc pro parte dicti domini Wilhelmi ab eodem officiali Olomucensi ad reuerendum in Christo patrem dominum Johannem archiepiscopum Pragensem et apostolice sedis legatum interposite per vos et vestram interlocutoriam continentem, quod obmisso articulo appellacionis foret in principali causa procedendum, tacite essent repulse, ac etiam, quod pro parte dicti militis Wilhelmi eisdem excepcionibus per contrarium actum, videlicet per consensum ad procedendum in principali, nomine dicti domini Wilhelmi factum, appellacioni a vobis in causa appellacionis pro parte dicti domini Wilhelmi ad sedem apostolicam interiecte inaniter esset renunciatum, presertim cum idem dominus Wilhelmus esset invasor et occupator honorum ecclesiasticorum, videlicet dictorum duorum laneorum venerabili ecclesie Olomucensi predictae collatorum pro remedio peccatorum in testamento, ut profertur, propter quod tanquam sacrilegus a iudice speciali de jure posset non solum judicari, sed etiam anathemati supponi usque ad dignam satisfaccionem, quodque etiam aliquae ipsarum excepcionum tangerent cognicionem negocii principalis et non essent de illis, quae forent priuilegiatae, ut de re iudicata, transacta et finita impedire litem contestacionem, propter quae inter dilatorias non possent sibi vindicare locum, nec ex consequenti possent litem contestacionem impedire vel aliquo modo retardare, prout haec ex petitionibus, excepcionibus, replicacionibus, interlocutoriis productis et actitatis coram dicto domino officiali Olomucensi et vobis, habitis hic pro insertis, presentis appellacionis justificacione plenius elucescunt: tamen vos domine Jenczo, iudex et officialis venerande, salua vestra reuerencia, non attentis dictis replicacionibus, allegacionibus, interlocutoriis, processuque et actis coram vobis factis, productis et actitatis, sed eis potius tacite et per indirectum de facto spectis et repulsis nunc de anno M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup>, die XIII<sup>a</sup> mensis Octobris, quae fuit dies sancti Kalixti pape et martiris, per vestram interlocutoriam admisistis prefatum dominum Wilhelmum et magistrum Woyslaum, procuratorem ipsius, ad probandum, quod prescripti duo lanei temporibus dredicti domini Mikulonis et ante motam litem et tempore mote litem fuerunt et sunt laicorum predictorum, quod non extitit sic jure, nec etiam sit deductum contra deum et iusticiam in ipsorum decani, prepositi et capituli ecclesie Olomucensis predictorum preiudicium, juris lesionem, jacturam, dampnum non modicum et grauamen. Ex quibus omnibus et singulis predictis ego Petrus procurator et procuratorio nomine quo supra sciens predictos dominos decanum, prepositum et capitulum ecclesie Olomucensis et me ipsorum nomine grauatos, timensque ipsos ipsorumque jus et me ipsorum nomine verisimiliter in posterum plus et forcius posset ledi, opprimi et aggrauari, a vobis vestraque interlocutoria necnon replicacionum, allegacionum et iurium predictorum tacita repulsione et ab admissione probacionum

pro parte ipsius domini Wilhelmi faciendarum et ab aliis omnibus et singulis grauaminibus, que resultant vel sequi possunt ex premissis et quolibet promissorum et contra predictum militem dominum Wilhelmum et omnium, quorum interest vel interesse poterit in futurum, in dei nomine ad sacrosanctam sedem apostolicam in hiis scriptis nomine quo supra prouoco et appello et apostolos a vobis peto primo instanter, secundo instancius, tercio instantissime et uno contextu nomine quo supra michi dari, quos recipere sum paratus, subiciens dominos antedictos decanum, prepositum capitalumque ecclesie Olomucensis jura, statum, bona, ipsorum causam et dictos duos laneos in Bossowicz et census ac insuper et in premissis aut quolibet promissorum aliquid presumere, innouare et attemptare valeatur impedimentum dictorum dominorum ecclesieque Olomucensis juris lesionem cum omnibus ipsis adherentibus seu adherere volentibus in futurum, proteccioni et presidio sedis apostolice memorate. Protestor eciam ipsis et michi ipsorum nomine saluum fore presentem appellacionem corrigere, declarare, emendare, interpretari et innouare ex eisdem causis appellando, quociens et quando ipsis et michi ipsorum nomine visum fuerit expedire et eciam protestor nomine quo supra quod ipsam appellacionem debent et volo ipsorum nomine publicare, insinuare predicto domino Wyhkelmo ac omnibus et singulis, quorum interest vel interesse poterit in futurum, ubi et quociens fuerit expediens, et ipsius copiam edere et dare autenticam sub scriptura requisitus.

Et eadem appellacione sic interposita publicata et lecta memoratus dominus officialis appellacionem huiusmodi ob reuerenciam sedis apostolice detulit reuerenter, assignans nichilominus spacium octo dierum dicto magistro Petro nomine procuratorio, quo supra ad recipiendam eosdem apostolos cum effectu. Ibidem magister Woyslaus procurator et procuratorio nomine quo supra in delacionem dicti domini officialis non consensit.

Acta sunt hec presentibus magistris Johanne dicto Pecanik, Henrico de Wslaria (?), Jencone Drahusponis aduocatis, Gregorio actore, Nicolao de Muschow, Gallo dicto Ercules notariis, Petro Bechma, Petro Lodherii procuratoribus consistorii Pragensis antedicti et aliis quam pluribus testibus fidedignis.

Et ego Albertus quondam Wyhkelmi de Woycowicz, Pragensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali actorum curie archiepiscopalis Pragensis notarius, prescripta acta et cause presentis de mandato et auctoritate reuerendi domini Jenconis officialis antedicti, prout ea in registro originali actorum in papiro minori (?) conscripta continentur, de verbo ad verbum nil addendo vel minuendo, quod sensum mutat aut viciet incollumem, in ipsis sex peciis pergameni simul conglutinatis et munimine eorundem signo meo solito consignatis, aliisque negociis inpeditus per alium fidelem scribi feci et procuravi factoque prius diligencia auscultatus eram . . . cum eisdem originalibus actis seu registro originali. Et quod ea concordari inueni, hic me subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque



meo et nomine consuetis una cum appensione sigilli officiolatus curie predictae consignavi rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

(Orig. Perg. im Olmützer Metropolitan-Kapitelarchive sign. A. II. s. 19.)

## 52.

*Heinrich von Leuchtenburg stiftet ein Anniversar in dem Kloster s. Clara in Znaim.*

*Dt. 16. October 1368 s. l.*

Ich Hainreich von Leuchtenburch vnd herr czv Vetow vnd mein liebe housurow Agnes vnd alle vnser erbn tuon chunt vnd veriehen an disem prief allen leuten, di in sehent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chumftig werden, daz wir mit guotem willen vnd mit woluerdachtem muot czv der czeit, do wir es wol tuon mochten, durch got, durch aller vnser voruadern sel selichait willen vnd durch vnder (sic) selber vnd aller vnser nachchumftig set selichait willen vnd durch ablas vnser sunden vud durch aller guoten werch, di do geschehn sein vnd noch alle tag in gotes lob geschehnt, daz wir der tailheftig mugen werden, vnd czv einem ewigen selgeret gebn vnd gegeben haben acht fuoder holcz in vnserm wald, der da czwischen Palicz vnd Jewischowicz stet, czv dem Junchvrou chlaster sand Chlaren orden czv Znoim, dacz vnser vroun der gotgedechtigen junchvrou Margreten der aptessin vnd dem ganzn conuent der junchvrou sand Chlaren orden, di nu sint oder hernach chumftig werden. Also, das di egenanten junchurovn di egenanten acht fuoder holcz in dem egenanten wald alle iar ewichleich, ie das fuoder als is vier phert oziehen mugen, schullen nemen vnd in ir chlaster fueren vnd damit ir nattuurft schaffen also beschaidenleich, das se alle jar ewichleich ein tag in dem jar vnsern voruadern ieren jar tag schullen begen mit vigilli vnd mit selmessen mit angeczunten cherczen, als gewondleich ist in der heiligen christnhait. Vnd wenne got hie ouf erdreich vnser lebns nicht lenger habn wil, das se ouch vnsern iartag vnd peigraft vnd aller vnser nachchumlingen, wenne got vber se gepeutet, alle jar ewichleich schullen begen, als vor geschriben stet. Vnd schullen ouch vnsern voruadern vnd vnser selbs sehn, wenne got vber uns gepeutet, czv allen heiligen czeiten an ierem gepet vnd andacht vnser gedechtnuss habn vnd got fuer vns pitten. Vnd habn di egenanten acht fuoder holcz in dem egenanten wald czv dem egenanten chlaster gegeben, ab wir oder vnser nachchumling den egenanten wald verchouften, das wier nicht verchouffn mugen noch schullen di egenanten acht fuoder holcz, di se alle jar ewichleich nemen schullen vnd in ir chlaster fueren vnd dauon alle vorgeschriben sach vnd wandelung ewichleich czv tuon, als beschriben stet. Vnd czv einer ewigen vrchund vnd stetichait aller dieser sach vnd wandelung gib ich egenanter Hainreich von Leuchtenburch vnd mein liebe hausvrow Agnes disen gegnburtigen prief czo dem egenanten chlaster sand Chlaren orden czv Znoim versigelt mit vnsern anhangunden insigeln vnd hab gepeten mein lieb prueder hern Hansen vnd hern Georgn von Leuchtenburch vnd herren czv Vetow vnd di erbern herren, hern Czesem von Jewischowicz vnd hern

Philipp von Jacobow, di alle ir insigel czv geczeuchnuss diser vorgeschriben sach habn  
gehangen an disen gegnburtigen prief . Der gegeben ist, do man czalt von Christes gepurd  
drewczehnhundert jar danach in dem acht vnd sechzigisten jar an sand Gallen tag.

(Orig. Perg. mit 6 häng. Sig., wovon die zwei letzten abgerissen, im Arch. des Kl.  
S. Clara in Znaim lit. B. n. 3 im Land. Archive.)

## 53.

*Johann und Vznata von Krizanov erhalten vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu  
Lehen. Dt. Brünn, 18. November 1368.*

**N**os Johannes et Wznata fratres de Crizano notumfacimus tenore presencium vniuersis.  
Quod in recompensam fidelium seruiminum intentorum Illustri et Magnifico principi et domino  
nostro genoroso, domino Johanni Marchioni Moraue per nos fideliter, intente et sedule  
impensorum bona Crizan et Bobrowa cum villis ad hec spectantibus, que bona per Czeneonis  
et Tassonis fratrum nostrarum olim de Crizan obitus ad predictum dominum nostrum dominum  
Johannem Marchionem Moraue iure fuerant deuoluta, vtpote in Crizano medium castrum,  
medium theloneum et dimidiam siluam, quintumdimidium laneum, sex domos tabernarum,  
quinque staciones pistorum seu panium, quindecim subsides, vnum molendinum cum maiori  
rota et vnam pilam, in qua alutum contunditur, locum seu aream piscine aqua carentem,  
alteramdimidiam marcam census, quam Wznata singulis annis tenetur soluere. Item in  
Bobrowa opido quintumdimidium laneum sedecim subsides, sextamdimidiam tabernam, quatuor  
macella carnificum, quatuor molendina et dimidiam siluam. Item in villa Olessenka tres  
laneos. In villa Libochowa vndecim laneos, molendinum et locum seu aream piscine sine  
aqua. In villa Stklenne sex laneos soluentes et septimum laneum iudicis liberum et minus  
quam mediam siluam. In villa Swinnych nouem laneos. In villa Ratkow vnum allodium et  
in villa Czykow vnum allodium et vnum subsidem cum omnibus suis pertinentiis, siluis,  
pratis, pascuis, agris cultis et faculis, aquis, rtuis, piscacionibus, molendinis, libertatibus,  
juribus, usufructibus, prouentibus et obuencionibus vniuersis et singulis, quibuscumque nomi-  
nibus et vocabulis censeantur, a prefato domino nostro domino Johanne Marchione Moraue  
et a suis heredibus seu successoribus Marchionibus Moraue pro nobis et pro nostris heredibus  
in verum feudum suscepisse, promittentes pro nobis et nostris heredibus bona fide, quolibet  
sine dolo, ipsi domino Johanni Marchioni et suis heredibus seu successoribus Marchionibus  
Moraue, sicut nostris veris naturalibus et legitimis dominis, omnem veram fidem, seruitutem  
debitam et fidelitatem sinceram, bonumque eorum prosequi et malum precauere vbique  
publice et occulte. Et quodcumque ipsi domino Marchioni aut suis successoribus Marchionibus  
Moraue imminebit et ingruet necessitas oportuna, nos et nostri heredes promittimus et  
debemus domino Marchioni et suis heredibus seu successoribus Marchionibus Moraue de  
predicto feudo duos ydoneos et abiles ac valentes homines galeatos et vnum hominem cum  
hasta mittere et decenciori modo, quo poterimus, expedire. In quorum testimonium nostra

et nobilium virorum dominorum Wilhelmi de Cunstat, Johannis de Mezirziecz, Henzlini de Vetew et Petri Hecht de Rossicz sigilla, feudaliū domini Marchionis predicti, ad nostre petitionis instančiam presentibus sunt appensa. Datum Brunne anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo octavo die XVIII<sup>o</sup> mensis nouembris.

(Orig. Perg. 6 häng. Sig., wovon das dritte abgerissen, im ständ. Archive Miscell. n. 45.)

84.

*Niklas Weissenpekch von Rudolf, Hertel Weissenpekch von Weissenbach, Wolfhart der Streun von Schwarzenau, Hansel der Dressidler von Puech, und Georg Dressidler von Karlstein erklären, dass sie dem Hinek Tluchsa und seiner Gemahlin Elisabeth für das von ihnen gekaufte Leibgeding 70 Pfund Wiener Pfennige zahlen sollen.*

*Di. 21. December 1368.*

Ich Nikel der Weissenpekch vom Rudolfs vnd ich Hertel der Weissenpekch von Weissenbach vnd ich her Wolfhart der Streun von Swarczenaw vnd ich Hensel der Dressidler von Puech vnd ich Görig Dressidler von Charelstain vnd all ynser eriben, wir vergehen vnd tyn chunt offenleich an disem prief allen den, die den prief sehent, lesent, oder hörent lesen, die zu lebent, oder hernach chymftig werden, daz wir ynverschaidenleich gelten schullen mit gesamter hant Heru Hingken dem Tluchsen vnd vrawn Elspeten seiner Hausfraw vnd allen iren eriben vmb daz Leibgeding, daz wir von in gechaufft haben vmb sibentzig phunt phening wiener mynzz, der wir sew richten vnd weren schullen auf den nasten sand Gorigen tag, der da schierist chymt. Tet wir des nicht, welcher czwen vnder vns von in gemant wuerd, die schullen in laisten mit vier pherten oder czwen erber chnecht an ir stat mit vier pherten gen Litschaw in ein Erber Gasthaus, wo vns da von in gezaigt wirt. / Wan die vierzehen tag für chömen nach der manung, wir laisten oder laisten nicht, so geb wir in vollen gewalt, auf vns zunemen ze Juden oder ze Christen auf vnsern schaden, vnd wir schullen auz der laistvng nicht auz chömen vncz daz der egenant Her Hingk der Tluchss vnd vraw Elspet sein Hausfraw vnd all ir Eriben des egenanten gelts gericht vnd gewert werden gantz vnd gar. Vnd wer aber daz, daz daz vorgebant gelt nicht gericht würd, waz des Her Hingk der Tluchss, oder sein Eriben schaden nemen des vorgebant gelts, waz er mit gewishait gezaigen mag, daz schol vns vorgebant alles schad sein, vnd allen vnsern Eriben vnd nicht hern Tluchssen nach sein eriben. Vnd wer den prief inne hat von hern Hingken des Tluchssen wegen oder von seinen eriben mit irem gutleichen willen, dem schulle wir alle der gelub als wol gepunden seim, sam in selb vnd als oben geschriben stat, an alles geuer. Vnd daz die red stat vnd vnczbrochen beleib, vnd dardüber zu einer pezzern sicherhait vnd zu einem waren vrchund so geb wir in all vorgebant den prief versigelt mit vnsern eigen anhangvden Insigeln. Der prief ist geben nach christi gepurd dreuzehenhundert Jar darnach in dem Acht vnd Sechczigistem Jar an sand Thomans tag vor weimachten.

(Das Original auf Pergament mit vier angehängten kleinen Siegeln im mähr. Landesarchive sub Nr. 44 unter den Miscellen.)

## 55.

*Johann, Markgraf von Mähren, bestätigt den zwischen dem Olmützer Kapitel und Dětöch von Schönwald stattgehabten Gütertausch. Dt. Brünn, 28. December 1368.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Morauie ad vniuersorum tam presencium quam futurorum hominum noticiam cupimus peruenire . Quod, quia venerabilis pater noster in Christo dominus Johannes episcopus Olomucensis et suum capitulum XXIII marcas cum XL grossis reddituum et siluam, quos et quam ipsa ecclesia et predictum capitulum in tota villa Passeca, alio vocabulo Techans nominata, optinent, pro XXIII marcis grossorum cum XL grossis reddituum et siluam, quos et quam strenuus vir fidelis noster dilectus Dyetochius de Schonwalde et sui heredes in villa Prikaz, inter Olomucz et Lutouiam sita, in suam hereditatem possident, permutauerunt simpliciter ad inuicem de nostro beneplacito et consensu, nichil sibi juris hincinde reseruando in prefatis redditibus et siluis taliter permutatis ac bonis, de quibus huiusmodi redditus annue persoluntur . Nos ad prefati Dyetochii necnon heredum suorum fidelium nostrorum instantiam supplicationem ac ipsius ecclesie Olom., cuius comoda p[ro]p[ri]e affectibus ex innata nobis per diuinam clemenciam, cuius nutu principamus in terris, deuotione prosequi anhelamus, et cuius reuerencia principatum nostrum sublimius honorari conspicimus intuitu, prefatam permutacionem beniuole admittimus, gratuite ratificamus et pia mente de nostra certa sciencia confirmamus, supradictos redditus et Siluam in ipsa villa Prikaz, ut predictur, permutatas cum omni jure, dominio et pertinenciis, quibus ad prefatum Dyetochium et suos heredes hereditarie pertinebat, in proprietatem et Jus Olom. ecclesie et ipsius capituli ac libertate, quibus ex donacione progenitorum nostrorum eadem potitur ecclesia, auctoritate presencium perpetue transferentes. Harum, quas sub appensione Sigilli nostri scribi fecimus testimonio literarum . Datum Brune Anno dom. M<sup>o</sup> CCC. LXIX feria VI die sanctorum Innocencium.

(Aus dem Codex E. I. 27 fol. 124 im Olm. Kapitelarchive.)

## 56.

*Ones et Pelhrým von Kopitec verkaufen das Gut Olesná dem Kloster Neureisch.  
Dt. 1368. s. l. et d.*

**V**niuersorum ac singulorum gestorum, que inter quoslibet exercentur, vacillat memoria per tempus elapsam, nisi uiuaci testimoniorum instrumentique publici amminiculo fuerint perhennata. Hinc est, quod ego Onso et Pelhrzym fratres germani de Kopitecz heredesque nostri coram omnibus, ad quos peruenerit presens, noticia subscriptorum publice profitemur. Quod animo bene deliberato maturoque consilio omnium amicorum nostrorum et consensu hereditatem nostram in Olesna cum omnibus vtilitatibus et prouentibus magnis et paruis, qui ad ipsam dinoscuntur pertinere, siluis, rubetis, montibus, uallibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, riuulis, piscinis et aquarum decursibus, plane cum omnibus juribus et dominio, quo

nos multis annis et temporibus utebamur et fruebamur, vendimus et emptorie contulimus, deuote ac religiose domicile Gitzce magistro et conuentui sancti monialium monasterii beate Marie in Reush, ordinis premonstratensis diocesis Olomucensis, atque ipsarum successoribus pro septuaginta sexagenis gross. pragen. denariorum jure hereditario ad habendam, fruendam in futurum et in perpetuum possidendam. Nos vero supradicti Oasso et Pelhraym fratres, vna nobiscum Jesco de Kopitecz, patruus noster, Jan de Ossieczan, Stiboribus de Zasmuk et Marsso de Vstrassyn, purchrauius de Rosenstajn, compromissores et fideiussores eorum, pro ipsis et cum ipsis promittimus manu contracta, non diuisa, bona nostra fide omni absque dolo, p̄notata Gitzce ac conuentui virginum sanctimonialium monasterii beate Marie in Reush cum omnibus prehabitis Branno ciuitatis in primo colloquio terrestri intabulare et ad perpetuam hereditatem eis spondemus ascribere, tuari, protegere, sicut jus et consuetudo terre Morauie poposcit et requirit absque omni malo zelo. Quod si non fecerimus, ut promittimus, extant quicumque ipsorum duo ex nobis moniti fuerint per predictam virginem Gytkam nominatam ac ipsius conuentum vel certum ipsius nuncium aut amicum vel tutorem, mox absque dilacione et omni occasione se excursando Jemprycz ciuitatem ad hospitium honestum, vbi nobis per prefatas vel prescriptas fuerit deputatum, cum duobus famulis et quatuor equis propria in persona nomine veri obstagii tenebimur intrare et in eodem continuare, donec sepedictis domicellabus prius dictam hereditatem a quolibet homine et a qualibet persona, cuiuscumque generis sit, exbrigauerimus absque ipsius et ipsarum dampnis. Testis huius rei Jesco de Wczelnycz. In cuius rei testimonium presentes scribi iussimus et sigillorum nostrorum unanimine roborari. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Octauo.

(Orig. mit 7. Sieg. im Archive des Hl. Reichs.)

*Wochno von Perna bekennt, vom Markgrafen Johann gewisse Besitzungen zu Lehen empfangen zu haben. Circa 1368.*

Ego Wochno de Perna recognosco tenore presencium vniuersis, ab Illustri et Magnifico principe et domino meo generoso, domino Johanne Marchione Morauie et a suis heredibus seu successoribus, Marchionibus Morauie, bona subscripta vtpote curiam nonem quartalia et molendinum in Perna, totam villam Bynina, in Crasna decem et septem quartalia et duos subsides, in Lesczna unum quartale et in villa Strzietez duo quartalia et partem juris patronatus ecclesie ibidem cum omnibus suis iuribus, libertatibus, vsufructibus, prouentibus et obuencionibus, agris, pratis, pascuis, siluis, rubetis, aquis, et aquarum decursibus, piscacionibus, molendinis, piscinis et omnibus ac singulis pertinencijs suis, quibuscumque nominibus censeantur, in recompensam fidelium seruiminum intentorum, pro me et pro meis heredibus me verum in feudum suscepisse habenda, tenenda, vti fruenda et successiuis in antea temporibus jure feudi obtinenda. Ita quod ego vnacum meis heredibus dicto domino Johanni Marchioni

Morauie et heredibus seu successoribus Morauie Marchionibus de prefatis bonis et eorum pertinentiis, ut promittitur, vniuersis seruire, parere, obsequi et intendere fideliter tenebimur et debemus, sicut alii fideles feudarii naturalibus et legitimis dominis suis seruiant, obsecuntur fideliter et intendant, bonum eorum prosequendo vbiq̄ et malum precauendo publice et occulte Presensium sub meo sigillo.

(Orig. Perg. 4 häng. Sig. im Landesarchive Miscell. n. 46.)

## 58.

*Der Olmützer Kapiteldechant Friedrich subdelegirt an seiner statt in Angelegenheit des Zdräuser Probstes den Abt zu s. Karl. Dt. Olmütz, 18. Jänner 1369.*

**F**ridricus miseracione Diuina Decanus Olomucensis Ecclesie exsecutor, siue conseruator una cum collegis nostris ad infra scripta et inter partes infra scriptas a Sede Apostolica deputatus Honorabilibus Viris Domino Abbati sancti Karoli in Praga Ordinis Regularium Canonicorum salutem in Domino, et mandatis nostris, ymo verius Apostolicis firmiter obedire. Literas nos sanctissimi Patris in Cristo, et Domini Domini Urbani Diuina Prouidencia Pape quinti non raras, non cancellatas, non abollitas, non viciatas, nec in aliqua sui parte suspectas, more Romane curie bullatas recepisse noueritis, que sic incipiebant:

Urbanus Episcopus seruus seruorum Dei, Venerabili fratri Episcopo Wratislaviensis, ac dilectis filiis Olomucensis et sancti Egidii Pragensis Ecclesiarum Decanis salutem et Apostolicam benedictionem. Militanti Ecclesie licet immeriti disponente Domino presidentes, circa curam Ecclesiarum et Monasteriorum omni solercia reddimur indefessa solliciti, ut iuxta debitum pastoralis officii eorum occuramus dispendiis et profectibus Diuina cooperante clemencia salubriter intendamus. Sane Dilectorum filiorum Prepositi et Conuentus monasterii Sderasiensis Sepulcri Dominici Jerosolimitani Pragensis per Prepositum soliti gubernari Ordinis sancti Augustini conquestione percepimus. Sic quoque finiebantur: Quod a data presencium sit vobis, et unicuique vestrum in premissis omnibus, et eorum singulis ceptis, et non ceptis presentibus et futuris, et pro predictis procedere, ascilicet predicta omnia et singula coram vobis cepta fuissent, et Jurisdictio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citationem vel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitutione predicta super conseruatoribus, et alia qualibet in contrarium edita non obstante, presentibus post terminum minime valituris. Datum Romæ apud sanctum Petrum nonas Februarii, Pontificatus nostri anno sexto.

Post quarum literarum presentationem fuit nobis pro parte dictorum Prepositi et Conuentus supplicatum, quod vices nostras, donec eas ad nos duxerimus renocandas, vestro examini committere, et subdelegare curaremus. Nos igitur ipsorum petitionibus merito inclinati, de vestra legalitate et circumspeccione confisi, de qua in Domino fiduciam gerimus pleniorum, vobis per presentes committimus, et subdelegamus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus renocandas. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Datum Olomucii anno Domini millesimo CCC.LXIX die XVIII mensis Ianuarii.

(Dobn. Mon. IV. p. 367.)

*K. Karl IV. verbietet der Stadt Deutschbrod, von den Iglauern die zum Behufe der Stadtpflasterung eingeführte Mauth einzuheben. Dt. Prag, 31. Jänner 1369.*

**K**arolus Quartus divina fauente Clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex . . . Judici . . . Consulibus et . . . Juratis ac toti Communitati Ciuitatis Brodethu-  
thonicalis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum . . . Fideles dilecti. Comittimus  
et iniungimus fidelitati vestre presentibus seriose, quatenus a . . . ciuibus et . . . incolis ciuitatis  
Iglauie stratam per Ciuitatem Brodensem cum curribus et equis quomodolibet transeuntibus  
nullum theoloneum, quod in eadem ciuitate vestra ratione pauimentacionis, quod in wlgari  
Belegampt dicitur, instauratum dinoscitur, de cetero recipere postulare uel exigere debeatis,  
sicut indignacionem nostram grauissimam uolueritis euitare . . . Datum Prage die vltima Januarii  
Regnorum nostrorum anno vicesimo quarto Imperii vero Quinto decimo.

Per dom. Paulum de Jenckenstein.

P. Jaur.

(Orig. Perg. beigedr. Sig. im Iglauer Stadtarchive.)

*Johann Markgraf von Mähren verleiht dem Markte Rouchowan das freie Testirungs-,  
das Meilen- und Asylrecht. Dt. Brunn, 3. Februar 1369.*

**N**os Johannes dei gracia Marchio Moravie notumfacimus tenore presencium vniuersis.  
Quia volentes opidi nostri Ruchowan condiciones facere meliores et ut homines ad hoc  
opidum magis delectet confluere vndecumque et in eodem melius et comodostus commorari,  
omnibus ipsius opidi habitatoribus et incolis tales libertates et gratias concedimus singulares,  
quod omnes, quos ibi sine heredibus et liberis mori contingeret, omnia bona sua dare et  
legare poterunt cuicumque eorum placuerit voluntati. Et etiam omnia illa bona, que post  
quarumlibet ibidem decedencium personarum obitus relinquuntur, non ad nos et ad nostros  
heredes, ut prius, sed ad consanguineos et amicos eorum proximos deuoluantur. Concedimus  
etiam graciose et largimur, ut cereuisia infra vnus spacium miliaris ab opido non braxetur,  
sed recipiatur cereuisia ad villas de opido propinanda. In opido vero Ruchowan liceat eis  
eis adductam propinare cereuisiam vndecumque. Volumus etiam, ut omnes illi, qui ob excessus  
honestarum causarum que erleicht sach vulgariter nuncupantur, ad opidum confugerint seu  
recursum habuerint, supradictam plenam ipso in opido habeant libertatem presencium sub  
nostro sigillo vigore et testimonio litterarum. Datum Brunne Anno domini Millesimo Tre-  
centesimo sexagesimo nono, die tercio mensis Februarii.

(Aus der Confirmationsurkunde des Markgrafen Albrecht dto. Brunae fer. IV. ante cath.  
Petri 1437.)

## 61.

*Hertl der Weissenbäk und dessen Vetter Johann und Niklas Weissenbäk verkaufen den Lehenhof zu Wolfhart mit allem Zugehör dem Bartholomäus von Waidhofen um 140 Pfund Wiener Pfennige. Dt. 8. März 1369.*

Ich Hertel der Weizenpekch, ich Jans der Weizenpekch, sein vetter, vnd ich Nichlas der Weizenpekch, ouch ir vetter, wir vergehen für vns vnd für vnser erben vnd tun chunt allen den, die den brief lesent oder hörent lesent, die nv lebent, vnd hernach chunflich sint, daz wir mit aller vnser erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mut, zu der zeit, da wir es wol getun möchten, verchauft haben des ersten mit vnser Lehenherren hant des Hochgeborn fursten Hertzog Albrechts ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Chrain, Graf ze Tyrol, vnser rechten Lehens, daz wir von Im zu lehen gehabt haben, vnsern Hof gelegen datz dem Wolfharts, vnd zway drittall zehents daselbens, grozzen vnd chlaimen, ze veld vnd ze dorff, vnd ain phunt wiener phening geltes auf einem Lehen vnd auf einer Hofstat daselbens, vnd vnser wisen vnd vnsern Akcher; gelegen bei der Newn Mul, die Her Jans der Weizenpekch seliger, mein egenanten Jansen Vater, von dem Weniger gechaufft hat vnd von Ruedlein von Jesnitz, vnd alles das, daz zu dem egenanten Hof gehoret, ze ueld vnd ze dorff, es sei gestift oder vngestift, versucht oder vnuersucht, wie daz genant ist. Dartzu haben wir verchauft achtzehen schilling vnd zwelif phenning Wiener munczze, vnd drew Huener geltes, die inwertz aygen sint, gelegen ouf drin Lehen datz dem Reinolts in der Grafschaft ze Weichartzslag, vnd ouf alle dew vnd zu denselben drin Lehen gehoret, ze ueld vnd ze dorff, wie so das genant ist, den vorgebant Hof, vnd alles das, daz dartzu gehoret, als vor benant ist, mitsampt dem egenanten gut datz dem Reinolts haben wir recht vnd redleich verchauft vnd geben mit allen den nützen vnd rechten, als wir daz lehen in Lehens gewer, vnd daz inwertz aygen in inwertz aygens gewer, herpracht haben, ymb Hundert phunt vnd ymb Viertzig phunt Wiener phening, der wir gantz vnd gar gewert sein, dem erbern man Pertelmen von Waydhofen vnd seiner Hausurowen, vrowen Prayden, vnd ir baiden erben, also daz si dieselben guter mit allen den nutzen vnd rechten, als si vrow Elzbet, mein obgenanten Jansen des Weizenpekchen Steufmuler, inngehabt hat, der Margengab si gewesen sint, von meinem Vater seligen von der wir ir Margengab vnd Leibgeding vnd alle die recht, die sie daran gehabt hat, abgechaufft haben, sollen furhas ledichleich vnd freyleich haben vnd allen iren frumen, damit schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wollen, an allen irrsal. Vnd durich bezzer sicherhait so setzen wir vns obgenanten ich Hertel, ich Jans vnd ich Nichlas, die Weizenpekchen, vnd alle vnser erben vnverschaidenleich vber den vorgebant Hof vnd vber alles das, daz dartzu gehoret, mitsampt dem gut datz dem Reinolts, dem vorgebant Pertelmen von Waidhofen, vrown Prayden seiner Hausurowen, vnd ir baiden erben ze rechten gewern vnd scherm fur alle Ansprach, vber daz lehen als Lehens recht ist, vnd vber daz inwertz Aygen, als inwertz Aygens recht ist, vnd des Landes recht ze Österreich. Wer aber, daz si an dem egenanten Hof vnd swas dartzu gehört, mit sampt dem gut datz dem Reinolts,



mit recht icht Chrieges oder Ansprach gewonnen, von wem daz wer, oder ob In mit recht an denselben gutern icht abgieng, was si des<sup>id</sup> schaden nement, daz sullen wir In alles auf-richten vnd widerhorn an allen iren schaden, vnd sullen ouch si daz haben, ouf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in dem Lande so: Osterreich, wir sein lebentig oder tode. Vnd daz der chauf furbas also stet vnd vntzebrochen beleih, daruber so geben wir In den brief zu einem waren vrchund der sach, versigilt mit vnsern Insigiln, vnd mit Jorigen Insigil von Liebenberg mein obgenanten Hertleins des Weizzenpekchen aydem, der der sach gezeug ist mit seinem Insigil. Der brief ist geben nach Christis gepurd dreutzeuhundert iar, darnach in dem Newn vnd Sechtzigstem iare, des nechsten Phintz-tages vor sant Gregorientage in der Vasten.

(Das Original auf Pergament mit vier angehängten Siegeln, wovon das zweite und vierte zerbrochen sind, im mähr. Landesarchive sub Nr. 52 unter den Miscellen.)

## 62.

*Paul von Holstein gründet ein Anniversarium bei der Olmützer Kirche für Budis von Kwasitz. Dt. Olmütz, 12. März 1369.*

Palauus de Holstein cupiens anime quondam domini Budissii de Quasicz militis pro remedio subuenire legat vnam marcam census in villa eiusdem Pauli Tinecz in metis Vngarie sita persoluedam ecclesie Olomucensi, pro anniuersario dicti Budissi in die obitus, scilicet in vigilia annuacionis s. Marie, in ecclesia Olomucensi peragendo. Datum Olomuc 1369 in die s. Gregorii pape et confessoris.

(Extrakt aus dem Codex des Olm. Metropolitan-Kapitelarchives sig. II, f. 93 in der Böhm. Sammlung n. 10.186 im Landesarchive.)

## 63.

*Vertrag des markgräflichen Baumeisters Zdenko bezüglich der Lieferung von Stricken für die neue Burg Ronow. Dt. 24. März 1369.*

Quia Sdenko dictus Ostrzyn murator et Philippus carpentarius, architectores domini marchionis, in novo castro Ronaw quatuor funes seu laqueos pro labore eiusdem castri apud Nicolaum et Curullinum funifices comparauerunt et plene iam soluerunt, quare due duntaxat parate et presentate sunt, promiserunt nichilominus ipsi funifices sub ypoteca domorum habitationum suarum extra portam Menesenstun positarum, residuas vero duas funes in festo pasce dictis Sdenconi et Philippo elaborare, perficere et assignare. Et si quid defectus in dictis funibus infra hinc et Galli proximum per laborem et vetustatem acciderit, hunc ipsi sub obligatione dictarum domorum ymo personarum, si dicte domus non sufficerent pleno reformabunt. Actum in vigilia palmaram.

(Aus dem Codex n. 38 fol. 152 des Brünner Stadtarchives, mitgetheilt vom Herrn Stadtrathe P. Koller.)

## 64.

*Ulrich der Pruckmüller und seine Frau Dorothea versetzen ihre halbe Mühle Kuns dem Kweitzer um 11 Schock Groschen. Dt. 8. April 1369 s. l.*

Ich Vreich der Pruckmüller von Hard vnd mein hausfraw Dorothea vnd all vnser erben veriehen vnd tuen chunt mit dem offen prieff allen leuten, dew nu sind oder nach vns chunftig werden, daz wier mit woluerdachtem muet vnd mit gueten rat vnser erben vnd vnser vrent vnd zu der zeit, do wier yz wol getuen möchten, verseczt haben vnser mul halbe vnserm liewen swager Chuenczlein dem Qweliczzer zu dem Czlewingz vnd seiner hausfrawen vnd allen iren erben vm aindlef schok grosser silbreynner phening prager muncz, de wier gancz vnd gar von in enphangen haben, also weschaydenlich, daz der vorgenant Chunrat mit allen seinen erben alleweg von der vorgenanten halben mul gericht schol werden. Vnd von den vorgenanten ayndlef schochen schol ich vorgenanter Vreich vnd alle mein erben alle jar jerichlich, dy weil ich dy vorgenanten phening nicht richt, ain schok dinen von den vorgenanten pheningen schol (sic). Wan auer ich vnd mein erben daz vorgenant gelt verrichten den vorgenanten Churaten vnd sein erben, so schol mier vnd allen meinen erben der vorgenanten mul abtreten an all wyderred. Vnd ob dem vorgenanten Churaten vnd seinen erben an der halben mul icht abgieng, so schollen se yz haben auf vns vnd auf vnser hab, ys sey erib oder varumd hab, wo wier dy haben inner landes oder ausser landes. Vnd daz verhaizz wier stet zu halten mit vnsern gueten trewen an aydes stat. Vnd wann ich vorgenanter Vreich vnd mein erben aygens insigels nicht enhaben, so hab wier gepeten dy erbirdigen vnd dy weysen purger der stat dacz dem Czlewingz, daz se durich vnser pet willen haben ire stat insigel an den offen prieff gehangen zu ayner waren zeugnuzz in an schaden. Geben nach Christi gepuerd vber dreuczehen hundert jar darnach in dem neun vnd sechczkisten jar dez nechsten suntages nach dem heyligen ostertag.

(Abschrift in der Boč. Sammlung N. 11.149 im Landesarchive.)

## 65.

*Smil und Friedrich von Kunstat versprechen alles zu halten, was ihre Mutter von ihrer Mitgift legiren wurde. Dt. 4. April 1369 s. l.*

Nos Smylo et Fridricus decanus Olomucensis fratres dicti de Lesnicz Notum facimus vniuersis. Quod cum mater nostra Anna per dilecta materna fidelitate nos prosequens bona sua dotaliu nobis intabulauit, nos fidem filiali amore recompensare cupientes ipsi matri nostre concessimus et concedimus potestatem de eisdem bonis dispensandi et legandi, que nos rata et firma volumus tenere et obseruare. Primo quod Herardum fratrem nostrum recipimus in corundem bonorum porcionem. Item quod mater nostra legauit pro anima sua quatuor marcas redditus grossorum pragensium perpetui census in villa Luczan ad ecclesiam omnium Sanctorum in Vysschehors. Item pro Wylhelmo crucifero duas marcas annui census

et Elyzabeth moniali ad sanctam Katherinam in Olomucz, sorori nostre, duas marcas redditus ad tempora vite eorum. Sed postquam de hac vita decesserint, tunc iste quatuor marce census ad nos seu ad liberos nostros libere reuertentur. Insuper pro seruatoribus et familiaribus ipsius octo marcas prefatas grossorum, prout ipsa mater nostra inter ipsos diuiserit et vnicique secundum intuitum suum distribuerit, volumus dare, promittentes sincera fide vna cum amicis nostris in hac litera scriptis videlicet Jankone de Chonicz, Benessio de Sonwald, Hechtone de Schuczendorf et Medwyedkone de Dubczan, qui se nobiscum presentibus fideiussores legitimi insolidum pari manu ipsis, quibus legatum est, vt premittitur, et ad manus domini Arlebi de Chunstat, constituunt, omnia fideliter tenere et adimplere. Quod si non feerimus, extunc duo, quicumque ex nobis per ipsos moniti fuerint, ciuitatem Olomucensem quilibet cum famulo et duobus equis in domum honesti hospitis per ipsos demonstratam subintrabunt, obstagium prestandum, abinde non exituri tamdiu, quousque omnia in hac litera scripta et legata plenarie adimplebuntur. In cuius rei testimonium et fidem pleniorum sigilla in solidum nostra duximus appendenda. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono quarta feria infra Octauas Pasche.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im Olm. Kapitelarchive. Das Siegel des Smil und Friedrich zeigt das Wappen der Kunstate.)

## 66.

*Príbik von Cernín bekennt, ein Lehensmann des Markgrafen Johann zu sein.  
Dt. Brünn, 23. April 1369.*

**E**go Przibico Czas dictus de Czrny notumfacio tenore presencium vniuersis ab Illustri ac Magnifico Principe et domino meo generoso, domino Johanne Marchione Morauie et a suis heredibus seu successoribus Morauie Marchionibus villam Bolikow cum omnibus suis pertinenciis, libertatibus juribus, vsufructibus, prouentibus et obuencionibus vniuersis ad dictam villam spectantibus, quibuscumque nominibus censeantur, pro me et meis heredibus in feudum suscepisse habendam, tenendam et jure feudali succesiuis inantea temporibus obtinendam, promittens dicto domino Marchioni et suis heredibus seu successoribus Marchionibus Morauie seruire, parere, obsequi et intendere fideliter, sicut alii fideles feudales suis naturalibus et legitimis dominis seruiunt, parent, obsecuntur fideliter et intendunt, bonum eorum prosequendo vbique et malum precauendo in omni loco publice et occulte. Presencium sub meo et in testimonium sub nobilium virorum dominorum Johannis de Mezirzecz senioris, Pothonis de Holstein et Strenui militis Henrici Huhne, dicti de Chlum, feudalium dicti domini Marchionis sigillis vigore et robore literarum. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono in die Sancti Georgii martiris.

(Orig. Perg. 4 häng. Sig. im ständischen Archive Miscell. Nr. 50.)

## 67.

*Johann von Lomnitz verkauft dem Kloster s. Anna in Brünn sieben Lahn in Urhau.  
Dt. Brünn, 23. Mai 1369.*

**N**os Jenczo de Lomnicz recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod matura deliberacione diligentique consilio cum amicis nostris prehabitis honorabilibus virginibus priorisse et conuentui monasterii sancte Anne in preurbio Branensi presentibus et futuris septem laneos in villa, Vrzechow vocata, situatos, ad nos et ad heredes nostros hereditario jure spectantes, cum hominibus in eisdem laneis nunc et in futurum residentibus, cum omni jure et pleno dominio ac iudicio, cum censibus decem marcarum, honoribus, emendis, robotacionibus et generaliter cum omnibus vsibus, vtilitatibus ac pertinenciis tam in villa quam in campis ad eosdem laneos spectantibus, prout ad nos et ad nostros heredes pertinuisse noscuntur, pro centum marcis grossorum denariorum pragensium numeri et pagamenti morauici nobis iam acta in integrum numeratis et solutis nostro et heredum nostrorum nomine legitime et racionabiliter vendidimus et presentibus venditos resignamus et proprios . . priorisse et . . conuentui predictis, ut premittitur, habendos, tenendos et hereditarie possidendos nichil penitus juris, domini uel proprietatis in prefatis hominibus et laneis uel quibuslibet eorum pertinenciis nobis et nostris heredibus reseruantes. Promittimus igitur nos Jenczo de Lomnicz, Benesschius de Cwar, Vlricus de Bozkowicz et Wznatha de Lomnicz in solidum, manu coniuncta et indiuisi pro nobis heredibus nostris bona fide nostra sine quolibet dolo prefatis priorisse et conuentui presentibus et futuris, predictos laneos cum omnibus et singulis eorum pertinenciis antedictis de quibuslibet impeticionibus impedimentis et impugnacionibus a quouis homine, cuiuscunque condicionis, eminencie uel dignitatis aut status existat, et ab vniuersitate, quociens a data presencium ad terminum oportunum fuerit, secundum jus terre ad earum requisicionem in integrum liberos facere et omnimode disbrigare nostris laboribus et expensis, ac eciam registro prouincie intabulare. Quod si quocunque tempore facere non curaremus, extunc postquam ab eis uel ab earum nuncio speciali ob hoc moniti fuerimus, transactis octo diebus continuis nos omnes quatuor videlicet Jenczo et ceteri prenominati, uel pro nobis aut nostrum altero, quilibet vnum clientem militarem uel alias strenuum cum vno famulo et duobus equis ciuitatem Brvnnam mittere promittimus bona fide nostra sine dolo et tenebimur, qui ibidem in domo honesta, per predictas dominas ipsis ad hoc deputata, verum et solitum prestabunt obstagium, abinde nullatenus exeuntes, quousque omnia et singula huiusmodi impugnaciones et impedimenta per nos uel heredes nostros fuerint, vt premittitur, disbrigata totaliter et remota. Predictarum vero decem (?) marcarum Katherina de Mutha consoror monasterii predicti recipiet, quatuor marcas ad tempora vite sue, post mortem vero eius monasterio cedant supradicto. In quorum omnium tesfimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Brvnn anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono feria quarta infra octauas penthecostes.

(Orig. Perg. 4 häng. Sig., wovon das dritte abgerissen, im Archive des Kl. s. Anna Lit. A, n. 10 im Landesarchive.)

## 68.

*Kaiser Karl IV. bekennt, dass er eine von den sieben mit dem verlorenen grösseren Siegel des Markgrafen Johann gesiegelten Urkunden mit dem neuen Siegel desselben versehen lassen werde. Dt. Luca, 1. Juni 1369.*

**K**arolus Quartus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex, Illustri Johanni Marchioni Moraue Principi fratri Germano suo carissimo salutem et sincere dileccionis continuum incrementum. Carissime frater. Audita nuper relatione tui nuncii, quem ad nostre Maiestatis presenciam deliberacio tua transmiserat, quod maius sigillum tuum autenticum in rebus singulis, ad quarum robur tua confirmacio debebat accedere, negligencia camerarii tui perdideris, et obinde multa tibi materia turbacionis venerit, dignè quidem huiusmodi aduersitatibus tuis germana dileccione compatimur et animo compassiuo nostra Maiestas deliberauit applicare remedium, ne sub eiusdem sigilli presidio, si maligna suggestione malorum inde literas quascumque sigillari contingeret, Tibi, Marchionatui tuo, heredibus aut successoribus tuis queuis preiudicia seu incomoda generentur, animo deliberato et sano fidelium nostrorum accedente consilio ac de nostra et cancellarii nostri certa sciencia fatemur, pronunciamus, testamur et dicimus, quod de numero septem literarum, que dumtaxat hoc Sigillo sigillate noscuntur, vnam tantomodo accepimus et habemus, Quam eciam ad maioris securitatis presidia, amoto sigillo eodem, nouo tuo sigillo maiori, quod aut iam factum est seu parari procuratur sigillari iubemus, sicut de hoc venerabili Johanni Pragensi Archiepiscopo, Sedis apostolice legato, Principi et deuoto nostro dilecto, scribimus literas speciales, confitentes et recognoscentes expresse, quod hoc vnico sigillo remoto ab eadem litera, nulla quidem alia litera, eodem sigillo perduto Sigillata, in nostra possessione manebit, Eo, quod vnam tantomodo sub eodem Sigillo a te recepit nostra Serenitas, prout superius est expressum, Presenciam sub Imperiali nostre Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Luce Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono, Indiccionè septima, Kalendis Junii Regnorum nostrorum Anno vicesimotercio Imperii vero Quintodecimo.

Ad mandatum Imperatoris

In aversa parte:

Cancellarius.

R. Johannes de Geylnhusen.

(Orig. Perg. häng. Sig. im mähr. Landesarchive Miscell. n. 51.)

## 69.

*Das Kloster St. Jakob in Olmütz verkauft einen Garten um 5 Mark Pr. Gr. und gegen einen emphit. Zins. Dt. Olmütz, 29. Juni 1369.*

**A**d vniuersorum noticiam volumus peruenire. Quod nos Margaretha Abbatisa Monasterii Sancti Jacobi in preurbio Olomucensi maturis ac digestis cum conuentu nostro consilio ac deliberacione prehabitis, cuiusdam necessitatis nostre et monasterii nostri occasione

vnum ortum sub monasterio nostro predicto ab alia parte aque Moraue honesto Cubiconi pultifici, conthorali sue Przibcze suisque heredibus vendidimus, dedimus et tradidimus jure emphitiotico, quod vlgariter parkrecht dicitur, cum omnibus et suis pertinentiis, quibuscumque nominibus censeantur, pro quinque marcis grossorum denariorum Pragensium Morauci pagamenti et numeri per dictos Cubiconem, conthoralem suam ipsorumque heredes tenendum, habendum et inperpetuum possidendum, quos siquidem denarios fatemur nos a prefato Cubicone in pecunia numerata percepisse. Interiecta nichilominus tali condicione, quod prenominatus Cubico seu quicumque alius seu alii eundem ortum habuerit seu habuerint, singulis annis in festo Sancti Wenceslai mediam marcam grossorum predictorum nomine census, duos pullos, duodecim oua, et duos collectores feni dare et assignare debet seu debebunt nobis et monasterio nostro supradicto. Ceterum si aliqua necessitas valida occurreret dictis personis, extunc predictum ortum eo jure emphitiotico, quo ipsum emerunt, quelibet persone licite, que nobis et Monasterio nostro placuerit, vendere, dare licite possunt absque omni impedimento. Sub harum quas (sic) sigillum Conuentus duximus appendendum. Datum in Monasterio nostro. Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono, in die Sanctorum Petri et Pauli Apostolorum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 70.

*Der Stadtrath von Brünn schreibt dem markgräflichen Cursoren Juriko und Mathias ein Haus zu. Dt. 2. Juli 1369.*

**Q**uod noster generosus marchio libere tradidit et contulit Jurico et Mathie dicto Opad, cursoribus suis, aream domus in foro superiori iam dudum desertam, penes aream et desertam quondam episcopi Olomucensis, nuntio domino Petro de Rossicz in premissis frequenter ad iuratos per resignationem eiusdem aree, nullo alio herede ipsius aree reclamante, ipsis a iudice et juratis asseruata jure proprio et ad saluum jus ciuitatis. Et ipse Jurico tandem vendidit, tradidit et resignauit eandem aream coram iudice et juratis socero suo Mathie supradicto. Actum in consilio feria secunda post Petri et Pauli proxima.

(Aus dem Codex n. 38 f. 237 des Brünner Stadtarchives mitgetheilt von Herrn Stadtrathe P. Koller.)

## 71.

*Landrecht in Brünn 6. Juli 1369.*

**I**n nomine domini Amen. Anno domini Millesimo Trecentesimo LXIX proxima feria sexta post festum sancti Procopii celebratum fuit colloquium generale in presencia dominorum nobilium videlicet Mathuschii de Sternberg supremi camerarii zude Brunnensis domino Francone de Chumowicz supremo zudario et aliis nobilibus Henrico de Lipa, Beneschio de Stresnicz et Beneschio de Chrawarn, Styborio de Czinburg, Vlrico de Boskowitz, Henrico

de Wethowia, Boczkone et Wyhelmo fratribus de Chunstat, Wancone de Potenstain, Petro Hecht de Rossicz, Philippo et Ingrame de Jacobaw, Wenczslao de Mislaborzica, Bohussio de Stericz et aliis multis nobilibus.

(Brüner Ländtafel pag. 79 n. 161.)

*Johann von Lomnitz verkauft seinen Besitz in Urhau dem Kloster s. Anna in Brünn.*  
Dt. 6. Juli 1359.

In nomine domini amen. Nos Jenuzo de Lompnitz notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod animo deliberato maturoque nostro et amicorum nostrorum, quorum interest uel interesse poterit, consilio vendidimus rite et rationabiliter jure proprio et ad saluum jus terre Moraue presentibus resignamus honorabilibus ac deo dicatis virginibus priorisse et conuentui monasterii sancte Anne in preurbio Brunensi, ordinis predicatorum, Olomucensis dyocesis et earum legitimis, qui pro tempore fuerint, successoribus nostram dimidiam partem ville, Vrzechow nuncupate, cum curia colonaria et molendino, cum siluis et rubetis, cum curticulariis et curticulariis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, praytis, planis, aquis aquarumve decursibus, riuulis, fontibus, viis, viarum, actibus, semitis, propriis suis lignitibus et circumferenciis antiquitus distinctis, hominibus, emphiteoticis, iudicio, emendis minoribus et maioribus ciuilibus et criminalibus, censibus, decimis, honoribus, robotis, angariis, perangariis et quibuslibet aliis tributis seu oneribus, ac etiam cum singulis et vniuersis suis juribus, ysibus, proprietatibus et pertinenciis plenoque dominio in villa et campis, quibus eadem bona per nos et progenitores nostros ac predecessores in solidum hucusque habita sunt et possessa nichil nobis et heredibus nostris penitus juris, domini et proprietatis in eadem villa reseruantes, habenda per eas, tenenda, fruenda et possidenda libere, perpetue et hereditarie tanquam veras heredes et dominas, ac cum voluerint, eisdem et infrascriptis juribus in aliam uel alias personas modo beneplacito transferenda, pro quadringentis marcis grossorum denariorum pragensium morauici numeri, et pagamenti, videlicet sexaginta III<sup>er</sup> grossos pro marca qualibet computando, nobis iam in integrum traditis, numeratis et solutis. Que quidem bona vendita promittimus in solidum nos Beneschius de Crawar dictus de Stresnicz, Vlricus de Boscowica, Sdenko de Sternberg, Wenztha de Lompnitz, Styborius de Czainburg de fide nostra bona sine dolo quolibet per nos et heredes nostros pro indiuiso eisdem virginibus in se et in quibuslibet earum partibus exnigare, defendere et libertare ab impetitionibus, litibus et questionibus cuiuslibet hominis et vniuersitatis hinc ad tempus jure terre Moraue solitum et prescriptum, quociens opportunum fuerit, propriis nostris laboribus, sumptibus et expensis, ac etiam eis in tabulas seu registrum prouincie, quam primum in Brvna ciuitate in generali dominorum et baronum terre Moraue colloquio seu parlamento patuerit, inscribere et intytulare seu intabulare. Que aut quorum alterum in solidum si non fecerimus, quod absit, extunc statim tres nostrum in solidum, qui cum a dictis virginibus aut earum vices

gerentibus monebuntur, quisquis unum clientem militarem aut alias honestum cum uno famulo et duobus equis in ciuitatem Brunnam mittere tenebimur, qui ibidem obstagium verum et solidum in domo honesta ipsis per easdem virgines aut vices earum gerentem deputata prestabunt intemerate, alter alterius absentiam non pretendens, nec exituri de eodem obstagio aliqua juris vel consuetudinis causa proposita, donec memoratis virginibus dicta exbrigacio seu registracio honorum prescriptorum, cuius causa pro tempore si extiterit, per nos et heredes nostros insolidum exacta et completa fuerit ydonee, integre et perfecte cum omni eorum causa indemnitatis nullis nobis et heredibus nostris in solidum juris cuiuslibet canonici vel ciuilibus beneficiis seu auxiliis premissis aut eorum cuique contrariis vnquam vlllo tempore profuturis. Sub harum quas sigillis nostris dedimus robore literarum die octaua sanctorum Petri et Pauli Apostolorum. Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo Nono.

(Orig. Perg. 6 häng. Sig., wovon alle bis auf das dritte abgerissen im Archive dieses Klosters Lit. K, n. 1 im Landesarchive.)

## 73.

*Albert Bischof von Magdeburg geht mit Zustimmung seines Neffen Peters von Sternberg einen Gütertausch mit dem Olm, Kapitel ein. Dt. Sternberg, 1. August 1369.*

Albertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus vniuersis presencia visuris vel auditoris. Et si cunctarum ecclesiarum ecclesiasticarumue personarum ex iniuncte nobis diuinitus dispensacionis ministerio commoditatibus intendamus, feruencius tamen et habundacius ad venerabilem Olomucensem ecclesiam et eius personas decet nos id extendere, vbi primum beneficiati existimus et abinde postmodum ad culmen sublimioris dignitatis, licet inmeriti, fuimus diuina disponente clemencia vocati. Cum itque honorabiles domini . . . decanus . . . prepositus et Capitulum ecclesie Olomucensis et ipsa huiusmodi ecclesia nostri vicini existant, in villis Wyssyewicz et Polkowicz certas hereditates et bona habere dinoscantur, prout etiam et nos habemus, nec lapsis temporum curricularis ob diuersitatem domini possit a iurgiis et dissensionibus precaueri, nisi salubribus meditentibus succurrerentur: Nos volentes super his de opportuno remedio prouidere et materiam iurgiorum et dissensionum huiusmodi vtili prouisione eueruare, ne in posterum inter nos et successores nostros ex vna et ipsum capitulum et ecclesiam Olomucensem predictam ex altera ac homines nostros ex vicinie confinibus et aliis supradictis huiusmodi iurgia et dissensiones possint et debeant exoriri, cum ipsis dominis . . . decano . . . preposito et Capitulo et Ecclesia Olomucensi prefata talem fecimus diffinicionem, permutacionem et tractatum, consensu fratruelis nostri Petri de Sternberch ad hoc accedente et conuincencia speciali . . . Dedimus enim ipsis in modum permutacionis hereditates et bona nostra in Polkowicz totum, quidquid ibi habuimus, pro hereditatibus et bonis eorum in Wyssyewicz toto, quidquid ibi ipsi habuerunt, cum omnibus et singulis iuribus, fractibus, redditibus, protentibus, obuencionibus, emolumentis et pertinenciis eorum vniuersis et vt ad nos dinoscebantur pertinere, nichil juris, iurisdictionis aut domini nobis aut nostris successoribus in eisdem bonis reseruando. Et de eisdem hereditatibus et bonis eis in



predictum permutacionis modum hereditarie condescendimus ac dominium eorundem bonorum in eos transtulimus et transferimus per presentes, ita quod ipsi totum, quicquid in villa Polkowicz habuimus, et nos et successores nostri totum, quicquid ipsi in villa Wyssyewicz actenus habuerunt, habere tenere et hereditarie possidere debeamus perpetuis temporibus affuturis: Eisdem quoque hereditates in Polkwicz eis disbrigare et libertare promittimus a quolibet homine et a quibuslibet impedimentis iure et consuetudine terre, et ipsa bona eis in proximo generali colloquio intabulare occasione qualibet semota. In cuius rei testimonium nostrum necnon fratruelis nostri Petri de Stermberch prefati sigilla presentibus sunt appensa. Et ego Petrus, natus olim domini Sdenconis de Stermberch, predictam permutacionem et omnia singula suprascripta per reuerendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Albertum sancte Magdeburgensis Ecclesie Archiepiscopum, patrum et dominum meum metuendum, disposita atque facta rata et grata habeo et consensum meum beniuolum ad hoc prebeo pariter et assensum, sigillum meum vna cum sigillo prefati patrum et domini mei presentibus appendens in testimonium super eo. Datum in Stermberch Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono In octava beati Jacobi Apostoli gloriosi.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im. Olm. Kapitalarchiv)

## 74.

*Niklas, Richter zu Qualitz, gibt einen Acker daselbst als Seelgeräthe der Kirche zu unserer lieben Frauen in Zlabings. Dt. 1. November 1369 s. l.*

Ich Niklas der richter czv den czeiten dacz dem Qweliczen vnd ich Elbel der schuester vom Qweliczen wier vnd all vnser erben vorichen vnd tuen chunt mit dem offen prieff allen leuten, die nu sind oder nach vns chunfftig werden, daz wir mit woluerdaechtem muet vnd mit guetem willen vnd durch vnser sel vnd vnser voruadern selichait vnd ayn ewygen selgeret haben vnser liewen vrawen geben gen dem Czlewingz ayn acher, den wir gechauft haben vñ vnser wolgebunnes guet von herrn Hinken von Hard, dem got genad, also wescheidenlich, wer vnser vrawen pharrer vnd verweser ist czv dem Czlewingz, daz sein der stifter vnd storer sol sein vnd rechter gruntherr. Vnd denselwen acher hab wir vngenant 40 phening angesezt, wer den acher inhat, yz sey wir oder ander leut, de schullen legen dem pharrer auf den alter an sand Geori tag czwenzig phening wyner muncz vnd 20 phening soll man dem czechmeister geben, daz er dy liecht domit pezzer oder der chirichen czv pesserung anleg, wo ir sein notduerft sey vnd sol ewichlichen weren. Vnd den egenanten acher hab wir vngenant wider ingenommen von vnserm pharrer czv rechtem lehen als vor lechens guet recht hat, vnd wer den acher aus der hant geit, der sol in mit czwain phening angewen vnd wer in enpfencht, der sol in mit czwain phening enphahen vnd nicht mit mer. Vnd daz hab wir allz mit gueten willen getan vnd nach erber schöpfen rat, de wir darczue gepeten haben, daz se durich vnser pet willen mit vns czv vnsern pharrer sind gegangen, da wir den acher haben angewen vnd czv

leben wider empfangen, daz si dez recht exeugen sind, dez ersten Vlreich der Ocz, Andre der Chramer vnd Niclas der Ertünger vnd Hainreich der Holzzer. Vnd daz dy red stet wer vnd vnczerbrochen peleib von vns vnd von allen vnsern erben, vnd wann wier aygens insigels nicht enhawen, so hab wir gepeten vnsern genedigen herren den Niclasen von Jempnicz vnd den erwidigen herren herrn Petreñ pharrer cze Jempnicz vnd di erwidigen vnd weyssen puriger czv Czlewingz vnd auch den erwidigen vmsessen Stephan den Weyssenpechen czv Czlawoteh vnd den Przidota von Mutischen vnd den Jenken von Ruedolfa, daz se der obgeschriben sach war czeug sind mit iren aygen anhangenden insigeln, in an schaden. Der prieff ist gegeben nach Christi gepuerd vber drewczehenhundert jar darnach in dem neun vnd sechczikisten jar an aller heiligen tag.

(Abschrift in der Boč. Sammlung n. 11.150 im Landesarchiv.)

## 75.

*Papst Urban V. verwirft die Appellation, welche der Spielberger Capellan Wojslav gegen eine Entscheidung der päpstlichen Kurie in seinem Prozesse mit dem Kloster Maria Saal eingereicht hatte. Dt. Rom 10. Dezember 1369.*

Urbanus episcopus seruus seruorum dei Venerabili fratri . . Episcopo Olomucensi et dilectis filiis . . Preposito ecclesie Brunensis Olomucensis diocesis ac . . Officiali Olomucensi Salutem et apostolicam benedictionem. Petitio dilectarum in Christo filiarum . . Abbatisse et Conuentus monasterii sancte Marie in Antiquabruna, Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis nobis exhibita continebat, quod licet quedam curia et agricultura ac Curticule et agri in villa de Rescowycz dicte diocesis consistentes ad Abbatissam et Conuentum ac Monasterium predictos iusto titulo pertinerent, prout pertinent, tamen olim quondam Woyslaus Jacobi, rector capelle in Spilberh dicte diocesis, falso asserens, quod Abbatissa et Conuentus predictae super quibusdam terris, possessionibus et rebus aliis iniuriabantur eidem, apostolicas super hoc ad . . abbatem monasterii Trebeczensis et . . prepositum de Reusch ac . . archidiaconum Snoymensis, ecclesiarum dicte diocesis, in communi forma litteras impetrauit et falso pretendens, quod curia et agricultura ac curticule et agri predicti, ad ipsas Abbatissam et Conuentum iusto titulo, ut prefertur, pertinentes et in quorum possessione Abbatissa et Conuentus existebant, ad ipsum rectorem et capellam suam predictam iusto titulo pertinebant, quodque predictae Abbatissa et Conuentus capellam et rectorem predictos prefatis curia et agricultura ac curticultis et agris contra iustitiam spoliauerant, easdem Abbatissam et Conuentum petendo, eas condempnari et compelli ad dimittendum sibi curiam et agriculturam ac curticultas et agros predictos coram abbate et preposito ac archidiacono predictis huiusmodi litterarum pretextu traxit in causam et tandem dictus abbas, cui prepositus et archidiaconus predicti super premissis commiserant totaliter vices suas, cognitis huiusmodi cause meritis et iuris ordine obseruato, prefatas abbatissam et conuentum ab impetitione dicti rectoris per suam diffinitiuam sententiam absoluit, a qua quidem sententia prefatus rector ad sedem apostolicam appellauit, ac felicitis recordationis

Innocentius papa VI. predecessor noster causam huiusmodi appellationis quondam Petro Maioris, precentori ecclesie Valentinensis, capellano sedis apostolice et auditori causarum palatii apostolici, ad instantiam dicti rectoris, cum abbatissa et conuentus predicte huiusmodi appellationem approbasset, audiendam commisit et fine debito terminandam. Qui quidem auditor ad instantiam dicti rectoris coram eo in iudicio comparentis, premissis contra eandem abbatissam et Conuentum debitis et consuetis citationibus in audientia publica, ut est moris, in earum contumaciam de consilio et assensu coauditorum suorum dicti palatii, quibus super hoc relationem fecit fidelem, dicto rectore presente, pronuntiauit, huiusmodi causam fore ad Romanam Curiam deuolutam legitime et apud eam tractari et finiri debere. Et deinde ad instantiam magistri Oleni de Allotowycz, procuratoris dicti rectoris, coram eo in iudicio comparentis, prefatas abbatissam et conuentum ad dandum et recipiendum libellum in causa huiusmodi in prefata audientia citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo prefatus Olenus coram eodem auditore in iudicio comparens predictarum abbatisse et conuentus non comparentium contumaciam accusauit et in earum contumaciam quendam in causa huiusmodi pro parte sua dedit libellum, in quo proposuit, quod licet ab antiquis retroactis temporibus et etiam a fundatione dicte capelle quedam Curia et agricultura cum quibusdam curticularis et agris in villa dicta Rescöwicz, sita inter villas Eynamecz (sic) et Cunsfelt (sic) Olomucensis diocesis, consistentes, pleno iure et dominio ad capellam in Spilberg Olomucensis diocesis pertinerent et spectarent ac pertinuisent et spectassent et rectores dicte capelle, qui fuerunt pro tempore, fuissent a sexaginta annis et ultra in possessione pacifica curie et agriculture ac curticularum et agrorum predictorum, fructusque redditus et prouentus percepissent ex eis pacifice et quiete usque ad tempus infrascripte spoliationis, tamen abbatissa et conuentus monasterii sancte Marie in Antiquabruna dicte diocesis immemores salutis animarum suarum dictis curia, agricultura, curticularis et agris predictam capellam spoliarent et spoliare mandarant ac spoliationem, ab aliis earum nomine factam, ratam habuerant seque in detentione dictorum bonorum et terrarum intruserant et intrudi procurauerant, ipsaque bona et terras a viginti annis et ultra et citra per viginti sex annos occupauerant et detinuerant ac detinebant indebite occupata in graue preiudicium capelle predictae et quod fructus, redditus et prouentus bonorum et terrarum predictorum, a tempore intrusionis et spoliationis predictorum, percepti per abbatissam et conuentum monasterii predicti communi extimatione ualuerant et ualebant, si extarent, usque ad summam ducentarum et sexaginta marcarum grossorum pragensium, morauici pagamenti, ipsaque bona et terras capella et rector predicti absque sua culpa et facto ac uoluntate et procuratore abbatisse et conuentus predictorum amiserant et ad monasterium, abbatissam et conuentum predictos bona et terre predictae peruenerant, licet indebite et iniuste et quod super predictis bonis et terris coram venerabili viro domino Adam abbate monasterii Trebecensis, ordinis sancti Benedicti, dicte diocesis, inter rectorem et capellam predictos ex vna et abbatissam et conuentum predictos super dictis terris et possessionibus et earum occasione parte ex altera ex delegatione apostolica orta fuerat materia questionis. Qui abbas in dicta causa perperam procedens et inique diffinitiuam sententiam, licet nullam uel saltem iniustam et

iniquam, pro abbatissa et conuentu predictis et contra dictum rectorem in possessorio tantum, ut dicebatur, tulit, a qua pro parte dicti rectoris fuerat ad sedem apostolicam legitime appellatum. Ac petiit idem Olenus per ipsum auditorem et ipsius diffinitiuam sententiam pronuntari, decerni et declarari, curiam, agriculturam et curtículas ac agros predictos pertinuisse et pertinere ad capellam et rectorem predictos, ipsasque terras et possessiones adiudicari rectori et capelle predictis et ammouendas fore et ipsum auditorem ammoueri abbatissam et conuentum predictas ab occupatione et detentione bonorum et possessionum predictorum, seque restituendum et reintegrandum fore ac restitui et reintegrari in et ad possessionem bonorum et possessionum predictorum et in eum statum reduci et reponi, in quo fuerat ante tempus spollationis et intrusionis predictarum, ac condempnari et compelli abbatissam et conuentum predictas ad soluendam et dandum rectori et capelle predictis dictas ducentas sexaginta marcas debitas eisdem ratione premissorum et pronuntari, sententiam dicti abbatis fuisse et esse cassam, nullam et irritam, eamque, quatenus de facto processit, cassari, annullari et irritari et per dictum abbatem male et perperam processum et sententiatum et per partem ipsius rectoris bene appellatum et alias in et super premissis sibi petiit fieri iustitie complementum. Postmodum uero dicto Oleno et magistro Petro de Bononia procuratore dictarum abbatisse et conuentus coram eodem auditore in iudicio comparentibus et per eos lite in causa huiusmodi legitime contestata ac de calumpnia et de ueritate dicenda in eiusdem auditoris presentia prestitis iuramentis traditisque per eos nonnullis positionibus et articulis et contra eosdem positiones et articulos, quibusdam exceptionibus datis hincinde, productis quoque per eos nonnullis authenticis litteris, instrumentis publicis aliisque iuribus et munimentis, quibus partes ipse in huiusmodi causa uti uoluerunt, et contra eadem producta nonnullis exceptionibus datis utrinque in terminis eis ad singulos actus huiusmodi per dictam auditorem successiue et peremptorie assignatis, tandem dictus predecessor noster huiusmodi causam directo filio magistro Guillelmo de Gunello, canonico Narbonensi, capellano sedis et auditori causarum palatii predictorum, ex certis causis audiendam commisit et fine debito terminandam. Qui ad instantiam magistri Luce de Mediolano, procuratoris dicti Woyslai, ab eo de nouo constituti, coram eo in iudicio comparentis, prefatam Petrum ad concludendum et concludi uidentem in causa huiusmodi uel dicendum causam rationabilem, quare in ea concludi non deberet, per quendam cursorem dicte sedis citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo prefato Luca coram eodem Guillelmo auditore in iudicio comparente et predicti Petri non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam in huiusmodi causa concludi petente prefatus Guillelmus auditor reputans eundem Petrum quoad actum huiusmodi, prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam cum dicto Luca in huiusmodi causa concludente conclusit et habuit pro concluso et ad eiusdem Luce instantiam prefatam Petrum ad suam in causa huiusmodi diffinitiuam sententiam audiendam per quendam dicte sedis cursorem citari fecit ad competentem peremptoriam certam diem. In qua Petro et Woyslao predictis coram dicto Guillelmo auditore in iudicio comparentibus dictoque Woyslao protestante, quod per hunc uel alium sue comparitionis actum, quem in causa huiusmodi faceret, procuratores suos reuocare non intendebat, dictisque Petro et Woyslao diffinitiuam

sententiam in causa huiusmodi ferri petentibus, prefatus auditor uisis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actitatis, habitis et productis in causa huiusmodi, ipsisque cum diligentia recensitis et examinatis, ac facta super hiis omnibus coauditoribus suis dicti palatii relatione plenaria et fideli, de ipsorum coauditorum consilio et assensu per suam diffinitiuam sententiam pronuntiauit, decreuit et declarauit, prefatas abbatissam et conuentum ab impetitione predicti Woyslai absoluendas fore et eas absoluit. A qua quidem sententia prefati Guillelmi auditoris pro parte dicti Woyslai fuit ad sedem appellatum predictam, idemque predecessor causam appellationis huiusmodi quondam Benuenuto de Vtino, decano ecclesie sancte Marie de Ciuitate austrie Aquilegensis diocesis, capellano sedis et auditori causarum palatii predictorum primo et deinde, postquam per eum ad nonnullos actus processum fuerat, bone memorie Guillelmo episcopo Lomberiensi, tunc capellano sedis et auditori causarum palatii predictorum, audiendam commisit et sine debito terminandam. Qui quidem episcopus, tunc auditor, perperam in huiusmodi causa procedens, predictam diffinitiuam sententiam prefati Guillelmi auditoris per suam diffinitiuam sententiam reuocauit iniquam, ipsas abbatissam et conuentum in expensis coram eo in huiusmodi causa factis nequiter condemnando, ipsarum expensarum taxatione sibi imposterum reseruata, a qua quidem sententia pro parte dictarum abbatisse et conuentus ad sedem extitit appellatum predictam. Postmodum uero dicto predecessore, sicut domino placuit, de hac luce subtracto, nos diuina fauente clementia ad apicem summi apostolatus assumpti, causam appellationis huiusmodi a prefata sententia dicti Guillelmi episcopi, tunc auditoris, interiecte, dilecto filio magistro Hugoni Fabri, capellano nostro et auditori causarum dicti palatii, audiendam commisimus et sine debito terminandam. Et deinde, cum dictae partes in Romana Curia essent sufficienter presentes, nos ad instantiam dicti Woyslai eidem Hugoni auditori commisimus, ut in causa huiusmodi tam super petitorio, quam etiam super possessorio procederet eamque sine debito terminaret. Qui quidem Hugo auditor ad instantiam magistri Bernardi de Bugeto, procuratoris dicti Woyslai, ma cum dicto Luca in solidum constituti, ita quod non esset melior conditio occupantis, coram eo in iudicio comparentis, magistrum Conradum Henrici, procuratorem dictarum abbatisse et conuentus, ab eis de nouo constitutum, prout eidem auditori legitime constabat, ad dandum et recipiendum libellum in huiusmodi causa per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo prefatus Bernardus coram eodem Hugone auditore in iudicio comparens, dicti Conradi non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam predictum pro parte sua in huiusmodi causa de nouo dedit libellum et deinde Bernardus et Conrado predictis coram eodem Hugone auditore in iudicio comparentibus et per nos lite in causa huiusmodi legitime contestata ac de calumpnia et de ueritate dicenda in eiusdem auditoris presentia prestitis iuramentis, tandem idem Hugo auditor eidem Bernardo et Conrado coram eo in iudicio constitutis ad dandum et dari uidendum positiones et articulos, si quos dare uellent in causa huiusmodi, assignauit certum terminum peremptorium competentem. In quo prefatus Bernardus coram eodem Hugone auditore in iudicio comparens, prefati Conradi non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam quosdam positiones et articulos in huiusmodi causa dedit, idemque Hugo auditor ad instantiam dicti Bernardi

prefatum Conradum ad respondendum dictis positionibus et dicendum contra eosdem articulos, quicquid uellet, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo prefatus Bernardus coram eodem Hugone auditore in iudicio comparens predicti Conradi non comparentis contumaciam accusauit et demum Bernardo et Conrado predictis coram eodem Hugone auditore in iudicio comparentibus et per quemlibet eorum productis nonnullis litteris autentis, instrumentis publicis aliisque iuribus et munimentis, quibus partes ipse in huiusmodi causa uti uoluerunt, in termino eis ad hoc dato prefatus Hugo auditor Bernardo et Conrado predictis coram eo in iudicio constitutis ad dicendum contra eadem producta, quicquid uellet, assignauit certum terminum peremptorium competentem. In quo prefatus Bernardus coram eodem Hugone auditore in iudicio comparens predicti Conradi non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam nonnullas exceptiones contra dicta producta per prefatum Conradum exhibuit, idemque Hugo auditor ad prefati Bernardi instantiam prefatum Conradum ad concludendum et concludi uidentem in causa huiusmodi uel dicendum causam rationabilem, quare in ea concludi non deberet, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo prefato Bernardo coram eodem Hugone auditore in iudicio comparente et prefati Conradi non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam in huiusmodi causa concludi petente prefatus auditor reputans eundem Conradum, quoad actum huiusmodi prout erat merito contumacem in eius contumaciam cum dicto Bernardo in huiusmodi causa concludente conclusit et habuit pro concluso. Idemque Hugo auditor ad instantiam magistri Cristiani de Krichenberch substituti per magistrum Hermannum de Zeleticz procuratorem dictarum abbatissae et conuentus vna cum dicto Conrado insolidum constituti, ita quod non esset melior conditio occupantis, dicto Conrado tunc absente, prout idem Hermannus ad hoc ab eisdem abbatissa et conuentu sufficiens mandatum habebat coram eo in iudicio comparentis prefatum Bernardum ad suam in causa huiusmodi diffinitiuam sententiam audiendam per quendam cursorem nostrum citari fecit ad competentem peremptoriam certam diem. In qua Bernardo et Cristiano predictis coram eodem Hugone auditore in iudicio comparentibus et quolibet eorum diffinitiuam sententiam in causa huiusmodi pro parte sua ferri petente prefatus Hugo auditor uisis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis habitis et productis in causa huiusmodi, ipsisque cum diligentia recensitis et examinatis factaque super hiis omnibus coauditoribus suis dicti palatii relatione plenaria et fideli de ipsorum coauditorum consilio et assensu per suam diffinitiuam sententiam pronuntiauit, decreuit et declarauit, dictas abbatissam et conuentum ab huiusmodi impetitione dicti Woyslai absoluendas fuisse et esse et eas absoluit, a qua quidem sententia pro parte dicti Woyslai fuit ad sedem appellatum predictam. Nosque causam appellationis huiusmodi ab eadem sententia dicti Hugonis auditoris interiecte predicto Guillelmo de Ginello auditori audiendam commisimus et fine debito terminandam, coram quo Bernardo et Cristiano predictis in iudicio comparentibus et per quemlibet eorum quodam in huiusmodi causa pro parte sua dato libello tandem nos causam huiusmodi dilecto filio magistro Guillelmo Guitardi sacriste ecclesie Biterrensis, cappellano nostro et auditori causarum dicti palatii, ex certis causis audiendam commisimus et fine debito terminandam.

Coram quo comparentibus in iudicio Woyslao et Conrado predictis eodem Cristiano tunc causam ipsam prosequi non curante et per eosdem Woyslaum et Conradum lite in causa huiusmodi legitime contestata ac de calumpnia et de ueritate dicenda in ipsius Guillelmi Guitardi auditoris presentia prestitis iuramentis traditisque per eos nonnullis positionibus et articulis in huiusmodi causa et contra eosdem positiones et articulos nonnullis exceptionibus datis hincinde productisque per eos nonnullis litteris autentis, instrumentis publicis et aliis iuribus et munimentis, quibus partes ipse in huiusmodi causa uti uoluerunt et contra eadem producta quibusdam exceptionibus utrinque datis, in terminis eis ad singulos actus huiusmodi per eundem Guillelmum Guitardi auditorem successiue et peremptorie assignatis, tandem idem Guillelmus Guitardi auditor Woyslao et Conrado predictis coram eo in iudicio constitutis ad concludendum et concludi uidentem in causa huiusmodi uel dicendum causam rationabilem, quare in ea concludi non deberet, assignauit certum terminum peremptorium competentem . In quo prefato Woyslao coram eodem Guillelmo Guitardi auditore in iudicio comparente et prefati Conradi non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam in huiusmodi causa concludi potente prefatus Guillelmus Guitardi auditor reputans dictum Conradum quoad actum huiusmodi prout erat merito contumacem, in eius contumaciam cum dicto Woyslao in huiusmodi causa concludente conclusit et habuit pro concluso et deinde ad instantiam dicti Conradi coram eo in iudicio comparentis prefatum Woyslaum ad suam in causa huiusmodi diffinitiuam sententiam audiendam per quendam cursorem nostrum citari fecit ad competentem peremptoriam certam diem . In qua conrado et Woyslao predictis coram eodem Guillelmo Guitardi auditore in iudicio comparentibus et diffinitiuam sententiam in huiusmodi causa ferri poterant prefatus Guillelmus Guitardi auditor uisis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actitatis, habitis et productis in causa huiusmodi, ipsisque cum diligentia recensitis et examinatis factaque super hiis omnibus coauditoribus suis dicti palatii relatione plenaria et fidei de ipsorum coauditorum consilio et assensu per suam diffinitiuam sententiam pronuntiauit, decreuit et declarauit, per dictum Hugonem auditorem bene et legitime fuisse et esse in hac causa processum, sententiatum et diffinitum, eiusque sententiam confirmandam esse et confirmauit et pro parte dicti Woyslai male et perperam et inique fuisse et esse appellatum ab eadem, prout in instrumentis publicis inde confectis dictorum Guillelmi de Gimello et Hugonis ac Guillelmi Guitardi auditorum sigillis munitis dicitur plenius contineri . Nos igitur predictarum abbatisse et conuentus supplicationibus inclinati huiusmodi diffinitiuas sententias Guillelmi de Gimello et Hungonis ac Guillelmi Guitardi, auditorum predictorum, sicut prouide late sunt, ratas habentes et gratas, ipsasque auctoritate apostolica confirman- tes discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uos, uel duo aut vnus uestrum, per nos uel alium seu alios easdem sententias executioni debite demandantes, eas auctoritate nostra, ubi et quando expedire uideritis, solemniter publicare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Rome apud Sanctum- petrum IV Idus Decembris Pontificatus nostri anno octauo.

(Orig. Perg. mit Bleisiegel im Archive des Kl. Maria Saal sig. Lit. G, n. 24 im Landesarchive.)

## 76.

*Johann von Pirkenstein schenkt dem Dominikanerkloster in Olmütz 2 $\frac{1}{2}$  Mark jährlichen Zinses in Mezitz. Dt. 1369 s. d. l.*

Nos Jesko de Pyrckensteyn recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod nos matura deliberacione prehabita, sano corpore consilioque salubri damus, donamus et assignamus terciam mediam marcam grossorum pragensium morauici numeri et pagamenti, semper sexaginta quatuor grossos pro una marca computando, veri census annuatim in curia siue hereditate nostra Mezicz, quam exposuimus et uendidimus Pessconi et Matthussio fratribus, pro uero censu et legitimo priori fratrum predicatorum totique conuentui ad sanctum Michaellem in Olomucz ciuitate perpetuis temporibus percipiendum et tollendum, ob salutem animarum nostrarum et predecessorum nostrorum, uidelicet patris mei pie memorie et matris mee et fratris et sororis mee, alioquin si, quod absit, predictam hereditatem seu predictum censum nos contingeret uendere uel a nobis per quemcunque modum alienare, tunc promittimus et debemus predictis fratribus sepedictum censum in aliis bonis nostris hereditariis certitudinaliter assignare sine quouis malo zelo seu dilacione. Et in ipsa uendicione seu permutacione predicti fratres semper debent consensum adhibere. Insuper promittimus pro nobis et pro nostris heredibus et successoribus nostris id ipsum antedictis fratribus, inuiolabiliter obseruare. Propter euidenciam et caucionem maiorem dictam literam roborauimus sigillo nostro, sigillo domini Hinconis de Leuchenburg, canonici Olomucensis, sigillis dominorum de Wyldenberch, uidelicet Benessii et domini Pothe, domini Meduidkonis de Dubczan et Jesconis dicti Hromada de Horek in testimonium premissorum. Datum anno domini Millisimo trecentesimo sexagesimo nono.

(Abschrift in der Boč. Sammlung n. 5456 im Landesarchive.)

## 77.

*Heinz von der Lipa verkauft dem Johann, Woko, Benesch, Drslaw und Laczek von Krawaß sein Gut zu Kromau um 8000 Mark Prager Silberpfennige. 1369.*

Wir Haintz von der Leyppen bechennen offenleych mit disem gegenwertigen brief allen den, die disen brief lesen oder horen lesen, daz wir mit vorbedachtem mut, vnd noch vnser vrewnt rat hern Janen von Crawarn, dem got genad, hern Wokken, hern Benschen, hern Dirslawen, hern Laczken, den herren von Crawarn, vorkawft haben vnser rechtes Erbe. Crwmnaw, daz haus vnd daz lehen der kapellen in dem Haus vnd die stat vnd an sibem hewsern der Mann, die in der stat ligen, alle vnser recht alz wirz sie gehabt haben, vnd den vrey n walt, ausgenumen den Prewsschen herren alle wochen ein fuder Holcz vnd den Brüdern Ordens sant Augustins ein ort dez waldes, doruber sie haben von vnsern vetern hern Czenken seine brief vnd vnser Ingesigel, Rekwitz daz dorf mit dem Hof, vnd Lissenicz daz ander dorf auch mit dem Hof vnd den teych vnder der stat vnd den teych ze Krumnaw, vnd czwene teych in der Dobrencz vnd die Heger mit czwein hüben akkerz



ze Wedrowicz. Daz gebe wier in mit aller der herschaft, vnd mit allen den rechten vnd mit allen dem stükken, alz ez von vnsern vordern an vns kumen ist, vnd alz vnser brief lauten, vnd alz sie begriffen haben, die sie von vns haben, vns nichcz doran auszunemen noch ez behalden, vñ acht tawsant Mark Preger grosser silwreiner pfennige merherischer zal, vier vnd sechzik gros vor ein mark, ze einem rechten Erb vnd ze einer rechten Herschaft, alz wir ez gehabt haben, den vorgevanten herren yn vnd allen iren Erben ze vorkawfen, ze verseczen, ze verleyhen, wem sie von irem gutem willen wellen vnd allen irem vrmen damit zu schaffen. Vnd dez gelob wier yn vnser gute trew, eze entwerren allenthalben, wo ez hast, gegen aller menichleych, ge yecleychen menschen, geystleych oder wertleych. Vnd ze einer czewgnusse, vnd ze einer gewissen lege wierz den herren in die Landtafel. Et hoc factum est ad relacionem domini Boczkonis de Chunstat, qui nuncius huius rei fuit ex parte domini Marchionis ad imponendum ad Tabulas terre Morauie.

(Im Orig. Quatern des Matthäus von Sternberg fol. 15 verso in der k. mähr. Landtafel  
lib. V. n. 295. am 31. Jänner 1370 eingetragen.)

## 78.

*Landtafel-Eröffnung in Brünn 31. Jänner 1370.*

Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo feria quinta ante purificationem beate Virginis aperte sunt tabule de speciali mandato serenissimi principis et domini, domini Johannis Marchionis Morauie et intabulata sunt hec, que secuntur videlicet per Franconem de Kunowicz iudicem czude districtus Brunnensis et loco domini Mathuschii de Sternberch camerarii per militem Jemischium ad hoc missum, in presencia domini Petri Hecht de Rossicz, Wseborii et Hermanni fratrum de Raycz, Welislay burchraui de Byzencz et domini Nicolai prepositi Brunnensis, magistri Ulrici de Zebranicz, Johannis notarii domini Marchionis, Dubkoni burggraui in Spilberch, Bohuschii pro tunc iudicis in Brunna.

(Brünner Landtafel lib. V. n. 295.)

## 79.

*Bunko von Mostic empfängt vom Markgrafen Johann die Veste Mostitz und die Dörfer Mostic, Pawlow, Telechow, Wznetin, Ostrow, Knězewes, Jesenow, Bor, Martiničky, Oslawice und Wěden zu Lehen. Dl. (der Landtafelleinlage) 31. Jänner 1370.*

Ego Bunko de Mosticz profiteor coram beneficiariis Czude Brunnensis. Quod matura deliberacione et consilio amicorum prehabitis Serenissimo domino domini Johanni Marchioni Morauie et suis heredibus ista, que secuntur, resigno et resignaui hereditarie, videlicet castrum Mosticz cum quatuor araturis liberis et pratis, decursibus aquarum, quinque piscinis, tribus partibus juris presentandi ibidem, quatuor molendinis censuantibus annue terciam dimidiam marcam IX grossos, piscacionibus, duobus ortis, curticula et villam Mosticz cum

suis juribus, exclusis tamen duabus araturis et vna curticula ibidem, que Wznatha filiaster meus possidet. Item villam Pawlow cum suis juribus. Item villam Teleczkow cum suis juribus atque siluis. Item villam Wznetin cum suis juribus atque siluis. Item villam Ostrow cum suis juribus in parte mea et Jurepatronatus. Item villam Knyzewess cum suis juribus. Item mediam villam Gessenow desertam. Item in villa Bor partem meam et mediam partem jurispatronatus. Item villam Martiniczky minus cum suis juribus. Item in villa Kamene partem meam cum suis juribus. Item in villa Osclaicz partem meam cum duabus partibus silue et nomine XVII. laneis. Item villam Wyeden exclusis duobus laneis, quos Wznatha filiaster meus predictus possidet, tertium autem laneum ibidem teneo in obligatione a Wznatha predicto, quem tamen super gratiam domini cum aliis resigno. Ista omnia et singula sic resignata et tradita libere et hereditarie, ut prefertur, in manus ipsius domini Marchionis et suorum heredum ab ipsis suscepi et suscipio michi et meis heredibus dumtaxat masculini sexus in verum feodum more et consuetudine feodorum cum suis singulis pertinentiis juribus, dominiis, montibus, vallibus, aquis, piscacionibus, nemoribus, rubetis, vtilitatibus, fructibus et prouentibus vniuersis jure feodorum possidenda. Ista quoque bona resignata hereditarie promitto pro me et heredibus meis disbrigare secundum jus terre Moraue contra quemcumque ipsa bona jure impetentem.

(Brünner Landtafel lib. V. n. 296.)

## 80.

*Kaiser Karl IV. befreit das vom Markgrafen Johann verkaufte Gut Tuschyn von allen Abgaben und der Cudagerichtsbarkeit. Dt. Prag, 1. Februar 1370.*

**K**arolus Quartus diuina fauente Clemencia Romanus Imperator semper Augustus et Boemie Rex. Notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quia Illustris Johannes Marchio Moraue frater noster karissimus Municionem et villam Tuschyn super fluuio Albee de nostris consensu, subsidio et voluntate pro certa summa pecunie rite et rationabiliter emisse et comparasse dinoscitur, cum omnibus juribus, censibus, agris, siluis, nemoribus, rubetis, pratis, pascuis, venacionibus, piscacionibus molendinis, aquis et earum decursibus, ac omnibus et singulis suis pertinentiis, sicut eadem bona in suis metis et greniciis circumferencialiter sunt distincta. Nos igitur ob innati amoris affectum et sincere dileccionis vinculum, quibus ipsi nostro fratri iussu rationis astringimur, Sibi et suis heredibus, animo deliberato, sanoque principum baronum et procerum nostrorum fidelium accedente consilio, municionem et villam Tuschyn predictas cum omnibus bonis, fructibus, juribus et vniuersis pertinentiis sicut expressatur superius appropriauimus, confirmauimus, appropriamus et tenore presencium de certa nostra sciencia, et Regia Boemie auctoritate, nostro et heredum nostrorum Regum Boemie nomine confirmamus, ipsaque bona omnia et singula predicto nostro fratri . . . et . . . suis heredibus inperpetuum ab omni solucione cuiuscumque census, et nominatim acensu annuo sex sexagenarum, quem conuentus monialium Monasterii sancte Katherine Noue Ciuitatis Pragensis

de et super quadam silua, vulgariter dicta Bor, ad eadem bona pertinente, habuisse et sustulisse noscuntur, auctoritate qua supra, eximimus, absoluius et de certa nostra sciencia libertamus. Dantes et conferentes ipsi et heredibus suis predictis meram, liberam et omnimodam facultatem prefatas municionem et villam cum predictis suis pertinenciis vendendi, obligandi, permutandi aut alioquouismodo alienandi, ac de ipsis disponendi, prout ipsis melius et vtilius expedire uidebitur, seu eadem, si libet hereditarie, et perpetuis temporibus possidendi; addimus insuper et de speciali nostra gracia concedimus sibi et predictis suis heredibus, quamdiu ipsos supradicta bona possidere contingeret, quod nulla persona penitus, cuiuscumque conditionis status dignitatis seu preeminencie sit, ipsos, bona supradicta, eorum homines et subditos, eorundem honorum inhabitatores et incolas coram aliquo . . . iudice sine Czuda quacumque citare uel iudicio occupare possit seu debeat, nisi coram nostra uel heredum nostrorum Regum Boemie personali presencia uel . . . iudice, quem ad hoc specialiter duximus deputandum, Decernentes expresse, si quod per quemcumque Iudicem quacumque ratione contra premissa iudicatum, sentenciatum uel attemptatum fuerit, inane, irritum et inualidum, nulliusque fore roboris uel momenti . Presencium sub Imperiali Majestatis nostre sigillo Testimonio literarum, Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Indicione Octaua, Kalendis februarii, Regnorum nostrorum Anno vicesimoquarto, Imperii vero Quintodecimo.

Ad mandatum Cesaris

In aversa parte: R. Johannes de Cellis.

P. Jaurensis.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im mähr. Landesarchive. Miscell. Nr. 55.)

*Beschluss des Olmützer Kapitels bezüglich des Dorfes Veska. Dt. 22. Februar 1370.*

Anno domini MCCCCLXX. Nos Fridricus decanus ac Capitulum ecclesie Olom. ordinauimus vnanimiter et consensimus in ipso generali capitulo, quod solet in ecclesia Olom. in festo kathedre Sancti petri et diebus sequentibus celebrari, Quod quando honorabilem virum dominum Johannem decanum Cremsirensis et Olom. Canonicum optare affam prebendam uel eum ab hoc seculo migrare contingerit, Quod suus successor uolens assequi ipsius prebendam, quam nunc tenet in Trussowicz, debet et debet reassumere villam, Weskam dictam et siluam ad ipsam spectantem, prout antiquitus dicta villa et silua ad prebendam in Trussowicz pertinuerunt et capitulum debet et habet se intrmittere de obediencia in villa Orozym dicta et disponere de ea, prout antiquitus fuit consuetum.

(Aus dem Codex E. I. 40, pag. 14 im Olm. Kapitelarchive.)

## 82.

*Johann Markgraf von Mähren gestattet einen Gütertausch zwischen Unka und Wiknan von Majetein einerseits und Medvêdek von Trsic und Wenceslaus Doloplas anderseits und erlaubt die Eintragung desselben in die Landtafel. Dt. Brünn, 27. Februar 1370.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Morauie Notum facimus tenore presentium vniuersis, Quod consideratis amborum vtilitatibus et eciam Circa ea profectibus Culminis nostri Quibus Strenuus Vnka et Wiknanus filius ipsius heredes de Magetin ex vna et Medviedko de Tirssicz filius Nádhradka et Wenceslaus Doloplas heredes parte ex alia cum villis invicem videlicet Swesedlicz villa, quam pridem per Cambium a nobis habuit et habet Tercia parte Trssicz cum Siluis adiacentibus et Byela parte tertia cum ipsorum pertinenciis nituntur bona pro nobis permutare et Cambium facere parte ex utraque, Huiusmodi commutationem admittimus graciosius faciendam inter ipsos parte ex vtraque. Volentes nichilominus prefatos nostros in hiis perpensis et crebrius conseruare fauoribus Admittentes vt in primo Baronum Colloquio hec eadem permutacio ad Tabulas Terre imponatur et habeat vigorem. In cuius rei testimonium presentes Sigillo nostro duximus communiri. Datum Brunne Sub Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Die Cinerum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 83.

*Vicek von Brzezolup verkauft dem Kloster Wysowitz seinen Besitz in Brzezolup. Dt. 12. März 1370.*

**I**n Nomine Domini Amen. Noverint uniuersi presentes audituri literas vel visuri. Quod Ego Wiczco Miles de Brziezolup matura deliberacione prehabita, ac de fauore et consensu Serenissimi Principis Domini Johannis Marchionis Morauie, nec non de consensu heredum meorum atque consilio amicorum, vendidi rite et racionabiliter omnem hereditatem, quam habui in Brziezolup, cum omnibus suis utilitatibus, censu, robotis, emendis, honoribus, silvis, pascuis, pratis, molendinis, rivis, fluuiis, aquis, aquarum decursibus, rubetis, agris cultis et incultis, laneis, pratis cum singulis et vniuersis pertinenciis, quocumque nomine censeantur, prout in Omnibus suis metis seu limitibus circumferencialiter ab antiquo continentur, cum omnibus iuribus hereditariis pleni domini, prout egomet hactenus tenui et antecessores mei tenuerunt, michi et heredibus meis sive amicis ibidem in Brziezolup nil iuris seu proprietatis reservans, Venerabili in Christo Patri domino Petro, Abbati, totique conventui Monasterii Sancte Marie Virginis in Smilnhaym alias in Wisowicz, Ordinis Cisterciensis, Olomucensis Dyocesis, et eorum successoribus legitimis ad tenendum, habendum et iure hereditario perpetue possidendum. insuper Nos Wiczco supradictus, Machinco filius ejus, Andreas frater ejus, promittimus sincera fide nostra absque omni dolo in solidum et indivisim, prefatam hereditatem taliter venditam in villa Brziezolup omnimoda libertate et

secundum jus terre Moravie consuetum ad triennium ab omnibus amicis nostris, aut quibuscumque hominibus eam impetentibus pleniter exbrigare nostris propriis laboribus et impensis. In premissorum autem omnium robur perpetue validum sigilla nostra propria de certa nostra sciencia unacum sigillis honorabilium virorum domini Woijtechij et Andree fratrum de Scharow, Jaroslai et Wygnani, clientum fratrum de Nedachlebicz, testium ad supradicta specialiter rogatorum presentibus sunt appensa. Datum Duodecima die mensis Marcii, sub anno Domini Millesimo Trecentesimo, Septuagesimo.

(Aus dem Monasticon Moravie tom. Cisterciis. im Archive der Abtei Raigern.)

## 84.

*Marquard und Johann von Schenkenberg verkaufen ihren Hof in Clupicz dem Kloster Bruck. Dt. Bruck, 23. April 1370.*

Nos Marquardus et Johannes fratres de Schenkenberch notum facimus vniuersis presencium noticiam habituris, quod animo deliberato maturoque nostro et amicorum nostrorum consilio vendidimus racionabiliter, presentibus tradimus, cedimus et resignamus honorabili viro domino Ottoni abbati et conuentui monasterii Lucensis, premonstratensis ordinis, Olo-mucensis dyocesis et successoribus eorum, ac ad manus solidas nobili viro, domino Petro Hecht de Rossicz, curiam nostram et duas agriculturas in villa nostra Clupicz sitam, cum nouem laneis censualibus et sex curtulis pro certa summa pecunie, qui quidem summe pecunie nobis actu sexaginta marcas grossorum denariorum pragensium persoluit et plenarie pagauit, ad habenda, per eos tenenda, et vifruenda, possidenda libere, perpetue et hereditarie cum omnibus singulis iuribus, vsibus, proprietatibus et pertinenciis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, rubetis, montibus, collibus, piscacionibus, aquis aquarumue decursibus, redditibus et prouentibus, plenoque dominio in villa et campis, prout eadem bona tenuimus vsque modo, nichilque nobis et nostris heredibus in huiusmodi bonis juris vel domini reseruantes; promittentes quoque nos Marquardus et Johannes predicti, Henricus dictus Huhna de Chlum, Protyba de Cyekna, Vlricus dictus Tluxa de Lapide, Heynissius de Dubnan et Drcho de Lessonicz dictis emptoribus eadem bona exbrigare, disbrigare et liberare a quocunq̄e homine impetente seu impediēte huic ad tempus terre Moraue solitum et prescriptum, et specialiter ab impetitione, lite et questione prouide Jehanze, conthoralis mee videlicet Marquardi predicti, per quam si vnquam et dicta bona nomine dotalicij sui et donacionis impeterentur, exbrigare et libertare jure terre Moraue, videlicet infra et vsque mortem mei Marquardi predicti et deinceps post mortem meam per triennium continue reuoluendum nostris propriis laboribus et expensis et de libro seu tabulis terre primum, postquam fuerit generale colloquium dominorum Brune seu parlamentum, omne jus et dotalicium vxoris mee predicte exscribere et extabulare, ac ipsis meis emptoribus inscribere et intabulare secundum jus terre Moraue solitum et consuetum. Quibus intabulatis tenemur eisdem nostris emptoribus literam perficere et terminare super eadem bona, prout aliam habent literam, in

qua clare liquet, quomodo et qualiter scribi debeat et terminari. . . . Mod. si non fecerimus, extunc statim duo nostrum, qui cum a dictis nostris emptoribus monebantur, quibus cum vno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in ciuitate Bruna in domo honesta nobis deputata tenebimur subintrare alter alterius absenciam non pretendens, quod obstagio quatuordecim diebus continuis a die monicionis lapsa et prestito ipso obstagio vel non prestito, dictis bonis nondum ad tabulas terre inscriptis seu litram (sic) super hiis confectis nondum perfecta, extunc alii duo insolidum requisiti cum famulis et equis in ipsum obstagium ingrediemur eodem modo et forma, vt prefatur, seruatis, hiis omnibus quatuor cum eorum famulis et equis ab eodem obstagio non exituris, quousque omnia premissa vna cum dampnis, inde rationabiliter contractis, fuerint nostris prefatis emptoribus taliter adimpleta. In cuius rei testimonium presentes literas sigillis nostris appensis iussimus communiri. Datum et actum in Monasterio Lucensi Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo die beati Georgii Martyris.

(Orig. Perg. 7 häng. Sig. im Archive desselben Klosters im Landesarchive Lit. H, Nr. 43. Unter Nr. 44 ist noch ein zweites Orig. derselben Urkunde vorhanden.)

## 85.

*Markgraf Johann bestimmt, wann fremde Fleischer in Znaim Fleisch verkaufen dürfen.*  
Dt. Brunn, 15. Mai 1370.

Johannes dei gracia Marchio Morauie. Porrecta supplicacio fidelium nostrorum carnificum Znoymensium nobis continebat, vt circa jura antiqua eis consuetudine introducta eadem eis approbando conseruaremus. Quare nos ipsorum precibus tamquam iustis et rationabilibus sanoque iudicis juratorumque consilio accedente inclinati statuimus, vt nullus carnificum villarum opidorumque nostre Znoyme ciuitati adiacencium ad forum cum carnibus venire valeat, nisi feria quarta, hunc ordinem in suis carnibus vendendis tenturus, quod a festo pasche vsque ad festum sancti Wenczeslay a mane vsque ad horam meridei ibidem in nostra ciuitate vendet et a festo sancti Wenczeslai vsque ad carnispruium a mane vsque ad horam vesperorum vendicionem suam in carnibus licite consumabit, alias carnes suas extra ciuitatem ducat. Volumus eciam, vt nullus talium carnificum ad forum nostre predictae ciuitatis veniencium carnes suas vendicioni poterit exponere, nisi prius per magistros juratos per nostros ciues ad hoc deputatos conspiciantur, an munde existere dicantur. Addicimus eciam, quod iurati ipsius nostre ciuitatis vnum ydoneum ad hoc, vt hora meridei tempore estiuo et hora vesporum tempore hiemali per sonitum campane eisdem Carnificibus valeat demonstrare. (?) Sigilli nostri appensione presencia roborando. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo die XV mensis Maii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

## 86.

*Hensel von Kowalovic, Lehenshofrichter, ladet den wegen gewaltsamen Ueberfall und Mord angeklagten Swrc von Zdunek und auf Malhotic vor, das Lehenrecht nach Kremsier. Dt. Schaumburg, 24. Mai 1370.*

Ich Hensel von Gowalowicz, Hauptmon zu Schaumburch und Hoffrichter des Bisthums zu Olomucz, erbitte den edlen Leyten Scheborn von Podoln vnd Adam von der Luczka meyne Fruntschaft vnd meyne Gruz. Wanne die ersame Fraue . . . Witewe des edles Mannes Janken von Shiczka mit ierem Freunte Sznaten kommen ist im gegemuertikeit meynes Herren des Bischoffs zu Olomucz, vnd hat chleglichen furgeleget, das Her Swrcz von der Donkan vnd seyne Helfer vnd Dyener den egenanthen Jankan, ieren elichen, Wyert in seynen vier Pfeilen, darinne er Fride vnd Gemaches sich freyen sholte, vngetreulich, hezlich vnd lesterlich ermordet hat, vnd mit im etliche seyne diener auch ermordet seyn, on alle Schult, nur durch tes egenanten Jankes Gutes willen, darnach derzelve Herr Swrcz alleweg gestanden hab. Vnd wan die egenante Fraue vnd von irn wegen vnd mit ir ir Freunte von dem egenantem vnserm Herren dem Bischowe vmb sulche Geschith, Richtiges vnd Gerichtes gemutet hat, dauon in dem Namen des egenanten meynes Herren des Bischoffs, vnd von wegen der Macht, die ich als ein Hoffrichter des Bistums von im habe, so gebieten ich euch beiden vnd eur ytlichen besunder, das ir czonth nach Angesichte dicz Brieffs an die Stat kompt, dacz der egenante Swrcz ist, ob ir in vyndet, oder sein bekommen muget; sey des nycht, das ir denne vff seyne Gutt zu Malhoticz reit vnd in ladet, das er fir myr, vnd fir des egenanten meynes Herren Hoffgerichte in die Stat zu Chremsier on alle widerrede gesteen sulle des nechsten Tages nach sante Vitus Tage, der nu syerist czuchynftig ist, sich vnd die seynen czu antwuorthen vm alle Sache, der in die egenante Fraue vnd ieren Freunte beschuldiget haben. Geben ozu Schaumburg an dem nechsten Tage nach dem heyligen Auffarttage. (1370.)

(Aus dem Puhonenbuche I. f. VI. in dem fürsterzbischofflichen Archive zu Kremsier.)

## 87.

*Albrecht, Herzog von Oesterreich, übergibt der Brigitta und ihrem Gemahl Johann dem Chekchen einen Hof in Wolfharts bei Waidhofen zum Lehen. Dt. Wien, 11. Juni 1370.*

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Osterreich ze Steyer ze Kernden vnd ze Krain Graf ze Tyrol &c. Tun chunt daz die erber Preyd Jansens des Chekchen Hausfraw für vns kome vnd hat vns aufgegeben den Hof zu den Wolfharts bey Waydhofen enhalben der Tvnawe, der von vns ze lehen ist, vnd pat vns, daz wir denselben Hof ir hürwider verlihen vnd darczu dem egenanten irm wirt Jansen dem Chekchen. Daz haben wir getan vnd haben den egenanten Hof mit aller zugehorung, wie die gnant ist, ez sey an zehenden, an phenning, gult oder an andern stucken, dem egenanten Jansen dem Chekchen vnd

Preyden seiner Hausfrawen vnd ir beder erben ze rechtem lehen verlihen vnd leihen ouch, swas wir in durch recht daran leihen sullen vnd mügen, von vns in lehens weis inneczehaben vnd ze niezen alz lehens vnd landes recht ist, vnd sein ouch wir darauf ir scherm von gwalt vnd vor vnrecht. Mit vrchund dicz brifs. Geben ze Wien an Eritag vor Goczleichnam tag. Nach kristus gepurd dreuczehenhundert iar darnach in dem Sibenzigistem iare.

d. d. per Johannem  
Kneusser.

(Orig. Perg. h. Sig. im mähr. Landesarchive Miscell. n. 57.)

## 88.

*Johann, Bischof von Olmütz, bekennt, dass die Strafgelder der Unterthanen des Klosters Pustiměř diesem Kloster zufallen sollen. Dt. Brünn, 24. Juni 1370.*

**D**ei et apostolice sedis gracia Olomucensis Episcopus Johannes Notumfacimus tenore presencium vniversis . Quod licet ab antiquo tempore erga recolende memorie Ecclesie Olomucensis antistites, qui nos precesserunt feliciter, sacrum monasterium ad infanciam saluatoris Christi in Pustmyr, ordinis sancti Benedicti, Olomucensis nostre diocesis, hac libertate fretum fuerit et in eius pacifica possessione eciam nostris temporibus absque impedimento prestiterit, vt videlicet omnes homines, subsidies et subditi et censuales venerabilium virginum abbatisse et conuentus prefati monasterii, quociescunque in nostris iudiciis episcopalibus quauis ratione uel causa cadebant seu labebantur in penam pecuniariam, statim et absque cuiuslibet difficultatis obice libere remittebantur dictis virginibus, et fuerit et hodie sit libertatis et potestatis earum, de huiusmodi hominibus, taliter remissis ad eas, disponendi pro libito, vt videlicet penas huiusmodi, quous iudicum nostrorum pronunciauit sententia, poterant accipere vel ex gracia relaxare: tamen quidam Leupoldus nomine Australis, quem administracioni temporalium nostrorum prefecimus, in tempore nostre absencie, dum essemus in partibus Italie erga maiestatem Cesaream constituti, aduersus mentem nostram et inhibitionem, quam seriose feceramus eidem, homines prefati monasterii Pustmyrensis in predictarum abbatisse et conuentus grande preiudicium dei timore postposito, in grandem ipsarum abbatisse et conuentus perniciem aduersus omnem iusticiam pluries depactauit . Ne igitur huiusmodi sic enormiter patratris (sic) sceleris iniqua condicio in exempli deterioris trahatur perniciem, animo deliberato auctoritate ordinaria ac de certa nostra sciencia prefatam libertatem dicto monasterio competisse et hodie iure competere tenore presencium declaramus. Decernentes et hoc perpetue valituro statuantes edicto, quod venerabiles et religiose virgines abbatissa et conuentus predicti monasterii in Pustmyr et ipsum monasterium iuribus et libertatibus predictis absque omnis difficultatis obice frui et gaudere debeant cunctis temporibus affuturis. Presencium sub appenso nostro maiori sigillo testimonio literarum. Datum Brunne anno domini Millesimo trecentesimo Septuagesimo in die sancti Johannis Baptiste.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)



89.

25. Juli 1370.

Carolus Romanorum imperator ut rex Bohemiae emit marchionatum Lusitiae et dominia Milberg, Strel et Werdenhaym, adjungitque eadem bona cum Marchionatu coronae et regno Bohemiae asserens, quod illa numquam ab isto regno per reges et successores ejus quocunquemodo sub certis poenis debeant alienari. Dt. Pragae VIII. kal. Augusti anno dom. 1370, regnorum Rom. anno 25, Bohemiae 24, Imperii 16. — Inter testes occurrunt Johannes Marchio Moraviae et Johannes episcopus Olomucensis.

90.

*Bohus und Bernhard Hecht von Schützendorf verkaufen dem Zbynek von Chlen die Dörfer Miličow und Ponikew. Dt. Mirau, 1. August 1370.*

Nos Bohussus pater et Bernhardus dictus Hecht filius de Schützendorf notum facimus tenore presentium uniuersis. Quod nos sani mente et corpore, animo deliberato, vendidimus in isto vendicionis titulo hereditarie bona nostra, videlicet valla Miličow et Ponikew, cum omnibus censibus, redditibus, juribus, utilitatibus, fructibus, usufructibus, pratis, pascuis, siluis, memoribus, rebus et specialiter Brziezinam, que Szakowecz nuncupatur, cum fluminibus, riuulis, aquis, aquarum decursibus, agris cultis et incultis, montibus et collibus, planis, iudiciis, jurisdictionibus, venacionibus, aucupacionibus, necnon et cum uniuersis et singulis metis et graniciis seu pertinenciis magnis et paruis in alto et basso, quibuscumque censeantur nominibus, etiam cum iure patronatus ecclesie in Miličow totoque dominio, sicut nos tenemus et possedimus, nichil penitus exclusis aut nobis reseruat, pro ducentis et triginta marcis grossorum denariorum pragensium morauicium numeri nobili Sbynkoni de Chlen et sue consorti domine Elzece eorumque heredibus iure hereditario habenda et tenenda pacifice et quiete. Et promittimus nos Bohussus et Bernhardus Hecht bona fide absque dolo prefatis Sbynconi, uxori sue et ipsorum heredibus et ad manus eorundem nobilibus Przibiconi de Horek, Diuischio de Chlen et Vanyeczconi de Bludow dicta bona cum omnibus suis pertinenciis in colloquio nobilium generalium quam primum Olomucii celebratum fuerit, tabulis terre intabulare, ab omnibusque impedimentis et impeticionibus secundum jura terre Morauie liberaliter disbrigare, contradicione, dilacione et occasione quibusuis semotis, nostris propriis laboribus et sumptibus. Ad certitudinem etiam maiorem etiam nos Bernhardus de Meraw, Beneschius de Schonwald, Cunczo de Simola, Wyseco de Doman fratres de Zaworzicz, cum dictis dominis Bohussyo et Bernhardo Hecht et pro ipsis in solidum et manu coniuncta et indiuisa, qualibet fraude postposita, compromittimus, si, quod absit, intabulacio predictorum bonorum, ut prefertur, non fieret, aut eadem bona, sicut juris est, non disbrigarentur, spondemus, quod ex tunc duo, quicumque ex nobis prescriptis monerentur, statim nulla penitus occasione interposita cum duobus seruis et quatuor equis in Zabrzech ad honestum hospitem deputatum more veri

obstaggi subintrabunt, abinde nusquam egressuri, donec littere huius tenore presencium (?) prenotata singula et omnia fuerint peracta, roborata integraliter et complete. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostrum omnium sciencia presentibus sunt appensa. Datum Meraw in festo ad vincula sancti Petri apostoli. Anno Millesimo Trecentesimo Septuagesimo.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. in den Akten des Klosters Leitomyšl n. 82 im mähr. Landesarchive. — Das Wappen des Bohuš und Bernhard ist identisch mit dem Wappen der späteren „Hecht von Rositz,“ das Wappen des Beneš von Schönwald zeigt den Löwen der Žerotine.)

## 91.

*Johannes von Kosowahora und Hereš von Újezdec bekennen, dass sie die Veste und den Markt Želetau &c. vom Markgrafen Johann zu Lehen empfangen haben. Dt. Brünn, 10. September 1370.*

Nos Johannes de Cossowahora et Hersso de Vgezdecz recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium intentorum seruicium Serenissimi principi et domino, domino Johanni Marchioni Morauie, domino nostro generosissimo, per nos intenti, fideliter et sedule impetitorum, bona sua, puta manitionem cum opido dictam Zeletaw, villam Schrtay, villam Marquantien et villam Lythochors cum omnibus pertinentiis, juribus, libertatibus, prouentibus et obsequiis singulis et vniuersis quocumque nomine, verbo vel vocabulo censentur, ab ipso domino Johanne marchione Morauie et nostri heredes masculini sexus fatemur et recognoscimus verum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi, successiuis inantea temporibus obtinenda. Ita, quod dicta municio in Zeletaw, per nos et heredes nostros prefato Johanni Marchioni Morauie suisque heredibus et successoribus, Morauie Marchionibus, semper debet esse prompta, parata pariter et aperta ad omnem voluntatem suam, heredum et successorum suorum, ad actus quoscumque necessarios et voluntarios exercendos, quociescumque sibi heredibus et successoribus suis fuerit oportunum, et quod nos et nostri heredes de dictis bonis et eorum pertinentiis vniuersis et singulis sibi heredibus et successoribus suis Marchionibus Morauie bona recta et sincera fide, quolibet sine malo dolo debemus seruire, intendere prompti et parati esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, obsecuntur parent, obediunt et intendunt, bonum eorum prosequendo vbique et malum precauendo tunc tempore et loco publice, manifeste et occulte. In quorum euidentiam et clarius testimonium sigilla nostra vna cum sigillis nobilium dominorum Johannis senioris de Meziricz, Henrichi de Byethow, franconis de Chynowicz, Pothonis de Hollenstein et Petri Hecht de Rossitz, presentibus duximus appendenda. Datum Bryvne Anno domini Millesimo, Trecentesimo septuagesimo, decima die Mensis septembris.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im mähr. Landesarchive Miscell. n. 56.)

## 92.

*Statut des Olm. Kapitels bezüglich des Erscheinens der Kanonici im Kapitel.  
Dt. 30. September.*

Anno domini MCCCLXX In generali Capitulo, quod solet in ecclesia Olomucensi in festo sancti Jeronimi et diebus sequentibus celebrari, domino Woyzechio protunc seniore canonico existente sequens statutum ordinatum est. Qualiter naturale vicium existat negligere, quod tangit communitatem, experientia quotidiana, qua ecclesie nostre Olomucensis iura ac negocia libertates et priuilegia pro eo, quod canonici propter incertas diem et horam conueniendi aut intrandi hactenus Capitulum raro aut tarde seu grauitur conuenerunt, neglecta, lesa et inuasa existunt, didicimus periculis pariter et exemplis. Quibus diligencia et studio vigilanti occurrere auctore domino cupientes prouida deliberacione vnanimique consilio et consensu nostrum omnium presentibus statimus, decernimus et ordinamus, quod de cetero cuiuslibet septimane feria sexta in continenti post missam defunctorum uel in diebus nouem leccionum tertia finita, festis sumis et duplicibus exceptis, prelati et canonici ad tractandum causas, negocia, necessitates et defectus ipsius ecclesie et personarum Capitulum intrare et usque ad ipsius conclusionem in eodem manere teneantur, nisi causa instantis necessitatis uel utilitatis, coram ipso capitulo proposita et legitima indicata, si quis non posset eidem interesse. Alioquin si quis secus fecerit, is distributionibus et offertorio sibi ipso die debitis dumtaxat inter ceteros canonicos distribuendis in sui penam sine aliqua excusacione seu remissione sit ipso facto priuatus.

(Aus dem Codex E. I. 40, fol. 13 im Olm. Kapitelarchive.)

## 93.

*Der Abt des Klosters Bruck und der Pfarrer von Winau fällen einen Schiedsspruch zwischen dem Kloster s. Clara in Znaim und dem Pfarrer Robert bezüglich des Zehents von dem Hofe in Stopysitz. Dt. Znaim, 1. October 1370.*

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Septuagesimo, die prima mensis Octobris, indictione octaua, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Urbani diuina prouidentia pape quinti anno octauo, in mei notarii publici testiumque presentia subscriptorum constituti personaliter venerabilis in Christo pater dominus Otto abbas monasterii Lucensis, premonstratensis ordinis, et Johannes plebanus in Vynaw, in causa et causis vertente vel vertentibus inter religiosas dominas . . . abbatissam et eius conventum monasterii sancte Marie in Znoyma ordinis sancte Clare ex una et Rupertum plebanum ecclesie in Beherwicz, Olomucensis diocesis, parte ex altera super decimis et iure percipiendi easdem de curia villicali sita in Stopysicz, super quibus eedem partes coram reuerendo viro domino Henrico de Monsterberg, officiali curie Olomucensis aliquamdiu litigarunt, arbitri, arbitratores seu amicales compositores una cum discreto viro domini Ottone plebano in

Wren. dicte Olomucensis diocesis. cum clausula: „quod si non omnes“ &c. „saltem duo vestrum“ &c. communiter ab eisdem partibus electi et assumpti. quod quidem arbitrium pene subscriptis erat vallatum: quecumque partium predictarum a predictorum arbitratorum pronuntiatione et ordinatione recedet, mox caderet ab omni jure suo et causam suam totaliter perdere ac parti seruanti arbitrium pars non seruans solueret et soluere teneretur nomine pene triginta marcas grossorum usuales. Hiis itaque auditis sponte et beniuole ac libenter dictis partibus aquiescentibus, approbantibus, emologantibus et ratificantibus domini arbitri supradicti in decisionem predictarum causarum inscriptis processerunt, dixerunt et laudauerunt ac pronuntiauerunt in hunc modum. Quod predicta domina abbatissa et eius conuentus vel procurator ipsarum, quicumque pro tempore fuerit, percipiant et percipere debeant maiore decimas curie predictae, que consistunt in tritico, siligine, ordeo et auena, plebanus vero de P-herwicz deminutis decimis sit contentus, que consistunt in pisis, vicciis, canapo, lentibus et aliis omnibus fructibus deminutis prouentibus, que de jure vel consuetudine ecclesie debentur. Item in domina abbatissa cum suo conuentu agros dicte curie aliis colenda exponerent, de eisdem agris sic expositis decime dentur ecclesie supradicte, et si qui alii agri preter quam illi, quos nunc colunt, ad ipsarum culturam peruenirent quocumque titulo qui alias decimales fiunt, de talibus agris decime simili modo persoluantur et quod coloni seu cultores predictae curie de parte ipsorum eos contingente tam in maioribus quam minutis decimis ipsam ecclesiam parochialem respicere tenentur eo, quod ipsi ibidem percipiunt ecclesiastica sacramenta. Postremo ecclesia parochialis predicta in iumentis, peccoribus et pecudibus ac volatilibus in dicta curia existentibus decimas integras percipiat iuxta consuetudinem patrie et diocesis obtente prout superius de minuta decima est expressum. Lectum est hoc arbitrium, quod in scriptis pronuntiatum est, in portico ad fenestram, ubi consueuerunt conuenire persone ad loquendum monialibus prenotatis, in presencia domine Cunze abbatisse et conuentus ac domini Roberti supradicti, ubi erant presentes domini et frater Wilhelmus plebanus sancti Nicolai in Znoyma, Nicolaus et Frenzlinus canonici regulare monasterii Lucensis et Dytlinus de Diach ac Johannes dictus Knap ciues Znoymensis, Olomucensis diocesis predictae, testes fidedigni vocati ad hoc et rogati, anno, die, mense, indictione, pontificatus et loco hora quasi completorii, quibus supra. (Et in eui) dentium premissorum domini arbitri suprascripti sua sigilla presentibus duxerunt appendenda una cum suprascripto . . . . notarii subscripti.

Et ego Wenczeslaus de Radez clericus Pragensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius pronuntiationi, arbitrio seu arbitracioni, pene vallacioni et ipsius per ratificacioni et aliis omnibus et singulis supradictis, dum sic fierent et agerentur per suprascriptos dominos arbitros presens fui et rogatus tam per dominam abbatissam et eius conuentum quam per dominum Rubertum hoc publicum instrumentum desuper confeci, manu propria scripsi, signo et nomine meis solitis consignando in testimonium omnium premissorum.

(Orig. Perg. h. Sig., das zweite abgerissen, im Archive des Klosters s. Clara lit. J. 2. im mähr. Landesarchive.)

## 94.

*Benet van Krowat bekennt, dass er die Veste und den Markt Veliká sammt dem Dorfe Jacornádek vom Markgrafen Johann zu Lehen empfangen habe. Dt. Brünn, 28. Oktober 1370.*

**E**go Benesschius de Crawar Notum facio tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intendorum Serenissimo Principi, domino domino Johanni, Marchioni Moraue domino meo generoso; per me intente, fideliter et sedule impensorum bona sua, puta municionem et oppidum Welyka totam cum villa Jawornyczek, liberaliter atque grate, sic quod contra hec bona per ipsum dominum michi data nichil penitus in feudum de bonis meis propriis subdidi et submisi, cum omnibus suis pertinenciis siluis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, riuis, piscacionibus, aquis, molendinis, omnibus quibusuis et singulis iuribus, vsibus, vtilitatibus et prouentibus, quibuscumque nominibus et vocabulis censeantur, ab ipso domino Johanne Marchione Moraue et a suis heredibus seu successoribus Marchionibus Moraue et michi et meis heredibus masculini dumtaxat sexus, me factor et recognosco verum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus obtinenda. Ita quod dicta municio in Welyka per me et heredes meos dicto domino Johanni Marchioni Moraue heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue debet semper esse prompta, parata pariter et aperta ad omnem suam voluntatem, heredum et successorum ad quosuis actus voluntarios et necessarios exercendos, quocienscumque sibi heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue fuerit opportunum. Et quod ego et mei heredes dictis de bonis et eorum pertinenciis vniuersis sibi, heredibus et successoribus bona ~~recta et sincera fide, dolo quolibet sine malo~~ debemus seruire, intendere prompti et parati esse, obedire, obsequi, fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, obsecuntur, parent, obediunt, fideliter et intendunt, bonum eorum prosequendo vbiq; et malum precauendo in omni tempore et loco publice, manifeste et occulte. In cuius rei euidenciam sigillum meum in testimonium vero et firmiter robur nobilium dominorum Johannis de Mezirzecz senioris, Vlrici de Bozkowicz, Henzlini de Vethaw, Frankonis de Cunowicz, Pothonis de Holstain et Petri Hecht de Rossicz sigilla presentibus duxi appendenda. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo, feria secunda die beatorum Simonis et Jude Apostolorum.

(Orig. Perg. 7 häng. Sig. im mähr. Landesarchive Miscell. n. 54.)

## 95.

*Pernold von Oloquicz überträgt seinen Lahn in Oloquicz dem Kl. Bruck und nimmt ihn wieder als Lehen. Dt. Bruck, 1. November 1370.*

**I**n nomine domini amen. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri, quod ego Pernoldus de Oloquicz vna cum domina mea vxore legitima, domina Katherina, tam pro me quam pro meis heredibus legitimis et de spontanea et libera voluntate omnium amicorum

meorum, considerando, quod plurima beneficia, gratias et remuneraciones venerabilis domini Ottonis, abbatis monasterii Lucensis et sui conuentus, Olomucensis diocesis, michi facta, vnum laneum in villa Oloquicz predicta situm, olim per me et antecessores meos libere possessum iuxta priuilegiorum tenorem serenissimorum domini Johannis olim Boemi Regis et demum confirmacionis domini Karoli Imperatoris, protunc Marchionis Moraue, subicio et transferro cum omni jure, prout in predictis litteris continetur, eidem monasterio Lucensi et abbatibus, qui erunt pro tempore, obligando me vna cum prescriptis heredibus et successoribus meis inperpetuum de laneo et bonis predictis ad debita seruicia facienda monasterio et abbatibus predictis, que faciunt alii seruitores monasterii predicti. Sicque deinceps esse obligatus volo ad iudicium dicti monasterii et eiusdem lanei possessores et promittens disbrigare eundem laneum et bona tam in jure quam in proprietate, prout facere consueuerunt seruitores monasterii prefati et predicta non reuocare, per me, heredes aut successores meos nec quidquid contra ea facere siue acceptare, quocunque jure in hac parte me competent. In cuius rei testimonium presentes litteras vna cum subscriptorum testium sigillis sigillatas dedi super eo, videlicet domini Hartlibi de Lechnicz, Hermanni de Rusenpruch, Jesconis dicti Konas de Libonicz, Benessii de Paraticz et Nicolai de Suchohrdl. Datum in Lucensi Monasterio predicto, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo die Omnium Sanctorum.

(Orig. Perg. 5 häng. Sig. im Archive desselben Klosters im Landesarchive Lit. H., Nr. 44.)

## 96.

*Begabnisbrief des Markgrafen Johann für das Kloster St. Thomas in Brünn.*

*Dt. Prag, 25. November 1370.*

Nos Joannes Dei gratia Marchio Moravie Notum facimus tenore presentium uniuersis. Quod licet alias Clementia nobis inspirante diuina pro salute animarum celebris memorie felicium parentum nostrorum Boemie Regum et nostra similiter monasterium ordinis fratrum Eremitarum sancti Augustini in preurbio opidi Nostri Brunensis Olomucensis diocesis rite fundauerimus, et considerato, quod fratres sacre Religionis eiusdem ex indulto apostolice Sedis temporalibus redditibus, et possessionibus frui valerent, monasterium ipsum certis prediis, redditibus et prouentibus, clenodiis, seu monstranciis, calicibus et aliis ecclesie ornamentis munievimus, quorum presidio liberiore licentia possent altissimo famulari, quia tamen redditus eosdem predia et obventiones, de mensa principatus Marchionalis fore conspeximus, ut tractu dierum possent a nostris heredibus et successoribus Moraue Marchionibus reuocari faciliter, eo quod res ipse ad sui naturam facillime reuertantur, Nos volentes dicti monasterii nostre fundacionis indemnitati consulere, ut ea, que auxilio dei deliberate quidem incepit nostra prouisio, absque impedimento quolibet perpetuis temporibus perseueret, animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed sano et replicato multoties nostrorum baronum, p̄cerum ac fidelium accedente consilio, prefato priori, fratribus, conuentui ac monasterio inperpetuum villa Schardicz, cuius pars media per mortem Ullmani quondam de Holleschow ad nos est deuoluta,

et pars una quarta ipsius ville a Czarnione de Popowicz, et ultima quarta pars ville ipsius a Styetynone de Sdanicz, per Nos rite et rationabiliter empti fore dinoscitur, cum omnibus censibus, redditibus, prouentibus, obventionibus, fructibus, honoribus, honorantiis, juribus, utilitatibus, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, viis et inuis, rubetis, nemoribus, vingultis, collibus, vallibus, planis, dominiis, judiciis, aquis et earum decursibus, ceterisque suis pertinentiis, quibuscumque possint specialibus vocabulis designari, integras decimas vinearum ad ipsam spectantes, incolis, silvas ipsius ville pro edificiis et crematione de gratia tamen nostra speciali, heredum, ac successorum nostrorum Marchionam Morawie, que recipi debent, et cum scitu forestariorum et silvanorum, qui fuerint in Dubrava dicta Kleczska, exclusis tantum modo lignis quercinis, que omnino succidi non debent, et duo molendina, unum quod fuit quondam Smelczonis, nunc emptum ab Ebrone cive Brunensi, cum orto magno sito penes ortum magistri Jacobi Caroli, cum orto in ipso molendino sito et areis suis, de quo quidem molendino prior, fratres, et conventus predicti nomine Lozunge soluere debent, et tenentur in perpetuum singulis annis duas marcas tantum, nec ab ipsis debet plus exigi seu requiri. Aliud Kewermul etiam cum orto et areis suis, in quo brasia moli debent, et non alibi, excluso hoc, quod sit tamen absque preiudicio civitatis nostre Brunensis. Item duas curias, unam in Zelezna cum aratura tantum una secundam Curiam in Nova villa cum tribus araturis, unam emptam apud Anselmum civem Brunensem continentem in se agros septem ita expressatos: primus ager dicitur Akraminschilt, qui est situs ante portam Rennerton, secundus Wolnchz circa vineas in monte Sumenberg, tertius Zwabenluzz dictas usque Khunigsfeld, quartus in loco qui dicitur Pruel super pannoviam flumine (sic) penes agros Anselmi, quintus dicitur Reymor super magno Pruel penes agros claustrum Regine, sextus ager zalczen, flumen alias Broit, ibidem in pruel, Septimus Steinhower usque Huswicz. Item tredecim agri alii sunt, videlicet, in loco dicto Pruel, quorum quinque simul mancipantur, primus vocatur Herink, secundus Hart, tertius Hirsulcz, quartus magnus ager, quintus Pardivyssi, alii vero in aliis locis sunt, unus ager retro Kunigsfeld item ager situs inter civitatem et Kunigsfeld, item unus ager parvus situs penes agrum predictum, item unus ager situs inter civitatem et Kunigsfeld contiguus agris quondam Dytlini Mauritiij, et Monialium Swesterherburg, item unus ager prope Manicz, qui tredecim agri continent unam araturam emptam a Wenceslao dicto Swarzer cive Brunensi. Item sunt alii agri ibidem in Kunigsfeld, empti a prefato Wenceslao, et sunt isti: primo magnus ager dicitur Lusoh beti dem Panm mitlet Twyerch usque ad piscinam cum parte Morachi Fratris sui, iter ager magnus dicitur Kreuzen-grabe cum prato et salicibus, item retro curiam unus ager, item retro molendinum unus ager in monticulo, item unus ager circa pontem longum, et alii agri parvi dicti Longi Luzz usque Huswicz, item in agricultura Chunetlini Sartoris ante portam letorum per Nos empti, rite et rationabiliter comparata continet agros infra scriptos, primo agrum dictum Silt ante portam letorum, item agri dicti Stoss penes Zabirdowicz in semita, item una prayta penes Wolfsperg, dicto Stennt, item una penes panoviam dicta Renne, item una prayta penes viam Zabrdowiz item prayta dicta Steinhew, qui omnes antefati agri simul continentur in curia una in Kunsfeld ante dicta, et coluntur in inuicem pro tribus araturis. Item in villa Zebetin

duos incolas censuales, item tres vineas, unam retro castrum Spilberg, secundam Sub castro Spilberg, tertiam in Seusedlicz, item Villam Werzesouicz cum capella S<sup>a</sup> Clementis, et Ramsperg villam cum suis pertinentiis uniuersis ac silvis donatione irreuocabili inter vivos damus, appropriamus, et eidem monasterio unimus, inuisceramus, incorporamus et ad iungimus perpetuis temporibus affuturis, reservatis nihilominus Nobis, heredibus et successoribus nostris tantam Marchionibus Morauie, qui pro tempore fuerint berna regali, nec non appellationibus, que ab defectum iustitie fuerint facte, quarum cognitio et ultimata decisio non ad iustitios principatus nostri Marchionalis sed immediate ad nostram Cammeram pertinebit, et specialiter jure et dominio patronalis defensionis et tuitionis dictorum bonorum supra expressatorum, ut sub nostra, et heredum ac successorum nostrorum duntaxat Marchionum Morawie protectione felici uberioribus pace gaudeant et quiete. Volumus etiam, quod prior fratres et Conventus monasterii antedicti, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, prefata bona et ejus pertinentias vendere, donare, permutare, obligare, alterare et alienare non valeant, possint, aut debeant quouis jure, ingenio, facto, seu colore quesito, absque nostro heredum et successorum nostrorum Marchionum Morawie favore, consensu et licentia speciali. Inhibentes igitur uniuersis et singulis subditis et fidelibus nostris cuius cumque officii gradus et dignitatis, nobilitatis seu conditionis existant, presentibus et futuris, ne aduersus presentis nostre donationis, appropriationis, unitionis inuiscerationis, incorporationis, adunctionis, derogationis et penarum adjectionis indultum, quodpiam attentare presumant sub poena quadraginta marcarum auri purissimi, quam ab eo, vel eis, qui contra fecerit vel fecerint, toties, quoties contra factum fuerit, irremissibiliter exigi volumus, et earum medietatem nostre Marchionali camere, residuam vero partem usibus dicti monasterii applicari, rogantes etiam Venerabilem in Christo Patrem dominum Joannem diocesannum Olomucensem Episcopum compatrem et amicum Nostrum charissimum, quatenus antedicto nostre testamento vel donationi, nec non omnibus et singulis ab eisdem dependentibus, emergentibus seu connexis, rite considerans villam prefatam cum suis pertinentiis, et alia cetera bona que superius omnia suis expressita sunt uocabalis, sub omni modo et forma ecclesiastice velit submittere libertati, et auctoritate sua decernere, quod redditus et prouentus ibidem ex nunc in antea dictum et quoties necessitas illud exegerit, per censuram ecclesiasticam exigere valent, et requiri. Presentiam, sub appenso majore nostro sigillo testimonio literarum. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo, in Die Sancte Katharine Virginis et Martyris Gloriose.

(Aus dem Orig. des Klosters st. Thomas kopirt von Dr. J. Chytil.)

## 97.

*Adam v. Prus verkauft dem Kloster Pustiměř fünf Vierteläcker in Prus.*

*Dt. Pustiměř 7. December 1370.*

**N**ouerint uniuersi presencium noticiam habituri, Quod ego Adam vnacum matre mea domina Elizabeth, dicti de Praus, tenore presencium recognoscimus uniuersis, quod sufficienti



deliberacione, maturo consilio, amicorum assensu pariter et consensu prehabitis rationabiliter presentibus hereditarie vendidimus, vendita tradidimus et resignauimus quinque quartalia agrorum censuantibus (sic) annuatim terciam dimidiam sexagenam grossorum et vnam curticulam quatuor grossos soluentem in villa Praus dicta, cum omni pleno jure et dominio hereditario tam in villa quam campis, prout ipsa bona cum omnibus vsibus hactenus dinoscimur tenere, nil nobis juris hereditarii aut nostris ibidem retinentes seu reseruantes, prouide ac eiusdem religionis domine, domine Hylarie abbatisse et conuentui sanctimonialium ordinis Sancti Benedicti ad infanciam Christi in Pustmyr pro triginta tribus marcis et wiginti grossis grossorum Pragensium denariorum Morauiici pagamenti, nobis iam pleniter actu in integrum datis seu persolatis. Ipsa quoque bona hereditaria bona fide nostra omni fraude procul mota promittentes ab omnibus impeticionibus, litibus, questionibus, ab inpugnacionibus propriis nostris laboribus et expensis libertare seu disbrigare et in proximo nobilium terre colloquio, cum Brunne fuerit celebratum, cum registrum seu tabule patuerint, domine abbatisse totoque conuentui monasterii nomine, prout solitum est, iuxta prescripcionem eiusdem terre Morauiie in ipsas tabulas seu registrum libere ipsis et omnimode intytulare seu intabulare et demum a quolibet impetente post intabulacionem, prout jus terre Morauiie exstat, infra triennium libertare seu disbrigare. Et nos Wrso de Krassna, Chotnyo de Zassow et Busco de castro Maylicz inferiori vnacum nostris heredibus ipsius Ade et matris sue prefatis legitimi fideiussores seu insolidum et indiuisim promissores pari manu pro ipsis vnacum et nostris heredibus pro ipsis (sic) bona nostra fide et sincera, omni fraude postposita, promittimus antedictis virginibus, quod omnia predicta et subscripta pariter et diuisim, prout in suis clausulis singulis et contractibus sunt expressa, vna nobiscum facere debent et tenebuntur, omnibus dilacionibus, occasionibus, excusacionibus procul motis. Quod si quid in prefatis bonis in parte aut in toto prefatis virginibus nomine dicti monasterii tentum seu obseruatum modo quocumque non fuerit propter intabulacionem seu intytulacionem vel aliam quamcunque impeticionem seu occupacionem, prout clarius expressantur, quam Adam vel mater ipsius pretacti per omnia absque ipsarum virginum inpensione disbrigare debent et tenebuntur omnibus dilacionibus posttergatis. Quod si non fecerint, extunc quicumque duo ex nobis fideiussoribus per predictas virginis aut earum nuncium moniti fuerint, mox ciuitatem Wissaw . . . . quibus ipsorum cum vno famulo et duobus equis more veri obstagii, obstagium debitum et consuetum subintrabunt, nusquam abinde exituri seu recessuri, tamdiu, quousque plena intytulacio seu impeticionum libertacio, vt superius expressantur, prout in suis clausulis sunt et contractibus expressa, omnibus et singulis dampnis exinde emergentibus, nunciis, inpensis seu expensis vel alias exinde contractis, copiose et indempniter supradictis virginibus fuerit satisfactum. Sub harum quibus sigillis nostris (sic) ac aliorum nobilium per nos in testimonium rogatorum Kerchardi Burchrauii, Buskonuis in superiori Castro dictis et Janonis de Maylicz dedimus robore literarum. Datum Pustmyr Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo In Crastino sancti Nicolai.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

*Markgraf Johann entscheidet einen Streit bezüglich der Fischerei und Wäldungen zwischen Stibor von Cimburg und dem Olmützer Kapitel. Dt. Brunn 1370 s. d.*

**J**oannes. Dei gracia Marchio Morauie ad vniuersorum tam presencium quam futurorum hominum noticiam cupimus peruenire. Quod cum inter honorabile Capitulum Olomucensis Ecclesie ab vna et nobilem Stiborium de Cimburg alias de Tovaczow fidelem nostrum dilectum ab altera parte super quibusdam pascuis, pratis, ortis, curticularis, aquis, piscacionibus et ipsorum limitibus iuxta villam Aurczicz, que est ipsius Olom. Ecclesie, sitis, suborta fuisset materia questionis et in ipsa usque in tertium annum in iudicio Ecclesiastico litigatum, Nos qui iusticie zelo tenemur discordes ad concordiam renocare, sanctis perpendentes, quod huiusmodi dissensio non modicum incommodum prefatis partibus ita litigantibus ingerebat, ipsam litem materiam ob hoc volentes totaliter amputare, cum consensu et voluntate vtriusque partis per nobilem Frankonem de Cunowicz consiliarium nostram fidelem dilectum, quem ad conspiciendum supradictas possessiones, super quibus prefata vertebatur causa, et ad pronuntiandum ac decernendum, quid utraque pars secundum iuste rationis iudicium et iusticie rectitudinem seruare deberet ammodo super possessionibus memoratis direximus et nostrum constituimus commissarium specialem, subscriptam ordinationem fecimus, statuentes et perpetuo seruari volentes: Quod prefatus Stiborius sui que heredes et successores ac posteri cuiuscunque status vel eminencie fuerint, nunquam debeant homines prefate ville Aurczicz in prefatis pascuis, artis, curticularis, aquis, piscacionibus ac ipsorum limitibus, sicut per memoratum Franconem distincti sunt, per se vel alios de cetero impedire, turbare seu aliquatenus molestare aut inpedientibus, perturbantibus seu molestantibus conuere quouismodo; debent etiam supradicti de siluis prefati Stiborii spectantibus in Towaczow incipiendo a limitibus pascuorum et pratorum ipsius ville Aurczicz usque ad flumen nominatum Jesda prope villam Lobodicz et a fluuio Jesda usque ad fluuium Moraua et a flumine Moraua usque ad metas oppidi Cogetyn de omnibus generibus lignorum, exceptis quercubus et pirorum ac pomorum arboribus succidendi, accipiendi et portandi in manibus, curribus, equis et in dorso sufficienciam pro ignibus domorum ac edificiorum ac sepium utentibus obstaculorumque reparacionibus, sed nequaquam ad vendendum, ac colligendi nuces pira poma ac quoscunque alios fructus arborum praeter glandines in eisdem siluis nascentes, habere liberam potestatem, ad quas vtilitates earundem siluarum prefatus Stiborius sui que posteri alios quam de Aurczicz, praeter homines tantaxat de villa Lobodicz admittere non tenentur. Et si pro capiendis vtilitatibus supradictis huiusmodi silue deficerent, ex tunc ipse Stiborius ac ipsius posteri quicunque defectum eundem in aliis siluis spectantibus in Towaczow suplere debent iuxta sue consciencie puritatem. Rursus predicti homines de Aurczicz debent propter prefatas siluarum utilitates percipiendas ipsi Stiborio heredibus successoribus et posteris ipsius has reddere seruitutes, videlicet quilibet villanus habens agros multos siue paucos soluet in natiuitate Christi quolibet anno octo metretas auene measure Brunnensis. Item quilibet habens proprium hospicium in villa predicta soluet in prefato festo vnam gallinam et duos hallenses, quorum valent duodecim vnum grossum. Item quilibet piscator, ortulanus et curticularius in predicto festo soluet vnum grossum. Item

quilibet habens proprium hospicium soluet in quolibet festo Pasche duodecim oua et in festo Penthecostes vnum caseum. Item quilibet habens proprium hospicium soluet in festo s. Michaelis quolibet anno vnam gallinam pro nucibus et suprädictis fructibus colligendis in siluis predictis et in festo s. Martini soluet vnam aucaam. Item debent predicto Stiborio suisque posteris ad agros hyemales viginti quinque et ad agros estinales iterum viginti quinque cum propriis equis mittere aratores. Item debent mittere super hyemalia frumenta triginta et supra estinalia blada iterum triginta messorum quouis anno, quas quidem seruitutes preter auenam et oua, ut futuris litibus aditus precludatur, in certas pecunias, quibus ipse Stiborius sui que posteri de cetero contentari debebunt, iusta estimacione duximus commutandos, videlicet quod pro quolibet aratro seu aratore duo grossi, pro quolibet messore vnus grossus, pro qualibet auca dimidius grossus, pro qualibet gallina dimidius grossus et pro quolibet caseo dimidius grossus pragensis monete solui debet et ista pecunia per medium in festo s. Michaelis et per medium in festo s. Georgii anno quolibet persoluetur. Porro suprädicti homines debent ex nunc et semper in pascuis et pratis ad eandem villam spectantibus ligna cuiuscunque generis preter antiquas et nouas, que sunt in spissitudine duntaxat brachii a cubito usque ad manum quercus et arbores pirorum ac pomorum succidere et funditus extirpare. Et si quis in siluis prefatis deprehensus fuerit ultra limites superius designatos precipiendis lignis nauigio uel curribus perrexisse aut ligna prohibitorum superius arborum succisione et hoc vnus aut duorum fidedignorum virorum, qui non sunt sub ditione prefati Stiborii, testimonio fuerit denunciatum, aut si idem presidio defensionis seu fuge manus euaderet forestarii et hoc forestarius vnus fidedigni viri et proprio, si alios non posset habere testes, ostendere iuramento, is prefato Stiborio suisque posteris dimidiam marcam et pro fabrica Olom. Ecclesie vnum fertorem grossorum pragensium, qui vero pederter sic excesserit, quatuor grossos pragenses ipsi Stiborio suisque posteris et duos grossos fabrice predictae in penam sui excessus persoluere teneatur. Si quis eciam de villa Aurczicz ligna de siluis prefatis adducta vel dorso apportata vendere conuincatur ad dandum dimidiam marcam predictorum grossorum ipsi Stiborio suisque posteris et predictae fabrice vnum fertorem in sue transgressionis penam similiter obligetur. Preterea sepe dictus Stiborius sui que posteri tenentur penitas prohibere, ne sub molendino Lobodicz ad Moraue fluminis canapum immergatur. Item nullus debet fluxum aque decurrentis ad molendinum in Aurczicz, quem ab antiquo tempore habuit et obstaculorum impedimento a villa Lobodicz reparacionem aliquatenus impedire, nec quisquam debet emendendo vel peiorando in preiudicium alterius partis meatum eiusdem fluminis aliquid attentare. Insuper piscatores de Aurczicz fluuio Moraue a flumine, qui vocatur Lipovecz, usque ad locum, qui nominatur plesso, in ambobus litoribus eo, quod ipsa Moraua ibidem spectat ad Olomucensem Ecclesiam, libere poterunt. Et ut ordinacionis huiusmodi series firmiori robore subsistat eius tenorem desiderauimus et petuimus reuerendissimi Patris Nostri in Christo domini Joannis Episcopi Olomucensis literis roborari. In quorum omnium testimonium et perpetuam firmitatem volumus fieri literas sigilli Nostri appensione munitas. Datum Brune Anno Domini MCCC Septuagesimo:

(Orig. Perg. h. sehr beschädigtes Sig. im Olm. Kapitelarchive. Die Urkunde selbst hat gegen das Ende bedeutende Lacunen, die nach einer einfachen aus dem 17. Jahrhundert stammenden Abschrift desselben Archives ausgefüllt wurden.) 16

## 99.

*Statut des Olmützer Kapitels über die Feier der Anniversarien der Gründer, Könige u. s. w.  
Dt. 1370 s. l. et d.*

**A**nno Domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo. In generali capitulo, quod solet in festo sancti Hieronymi et diebus sequentibus celebrari, Nos Fridericus Decanus et Capitulum Olomucensis Ecclesiae inuenimus ab antiquo pie fuisse statutum et obseruatum, quod quinquies singulis annis in certis anni temporibus memoria solemnis in vigiliis et missis et aliis piis operibus pro animabus fundatorum, regum, ducum et aliorum fidelium, qui in eodem statuto euidenter exprimuntur, in perpetuum agatur. Et omnes praelati, canonici, vicarii ceterique ministri Ecclesie nostre vigiliis et misse debeant interesse pro salute animarum expressarum et omnium fidelium suarum orationum deuotarum et humilium domino Deo oblationes offerre. Nos uero nostrorum predecessorum pia sequi uestigia uolentes in ipso nostro generali capitulo statuimus et ordinamus, ut omnes prelati, canonici, vicarii infra Venite ad vigiliis ueniant et usque ad vigiliarum conclusionem in loco, ubi vigilie decantantur, perseuerent. Alias suis porcionibus carebunt. Et in crastino ad missam infra Kyrieleyson ueniant et stent quilibet in loco, ubi missa decantatur usque ad Exequias inclusiue. Et si quispiam gratiam habuerit missam pro Defunctis dicat. Statuimus eciam ut in aliis missis defunctorum omnes, qui in ecclesia fuerint, stent in loco, ubi missa decantatur, saltem circa ewangelium et offertorium.

(Aus dem Cod. E. I. 40, fol. 13 im Olm. Kapitelarchive.)

## 100.

*Theodorich &c. von Knenic gestatten, dass ihre Schwester einen Lahn im Dorfe Weschcze der Kirche in Budeč verkauft. Dt. 1370 s. l. e. d.*

**I**n nomine domini amen. Sepius ab humana memoria hoc labitur, quod testimonio literarum fideliter non roboratur. Hinc est, quod nos Theodricus, Smylo et Swacho, dictus Chrast, fratres de Knenicz presentibus recognoscimus, quod soror nostra Dorothea habuit vnum laneum in villa dicta Weschcze racione dotalicii et cum pleno dominio, nosque dictum laneum et heredes nostri in tabulis terre habendo, eidem sorori nostre predictae precibus inclinati, admissimus vendere simili modo cum pleno dominio nichil iuris reseruando discreto viro domino Alexandro, plebano in Budcz et omnibus successoribus suis pro dicta ecclesia in Budcz perpetue tenendum et pleno dominio possidendum; Et promittimus presentibus nos supradicti Theodricus, Smylo et Swach vna cum nostris heredibus, supradictum plebanum et omnes successores suos in vilo impedire, sed fideliter promouere bona fide; si quid aliud faceremus, esset contra nostram fidem. Ad roborandum supradicta et fideliter tenendum presentem literam sigillis nostris roborauimus et eciam in testimonium strenui viri Vlricus de Castello, Chwalo Budiczkowicz et Hyrsko de Budcz sigilla ipsorum presentibus appenderunt, Datum anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im fürstlicher Archive in Kremsier.)

101.

*Johann, Bischof von Olmütz, bewilligt, dass die Bürger von Ostrau die jährliche bischöfliche Steuer von 40 Mark durch 5 Jahre zur Befestigung ihrer Stadt verwenden sollen.*  
*Di. Katscher, 9. Jänner 1371.*

Wir Johans von Gotis genaden Bischoff czu Olomucz bekennen und tun kunt öffentlich mit diesem Briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen. Wann vormals der Erwürdige Herre Her Johans etwenne Bischoff czu Olomucz, iczunt Erzbischoff czu Prage, vnser sunderlicher lieber Herre, in den cziten als Er Bisschoff czu Olomucz was, mit den Burgern czu der Ostraw, unsern lieben getrewen, vbercyn komen was, vnd sich des mit yn voreynet hatte, das die von der Summen vierzig Mark grozzer pfenige, Prager pfenige, merherischer czal, vier vnd sechzig grozke fur die mark czu reytan, vnser iarige stewr, czwenzig mark jericlich behalten solten vnd dorczu irs eygen gutes czwenzig mark legen, vff die rede, das dieselbe vnser Stat czu der Ostraw gemawret vnd gefestent wurde, als wir dieselben ordenunge funden haben vnd auch vncz yff diesen havgigen tag ganz und stett gehalten haben mit allem ganzem fleisse, davon ist vnser Meynunge vnd wolten gerne, dieselb Stat czu dienste vnserm herren dem Kunige czu Behem, dem Kunigreiche vnd der Cronen kurzlicher czu brengen: Dorumb mit wolbedachtẽm mute, mit rechter wizen tun wir den egenanten vnsern Burgern czu Ostraw sulche genad und meynen und wollen, das sie furbas mer von diesem hewtigen tage fur funff ganze Jar die egenanten vierzig mark vnser jericlichen Stewre vnd dorczu vierzig mark irs eygen gutes alle Jar vff der Stat mawret, Turme, Tor und ander vestungen werten und keren sollen mit rechter wizen vnser Camermeisters, der in czeiten wirdet. Also, das sie alle Jar sulche kost, die daruff get, vor ihme rechen vnd bewysen sollen mit sulcher bescheidenheit: So die egenanten funff Jar eyn end haben, das denne die egenanten vnser getrewen Burgere czu der Ostraw vns vnd vnsern nachkomen Bisschoffen czu Olomucz czu gewonlicher Stewre nicht anders nur vierzig Mark merherischer czal gelten vnd bezalen sollen. Des sint gazeuge die Edlen Smyll von Brandis Burggraf czu Hewkenwalde, Jencz von Arnoltowicz Burggraf czu Blanczk, Heinrich Burggraf czu Meraw, Johans von Schonsteyn, Pablik von Boraw, Nickel von Vssaw vnd Albrecht von Libental Hauptmann czu der Hoczenplacz, vnser lieben getrewen. Mit vrkund dicz briefes versigelt mit vnserm grozzen Ingesigele. Der geben ist czu dem Katscher nach Cristes geburte Dreuczẽn hundert Jar dornach in dem eyn vnd Siebenczigsten Jare an der nehsten Mittewochen nach sent Erharts tage.

(Vidimirte Kopie im fürsterzb. Archive in Krensier.)

101

102.

*Olmützer Landrecht 11. Jänner 1371.*

Anno domini M<sup>o</sup>CCCLXXI<sup>o</sup> sabbato infra octauas Epiphanie domini inchoatum est colloquium baronum terre generale, videlicet per nobiles dominum Beneschium de Cravaria

alias de Strzesnicz supremum camerarium, Jaroslaum de Knychnicz czudarium, presentibus domino Matusschio de Sternberk, Vlrico Boskowecz, Stiborio de Czynburk, Boeckone de Kvnstat, Henrico de Wartenberk, Alberto et Wilhelmo de Sternberk alias de Slyn, Snylkone de Sternberk alias de Zaprzeh, Benessiq de Busow, Artlewo de Starhowicz, Wockone de Crawarn, aliis et ceteris domino Petro Hecht et Wenczeslao notario ex parte domini Marchionis inissis et Frenzlino notario czude Olomucensis.

(Olm. Landtafel pag. 59 n. 1.)

## 103.

*Markgraf Johann kauft die Dörfer Bohuslawitz, Popelow und Sbislawsko. Dt. (der Landtafeleinlage) 11. Jänner 1371.*

Nicolaus de Bohuslawicz et Jan frater eiusdem de consensu heredum et successorum vendiderunt iusto vendicionis tytulo domino Marchioni Johanni et heredibus suis Bohuslawicz totam villam, Popelow totam et villam Sbislawsko totam cum omnibus pertinenciis, libertatibus, pleno dominio, juribus vniuersis, nichil penitus in hiis villis sibi seruantes, perpetue possidendas.

(Olm. Landtafel pag. 60 n. 18.)

## 104.

*Markgraf Johann kauft von den Brüdern Kuna, Jaros, Jeteck und Bohus von Drahotus gewisse Güter. Dt. (der Landtafeleinlage) 11. Jänner 1371.*

Cunico, Jarosschius, Jesco et Bohusschius fratres de Drahotusch, heredes et successores eorum serenissimo principi domino Johanni, Marchioni Morauie et heredibus castrum Drahotusch, opidum Drahotusch, villam Jezernicz, villam Podhorsi Milenow, villam Slawicz, villam Klokoczy, villam Hrabowkam, villam Velika, villam Mikolaw, villam Radykow, villam Swatischow, villam Strzedolesschy, villam Schobyekow, villam Vhrzinow, villam Jursytynow, villam terciam partem Bohuslawicz et octauam partem ante Chilcze, curiam arature cum prediis, jurepatronatus, agris cultis et incultis &c. pleno jure, dominio, quibuscunque nominibus censeantur, modo et forma, qua possiderunt, nichil penitus sibi juris seu domini bonis in prefatis reseruantes, iusto vendicionis tytulo vendiderunt hereditarie possidendam partem eorum, quam habuerunt.

(Olm. Landtafel pag. 62 n. 69.)

## 105.

*Machnik von Drahotus verkauft dem Markgrafen Johann gewisse Besitzungen. Dt. (der Landtafeleinlage) 11. Jänner 1371.*

Machinco de Drahotusch serenissimo principi Marchioni Morauie, Johanni, heredibusque eius, quartam partem castrum Drahotusch, in opido Drahotusch, in villa Jezernicz id, quod

habuit, in villa Slawicz id, quod habuit, in Welika totum, quod habuit, in Wlokoczy, in Podhorzy totum, quod habuit, in Vhrzinowa Lhoty, quod tenuit, pleno juris domino, juris patronatus, cum omnibus pertinenciis, utilitatibus, libertatibus, prouencionibus singulis et vniuersis, quocunque nomine seu vocabulo censeantur, nichil penitus juris in bonis prefatis sibi nec heredibus reseruans, vendit et vendidit per ipsum dominum Marchionem et heredes perpetuae et hereditarie possidenda.

(Olm. Landtafel pag. 62 n. 78.)

## 106.

*Markgraf Johann kauft das Dorf Menitz. Dt. (der Landtafleinlage) 11. Jänner 1371.*

**R**aczlaus de Menyn, heredes et successores sui, serenissimo principi domino Marchioni Morauie et heredibus villam Menyn, totam curiam arature cum siluis et rubetis pleno juris dominio eo jure, quo ipsemet tenuit, nichil penitus juris sibi reseruans, vendit jure hereditario possidendam.

(Olm. Landtafel pag. 64 n. 98.)

## 107.

*Putz von Holstein bekennt, dass er gewisse Güter von Markgrafen Johann zum erblichen Mannlehen empfangen habe. Dt. Aussee, 22. Jänner 1371.*

**E**go Potha de Holstain recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiciorum intentorum serenissimo Principi et domino domino Marchioni Morauie Johanni, domino meo generoso, per me fideliter impensorum, bona puta municionem et curiam et totum oppidum Namyescz, Sborowicz villam, in villa Lyebencz bona et curiam, in parua Seniczka omnia bona, villas Chorzielucz, Vgiezd, Wolewy, Cozlow, Smolna et Czirne cum omnibus pertinenciis, juribus, dominiis et proprietatibus vniuersis, ab ipso domino Marchione heredibus et successoribus Morauie, me et meos heredes masculini dumtaxat sexus verum et legitimum in feudum suscepisse. Ita tamen, quod eadem municio in Namyescz per me heredes meos prefato domino meo Marchioni heredibus et successoribus suis Marchionibus Morauie semper debet esse prompta et aperta ad quosuis actus necessarios exercendos, et quod ego meique heredes de dictis bonis eidem domino Marchioni heredibus et successoribus suis Morauie Marchionibus, bona et sincera fide debeo seruire, parere et obedire, sicut veri feudales suis veris naturalibus dominis seruiunt fideliter, obediunt et intendunt bonum eorum prosequendo vbiq̄ue et malum precauendo omni loco et tempore manifeste et occulte. Insuper fateor et recognosco, a prefato domino meo Marchione generoso heredibus et successoribus suis me tenere et possidere in seruicium castrum Spranek cum pertinenciis suis, molendinum et curiam in Sobaczow, Vhrzecz villam, curiam censualem cum duabus piscinis, villam Prasklicz, partem in villa Poczenicz, allodium in Slezan, census

quod dominus Marchio habuit et molendinum in villa Pornica, villam Skawako cum silvis, in villa Wschetrap quatuor laecos, allodium et molendinum et alia omnia bona in Pornica, per mortem Elywany et vxoris sue, que domino meo antefato sunt deuoluta, vniam vineam in Altomonte in Zelewicz omnibus iuribus et pertinenciis sub condicionibus et distinc-  
 tionibus infrascriptis. Ita, quod si ego Potha prefatus post me plures heredes quam vniam relinquerim, tunc non debent ex eis in pretactis bonis plures esse heredes seruitores, nisi vnus, qui per prefatum dominum Marchionem heredes et successores suos electus fuerit ad hec bona tenenda et prefectus. Et ego Potha uel is electus qui fuerit bona premissa non debeo vendere, obligare, diuidere uel donare aut aliquouismodo distrahere, nec eciam alicui alio nisi predictis dominis meis, Marchioni, heredibus aut successoribus suis resignare, omnia eciam insinul pro me et electo meo reservare integre pariter et tenere. Ipsique dominis, dominis Marchioni heredibus et successoribus suis in curia ipsorum uel extra curiam, honestis officiis, ad que vocati fuerimus, que agenda forent uel eciam commissa, personaliter semper et non per aliam personam fideliter, assidue, constanter deservire, castrumque id Spranek ad omnem necessitatem, actum et voluntatem ipsorum, quandoocumque et quotiescumque necessarium fuerit et omnibusque causis et euentibus semper debet esse paratum, promptum pariter et apertum. Et cum eciam necessitas fuerit aut immergerit prefato domino meo Marchioni heredibus aut successoribus suis de prefatis bonis ego Potha sepedictus uel is, qui ad hec bona electus fuerit, in terra uel eciam extra terram debeo seruire modo meliori quo potero et prout facultas honorum huiusmodi se extendit. Et si de hac luce me migrare contingerit et heredes mei ita iuuenes fuerint, legitima et hoc sine etate, ex tunc dominus meus Marchio, heredes et successores sui et nullus alius prefata bona debet regere, possidere et tenere, quousque ad legitimam peruenerint etatem. Quem tunc elegerint, is electus modo simili pareat et fideliter obediens seruiat sedule et intente. Si autem michi Pothae uel heredi meo, qui per electionem fuerit successor, premissa onerosa et grania uiderentur et forsitan tollerare nollem seruicia, extunc eadem bona premissa, que in seruicia michi et heredi sunt collata, ut prefatur, ad prefatos dominum Marchionem, heredes et successores ipsorum iterum et viceuersa deuoluantur, nulla penitus interposita contrarietate. Demum, notum faciens recognosco, me a sepefato principe serenissimo domino meo marchione gracioso, heredibus et successoribus suis castrum Hluboki suis cum pertinenciis dumtaxat nomine castellanie seu burgrauatus habere, tenere et possidere et hoc solum usque ad tempora vite mee, ad quod castrum habere debeo quatuor agriculturas in Hrdyehorzicz cum hjs iuribus, quibus incole seu coopidani opidi Cralicz ad prefatas agriculturas temporibus suis facere consueuerunt, quodque castrum custodire et seruare debeo ipsis dominis meis sepius dictis, sicut quouis verus et legitimus castellanus, fidelis subditus, promptus ad seruiendum et paratus esse debet et tenetur cum castro apto, prompto et aperto ad quouis ipsorum voluntaria iussa et mandata. In quorum euidentiam clariusque testimonium sigillum meum vnacum sigillis nobilium dominorum Benesschii de Crawar Czude Olomucensis Camerarii Supremi, Cztaborii de Czimburg et Petri Hecht de Rossicz presentibus duximus.



appendenda. Datum Ausaw Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Primo, die vicesima secunda Mensis Januarii alias feria III. die beati Wincencii martiris.

(Orig. Perg. 4 h. Sig., wovon das dritte und vierte verletzt, im ständ. Archive n. 61 inter Miscellanæa.)

## 108.

*Papst Gregor XI. bestätigt die Wahl des Conventualen Andreas zum Abten des Benediktinerklosters in Trebitsch. Dt. Avignon, 7. Februar 1371.*

**G**regorius Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto Filio Andree Abbati Monasterii Trebitsensis ordinis sancti Benedicti Olomucensis Diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Juxta pastoralis officii debitum ecclesiarum et monasteriorum omnium, quorum nobis, licet immeritis, est generalis cura commissa, cupimus utilitatibus salubriter providere. Sane petitio pro parte tua nobis exhibita continebat, quod olim monasterio Trebitsensi ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis per obitum quondam Ade, ultimi eiusdem monasterii Abbatis, qui extra Romanam Curiam decessit, Abbatis regimine destituto dilecti filii conventus eiusdem monasterii vocatis omnibus, qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum prefixa ut moris est, convenientes in unum, te monachum dicti monasterii ordinem ipsam expresse professum et in sacerdotio constitutum in eorum et dicti monasterii Abbatem concorditer elegerunt, tuque electionem huiusmodi illius tibi presentato decreto consentiens obtinisti, electionem ipsam a venerabili fratre nostro Johanne Episcopo Olomucensi confirmari auctoritate ordinaria canonice, nisi apostolice reservationes obstarent, et deinde tibi munus benedictionis impendi in hiis omnibus et singulis statutis a iure temporibus observatis, et extunc administrationem honorum dicti monasterii exercuisti prout exeres pacifice et quiete. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, tu dubites provisionem dicti monasterii tempore electionis et confirmationis huiusmodi fuisse dispositioni apostolice reservatam, teque propterea posse super hoc imposteram molestari, Nos cupientes tibi, etiam apud nos de religionis zelo, litterarum studia vite ac morum honestate et aliis multiplicium virtutum donis fide digna testimonia perhibentur, et statui tuo et dicti monasterii super premissis salubriter providere, tuis supplicationibus inclinati volumus et apostolica tibi auctoritate concedimus, quod huiusmodi electio et confirmatio et quecumque inde secuta perinde valeant et plenam obtineant roboris firmitatem, ac si de provisione eiusdem monasterii nulla per sedem apostolicam reservatio facta foret. Et nichilominus munus benedictionis tibi ut prefertur impensum et quocirca administrationem predictam alias tamen rite per te gesta sunt, ratificamus et etiam approbamus. Nulli ergo etc. nostre voluntatis et constitutionis infringere etc. Datum Avinionē VII Idus Februarii Anno Primo.

(Aus den Orig. Regesten Gregor XI. pag. 95 im Vatican-Archive, mitgetheilt von Dr. B. Dudik.)

*Putz von Wildenberg verkauft die Hälfte der Burg Wildenberg dem Markgrafen Johann.  
Dt. Brünn, 22. Februar 1371.*

**E**go Potha dictus Scheczlar de Wildenberg ad vniuersorum deduco noticiam presencium per tenorem. Quod matura preuia deliberacione, sano amicorum consilio, voluntate et consensu bona porcionis mee, puta medietatem castri Wildenberg cum villis infrascriptis, videlicet Schimicz, Possericz, Cowalovicz, Chorolup, Holubicz, Moch, Kruh, Bytowicz et Hostyeniczka cum araturis, prediis, allodiis, agris cultis et incultis, montibus, planis, planiciis, collibus, vallibus, viis, semitis, grenciis, siluis, rubetis, pratis, pascuis, venacionibus, pomeriis, ortis, aucupacionibus, piscinis, piscacionibus, aquis, rywis, fluminibus aquarumne decursibus, molendinis, vineis cultis et incultis, decimis vinearum, iuribus patronatus, pleno dominio, libertatibus, vsufructibus, prouencionibus omnibus ad id pertinentibus, quocumque nomine veri vocabuli censeantur, nichil penitus michi in predictis bonis iuris uel domini reseruans, prout clarius et euidentius in tabulis terre prenotantur, serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Moraue, heredibus et successoribus suis vero, legitimo et iusto vendicionis tytulo duxi vendenda ac vendidi et presentibus vendo pro mille et septingentis marcis gr. Morauci numeri et pagamenti, hereditarie per prefatum Marchionem, heredes et successores suos possidenda pacifice et quiete. Promittens bona et sincera fide omni sine dolo vna cum infrascriptis disbrigatoribus videlicet Beneschio de Buzow, Vlrico de Bozkowicz, Smylone de Lestnicz et Wokone de Holenstein, dicta bona a quolibet homine cuiuscumque status condicionis uel eminencie fuerit et specialiter a Margaretha, coniuge mea, eisdem domino Marchioni heredibus et successoribus suis more et consuetudine terre Moraue disbrigare et mox eciam lucidius in tabulis terre imponere et intabulare, condicione et occasione quibuslibet proculmotis. Quod si non fecerimus et quod aliquid horum, videlicet disbrigacio uel imposicio tabularum negligeretur, quod absit, tunc illico nos quatuor disbrigatores, videlicet Beneschius de Buzau, Vlricus de Bozkowicz, Smylo de Lestnicz et Wokko de Holenstein habita monicione quilibet cum duobus famulis et quatuor equis in ciuitatem Brunensem ad hospiciam vnius probi et ydonei hospitis nobis deputatum ad prestandum verum et legitimum debitum et consuetum obstagium promittimus et subintrare debemus in eodemque tandiu permanentes obstagio et minime exeuntes de eodem, quousque prefata promissa disbrigacionis et imposicionis per prefatum Potham venditorem et nos disbrigatores heredes et successores nostros sepedicto domino Marchioni, heredibus et successoribus suis fuerint omnia et singula adimpleta. In cuius euidentiam et firmiter robur sigillum meum vna cum sigillo disbrigatorum meorum duxi presentibus apponendum. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo LXX<sup>o</sup> primo in festo Kathedre sancti Petri.

(Brünner Landtafel Lib. VI., num. 2.)

## 110.

*Thas von Ujezd verkauft dem Kloster Doubravnik das Dorf Niklowitz.  
Dt. Doubravnik, 1. März 1371.*

**N**ouerint vniuersi presencium inspectores. Quod ego Thasso dictus de Vgyezd matura deliberacione prehabita villam meam Nyclovicz nominatam, quam hucusque iure hereditario sine omni contradiccione per multos annos possedi, ipsam dominabus et conuentui in Dubrawnykh sanctimonialium pro debito viginti quinque marcarum Morauici pagamenti, in quibus eis obligabar, presentibus vendo et eo iure, quo ipsemet tenui, pleno et perfecto resignaui, petens iusticie causa, ut predicta bona sepe dictis dominabus ex parte mei licet absentis consuetudine terre intabulentur. Datum et actum in Dubrawnykh Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo, die prima mensis Marcii. In cuius facti robur et firmitatem dedi presentem sigillo meo appendenti communitam.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünnner Stadtarchive.)

## 111.

*Albert von Sternberg, Erzbischof von Magdeburg, stiftet das Augustiner Chorherrenstift in Sternberg. Dt. Prag, 4. März 1371.*

**A**lbertus dei gratia sanctae Magdeburgensis ecclesiae archiepiscopus, Germaniae Primas et dominus in Sternberg notum facimus tenore praesentium universis. Quod dum humanae naturae rimamus incerta, dum collabentis vitae ruinam conspiciamus, dum certissime mortis appropinquantes molestias intuemur, profecto ad considerandas vitae nostrae semitas, ad discutiendam laesae conscientiae tenebras et ad obtinendum favorem propitium iusti iudicis domini dei nostri argumentis non tam probabilibus quam etiam ad sensum demonstrantibus animamur eo quidem fortius, quo nihil latet iudicis tanti notitiam, quo cuncta nuda sunt eius oculis, quo suae potentiae nihil est, quod resistere valeat quovis modo. Idcirco volentes conditionem nostrae mortalitatis auctore domino consulere et misericordiam omnipotentis dei ex donis ipso propitio nobis collatis gratiosius impetrare, ne in examine discussivo disteriti siti iudicis severum iudicem sentiamus et ut animabus genitorum, fratrum, sororum et omnium amicorum nostrorum ac omnium fidelium defunctorum, quarum curam gessimus et gerimus ipso permittente proficiat ad salutem, animo deliberato de certa nostra scientia et bona ac libera voluntate, accedente ad hoc consensu nobilis Petri de Sternberg, fratruelis nostri et reverendissimi in Christo patris et domini, domini Joannis Olomucensis episcopi, sacrae imperialis aulae cancellarii, capitulique ecclesiae Olomucensis conniventia speciali, prout in literis ipsorum desuper concessis expressum est manifeste, ad honorem dei omnipotentis et intemeratae Virginis eius matris Mariae monasterium nostrum in opido nostro Sternberg sub titulo et inscriptione ac vocabulo Annuntiationis Dominicae per nos fundatum et erectum pro inhabitatione religiosorum fratrum canonicorum regularium sancti Augustini, ut ibidem

praepositus cum quatuordecim fratribus habeantur, continuo, divinae pietatis clementia aspirante construendum duximus et in ipsius structura processimus hactenusque procedimus et eius adjuvante praesidio, qui cuncta tuetur et felicibus adjumentis et devoto charitatis studio procedemus. Ut etiam dicti praepositus et conventus monasterii sanctae Mariae et successores eorum eo quietius cultui divino vacare valeant atque laudes dei liberiori animo depromant, quo melius et sufficientius temporalibus fuerint adjuti suffragiis, dictis praeposito, conventui et monasterio ipsorum in perpetuum villas nostras integras videlicet Vissowicz cum piscina et jure patronatus ibidem ecclesiae parochialis, Stadlice cum duabus araturis et molendino cum pratis, pascuis, censibus, proventibus, utilitatibus, piscationibus, aucupationibus ac pleno dominio, prout nos et antecessores nostri tenuimus et possedimus, tenuerunt et possederunt, nihil nobis et successoribus nostris penitus relinquentes; silvam etiam in valle et colle Lichtenstein videlicet ab illa parte rivuli, qui fluit retro molendinum usque ad illam viam, quae ducit in Chabiczow sub Mutkow necnon vineam, quam olim Conradus rector parochialis ecclesiae in Sternberg tenuit et possedit, dedimus, contulimus, donavimus et assignavimus et tenore praesentium damus, conferimus, donamus et assignamus perpetuis temporibus pacifice et quiete jure directi domini et proprietatis. Decernentes a nobis et successoribus nostris dominis in Sternberg easdem villas, molendinum et silvas cum omnibus earum pertinentiis liberas, solutas fore simpliciter et exemptas, rogantes nihilominus in domino omnes successores nostros dominos in Sternberg et obsecrantes per viscera misericordiae dei nostri, quatenus considerata tam pia et salutari in fundatione dicti monasterii nostra intentione ipsum monasterium, praepositum et fratres deo ibidem in fervida devotione famulantes vere commendatos habeant, servent et tueantur ac benigno pietatis favore prosequantur, volentes ipsos participes fieri omnium bonorum operum et orationum, qui in eodem monasterio auctore altissimo peragentur. In cuius rei testimonium hoc privilegium scribi et sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Et huius rei testes sunt nobiles viri domini et fratres nostri charissimi Petrus et Joannes de Roznberg, Benessius de Krawarz alias (de) Straznicz supremus camerarius Olomucensis noster avunculus dilectus, Sdenko et Albertus de Sternberg patrum nostri et honorabilis Bernhardus, Wenceslaus et Archlebus canonici Olomucenses capellani nostri commensales, ac strenui Marquardus de Dobromilicz magister curiae, Henricus de Schonwaldt, Henricus de Damoborzicz dapifer, Barso Chyhowicz magister coquinae et Joannes de Nalenicz marschalius, milites et officiales nostri dilecti. Datum et actum Pragae anno domini Millesimo, Trecentesimo Septuagesimo primo, die quarta mensis Martii.

(Aus einem im J. 1602 vom Brünner Collegiatkapitel ausgestellten Vidimus, im mähr. Landesarchive Art. Sternberg n. 1. — Nach den Eingangsworten desselben war die Originalurkunde auf Pergament geschrieben und mit einem hängenden Siegel im weissen Wachse versehen.)

## 112.

*Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt die Erhebung der Pfarrkirche in Sternberg zur Erhebung einer Pfarrei und die Gründung eines Augustiner Chorherrenkonventes bei derselben. Dt. Prag, 4. März 1371.*

**D**eī et apostolicāe sedis gratia Olomucensis episcopus Johannes ad perpetuam rei memoriam notum facimus tenore praesentium universis. Quamvis ex debito pastoralis officii ad ea, quae christianae devotionis profectum prospiciunt, vigilantī cura et indefessae mentis sollicitudine merito teneamur intendere, magni tamen et praecipui meriti nostra dilectio juste quidem existimat, religiosorum promovere collegia, ut, quo plurificata fuerit orantium devota collectio, majoris spei fiducia ab omnipotentis numinis throno caesareo grata salus sacrae concioni fidelium impetretur. Sane reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Albertus, sanctae Magdeburgensis ecclesiae archiepiscopus, Germaniae primas, dominabilis amicus noster carissimus, sincerāe mentis devotione nobis curavit proponere, quod, cum jus patronatus ecclesiae parochialis in Sternberg, Olomucensis nostrae dioecesis, ad eum tanquam ad verum et legitimum patronum spectare noscatur ipsaque ecclesia speciali devotione multorum hominum visitetur continuo plebisque domesticae copiosa multitudine referta noscatur ac in proventibus et obventionibus temporalibus sufficienter habundet et ratione sui situs apta consistat, ut ex ea religiosum erigatur monasterium pro divini cultus augmento, et quod ipse de bonis suis temporalibus a deo sibi collatis eidem per ipsum erigendo monasterio in tanta habundantia ministrare decreverit, quod religiosi viri quindecim in regulari observantia vitam ducentes commode vivere possint et in victualibus ac caeteris eorum indigentis provide sustentari, nobisque devotione supplici frequenter insteterit, quatenus ecclesiam praedictam, quae pridem in honore sancti Georgii fundata et consecrata extitit, ad honorem dei omnipotentis et virginis gloriosae genitricis ipsius nunc de novo sub vocabulo felicis Annuntiationis Dominicae fundare et consecrare ipsamque ecclesiam in monasterium et praeposituram canonicorum regularium ordinis sancti Augustini creare et erigere necnon per praepositum et conventum dicti ordinis secundum morem et consuetudinem monasterii Rudnicensis, Pragensis dioecesis actenus observatos in eo facere et instituere ac per ipsos regendum decernere auctoritate ordinaria dignaremur, ita videlicet, quod possessiones, bona, jura, proventus et obventiones dictae parochialis ecclesiae eidem praeposito, fratribus et conventui applicentur et incorporentur omnino et quod dicti monasterii praepositus, qui pro tempore fuerit, curam et regimen habere possit et debeat animarum et plebi tanquam verus et legitimus pastor ministrare quaelibet ecclesiastica sacramenta. Nos igitur ad dicti venerabilis patris Magdeburgensis archiepiscopi, Primatis Germaniae, dominabilis amici nostri carissimi salubre propositum et devotionem sinceram, quibus erga cultum divinum afficitur, considerativae nostrae mentis aciem provide convertentes ad honorem omnipotentis dei et signanter ob illud celebre et pretiosum vocabulum Annuntiationis Dominicae animo deliberato, ac de certa nostra scientia, honorabilium virorum domini Frederici decani, domini Petri praepositi, totiusque capituli Olomucensis ecclesiae nostrae, fratrum nostrorum, consilio, favore et capitulari accedente

consensu, praefatam parochialem ecclesiam in Sternberg in religiosum monasterium conventuale canonicorum regularium ordinis sancti Augustini erigimus, sublimamus, dignificamus et de novo creamus, necnon universa et singula bona, possessiones, redditus, census et obventiones, jura, libertates et emunitates ejusdem parochialis ecclesiae, in quibuscunque rebus consistunt, in ipsum monasterium, praepositum et conventum transferimus meliori modo et forma, quibus possumus et valemus, decernentes quod plebs eadem, quam olim plebanus rexisset, in antea perpetuis temporibus ad ejusdem religiosi praepositi, qui pro tempore fuerit, spiritualem administrationem pertineat, cui administrationem spiritualium hujusmodi ex injuncto nobis officio rite commisimus et committimus regimen animarum. Decernimus etiam, quod conventus praedicti monasterii vel major et sanior pars ipsius, dum se casus obtulerit, juxta sui ordinis statuta et observantias ex nunc in antea praepositum sibi valeant ac possint eligere, cujus approbatio, ratificatio et confirmatio ad nos et venerabiles Olomucenses episcopos successores nostros, qui pro tempore fuerint, velut superioritatis patrocinium legitime pertinebit. Qui tunc eidem de novo, electo munus confirmationis impendent et ipsi taliter confirmato rite committent administrationem temporalium et regimen animarum, juribus tamen, quae ordinariae potestati nostrae et successorum nostrorum ad utramque legem seu alio quovis modo conveniunt, et archidiaconorum similiter, prout in eorum possessione, antequam erigeretur praepositura praedicta, rite perstitimus per omnia semper salvis. Decernimus etiam, quod religiosi praepositus, canonici et fratres dicti monasterii in Sternberg sub omni modo vivendi et sui ordinis observantia regulari se tenebuntur et debent monasterii Rudnicensis canonicis et fratribus vita, honestate et moribus omnimode conformare. Acta sunt haec praesentibus honorabilibus viris dominis Adalberto, Wenceslao, Arthlebo canonicis Olomucensibus, Nicolao et Johanne canonicis sancti Petri Magdeburgensibus et aliis quam pluribus fide dignis. Praesentium etiam sub appenso nostro majori sigillo testimonio literarum. Actum et datum Pragae anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Primo, in die translationis sancti Wenceslai patroni regni Boemiae gloriosi.

Nos igitur Fridericus decanus, Petrus praepositus totumque ecclesiae Olomucensis capitulum notum facimus tenore praesentium universis, quod attendentes praefati reverendissimi in Christo patris et domini, domini Alberti Magdeburgensis ecclesiae archiepiscopi rationabile atque deuotum desiderium, quoad augmentum diuini cultus tam diligenter atque ferventer accenditur et considerantes venerabilem patrem et dominum nostrum dominum Johannem Olomucensem episcopum divina ratione dictis assensum praebuisse negotiis, animo deliberato, nobis ob hoc ad commune nostrum capitulum sono campanae, ut moris est, pluries congregatis, supradictis erectioni, dignificationi et sublimationi praepositurae praedictae in Sternberg, approbationi, ratificationi et confirmationi praepositurae, praepositi, canonicorum et fratrum conventualium ibidem necnon incorporationi fructuum, reddituum, proventuum et obventionum omnium et quorumlibet aliorum ab eis dependentium seu connexorum eidem sub omni modo et forma, in omnibus etiam sententiis, punctis et clausulis, prout haec omnia his in literis antedicti domini nostri Olomucensis episcopi supra expressius distinguuntur, unanimiter et capitulariter consensimus et virtute praesentium voluntarie consentimus. In cujus rei testimonium

capitalare nostrum sigillum praesentibus est appensum ... Actum et datum in loco capituli Olomauensis ecclesiae anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Primo, die sancti Gregorii papae doctoris eximii atque celebri memoria per saecula venerandi.

(Orig. Perg. h. Sig. in den Akten des Sternberger Augustinerklosters lit. A, n. 5 im Landesarchive.)

## 113.

*Die Brüder Pota und Johann von Wildenberg verkaufen ihre Hälfte der Burg Wildenberg samt Pertinenzen dem Markgrafen Johann. Dt. Brünn, 5. März 1371.*

**N**os Potha et Johannes fratres germani de Wildenberg ad vniuersorum noticiam cupimus detinere: Quod matura deliberacione, sano amicorum consilio ipsorum quoque voluntate et consensu speciali bona porcionis nostre, puta mediam castrum Wildenberg cum villis infrascriptis, videlicet Schimicz, Posorzitz, Kowalouicz, Korulup, Hofubicz, Czech, Kruch, Wytouicz, Welleschouicz et Hostyniczka cum araturis, curiis, pratis, allodiis, prediis, censibus, subsidibus et incolis, agris cultis et incultis, montibus, planis, planiciis, collibus et vallibus, viis, semitis, greniciis, siluis, rubetis, virgultis, venacionibus, aucupacionibus, piscinis, piscacionibus, aquis, rywis, rywlis, fluminibus, aquarumue, decursibus, molendinis, pratis, pascuis, pomeriis et ortis, vineis, vinetis, cultis et incultis, decimis vinearum, jurepatronatus, pleno et integro dominio, libertatibus, usufructibus, prouencionibus, omnibusque et singulis ad ea pertinentibus, quocumque nomine uel uocabulo censeantur, nichil penitus in predictis bonis juris uel domini nobis reseruatis, prout eciam clarius et euidentius in tabulis terre suis expressantur uocabulis, serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Morauie, domino nostro generoso, ac illustri domino Jodoco, ipsius domini Marchionis Primogenito, heredibus et successoribus suis, uero et legitimo debito uendicionis tytulo ac iusto duximus uendenda ac presentibus uendidimus et uendumdamus pro duobus milibus et sexingentis marcis grossorum Pragensium, Morauci numeri et pagamenti hereditarie per prefatum dominum Marchionem, Jodocum, heredes et successores suos possidenda, tenenda pacifice, libere quiete. Promittentes bona fide omni sine dolo vna cum infrascriptis disbrigatoribus nostris, qui pro nobis ac vna nobiscum adimplere promittunt, videlicet dominis Beneschio de Buzow, Potha Schaczlers et Potha de Loscyz dictis de Wildenberg, dicta bona a quolibet homine, cuiuscumque status, condicionis uel eminencie fuerint, uolente impetere et specialiter a et super dotalicio Agnethe et Dorothee, coniugum et vxorum nostrarum, ita uidelicet, si nos uel nostrum aliquem prius ipsis mori contingerit, tunc tribus annis post decursum nostrum a predictis uxoribus nostris seu impeticionibus more solito et consueto terre Morauie libertare et disbrigare fidei nostre sub puritate, ac eciam in proximo dominorum et Baronum terre colloquio seu concilio ad tabulas terre imponere et intabulare, occasione et condicione quibuslibet proculmotis. Quod si non fecerimus et quod aliquid horum premissorum uidelicet (disbrigatio) uel impositio tabularum per aliquam obmitteretur negligenciam, quod absit, extunc illico quicumque quatuor ex nobis predictis uenditoribus et disbrigatoribus per quem-

cumque iussu principum antedictorum moniti fuerimus, quilibet nostrum cum duobus famulis et quatuor equis in ciuitatem Brunnensem in hospitium vnius probi et ydonei hospitis nobis deputatum ad prestandum verum debitum et legitimum obstagium subintrare in personis propriis promittimus, tenemur et debemus, omni proculmota contrarietate. Et si per vnam quindenam prestito uel non prestito in dicto permanserimus obstagio, extunc prefati principes et successores sui uel is, qui mandatum ipsorum habuerit, mox habent et habere debent plenam potestatem dictas pecunias conquirendi, inter Iudeos seu eciam Christianos super omnium nostrum dampna eciam bona nostra mobilia et immobilia videlicet habita cuncta omnia et vniuersa, nobisque semper et continue dictum seruaturi (sic) obstagium et minime exeuntibus de illo tamdiu, donec prefatis dominis Marchioni Moraue Johanni, Jodoco ipsius primogenito, heredibus et successoribus suis per nos prefatos venditores necnon et eciam disbrigatores, heredes et successores nostros satisfactum fuerit de premissis, per singula plenarie integraliter et complete. Nulli eciam amicorum meorum nec aliorum hominum quorumcumque et cuiuscumque condicionis, eminencie uel status existant, hanc huiusmodi nostram vendicionem et presens promissum infringere liceat nostrum, hoc est nec per descussionem que vulgariter ssutye dicitur aut alia per quecumque impedimenta, solum si nosmet fratres prefati Potha et Johannes de Wildenberg non conquisitis nec alicubi alibi mutuatis sed tantum nostris propriis habitis pecuniis hec bona desoluere possemus, saluo tamen prefati serenissimi principis domini nostri Marchionis memorati, Jodoci, ipsius primogeniti, heredum et successorum suorum fauore et consensu. In cuius rei euidentiam, maius et firminus robur sigilla nostra vna cum sigillis antedictorum disbrigatorum nostrorum de certa nostra et ipsorum sciencia presentibus sunt appensa. Datum Brunne anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo Primo feria quarta in crastino translacionis sancti Wenczeslai martyris gloriosi. Amen.

(Brünner Landtafel Lib. VI. n. 3.)

#### 114.

12. März 1371.

**Das** Olmützer Domkapitel gibt seine Einwilligung zur Erhebung der Pfarrkirche in Sternberg zu einer Probstei und zur Gründung eines Augustiner Chorherrenstiftes bei derselben. Dt. Olmütz, 12. März 1371.

(Siehe den Schlussabsatz der Urkunde n. 112.)

#### 115.

**Herzog** Albrecht von Oesterreich bestätigt den inserirten Freiheitsbrief K. Otakar's von Böhmen ddto. Newnburga, 16. Mai 1274 über die Güter der Brüder zum h. Geistspital in Wien. — Dt. Wien, 12. März 1371.

(Lichnowski W. 673 n. 1032.)



## 116.

*Jaroslau, Kananikus in Olmütz, excommunicirt mehrere Gewaltthäter, welche den Richter im Darfe Zaneschewicz misshandelten. Dt. Olmütz, 15. März 1371.*

Jaroslau, canonicus Olomucensis, iudex ad causas ecclesie Olomucensis per reuerendum in christo patrem et dominum nostrum Johannem, episcopum Olomucensem specialiter constitutus, discretis uiris ebdomadario ecclesie Olomucensis sancti Petri, sancti Mauricii et sancte Marie parochialium ecclesiarum Olomucensium ac uniuersis et singulis plebanis et rectoribus ecclesiarum per Prerouiensem et Breczlauensem archidiaconatus constitutis, ad quos presentes litere peruenerint, salutem in domino. Discrecionem uestram cupimus non latere, quod referente nobis cum querela discreto uiro Mathia perpetuo vicario ecclesie Olomucensis, procuratore capituli et ecclesie memorate, quidam scelerati uiri salutis sui immemores, uidelicet Pawlico lantfoit de Lučdow, Cunczlinus stabularius domini Matthuschii de Sternberg, Stiborius et Raczek de Przestawilk, Cunescho seruiens in Luccow, Przibco purgrauius in Luccow, Adam Cobila, Hanussius Dolplas, Adam cliens Bohuschii, Blizek filius Czechacii, Wlastko seruior domini Sdenconis de Sternberg, Swacho, Lizek, Crux purgrauius in Holeschaw, Lassar balneator in Freyenstat, Mathias Holenca, iudex in Szczepanowicz, et Schichrast, famulus Stiborii de Przestawilk, abiecto dei timore feria tertia in carnispriuio nuper transacto, que fuit decima octaua dies mensis Februarii, uillam ecclesie olomucensis Zaneschewicz armata manu hora quasi prima hostilliter ingredientes, Szczepanum iudicem dimidie uille ibidem de domo sua uolenter extra uillam eandem crinibus suis traxerunt et contorum seu baculorum plagis crudellissimis immaniter uerberantes et nullam in eo sanitatem a planta pedis, sicut plagarum huiusmodi testabantur patencia signa et uulnera, relinquentes ymmo, tam enormi iniuria non contenti, uxori sue uolenti ferre marito presidium peplum seu uelamen de capite ferociter laniantes et quandam uiduam Hodcam, prefatos percussores uocis presidio remouere conantem, diris uerberius afflixerunt, ipsumque Szczepanum uelut mortuum reliquerunt putantes, eum inter tantarum plagarum supra modum seuciam expirare. Insuper ad sue impietatis augmentum prostrata memorati Szczepani persona res suas non sunt ueriti inuadere, caballam suam seu equam de domo eiusdem manu predonica capiendo, de quibus omnibus sumus per executores, quos ad prefatam uillam de inquirenda ueritate specialiter misimus, cercius informati. Et ne tam grande scelus maneat impunitum, cuius enormitas tanto conuenit per iusticie disciplinam districcius uindicari, quanto maiorem ecclesie Olomucensis contemptum et grauiorum eius emmunitatibus intulit lesionem, uobis omnibus in genere et singulis uestrum in specie, ad quorum noticiam iste processus deuenit, in uirtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam uos et quemlibet uestrum trina dierum monicione preuia incurrere uolumus, si huic mandato non paruertis cum effectu, auctoritate domini nostri Episcopi supradicti districte precipimus et mandamus, quatenus omnes et singulos supranominatos quos ob premissi sceleris enormitatem excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis, sic excommunicatos in uestris ecclesiis in singulis diebus dominicis caudelis extinctis et campanis pulsatis publice nuncietis, facientes eosdem et eorum quemlibet

a Christi fidelibus tamquam excommunicatos in omni actu humano arcius euitari, tandem ab huiusmodi denunciacione nullatenus desistentes, donec lesis et Olomucensi ecclesie satisfecerint de sic perpetrata violencia et a nobis vel domino nostro predicto absolucionis meruerint beneficium obtinere. Et post denunciacionem supradictorum offensorum apercius subiungatis, quod, si infra mensem ab ipsorum denunciacione continue numerandum satisfactionem condignam non impenderent de premissis, contra ipsos ad interdicti sententiam auctore domino procedemus. Et vt de execucione huiusmodi mandati fides certa possit esse, sigilla vestra, qui fueritis requisiti, presentibus apprimatis. Datum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo LXXI<sup>o</sup> die XV<sup>a</sup> Mensis Marcii.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Olm. Kapitelarchive.)

## 117.

*Ingram von Pernstein tritt dem Kloster Doubravnik das Dorf Leskowetz ab.  
Dt. Doubravnik 21. März 1371.*

**N**ouerint vniuersi presencium habituri. Quod ego Yngramus de Pernsteyn animaduertens opportunum esse ac condecens, diem messionis extreme operibus misericordie preuenire et ea, que seminamus in terris, reddente domino metamus centuplum in excelsis, ideo spe premiorum inductus eternorum matura deliberacione prehabita, eciam de consensu natorum meorum videlicet Stephani, Bohuslay necnon Gerhardi, de Pernsteyn dictorum, pro remedio principaliter parentum meorum, fratrum et vxoris felicis memorie et aliorum carorum meorum defunctorum ac mea meorumque sanitate natorum et salute religiosis dominabus monasterii sancte crucis in Dubrawnykh ibidem deo famulantibus et ipsarum posteris villam meam in Leskowecz nominatam, exempta sola berna regia seu marchionis cum omni iure, quo ipsi coloni dicte ville in campis, nemoribus riwlis et vbicunque locorum intra et extra hucusque vsi sunt, et eo iure pleno et perfecto, quo ipsemet per priora tempora tenui, habui ac possedi, voluntarie contuli et donauit habendam possidendam et vtifruendam tam diu, quousque filii mei et heredes ipsam in quadraginta marcis grossorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca supputando, possederint erga ipsas redimendam. Hac tamen racione dictam villam tradidi ipsi monasterio, quatenus domine prehabite et totus conventus memoriam predictorum defunctorum per missarum et oracionum beneficia in anniuersario die eorum agere non ommittant. Volo insuper, ut sepedictam villam Leskowecz domine, scilicet Clara fratruelis mea, et Blanca nata mea, quamdiu superuixerint, teneant, possideant et vtifruantur. Quibus de hac vita sublatis abbatissa, que tunc fuerit, cum conuenta pleno iure et integro se de villa sepedicta introuittant et eam teneant, possideant et habeant, quousque meis ab heredibus ut prescriptum est in summa prescripta redimatur. In cuius facti robur et firmamentum presentes dedi meo et natorum meorum Stephani et Bohuslay et Gerhardi appendentibus sigillis communitam. Potui eciam et rogavi nobiles viros et fratres meos dominos Yngramum et Philippum germanos de Jacobaw et dominum Mixonem de Kralicz,

ut sua sigilla in testimonium prefatorum appendere dignarentur, quod et benivole facere curauerunt. Datum in Dubrawnykh Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo Marci die vicesima prima.

(Orig. Perg. 7. h. Sig. im Brüner Stadtarchive.)

*Das dritte und letzte Testament des Mährischen Markgrafen Johann. Dt. Brünn,  
26. März 1371.*

In nomine domini Amen. Johannes dei gracia Marchio Morauie ad perpetuam rei memoriam. Inter ceteras sollicitudinum curas, quibus pro vniuersorum statu fidelium nostre Celestitudinis animus ex innata nobis benignitate distrahitur, illud nostre meditationi occurrit precipuum, vt de honorifico ac decenti statu illustrium Judoci, Johannis et Procopii, filiorum nostrorum carissimorum, sollerter et diligencius intendamus. Sane igitur animo deliberato, ex speciali consilio, consensu, et assensu serenissimi principis et domini, domini, Karoli quarti diuina fauente clemencia Romanorum imperatoris semper Augusti et Boemie regis, domini et fratris nostri carissimi, et epiam nonnullorum tam ecclesiasticorum quam secularium baronum ac nobilium marchionatus nostri Morauie consilio precedente et specialiter lites, iurgia, controuersias omnesque dissensiones inter predictos filios nostros carissimos euitare cupientes, ac bonum et vtile ipsis potius providentes, diuisionem, dispositionem, et ordinacionem statuimus, ordinamus ac disponimus in hunc modum. Et ex eo presertim, quia a diuis predecessoribus nostris hoc actenus, existit tentum seu eciam obseruatum, quod senior existens in ordine geniture alios in adeptione principatum precellerat, sicut et serenissimus princeps et dominus, dominus Karolus Romanorum imperator semper Augustus et Boemie rex, Germanus noster carissimus predictus, ratione primogeniture coronam regni Boemie, et adeptus nobisque tamquam secundo genito et juniore marchionatum Morauie in insigne et nobile feudum contulit, subsequenter iusto feudi tytulo tenendum et possidendum per nos et heredes nostros, et hoc specialiter porcione pro paterna: sic igitur huiusmodi consuetudini nostrorum predecessorum nos conformare cupientes, illustrem Judocum primogenitum filium nostrum, heredes et proheredes suos masculini duntaxat sexus in supremum dominum et marchionem ac marchiones, principem seu principes terre Morauie decernimus, statuimus et ordinamus, dantes et attribuentes eidem et eisdem heredibus ac proheredibus suis masculini duntaxat sexus eundem marchionatum cum ciuitatibus, terris, districtibus, opidis, villis monasterijs, preposituris, baronibus, domibus Cruciferorum, vasallis singulis, militibus clientibus, ciuibus, rusticis, emphiteotis, agricolis et censitis et ad glebam adstrictis, castris, municionibus, prediis, agris, cultis et incultis, montibus, vallibus, planis, planiciis, siluis, nemoribus, rubetis, virgultis, pascuis, pratis, venacionibus, aucupacionibus, piscinis, piscaturis, piscacionibus, piscatoribus, vineis et decimis earundem, aquis, aquarumue decursibus, molendinis, montanis auri, et argenti, stanni, plumbi, ferri vel cuiuslibet alterius generis metallorum, iurisdictionibus,

baylijs, judicijs, dominijs, bernis necnon bernis tam in bonis venerabilis Episcopi Olomucensis et successorum ipsius, quam aliorum baronum, procerum, militum et clientum per totum Marchionatum Moraue toties, quocies easdem secundum approbatam regni Boemie consuetudinem per reges . . Boemie ex legitimis causis exigi seu requiri contingeret, et etiam cum redditibus, prouentibus, censibus, exactionibus, penis, emendis, mero et mixto imperio, juribus patronatus ecclesiarum et beneficiorum quoruncunque, expressate etiam collacionem canonicatum et prebendarum in Olmucz et in Brunna, necnon iudicium prouinciale, seu poprawam camerariatus et czudas et alia officia singula, ad jus terre pertinencia, deuoluciones cum omnibus juribus, honoribus, dignitatibus, obuencionibus, consuetudinibus, adherencijs et singulis pertinencijs suis, quibuscunque specialibus nominibus et uocabulis possint seu valeant nuncupari, habendum, tenendum, possidendum et uti fruendum perpetuo et in ewum, et omni iure dominio et libertate, quibus eum nosmet hucusque possedimus pacifice et quiete a nostris progenitoribus supradictis, exclusis tamen porcionibus Johannis et Procopii, filiorum nostrorum, fratrum ipsius, ac eorum honoribus, dominijs, juribus et libertatibus, jurisdictionibus, bernis et singulis appendicijs, adherencijs, pertinencijs, que inferius clarius et lucidius apparebunt, que et quas etiam de uerbo ad uerbum hic presentibus duximus inserenda. Illustri itaque Johanni filio nostro secundogenito carissimo pro porcione sua paterna bona infrascripta, que sunt de fundo ueri marchionatus partim, et partim per nos empti et comparata, cum eorum dominijs, honoribus, juribus, libertatibus, jurisdictionibus, bernis et singulis eorum appendicijs damus, conferimus et donamus, primo uidelicet castrum Bysencz, quod est de fundo Marchionatus nostri, cum opido Bysencz, cum iudicio, vineis et earum decimis, dubrawam vsque Rudnik atque villas subsequentes ad dictum castrum pertinentes, uidelicet Pracow cum theoloneo, Wlkoss, Ratyskonicz, Tyemica, Surowin, Hostyeyow, Waczenowicz cum eorum pertinencijs uniuersis. Item castrum Karlsburg, iterum de fundo Marchionatus, cum villa Gywowa et cum pertinencijs uniuersis. Item bona Ostrow, etiam de fundo Marchionatus, cum villis subsequentibus, uidelicet villis Blatnica, Majori Lhota, Sezeme, Smichow, Latnicz Antiquo, Nimkoss, Gwaczicz et Ostroh cum earum pertinencijs uniuersis. Item castrum Rutenstein, per nos emptum et comparatum, cum villis sequentibus, que sunt de fundo Marchionatus, uidelicet Stericz, Slawicz, Rymaw, Ockrzyessicz, Czichow, Petrouicz, Gyestrzyebye, Przibyslauicz, Czaslauicz, Smrcana, Lhota, Ruprechticz, Malcz cum earum singulis prouentibus et pertinencijs uniuersis. Item castrum Rabenstein prope Mohylnam, per nos similiter ademptum, cum villis, Dubnan et Dockwan et eorum singulis pertinencijs. Item Hofleins villam de fundo Marchionatus cum iudicio et theoloneo et eius singulis pertinencijs et dominio. Item ciuitates infrascriptas, que sunt de fundo marchionatus nostri predicti, primo Ewancicz cum aduocacia, vineis et earum decimis. Item Pohrlicz cum aduocacia, et theoloneo. Item Brodam vngaricalem cum aduocacia. Item Ostroh seu Zdanicz cum theoloneo. Item opidum Purnicz cum theoloneo et iudicio. Item opidum Ruchwan cum aduocacia ac earum pertinencijs singulis et uniuersis. Illustri uero Procopio, filio nostro juniore peramando, pro paterna sua porcione bona et dominia infrascripta, que sunt de fundo nostri Marchionatus predicti partim et partim etiam per nos comparata et adempta, damus conferimus et donamus cum suis honoribus, juribus, libertatibus,

jurisdictionibus, bernis, et singulis eorum appendiciis, primo videlicet castrum Ausaw, quod est de fundo ejusdem nostri marchionatus, cum Dubrawa, siluis et bonis ac villis infrascriptis, videlicet Medla, Krug, Pinkow, Pyskaw, Hrzimicz, Hliniczye, Kłopywa, Trabelcz, Lybina, Stawenicz, Moatkow, Hrabowa, Luczka, Witossow, Zalawczye, Vgyezd magnum, Vgyezd parvum, Mladenowicz, Trziemesko, Winczendorf, Polycz, Mladcz, Bezdyechow, Swinow, Weleborza, Brnyecko, Lazy, Hradcz, Hradeczna cum earum singulis prouentibus et pertinentiis vniuersis. Item castrum Bludaw, per nos emptum et comparatum, cum villis subsequentibus, videlicet Bludow, Radmolsdorf, Bratersdorf, Chrunicz, Engeldorf cum earum pertinentiis vniuersis. Item castrum Plankenberg, similiter per nos adeptum et comparatum, cum villis Byscupicz, Rzith, Hermansdorf et earum singulis pertinentiis. Item castrum Napagyedk quod est de fundo nostri Marchionatus prescripti, cum opido Napagyedl et theoloneo ac suis pertinentiis vniuersis. Item villam Lauczans, que eciam est de fundo Marchionatus eiusdem, cum pertinentiis vniuersis. Item ciuitates infrascriptas, que sunt de fundo nostri marchionatus sepedicti, primo videlicet Prerouiana, Luthowiam, Nouamciuitatem. Item opidum Greliz cum advocaciis, theoloneis, ac aliis prouentibus et obuentionibus vniuersis per ipsos et heredes ac proheredes ipsorum masculini sexus duntaxat habenda, tenenda, possidenda et utfruenda perpetuo et in ewum, cum Poprawa in bonis ipsorum duntaxat superius nominatis et eciam cum ciuibus, rusticis, emphiteotis, agricolis et censitis et ad glebam astrictis, municionibus, prediis, agris cultis et incultis, montibus, vallibus, planis, planiciis, siluis, nemoribus, rubetis, virgultis, pascuis, pratis, venacionibus, aucupacionibus, piscinis, piscaturis, piscacionibus, piscatoribus, vineis et decimis earundem, aquis, aquarum decursibus, molendinis, montanis auri, et argenti, stanni, plumbi, ferri et cuiuslibet alterius generis metallorum, jurisdictionibus, dominiis, bernis per dominia ipsorum predicta locies, quociens eas, vt prefertur, secundum approbatam regni Boemie consuetudinem per reges Boemie ex legitimis causis exigi seu requiri continget, et eciam cum redditibus, prouentibus, censibus, exaccionibus, penis, emendis, mero et mixto imperio, iuribus patronatus ecclesiarum et beneficiorum ac aliis singulis pertinentiis, quibuscurque possint et valeant specialibus vocabulis designari. Decernentes ac deinceps perpetuo statuente, quod supradicti Johannes et Procopius, filii nostri karissimi, heredes, et proheredes ipsorum dicta dominia cum suis pertinentiis, vt prefertur, a Judoco filio nostro primogenito, fratre ipsorum, vel heredibus suis, masculini sexus, vt prefertur, in feudum cum debitis et consuetis solempnitatibus et cerimoniais reuerenter suscipere, debeant, debent et tenentur, quando per ipsum fuerint requisiti, sibi que ac dictis suis heredibus et successoribus masculini sexus tamquam veris, ordinariis, et naturalibus ac hereditariis dominis suis tenebuntur et debent fidelitatis, homagii, subieccionis et obediencie, sicut in suscepcione feudorum consuetum est fieri, prestare et facere corporalia iuramenta, ipseque Judocus, heredes, et proheredes ipsius predicti, dictos fratres suos heredes et proheredes ipsorum ab oppressionibus, violenciis, et injuriis defendere tenebuntur et tueri. Non licebit eciam dictis filiis nostris Johanni et Procopio aut ipsorum heredibus dominia eorum predicta in toto vel in parte ex quacunque causa donare, vendere, obligare aut alienare aliquo dimembracionis aut sequestracionis modo ab ipso Marchionatu sine prefati Judoci fratris ipsorum aut heredum seu proheredum ipsius

masculini sexus consensu et assensu speciali. Si autem eundem Judocum filium nostrum primogenitum mori contingeret sexu legitimo masculino utpote filio uel filiis relictis, extunc super filium suum seniore legitimum vel illo non exstante super alium seniore in ordine genitare et sic per lineam masculini sexus immediatam descendendo, dominium Marchionatus huiusmodi cum suis singulis juribus et pertinentiis deuoluetur. Eo autem, quod absit, sine masculino sexu decedente dominium Marchionatus prescriptum ad Johannem fratrem suum vel filios suos legitimos eo modo, ut prefertur, super seniore secundum ordinem geniture deuoluetur, pars quoque ipsius Johannis, utpote castra et ciuitates superius prenotata ad juniorem videlicet Procopium aut heredes vel proheredes suos masculini sexus deuoluetur, de quibus omnibus cum suis pertinentiis eidem Procopio condescendere tenebitur et debet, easdemque partes utrasque idem Procopius, videlicet Johannis et suam ab ipso Johanne fratre suo vel filiis suis legitimis et precipue seniore vel filii sui in feudum suscipere tenebuntur et debent ipsique Johanni vel suis heredibus masculini sexus parere tamquam veris, ordinariis et naturalibus ac hereditariis suis dominis fidelitatis homagii, subiectionis et obediencie, sicut in suscepcione feudorum consuetum est, ut prescribitur, fieri, prestare et facere corporalia iuramenta. Quod si fieret et dominium Marchionatus ad ipsam deuolueretur, ut prescribitur, ipsumque Johannem et filios suos legitimos, non relicto legitimo masculino sexu, decedere contingeret, tunc dominium Marchionatus cum porcione ipsius ad Procopium vel heredes suos masculini sexus legitimos deuoluetur integraliter et ex toto. Si autem ipsos ambos decedere contingeret, heredibus masculini sexus non relictis, tunc ambe partes seu porciones ipsorum ad Judocum seniore filium nostrum, fratrem ipsorum, vel suos filios legitimos deuoluantur. Johanne vero non relictis heredibus masculini sexus decedente, Judoco vel suis heredibus legitimis masculini sexus existentibus, tunc portio sua etiam ad Procopium et suos heredes legitimos deuoluetur, quamquidem portionem ipse Procopius vel heredes sui masculini sexus legitimi ab ipso Judoco vel suis proheredibus masculini sexus eodem modo suscipere debent cum cerimonia et honoribus, ut prefertur, verum in feudum et ipsis parere tamquam suis naturalibus dominis omni penitus excusacione remota. Si vero Procopium non relictis heredibus legitimis masculini sexus ab hac luce migrare contingeret, Judoco vel suis heredibus legitimis masculini sexus existentibus, tunc portio sua videlicet castra, ciuitates cum singulis eorum dominiis et pertinentiis prenotatis ad Johannem vel suos heredes masculini sexus legitimos deuoluentur, quamquidem portionem ipse Johannes et heredes sui masculini sexus legitimi ab ipso Judoco vel sexu masculino seniore legitimo ipsius Judoci verum in feudum suscipere debent et ipsis parere tamquam suis naturalibus dominis, cum cerimonia et honoribus, ut prescribitur, supradictis. Si autem Judocum filium nostrum predictam mori contingeret et relinqueret heredes masculini sexus legitimos et etiam filiam vel filias, tunc filii sui legitimi eandem filiam vel filias tradere debent maritis vel cum eis ita disponere, prout ipsis et eorum consciencie videbitur expedire. Eo autem decedente non habitoque sexu masculino, filiabus tamen relictis, si dominium Marchionatus ad Johannem vel Procopium vel ipsorum heredes masculini sexus legitimos deuolueretur, tunc ipsi aut ipsorum heredes legitimi easdem filias tradere debent, prout eorum consciencie et ipsis videbitur expedire. ~~Etiam~~

etiam, si Johannem non relictis heredibus masculini sexus legitimis mori contingeret, et filiam, vel filias, relinqueret, ex tunc Procopius, vel sui heredes masculini sexus legitimi, ipsas tradere debent et de ipsis disponere, prout eis et eorum consciencie videbitur expedire. Si vero Procopium non relictis heredibus masculini sexus legitimis mori contingeret et filiam vel filias relinqueret, ex tunc Johannes vel heredes sti masculini sexus legitimi ipsas Procopii filias tradere debent et de ipsis disponere secundum eorum conscienciam et prout ipsis videbitur expedire. Ambobus autem ipsis, videlicet Johanne et Procopio, decedentibus, non relictis filiis legitimis, tunc porciones ipsorum cum singulis eorum pertinentiis ad Judocum et suos heredes deuoluentur. Ipsis denique sine sexu masculino decedentibus, filiabus tamen una, vel pluribus relictis, ex tunc Judocus vel sui heredes masculini sexus legitimi ipsas tradere debent et de ipsis disponere secundum eorum conscienciam et prout ipsis videbitur expedire. Si autem, quod absit, omnes filii nostri predicti aut eorum heredes masculini sexus sine masculino legitimo sexu decederent, tunc dominium marchionatus seu principatus ad regem Boemie, qui pro tempore fuerit vel ad Coronam regni Boemie libere reuertatur. Si autem filiam vel filias relinquerent, tunc easdem idem . . . rex Boemie, qui pro tempore fuerit, ad quem marchionatus deuoluetur predictus, eandem vel easdem tradere debet, prout sue consciencie videbitur expedire, ouilibet pro vero dotacio decem millia marcarum Morauii numeri et pagamenti grossorum Pragensium assignando. Volumus insuper, vt si quis homines Johannis vel Procopii, ciuitatenses, ciues vel villanos jure impetere haberet, hoc debet vel debent eo jure requirere in ciuitatibus, locis atque villis, in quo jure sunt positi, siue etiam constituti, et ipsi de ipsis debent facere omnibus petentibus sine recusacione quacunq; iusticie complementum. Si autem aliquis nobiles, vel militares ipsis Johanni vel Procopio deseruientes jure terre vel Curie impeteret, hoc coram Judoco vel suis officialibus vel czudariis fieri debet et judicari, sed non coram Johanne et Procopio supradictis. Non licebit etiam dictis Johanni uel Procopio aliquos feodatos Marchionatus atrahere nec in seruium recipere, sine Judoci fratris eorum voluntate speciali et consensu, nec etiam feodales ex nouo aliquos facere seu creare. Item disponimus et etiam ordinamus, quod Johannes et Procopius cum singulis monasteriis nichil penitus habeant disponere, sed debent pertinere cum suis singulis pertinentiis ad ipsum Judocum, fratrem ipsorum seniore suprascriptum, nisi ipsi vel alter ipsorum heredes aut proheredes eorundem dictum dominium Marchionatus post mortem ipsius Judoci vel heredum aut proheredum ipsorum masculini sexus, vt prescribitur, assequantur. In quorum omnium testimonium et robur perpetue ac perpetuo valiturum sigillum nostre Celsitudinis duximus presentibus appendendum. Nos quoque Judocus primogenitus, Johannes secundogenitus, Procopius terciogenitus, fratres vterini nati predicti domini et genitoris nostri karissimi domini Johannis Marchionis Morauiie per iuramentum, quod ad sacrosancta dei ewangelia corporaliter per nos tacta prestitimus, promittimus presentibus et spondemus bona, inuiolata, firma et sincera fide, per nos et heredes ac proheredes nostros ordinacionem, disposicionem, diuisionem huiusmodi per prefatum dominum Johannem Marchionem genitorem nostrum peramandum factam, ordinatam et dispositam, ratam, gratam et firmam tenere et inuiolabiliter obseruare in suis uniuersis punctis et clausulis, superius clarius et lucidius

expressatis, ac huiusmodi sue gratie largicione contenti supradicta bona nobis per ipsum donata siue deputata cum gratiarum actione suscipimus et nunquam aliud quicquam per diuisionem, successiōnem ab intestato vel alio quouis tytulo, jure vel facto poterimus seu debemus repetere, aut exigere, nisi aliquid nobis de singulari fauore et sue mentis beneplacito liberatiter duxerit erogandum. Eciam renunciauimus expresse et tenore presencium renunciamus in omnibus premissis et quolibet premissorum pro nobis, heredibus et successoribus nostris omnibus omni actioni, defensionis rei cuiuslibet et omni auxilio juris canonici uel ciuilibus, consuetudinibus, constitutis et statutis ac priuilegiis contrariis quibuscunque et specialiter vniuersi et singuli barones, nobiles ac ciuitates Marchionatus Moraue predicti nobis, heredibus et proheredibus nostris in casu, ubi contra prefatam ordinacionem siue disposicionem domini genitoris nostri predicti in toto uel in parte venire uellemus, aut alter ex nobis dictis tractatibus contraheret, consentire non debent aut in talibus obedire, per que premissa omnia uel alterum ipsorum possent diminui seu turbari. In cuius rei testimonium sigilla nostra una cum sigillis baronum et nobilium infrascriptorum ad sollertes et instantissimas preces nostras presentibus sunt appensa. Nos quoque Matussius de Sterenberg, dictus de Luckow, supremus camerarius czude Brunensis, Benessius de Crawar, dictus de Straznicz, supremus camerarius czude Olomucensis, Boczko de Cunstat, Hinczo de Lypa, Henricus, Henslinus, Georgius fratres de Wetowia, Benessio de Crawar dictas de Crumpnaw, Johannes senior, Johannes junior de Mezirzecz, Vlricus de Bozkowicz, Czenko de Letowicz, Jesco dictus Ptacek de Pirkenstein, Jenczo de Lompnicz, Ctyborius de Czimbürg, Artlebus de Starzechowicz, Alssico et Wilhelmus fratres de Zlyn dicti de Swyetlow, Henricus de Wartenberg, Hertlinus de Lyechtenstein, Paulus, Wocko, Potha, Jesco fratres de Holenstein, Franko de Kunowicz, Paulus et Pawlico de Ewlenberg, Benessius de Buzaw, Potha de Losszczicz, Wenczeslaus de Crawar alias de Straznicz, Jesco et Sdenko fratres de Sterenberg, dicti de Luckow, Bohusstus de Starzicz, dictus de Holubek, Erhardus de Cunstat, Dyrslaus de Schellenberg, Petrus Hecht de Rossicz, Gymramus de Jacobaw, Wznata de Jacobaw, Sezema et Boczko de Jewissouicz, Jesco Puska de Richwald, Cunyko de Drahotuss, ad petitionem illustrium principum, dominorum Johannis, dei gracia Marchionis Moraue, domini nostri, nec non Judoci primogeniti, Johannis secundogeniti et Procopii terciogeniti, filiorum ipsius domini Marchionis, in testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Brunne feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Judica, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo.

(Orig. Perg. im ständ. Archive inter privilegia n. 15. — An der Urkunde hängen 4 Siegel des Markg. u. seiner drei Söhne, dann 42 Sig. der Barone, von denen aber mehrere von den Pstien abgefallen sind. — Die Urkunde ist abgedruckt im V. Hefte der Schriften der hist. stat. Section u. in der Brüner Landtafel Lib. VI. n. 4.)



119.  
*Markgraf Johann verspricht, dass er keinen Unterthan des Königreiches Böhmen in seinen Schutz nehmen, noch vorseitige Ansprüche an die Krone Böhmens erheben wolle.*  
*Di. Prag, 18. April 1371.*

**Johannes** dei Gratia Marchio Moraviae notum facimus tenore presentium universis. Licet alias serenissimus princeps et dominus, dominus Karolus, Romanorum imperator semper augustus, et Boemie rex, dominus et frater noster precarissimus, nobis, heredibus et successoribus nostris legitimis marchionibus Moraviae sexus masculini, insignem et illustrem principatum marchionatum Moraviae cum attinentiis et pertinentiis ejusdem, principatus venerabilis Olomuccensis ecclesie et illustris Oppaviae ducatus demtaxat exceptis, preter bernam regionem generalem in bonis episcopalibus dicte Olomuccensis ecclesie, que ad nos, heredes, et successores nostros, marchiones Moraviae pertinet, prout in aliis literis desuper editis plenius est expressum, pro hereditaria et paterna nostra et heredum nostrorum portione in feudum illustre et insigne concesserit, Nosque dictum marchionatum cum suis pertinentiis, ut prefertur, ab ipso domino et fratre nostro ut a Rege Boemie in feudum susceperimus et fidelitatis, homagii, subiectionis et obedientie, sicut susceptione feodorum consuetum est fieri, Sibi ut regi Boemie presterimus corporalia juramenta, sicut etiam nostri heredes, et successores legitimi, marchiones Moraviae, masculini sexus, eundem marchionatum cum attinentiis ejusdem ab ipso, ut a rege Boemie, heredibus et successoribus suis Boemie regibus et a corona regni ejusdem imperpetuum in feudum recipere tenebimur, ea tamen conditione notanter adiecta, quod idem marchionatus cum pertinentiis ipsas in eum casum, vbi nos, heredes, et successores nostri legitimi marchiones Moraviae, sexus masculini, sine heredibus legitimis, masculini sexus, decedere contingerit, ad ipsum ut ad regem Boemie, heredes et successores suos Boemie reges et ad ejusdem regni coronam immediate devoluantur, sicut premissa omnia in aliis literis desuper confectis plenius sunt expressa. Nos tamen comoditatibus dicti nostri domini et fratris, heredum et successorum suorum fraterne dilectionis indicto providere cupientes, eisdem bona fide absque omni dolo et sub iuramento, quod desuper viva voce ad evangelia sancta Dei corporaliter prestitisse, dinoscimur, promisimus et pro nobis illustribus Jodoco nostrisque heredibus et successoribus marchionibus Moraviae, Joanne et Procopio, filiis nostris, nec non aliis nostris filiis fortasse nascendis, eorum heredibus et proheredibus cuuscumque conditionis, status vel preeminentie forent, seu ad quemcumque gradum dignitatis principatum siue dominiorum peruenire possent, promittimus per presentes, quod predictorum regum Boemie homines feudatarios, vassallos et alios quoslibet subiectos, barones, nobiles et ignobiles, ecclesiasticos et seculares eorundem contra voluntatem et in preiudicium ipsorum in bonis, que in regno Boemie obtinent, unquam defendemus, manutenebimus, protegimus, proloquemur, aut ipsos tuebimur in futurum. Sicut etiam idem dominus noster et frater, heredes et successores sui reges Boemie ac etiam alii sui filii nati et nascendi, eorum heredes et proheredes, cuuscumque conditionis, status vel preeminentie forent, seu ad quemcumque gradum dignitatis principatum siue dominiorum peruenire possent, contra

nostram, heredum et successorum nostrorum, predictorum uoluntatem et in nostrum preiudicium nostros homines feudatarios, uasallos, barones aliosque subiectos, nobiles et ignobiles, ecclesiasticos, et seculares, qui in marchionatu nostro Morauie bona obtinent, in eisdem bonis defendere, manutenere, protegere, proloqui et tueri aliquo modo non debent. Notanter etiam pro nobis dictis nostris heredibus et proheredibus memorato nostro domino et fratri, heredibus et successoribus suis Boemie regibus ceterisque suis heredibus et proheredibus, ut premititur, animo deliberato et de certa nostra scientia, bona fide et sine omni dolo promissimus et super eo baronum et fidelium nostrorum marchionatus Morauie communicato consilio sano et maturo promittimus per hec scripta et in uirtute iuramenti prefati corporaliter per nos prestiti, quod nos, dicti nostri heredes et successores ac eorum heredes et proheredes omnes uniuersaliter et singulariter singuli, prefatum regnum Boemie attinentias et pertinentias eiusdem singulas a prefato domino et fratre nostro, heredibus, proheredibus et successoribus suis predictis iure ecclesiastico uel ciuili, aut facto, tacite, uel expresse, per nos, alium seu alios aliqua occasione, ratione, uel causa, directe uel indirecte, quouis exquisito ingenio uel colore, unquam imperpetuum in toto aut in parte auferemus nec auferri, in quantum in nobis est, sine omni dolo quomodolibet permittemus, nec ipsum regnum Boemie cum suis pertinentiis nobis uendicabimus, applicabimus aut idem Regnum aliquo modo impetemus. Pollicemur insuper et promittimus sub fide et iuramentis, quibus supra, nominato domino et fratri nostro domino Imperatori ut regi Boemie, heredibus et proheredibus suis prefatis in casu, quo ipsi seu ipsorum aliquis, uel etiam eorum principes, barones, nobiles, uasalli, homines familiares et subditi, cuiuscumque conditionis forent, quocumque ducti spiritu uel ingenio, quocumque se ipsos siue dominia, terras, possessiones aut bona sua in toto uel in parte, nobis, heredibus, nostris supradictis uel eorum alteri attribuere, donare siue subiugare sua sponte uellent et proponerent, quod nos ex tunc, heredes et proheredes nostri, seu eorum aliquis illum, seu illos, terras, dominia possessiones et bona ipsorum acceptare, suscipere, siue nobis uendicare quomodolibet non debeamus, sed potius ad hoc consiliis, auxiliis et iuaminibus operari pro uiribus, ut ipsi principes, barones, nobiles, uasalli, familiares et subditi una cum terris, dominiis, hereditatibus, possessionibus et bonis omnibus sub ipsis et ipsorum dominiis remaneant. Ita tamen, quod marchionatus Morauie ab ipso rege Boemie, qui pro tempore fuerit, et ipsius regni corona suis loco et tempore suscipiatur in feudum, et ipsi reges Boemie, qui pro tempore fuerint, nos, heredes et successores nostros in ipso marchionatu et omnibus ipsius iuribus et pertinentiis, que ad ipsum ab antiquo spectasse noscuntur, fouere, manutenere debeant et effectualiter defensare, sicut hoc idem in aliis nostris literis, quas mutuo de super sibi dedimus, lucidius est expressum, et in eum casum, ubi dictum dominum et fratrem nostrum heredes et successores suos prefatos absque heredibus legitimis masculini sexus decedere contingeret, quod tunc dictum regnum ad nos, heredes et successores nostros marchiones Morauie esset legitime deuolutum, ut in aliis literis desuper traditis plenius est expressum, quas literas in omnibus suis clausulis, sententiis, tenoribus et punctis, sicut scripte sunt, in suo robore per omnia uolumus remanere. Et ad omnia et singula et eorum quodlibet, prout expressantur superius, obseruanda Nos bona fide absque omni dolo et in uirtute corporalis

iuramenti predicti de certa nostra scientia firmiter obligamus. Presentium nostro sub maiori pendenti sigillo testimonio literarum. Datum Prage Anno Domini, Millesimo Trecentesimo, Septuagesimo primo. Indictione nona, Decimoquarto Kal. Maij.

(Das Orig. im k. k. geh. Staatsarchive in Wien. Eine vidimirte Copie wurde 1615 und 1782 den mähr. Ständen mitgetheilt, die sich im ständ. Archive n. 116 inter Privilegia befindet.)

## 120.

*Bohunka von Stihnic verkauft sein Gut zu Dobrobuden dem Mařiko von Onssow um 150 Mark Prager Groschen. Dt. 23. April 1371 s. l.*

Ich Bohvng von Stihnicz mit meinen erben vergich vnd tue chvnt offenborleichen allen leuten mit disem brief, daz ich mit woluerdachtem muet nach gueter vreunt rat czu der czeit vnd ichs wohl macht getven, mein guet cze Dobrobueden mit herschaft, mit czinsen, mit der Vest, mit czwain pfluegen akhers, mit weingarten, paymgarten, teichen, puschen, wasserflussen, mit andern nuczen vnd mit aller czugehoerung cze veld vnd cze dorf, gleicher weis, als ichs alda han gehabt vnd pesessen, dem erbern diener Marschiken von Onschaw vnd seinen erben vm anderthalb hundert mark grosser prager phenning Merherischs gewichcz vnd werung, fuer ein igleich mark czeraiten vier vnd sechczik gross, redleich, rechtleich vnd erbikleich verchauft vnd verchauft hab vnd in sein abtrit mit disem brief, in cze halden, cze nuczen, do mit cze tvn vnd cze lassen als sev dez wiert bedvcken. So gelob ich Bohvnk der obgenant mit meinen erben vnd cze einer grossern gewishait wier Andre von Okarcz, Bolik von Stihnicz, Szcepan von Peherwicz, Boczk von Sedlez vnd Milota von ober Stihnicz mit vnsern erben geloben mit dem obgenanten Bohvngen vnd mit seinen erben in Burgen weis all czesampmen mit gesampter hant vnuerschaidenlich an arglist mit vnsern gützn, dem obgenanten Marschiken vnd seinen erben, vnd cze getrewer hant Marschiken von Raczischowicz Jesken von Horken, Szcepan von Raczischowicz vnd Bohvngen von Hartwicowicz das obgenant guetel mit seiner aller czuegehörung vor aller menikleich ansprach in einen rechten vrein, schern vnd entwerren, als in disem lant cze Merhern gewonhait vnd recht ist, vnd an dem nechsten Lantgesprach cze Brunn, wenn die Lanttauel hin vor vnd offen wiert, Bohvngen vnd seiner wiertin aus der Lanttauel heraus legen, vnd dem obgenanten Marsiken vnd seinen erben vnuerczogenkleich in di Lanttauel einlegen vnd schreiben. Ob wier dez ichte icht savmiechten, dez got nicht engeb, so schul wier in anderhalb hvndert mark grosser der obgeschriben muencz in einen meneid hin wider geben vnd verrichten. Tet wir dez nicht, alczuhant vnser czwen aus vns, welich von den obgenanten vnsern gloubern oder von ier aynen darum wern genant, mit czwayn knechten vnd mit vier pferten in di Stat gen Znoym in ein erber haus, daz vns von in wirt beweist, an alle widerred schullen einziehen, inneligen vnd laisten, als dez gewonhait vnd recht ist. Vnd wenn wier denn vierczehen tag, nacheinander stetleich czu czelen, gelaist haben oder gelaist scholden haben, vnd di obgeschriben anderhalb hvndert mark

den obgenanten vnsern gloubern von vns dennoch nicht weren verricht abzuhant, so schullen sey vnd mogen pilleich di obgeschriben anderhalb hundert mark cze Christen oder cze Juden auf vnsern schaden nemen vnd gewintien, wo si dez mogen bechomen, vnd wjer die obgenante laistung vnuersert io stettleich schullen gehalten vnd mit chainen sachen daraus chomen als lang, bis die obgenanten anderhalb hundert mark Houpgut vnd aller schaden, der darauf gegangen vnd gewachsen ist, welcherlay der wer, den si redleich mochten peweisen, den obgenanten vnsern gloubern von vns gancz vnd gar vorricht wiert vnd plosleich alental peczalt. Dez allez czu giner steten vrchund vnd sicherhait versiglen wir disen Brief mit vnser aller anhangenden Insiglen. Gugeben (sic) nach Christcz gepurd dreiczehen hundert iar vnd indem ainvndsibenzikisten Jar an sand Georgen abent dez heiligen Martirs.

(Orig. Perg. 6 h. Sig., das 2. und 6. abgerissen, im ständ. Archive sub n. 93 inter

Miscellanea.)

121.

*Kaiser Karl IV. bestätigt die vom Markgrafen Johann unter seine Söhne vorgenommene Theilung Mährens. Dt. Prag, 12. Mai 1371.*

Karolus, Quartus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator Semper Augustus et Boemie Rex notum facimus tenore presentium vniuersis. Quod cum illustris Johannes Marchio Morauie, princeps et frater noster carissimus in et de principatu et dominio marchionatus Morauie, quem sibi et suis heredibus pro paterna sua porcione in illustre, et insigne feodum a nobis, tamquam Boemie rege et ipsius regni corona tenendum et perpetuo possidendum dedisse et contulisse dinoscimur, inter illustres Jodocum, Johannem et Procopium, filios suos, quasdam diuisionem, dispositionem et ordinacionem fecerit, disposuerit et statuerit, quas sui predicti marchionatus barones et nobiles suis pendentibus sigillis attestauerint, nobisque tamquam regi Boemie vna cum predictis suis filiis cum instancia supplicauerit, quatenus diuisionem, ordinacionem et dispositionem huiusmodi auctoritate regia Boemie approbare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur. Quarum quidem diuisionis, ordinacionis et dispositionis tenor sequitur in hec verba: In Nomine domini Amen. Johannes dei gracia Marchio Morauie &c. &c. &c. (usque Datum Brunne feria quarta proxima post dominicam qua cantatur Iudica. Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo primo. Nos igitur, qui statum tranquillum et felicia comoda predictorum nostri fratris filiorum et heredum suorum karitatiuis desideris et fraterno semper amore prosequimur, audito prius et plenarie cognito, quod talis diuisio, dispositio et ordinacio de vnanimi et communi consensu et voluntate predictorum Jodoci, Johannis et Procopii rite processerint, ad votiuas ipsorum precum instancias diuisionem, ordinacionem et dispositionem prefatas vnacum attestacione baronum et nobilium marchionatus predicti in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis, prout de verbo ad verbum expressantur superius, animo deliberato, non per errorem vel improuide, sed sano et maturo principum, baronum et procerum nostrorum fidelium accedente consilio ratificamus, approbamus et presentis scripti patrocinio de certa nostra sciencia et regia auctoritate Boemie confirmamus.

Presencium sub imperialis nostre Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo Indiccione nona, IIII Idus Maii, Regnorum nostrorum anno vicesimo quinto Imperii vero decimo septimo.

Ad mandatum domini Imperatoris

In aversa parte: R. Nicolaus de Praga.

P. Jauriensis.

(Orig. Perg. h. Sig. im ständ. Archive n. 18 inter Privilegia.)

## 122.

*Ingram von Pernstejn verpfändet dem Kloster Doubraenik eine Mark jährlichen Zinses in dem Dorfe Slatkow. Dt. Doubraenik, 12. Mai 1371.*

Ego Yngramus de Pernsteyn tenore presencium recognosco vniuersis, me pro mera necessitate mea bonaque deliberacione prehabita de consensu eciam filii mei Bohuslay obligasse iusto pignore tituloque rationabili dominabus et sanctimonialibus in Dubrawnyncensi monasterio deo famulantibus, Clare fratueli mee et Blance filie mee et Agneti de Dubravicz nepti mee et quicumque presentem literam post decessum ipsarum trium tenuerit, partem ville mee Slatkow dicte cum hominibus, marcam annuatim censuantibus, pro decem marcis grossorum denariorum Pragensium Morauici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossis pro qualibet marca supputatis, michi actu iam ex rationabili credito in integrum expeditis, habendam tenendam et huiusmodi obligationem per predictas obligatorias cum vniuersis et singulis iuribus, iudicio, culpis, emendis, exactionibusque possidendam. Hac tamen condicione interposita, quod si me infra tempus huius obligationis decurrens a meis propriis hominibus exactionem aliquam recipere contigerit et ipse simili modo ab hominibus ipsis obligatis tollere seu recipere, si placet, non omittant angariam, vero que robota vulgariter dicitur et honores minores volo ad me ut pertineant. Steuram eciam generalem, que berna nuncupatur, quam, cum proclamata fuerit, ab eisdem hominibus in Slatkow solus recipiens ipsis collectoribus, berne protunc presidentibus, debebo expedire. Promittens pro me et heredibus meis in solidum bona fide et sine dolo quolibet memoratis obligatoriis fatam obligationem toto pendens obligationis tempore ab impetitionibus, controuersiis cuiuslibet hominis et vniuersitatis exbrigare et libertare meis propriis laboribus et expensis. In cuius robur et firmamentum presentes dedi meo filique mei Bohuslay sigillis roboratis et petui nobiles viros et fratres meos ac dominos dominum Yngramum et dominum Philppum de Jacobaw dominumque Mixonem de Kralicz nec non fratruales meos Woytychonem et Vankonem fratres dictos de Pernsteyn, ut presentibus in testimonium prefatorum sigilla sua appenderent, quod et facere sunt dignati. Datum et actum in Dubrawnykh Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo Mensis magii die duodecima.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im Brünner Stadtarchive. — Das Wappen des Vojtěch von Pernstein hat nicht den Schild mit dem Büffelkopfe, sondern bloss den Helm, über welchem sich der Kopf und Hals des Büffels erhebt mit dem gewöhnlichen, durch die Nase gezogenen Ringe. Diese Helmzier ist dieselbe, wie sie auch in dem Wappen des Johann von Pernstein zum 14. Buche der Brünner Landtafel vom Jahre 1466 vorkommt. Gewöhnlich zeigt das Wappen der Pernsteine auf Siegeln den blossen Schild und darauf den Büffelkopf ohne Hals.)

*Kaiser Karl IV. bestätigt die von seinem Bruder Markgrafen Johann ddo. Brünn, Mittwoch nach dem Sonntag Judica 1371, unter seine drei Söhne Jodok, Johann (Soběsla) und Prokop gemachte Theilung des Markgrathumes Mähren, Dt. Prag, 12. Mai 1371.*

**W**ir Karl von gotes gnaden Romischer Keyser zu allen czeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem Briue allen den, die yn sehen oder horen lesen. Wann der Hochgeborene Johans, Marggraff zu Merhern, Vnser furste, vnd lieber Bruder, in von vnd dem Furstentume vnd der Harschaft der Marggrafschaft zu Merhern, die Wir ym vnd seinen Erben zu veterlichen ertheile, zu rechten Furstenlehen von vns als einen Kunige zu Beheim vnd von wegen der Cronen desselben Kunigreichs geben vnd vorlihen haben, in disen czeiten czwischen den hochgeboren Josten, Johansen vnd Procopien, seinen Sonen, etliche teylungen, schickungen vnd ordenungen gemacht, geschickt und gesezet hat, die bezewget sein mit der egenannten Marggrafscheffe Herren vnd edeln Leuten mit angehangenden Ingesigeln vnd hat vns gebeten, als einen Kunig zu Behem, mitsampte seinen Sonen mit ernstlichem Fleisse, das wir als eyn Kunig zu Behem, vnd mit kuniglicher machte von Behem dieselben teylungen, ordenungen vnd schickungen vestenen, annamen vnd gnediclichen bestetigen wolten, als dieselben teylungen, ordenungen vnd schickungen in den nachgeschriebenen seinen briefen begriffen sind in semelichen worten: In gotes namen amen. Wir Johans von gotes gnaden Marggraff zu Merhern, zu ewigem gedechtnusse diser dinge bekennen allermeniclichen. Vnder andern sachen, die vnser gedanken tegelichen besorgen, begegnet vns des ersten, wie und in welcher weise wir das erberge wesen der hochgeboren Jostes, Johansen vnd Procopien vnsern lieben Sone fleisslichen vnd wol bestellen mochten. Vnd davon mit wolbedachten mute, mit sunderlichem rate, wissen, willen vnd gunst des Allerdurchleuchtigsten fursten vnd herrn hern Karl von gotes gnaden Romischen Keyser, zu allen czeiten Merers des Reichs vnd Kunigs zu Behem, vnsern lieben herren vnd Bruders, vnd darzu etlicher geistlicher vnd werltlicher fursten rate vnd ouch etlicher der Marggrafscheffe zu Merhern Herren vnd edler Lute vff die rede, das wir vnderstehen alle kriege, vffleusse vnd mishelungen, die czwischen den egenannten vnsern lieben Sonen sich in dhenewis zu kunftiger czeit empfinden mochten, vnd ouch durch nutzze, fride vnd gemache der Marggrafschaft zu Merhern, so haben wir czwischen denselben vnsern Sonen etliche teylungen, schickungen vnd ordenungen gemacht, geordent vnd geschicket in sulcher massen, als hernach geschriben steet. Czu dem ersten, wenn bey seliger gedechtnusse vnsern Eltern vnd Vorfaren das allewege gehalten ist, das der Eldiste in dem Orden der geburde in besiczung der furstentumen die andern alle vbergeen sulle, als ouch der Allerdurchleuchtigste furste vnd herre, her Karl Romischer Keyser vnd Kunig zu Beheim, vnser lieber Herre und Bruder, durch siner erstgeburte willen die Crone vnd das Kunigrich zu Behem behalden hat, vnd vns als dem andern gebornen vnd dem Jungern die Marggrafschaft zu Merhern zu einem fürstlichen edlen Lehen geben vnd vorlihen hat, vns vnd vnsern Erben zu veterlichen ertheile, vnd in lehens

ere ewiglich zu halten, vnd dauon meinen wir by der gewonheit vnd erberlichen behaldungen vnser Vorfaren vorbas mer zu beleyben. Vnd machen, seczzen vnd ordenen, den Hochgeborenen Josten, vnsern Erstgeborenen Son, seine Erben vnd Erbeserben Mammesgeslechte zu obersten Herren, Marggrauen vnd fursten des Landes zu Merhern, vnd machen sezzzen, orden vnd geben ym, seinen Erben vnd Erbeserben Mammesgeslechte dieselbe Marggraueschaft zu Merhern mit Stetten, Landen, Weichpilden, Merkten, dorfern, Clostern, Probsteyen, Herscheften, Krowczkoren, Mannen, Rittersn, Knechten, Burgern, Gebawern, Ackerluten czinshafften luten vnd darzu mit Burgen, Vesten, vorwerken, Eckern, gearen vnd vngearen, Bergen, Grunden Slichten, Welden, Puschien, Holzen, Baumen, Weyden, Wisen, Jegden, Vogelweiden, Teichen, Vischerreyen, Vischern, Weyngarten vnd iren czehenden, Wassern, Wasserloffen, Muten, Berkwerken Goldes, Silbers, Czines, Bleyes, Eysens vnd allerley erzes vnd mit gerichtet Herscheften, Bernen, beyde in den guten des Erwidigen Vaters des Bischoffs zu Olomucz vnd seiner nachkomen vnd anderen herren vnd Edeler Lute, Ritter vnd knechte durch die ganze Marggraffschaft zu Merhern, als ofte die von Kunigen zu Behem durch redlicher sachen willen gefordert vnd gehelschet wirdet vnd mit gulden czinsen, Stewern, Bussen, Besserungen mit lauter vnd vermengeter macht, kirchlehen, beide der pfarren Tanchereyen vnd anderer gotsgaben vnd by namen mit den lehen der Tumerien und pfunden zu Olomucz vnd zu Brunne, mit dem Lantgerichte vnd Poprawen, Camer Ampten vnd den Czuden vnd aller anderer ampte, die zu des Landes rechte gehören, mit anefellen vnd mit allen rechten, eren Wirdikeyten, nuczzen, gewonheiten und allem irem anhang vnd allen iren zugehorungen, wie man dieselben sunderlichen mag vnd pfliget zu nennen, zu haben, zu halten, zu besiczzzen vnd zu nuczzen ewiglich mit allen rechten, herscheffe vnd freyheiten als wir dieselben vncz vff disen heutigen tag gleich vnsern Eltern in stiller gerweter vnd gemachsamer gewere besessen vnd gehalten haben, vsgenomen den teylen Johansen vnd Procopien vnser Sone, die des egenanten Jostes Brudere sein, vnd iren Eren, rechten, fryheiten, gebieten, Bernen vnd iren anhangenden zugehorungen, die hernach clarlicher vnd luterlicher begriffen sint, die wir in diesem brieue von worte zu worte beschreiben. Czu dem ersten so geben vnd vorleihen wir dem Hochgeborenen Johansen vnserm lieben andergeborenen Sone zu seinem veterlichen ertheile die nachgeschriben gute, die eynes teyles von dem grunde der Marggraffschaft sein vnd eynes teyles haben wir sie geczewget vnd gekauffet mit iren herscheften, eren, rechten, freyheiten, gebieten, Bernen vnd iren czugehorungen, des ersten die Burg Bzencz, die des grundes der Marggraffschaft ist, mit dem Marke Bzencz, dem gerichte, Weyngerten vnd den Czehenden zu Dubrawa vncz gen Rudeyk vnd die nachgeschribene dorffer, die zu derselben Burg gehören, das ist Praczaw mit dem Czolle, Volkoss, Ratiskowicz, Tyemcz, Surowin, Hostyow, Waczenowicz mit allen iren zugehorungen vnd die Burg Karlsburg genennet, die des grundes der Marggraffscheffe ist, mit dem Dorfe Eynrwa\*) vnd seiner zugehorungen, vnd mit dem guten Ostrow, die auch des grundes der Marggraffschaft sint, mit den nachgeschribenen

\*) So statt Giwowa, wie der lat. Text in n. 115 schreibt.

dorffern Blatnycz dem grossen Lhota, Sezemow, Smychow, Latnycz dem alten Styekos, Qwaczicz vnd Ostrow, mit allen iren zugehorungen, vnd darzu die Burg Rutensteyn, die wir gekauffet haben mit den nachgeschribenen dorffern, die des grundes der Marggraffschaft sint, das ist Stericz, Slawicz, Rymaw, Ockrzeicz, Czichow, Petrowicz, Jestrziebie, Przybislawicz, Czaslowicz, Smrczna, Lhota, Ruprechticz, Malcz mit allen yren gulten vnd zugehorungen vnd die Burg Rabenstein bi Mohlna, die wir ouch gekauffet haben mit den Dorffern Dubnan vnd Dokwan vnd allen iren zugehorungen, vnd dem dorffe Hofeleyen, das ouch des grundes der Marggraffschaft ist, mit dem gerichte vnd czolle Herschefften vnd allen zugehorungen mit den nachgeschribenen Steten, die ouch des grundes der Marggraffschaft sein, das ist Ewanczicz mit der Vogteyen, Weyngarten und iren czehenden, vnd die Stadt Poherlicz mit der Vogteyen vnd dem Czolle vnd dem vagerischen Brode mit der vogteyen vnd Ostrow oder Stanicz mit den Czolle vnd dem Markte Pornycz mit dem Czolle vnd dem gerichte vnd dem Markte Ruhowan mit der Vogteyen vnd aller zugehorungen. Darnach dem Hochgebornen Procopien; vnserm jungsten Sone, geben vnd vorleihen wir zu seinem veterlichen erbeteyle die nachgeschriben guter vnd herschaft, die eines teyles des Grundes der Marggraffschaft sint vnd die wir ouch eynes teyles gekauffet vnd gezeuget haben mit iren eren, rechten, freyheiten, gebieten, Bernen vnd allen iren zugehorungen. Des ersten die Burg Aussaw, die des grundes der Marggraffschafft ist, mit der Dubrawa, Welden, guten vnd dorffern die hernach geschriben steen, das ist Medl, Krug, Pynkow, Pyskaw, Heisnicz, Hlinicze, Cloppaw, Trubelcze, Lybina, Stawnicz, Moskaw, Hralowa, Loczka, Wytassaw, Schalwiczie, Vgiezd das grosse, Vgiezd das kleine, Mladonowicz, Trzemeskow, Wynczendorff, Policz, Mladcz, Bezdiekow, Swynow, Welewinse, Brnyeczaw, Lazy, Hraz, Hradeczna, mit allen iren zugehorungen, vnd die Burk Bludow, die wir gekauffet vnd geczewget haben, mit den nachgeschriben dorffern Bludow, Radmolsdorff, Bratersdorff, Krmicz, Engeldorff, mit allen iren zugehorungen, vnd die Burg Blankenberg, die Wir ouch gekauffet vnd geczewget haben, mit den dorffern Biskupicz vnd Hermansdorff vnd allen iren zugehorungen, vnd die Burk Napagedl, die ouch des grundes der Marggraffschaft ist, mit dem Markte Napajedl, dem Czolle daselbest, vnd allen zugehorungen, vnd das Dorff Lawczans, das ouch des grundes der Marggraffschafft ist, mit allen seinen zugehorungen, vnd die nachgeschribene stete, die ouch des grundes der Marggraffschafft sint, des ersten Preraw, Luthow, die Newestat, dem Markte Grelicz mit Vogteyen, Czollen vnd allen andern nuzzen, die sie beider seiten yederman das sein yrer Erben vnd Erbeserben Mannes geslechte haben, halten, besiczzen vnd nuzzen sullen ewiclichen mit allen kirchlehen, die in denselben iren guten gelegen sein mit burgern, gebawern, ackerlewten, vnd czinshafftigen Leuten, Vesten, Vorwerken, Eckern gearen vnd vngearen, bergem, grunden, Slichten, Welden, Puschen Bawmen, Weyden Wisen, Geyegden, Vogelweiden, Teichen, Vischereyen, Visschen, Weyngarten vnd iren czehenden, Wassern, Wasserleufften, Mulen, Berkwerken Goldes, Silbers, Czines, Blayes, Eysens vnd allerley slachte Erczes, mit gebieten, Herschefften, Bernen durch die egemanten ire herschafft, als ofte dieselben nach alter Gewonheit des kunigreichs zu Beheim die Kunige von Beheim durch redlicher sachen willen fordern oder heischen vnd ouch mit gulten,



nutzen, zinsen, Stewren, Bussen, Besserungen, Interim vnd vormengeten Gebote und mit kirchlichen beyde der pfarrkirchen vnd andern gotes gaben, wie man die mit sündlichen namen oder worten pflichtet zu nennen. Auf machen, seczen vnd wollen wir, das furbasmer ewiglich die vorgenanten Johans vnd Procopius vnser lieben Sunen, ire erben vnd erbserben dieselben ire herschafft mit allen iren zugehorungen, als datur begriffen ist, von Josten vnserm erstgebornen Sone, vrom Bruder oder seinen Erben Mannes geslechte zu rechtem Manlehen mit gewonlicher schonheit vnd ortherheit wurdlichen empfaßen sullen, welche czet er sie des ermanet, vnd sullen dem egenanten Josten, seinen Erben vnd Nachkomen Mannesgeslechte als iren ordentlichen, naturlichen vnd erplichen Herren beyde trew, huldunge vntertenikeit vnd ouch gehorsames, als in sulcher lehen empfangunge gewonlich ist zu tun, leyphaffte eyde tun, vnd ouch sweren. Vnd der egenante Jost seine Erben vnd Erbserben sullen die vorgenanten Johansen vnd Procopien ire Erben vnd Erbserben vor gewalt, twangsal, vnrecht vnd trubsal schützer vnd schirmen. Auch sol nicht erlaubet sein den egenanten vnsern Sonen Johansen vnd Procopien oder iren Erben, solche ire herschafft gar oder eynes teyles durch keynerley sachen willen zu verkauffen, zu versetzen zu entliden oder in theineweis zu sundern von der Marggraffschafft an des egenanten Josten ires Bruders oder seiner Erben vnd Erbserben Mannes geslechte sündlichen guhst, willen vnd laub. Ist ouch sache, das der egenante Jost vnser erstgeborner Son also stirbet, das er eliche erben, eynen Sun oder mer denn eynen Son hinder ym lasset, so soll vff den erstgebornen seinen elichen Son, vnd ob der nicht wert, vff den Eldsten darnach vnd also vorbas mer nach ordenunge der geburt, in der Lineen Mannes geslechte abzusteiigen, die egenante Herrschafft der Marggraffschafft zu Merhern mit allen iren rechten vnd zugehorungen ledlichen fallen. Were aber sache, da got fur sey, das der egenante Jost also starbe, das er eliche erben Mannesgeslechte hinder ym nicht liesse, so soll die Marggraffschafft zu Merhern vff den egenanten Johansen seinen Bruder oder vff seine elichen Sone, alwege den Eldsten nach ordenunge der geburte, als datur begriffen ist, vnghindert fallen, vnd des egenanten Johansen teyl beyde, Borgen vnd ouch Stette, vnd was datur begriffen ist, sullen denne vff Procopien, oder seine Erben vnd Erbserben Mannesgeslechte fallen vnd desselben teyles vnd seiner zugehorung sol ym der egenante Johans abtreten vnghindert, vnd sal denne derselbe Procopius desselben Johansen vnd ouch seinen teyl von demselben Johansen seinem Bruder oder seinen elichen Sunen alwege dem Eldsten zu rechtem lehen empfaßen, vnd sal denne demselben Johansen oder seinen Erben Mannesgeslechte als seinem worhafftigen ordentlichen, naturlichen vnd erplichen Herren beyde truwen, Huldungen, vnderthenikeit vnd gehorsames, als in sulcher empfangungen der lehen gewonlich ist, tun vnd sweren leyphaffte eyde. Were aber sachen, das der egenante Johans in nucz vnd in gewere queme der Marggraffschafft zu Merhern, als datur geschriben stet vnd denn also starbe, das er eliche Erben Mannesgeslechte hinder ym nicht liesse, so sol die Marggraffschafft zu Merhern vff vnsern Son Procopien oder seine eliche Erben Mannesgeslechte gar vnd genczlichen fallen. Were auch, das sie beyde Johans vnd Procopius ee, denn der Jost, also vorschiden, das sie eliche Erben Mannesgeslechte hinder ym nicht liessen, so sullen ir beyder teyl vff den egenanten Jost

vnsern Son yren Bruder oder vff seine eliche Sone vallen. Were ouch, das Johans also sturbe, das er eliche erben Mannesgeslechte nicht liesse bey leben Jostes oder seiner Erben Mannesgeslechte, dennoch sol des Johansen teyl vff Procopien vnd seine eliche erben gefallen, vnd denselben Erbteil sol der egenante Procopius oder seine eliche Erben Mannesgeslechte von Josten vnsern Son oder seinen Erben oder Erbeserben Mannesgeslechte in sulcher weise empfahen vnd mit sulcher schonheit vnd ozierheit, als dauor begriffen ist, zu rechtem Lehen vnd yn als naturlichen Herren ane Widerrede vnderthenig vnd ouch gehorsam sein. Were ouch, das Procopius vnser Son bey dem Leben Jostes vnser Sones oder seiner Erben mannesgeslechte ane eliche Erben mannesgeslechte von dieser werlde schiede, so sol desselben Procopien teyl, beyde Burge vnd Stette mit allen iren herschefften vnd den egenanten zugehorungen vff den vorgeantten Johansen oder seine eliche Erben Mannesgeslechte lediclichen vallen vnd desselben teyl sol denne derselbe Johanns oder seine Eliche Erben Mannesgeslechte von dem vorgeantten Joste oder seinem elichen eldesten Sone Mannesgeslechte in sulcher weise, als dauor geschriben stœt, zu rechtem, warhaftigem Lehen empfahen, vnd yn gehorsam sein als iren naturlichen Herren, als dauor begriffen ist. Were ouch sache, das vnser Son Jost also sturbe, das er eliche Erben mannesgeslechte hinder ym liesse, vnd darzu ouch eine Tochter oder mer wenn eine, so sol derselbe Son oder dieselben seine elichen Sone dieselben Tochter, wie vil der sein wirdet, Mannen geben oder mit yn also tun vnd schicken, als sie nach guter gewissen allerbeste dunket. Were ouch, das der egenante vnser Son Jost also sturbe, das er nicht eliche Erben Mannesgeslechte sunder nur alleine tochter liesse, vff welchen denne vs den czween Johansen vnd Procopien oder iren Erben Mannesgeslechte die Marggraffschaft gefiele, dieselben sullen denne vnser Sones Jostes Tochter mannen geben, wie yn das czimlichen nach guter gewissen allerbeste gefellet. Da engegen ouch were das sache, das Johans also sturbe, das er nicht elicher erben mannesgeslechte, sunder nur eine tochter oder mer wenn eyne liesse, so sullen Procopius oder seine eliche Erben Mannesgeslechte dieselben bestatten vnd mit yn schicken, als yn das mit guter wissen allerbeste gefellet. Were ouch das Procopius also sturbe, das er nicht elicher Erben Mannesgeslechte sunder alleine nur eyne Tochter oder mer wenn eyne liesse, so sullen der egenante Johans oder seine eliche Erben mannesgeslechte dieselben Tochter bestatten vnd mit yn tun vnd schicken, als das nach guter gewissen sie allerbeste dunket. Were ouch sache, das sie beyde Johans vnd Procopius also sturben, das sie eliche Erben mannesgeslechte hinder yn nicht liessen, so sullen irre teyle mit aller zugehorungen vff Josten vnd seine Erben fallen. Liessen aber die egenanten Johans vnd Procopius Tochter nach irem tode, die sullen Jost oder seine eliche Erben mannesgeslechte bestatten vnd aufgeben vnd mit yn schicken, wie yn das mit guten willen allerbeste gefellet. Were ouch sache, da got fur sey, das vnser Sone alle vnd ire eliche Erben vnd Erbeserben Mannesgeslechte allesamt also sturben, dass sie eliche Erben Mannesgeslechte hinder yn nicht liessen, so sol die Marggraffschaft vnd das Furstentum zu Merhern vff eynen kunig zu Beheim, der in den czeiten sein wirdet, vnd vff die Cronen desselben kunigrichs zu Beheim lediclich vorfallen. Were auch, das hinder

vnsern Sone iren Erben vnd Erbeserben Mannesgeslechte tochtere beleyben nach irem tode, dieselben sol ein kunig von Beheim, vff den die Marggraffschafft zu Merhern denne vorfallen ist, vsrichten vnd vsgeben nach guter gewissen, bey namen also, das er yclicher Tochter zu Heymstewer czechentusent Mark Merherischer czal Behemischer grossen sol geben vnd bezalen. Ouch wollen wir, ab yemant der egenante vnser Sone Johansen vnd Procopien Leute, Burgern oder Gebawern mit dem Rechten ansprechen wolten, das sullen sie tun in den Stetten vnd Dorffern, da dieselben Leute gesessen sint, und sal daselbst eynen ytlichen, der mit yn zu schaffen hat, eyn gleiches recht widerfaren ane alle widerrede. Were aber sache, das yemant Edel oder Rittermezige Lute der egenanten vnser Sone Johansen vnd Procopien anzusprechen hetten, die vnsern egenanten Sunen dinstig weren vnd die anredeten nach des Landes oder der Houesrechten, das sol er tun vor vnserm Sone Josten, seinen Amptleuten vnd Czudern vnd nicht vor Johansen oder Procopien, den egenanten vnsern Sone. Ouch sol nicht derlaubt sein Johansen oder Procopien, das sie dheimerley Lehenmann der Marggraffschafft zu Merhern zu yn czihen oder in ire Dienste nemen ane sunderlichen willen vnd ouch gunst Jostes ired Bruders, vnd sie sullen ouch keyne newe Manschafft machen. Ouch schicken vnd ordiniren Wir, das Johans vnd Procopius mit Jostes vnser Sones kloster nichts zu schaffen haben sullen, wenn sie sullen angehoren mit allen iren zugehorungen nur alleyne Josten iren eldisten Bruder, es were denn sache, das von todes wegen Jostes oder seiner Erben oder Erbeserben menliches geslechtes die Marggraffschafft zu Merhern vff sie viele, als dauor begriffen und beschriben ist. Vnd dauon zu krefft vnd zu ewiger gezeugnisse, aller der obgenanten Dinger haben Wir der egenante Marggraff Johans vnser grostes Ingesigel an diesen brieff gehengef. Vnd Wir Jost, der Erstgeborne, Johans, der andergeborne vnd Procopius, der drittgeborne, veterliche vnd muterliche gebruder, Sone des egenanten Herren Johansen Marggrauen zu Merhern, vnser lieben Vaters, geloben vnd vorheissen mit guten ganczen trewen ane geuerde, vnd mit geswornem eyde den Wir daruber leiphaffticlichen getan haben den Heiligen gotes Evangelien, das wir vnd vnser Erben vnd Erbeserben die egenanten ordenungen, schickungen vnd teylungen, die der egenante vnser herre der Vatter gemachet, geschicket vnd geordnet hat, gancze, stete vnd vnvorrukt halten vnd haben wollen in allen iren meynungen, sinnen, punkten vnd artikeln als dauor begriffen ist, vnd lassen vns genugen sulcher milder gnaden, die der egenante vnser Vater vns getan hat, vnd danken ym des mit allem Fleisse vnd wollen nach sullen nymer in dheyneweis ichtes anders fordern von anefalles oder teylunge wegen oder sust in dheyneweis mit dem rechten nach mit der tat, es were denne, das er vns icht geben wolte durch sunderliche gnaden. Ouch vorzeihen Wir vns vnd haben vns vorzigen wissentlichen in allen den egenanten dingen vnd iglichen besunder fur vns, vnser Erben, Erbeserben vnd nachkomen aller vorderunge, ansprache, anredunge, aller Hulffe geistliches vnd werltlichen rechten, geseczze, gewohnheit oder behaldunge, die in dhenewis widerwertig weren disen dingen. Auch meynen vnd wollen wir egenante Brudere, were das sache, das Wir, vnser Erben, Erbeserben vnd nachkomen wider sulche ordenungen vnd schickungen vnser Vaters gar oder eynes teyles yme. getun oder komen wolten, oder

einer vs vns dawider tete, das denn alle Herrn vnd edele Lewte vnd Stette der Marggraffschaft zu Merhern vnd ir iglicher besunder vns allen Brudern oder demselben, der dawider tete, nicht in dheineweis gehorsam oder gehulfig sein sullen sulches gehorsames oder hulffe, damite die egenanten Ding mochten gehindert werden vnd des zu geczewgnisse haben wir egenanten Brudere vnsere Ingesigel an diesen brieff gehenget, vnd haben darzu gebeten fleissiclichen die nachgeschriben Herren vnd edeln Leute, das sie ire Ingesigel ouch an diesen brieff durch Vnsere sunderliche bete gehenget haben. Vnd Wir Matusch von Sternberg genant von Lukaw, Oberster Camerer der Czuden zu Brunne, Benesch von Crawar genant von Straznicz, Oberster Camerer der Czuden zu Olomucz, Boczko von der Cunstat, Hincze von der Leypen, Heinrich, Hensel vnd George gebrudern von Vetaw, Benesch von Crawar genant von Krumpnaw, Johans der elter, Johans der junger von Meserziecz, Vlrich von Boskowicz, Czenko von Lethowicz, Jeschco Ptaczek von Birkenstein, Jencze von der Lompnicz, Stybor von Czynemburg, Hartleb von Starochowicz, Alschiko vnd Wilhelm von Zlin genant von Swyetlow, Heinrich von Wartemberg, Hertel von Liechtenstein, Pawl, Wocko, Potho vnd Jeschko gebruder von Holenstein, Franko von Cunewicz, Pawl vnd Pawliko von Ewlemburg, Benesch von Wyczaw, Potho von Loszczicz, Wenczlaw von Crawar genant von Straznicz, Jeschko vnd Sdenko von Sternberg genant von Luckaw, Bohus von Strass genant Holubek, Erhart von der Cunstat, Dirslaw von Schellenberg, Peter Hecht von Rossicz, Gymram von Jacobaw, Wznata von Jacobaw Czesem von Gewissowicz, Jesco Puschca von Reychenwald vnd Curyk von Drahotusch haben durch sunderliche bete der egenanten Hochgebornen fursten Herren Johansen Marggrauen zu Merhern des Vaters, Josten des erstgebornen, Johansen des andergebornen, Procopien des dritgebornen seiner sune, vnserer Herren, Marggrauen zu Merhern vnserr aller Ingesigele an diesen brieff gehenget czu geczewgnisse vnd ewigem gedechtnusse aller der egenanten sachen. Der geben ist zu Brunne nach Christi geburt Tusent dreyhundert vnd in dem eyn vnd sibenzigsten Jare, der nehsten Mitwochen nach dem Sontage als man in der heyligen Kirchen Judica in der Vasten singet. „Vnd dauon wir obgenanter Karl Romischer Keyser vnd Kunig zu Beheim wenn Vns alwege zu herczen ist, seliges fridsames vnd gemachsames Vesen der egenanten vnsers Bruders, seiner Sone vnd Erben als Wir in stetlicher begerunge mit bruderlicher liebe meynen, so haben wir beschawet vnd genczlichen erkennenet, das sulche teylungen, schickungen, ordenungen mit eyamutigen willen, worte vnd gunst der egenanten Bruder Jostes, Johansen vnd Procopien rechtferliclichen gemachet vnd geschehen sint, vnd darumb durch fleissiger irer bete mit wohlbedachtem mute, nicht von yrresale oder vmbedehticlichen, sunder mit ordenlichem rate vnserr Fursten, Herren vnd Edler Lewte, so bestetigen vnd vestenen Wir mit rechter wissen vnd mit kuniglicher macht von Beheim alle die obgenanten ordenungen, teylungen vnd schickungen mitsampt dem geczewgnisse vnd dem bekantnisse der Herren vnd der edeler Lewte der Marggraffschaft zu Merhern in allen iren punkten, sinnen, meynungen vnd ouch vnderscheiden von worte zu worte vnd gleicherweis, als sie dauor begriffen sint. Mit vrkund dicz brieues, der mit Ingesigel vnserr keyserlicher Maiestat vorsigelt ist. Geben zu Prage nach Christs

gebürte Tausent dreyhundert vnd in dem Eynvndtzigsten Jare, in dem newnden keyserlichen gebote, dem fierden Idus des vsgehenden Meyen, Vnserr kunigreiche in dem funfvndczwenzigsten vnd des Keysertums in dem Sibenzehenden Jaren.

De mandato domini Imperatoris  
Nicolaus Camerensis prepositus.

Auf der Aussenseite: R. Wilhelmus Kortelangen.

(Das Original auf Pergament mit einem grossen anhängenden Doppelsiegel, das aber theilweise beschädigt ist, im ständ. Archive sub Nr. 18 unter den Privilegien.)

## 124.

*Johann, Bischof von Olmütz, gestattet, dass die Penitentiare der Olm. Kirche dreimal des Jahres auch in solchen Fällen Absolution ertheilen können, die zum bischöflichen Reseruate gehören. Dt. Kremsir, 11. Juni 1371.*

**D**ei et apostolice sedis gracia Sacre Imperialis Aule Cancellarius Olomucensis Episcopus Johannes honorabilibus viris decano, preposito et capitulo Olomucensi, fratribus in christo dilectis, salutem in domino. Cum ecclesiam nostram Olomucensem multitudo Christi fidelium ter in anno, videlicet in cena dominica, festo dedicacionis et die sancti Wenceslai eximii patroni nostri pro consequendis indulgenciis et aliis donis spiritualibus soleat frequentare, Vestre circumspectioni, de qua nobis est in domino plena fiducia, committimus et omnimodam tradimus potestatem, vt in antea possitis ydoneos confessores tam ex ministris ipsius ecclesie quam aliorum locorum presbiteris secularibus aut religiosis secundum consciencie puritatem constituere, qui confitentes eisdem vicibus peccata sua in casibus nobis reseruatis absoluere valeant et eisdem confitentibus iniungere penitencias salutare, ecclesiarum tamen et ecclesiasticarum personarum inuasoribus exceptis, quorum nobis absolucionem specialiter reseruamus. Et ut iidem confessores, quod et penitentiariis per nos in ipsa ecclesia pro tocius anni circulo constitutis conferimus vota peregrinacionis et abstinentie, ad que se nostra extendit auctoritas, possint, vbi necessarie fuerit, in alia pietatis opera commutare, presentibus per nostra tempora valituris. Datum Chremsir Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo die XI mensis Junii.

(Orig. Perg. h. verletztes Sig. im Olmützer Kapitelarchive.)

## 125.

*Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt einen Begabnisbrief des Markgrafen Johann für das Kloster st. Thomas in Brünn und unterordnet die Besitzungen desselben dem kanonischen Rechte. Dt. Mödriz, 14. Juni 1371.*

**D**ei et apostolice sedis gracia Olomuzensis episcopus Johannes notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod nomine et vice illustris ac magnifici principis et domini, domini Johannis, Marchionis Morauie, carissimi nostri compatriis et domini graciosi, oblata nobis continebat

peticio, quatenus infrascriptas literas cuiusdam honorabilis et salutifere fundacionis ipsius approbare, ratificare et auctoritate ordinaria confirmare vellemus, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: Nos Johannes dei gracia Marchio Moraue notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod licet alias, clemencia nobis inspirante &c. (usque Datum Prage anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> Septuagesimo . In die sancte Katherine virginis et martiris gloriose. Vide n. 96) Nos igitur attendentes prefati magnifici principis rationabile, honestum ymo felix et salubre fore propositum, presertim cum diuini cultus ex hoc augeatur celebritas et ad ipsius exemplum aliorum principum corda ad consimilis deuotionis insignia poterunt auctore domino felicius animari, vt tante et tam celebris rei principium mediis clarescat insignibus et felicibus auspiciis in domino terminetur, animo deliberato, sapientum nostrorum communicato consilio, inuocato dei nomine et ad honorem ipsius nec non ad laudem gloriosissime virginis matris eius auctoritate ordinaria, qua fungimur, supradictas literas, donacionem, apropiacionem, vnionem, inuisceracionem, incorporacionem adiunccionem et erogacionem omnium predictorum bonorum sub omnibus modis, pertinentiis et condicionibus, prout expressantur superius, et alia omnia et singula contenta inibi, in omnibus suis tenoribus, sentenciis punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout expressantur superius, ad instanciam et rogatum necnon beneplacitum magnifici principis eiusdem approbamus, ratificamus et de certa nostra sciencia confirmamus, vniuersa et singula bona predicta cum omnibus suis redditibus, censibus, fructibus, vtilitatibus, obuencionibus et pertinentiis, sicut premittitur, juri ecclesiastico submittentes, vt ammodo libertate, priuilegio et gracia ecclesiasticis gaudeat, quodque jura quelibet, proprietates, dominia, redditus et proventus omnium bonorum predictorum ammodo in antea dum et quociens oportunitas exegerit, pro commodis, bono statui et quiete dictorum fratrum et conventus ibidem per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri saluis semper juribus prefati magnifici principis domini Marchionis Moraue, heredum et successorum suorum Moraue Marchionum illis presertim, de quibus clara specifica et distincta fit mencio, in ipsius originalibus literis supradictis . Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum. Datum in castro nostro Modricz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo, sabbato proximo ante festum sancti Viti.

(Originale in archivo ejusdem monasterii Vetero-Brunæ Fasc. I. n. 4.)

### 126.

*Markgraf Johann gestattet, dass Albert von Sternberg, Erzbischof von Magdeburg, von seinen in Mähren gelegenen Gütern das Augustinerkloster in Sternberg mit 100 Mark jährlichen Zinses dotire und befiehlt, dass dieser Zins dem Kloster in die Landtafel eingetragen werde. Dt. Brünn, 5. Juli 1371.*

Nos Johannes dei gratia marchio Moravie universis et singulis tenore presentium volumus fore notum. Quod cum reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Germanie primas, amicus noster carissimus,

perpendens naturam humanam fragilem esse, transitoriam et presentis vite terminum brevem, ex consicero devotionis affectu, felici et sancto proposito inductus monasterium canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in oppido suo Sternberg in remedium anime sue de novo fundaverit erexeritque illud in titulum et inscriptionem sancte Marie et Annuntiationis Dominice pro inhabitatione quatuordecim canonicorum cum preposito, sed considerans, quod canonici in eodem monasterio existentes et spiritualia in simplicitate cordis ministrantes continue diu stare non possunt, temporalium, nisi adjuvante suffragio: nobis cum instantia debita supplicavit, quatenus, ut prefatum suum monasterium de sua propria hereditate et bonis patrimonialibus dotare posset, nostrum impartire vellemus consensum. Nos igitur considerantes, quod bone rei dando consensum et presentis vite commodum et eterne beatitudinis premium expectamus, intuentes etiam fidelissima et grata servitia suorum progenitorum nobis et antecessoribus nostris exhibita ac ipsius domini archiepiscopi fidem constantem, quam ad nos semper habuit, habet et habere poterit domino propitio in futurum, ipsius petitionibus inclinatis, ipsas justas reputantes concedimus, ut ipse de sua propria hereditate seu de bonis suis patrimonialibus in terra nostra Moravie existentibus illi suo monasterio novo et canonicis in eodem pro tempore domino famulantibus donare valeat usque ad centum marcharum inclusive grossorum pragensium moravici pagamenti annui veri census, talique iure, omne ius in ipsos monasterium et canonicos transferre, prout ipse tenuit illa bona et possedit, et permittimus, ut illud monasterium dotare possit cum centum marcis annui census premissorum et de certa nostra scientia indulgemus gratiose. Mandamus eapropter seriose camerario ac universis et singulis officialibus czude ejusdem marchionatus nostri Moraviae, ut ipse et quilibet ipsorum, dum et quando per prefatum dominum archiepiscopum requisiti fuerint, dicta bona centum marcharum census, citra data et donata per ipsum monasterio et canonicis predictis, fideliter intabulent et ad acta terre nostre pro hereditate perpetua dicto monasterio imponant gratie nostre sub obtentu. In cujus rei testimonium sempiternum presentes nostras literas damus desuper sub sigilli nostri appensione. Datum Brune anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo, die quinta mensis Julii.

(Olm. Landtafel Lib. II. n. 222.)

### 127.

*Ulrich Tluxa verkauft dem Jamnitzer Bürger Hirsch einen Getreidezins von der Mühle in Cedlitz. Dt. 12. Juli 1371 s. l.*

Ich Vreich Tluxa vom Stain bechenne fur mich vnd Jestleyn meinen vettern meines pruedrs hern Hinken Tluxen von Czedicz suen, des laibes vnd gutes vormunde vnd vorweser ich iczunde vnd zu diser czait bin, vorgich vor vns vnd all vnser nachcumen vnd erben, das wir mit rate vnser pester vrent zu den czaiten, da wiris wol getun machten, durch rechter nattedurft willen zu aufschitten vnd ganz machen, die wier an vnserm tayche zu Czedlicz vorchaufet haben, ainen mutt gutes chorens alle jar zu czinsen, aynen vnd

draysig meczzen chorns fur denselben mutt zu raiten vnd zu raychen, von vnserer muel daselbest zu Czedlicz vnd von alle de, was darzu gehoret, wie man das benennen mag mit sunderleichen worten, dem waisen manne Hirsson, purger zu Jempnicz vnd allen seinen erben, vm funf schock guter grosser Pragisser silbreiner phenninge, der wir nu bezalt sein von in gancz vnd gar mit geraitem gelte vnd guten silbrëin grossen, vnd schollen im vnd seinen erben denselben muet gutes chorns czinsen vnd raichen vnforzogneleich vnd (ohne) alle widerrede alle jar czu wainachten in fairtagen an geferde. Wo wir das nicht entaten, alczuhant so mag Hirsse oder sein erben seines czinses des vorgeantent mutt chorns bechemen von derselben vnser vorgeantent mul zum nasten vnd se chunnen vnd mügen. (?) Geschehe aver das, das dem egenantent Hirssen oder seinen erben an dem obgenantent seinem czinse an der mul ichersicht abginge, wye das were, chlain oder gros, von welchem ainval das geschehe. so gebe wir in vollen gewalt vnd alles recht, das si ires geltes haupgutes vnd auch czinses bechemen mügen mit hilfe des, wer czu den czaiten vnser henn des Margrafen gewalt hat in dem lande zu zu (sic). Marharn, von allen vnsern gutern vanden vnd vnvanden inner landes vnd ausser landes an firbut vnd all clage, mit phenden vnd aufhalten mit vnserm guten willen an allen chrieg, wir sein lebentig oder tode. Wir vermelden auch das, wan wir den obgenantent czins abgelten vnd abschiten wellen oder mugen. zu welher czait wir dem vorgeantent Hirssen oder seinen erben funf schoch gutter grosser mit vorsessen czinse vnd ainer guten gewissen richten vnd bezalen, das schal von vns Hirsse vnd sein erben gutleichen vnd vreuntleichen ainnemen, vnd wann Hirsse oder sein erben ires gelt bedorften vnd nicht lenger geroten machten, auch mugen si ires geltes bechemen, der funf schoch grosser mit versessen czins von derselben vorgeantent mul mit vorsezen zu Juden und Cristen oder in demselben recht vorchafen, mit ainer gewissen vnd vnserm guten willen. Vnd wer den brieff mit Hirssen oder seiner erben guten willen wirt haben, der hat alles recht als oben geschriben stet als Hirsse vnd all sein erben. Vnd des czu ainer guten gewissen gebe wir in disen prieff versigelten meines Vreich Fluxen anhangenden insigel vnd czu ainer pessern gewissen habe wir gebeten den edlen herrn hann Hansen von Laichtenburch vnd herrn zu Vethau, vnd auch die ersamen manne Schepphen vnd die gesuorn Purger zu Jampnicz, das se ir insigel zu geczeugnisse an disen prieff in selben vnd auch der Statte an allen schaden anhangen. Der geben ist an sand Margarethen abent nach Cristi geburd dreaczehenhundert, vnd darnach im Ersten vnd Subenczigisten Jar.

(Orig. Perg. 3 h. Sig. im ständ. Archivje iater Miscellanea n. 58.)

### 128.

*Wenzel von Mladějov bekennt, dass er das Dorf Kozlowitz vom Markgrafen Johann zu Lehen erhalten habe. Dt. Brünn, 2. August 1371.*

**E**go Wenczel de Mladygiow serenissimi principis et domini domini Johannis Marchionis Moraviae domini mei generosissimi camere notarius et iudex Brunnenensis, recognosco



tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum, intentorum eidem serenissimo principi et domino meo metuendissimo per me fideliter et sedule impensorum, bona sua videlicet villam Kozłowicz curiam arature seu predium quinque laneorum cum vno quartali censuali, tres curtículas et omnia, que in dicta villa continentur, que post mortem olim Margarethe virginis, filie Janconis ad ipsum dominum Marchionem, jure et consuetudine terre Moraue sunt deuoluta, cum omnibus pertinenciis, Juribus, libertatibus, prouentibus et obuencionibus, dominiis singulis et vniuersis, quocumque nomine uel vocabulo censeantur, dotalicio Howore, quod in dicta villa habere dinoscitur, videlicet quinquaginta marcis grossorum pragensium excluso, ab ipso domino Johanne Marchione Moraue et a suis heredibus seu successoribus Marchionibus Moraue fateor verum in feudum suscepisse me et heredes meos masculini dumtaxat sexus habenda, tenenda, regenda, gubernanda, et jure feudi successiuis inantea temporibus et perpetuis obtinenda seu possidenda. Ita, quod de dictis bonis eorumque pertinenciis singulis et vniuersis sibi domino meo generoso, heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue bona et sincera fide, quolibet sine malo dolo, debeo intendere, seruire, promptus et paratus esse, obedire, obsequi, fideliter et parere, sicut verus feudalis suis veris naturalibus et legitimis dominis seruit, paret, obsequitur, obedit fideliter et intendit, bonum eorum prosequendo vbique et malum precauendo, tempore omni et loco publice manifeste et occulte. In quorum euidenciam sigillum meum, in testimonium vero clarius sigilla nobilium dominorum videlicet domini Beneschii de Krawarn alias de Stresnicz Olomucensis Zude camerarii supremi, domini Henslini de Vetaw, franconis Chunowicz et Petri Hecht de Rossicz presentibus duxi appendenda. Datum Brune, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo Sabbato die sancti Stephani Martiris, Alias secunda die Mensis Augusti.

(Orig. Perg: 5 h. Sig. im ständischen Archive n. 59 inter Miscellan.)

## 129.

*Peter, Bischof von Leitomyšl, gründet ein Augustiner-Chorherrenstift zu Landskron  
(später in Olmütz). Dt. Leitomyšl, 8. August 1371.*

**P**etrus dei et apostolicæ sedis gratiâ episcopus Luthomuslensis ad omnium et singulorum, ad quod præsentis pervenerint, volumus notitiam pervenire. Quod licet universi, qui divinis mancipantur officiis et obsequiis divini cultus deputati, digno sint et congruo prosequendi favore, hi tamen quadam præerogativa singulari sunt non immerito præferendi, per quos in mentibus fidelium sincera excrescit devotio ac via veritatis et virtutum gressu salutifero plurimum frequentatur. Sane attendentes, quod in regno Bohemiae haec sancta canonicorum regularium nigrorum ordinis beati Augustini exiguo, quo ibidem nutrita extitit tempore, sic fructuose profecit religio, quod non solum ex ingenio eius professoris monasteriorum suorum honorabilibus structuris et aliarum rerum potiuntur, sed etiam pauperibus copiosas elemosynas erogant, debilibus et infirmis alimenta ministrant, hospitalitatem servant,

varia pietatis opera exercent, simplices erudiunt ac loca, in quibus monasteria eorum consistunt, exemplis et doctrina radiantibus illustrant. Volentes idcirco tam fidelibus nostri Luthomyslensis districtus consulere quam religionis dicti ordinis providere necnon divinum cultum augmentare, de voluntate et expresso consensu capituli nostri ante portas civitatis nostrae Lanczkronensis Luthomyslensis diocesis in honorem et laudem omnipotentis dei et sanctae Mariae matris eius ac beatorum Nicolai confessoris et Catharinae virginis ac martyris ac divini cultus augmentum, monasterium praedictorum canonicorum regularium ordinis beati Augustini de pecuniis propriis nobis a deo collatis construximus, aedificavimus, facimus et fundavimus ipsumque monasterium competentibus redditibus dotavimus et sibi providimus de eisdem. Quod quidem monasterium in beneficium et praeposituram ordinis canonicorum religiosorum nigrorum sancti Augustini ordinaria auctoritate erigimus, facimus, ordinamus et creamus, ita quod duodecim canonici seu fratres aut plures duntaxat, ut reddituum sufficientia praestabit, ibidem instituti et recepti per praepositum, per ipsos canonicos electum, regantur et etiam gubernentur juxta regularia instituta. Statuentes etiam, quod praepositus et canonici praedicti sex pauperes infirmos ad monasterium recipere teneantur, quibus necessaria vitae, dum vixerint, ministrabunt, quibus mortuis alii in locum decedentium subrogentur. Et nos Nicolaus prior, Radivinius custos, Joannes cantor, Siboldus scholasticus totumque capitulum Luthomuslense attendentes intentionem et propositum dicti reverendi in Christo patris et domini domini Petri episcopi nostri ex pietatis et misericordiae visceribus emanare, praehabitis tractatibus diligentibus et deliberatione matura non solum semel, bis vel ter, ymmo pluries ad hoc capitulariter in loco celebrationis capituli more solito congregati, non per errorem sed de certa scientia dictae erectioni consensimus et eam ratificamus ac de vera nostra scientia approbamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo reverendissimi in Christo patris et domini domini nostri Petri episcopi Luthomuslensis praedicti praesentibus sunt appensa. Datum et actum in Luthomusl anno domini Millesimo trecentesimo septuagesimo primo octava die mensis Augusti.

(Nach einer im J. 1689 verfassten notariell beglaubigten Copie in der Boč. Sammlung n. 5061 im Landesarchive.)

## 130.

*Johann der ältere von Meseřič, Johann von Konitz und Johann, Pfarrer in Tassaw, quittiren dem Wenzel von Mysliboritz über 15 Mark Groschen. Dt. Tassaw, 16. Sept. 1371.*

Nos Johannes senior de Mezyericz, Johannes de Conicz, Johannes plebanus ecclesie sancti Petri in Tassaw recognoscimus tenore presencium vniuersis publice protestantes. Quod nobilis vir dominus Wenceslaus de Mysleborzicz quindecim marcas grossorum pragensium denariorum morauici numeri et pagamenti sexaginta et quatuor grossos pro marca qualibet computando pro parte ville Martynycz dicte ecclesie dedit et persoluit, prout debuit, integraliter et complete. In cuius rei testimonium sigilla nostra ex certa scientia presentibus

sunt appensa. Actum et datum Tassaw Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo proxima feria tertia post exaltacionem sancte crucis.

(Orig. Perg. 3 h. Sig. im ständischen Archive. Miscell. n. 60.)

131.

*Kunig von Rossitz bestätigt, dass er vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen habe. Dt. Eichhorn, 18. September 1371.*

**E**go Chunico de Rossicz ad vniuersorum noticiam presentibus cupio peruenire. Quod in recompensam fidelium seruiminum intendorum serenissimo principi et domino, domino Johanni marchioni Moraue per me fideliter, et sedule inpensorum, bona sua videlicet duas araturas in Wrbouecz et in Chachnowicz vnam araturam cum omnibus eorum pertinenciis, juribus, libertatibus, prouentibus et obuencionibus singulis et vniuersis, quibuscunque nominibus et vocabulis censeantur, pro me et heredibus meis, masculini duntaxat sexus, ab ipso domino meo, domino Johanne marchione Moraue in idem jus, quo strenuus vir olim dominus Henricus, Huhna dictus, prefata bona ab ipso domino Johanne marchione Moraue tenuit et sui predecessores a progenitoribus ipsius domini . . . marchionis Moraue tenuerunt huiusmodi bona, me suscepisse profiteor et recognosco per me et heredes meos sub condicionibus et articulis in eiusdem domini . . . marchionis Moraue literis, quas habeo, positis et expressis, habenda, tenenda et eo jure, ut premititur, successiuis in antea temporibus obtinenda. Partem vero bonorum predicti domini . . . marchionis in Naschmiericz per mortem cuiusdam ad ipsum deuolutam, quam etiam predictus dominus Henricus Huhna tenuit, ab ipso domino . . . marchione de speciali gracia me suscepisse profiteor ad tempora duntaxat vite mee. Ita tamen, quod ego Kunico prefatus et mei heredes vnus post alterum, vt in literis prenotati domini mei . . . marchionis continetur, de dictis bonis in Wrbouecz et Cachnowicz et eorum pertinenciis vniuersis sibi, heredibus et successoribus suis marchionibus Moraue bona et sincera fide, quolibet sine dolo, debemus et tenemur seruire, intendere, parati et prompti esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicut prefatus dominus Henricus Huhna predicto domino Johanni marchioni Moraue et predecessores sepedicti domini Henrici Huhna progenitoribus ipsius domini Johannis marchionis Moraue tamquam suis veris, naturalibus et legitimis dominis seruiant, intendebant, obsecuti fuerunt, obediebant fideliter et paruerunt, bonum eorum prosequendo vbi que et malum precauendo in omni loco publice et occulte. Harum quibus meum et ad instantem meam petitionem nobilium virorum dominorum videlicet Henrici et Georgii fratrum de Byethow, Johannis senioris de Mezirzicz, Pothonis de Hollnstein, Petri Hecht fratris mei de Rossicz et Sezeme de Placzischouicz, predicti domini marchionis feudaliu in testimonium sigilla sunt appensa. Datum Weuerzi anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo primo feria quinta post exaltacionem sancte crucis.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscellanea n. 78.)

## 132.

*Statut der Olmützer Kirche bezüglich der Theilnahme der Kanonici an der Procession st. Marci und der Bitttage. Dt. 30. September 1371.*

Anno domini MCCCLXXI In generali capitulo die beati Jeronimi et quibusdam diebus sequentibus peracto ordinatum est vnanimi consensu canonicorum: Quod qui non fuerint ex prelati, canonicis, vicariis et prebendariis in processionibus sancti Marci et Rogacionum, eodem die porciones solitas panum et pecuniarum non teneantur habere, nisi hunc egritudo aut alia legitima necessitas faciat racionabiliter excusatum.

(Aus dem Codex E. I. 40, fol. 13 im Olm. Kapitelarchive.)

## 133.

*Die Brüder Vican und Zdeslav von Laznik testiren der Olmützer Kirche eine halbe Mark jährl. Zinses. Dt. Olmütz, 3. Oktober 1371.*

Nos Vican de Laznik, Zdislaw dictus Scziepek clientes fratres germani affectuose cupientes diem extremum bonis preuenire operibus et pro rebus transitoriis dona recipere sempiterna ad vniuersorum noticiam volumus deuenire. Quod de bona ac vltima nostra voluntate matura deliberacione prehabita in laudem et honorem omnipotentis dei et sancti Wenceslai ac remedium animarum nostrarum nostrorumque predecessorum donamus et disponimus et legamus atque nomine perpetui testamenti libere assignamus sani mente et corpore constituti ecclesie et capitulo Olomucensi mediam marcam grossorum Pragensium perpetui census, Morauiici ponderis atque numeri, super curia nostra meliori in Laznik, quam ad solucionem dicte medie marce racionabiliter oneramus, videlicet vt in festo sancti Wenceslai vnus fertor, in festo sancti Georgii alter abs dilacione soluantur et illa media marca in anniuersaria commemoracione nostra singulis annis inperpetuum in dicta Olomucensi ecclesia consweto more debet diuidi et expendi. Tali condicione adiecta, quod quancunque nos fratres predicti, heredes aut successores legitimi prefate curie possessores uel alter eorum tempore succedente emerimus uel emerit in aliis hereditatibus mediam marcam certi census et perpetui vice illius pro ecclesia et capitulo supradictis, extunc dicta curia in Laznik ab onere et solucione census huiusmodi erit amplius exempta penitus et soluta. Renunciamus eciam in hiis scriptis pro heredibus et successoribus nostris simpliciter et expresse excepcioni, dolo, accioni in factum consuetudini, constitutioni ac cuilibet auxilio iuris canonici uel secularis, quibus contra premissum testamentum nostrum perpetuum uel aliquid premissorum posset quouismodo obici uel opponi. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetuum sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum et actum die tercia mensis Octobris in capitulo generali dicte Olomucensis ecclesie, quod reuerendus dominus Fridericus de Cunstadt decanus cum pluribus honorabilibus dominis canonicis ibidem presentibus celebrauit Anno ab incarnatione domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olmützer Kapitelarchive.)

## 134.

*Budko von Essen, Landkomthur des deutschen Ordens in Böhmen und Mähren, bekennt, dass Frenzel von Gurdau der Kirche in Kromau einen Weingarten und zehn Mark Prager Groschen geschenkt habe. Dt. Kromau, 4. Oktober 1371.*

**W**yer pruder Budko von Essen, Lantkvmotheur czu Pechem vnd czu Merhern des deyschen ordens bekennen offentlich hye an dysem gegenburtigen prieff allen den, dy yn sechen oder heren lesen, daz der erber man Frenzel von Gurde mit wol pedachtem muet der Kirchen czu Chrumpnaw en weyngarthen czu Gurde geschyket vnd geschafth hat vnd czechen mark grosser phenning prager myncze durch seiner zele vnd seyner aldvordern zel selykaith willen gegeben hat. Doch mit selycher weys vnd masse, daz man alle eritag oder alle phyncztag vor den Kotembern vigilig mit drey lecczen syngen schol vnd an dem andern tag selemesse syngen schol mit gedechtnusse seyn vnd seyner haustravn Katheryen vnd Margarethen vnd Offcan vnd aber eyner Margarethen vnd Stybors seyner vaters vnd Elyzabeth seyner mveter. Darvon schol der Kvmotheur hye des Hauses czu Chrumpnaw dem schulmayster io geben von der vigilig anderthalben grossen vnd den armen schvlern sechs phenning vnd den priestern ayn grossen vnt dem mesner sechs phenning, vnd daz machet als mit eynander eyn ganzes jar sechzehen gross. Vnd wirt das nicht gehalten vnd pegangen, als is vorgeschriben stet in dem prieff, so schullen sich dy purger hye czu Chrumpnaw des perkrechcz von dem pastuben perig vnder bynden vnd den nucz do von geben armen leythen alzo lang, vncz daz wir wyder pegen als do vorgeschriben stet, zo schul wir vnd dem wyder vnder bynden dez perkrechcz mit alden rechten als wirs vor gehapt haben. Czu eynem offenbaren geczeugnesse dyser sache hab wir dysen prieff lang geschriben vnd pestetig mit vnsers amptes insigel vnd dicz Hauses czu Chrumpnaw vnd dez Hauses von Hostradicz. Gegeben ist der prieff nach Crists gepurde dreyczehen hvidert jar darnach in dem ayn vnd sybencygisten jar an sant Franciscus tag czu Chrumpnaw in der stat.

(Orig. 3 h. Sig. im Kromauer Stadtarchive.)

## 135.

*Mathias von Kaňowitz schenkt den Dominikanern in Ung. Brod einen Wald.*

*Dt. 8. November, 1371.*

**I**n nomine sancte et individue trinitatis amen. Homo natus de muliere brevi vivens tempore in sospitatis sue potencia positus debet providere, qualiter hic mundus iam quasi longo cassatus senio . . . . . Hinc est, quod ego Maczko de Canowicz . . . . . speciali zelo ad commoda fratrum predicatorum ordinis sancti Dominici in hungaricali Broda circa beatam virginem aspirans, maxime cum ibi divine pietatis officium rite et rationabiliter peragatur, sana mentis deliberacione ac amicorum meorum omnium consensu anime mee

meorumque progenitorum remedio eisdem fratribus silvam, que ad Canowicz pertinebat, que extendit se a via, qua de Dobrkowicz in Canowicz itur usque rivum, qui in piscinam tendit et ad silvam domini Wiczkonis, que wlgariter dicitur roshranje damus more vere et iuste hereditatis perpetue possidendam. Quam quidem silvam idem fratres poterint non aliter nisi velud propriam hereditatem possidere, ita tamen, quod huius memorati claustris prior Michael, qui nunc est vel alius, quicumque postea erit, cum aliis confratribus vigiliis post festum pentecostes et alias post festum Michaelis et post festum natalis domini cantare more solito et consueto pro salute anime mee et parentum meorum tenebuntur, hoc semper intercise nec defectuose sed plenarie facientes. Pro maiori vero cautela in testimonium premissorum strenuum Wiczkonem de Pamieticz advocatum in Hungaricali Broda et famosum Pardussium de Siranowicz et Johannem de Weletyn vocavi, quorum sigilla cum meo appendi presentibus ad executionem et testimonium omnium predictorum. Datum et actum anno domini MCCCLXX primo, die sabbato ante festum Martini confessoris.

(Orig. Perg. 3 verletztes Sig. im Archive desselben Klosters copirt von Ant. Boček.)

## 136.

*Kaiser Karl IV. schreibt dem Markgrafen Johann, er möge den Heinrich von Lipa auffordern zur Leistung des Homagialeides. Dt. Pirna, 21. Oktober 1371.*

**K**arolus Quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper Augustus et Boemie rex illustri Johanni Marchioni Morauie, germano suo carissimo, salutem et fraterne dileccionis continuum incrementum. Carissime frater, dudum siquidem sub eo tempore, dum patrimonii communis hereditariam te contingentem porcionem a Maiestate nostra susciperes, illustrem et magnificum principatum marchionatum videlicet Morauie cum omnibus dominiis, honoribus, iuribus, feudis, feudatariis, et generaliter omnibus, que possidebamus ibidem, dileccioni tue contulisse et assignasse meminimus, vt eciam nostra Serenitas in facto collacionis et concessionis eiusdem nichil exciperet, nisi dumtaxat Olomucensem episcopum, et duces Oppauie, quos pro domino regni et corone Boemie nostra deliberacio reseruauit, sicut hec et alia quam plurima, in literis hereditarie diuisionis huiusmodi sub certis verborum expressionibus plenius atque lucidius et magis specificè continentur. Quapropter fraternam dileccionem tuam de matura et expressa deliberacione nostri consilii requirimus et hortamur, quatenus te de omnibus huiusmodi feudis ac feudatariis in eodem tuo principatu Morauie, cuiuscumque nominis seu condicionis existant, in quorum possessione vel quasi alias fuit nostra Serenitas, dum essemus in minoribus constituti, intromittere velis et debeas, et nominatim nobilem Heinricum de Lypa, regni Boemie marescallum, fidelem nostrum, requiras, horteris, et moneas, quod omnes et singulos vasallos suos, quos infra terminos prefati marchionatus et principatus tui obtinere dinoscitur, a te tamquam marchione Morauie superiore, naturali, et ordinario domino suo, in feudum rite suscipiat, Tibique ratione superioritatis domini absque difficultate qualibet prestat fidelitatis homagii et subieccionis debite solitum

iuramentum. Eundem etiam Heinricum in eum casum, ubi nostra, que specialiter ei scribimus, mandata et consequenter tuas iussiones et moniciones contempneret, ad predicta, facienda viis, et oportunis remediis absque vltioris more dispendio tuo et aliorum nobis fauencium auxilio procul dubio compellemus, vt principatus Morauie honor conseruetur illesus, et te atque tuos heredes nostre defensionis presidio scencias consolari. Presencium sub imperialis nostre Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pirnis super Albea Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo, Indiccione nona XII Kalendas Nouembris Regnorum nostrorum Anno Vicesimosexto Imperij vero decimoseptimo.

Ad mandatum Cesaris ;

Cancellarius.

(Orig. Perg. h. Doppelsiegel im ständ. Archive inter Privil. n. 16.)

1371.

*Kaiser Karl IV. fordert den Heinrich von Lipa auf, dass er dem Markgrafen Johann den Homagialeid leistet. Dt. Pirna, 22. October 1371.*

**K**arolus Quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper Augustus et Boemie rex, nobili Heinrico de Lypa, regni Boemie marescallo, fidei suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Dudum siquidem illustri Johanni marchioni Morauie, germano nostro carissimo, jure et tytulo porcionis hereditarie ex diuisione communis patrimonij illustrem et magnificum principatum Marchionatum Morauie cum omnibus dominiis, honoribus, juribus, feudis, feudatariis et generaliter omnibus, que possidehamus ibidem, recolimus contulisse, sicut hec in literis hereditarie diuisionis huiusmodi sub certis verborum expressionibus plenius atque lucidius et magis specificè continentur, et nunc pro bono statu principatus ipsius eidem nostro fratri iniunxit nostra Serenitas, quod se de talibus intramittere, debeat et sibi constituere realiter obediri. Qua propter fidelitati tue mandamus et precipimus presentibus seriose, quatenus omnes vassallos tuos feudatarios, quos in eodem principatu Morauie habere dinosceris, ab eodem fratre nostro tamquam marchione Morauie, naturali, ordinario et legitimo domino tuo, post requisicionem ipsius immediate absque renitencia seu dilacione in feudum suscipias, prestiturus eidem racione superioritatis domini, homagii obediencie, fidelitatis et subiectionis debite solitum iuramentum. Nam dum hoc rite feceris, te de omnibus promissionibus et iuramentis, in quibus Maiestati nostre occasione talium vasallatum seu vasallorum tamquam marchione Morauie aut alio quouis tytulo obligabaris actenus, liberum dicimus et facimus ac penitus absolutum, alioquin in eum casum, ubi contumacia tua illud exigeret, te ad consummandum predicta viis et oportunis remediis absque vltioris more dispendio compellemus, sicut eciam antedicto carissimo fratri nostro commisimus, vt te auctoritate nostra et propria ad id faciendum modis, quibus poterit, arceat et compellat. Datum Purnis Anno Domini

Millesimo Trecentesimo Septuagesimoprimo. In Crastino vndecim Milium Virginum, Regnorum  
nostrorum Anno vicesimo Sexto Imperii vero Decimoseptimo.

Ad mandatum Cesaris

In parte aversa: R. Johannes Saxo. Cancellarius.

(Orig. Perg. h. Sig. im ständ. Archive inter Privil. n. 17.)

## 138.

*Prädota von Skirben gibt der Olmützer Kirche 1 Mark jährlichen Zinses.*

*Dt. Olmütz, 29. Oktober 1371.*

**E**go Prsedota de Skirbeny cupiens diem extremum bonis preuenire operibus et pro  
transitoriis recipere sempiterna, ad vniuersorum noticiam cupio deuenire. Quod de bona  
mea voluntate, matura deliberacione prehabita dono, confero ac libere assigno vnam marcam  
grossorum Pragensium, Morauci ponderis ac numeri, perpetui census ecclesie et capitulo  
Olomucensi, in remedium anime domini Alberti de Boemia pie recordacionis amici mei,  
nomine perpetui testamenti, quam ego, heredes uel alii successores mei tenebuntur in festo  
sancti Wenceslai singulis annis de omnibus bonis meis et hereditatibus in villa predicta  
Skirbeny et omnibus aliis prediis seu censibus hereditariis, ad me spectantibus, dare ac  
soluere indilate, que singulis annis in anniuersario die obitus predicti domini Alberti debet  
more conswete inperpetuum in dicta Olomacensi Ecclesia diuidi et expendi. Et et ego atque  
successores mei legitimi simus participes oracionum et aliorum bonorum, que fiunt in ecclesia  
supradicta, hac itaque condicione interposita, vt quamcunque tempore succedente ego uel  
alter successor meorum emerit vnam marcam perpetui census in aliis bonis et dicte ecclesie  
assignauerit uel assignauerint, extunc omnia bona mea prenominata ab solutione prefate marce  
erunt exempta omnimode et soluta. Renuncians pro heredibus et successoribus meis in hiis  
scriptis simpliciter et expresse excepcioni, accioni in factum, conswetudini, constitutioni ac  
cullibet auxilio juris canonici uel secularis, quibus contra premissatu donacionem posset  
quomodolibet obici uel opponi. In cuius rei robar perpetuum meum proprium ac in testi-  
monium strenui viri domini Jesconis dicti Hromade de Horca ad hoc rogati sigilla presentibus  
sunt appensa. Datum Olomucz in crastino Apostolorum Jude et Symonis beatorum Anno  
domini Millesimo CCC<sup>o</sup>LXXI<sup>o</sup>.

(Orig. Perg. 2 h. Sig., beide abgerissen, im Olm. Kapitulararchive.)

## 139.

**M**arkgraf Johann gestattet, dass dem Kloster S. Jakob in Olmütz das Dorf Lipňany  
in die Landtafel gelegt werde. Dt. 8. November 1371.

(Vide Olm. Landtafel pag. 75, n. 329.)



*Erhart von Pudiswitz kauft vom Kloster Velehrad das Dorf Potvoritz und den Hof  
dieselbst auf Lebenszeit. Dt. 30. November 1371 s. l.*

**E**go Erhardus de Pudiswicz constare volo presentibus vniuersis. Quod reuerendi domini videlicet dominus Johannes abbas totusque conuentus monasterii Wellegradensis villam ipsorum Potwartz cum omnibus suis appendiciis, vtilitatibus, fructibus, prouentibus, siluis, pascuis, pratibus, piscinis et aliis quibuslibet ad ipsam villam pertinentibus, prout in metis suis est distincta, ac pleno dominio cum decima plena tam vini quam bladi necnon curia ibidem sita cum quatuor laneis et aliis quibuslibet iuribus ad eam pertinentibus, nichil omnino in eadem villa seu curia iuris vel domini ipsi penitus reseruantes, michi pro octoginta marcis grossorum denariorum pragensium morauici numeri et pagamenti vendiderunt ad tempora vite mee tenendam, habendam, vti fruendam ac possidendam, prout ipsi ab antiquo possederunt, condicionibus talibus interclusis. Quod ego dictus Erhardus promitto bona fide puraque consciencia sine omni dolo et fraude domino Johanni abbati et conuentui antedictis et ipsorum monasterio annis singulis quatuor marcas grossorum denariorum pragensium morauici numeri et pagamenti ad tuos terminos videlicet in festo Georii duas et in festo sancti Michaelis duas censuare, necnon viginti duos modios frumenti, duodecim tritici et decem auene cum mensura hucusque numero et magnitudine in decimis ipsorum consuetis cum vectura mea annis singulis ad natale Christi ipsis ad suum monasterium fideliter presentare, dilacione qualibet procul mota. In casu vero, vbi antedictum censum et ipsas etiam annonas quotlibet ipsorum in suis terminis superius expressis, quod absit, non expedirem in toto, ex tunc statim deinceps plenam et liberam debent habere potestatem, homines meos necnon bona eorum seu mea vbique locorum, mobilia et immobilia, vbilibet habita, arrestandi, inpignorandi, detinendi in pecuniasque convertendi et annonas predictas pro eisdem emendi, aut inter iudeos vel christianos quelibet premissa recipiendi super mei Erhardi et hominum meorum dampna et expensas. Et nichilominus, si postmodum iterum procrastinando dictum censum vna cum annonis a termino antedicto scilicet natalis Christi vsque ad pascha cum dampnis et expensis obinde factis et perceptis non expedirem plenarie cum effectu, extunc occasione qualibet non obstante omni gracia et iure, que michi in sepedicta villa et etiam curia ratione predictae empcionis debentur, penitus debeo esse priuatus, ac si de hac vita mortali exuto corpore decessissem. Concedunt tamen michi, quod si per disturbium generale ipsa villa cum curia tam intra villam quam extra in campis p. p. vastaretur, quod absit, extunc durante tali omnimoda desolacione in dictis annona et censu meo liberum fore volunt et solutum. Quod si etiam grando in eodem districtu et ipsius ville campos pertransiret, annonas in ipsis destruendo, extunc iuxta suas consciencia, prout ipsis videbitur, gratam facient ipsius dampni estimacionem. ipsis reseruando steuram etiam regalem, quociens terre Morauie imposta fuerit, de omnibus ibidem locatis laneis, seu etiam in campis, agris, semitis, exclusa curia cum quatuor laneis necnon duobus quibusdam laneis, qui ab antiquo desolati permanserunt et hodie desolati existunt, debeo et presentibus promitto bona fide absque omni dolo et fraude omnique

occasione semota ipsis dominis antedictis et monasterio ipsorum juxta morem aliarum villarum suarum fideliter presentare. Concedunt quoque michi, yt sepedictam villam eodem jure potero et possum vendere cuicumque, tali tamen michi equali. Jus quoque patronatus ecclesie, quantum de jure fuerit, pro me reseruabo. Postquam autem diem clausero extremum, sepedicta villa et curia cum omnibus suis appendiciis ad ipsos dominos, et ad ipsorum monasterium absque impetitione heredum, meorum vel successorum aut hominum quorumcunque libere reuertetur. Verumtamen mobilia quolibet in curia, sed non alibi, relicta, legare seu disponere potero, cui vel quibuscunque michi placuerit et solam quiaque marce, quas in remedium anime mee ipsis disposui, pro ipsis remanebunt. In quorum omnium testimonium sigilla, meum videlicet ac nobilium dominorum Johannis et Chunczonis fratrum de Pelwicz, Czrynionis de Popowicz, Jeromiri de Puchlawicz ad instantiam meam presentibus sunt appensa. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo, die beati Andree apostoli gloriosi.

(Orig. Perg. 15 h. Sig., abgerissen, im Archive des Kl. Velehrad Mt. G. n. 27 im Landesarchive.)

## 141.

*Markgraf Johann ernennet den Hecht von Rossitz zum Boten ad tabulas; damit die von Heinrich von Neuhaus verkauften Güter den Käufern in die Landtafel eingelegt werden. Dt. Olmütz, 12. December 1371.*

**Johannes dei gracia Marchio Morauie.**

Quia nobilis Henricus de Nouadomo, fidelis noster dilectus, villas suas, videlicet villam Lomni Nicolao de Slabonicz, cui in Jempnicz, villas Chirlup et Messewicz Seydlino de Lusonicz, et ea, que in villa Radkow habuit, Welkoni ibidem de Rakow, fidelibus nostris dilectis, pro certa summa pecunie vendidit, ideo tibi Petro Hecht de Rossicz fideli nostro dilecto mandamus seriose omnino volentes, quatenus dictas villas et bona prefata memoratis personis in primo colloquio dominorum tamquam noster nuncius ad hoc specialiter deputatus facias ad tabulas terre inscribere et intabulare. Sin autem te in huiusmodi colloquio dominorum abesse contingeret, extunc alium nuncium dabimus, qui huiusmodi villas faciat intabulare. Datum Olomucii feria sexta ante diem sancte Lucie, Anno LXXI<sup>o</sup>.

(Orig. Perg. mit hegedrücktem Sig. im Landesarchive.)

## 142.

*Hereš von Rokyticz empfängt gewisse Güter vom Markgrafen Johann als aufgetragenes Lehen. Dt. Brünn, 12. Jänner 1372.*

**Ego Herscho de Rokyticz recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in reconpensam fidelium intentorum seruiminum serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Morauie per me intente, fideliter ac sedate impensorum, nichil de bonis meis propriis ipsi domino Marchioni feudalter supponendo, bona sua, videlicet mediam villam**

Wyskowicz dictam, mediam curiam et mediam municionem ibidem in Wyskowicz, cum juribus, libertatibus, obuencionibus, vtilitatibus et pertinenciis vniuersis, quibuscumque nominibus censeantur, ab ipso domino Johanne Marchione Morauie ego et mei heredes masculini sexus fatemur et recognoscimus verum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus obtinenda. Ita, quod ego Herscho predictus et mei heredes predicti de prefatis bonis et eorum pertinenciis vniuersis, ipsi domino Johanni Marchioni Morauie heredibus et successoribus suis Marchionibus Morauie, bona mea fide, malo sine dolo, promittens debet heredesque mei debent, seruire, intendere, prompti esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales, suis veris naturalibus et legitimis dominis suis seruiunt obsecuntur, parent, obediunt et intendunt, bonum eorum vbique prosequendo et malum precauendo in omni loco, publice et occulte. In cuius rei testimonium ac robur sigillum meum, et ad petitionem meam nobilium virorum dominorum Beneschii de Crawar alias dicti de Straznicz, Henslini de Byethow alias de Luchtenburg, Pothonis de Hollenstein, Petri Hecht et Chuniconis fratrum de Rossicz, ac Wenceslai iudicis Brunnenensis, memorati domini Johannis Marchionis Morauie feudaliū, sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo secundo feria secunda infra Octauas Epyphanie domini.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im ständischen Archive inter Miscell. n. 62 im Landesarchive.)

## 143.

*Hartlib von Kostnyk bekennt, dass er vom Markgrafen Johann das Dorf Osmorub zu Lehen empfangen habe. Dt. Brünn, 12. Jänner 1372.*

Ego Hartlebus de Kostnyk recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Morauie, domino meo generoso, fideliter intente impensorum, et adhuc inpendendorum curiam Osmorub cum omnibus ipsius pertinenciis, juribus, libertatibus et obuencionibus vniuersis, ab ipso domino . . . Marchione Morauie ego et mei heredes masculini sexus fatemur et recognoscimus verum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus obtinenda. Ita, quod ego et mei heredes predicti de curia prenotata et suis pertinenciis vniuersis ipsi domino . . . Marchioni, heredibus, et successoribus suis . . . Marchionibus Morauie bona nostra fide, malo sine dolo promittentes debemus seruire, intendere, prompti esse, obedire, obsequi et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, obediunt, obsecuntur et parent bonum eorum vbique prosequendo et malum precauendo in omni loco publice et occulte. In cuius rei testimonium et robur sigillum meum et ad petitionem meam nobilium virorum dominorum, videlicet Henslini de Byethow alias dicti Luchtenburg et Pothonis de Hollenstein, prefati domini Marchionis feudaliū, sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo secundo, feria secunda infra octauas Epifanie domini.

(Orig. Perg. 8 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscellan. n. 63 im Landesarchive.)

## 144.

*Sezema von Platišowitz bekennt, vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen zu haben. Dt. Brünn, 22. Jänner 1372.*

**E**go Sezema de Placzissowicz recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in reconpensam fidelium seruicium intentorum serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Morauie, domino meo generoso, per me sedute, fideliter ac intente impensorum, bona sua, puta castrum Janstein dictum, cum omnibus siluis magnis et paruis ad illud pertinentibus, et octo laneis desertis, et vna thaberna libera, et cippo seu trunco et correctura, et in Nowawes tres laneos et vnam curticulam, tria molendina et tres piscinas, et in villa Gylawka duos laneos et tria quartalia, cum omnibus et singulis eorundem bonorum quibuslibet pertinenciis, juribus, libertatibus et vtilitatibus seu prouentibus et obuencionibus vniuersis, ab eodem domino . . Marchione verum in feudum suscepisse et eidem domino . . Marchioni respectu iam dictorum bonorum, ab eo in feudum susceptorum, bona mea propria videlicet in Nowawes quatuordecim sexagenas redituum (sic), quarum octo sexagenas a judeis redemi, et sex sexagenas a Onschone Stradawecz exsolui et in villa Dubenky tredecim et mediam sexagenas census, et in tribus molendinis in eadem villa, et in quarto molendino nakaliskem dicto, alteram mediam sexagenam grossorum census cum piscinis et omnibus aliis pertinenciis juribus, libertatibus et vtilitatibus vniuersis, vero feudo supposuisse, ego Sezema predictus meis cum heredibus recognoscimus et fatemur habenda et tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus per me et heredes meos possidenda. Ita quod predictum castrum Janstein per me et heredes meos predictos prefato domino Marchioni heredibus et successoribus suis . . Marchionibus Morauie semper debet esse promptum, paratum pariter et apertum ad omnem suam heredum et successorum . . Marchionum Morauie voluntatem, ad actus quoslibet necessarios et voluntarios exercendos, quociescumque sibi heredibus et successoribus suis Marchionibus Morauie fuerit oportunum, et quod ego Sezema et mei heredes predicti, de prefatis omnibus bonis et eorum pertinenciis vniuersis prefato domino . . Marchioni . . heredibus et successoribus suis . . Marchionibus Morauie, bona et sincera nostra fide, malo quolibet sine dolo, debemus seruire, intendere, prompti et parati esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, intendunt, obediunt, obsecuntur et parent, bonum eorum prosequendo vbique, et malum precauendo in omni loco publice et occulte. Prefatusque dominus . . Marchio de benignitatis sue clemencie talem gratiam michi fecit, prout in eiusdem domini . . Marchionis, quas habeo, litteris continetur, vt, si decessero ex hac luce, heredibus masculini sexus non relictis, quod is, qui litteras prefati domini . . Marchionis super dicto feudo michi datas a me legitime de certa mea sciencia habuerit, prefatum feudum eo Jure, quo et ego, tenere, habere et eodem vti valeat, ad tempora solummodo sue vite, et eo mortuo, qui post me in eodem feudo, vt prescribitur, succedet, prefatum feudum et bona eiusdem quelibet integre mox ad prefatum dominum . . Marchionem heredes et successores suos . . Marchiones Morauie deuoluentur pleno jure. In Cuius rei testimonium ac robur sigillum meum et

nobilium dominorum ad instantem meam petitionem videlicet Johannis de Mezirsiecz senioris, et Henrici de Lachtenburk alias de Byethow, nec non honestorum famulorum Stephani de Borek, Vlrici de Olssan, Vnconis de Lyderzowicz et Ywanconis de Budyewiczek sigilla vna cum meo presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo secundo die sancti Vincencii Martiris.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscellan. n. 64 im Landesarchive.)

## 145.

*Unka von Lidprowitz bekennt, dass er das Dorf Walczinow vom Markgrafen Johann zu Lehen empfangen habe. Dt. Brunn, 22. Jänner 1372.*

Ego Vnka de Lyderzowycz recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intontorum serenissimo principi et domino domino Johanni Marchioni Moraue per me sedule, fideliter et intente inpensorum bona sua, videlicet villam Walczinow cum quatuordecim marcis reddituum seu census, exclusa curia, quam Hermannus cliens possidet, ac duos laneos de siluis cum omnibus aliis et singulis pertinenciis piscinis, riualis, pratis, pascuis, iuribus, libertatibus, vtilitatibus et obuencionibus vniuersis, quibuscumque nominibus censeantur, ab ipso domino Marchione ego Vnka et heredes mei masculini sexus fatemur et recognoscimus verum in feodum suscepisse habenda tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus obtinenda. Ita, quod ego et heredes mei predicti de dictis bonis et eorum pertinenciis vniuersis ipsi domino prefato heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue bona et sincera nostra fide malo quolibet sine dolo debemus seruire intendere, prompti et parati esse, obedire et obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, intendunt, obediunt, obsecuntur et parent, bonum eorum prosequendo vbiq; et malum precauendo in eam loco publice et oculte. In cuius rei testimonium sigillum meum et ad instantem meam petitionem, Sezeme de Placyssowycz, Stephani de Borek, Vlrici de Oleschna et Ywankonis de Budyewowyczek, prefati domini Marchionis feudaliū, sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo die Sancti Vincencii Martiris.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscellan. n. 66 im Landesarchive.)

## 146.

*Stefan von Borek bekennt, vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen zu haben. Dt. Brunn, 22. Jänner 1372.*

Ego Stephanus de Borek recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intontorum serenissimo principi et domino domino Johanni Marchioni Moraue, domino meo genoroso, per me sedule fideliter et intente inpensorum bona sua videlicet municionem Borek et curiam colonariam, villam Borek, villam Stranye et

villam Welenkowyczie cum omnibus eorum pertinentiis, siluis, piscinis, iuribus, libertatibus, vtilitatibus et generaliter vniuersis prouentibus, quibuscumque nominibus censeantur, ab ipso domino Marchione ego Stephanus et heredes mei masculini sexus fatemur et recognoscimus verum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus obtinenda. Ita quod dicta municio Borek per me et heredes meos prefato domino Marchioni heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue semper debet esse prompta, parata pariter et aperta ad omnem suam, heredum et successorum suorum Marchionum Moraue voluntatem ad actus quoslibet necessarios et voluntarios exhercendos, quocienscunque sibi heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue fuerit oportunum, et quod ego Stephanus et heredes mei predicti de dictis bonis et eorum pertinentiis vniuersis prefato domino Marchioni heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue bona et sincera nostra fide malo quolibet sine dolo debemus seruire, intendere, prompti et parati esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, intendunt, obediunt, obsecuntur et parent, bonum eorum prosequendo vbique et malum precauendo in omni loco publice et oculte. In cuius rei testimonium sigillum meum et ad petitionem meam instantiam Sezeme de Placzissowycz, Vlrici de Oleschna, Vnkonis de Lyderzowycz et Ywankonis de Budyeyowyczek, prefati domini Marchionis feudalium, sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo die Sancti Vincencii Martiris.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscell. n. 69 im Landesarchive.)

## 147.

*Ulrich und Jesek, Brüder von Olešná, bekennen, vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen zu haben. Dt. Brünn, 22. Jänner 1372.*

Nos Vlricus et Jesco fratres de Olessna recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intentorum serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Moraue, domino nostro generoso, per nos sedule fideliter et intento impensorum, bona sua videlicet Marysch villam cum duodecim marcis census et municionem in ipsa villa situatam, cum omnibus et singulis eorumdem bonorum pertinentiis, videlicet siluis, piscinis, piscacionibus, riulis, pratis, pascuis, iuribus, libertatibus, vtilitatibus et obuencionibus vniuersis, quibuscumque nominibus censeantur, ab ipso domino . . Marchione nos Vlricus et Jesco nostris cum heredibus masculini sexus fatemur et recognoscimus verum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus per nos et heredes nostros possidenda. Ita, quod prefata municio Marysch per nos heredesque nostros prefato domino . . Marchioni, heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue debet semper esse prompta, parata pariter et aperta ad omnem suam, heredum et successorum suorum Marchionum Moraue voluntatem ad actus quoslibet necessarios et voluntarios convertendos, quocienscunque sibi heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue fuerit

oportunum. Et quod nos Vlricus et Jesco fratres et nostri heredes predicti de predictis bonis et eorum pertinenciis vniuersis ipsi domino Marchioni, heredibus et successoribus suis . . . Marchionibus Moraue, bona et sincera nostra fide, malo quolibet sine dolo, debemus seruire, intendere, prompti et parati esse, obedire, obsequi fideliter et parere sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis suis seruiunt, intendunt, obediunt, obsecuntur et parent, bonum eorum prosequendo vbiq̄ et malum precauendo in omni loco publice et occulte. In cuius rei testimonium sigilla nostra et ad instantem nostram petitionem Sezeme de Placzischouicz, Stephani de Borek, Vnconis de Lyderzouicz et Ywanconis de Budyewiczek, predicti domini . . . Marchionis feudaliū, sigilla vna cum nostris presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo secundo, die sancti Vincencii Martiris.

(Orig. Perg. 6 Sig. im ständ. Archive inter Miscell. n. 71 im Landesarchive.)

148.

*Ivanko von Budjowitsky empfängt vom Markgrafen Johann das Dorf Rossee zu Lehen.  
Dt. Brunn, 22. Jänner 1372.*

Ego Ivanko de Budyewowyczek recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intentorum serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Moraue per me sedule fideliter et intente impensorum, bona sua videlicet Rosseyecz villam alias fraundorf dictam cum vna aratura sex laneis, vno prato, mediam sexagenam grossorum censuante, tribus piscinis, altero medio laneo silue de Paczowyensi mensura cum omnibus aliis et singulis pertinenciis, juribus, libertatibus, vtilitatibus et obuencionibus vniuersis, quibuscumque nominibus censeantur, ab ipso domino Marchione ego Ivanko et heredes mei masculini sexus fatemur et recognoscimus merum in feudum suscepisse habenda, tenenda et jure feudi successiuis in antea temporibus obtinenda. Ita quod ego et heredes mei predicti de dictis bonis et eorum pertinenciis vniuersis ipsi domino prefato, heredibus et successoribus suis Marchionibus Moraue bona et sincera nostra fide malo quolibet sine dolo debemus seruire, intendere, prompti et parati esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, obediunt, intendunt, obsecuntur et parent, bonum eorum prosequendo vbiq̄ et malum precauendo in eum, omni loco publice et occulte. In cuius rei testimonium sigillum meum, et ad instantem meam petitionem Sezeme de Placzischowicz, Stephani de Borek, Vlrici de Oleschna et Vnconis de Lyderzowicz sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo secundo, die sancti Vincencii Martiris.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscell. n. 77 im Landesarchive.)

*Kaiser Karl IV. und König Wenzel IV. von Böhmen versprechen dem Markgrafen Johann von Mähren und seinem Sohne Jodok, Hilfe gegen den ungarischen König Ludwig zu leisten. Dt. Breslau, 8. Februar 1372.*

**W**ir Karl von gots genaden Romischer Keiser zu allen ezellen merer des Reichs vnd Künig zu Behem, vnd wir Wenzlaw von desselben gots gnaden Künig zu Behem, Marggrauē zu Brandenburg vnd Herczog czu Slesien bekennen vnd tun künnt öffentlich mit disem briue allen den, die yn sehent oder horen lesen, daz wir mit wolbedachtem mutē, mit rate vnser getrewen vnd mit rechter wissen für vns, vnser erben vnd nachkomen, Künige zu Behem, ewiglich den hochbornen fursten Hern Johansen Marggrauen zu Merhern, hern Josten desselben hochbornen fursten Hern Johansen Marggrauen czu Merhern erstgebornen Sune, Marggrauen vnd herren des landes zu Merhern, vnsern lieben Bruder vnd Vetter, iren Erben vnd nachkomen, Marggrauen vnd herren des Landes zu Merhern, gelobt haben vnd gelöben auch in guten trewen vne geuerde. Sei das sache, daz sie yre furstentume, herscheffe, lewte oder lant, von wegen des durchleuchtigen fursten hern Ludweigs Küniges zu Vngern, seinen erben vnd nachkomen, künige zu Vngern, oder von wegen desselben künigreichs zu Vngern dheinerley angriff, not oder lydunge angeen wurde in dheineweis, daz denne wir, der obgenant Keiser als ein Künig zu Behem, Vnd wir der egenant Wenzlaw, Künig zu Behem, vnser erben vnd nachkomen künige zu Behem, die in caeiten werden, ya wider denselben künig zu Vngern, seine erben vnd nachkomen künige zu Vngern, yre helfer, diener lewte vnd lant beigestendig geraten vnd geholfen sein wollen vnd sullen mit allem vnserm vorzugen, als ofte des not wirdet, in guten trewen vnd an alles geuerde. Auch gelöben wir die egenanten Karl Romischer Keiser vnd Wenzlaw künig zu Behem für vns, vnser erben vnd nachkomen, künige zu Behem, mit guten trewen, an alles geuerde, daz wir mit dem egenanten künige vnd ndern künigen zu Vngern, die hernach künftigen werden möchten, nymmer dheine bunfnusse machen oder tun sullen oder wollen in dheineweis, mit briefen oder sust mit dem munde, es sey denne, daz wir hern Johansen, hern Josten, seynen Sun, Marggrauen vnd herren des landes zu Merhern, vnser lieben Bruder vnd Vetter, ire erben vnd nachkomen, Markgrauen vnd Herren des landes, zu Merhern, vnd die Markgraffschaft, furstentum, vnd herschaft zu Merhern vor allen sachen ee vzunehmen vnd vngenomen, haben. Mit vrkund diz brieues vorsigelt mit vnser beider anhangenden grozzten insigeln, der gegeben ist zu Breslaw nach Cristus geburte dreczehenhundert Jare dornach in dem czweivndsibenzigstem Jare an dem nechsten Sontag nach sant Dorotheentag der heiligen Jungfrowen, Vnser des egenanten Romischen Keisers Reiche in dem Sechsvndczwenzigsten, des Keiser-



tums in dem Sibenczehendem vnd vnsers des egenanten Wenczlawes Kuniges zu Beheim Kunigreichs in dem newnden Jare.

De mandato . . . Cesaris  
N. Camincensis prepositus.

Auf der andern Seite: R. Johannes Saxo.

(Das Original auf Pergament mit zwei grossen theilweise beschädigten Doppelsiegeln, im mähr. Landesarchive sub Nr. 79 unter den Miscellen, wovon das erste auf der Vorderseite den Kaiser mit Krone, Scepter und Reichsapfel sitzend vorstellt, zu dessen rechter Hand ein Wappenschild mit einem einköpfigen Adler und zur linken Hand ein anderes mit dem böhmischen doppelgeschwänzten Löwen angebracht sind; die Randumschrift lautet: Karolus Quartus divina fauente clemencia Rom . . . semper augustus et Boemie rex. Das Gegensiegel im rothen Wachse stellt den einköpfigen Adler mit ausgespannten Fittigen vor und hat die Umschrift: Iusto iudicate filii hominum — das zweite ebenfalls im weissen Wachse stellt den König mit Krone, Scepter und Reichsapfel am Throne sitzend vor. Am inneren Rande der Umschrift: Wenczeslaus . Quartus . dei . gracia . Boemie . rex . Brandem . . . Marchio, Luemburgensis et Slesie dux, sind in gleichen Abständen 7 kleinere Wappen der verschiedenen Kronländer angebracht. Das Gegensiegel im rothen Wachse stellt einen Doppeladler mit dem böhm. doppelgeschwänzten Löwen an der Brust vor.)

## 150.

*König Wenzel von Böhmen erklärt, dass Jodok der erstgeborne Sohn des Markgrafen Johann von Mähren sich Markgraf und Herr des Landes Mähren nennen und schreiben dürfe und zwar ohne Nachtheil für die Krone Böhmens, den Bischof von Olmütz und den Herzog von Troppau. Dt. Breslau, 10. Februar 1372.*

Wir Wenczlaw von gots gnaden kunig zu Beheim, Marggraff zu Brandenburg vnd Herczog zu Slezien bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem Briefe allen den, die yn sehen oder horen lesen, das vnser lieber Vetter herr Jost, des hochgebornen fursten Hern Johansen, Marggrafen zu Merhern vnser lieben Vettern erstgeborne Sun, Marggrafe vnd Herre des Landes zu Merhern, sich Marggrafen vnd Herren des Landes zu Merhern schreibet, nennet vnd auch ist, das sulche nennunge eyner gleichen kunige, dem kunigreich, vnd der Cronen zu Beheim von seinen, seiner erben vnd nachkumen, Marggrafen vnd Herren des Landes zu Merhern wegen, die sich auch also schreibet wurden, allewege vilchedlich sein sal, an dem Bischofe zu Olmütz vnd dem Herzogen zu Troppaw, die in zeiten werden, aufgenommen dem lauttern vff des Bischoffs guten in Merhern, der einen Marggrafen vnd Herren des Landes zu Merhern angehoret, als es in dem alten teilbriefen wolkomenliche begriffen ist. Mit Vrkont dicz briefes vnsers kuniglichen grozzten Ingegeb, der geben ist zu Bressla nach Cristis gebarte dreyzehenhunder Jar darnach in dem zwey vnd Sibenzigsten Jare an sant Scolastican tag der heiligen Jungfrawen, in dem newnden (sic) Jare vnser kunigreichs.

(Orig: Perg. h. verletztes Sig. Inbeständ. Archive n. 19 unter Priuil. im Landesarchive.)

## 151.

*Jost der erstgeborne Sohn des Markgrafen Johann erkläret, dass sein bisher gebrauchter Titel „Herr des Landes Mähren“ den Königen von Böhmen, Bischöfen von Olmütz und Herzogen von Troppau unschädlich sein solle. Dt. Breslaw, 10. Februar 1372.*

**Wir** Jost des hochgeborn Fürsten Herr Johannsen Marggrauen zu Mähern, vnsers lieben Herrn erstgeborner Sun, von Gotts gnaden Marggraue vnd Herre des Lants zu Mähern bekennen vnd thuen kund öffentlich mit diesem briue allen den, die ihn sehen oder hören lesen. Wie woll das sey, das wier vns in briuen, die wier geben haben oder furbas geben werden, Herrn des Lants zu Mähern nennen vnd seyns, das demnach solche nennung einem jeglichen Kunig, dem Kunigreich oder der Cron zu Behem von vns, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen vndt Herrn des Landes zu Mähern wegen, die sich auch also schreiben würden, allwege vnschedlich sein soll, an dem Bischoffe zu Olmucz vnd dem Herczoge zu Troppaw, die in zeiten werden, aussgenommen dem lantbern auff des Bischoffs guten in Mähern, alls es in dem alten teilbriuen vollkommenlicher begrieffen ist. Mit Vrkund diez briefs versiegelt mit vnserm anhangenden Insiegel, der geben ist zue Breslaw noch Christi geburt dreyczehenhundert Jahr, darnach in dem zwey vnd Siebenzigsten Jahre, an sant Scolastiken tage der heiligen Jungfrauen.

(Das Original im k. k. geheim. Archive zu Wien. Vidimirte Abschrift vom J. 1616 u. vom J. 1783 im mähr. ständ. Archive sub Nr. 116 unter den Privilegien.)

## 152.

*Jost der erstgeborne Sohn des Markgrafen Johann verspricht dem Könige Wenzel, alle zwischen seinem Vater Johann und Kaiser Karl eingegangenen Verträge zu halten. Dt. Breslau, 10. Februar 1372.*

**Wir** Jost des hochgebornen Fürsten Herrn Johannsen Marggrauen zu Mähern vnsers lieben Herrn erstgeborner Sun, von Gotts genaden Marggrafe vnd hert des Lants zu Mähern, bekennen vnd thuen kund öffentlichen mit diesem briue allen den, die in sehen oder hören lesen. Wann der durchlechtige Fürst vnd Herr, Herr Wenzlab König zur Behmen, Marggraf zu Brandenburg und Herzog zu Slesien, vnser lieber Vetter, mit wolbedachtem muto, mit rathe seiner getreuen vanderthanen, solche Briefe vndt Hantfesten, die der Allerdurchlechtigste Fürste vndt Herre, Herr Karl Römischer Kaiser zue allen czeiten mehrer des Reichs vnd Kunig zu Behmen, vnser lieber gehediger Herr vndt Vetter, als ein König zu Böhmen dem egenanten hochgebornen Fürsten Herrn Johannsen Marggrafen zu Mähern, vnserm lieben Herrn vndt Vatter, beinamen vbr solche erbliche tailunge, alls er die Marggraffschafft zu Mähren durch recht vndt redliche behaltene gewonheit des Kunigreichs vnd der Lande zu Behmen ihme alls seinem erstgebornen eelichen Braedern zu rechtenn väterlichen ertheil gemacht hat, vnd die briue solcher hindnuse, die also begrieffen sein, dass ir einer

nach des andern fursstenthumben, lannden, leuten, gueten vnd herrschaften nymmer gesteen sol in keine weiss, Es queme dann zu solchen schulden, das die Fursstenthumbe vnd lant eines theiles eelicher leibserben manngeschlechte nicht hetten, vnd das ihr einer des andern leute gaistlich vnd weltlich wieder In oder seine erben weder verteidigen noch vorsprechen soll, vnd auch die briue sulcher teilunge, die der egenant vnser lieber gnediger Herr vnd Vatter, Herr Johans Marggraff zu Mähren mit willen, gunst, vnd sonderlicher bestetigung des egenanten vnser gnedigen lieben herrn vndt Vettern Herrn Karls Römischen Kaisers vnd Kunigs zu Behmen, zwischen vns vnd andern vnsern Brudern seinen khinden, gemacht vnd vorschrieben hatt, vnd alle andere briue vnd Hantfesten, die der egenant vnser gnediger lieber Herr vnd Vetter der Kaiser vmb die vorgeschriebene vnd alle andere sachen teydinge vnd ordnung dem egenanten hochebornen Furssten Herrn Johanssen Marggrauen zu Mähren vnserm lieben Herrn vndt Vattern, vns, vnserm Bruedern vnd seinen erben vnd nachkommen, der Marggraffschafft, den Fursstenthumben vnd dem Lande zu Mähren. In keine (sic) weis gegeben hat, nun von neues mit des egenanten vnser gnedigen lieben Herrn vndt Vettern des Römischen Kaisers, als eines Kunigs zu Behmen vnd auch mit seines selbst ganzten vnd rechter wiessen, mit wolbedachten mute vnd mit rhate seiner getreuen vnderthanen bestetiget, beuestnet vnd confirmirt haben, vnd als ein Kunig zu Behmen bestetigt, beuestnet und confirmirt in allen ihren meinungen, sinnen, puncten vnd artikeln von wort zu wortte, als dieselben briue begrieffen, gemacht vnd beschriben sindt, des globen wier in guetten trewen ohn alles geferde dem egenanten vnserm lieben Vettern Herrn Wenzlauen Kunige zu Behmen als des egenanten vnser lieben Herrn vnd Vatter, Herrn Johanssen Marggrauen zu Mähren erstgeborner Son, der nach ordnung des obgenanten vnser lieben gnedigen Herrn vndt Vetter, des Römischen Kaisers, vnd auch des ehegenanten vnser lieben Herrn vnd Vatters Herrn Johanssen Marggrauen zu Mähren, vnd bei nahmen durch recht vnd erberige gewonheit vnd behaltunge des Kunigreichs vnd der Lande zu Behem als ein erstgeborner eelicher Sun, alleine vnd niemand anders nach dem Tode des egenanten vnser lieben Herrn vnd Vatter, da Gott lange vor sey, Marggraue vndt Herr des Lants zu Mähren sein soll, das wier ihme, seinen eelichen leibs erben vnd nachkommen, Kunigen zu Behem, fur vns, vnser Erben vndt nachkommen Marggrauen vndt Herrn des Landes zu Mähren alle solche brief vndt handfesten, vnd was darinnen begrieffen ist, von wort zu wortte, von synnen zu synne, alls sie behalten, ganz stete vnd vnuerruckt halten, haben vnd vollfuhren sollen vnd wollen. Vndt bey namen globen wier, inn guetten trewen vnd ohn alle gefehrd, für vns, vnser Erben vnd nachkommen, Marggrauen vnd Herrn des Lants zu Mähren, ewiglich dem egenanten durchleuchtigen Furssten Herrn Wenzlauen Kunige zu Behem vnserm Vettern, seinen eelichen leibes erben vnd nachkommen, Kunigen zu Behem, ewiglich, Were das sach, das yemand, In welchen gaistlichen oder Weltlichen wurden, adel, ehren oder wesen derselben oder dieselben weren, niemands aussgenommen, wieder solche seine bestetigung vnd glubte, vnd wieder die egenanten vnser lieben gnedigen Herrn vnd Vettern, Herrn Karl Romischen Kaisers, des egenanten vnser lieben Herrn vnd Vatters vnd diese gegenwertige vnd andere ire vnd vnser brief vndt Hantuesten, vber

welche sachen taydunge, meinunge vnd artikeln, die begrieffen, beschrieben vnd gemacht sindt, zu schaden oder hindernus den egenanten durchleuchtigen Furssten, vnsern lieben Vettern Herrn Herrn Wenczlauen Kunige zue Behem, seinen eelichen Leibs Erben oder nachkommen Kunigen zu Behem steen, thuen, oder widerseczig sein wolte oder wolten in keine (sic) weiss, das wier denn dem egenanten vnserm lieben Vettern, Herrn Wenczlawen Kunige zue Behem, seinen eelichen Leibs Erben vnd nachkommen Kunigen zu Behem wieder alle dieselben vnd Ir yetlichen besondern gerathen, beygestendig vnd beholffen sein sollen vnd wollen inn guetten trewen, vnd ohn alles geuerde, vnnnd in solcher mass vnd also ernstlich vnnnd hefftiglich, das alleweg der egenant vnser gnedigen lieben herrn vndt Vettern Herrn Karls Römischen Kaiser, Herrn Wenczlawes Kuniges zu Behmen vnnnd auch des egenanten vnsern lieben Herrn vndt Vatters Herrn Johannis Marggrauen zu Mähren vnd diese gegenwertigen vnnnd andere Ire vnd vnserere hantuesten, brief vnnndt glubte, die sie vnnnd wier ein ander beiden seiten geben, verschrieben vnnnd gethan haben, vnd was darinne begrieffen ist, mit Hulff gottes, ohne hyndernus zu gemeinen Nucz vnser aller, vnser erben vnd nachkommen beiden seiten, inn iren Kreften ewiglichen beleiben. Mit Vrkund ditz briues, versigelt mit vnserm anhangenden Insiegel, der geben ist zu Bresla nach Christus geburt dreytzenhundert Jar, darnach in dem zwey vnnnd siebenczigsten Jare, an sant Scolastiken tage der heiligen Jungfrauen.

(Das Orig. im k. k. geh. Archive in Wien. Im mähr. Landesarchive eine im J. 1615 vidimirte Abschrift sub n. 116 inter Privil.)

### 153.

*Heinrich Schellenberg und sein Sohn Alexander verkaufen ihre Wiese zu Bohuschitz den Brüdern Christian und Martin, Bürgern von Budwic, um 10 Schock Prager grosser Pfennige auf zehn Jahre. Dt. 6. März 1372 s. l.*

Ich Gyndrych der Schellenberg, gesessen zu Bohusschicz, Allexander der Schanch sein sein (sic) sun vnd alle vnsern erben veriehen vnd tun chund offentlich mit disem prif allen luten, die in sehent vder herent lesen, die nu lebet vder hernach chumftig sind, daz wir mit wolvordachtem mut zu der zeit, da wir mit recht wol machten getun, verchauft haben vnser wisen zu Bohusschicz, die da ligt vnd stesset an daz Popyczer gemerch, den bescheiden vnd wolbedachten luten Cristan vnd Marczin geprudern, purgaren von Budwicz vnd alle iren erben Vm czechen Schok grosser Prager Phening, ie sechzig gros vor ein icleich Schok zu raiten, auff czechen Jare von dem Tag, vnd der prif geschriwen ist. Also, daz si dieselben wise schullen in haben, nuczen vnd halten die Czechen iare gancz vnd gare ledicleichen vnd vrey an alle hyndernüsse. Wenne wir derselben wisen nicht wider chauffen mugen nach schullen in den czechen iaren, es ware dane daz, daz wir das gut allesampt erbicleichen verchauft, daz wir zu Bohusschicz haben, so schullen si vns die egenanten Wisen wider zu chauffen geben vum die egenanten czechen Schok, welches iares daz were. Vnd nuor alle wege zu sand Michels tag schull wir dieselben wisen von in wider

chauffen vnd nicht zu der andern zeit. Vnd were awer daz, daz wir daz gut zu Bohusschicz nicht verchauft in den czechen Jaren, so schullen si die vorgeante Wise haben vor sich dare die czechen iare gancz vnd gare mit aller herschaft vnd rechten, alz wir die gehabt haben, an alle irrung vnd hindernusse in allen sachen. Vnd nach den czechen iaren so muge wir dieselben wisen von in widerchauffen, welches jares wir wellen vder mugen vnd alleweg nuor zu sand Michels tage vnd nicht zu der andern zeit. Vnd dez geb wir in disen prif vorsigelten mit vnsern anhangenden insigeln. Vnd zu einer pesser sicherheit hab wir gepeten die edlen hern, herren Heinreichen vnd herren Hansen, pruder von Luchteburg, herren zu Vetaw Vnd darczu den erbern Ritter hern Michssen von Geywicz, Styboren von Ratiboricz, Jessko von Horchen vnd Vrmen von Zaczkaw, daz si all ire insigel zu vnsern insigeln haben angehangen zu guter vrchund vnd gezeugnusse diser Sache vnd dicz prifs, der geben ist nach Cristes gepurd dreyczechen hundert Jare vnd in dem andern vnd Subenczigesten Jare des Samstages vor dem Sontage Letare alz man singet in Vasten.

(Das Original auf Pergament mit acht anhängenden kleinen Siegeln, wovon das fünfte und sechste abgerissen ist, im mähr. Landesarchive sub Nr. 70 unter den Miscellen.)

## 154.

*Johann, Bischof von Olmütz, ertheilt der Marienkapelle des Klosters zu s. Vincenz in Breslau einen vierzigtägigen Ablass. Dt. Breslau, 10. März 1372.*

**D**ei et apostolice sedis prouidencia Olomucensis episcopus Johannes vniuersis Cristi fidelibus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quamuis ex debito pastoralis officii ad ea, que cristiane deuocionis profectum respiciunt, vigilantia cura et indefesse mentis sollicitudine merito teneamur intendere, magni tamen et precipui meriti nostra deliberacio iuste quidem existimat, basilicas ad honorem omnipotentis Dei et sanctorum eius constitutas liberalioribus spiritualium graciaram presigniri donariis, vt, quo plurificata fuerit sacrarum largicionum munificencia, maioris spei fiducia ab omnipotentis numinis throno cesareo grata salus sacre concioni fidelium impetretur. Cupientes igitur, vt capella, que ad honorem Dei et beatissime virginis Marie, genitricis eius, et sancti Thome martiris et vndecim milium virginum per reuerendum in Cristo patrem ac dominum dominum Thomam Sareptensem episcopum in ecclesia monasterii sancti Vincencii premonstratensis ordinis extra muros Wratislavienses rite fundata et erecta extitit, congruis frequetur (sic) honoribus, omnibus et singulis vere penitentibus, confessis et contritis de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi, quadraginta dies indulgencie, quociens id fecerint, de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus, accedente ad hoc reuerendi in Cristo patris ac domini Prezlai episcopi Wratislaviensis ratificacione beniuola pariter et consensu. Datum et actum Wratislauie anno domini millesimo CCC<sup>mo</sup> septuagesimo II., feria III. proxima post dominicam, qua cantatur Letare, nostro maiori sigillo subappenso.

(Abschrift im mähr. Landesarchive.)

## 155.

*Johann, Bischof von Olmütz, gestattet dem Leitomyšler Bischofe Albert von Sternberg den Grundstein zu dem Augustinerkloster in Sternberg zu legen und den ersten Probst zu investiren. Dt. Breslau, 12. März 1372.*

**R**euerendo in Christo patri domino Alberto Luthomuschlensi episcopo, dominabili amico suo carissimo, dei et apostolice sedis gracia Olomuczensis episcopus Johannes salutem in eo, qui est omnium vera salus. Reuerende pater ac dominabilis amice carissime. Dum grandis illius deuocionis affectum, quem in corde generoso suscitauit deus omnipotens, deliberate mentis conspicua quidem animaduersione colligimus profecto ad promocionem, direccionem et felicem consumacionem eorum, que mens vestra sub eo tempore, quo sanctam Magdeburgensem regebatis ecclesiam, tam pie quam sancte disposuit et dei preceptum et ratio nos obligat naturalis; quapropter dominabilis amice carissime ad hunc finem, ut illa suaui et salutaris grate vestre mentis concepcio, que super fundacione prepositure canonicorum regularium et conuentus ordinis sancti Augustini dispositione dei menti vestre illapsa dinoscitur effectum grato, quem anima vestra concupiscit, in domino rite claudatur, animo deliberato ac de certa nostra sciencia vobis, fratri et amico nostro carissimo, plenam auctoritatem et omnimodam potestatem, quibus in persona propria vti possemus, damus, concedimus et largimur, vt in eadem fundacione prepositure in Sternberk canonicorum regularium, sicut premittitur, cum sollempnitate atque celebritate consuetis primarium lapidem ponere, locum aspergere, benedicere ac consecrare possitis et omnes actus huiusmodi perinde vim habeant, ac si hec omnia tamquam ordinarius in propria persona fecissemus. Indulgemus eciam semper dominabili nobis amicitie vestre, vt prepositum eiusdem loci hac vice et nunc inuestire, approbare ac ratificare possitis et eidem loco, quantum iura permittunt, quas met possemus indulgencias tribuere salutare. Et si ex confluentia populi paruulorum confirmacio peteretur a vobis et paruulos atque adultos die ipsa posicionis lapidis primarii confirmare possitis et queuis alia facere, que ad tante sollempnitatis honorem et gloriam requiruntur. Presencium sub appenso nostro maiori sigillo testimonio literarum. Datum Wratislauie anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo in die sancti Gregorii pape et doctoris gloriosi.

(Orig. Perg. h. sehr beschädigtes Sig. in den Akten des Klosters Sternberg lit. A. n. 5 im Landesarchive.)

## 156.

*Peter von Sternberg ertheilt seine Zustimmung zu der von Albert von Sternberg gemachten Gründung des Augustinerklosters in Sternberg. Dt. Leitomyšl, 25. März 1372.*

**N**os Petrus de Sternberg recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod attendentes benignitatem et multiplicia beneficia, quibus nos reuerendissimus in Christo pater dominus Albertus episcopus Luthomyslensis, olim archiepiscopus Magdeburgensis, dominus et patruus

noster carissimus, continue prosequitur generose in procurandis nostris vtilitatibus et honoribus, volentesque quantum in nobis est, eidem domino nostro episcopo predicto tamquam non inmemores beneficiorum per ipsum dominum nostrum nobis exhibitorum, vt prefertur, in omnibus viceversa complacere et voluntati sue nos omnino conformare, de certa nostra sciencia, bona et libera voluntate fundacioni noui monasterii in opido nostro Sternberg per dictum dominum episcopum patrum nostrum tamquam verum heredem facte consentimus, ipsique monasterio per prefatum dominum nostrum bona data et donata, videlicet Stadlceze cum duabus araturis et molendino et Wysowicz cum piscina, iure patronatus ecclesie parochialis, villas integras cum omnibus vtilitatibus, proventibus, censibus ac pleno dominio, sicut in litteris donacionis ipsius domini episcopi clarius continetur et prout idem dominus et nos et predecessores nostri tenuimus et possedimus, tenuerunt ac possiderunt. Siluam eciam in valle Lychsteyn, videlicet ab illa parte riuli, qui fluit retro molendinum, usque ad illam viam, que ducit de Chabiczow sub Mutkow necnon vineam, quam quondam Cunradus plebanus in Sternberg tenuit, eidem monasterio pro omni vtilitate eorum approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus. Promittentes bona nostra fide pro nobis et heredibus nostris, prepositum et fratres in predicto monasterio commorantes et deo seruietes semper benignis fauoribus et graciis prosequi indesinenter et in predictis bonis fouere sine quibuscunque impedimentis. Harum quibus sigillum nostrum vnacum sigillis nobilium dominorum Benessii de Crawar supremi camerarii Olomucensis et filii sui Wenceslay necnon fidelium nostrorum Marquardi de Dobromylcz, Stephonis de Wrhina, Johannis dicti Scrzietek de Trpenowicz et Jaroslai de Odlochowicz presentibus sunt appensa, testimonio literarum. Datum Luthomyš anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo, in die annunciacionis beate Marie virginis gloriose.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. --- wovon das einzige des Oberstkämmerers Beneš von Kravař im rothen Wachse --- in den Akten des Sternbergcr Klosters lit. A. n. 3. im Landesarchive.)

## 157.

*Zdenko, Johann und Albert von Sternberg versprechen dem Vok, Lacek und Drslav von Kravař zu Handen des Markgrafen Johann, dass sie mit ihuen bis zum künftigen Jakobsfeste Waffenstillstand halten wollen. Dt. Dřewohostitz, 26. April 1372.*

Nos Sdenko et Johannes fratres de Lucow, dicti de Sternberg, et Albertus de Zlyna, dictus de Sternberg, bona nostra fide pariter et honore ad manus illustris principis domini Marchionis nec non Wokonis de Tycyn, dicti de Crawar, Laczkonis de Helstayn, dicti de Crawar, et Drslay de Fulnek, dicti de Crawar pro nobis et omnibus, qui inimicicias pro nobis intrauerunt, veras christianitalis treugas pacis vsque ad festum Jacobi, nunc proxime venturi, solis ad occassum dictis dominis Wokoni, Laczkoni et Drslao de Crawar nominatis promittimus obseruare, quouis dolo semoto. Eciam promittimus pro omnibus nostris, qui se cum acutis hastis cum parte aduersa inuitarunt agitandos, ad praefatas treugas pacis

obseruandas, vt nullus infra spatium dictarum treugarum alium ad agitandum debeat invitare. Ceterum Buzkonem, familiarem Laczkonis, recipimus in treugas pacis, ipsum a nobis et omnibus nostris assecurando. Datum Drzewohoscicz feria secunda post dominicam Cantate Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXII. In testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa.

(Das mit 3 h. Siegeln versehene Original, wovon Boček eine Abschrift nahm, ist im Wittingauer Archive. Abgedruckt in Dob. Mon. IV. p. 369.)

## 158.

*Johann Soběslav, Markgraf von Mähren, überträgt den Jahrmarkt in Eibenschitz, welcher bisher zu Allerheiligen gehalten wurde, auf den s. Laurentsitag. Dt. Rutenstein, 6. Mai 1372.*

**N**os Johannes dei gracia dictus Sobieslaw, Marchio Moraue (Junior) notum facimus presentibus vniuersis. Quod quia constituti coram nobis fideles nostri dilecti ciues de Eywanczicz supplicantes celsitudini nostre humiliter et attente, quatenus nundinas a serenissimo principe ac domino, domino Johanne, quondam marchione Moraue, genitore nostro, clare memorie, ipsis datas de innata nobis clemencia transponeremus. Nos itaque ciuium predictorum, nobis ex fide et opere dilectorum, profectum ciuitatisque predictae vtilitatem nec non aliorum incrementum intelligentes, prosequentes de nostre potestatis magnificencia forum annuale ciuitatis nostre predictae a die Omnium sanctorum super diem sancti Laurentii martyris gloriosi, cum duarum hebdomadarum libertate, una antea et altera postea, et generaliter cum omnibus pactis ac iuribus et iuris libertatis seu consuetudinis, prout alie nundine seu fora annualia se extendunt, habuerint siue extiterint, presentibus ratificando et confirmando transulimus et transponimus. Sub harum, quas sigillo nostro fecimus roborari testimonio literarum. Datum in castro Rutenstein die sancti Johannis ante Portam latinam, anno domini Millesimo trecentesimo septuagesimo secundo; secundo Nonas Maij.

(Aus einem im J. 1629 verfassten Vidimus der Bestätigung dieser Urkunde durch die Könige Ladislav ai. 1453 und Georg 1464. — Doch scheint das Datum 1372, nach den Worten der Urkunde: Johanne quondam marchione clare memorie zu schliessen, unrichtig zu sein.)

## 159.

*Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt dem Nicolaus v. Řepov ein Privilegium des Bischofes Bruno. Dt. Mirau, 12. Mai 1372.*

**J**an z Boží milosti Olomúcký biskup . Oznamujeme všem vuobec listem tímto, že předstúpiv před nás opatrný muž Mikuláš z Řepova, náš věrný, nás jest žádal, abychom jemu, osobě jeho a dědicům jeho nějaké listy slavné paměti důstojného otce pana Bruny Olomúckého biskupa obnovili a mocí úřadu našeho jemu jich upevniti a potvrditi ráčili, kteréžto



slova sou a znění toto: My Bruno etc. Dán v Mohelnici skrze Arnolda písaře našeho 1275 na slavnost Trojice svaté. (Vid. Cod. dipl. V. p. 259.) — Protož my vzhledše na mnohé služby předpověděného Mikuláše z Řepova, věrného našeho, kterýmiž jest nám a kostelu našemu Olomúckému velikú věrností sloužil a sloužiti by mohl větší snažností nápotom, rozmyslem dobrým a raddou věrných našich, mocí celou s jistým naším vědomím svrchupsaný list a obdarování osobě předpověděného Mikuláše z Řepova dědicův, předkův i potomkův jeho řádně poslých na věčnost ve všech artykulích etc. obnovujeme, potvrzujeme a ve všem dokonale činíme etc. Čehož všeho svědkové jsou urození Bohuše z Slavonína, Jindřich z Albnorffu, Gerhard z Rejce, Vojtěch z Pacndorffu, Bernhard z Bononie (?), Marek z Mírova, Mikuláš z Kyrlic věrní naši a jiní mnozí více. Na svědomí také k listu tomuto pečet naši větší dali jsme přivěsiti. Jenž jest dán na zámku našem Mírově Léta Páně 1372 v středu oktavem vstúpení Božího.

(Einfache Kopie im Lib. privil. G. p. 73 im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

## 160.

*Ludwig, König von Ungarn, verspricht für sich, seine Gemalin Elisabeth und seine Nachkommen, dass er auf das Königreich Böhmen nie einen Anspruch erheben wolle.*

*Di. Vyšehrad, 23. Mai 1372.*

Nos Ludouicus dei gracia Hungarie, Polonie, Dalmacie Rex etc. notum facimus vniuersis, quibus interest vel interesse poterit quomodolibet infuturum. Quod ob singularem interne caritatis ardorem, quo serenissimum ac inclitissimum principem et dominum, dominum Karolum quartum, Romanorum Imperatorem semper Augustum et Bohemie Regem, illustrem serenissimam principem dominam Elyzabeth, Romanorum Imperatricem et Bohoemie Reginam, sororem nostram et illustrem ac magnificum principem dominum Wencezlaum, Bohemie Regem, prefati domini Imperatoris filium, ac illustres principes, dominos Johannem et Jodocum, eius primogenitum, Marchiones et dominos terre Moraue, fratres nostros karissimos, ceterosque filios et heredes ipsorum pio fraternoque sinceritatis zelo complectimus, ipsis animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed maturo principum ecclesiasticorum et secularium. comitum, baronum et nobilium nostrorum fidelium ad hoc accedente consilio, et ex certa nostra sciencia pro nobis ac serenissima principe domina Elyzabeth, consorte nostra karissima, Hungarie, Polonie &c. Regina, necnon heredibus heredumque heredibus et successoribus nostris Hungarie, Polonie, Dalmacie &c. Regibus inperpetuum promisimus et promittimus bona fide, dolo et fraude quibuslibet proculmotis, et sub eo juramento corporali, quod nos et predicta domina Regina, consors nostra carissima, super lignum viuifice crucis et super sancta dei euangelia in manus reuerendi in Christo patris domini Johannis Patriarche Alexandrini, apostolice sedis legati, prestitimus, quod tam nos, quam eadem domina Regina, heredes et successores nostri heredumque nostrorum heredes et successores vniuersi, numquam aspirare debemus nec vnquam volumus ad vendicandum aut vsurpandum nobis vel ipsis aut

alicui ex nobis, regnum Bohemie principatus seu principes, aut prelatos ecclesiasticos siue seculares, et signater specificè et expresse eiusdem regni Bohemie et eius corone, principes, principatus et ducatus videlicet Wratizlauie, Swiducie (sic), Jaurensis, Monsenbergensis, Legnicensis, Bregensis, Oluicensis, Glogouie et Crussui, Sagoni, Opuliensis, Falkenbergensis, Stryelicensis, Testinensis, Rethobonensis (?) et Opaue, Cosnensis, Wituriensis Wsuiciensis, Stinaue et Worenensis, necnon Marchionatus Moraue, Lusocie, Budissinensis et Gorlicensis, seu alios eorum quoscumque principatus, ducatus, terras, homines et ciuitates, castra seu quaslibet pertinencias eorum, communiter et diuisim, in genere et specie, siue in Bohemia, Morauia, Slesija, Polonia, Saxonia, Bauaria, Franconia, seu aliis vbicumque locorum consistant, vel ad vendicandum seu vsurpandum quascumque nobis vel alicuius eorum metas, granicias, gades seu terminos aut iura, libertates, pertinencias, consuetudines vel obseruancias, que seu quas ad presens tenent, habent et possident seu auctore domino de iure adipisci, habere, tenere, optinere vel possidere poterunt aut debebunt quomodolibet in futurum, seu eciam quecumque alia ad ipsos quouismodo spectancia vbicumque sita, que non sunt nominatim presentibus inclusa, eciam si talia forent, de quibus hic fieri deberet vel posset mencio specialis. Et in eum casum, si huiusmodi eorum principes, ducatus, duces, comites, barones, nobiles, milites et clientes, ciuitates, ciues, opida, castra aut vniuersitates terre seu homines aut eorum aliquis seu aliqui se voluntarie seu sponte offerrent nobis aut offerre vellent vel quouismodo deliberarent subdere vel subicere aut offerre, quod exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc promittimus et spondemus pro nobis ac omnibus et singulis supradictis sub iuramento et fide prefatis, tales vel talem nullatenus assumptum, recipere seu aliquatenus acceptare, quibuscumque adiuuacionibus, ingenio vel colore quesitis. In cuius rei testimonium presentes nostre maiestatis autentici simplicis et eiusdem domine Elyzabeth regine, consortis nostre, rotundi, quo ad presens vtimur, Sigillorum appensione iussimus roborari. Datum in Wissegrad in festo sancte Trinitatis, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Secundo.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im ständ. Arhive n. 20 inter Privil. im Landesarchive.)

### 161.

*Ulrich, Damian und Stefan, Brüder von Kladnik, bekennen, dass sie vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen haben. Dt. Brünn, 4. Juni 1372.*

**E**go Vlricus, Damianus et Stephanus fratres de Kladnik recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intentorum serenissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Moraue, per nos intente et fideliter impensorum, bona sua videlicet municionem in villa Kladnik et vnam araturam, tres laneos sub cultura habentem, et sex laneos censuales cum siluis, rubetis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, aquis, riuis aquarumque decursibus, piscinis, piscacionibus cum iure et dominio ac singulis eorum pertinenciis, libertatibus, vtilitatibus, vsibus, fructibus, prouentibus et obuencionibus vniuersis, quibuscumque vocabulis censeantur, ab eodem domino nostro domino Johanne

Marchione Moraue nos predicti nostris cum heredibus masculini dumtaxat sexus fatemur in verum feudum suscepisse habenda, tenenda et successiuis in antea temporibus jure feudi possidenda. Ita tamen, quod prefata municio per nos et heredes nostros predicto domino Johanni Marchioni aut suis heredibus et successoribus Marchionibus Moraue semper debet esse prompta et parata pariter et aperta od omnem eorum voluntatem et ad quoslibet actus necessarios uel uoluntarios exercendos, quocienscumque ipsis fuerit oportunum. Et quod nos predicti et nostri heredes de iam dictis bonis et eorum pertinenciis vniuersis ipsi domino Johanni Marchioni Moraue heredibus et successoribus suis, Marchionibus Moraue, omni vera fide, seruitute debita et fidelitate sincera quolibet sine dolo debemus seruire, intendere, prompti et parati esse, obedire, obsequi fideliter et parere, sicuti veri feudales suis naturalibus et legitimis dominis seruiunt, intendunt, prompti et parati existunt, obediunt, obsecuntur atque parent, bonum eorum prosequendo vbique et malum precauendo in omni loco publice et occulte. In cuius rei testimonium sigilla nostra et ad instantem petitionem nostram sigilla nobilium dominorum videlicet Johannis et Georgii fratrum de Wethouia presentibus sunt appensa. Datum Brunne feria sexta post octauas corporis Christi Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im ständ. Archive n. 68 inter Miscell.)

## 162.

*Drslav von Kravař schenkt der Fulneker Pfarre eine Mark jährlichen Zinses zur Gründung eines Anniversars. Dt. Fulnek, 7. Juni 1372.*

Ve jméno svaté a nerozdílné Trojice amen. Všech pomíjí pamět účinkův, kteréby listy a svědky spůsobnými nebyly potvrzeny. Pročež my Drslav z Kravař a pan na Fulneku k věčné věci paměti budoucích i přítomných choeme známost spraviti, že dychtíce po spasení duše vlastní a někdy přítele našeho milého, totižto pana Jana řečeného Šcitiny věrně pracovati žádajíc Františkovi faráři našemu v Fulneku a jeho potomkům jednu hřivnu grošův Pražských peněz Moravského počtu a platu, šedesáte čtyry groše za hřivnu počítajíc, jisté a věčné činží, kterou on šťastné paměti předpověděný Jan Scitina při nás a bratřích našich milých, totižto panu Vokovi, Benešovi a Lackovi, hotovými svými penězi správně a rozumně koupil, a pro duše své a rodičův svých polehčení a spasení za věčný kšaft spůsobil na městečko aneb město naše Fulnek z naší jisté činží, kterou otdad každého roku přijíti máme, byt ona byla malá nebo velká. Kteroužto činží jsme dali a tímto listem dáváme v pravdě, a svobodně aby hyla dána na věky nařizujeme skrze měšťany města dotčeného, kteří jsou aneb v nasledujících časích budou, aby oni na slavnost svatého Jana křtitele půl hřivny a v slavnost narození Páně zase půl grošův předpověděných, všech a každých jiných platův zanechajíc, nejprvé a obzvláštěně faráři jmenovanému, který nyní jest a všem jeho nasledujícím dali a zaplatili, výminku a prodloužení neb nepřiležitost každou daleko odvrátíc. Odříkajíc se tímto listem spolu i s našimi dědici, jestlibychom jaké měli, a potomky vlastnosti aneb práva všelijakého,

kerébychme na túž hřivnu míti mohli, ji odtud duchovnímu právu s vlastností dokonce odevzdávajíc. Má pak farář a bude povinen v předpověděné roční svatého Jana slavnosti u večír jitřní devaterého čtení a na ráno tři neb čtyry mše s modlitbami obyčejnými každý rok vykonati. Kterýkoli pak rok by to neučinil aneb zlostně to učiniti opustil, v témž roce toho platu sobě nařízeného oučasten nebude, lečby hodnou příčinu aneb zaneprázdnění mohl provésti; v jiných pak letech, v kterých svrchujmenovanou výroční službu vykoná, všecko jakožto právní držitel obdrží. Aby tehdy nadepsané tohoto věčného kšaftu odevzdání neb darování skrze nás neb některé potomky naše na budoucí časy špatným hryzením a srdce zlostí nebylo porušeno, tento list přivěsíce pečeť naši a bratra našeho milého pana Beneše i též města našeho svrchuřečeného dali jsme upevnění. Dáno a stalo se v Fulneku pod letem Páně tisícim, třístým, sedmdesátým druhým v ponděli po ochtábě těla božského u přítomnosti slovatných a poctivých mužův a panův Mikuláše z Cholčic, Beneše z Brandys na Fulneku hejtmana, Alšíkona z Brandys, Petra písaře a jiných mnohých dobrých mužův a víry hodných.

(Vidimirte, im J. 1615 auf Bitten des Fulneker Probstes Thomas Schüler vom Olmützer Kapiteldechante gefertigte Uebersetzung des lat. Originals, welches, wie er im Eingange des Vidimus sagt, auf Pergament geschrieben und mit 3 Siegeln versehen war, in der Boč. Sammlung n. 4983 im mähr. Landesarchive.)

## 163.

*Markgraf Johann ertheilt der Stadt Mährisch-Trübau das freie Testirungs- und Meilenrecht. Dt. Spielberg, 8. Juli 1372.*

Joannes dei gratia marchio Moraviae constare volumus tenore praesentium universis. Quod nos dilectorum nobis civium civitatis nostrae Treboviensis defectibus et incommodis, quibus multipliciter sunt hactenus anxiiati, pio compatientes affectu, volentesque ipsos sub nostri potentatus umbraculo respirare et ad emendationem ipsius civitatis intendere cum effectu, et ut inhabitatores seu incolae civitatis nostrae praedictae talibus juribus, graciis et consuetudinibus, prout aliae nostrae civitates habere noscuntur, frui, uti poterint et gaudere, ipsis de innata nostrae celsitudinis clementia gratiam specialem ac libertatem praesentibus benigniter duximus erogandam. Videlicet, quod unus quisque civium seu incolarum civitatis praedictae Triboviensis tam praesentis aetatis quam futurae posteritatis omnia bona sua mobilia et immobilia, habita et habenda, legandi, dandi, ordinandi, disponendi aut tribuendi liberum habeat arbitrium atque possit legare cuicumque voluerit in vita et in morte pro libitu suae voluntatis. Adjicientes nihilominus, quod quemcunque hominum in praedicta civitate commorantium ac inhabitantium ab hac luce migrare contingeret, haeredibus non relictis, tunc ipsius vel ipsorum bona singula et universa, quomodocunque censeantur, ad amicum in linea consanguinitatis proximum, cujuscunque conditionis fuerit, rite et rationabiliter debeant devolvi et pertinere, quavis occasione non obstante. Caeterum, ut incolae et inhabitatores civitatis praedictae uberius recipiant incrementum, statuimus decernentes, quod nullus hominum

seu tabernator in quacunq̄ villa infra spatium unius milliaris et infra, circum et prope civitatem praedictam Triboviensem sita et locata valeat aut possit cerevisiam braxare aut propinare, vel aliqua artificia exercere, nisi tunc ab antiquo jus habuerit et poterit evidentius et clarius suis munimentis demonstrare. Harum quibus sigillum nostrae Celsitudinis est appensum testimonio literarum. Datum Spilberg feria quinta post diem sancti Procopii proxima. Anno domini Millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

(Vidimirte Kopie in der Boč. Sammlung n. 10.847 im mähr. Landesarchive.)

## 164.

*Vok von Kravát und Johann dessen Sohn versprechen dem Markgrafen Johann gegen Jedermann, mit Ausnahme des Olmützer Bischofes, Hilfe zu leisten. Dt. Spielberg, 13. Juli 1372.*

Nos Wocco de Crawar et Jesco filius suos primogenitus de Crawar promittimus bona nostra fide sine omni malo dolo, serenissimis principibus et dominis, domino Johanni et domino Jodoco primogenito eius filio, Marchionibus Moraue, cum castris nostris videlicet Giczin et Roznow necnon ciuitate Giczin contra quemlibet hominem et personam, nullo penitus excluso, in terra Moraue cum dictis dominis graciosis stare, ipsosque corpore et rebus nostris omnibus iuuare et eis fideliter assistere, quauis fraude et dolositate proculmota. Hoc duntaxat excluso, si, quod absit, contra venerabilem dominum Olomucensem . . . episcopum et eius personam aliquid esset, extunc debemus cum castro Roznow erga dictum . . . episcopum facere iuste, ut tenemur. Condicione eciam tali adiecta, si notabilis necessitas et euidens nos compelleret, quod sine malo dolo et fraude castra et ciuitatem vendere, dare, obligare seu contractu vnionis, dicto wlgari boemico stupek contrahere quandocunque nobis fuerit oportunum, sed nos Wocco et Jesco predicti semper seruire et famulari, cum prefatis nostris castris et ciuitate Giczin predictis nostris generosis dominis, interim quod viuimus, totis nostris viribus pollicemur fideliter et spondemus sine preiudicio nostrorum successorum. In quorum testimonium et robur nostra, et nobilium virorum dominorum Laczconis de Crawar fratris nostri et patru, Czenconis de Lethowicz et Stiborii de Czinburch ad nostre petitionis instanciam sigilla presensibus sunt appensa. Datum Spilberg, Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimosecundo in festo sancte Margarethe.

(Orig. Perg. mit 5 h. Sig. im ständ. Archive n. 413.)

## 165.

*Heinrich von Sakrazn (?) verkauft dem Kloster in Gewitsch das Dorf Rudka. Dt. 10. August 1372 s. l.*

Nouerint vniuersi et singuli noticiam habituri. Quod ego Henricus dictus Opole de Sakrazn sano et salubri consilio maturaque deliberacione rite et racionabiliter vendidi, tradidi

et resignaui presentibus, trado et iusto vendicionis titulo resigno eo jure, quo tenui et hereditarie possedi religiosis et prouidis uiris fratri Hertwico pro nunc priori in Geuiczka suisque successoribus totoque conuentui ibidem domus beate uirginis ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini Rudkam paruam uillam sic nuncupatam pro quadraginta marcis grossorum argenteorum pragensium, pro qualibet marca sexaginta quatuor grossos computando michi iam traditis et persolutis, cum uniuersis et singulis utilitatibus, communitatibus hominum, censibus, stauris regalibus, penis, emendis, agris cultis et incultis, siluis, rubetis, pratis, pascuis, aquis, uis, semitis totaque communitate plenoque dominio intra et extra uillam, prout ego tenui hucusque et possedi, horum pro mea utilitate penitus nichil usurpando, per eos ipsos fratres ipsa bona habenda, tenenda, usufruenda, possidenda, obliganda, uendenda aut in suos usus quoscunque transferenda. Nosque Arclebus de Starzechouicz alias de Cunstat, Janko de Conicz, Gerhardus de Cunstat, Jesko dictus Opole de Zakrazn, Fridricus de Dirnouicz et Pesko de Pten, compromissores, disbrigatores et libertatores eiusdem in solidum promittimus pro ipso Henrico et cum ipso pari manu in solidum et indiuisim bona nostra fide sine dolo quolibet iam dictis emptoribus empcionem ipsam quoque ab omnibus inpeticionibus et inpedimentis quibuscunque exbrigare a quolibet homine et libertare, prout forma iuris terre Morauie docet et requirit. Si uero empcionem prefatam aut ipsa bona exbrigare aliquo modo non possemus, ex tunc ipsi fratri Hertwico suisque successoribus siue conuentui dare et soluere promittimus quinquaginta marcas grossorum predictorum. Si autem non, extunc in primo dominorum colloquio in Olomucz celebrato ipsa bona iam dicta libro et registro prouincie, si patuerint, imponere et intabulare debemus antedictis fratribus, nostris propriis laboribus, expensis et impensis pro claustro ipso domus sancte Marie. Insuper si aliquid dotalicium alicuius domine in ipsis bonis haberi dignoscitur hoc quoque dotalicium de registro predicto delere seu deplanare promittimus et spondemus. Et si omnia premissa, ut prefertur, libertare, exbrigare et intitulare aut pecunias pretactas uidelicet quinquaginta marcas pagare aliquo modo neglexerimus et hoc idem efficere non curauerimus, extunc statim duo nostrum, quicumque per ipsos uiros religiosos, ut premititur, moniti et requisiti fuerimus, quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium uerum et solitum in ciuitate Brunnensi in domo unius discreti hospitis, nobis per ipsos fratres deputatam (sic) omnibus occasionibus, excepcionibus, dilacionibus posttergatis tenebimur subintrare. Prouisum tamen est, si nos Arclebus siue Janko et Gerhardus predicti pro obstagio prestando fuerimus moniti et requisiti, extunc quilibet nostrum loco sui unum clientem idoneum mittere tenebitur indilate. Si uero in predicto obstagio quatuordecim diebus continuis continuauerimus, libertacione, exbrigacione seu intabulacione aut pecuniarum solucione non factis, extunc alii duo ex nobis compromissoribus per eosdem fratres moniti et requisiti fuerimus, id ipsum obstagium, ut prelangitur, ad predictas (sic) colegas omni dilacione semota tenebimur subintrare. Prestito tamen per nos obstagio aut non prestito mox sepedicti fratres siue successores sui eandem pecuniam uidelicet quinquaginti marcas inter iudeos seu christianos in dampna in solidum nostra conquirendi et recipiendi plenam habebunt potestatem, nobis quoque dictum obstagium continue seruaturis, donec de prescripto principali debito quam dampnis omnibus et singulis, quocunque modo

accretis, videlicet equitaturis, literis, nunciis, legacionibus exinde contractis, aut libertacione, exbrigacione et intabulacione, vt prefertur, de cunctis premissis, antedictis viris religiosis per nos compromissores in solidum sine eorum omni indemnitatē (sic) plene et integre fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium et fidem pleniorē sigilla in solidum nostra duximus appendenda. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo in die sancti Laurentii martyris gloriosi.

(Orig. Perg. 7 h. Siegel, wovon das 4. abgerissen, in den Akten des Klosters Gewitsch lit. E. n. 2. im mähr. Landesarchive.)

## 166.

*Statut des Olmützer Domkapitels über die Optation der Vikarien.  
Dt. Olmütz, c. 30. September 1372.*

Nos . . . decanus . . . prepositus . . . archidiaconus et capitulum Olomucense constare volumus presencium inspectoribus vniuersis. Quod cum nuper de Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo in nostro generali Capitulo, quod incipiendo die sancti Jeronimi solet cum diebus immediate sequentibus, prout ecclesie nostre necessitas requirit, annis singulis celebrari, inter cetera tunc agitata negocia ad statum eciam vicariorum ipsius ecclesie venissemus, inter quos nouicios quosdam statim ab inicio sue promociónis vberiores in ipsa ecclesia vicarias pensauimus assecutos et seniores vicarios post inpenso ipsi ecclesie suorum ministeriorum labores diuturnos macrioribus vicariarum suarum fructibus sustentari, super qua re quandam equitatis legem duximus ordinandam, vt videlicet amplior labor ampliorem sciatur fructuum vbertatem. Statuimus itaque vnanimi consilio et consensu, quod seniores ipsius ecclesie vicarii de cetero possint vna vice tantummodo illi scilicet, quibus vicarie per capitulum conferantur, et non alii, meliores dum vacauerint vicarias optare. Sic tamen, quod vicarii de vicariis melioribus per opcionis huiusmodi facultatem animo spem ferentes remissiores ideo non sint in edificiis curiarum suarum diligenter custodiendis et sollicite, vbi ruina imminet, reformandas, quod, si quis in hoc negligens fuerit repertus, optandi ea vice careat potestate, donec suam negligenciam sufficienter corrigat, nec eciam pretextu eiusdem opcionis quocumque tempore suis pauperibus subditis iniuriosus existat, alioquin et senior post ipsum vicarius, non habens simile obstaculum, in opcione tunc vacantis vicarie succedendi habeat potestatem. In cuius statuti cum approbacione reuerendi patris et domini nostri domini Johannis episcopi Olomucensis perpetuo duraturi testimonium presentem eius conscripcionem sigilli nostri maioris fecimus appensione muniri. Anno et die quibus supra. Nos itaque episcopus Olomucensis sacre Imperialis Aule cancellarius Johannes dictum statutum, ut supra, prouide factum, gratum et ratum habentes ipsum laudamus, approbamus, ratificamus et ex certa sciencia in nomine domini auctoritate ordinaria confirmamus. In quorum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum loco, anno, die quibus supra.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 167.

*Der Landkomthur des deutschen Ordens in Böhmen und Mähren erneuert den Brief vom J. 1359 über den von den Komthuren und Konventen zu Deutschbrod und Bitesch an Christina von Deutschbrod lebenslang zu zahlenden Zins. Dt. an s. Franciskus (4. Oktober) 1372.*

**W**ir Bruder Albrecht von der Duben, Landkumter czu Pehem vnd czu Merhern, tun kunt alln den, dy disen brif sehen oder horen lesen. Daz meyn vorvar der drit vor myr, Rudolf von Hoenburk, czu den gecziten Lantkumter vorkauft hat der erbern Juncvrowen Cristeyn, des Grefelz tochter czum ducszen Brode, wyder vns kauft hat recht vnd redleych fuff Schok ebygez geldez, sechzig groschen sylberyner Prager Pphennynges vor eyn schock, vm fuffczik schock pereiter Pphennynges. Dezselden geltis hab wyr gegeben dreyschik schok czu Vitis czu dem Hause vnd czwenzik schok czu dem Hause czu Brode. Vnd dorumme vorjehn wir, daz denselben czinz den schal der, der da kumter ist czu dem Brode, antwortyn vnvorzoglich an allen yren schaden der vorgesprochenen Juncvrowen da czu dem Brode in der stat, virstunt in dem yare geben ye czu der quateremper fuff virdunge, vnd daz sullen seyn groschen vnd nicht heller. Dezselden czinz gehoret dem Kumter czu dem Brode czu geben von dem hause czum Brode czwen Wirdunge, vnd der kumter von Vitis der schal ym geantworten drey virdung an Schaden czum Brode in daz hanz. Vnd wenne daz gesche, daz man yr dez czinz nicht engebe czu ytlicher czeyt, alz vorgesaczt ist, ader czum meysten acht tage dornach, so mage dy vorgesprochen Cristeyn, dez Grefelz tochter, vm den selben czinz, der zu derselben czeyt solde geuallen seyn, mit vnserm oder vnser nachkόμεlinge vollen vrlaup haben, vnd daz yr daz nymant vor vbel haben sal, weder geystlich noch wereltlich, si schal phandez pekumen von vnserem Hauze czum Brode an varender habe vnd an vnvarender, vf allez, daz daz huz hat czum Brode, mit welchem richter si wil geistlich oder wereltlich, vnd ouch vor den Schaden, ob si dez keynen genumen hette. Vnd wer aber daz, daz der kumter von Vitis den kumter czum Brode czu denselben gecziten dez geldez hindert, dez schal er an ym bekumen vor vns oder vor vnsern nachkomelingen mit vnserz ordens recht. Vnd wen auch daz gesche, daz der kumter zu Vitis eyn gewiz schok ewygez geldez oder czwey oder alle drew czu dem huze czu Brode kaufte, zo wer daz hanz czu Vitis dez vorgesprochen czinz ledik. Auch tu wyr kunt allen den, dy disen brif sehen oder horen lesen, daz dy vorgeante Juncvrowe Cristeyn denselben vorgesprochen ewygen czinz gegeben vnd geschaffet hat noch yrem tode czu dem Huze czum Brode ewyklichen, yre sele vnd yre voruordern vnd allen geloubegen Selen czu eynem ewygen Selgerete, alzo doch, daz man vm den vorgesprochen czinz ewyklichen alle tage eyne messe halden schal. Vnd dorum, daz dy messe ewyklich gehalten werde, so gebe wyr den gewalt dem, der den gegenwortigen bryef weyset, daz er denselben czinz, ob dy messe nicht gehalten werde, daz man eynvorder an dem Kumter czu dem Brode fuffczik schok groser vnd lege dy dohin, do eyn sulche messe gehalten werde ewyklichen. Vnd daz dyse dink vnvorseret pleyben



vnd gehalten werden, der bryf ist gegeben, do man czalt dreyzehnen hundert yar in dem nevn vnd funfzigisten yar an sent Urbans tage.

Aber Wir Bruder Albrecht von der Duben vornewen dysen bryf also, daz dy erber yunkvrow Kristeyn, dez Grefelz tochter, vor vns kumen ist, vnd hat ir Seelgeret gepessert vm dy vorgenantē messe, dorczu sy aber gegeben hat czechen pereyte schok groser, vnd dy messe also czu halden vnder de Homesse vf sant Johanz alter ewyklichen czu eynem czeychen yr vnd yren vorvorderin Selin czu Hilf vnd czu trost. Auch so gelob Wir, daz man yr vnd allen yren vorvorderin vnd allen geloubigin Selin eyn yartag pegen schal mit vigiligen gesungen erberlichen mit vyr lichten vf Leuchter gesteket, vnd gebrant, daz darczu wol fuget czu tun. Auch dy Selmesse gesungen erberlichen, vnd dy prister nach der Messe pey yrem grawe syngen vnd lesen sullen, als man allen guten luten phliget czu tun. Daz vnd allez, daz da geschriben stet, gelobe wir vnd alle vnser nachkumeling pey vnsern guten trewen czu halden ewyklichen. Vnd wo vyr daz nicht enteten, so sullen dy, dy den bryf ynne haben, vnz hindern an allen vnsern gütern, dy czu dem orden gehorent, da czum devczhen Brode alz lang, biz das vollbracht werde, also wir gelobet haben pey vnsern guten trewen. Daz der bryf vornewet ist mit yrem guten willen, daz si dez gebefin hat mit wolpedachtem mute, daz ir got gebe allez gut, dez henge wir vnser yngsidel czu eynem geczeuknus an dysen bryf, dez huz czu Drobowicz, dez huz czu devczhen brode, dez huz zum Pollin, dez huz czu Vitis vns vnser yngsidel. Daz ist geschen, do man czalt driczehnen hundert yar yn dem czwey vnd Sybenczigisten yar an sant Francziskan tak.

(Das Original mit fünf anhängenden Siegeln im Stadtarchive zu Deutschbrod.)

## 168.

*Kaiser Karl IV. bestätigt das der Gemahlin des Markgrafen Jost, Elisabeth Herzogin von Oppeln, angewiesene Leibgedinge Cimburg, Bisenz und Napagedl.*

*Dt. Prag, 22. Oktober 1372.*

Wir Karl von gotes genaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Behem bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briffe allen den, die yn sehen oder horen lezen. Wann in der fruntlichen kanschaft, die vormals geschehen ist czwischen den hochgebornen Josten Marggrafen vnd herren zu Merhern, vnser lieben Bruders Marggrauen Johans erstegebornen Sone an eynem teyle vnd frowen Elizabeth, seyner elichen wirtynne an dem andern, also geendet vnd vbereyn komen ist, das der hochgeborne Ladislaw, Herczog zu Opull, der iczunt Nadirspan in Vngern ist, derselben frowen Elizabeth, seiner tochter, czwelf tusent guldein kleyner, gut von golde vnd swere von gewichte, czu Heymstewer gegeben hat, vnd der egenante vnser lieber Bruder, Marggraff Johans czu Merhern, vnd derselbe Jost Marggraue vnd herre czu Merhern sein erstgeborner Son czu widerlegunge sulches geltes der egenanten frowen Elizabeth sechs tausent Schock grozzer pfennyng Prager Muncze czu rechtem furstlichem Leipgedinge vff iren vesten vnd gutern

Czynnemburg, Bisencz, Napagedel vnd iren czugehorungen geben vnd gemacht haben, also, das die egenante frowe Elizabeth alleweg furczehen schock grozzer pfennyng Prager Muncze Jeriger gulde haben sal. Vnd were das sache, das man so vil gulde vff den egenanten guten nicht vinden mochte, so sullen sie sulchen gebrechen ir derfullen vff andern gewissen guten, die nechste dobei gelegen seint. In sulcher bescheidenheit, were das sache, das der egenante Jost Marggraue vnd herre czu Merhern vnser liber vetter also verschiede, das er eliche leibes erben, die er mit ir gehabt hette, hinder ym nicht liezze, das sie dennoch alle sulche gut, mit allen iren nuzen, Herschefften vnd zugehorungen Ire lebtage ynne haben, halden vnd besiczen sal in fürstliches leipgedinges rechten vnd gewonheiten, als douor begriffen ist. Wolten aber des egenanten Jostes vnsers veters eliche nachkomen, Marggrauen in Merhern, dieselben gut von ir ledigen, des sullen sie gancze macht haben mit sulcher bescheidenheit, das sie denne pflichtig sint, dieselben frowen Elizabeth mitsampt dem gelde der egenanten Summen czugeleiten, wohin sie kuzet vber die Greniczen der Marken czu Merhern. Were aber sache, das die egenante frowe Elizabeth abgienge, die sulchen gut weren gelost oder nicht, so sal allewege die egenante Summe geltes der sechs tausent schocke halb vff die Marggrauen czu Merhern, die in czeiten werden, vnd halb vff den egenanten Ladislaw Herczogen czu Opull Naderspan in Vngern vnd seine erben, vnd ob die nicht weren, vff Herczogen Bolken, seinen Bruder vnd seine erben lediclich vnd vngehindert gefallen. Des hat ouch die egenante frowe Elizabeth sulchem irem Leipgedinge vormunden gekoren die egenanten Ladislaw vnd Bolken, ire Brudere Herczogen Przymken von Teschyn vnd Herczog Hansen von Troppaw, den wir gancze macht gegeben haben, dasselbe Leipgedinge allenthalben zu hanthaben vnd czu schirmen. Des haben wir als eyn obrister Lehenherre mit kuniglicher macht von Behem vnd mit rechter wissen durch bete willen des egenanten Marggrauen Johansen, vnsers Bruders, Marggrauen Jostes, seynes erstgebornen Sones, vnsers Vettern, Ladislaws vnd Bolken Herczogen czu Opul vnser Swegere das egenante Leipgedinge in allen seinen meynungen, puncten vnd artikeln von worte zu worte, als douor begriffen ist, bevestet, bestetiget vnd confirmiret, vestenen, bestetigen vnd confirmiren es vnd meynen vnd wollen, das es in allen krefften beleiben sulle in aller der mazze, als recht vnd gewonheit ist fürstliches leipgedinges. Mit vrkunt dicz brifes vorsigelt mit vnserm keiserlichem anhangendem Insigel, der geben ist zu Prag noch Cristus geburt dreyczenhundert Jar dornach in dem zweyvndsibenzigsten Jar am nechsten Freitag noch der heiligen eynleffusent Juncfrowen tag, vnser Reiche in dem sibenvndczwenzigsten vnd des keisertums in dem Achczendem Jare.

Ad mandatum Cesaris Cancellarius.

(alia manu)

Auf der Rückseite: R. Nicolaus de Praga.

(Orig. Perg. h. Sig. im ständ. Archive n. 73 inter Miscell.)

*Johann Bischof von Olmütz genehmigt die Errichtung des Sct. Magdalenen-Altars in der Olmützer Domkirche. Dt. Olmütz, 3. November 1372.*

**D**ei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes sacre aule cesaree cancellarius vniuersis christi fidelibus presencium literarum noticiam habituris eternam in domino salutem. Justum arbitramur ea, que ad honorem omnipotentis dei et cultum sui gloriosi nominis ordinantur, firmitatis robore stabiliri. Cum igitur dilectus in christo Welislaus presbiter, perpetuus ecclesie nostre vicarius, quondam Nicolai Romani eiusdem ecclesie perpetui vicarii sacerdotis defuncti testamentarius tres marcas annui census in dotem vnus altaris de nostro et capituli nostri consensu in prefata ecclesia erigendi de rebus predicti defuncti in certis bonis emerit et ordinauerit, quod ydoneus presbiter uel diaconus, qui per prefatum Welislaum aut eo non extante per ebdomadarium maioris misse in predicta ecclesia ad eiusdem altaris ministerium fuerit presentatus, duas missas pro testamento et remedio anime supradicti defuncti singulis ebdomadis debeat celebrare et quum postea idem altarista ad officium gloriose virginis Marie in prefata ecclesia solempniter decantandum, si per hos et alias personas contigerit institui, ordinaretur, sicut hec omnia singulatim et expresse in ordinacione supradicti testamenti inferius continentur, Nobisque pro parte predicti Welislai sit humiliter supplicatum, quatenus huiusmodi testamentum et ordinacionem ipsius dignaremur auctoritate nostri pontificii confirmare: Nos vero hanc supplicacionem piam et rationabilem esse censentes et ob hoc ei fore exaudicionis gratiam comodandam, supradictum testamentum et omnia et singula in eius ordinacione sicut inferius apparet facta et conscripta ratificamus, approbamus et auctoritatis prefate munimine vna cum predicto nostro capitulo confirmamus. Tenor autem memorati testamenti nobis exhibiti sequitur in hec verba: In nomine domini Amen. Dignum est et consentaneum rationi, pias decedencium exequi voluntates et eorum votis taliter subuenire, ut agentes in carne concepta ad honorem dei sueque salutis intuitum desideria, que uel implere ommisserunt seu casu mortis preueniti perficere nequuerunt, ad optatum finem viuencium studio perducantur. Ea propter ego Welislaus perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis testamentarius et vnicus executor vltime voluntatis quondam Nicolai Romani dicte ecclesie vicarii de rebus michi per eum dimissis et fidei mee commissis disposicionem ipsius cupiens adimplere, tres marcas reddituum annuorum videlicet super iudicio in villa Kyrzmanas duas, quas penitus eiusdem ville dominus sub pena statuti in festo sancti Georgii per medium et in festo sancti Martini per medium singulis annis soluet, et vnam marcam in villa Prekas, de qua vicarius predicte ecclesie prebendatus in eadem villa singulis annis sub eadem pena in prefatis terminis prouidebit, (?) pro vno altari sub titulo et honore sancte Marie Magdalene in prefata ecclesia de consensu reuerendi patris nostri domini domini Johannis episcopi Olomucensis et honorabilis eiusdem ecclesie capituli erigendo pro salute et remedio anime prefati vicarii in huiusmodi altaris dotem perpetuam comparauit, ordinans

et disponens, quod presbiter uel diaconus ydoneus infra annum nominetur prebendarius, quem ego presentauero aut me decedente maioris misse in prefata ecclesia ebdomadarius, cuius ad hoc potestas Sabbato occidente sole incipiat et reuoluta septimana usque ad horam, in qua sol occidit, perseueret et vnum presentet ex prebendariis, qui, ut prefertur, sit presbiter aut diaconus et non alium, qui, si non plus saltim vno anno in officio prebendarie deseruerit, ecclesie curauerit presentare, duas missas vnam videlicet pro fidelibus defunctis, aliam de beata virgine cum commemoracione beate Marie Magdalene singulis ebdomadis sub pena duorum grossorum, quorum vnus cedat fabricae alter ebdomadario maioris misse, debeat celebrare et quod idem altarista eodem altari sine quolibet alio beneficio sit contentus. Et si pro officio diurno pariter et nocturno de beata virgine Maria in predicta ecclesia decantando ministros, qui speciali vocabulo mansionarii nuncupantur, in prefata ecclesia contigerit ordinari, desidero et expresse dispono, ut predictus altarista fiat et sit vnus ex illis de numero sacerdotum facturus deinceps officium predictis mansionariis imponendum. Et nos Bedricus decanus et capitulum memoratum supradictam ordinacionem piam et laudabilem sencientes et prehabita super hoc in nostro Capitulo deliberacione consensum nostrum vnanimiter adhibemus. In quorum omnium robur et memoriam sempiternam presentes littere nostro et capituli supradicti sigillis pendentibus sunt munite. Datum in eadem ecclesia Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo die tercia Mensis Nouembris.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Kapitelarchive. Diese Urkunde ist an vielen Stellen durch Feuchte kaum leserlich; die bezüglichlichen Stellen sind gesperrt gedruckt.)

## 170.

*Wenzel von Mladějov bekennt, vom Markgrafen Johann das Dorf Raděcov zu Lehen erhalten zu haben. Dt. Aussee, 5. November 1372.*

**E**go Wenczeslaus de Mladiegow serenissimi principis et domini, domini Johannis Marchionis Morauię prothonotarius recognosco tenore presencium vniuersis, me a dicto serenissimo principe et domino, domino Johanne Marchione Morauię domino meo generosissimo villam Radieczow integram et totam cum curia prediali, incolis, subsidibus, censibus, curtulis, taberna et molendino, piscinis, piscacionibus, agris cultis et incultis, riuis, riuulis, aucupibus, aucupacionibus, ortis, pomeriis, pratis, pascuis, montibus, vallibus et collibus, libertatibus et juribus, vsufructibus, prouentibus, pertinenciis et obuencionibus singulis et vniuersis, quibuscumque nominibus uel vocabulis censeantur, pleno dominio, quam a honesta domina Margareta relicta quondam Johannis Ozerij suisque heredibus cum mea parata et prompta comparauit et emi pecunia, ab ipso domino vna cum heredibus meis masculini duntaxat sexus verum suscepti in feudum. Promittens bona et sincera fide eidem principi domino meo suisque heredibus et successoribus Marchionibus Morauię, de dicta villa et suis pertinenciis vna cum heredibus meis sexus masculini vera fide prout ipsa bona se extendunt, seruire, parere, obedire et intendere fideliter et intente, sicut verus et naturalis feudalis suo vero naturali

domino et legitimo paret, seruit, obedit et intendit, bonum suum prosequens ubique et malum precauens omni tempore et loco publice et occulte. In cuius rei euidenciam sigillum meum, in testimonium vero nobilium dominorum domini Benessii de Crawarn alias de Straznycz camerarii Olomuczensis Czude supremi, domini Styborii de Czymburg alias de Towaczow, domini Wokonis de Crawarn alias de Gyczyn, domini Pothe de Holstayn necnon strenui militis domini Vnkonis de Magietyn et Benessii de Strzietez sigilla presentibus sunt appensa. Datum Ausau Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Secundo. Sexta feria post festam omnium sanctorum Anno LXXII.<sup>o</sup>

(Orig. Perg. mit 7 h. Sig. im ständ. Archive n. 75 inter Miscell.)

## 171.

*Jeiko von Ochozt bekennt, vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen zu haben. Dt. Bludov, 27. November 1372.*

**E**go Jesco dictus Ochozka de Ochozie vniuersis, ad quos presentes peruenerint, cupio fore notum. Quod in recompensam fidelium seruimum intentorum illustrissimo principi et domino, domino Johanni Marchioni Moraue per me fideliter exhibitorum, et in posterum diligentius exhibendorum, bona videlicet in villa Drahonowicz curiam vnius arature cum pratis, pomeriis et siluis ad eandem curiam pertinentibus, et tres laneos censuales, duas magnas et duas paruas curtículas ac partem juris patronatus ecclesie parrochialis ibidem cum omnibus et singulis eorum pertinentiis, agris cultis et incultis, aquis, riuis, libertatibus, juribus, vsufructibus, prouentibus et obuencionibus vniuersis et singulis, quibuscumque nominibus censeantur, ab eodem domino . . Marchione et suis heredibus Marchionibus Moraue, pro me et meis heredibus masculini sexus dumtaxat suscepi verum in feudum et assumpsi, promittens meo et meorum heredum prefatorum nomine bona fide sine dolo, prefato domino . . Marchioni et suis heredibus, Marchionibus Moraue, de prefatis bonis et eorum vniuersis pertinentiis, ab eis in feudum susceptis, perhenniter deseruire, obedire, intendere, obsequi fideliter et parere, sicuti veri feudales suis naturalibus et legitimis dominis deseruiunt, obediunt, parent, obsecuntur et intendunt, bonum eorum prosequendo et malum precauendo, in omni loco publice et occulte. In cuius rei testimonium mei, et ad mee petitionis instanciam nobilium dominorum Petri Hecht de Rossicz, Smylonis de Léscznicz, et Jesconis de Crzyzanow, prefati domini Marchionis feudaliū, sigilla presenti pagine sunt appensa. Datum Bludow Anno domini Millesimo Trecentesimo, Septuagesimo secundo, sabato post festum gloriose virginis et martiris Katherine.

(Orig. Perg. mit 4 h. Sig. im ständ. Archive n. 67 inter Miscell.)

## 172.

*Johann, Bischof von Olmütz, entscheidet den Streit zwischen den Unterthanen des Prager Erzbischofs in Kojetein und zwischen den Unterthanen des Olm. Kapitels in Uherčic.  
Dt. Kremsier, 12. Dezember 1372.*

**I**n nomine domini Amen. Dei et Apostolice Sedis gracia Olomucensis episcopus sacre Imperialis Aule cancellarius Johannes ad noticiam singulorum, quorum interest uel interesse poterit in futurum, deducimus per presentes. Quod nos in causa vertente inter homines et incolas opidi Chogetin ex vna, ac homines et incolas ville Aurziczic parte ex altera super impignoracionibus, spoliis, strage, uulneracionibus hominum, hincinde dissensionibus, controuersiis, iniuriis, verbis inconpositis inter ipsos motis factis et ventillatis per reuerendissimum in Christo patrem et dominum dominum Johannem Archiepiscopum Pragensem Apostolice Sedis legatum nomine et vice dictorum hominum in Cogetyn necnon per carissimos fratres nostros Fridericum decanum et capitulum nostre ecclesie Olomucensis ipsorum hominum in Aurziczic nomine in arbitrum, arbitratorem, diffinitorem et amicabilem compositorem de alto et basso concorditer assumpti et electi, visis receptis et auditis parcium ambarum hincinde iuribus, informacionibus et allegacionibus iuxta consilium et informacionem honorabilis viri domini Nicolai, prepositi Brunnencis fratris nostri carissimi, pronunciauimus et declarauimus prout presentibus dei nomine invocato pronunciamus, decernimus, declaramus, laudamus, sentenciamus arbitramur, mandamus, volumus, dicimus et auctoritate qua fungimur finaliter diffinimus. Primo quod antedicti homines vtrobique tam domini archiepiscopi Pragensis quam Olomucensis capituli omnibus simpliciter inimiciis et rancoribus depositis integro cordis affectu absque omni doli malicia amenitatem perfecte amicicie obseruare debeant et se mutuo perpetuis temporibus tractare fauorabiliter et benigne, neque displicenciarum huiusmodi, que inter eos viguerunt hactenus, vmquam aliquo tempore publice uel occulte agere recidium. Secundo quod excessus hincinde perpetrati in impignoracionibus, spoliis, strage, et uulneracionibus hominum, verbis inconpositis seu alio quouis modo vtrobique bona fide et absque cuiuslibet doli versucia remitti debeant, ita quod nulli parcium versus aliam ammodo super hiis jus, accio seu queuis impetio reseruetur. Tercio quod homines vniuersitatis in Cogetyn sub domini archiepiscopi degentes dominio suis cohabitatoribus, et homines capituli suis cohabitatoribus, vxoribus, filiis et amicis eorum super talibus offensis infra hinc et festum pasce proximum ita satisfacere debeant, vt contenti decenter non habeant ammodo nisi de consolacione letari et sicut premissum est, super hiis partes ambe se nullatenus mutuo inquietent. Quarto quod homines capituli, si volunt, data solucione consueti census annui vtantur pascuis camporum in Cogetyn pertinencium, quemadmodum hactenus facere consueuerunt sub pena ducentarum marcarum grossorum pagamenti Moraucici, quas in eum casum, vbi homines domini archiepiscopi contrafecerint, ipsi domino archiepiscopo et vbi homines capituli contrauenerint, ipsi capitulo tocies, quocies contrafactum seu contrauentum fuerit in toto uel in qualibet eius parte absque diminucione seu contradiccione qualibet ad integrum soluere tenebuntur. Reseruantes nobis dictarum marcarum pronunc-

ciacionis, declaracionis, decreti, laudi, arbitrii, mandati seu voluntatis et diffinicionis super premissis et quolibet premissorum, quociens et quam opus fuerit, declaracionem, emendacionem et interpretacionem. Que quidem declaracionem, decretum, arbitrium, mandatum et pronuncciationem nostra ipse partes approbauerunt, emologauerunt, laudauerunt, expresso consensu ac facto grata et rata habuerunt. Latum et lectum extitis presens arbitrium ac per partes predictas consensu expresso emologatum in domo nostra episcopali in Chremsir presentibus honorabilibus et discretis viris et dominis Nicolao Brunnensi et Alberto Chremisirensis ecclesiarum prepositis, magistro Conrado decano Spirensi, imperialis aule prothonotario, Johanne dicto Czetrwang de Glacz, magistro camere nostre, nobilibus Swrczone de Donka, Marquardo de Wolffsparg, militibus Jenczone de Arnoltouicz, Jenykone de Dobroticz et Woyetychio de Malhoticz et aliis pluribus fidedignis. In quorum omnium euidentis testimonium et ad habundancioris cautele presidium presentes literas scribi mandauimus nostro maiori sigillo pendenti roboratas. Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo, die dominico proximo Ante festum sancte Lucie Virginis.

Et ego Gregorius olim Petri de Hungaricalibroda clericus Olomucensis dyocesis publicus auctoritate imperiali notarius, predictis pronuncciationi, declaracioni, decreto, laudo, arbitrio, mandato siue voluntati dicto et diffinicioni emologacioni et ratificacioni ac omnibus et singulis premissis, dum sic fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, ac de mandato reuerendi in Christo patris et domini domini mei Olomucensis episcopi sacre imperialis aule cancellarii predicti propria manu conscribi signoque et nomine meis consuetis consignauimus requisitus in testimonium omnium premissorum.

(Orig. Perg. K. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 173.

*Dinhard von Trzebütz bekennt, vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen erhalten zu haben. Dt. Eichhorn, 12. Dezember 1372.*

**E**go Dynhardus de Trziebieticz notumfacio tenore presencium inspectoribus vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum intentorum magnifico et illustri principi domino Johanni Marchioni Morauie per me exhibitorum et adhuc sedule et fideliter exhibendorum, bona ipsius in villa Trziebieticz, puta quartam partem municionis, tres laneos censuales, vnum laneum silue, et vnam curiam desolatam, cum omnibus eorum pertinenciis, iuribus, libertatibus et pleno dominio et cum singulis vtilitatibus ab eodem domino . . Marchione pro me et meis heredibus masculini sexus verum in feudum suscepi. Et respectu predictorum bonorum in feudum susceptorum prefato domino . . Marchioni et suis heredibus, bona mea hereditaria in predicta villa Trziebieticz videlicet tres partes municionis, decem et septem laneos minus vno quartali censuales, tres laneos silue et alteram dimidiam araturam cum omnibus et singulis eorum pertinenciis, nichil penitus excludendo, infeudaui ac feudo supposui viceuersa, promittens meo et heredum meorum nomine, bona fide sine dolo, ipsis domino . .

Marchioni et suis heredibus ac successoribus . . . Marchionibus Moraviae tamquam nostris veris naturalibus et legitimis dominis omnem veram fidem, seruitutem debitam et fidelitatem sinceram, bonum eorum prosequi, et malum precauere vbiq; publice et occulte, ipsiq; Domino . . . Marchioni heredibus et successoribus suis . . . Marchionibus Moraviae de prefatis omnibus bonis in feudum susceptis et feudo suppositis intendere, obedire, seruire, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis naturalibus et legitimis dominis intendunt, obediunt, seruiunt, obsecuntur et parent. In cuius rei testimonium et robur mei et ad mee petitionis instanciam strenuorum virorum dominorum Petri Hecht de Rossicz et Vnconis de Magietin, ac discretorum virorum Sezeme de Placzissowicz, Vlrici de Maryz et Chwalonis Rzzawy, prefati domini . . . Marchionis feudaliū, sigilla presenti pagine sunt appensa. Datum Weuerzi, Anno domini Millesimo, Trecentesimo Septuagesimo secundo, dominica tertia in Aduentu, qua canitur Gaudete in domino semper.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im ständ. Archive n. 72 inter Miscell.)

## 174.

*Kaiser Karl IV. bestätigt dem Neplach von Ostrow das ihm von Agnes, Herzogin von Schweidnitz und Jauer verschriebene Dorf Neroschow bei Grätz.*

*Dt. Mühlberg, 14. Dezember 1372.*

**W**ir Karl von gotes gnaden Romischer Keiser zu allen czeiten merer des Reichs vnd Kunig czu Beheim bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem brieff allen den, die yn sehen oder horen lesen. Wanne die hochgeborne Agnes Herczoginne zu der Swidnicz vnd czum Jawer, vnsir liebe Mume vnd furstynne, vnserm lieben getrewen Neplachen von Ostrow das Dorff Neroschow, gelegen in dem Wichpilde zu Grecz, mit czweyen Schocken geltes, mit welden, wisen vnd sinen czugehorungen verschriben vnd geben hat, als das in iren briefen, die sie dem vorgeannten Neplach geben hat, vollkommenlicher ist begriffen, vnd wanne nach tode der egenante vnsir Mumen die vorgeannten Herczögtumen vnd Herscheffe czu der Swidnicz vnd zum Jawer an vns, den durchleuchtigen Wenczlaw Kunig zu Beheim, vnsern Son, die Cronen vnd das kunigreich czu Behem erblich vnd von rechte gesellet, des haben wir durch getrewer Dinsten willen, die vns vnd der egenanten vnsir Mumen der egenante Neplach getan hat, teglichen tut vnd noch tun sal vnd mag in kunftigen czeiten, mit wolbedachten munde vnd rechter wissen zu sulhem verschreiben vnd gabe des vorgeannten Dorfes gnediglich vnsern willen getan vnd gegeben, tun vnd geben, mit craft dicz briefs gnediglich, also, das der egenante Neplach das vorgeannte Dorff mit allen sinen czugehorungen, als verre dasselbe Dorff vnser Kunigliches eygen gut nicht ist, furbas mer haben, halten vnd besiczen sulle in all der masse vnd rechten, als das in der egenanten vnsir Mumen briefen, die er von ir doruber hat, begriffen ist. Mit urkunde dicz briefs versigelt mit vnserm keiserlichen Maiestat Insigel, der geben ist zu Mühlberg nach Cristis gepurt dreiczenhundert Jare, dornach in dem czweivndsiczigisten Jare, an dem nehsten



Dinstag nach sant Lucie tage, Vnser Reiche in dem Sibenvndczwenzigsten vnd des Keisertums in dem Achzehenden Jaren.

Per dominum Magistrum Curie  
Nicolaus Camincensis prepositus.

Auf der anderen Seite: R. Johannes Lust.

(Das Original auf Pergament mit einem grossen stark abgewetzten Doppelsiegel im m. Landesarchive sub Nr. 74 unter den Miscellen.)

## 175.

*Die Stadt Brünn verspricht, nach dem Tode des Markgrafen Johann nur seinen Sohn Jodok als Herrn anzuerkennen. Dt. Brünn, 19. Dezember 1372.*

Nos . . . Judex et . . . Jurati ciues totaque communitas diuitum et pauperum ciuitatis Brunnensis notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod iussu et mandato serenissimi principis domini Johannis Marchionis Morauie, domini nostri graciousissimi, promittimus bona fide, quolibet sine dolo, illustrem principem dominum Jodocum, ipsius filium primogenitum, post ipsius nostri domini, domini Johannis obitum legitimo habere pro domino, sibique in omnibus obedire humiliter et subesse tanquam vero nostro domino naturali, ac ad ipsum dominum Jodocum et nullum alium, sicut ad naturale dominium fide et obediencia semper habere respectum. Presencium nostre ciuitatis sub appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Brune, Anno domini millesimo Trecentesimo Septuagesimo secundo, dominica quarta in aduentu, qua canitur Memento nostri domine.

(Orig. Perg. h. Sig. im ständ. Archive n. 83 inter Miscell.)

## 176.

*Die Stadt Olmütz verspricht, nach dem Tode des Markgrafen Johann nur seinen Sohn Jodok als Herrn anzuerkennen. Dt. 19. Dezember 1372.*

Nos . . . Judex et . . . Jurati ciues totaque communitas diuitum et pauperum ciuitatis Olomucz recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod iussu et mandato illustrissimi principis, domini et domini Johannis Marchionis Morauie generosissimi domini nostri, promittimus bona fide, quolibet sine dolo, illustrem principem dominum Jodocum ipsius filium primogenitum post ipsius domini nostri, domini Johannis, decessum legitimo habere pro domino et sibi in omnibus obedire humiliter et subesse, tanquam vero nostro domino naturali, ac ad ipsum et nullum ad alium sicut ad naturalem dominum fide et obediencia semper habere respectum. Harum quibus sigillum maius nostre ciuitatis de certa nostra sciencia appensum est testimonio literarum. Datum die dominica ante diem Natiuitatis domini proxima sub Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Secundo.

(Orig. Perg. h. Sig. im ständ. Archive inter Miscell. n. 76.)

## 177.

*Hanus von Ledec erklärt, vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen erhalten zu haben. Dt. Eichhorn, 21. Dezember 1372.*

**E**go Hanuscho de Ledecz notumfacio presencium inspectoribus vniuersis. Quod in recompensam seruiminum intendorum illustri principi et magnifico domino Johanni, Marchioni Moraue, per (me) exhibitorum et adhuc sedule ac fideliter exhibendorum, bona ipsius in villa Nyempcziczky, prope ciuitatem Pohrlicz sita, videlicet octo laneos censuales et vnum pratum, cum omnibus eorum pertinenciis jure, dominio, libertate, vtilitatibus, prouentibus et obuencionibus vniuersis, quibuscumque nominibus censeantur, verum in feudum pro me et meis masculini sexus legitimis heredibus ab eodem domino marchione suscepti. Promittens meis cum heredibus antedictis, bona fide sine dolo, ipsi domino . . Marchioni, heredibus et successoribus suis . . Marchionibus Moraue, tamquam nostris veris naturalibus et legitimis dominis, omnem veram fidem, seruitutem debitam, et fidelitatem sinceram, bonum eorum prosequi, et malum precauere vbique publice et occulte, et de predictis bonis et eorum pertinenciis vniuersis intendere, seruire, obsequi fideliter et parere, sicuti veri feudales, suis legitimis et naturalibus dominis intendunt, obediunt, seruiunt, obsecuntur et parent. In cuius rei testimonium et robur, mei et ad mee petitionis instanciam nobilium virorum dominorum Henslini et Georgii fratrum de Byethow, Smylonis de Lescznicz, Petri Hecht de Rossicz, et Vnconis de Magietin sigilla presenti pagine sunt appensa. Datum Weuerzi, die sancti Thome apostoli, Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> Septuagesimo secundo.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im ständ. Archive n. 65 inter Miscell.)

## 178.

*Das Olmützer Kapitel gestattet dem vicarius perpetuus dieser Kirche, Albert, das Gericht in dem Dorfe Krěmany anzukaufen. Dt. Olmütz 1372 s. d.*

**N**os Fridericus decanus et capitulum Olomucense notumfacimus presencium inspectoribus vniuersis . Quod constitus coram nobis in ecclesia nostra capitulariter congregatis discretus vir Albertus perpetuus vicarius in prefata ecclesia proposuit, quod cum ipse iudicium ville Kirczmans, spectantis ad suam vicariam, apud strenuum virum Bohuskam de Kokor perpetuum eiusdem ville iudicem eo, quod idem Bohuska nimis erat sibi et predictę ville hominibus onerosus, suis propriis pecuniis comparasset, vt per hoc ab eisdem hominibus grauis prefati Bohuskonis infestacio tolleretur, demum vero discreto viro Weliconi perpetuo vicario ecclesie memorate testamentario quondam Romani, perpetui vicarii prefate ecclesie, duas marcas reddituum emptas ipsius Romani pecuniis persoluendas de prediis, redditibus et aliis eisdem iudicii fructibus et vtilitatibus pro altari ex nouo in prefata ecclesia pro remedio anime prefati Romani fundando rationabiliter vendidisset, nobis cum instancia supplicando, quatenus huiusmodi vendicionis et empcionis contractum admittere et ecclesie prefate sigillo firmare vellemus.

Itaque prefatus Albertus et sui in predicta vicaria successores prefatas duas marcas pro huiusmodi altari sub pena statuti, que singulos ad soluendum in statutis terminis onera ipsi ecclesie debita constringit, in subscriptis terminis videlicet in festo sancti Wenceslai vnam marcam et in festo sancti Georgii alteram marcam singulis annis imperpetuum persolvere teneantur. Nos prefatam petitionem rationabilem et premissum contractum laudabilem pro dei reuerencia, cuius cultum exinde augeri conspiciamus, sencientes eundem vendicionis et empcionis contractum legitime celebratum admittimus, laudamus et presentis scripti munimine confirmamus, prefatum Albertum et successores eius in predicta vicaria ad solutionem predictarum duarum marcarum sub pena memorati statuti singulis annis in premissis terminis imperpetuum astringentes. In quorum omnium testimonium presentes literas scribi et ecclesie nostre sigillo fecimus communiri. Datum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo primo.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olmützer Kapitelarchive.)

## 179.

Anno domini MCCC<sup>o</sup>LXXII<sup>o</sup> Reliquie sanctorum infrascripte inposite sunt in monstrancias nouas, comparatas per uenerabile capitulum ecclesie Olomucensis.

Item de brachio s. Bartholomei sunt reliquie, videlicet articulus ipsius s. Bartholomei. Item de brachio s. Augustini. Item reliquie s. Luce ewangeliste. Item Johannis et Pauli, Anastasie uirginis, sancti Geberti, sancte Lucie uirginis in cristallo, sancte Vrsule costa longa, sancti Martini confessoris, de uestimento sancte Elizabeth, de uestimentis sancte Premose et s. Sophie et filiarum earum, sancti Perpetui martiris, Iusti confessoris, Victoris martiris et sancti Corbiniani.

Item in magna monstrancia cristallina sunt reliquie sanctorum Magni, os Sigismundi, craneum Cristini, os Adalberti, Viti, Stanislai duo ossa, Dens Sebastiani, ossa sanctorum Appollinaris, Mauricii martiris, Anastasie, Cecilie uirginis, Henrici, Cunigundis Imperatorum, Ludmille, Vrsule, de ueste domini Nicodemi, de cunabulo domini, sancti Cosme et Damiani, Gereonis et sociorum eius, sancte Cecilie uirginis, de spinea corona domini, sancti Leonardi confessoris, sancti Symeonis, qui in columna stetit, sancti Paulini confessoris, sancti Cassiani martiris.

Item caput sancte Cunegundis uirginis, quod procurauit fieri uenerabilis dominus Johannes Archiepiscopus ecclesie pragensis, Legatus sedis apostolice.

Item in monstrancia beate uirginis: de peplo cruentato et alio simplici et de ueste ipsius uirginis. Item de ligno domini. Item de sepulcro beate uirginis. Item de spinea corona Cecilie uirginis, in paruo cristallo Quiriaci episcopi.

Item in monstrancia apostolorum S. Bartholomei, Mathei, Andree, Symonis et Jude, Thome, Philippi. Item de ligno diui Johannis baptiste, Zacharie prophete, Naumi prophete, Crisogoni martiris, Gereonis et sociorum, Henrici regis, Johannis elemosarii, Marcialis martiris, Narcissi episcopi et martiris, Katherine uirginis, Tecle uirginis, Columbe uirginis. Item de uirga Moysi, Susanne, Henstasii confessoris, Ludmille patrone.

Item in brachio beati Laurentii est articulus et inferius longum os sancte Cordule et in glauco panniculo totum est sancte Vrsule ductricis X milium virginum . Item reliquie s. Gothardi.

Dedicacio altaris sancte Marie uirginis die dominico post assumptionem Item dedicacio altaris s. Michaelis et altaris s. Nicolai et s. Katerine in octaua s. Trinitatis.

Item dedicacio altaris Beatorum martirum s. Cristini s. Uiti s. Adalberti s. Georgii et altaris sanctorum uirginum s. Cordule s. Margarethe, s. Ludmille s. Elizabeth et altaris s. Appollinaris feria tertia proxima post penthecostes.

Item dedicacio altaris s. Augustini et altaris s. Egidii et altaris sanctorum decem milium martirum virginum feria tertia post festum pasce.

In altari superius inter turres sunt reliquie sanctorum Andree apostoli, Crisogoni martiris, Quatuor coronatorum et Cordule virginis; dedicacio ipsius altaris sabbato in uigilia palmarum.

(Aus dem Codex E. I. 40, p. 111 im Olm. Kapitelarchive.)

180.

1372.

Statuta de Gossau.

**C**ommunitas tota de Gossow in vnum conuenerunt, quod koln fueren et scherflen fabri ibidem debet fieri perpetue, sed ab antiquo de omnibus domibus et hereditatibus, ita si vnus venderet agrum altero, tunc ambo simul debent concordare, sic quod fabro non pereat in precio suo . Item conuenerunt in vnum sic, quod pastor ipsorum ad omnia prata similiter pecora pellere debet vsque festum sancti Georgii . Item duo iurati semper debent demonstrare prach super agris ipsorum, peccoribus quum deficiunt pasqua et qui reclamationem, stabit in pena medii fertonis. Item quicumque seminat in prach in detrimentum communitatis, pastor debet pellere per semina sua . Item vnusquisque debet pastorem per curiam suam mittere pellere ad pasqua sub pena  $\frac{1}{2}$  fertonis et per plateam. Item quum tota communitas ammonet aliquos scabinos, quod impignorarent rebelles, et non facit, ille dabit iudici  $\frac{1}{2}$  fertonem. Hoc tota communitas conuenit in vnum.

(Aus dem Gerichtsbuche der St. Iglau Sig. A. I.)

181.

*Wojslaw von Otten verkauft einen Wald und einen Lahn in Otten.*

*Dt. 23. Jänner 1373 s. l.*

**I**ch herr Woyslab von Otten vnd alle myn erbn selb geschold bekennen offentlich an dem brief allen den, die in ansehent, lesent oder horent lesen, das ich mit woluerdichtem mut vnd mit rat myener besten freunt recht vnd redlich vorkauft han myn holcz

in dem Ytelbalg enhalb der Tye gelegen eins vom stok ze mezzen nach dem gemerk zwischen Harder vnd myns bruders Czesams gemerkt, vsgenomen des gerus, der zwischen myns bruders holcz liet, vnd han im auch ein lehen verkauft mit aller syener czugehor in mynem dorff czum Otten vnd mit halben graben wismuet (?), das hinter dem dorff liet, das ober teil vnd nur das nyder teil sol ich in geben in der striet wise nach Przedocenz (sic) rat vnd han das verkauft den erbern luten Wernharten, Pransolden und Wykarthen syenen brudern von Mucischen vnd Heydenrichen vnd Purkarthen gebrudern von Grassa vnd allen irn erben vmb sechzig schok grosser silberiner prager muencz vnd czal guter werung, die ich von in genczlich vnd gar enphangen han vnd gewert bin . Vnd wer das, das ein kuniges steuer vskem, die sol ich richten vnd mit der sollen sye nicht cze schaffen haben . Vnd han in das verkauft von sand Gorgen tag, der nu schierst kumpt, vber acht jar vnd han in das geben in allen den rechten, als ichs gehabt han vncz her mit allen nuzen. Vnd was in der cziet schusling gewushen, die sollen sie schonen als sye ir wern. Vnd geschehe kein schad dorinne von wege oder von holcz nyder lazzen, do sol ich vnd myn erben kein red darumb nymmer haben noch tun, wenne ich das czu iren truen enpholgen han on alles geuer. Wer aber das, das kein (sic) ansprach vff das holcz oder vff das lehen kom, ez wer mit recht oder mit gewalt von Cristen oder von Juden, das sol ich vnd myn hernach geschriben purgel richtig vnd ledig machen on alle ir scheden . Vnd des geloben mit mir die erbern Czesam von Placzwicz, die cziet purcher czu Wien vnd Jenk vom Rudolfs vnd Vnka von Luderhowicz vnd Ohns vom Pastrichs und Vlrich von Olshan, gesezzen czum Meyrins, vnd Ywanek der jung von Mertnicz vnd auch alle ir erben mit gesampter hant vngeteilig . Vnd wer das, das wir das obgenant holcz vnd lehen, als oben gschriben stet, nicht schirmen vnd frien mechten, so sollen wir den obgenanten kauffern vnd iren erben sechzig schok grosser der egenanten muencz vnd czal geben vnd richten in sechs wochen on alle ir scheden, vnd was die oftgenanten kauffer des holcz in der cziet hetten genossen, das sol vor us (sic) verloren sin vnd wir do wider nymmer sollen gereden. Tet wir des nicht, wenne wir denne gemant wurden von den kauffern oder von iren erben, czu hant sollen wir on alle widerred vnd on alles furgeczogt invaren vnd leisten mit vnser selbes liebem, ob wir wollen, oder stellen yechlich ein erbern (?) an sin stat mit ein knecht vnd mit czweyn pherden in ein erber gasthus in die stat gein Slewings, wo in von den egenanten kauffern oder von irn erben hin geczeigt wirt, vnd do leisten als long vncz wir das holcz vnd lehen schirmen vnd richtig mechten on alle ir scheden oder die egenanten sechzig mark phenning muencz vnd czal mit allen nuzen, was sye des holczes vnd lehens genossen hetten, geben vnd bezalen genczlich vnd gar on alle ir scheden vnd on allen czorn . Vnd wenne sye virczehen (tag) geleisten, wir leisten oder leisten nicht, czu hant habent die oftgenanten kauffer vollen gewalt von vns vnd von vnsern erben vnser gut vnd vnser leut vnd vnser leut gut vff czu halten, czu phenten inlands vnd vsser lands, wo sye des bekummen mogen, mit vnserm guten willen on allen czorn als lang, vncz wir alles das tun, was in dem brief geschriben stet . Vnd das geloben wir alles stet, vest vnd vnuerrukt czu halten mit vnserm guten truen an eydes

stat . Vnd wer den brief mit der egenanten kauffern gutem willen wirt inne haben, dem geloben wir czu leisten vnd czu tun alles das, was oben geschriben stet gleicherweise als den egenanten kauffern . Wer auch das, das kein (sic) red kem vmb das egenant holz vnd lehen, das sollen wir anderswo nydert teg haben, wenne czum Slewings, do die leistung sin sol . Vnd aller obgeschriben dinge czu einer bessern sicherheit haben wir vnser eygene insigel mit vnser guetem gewissen gehalten an den brief. Der geben ist nach vnser herren Cristes geburt dreezehen hundert jar darnach in dem drie vnd sybenczken jar am suntag nach sand Vincencen tag des marterers.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im stand. Archive Miscell. n. 82.)

## 182.

*Schiedsspruch, vermöge welchem die Insassen von Pratsch zur Zahlung des kleineren Zehents an den Pfarrer von Prossmeritz verhalten werden. Dt. Kloster Bruck, 8. Februar 1373.*

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo CCC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup> die VIII mensis Februarii, indicione XII. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Gregorii diuina prouidencia pape XI anno III<sup>o</sup>, in mei infrascripti notarii publici et testium presencia subscriptorum constituti religiosus et discretus vir frater Dyrslaus, plebanus ecclesie in Prosmiericz, regularis canonicus monasterii Lucensis, premonstratensis ordinis, Olomucensis dyocesis ex vna, et Tyrmannus iudex ac Michahel, Hendlinus, Henslinus et Cristlinus, scabini necnon vniuersitas hominum ville in Pracz plebesanorum ipsius ecclesie parte ex altera, super jure percipiendi decimas minutas et percepcione earundem in futuram de comminencia (?) strenui militis Libnowczonis possidentis et regentis bona eadem vt verus et legitimus heres et dominus de alto et de basso compromiserunt in venerabilem dominum Ottonem abbatem monasterii Lucensis, dicti ordinis premonstratensis, et Hyrschonem dictum de Bucz honorabilem, tamquam in arbitros, arbitratore seu amicabile compositores communiter ab eis assumptos et electos sic, quod ipsi partibus presentibus et petentibus sub pena infrascripta in predictis posset arbitrari, pronunciare, diffinire et ordinare juris sollempnitate seruata vel non seruata et alte et basse, quidquid ipsis in premissis videbitur expedire . Et promiserunt supradicte partes eorum dicte ordinacioni, diffinicioni et compositioni stare, parere et obedire et non retractare velle, quidquid supradicti domini arbitri dixerint arbitrando, laudando, diffiniendo et componendo sub pena decem marcarum pragensium, morauici pagamenti, ad quam penam partem non seruantem parti seruanti mulctauerunt et condempnauerunt . Et deinde habita prius super predictis inquisitione diligenti, que consuetudo et jus in vicinatu persoluendi easdem minutas decimas seruare et pro jure tenetur, tandem comperto, quod jus et consuetudo in vicinatu competit rectoribus ecclesiarum parochialium sine diminucione et contradiccione qualibet huiusmodi decimas minutas integre percipere, pronuncciarunt, diffinuerunt et sentenciarunt, jus simili modo ecclesie parochiali in Prosmiericz in antea competere debere,

qualibet contradiccione non obstante et condemnarunt partem non seruantem ipso facto parti seruanti in penam predictam incidisse, qua soluta vel non, omnia predicta arbitrata, sentenciata et diffinita rata maneant atque firma. Acta sunt hec in stuba mayori domini abbatis Lucensis supradicti presentibus discretis viris Pothone capellano domini abbatis et Przyedota prouisore monasterii supradicti, necnon Wenczeslao camerario domini abbatis, testibus ad premissa rogatis pariter et vocatis, anno, die, mense et hora quibus supra.

Et ego Andreas de Lubchicz publicus imperiali auctoritate notarius pronuncciacioni &c.

(Orig. Perg. hinter dem Deckelblatte des Cod. Ms. sign. M. IV. 6 im m. Landesarchive.)

## 183.

*Johann, Bischof von Olmütz, inkorporirt die Pfarre in Šlapanic der Olmützer  
Domscolastrie. Dt. Olmütz, 24. Februar 1373.*

**D**ei et Apostolice Sedis gracia Episcopus Olomucensis Sacre Imperialis Aule Cancellarius Johannes ad perpetuam rei memoriam. Quamuis ex iniuncto nobis diuina prouidencia pastoralis officii ministerio omnium ecclesiarum nostre dicioni subiectarum profectibus intendere debeamus, precipue tamen eiusdem officii nos cura sollicitat, vt vigilancie nostre studium Olomucensi ecclesie, cui auctore domino presidemus feliciter, commodis impendere studeamus. Sane predecessor noster Johannes primus olim episcopus Olomucensis, felicitis recordacionis, attendens defectum scolastrie, que propter sui exiquitatem ecclesie nostre tunc erat plus dedecori quam honori et in ea officium sine fructu, ad ampliandum eius redditus et vtilitates, de quibus scolasticus ipse ammodo posset decentem gerere statum et onus eiusdem officii leuius supportare, decimas et predia, que ad ecclesiam parochialem in Lapanicz vna cum prefatis prediis illo tempore pertinebant, cum deliberacione, consilio et consensu sui . . . capituli predictae scolastrie racionabiliter incorporauit, applicauit, annexuit et vniuit, relicta perpetuo vicario, per ipsum scolasticum presentando, congrua porcione fructuum ecclesie prefate, de quibus idem vicarius poterat et nunc potest commodo sustentari, curam animarum gerere et eidem ecclesie in diuinis officiis et aliis obsequiis, eciam populo impendendis, debita ministeria exhibere. Nos vero ad ipsius scolastrie et predictae ecclesie statum nostre consideracionis aciem dirigentes cum deliberacione, consilio et consensu nostri capituli vtilius esse censemus et conueniencius racioni, quod prefata ecclesia per ipsum scolasticum tamquam eius legitimum pastorem in spiritualibus et temporalibus deinceps regatur et in omnibus, que ad regimen et curam eius pertinent, omnimode gubernetur, vt qui vberiores ex ea fructus percipit, condignam ei similium laborum vicem impendere sit astrictus. Hiis itque racionibus cum prefato capitulo sollerter pensatis, incorporacionem, applicacionem, annexionem et vnionem huiusmodi cupientes in melius reformare, ordinamus, facimus et statuimus, decernentes et decernimus statuentes, vt cedente uel decedente Nicolao perpetuo nunc vicario supradicte ecclesie in Lapanicz, scolasticus, qui est uel erit, eiusdem ecclesie regimen in se per inuestituram ordinariam et animarum cura eadem auctoritate suscepta, predictam ecclesiam

in spiritualibus et temporalibus legitime amministret, de oneribus quoque tam scolastrie quam predictae parochiali ecclesie incumbentibus satisfaciat et potestatem habeat, apud ecclesiam Olomucensem vel predictam parochialem ecclesiam residendi; sic tamen, quod per optionem huiusmodi residencie ecclesie predictae debitum obsequium non fraudetur. Nos itaque Fridericus decanus et . . . capitulum Olomucense attendentes quod supradicta ordinatio domini nostri reuerendi episcopi supradicti, prehabito secum de hoc maturo tractatu, tam scolastrie quam predictae parochiali ecclesie expediens sit utilis et honesta, pro eius effectu et stabilitate consensum nostrum gratanter et vnanimiter adhibemus. In cuius rei perpetuam firmitatem Nos Johannes episcopus antedictus et capitulum memoratum presentes literas ordinationis premissae seriem continentes sigillorum nostrorum appensione dedimus communitas. Actum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo tercio. In festo sancti Mathie apostoli.

Et ego Paulus quondam Michaelis de Dobrencz, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius reformationi &c. presens interfui, eaque speciali mandato reuerendi domini . . . episcopi supradicti manu propria scripsi et publicavi, in hanc publicam formam redigendo signoque et nomine meis consuetis signando in testimonium omnium premissorum.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 184.

*Busck von Mislibotic vertauscht seinen Antheil an der Veste und dem Dorfe Behnaw, an dem Dorfe Myeslaw, an der Veste Mislibotic, an dem Dorfe Zaruwic und Culczaw mit seinem Bruder Wenzel gegen die Dörfer Oslawic, Hermanic, Gablans und Mertendorf.  
Dt. 4. März 1373 s. l.*

Ich Busk von Missilworitz der jungster tun kund offenleich an disem brieff allen leuten, dy in sehent, oder horent lesen, daz ich mit woluerdachtem mute, mit gesuntem leib, mit freunter rat, mit guter vernunft, zu der zeit, da ichs wol tun mocht, mein rechten erbtail, der mich zu drittail ist angeuallen, an der vesten zu Behnaw, an den mulen, an dem dorf, an fischerrey, an wayd, an hofen, an aller herschaft vnd zugehorung, vnd in dem dorf zu Myesslabs auch mein drittail, an ekern, an cins, an weyn, auch mit aller herschaft zu dorf vnd zu veld, vnd auch mein drittall an der vesten zu Missilworitz mit teychen, mit waid, mit wyssmatt, mit fischerrey, mit wald, mit holcz, mit kyrchenlehen, mit wasser, mit perg, vnd mit tall, mit ganczer herschaft vnd zugehorung, alz alles an mich zu drittail ist recht angeuallen, vnd auch mein rechter drittail dez dorfs zu Zaruwicz mit allen nuczen, alz auch an mich ist angeuallen, vnd auch mein rechten drittail des dorfs zu Culczaw mit allen nuczen vnd zugehorungen, alz an mich auch ist redleich angeuallen, vnd vorzeich mich lewterleichen aller der recht auf den vorgebant vesten vnd guetern, mit mein treuwen, an all geuer, vnd an all arklit, vnd mit meim liben bruder hern



Wenczslaben von Missilworicz, ein wechsell, vnd ein verbandeln tan hab, recht vnd redleich vmb dy guter vnd dorffer, vmb Osławicz, vmb Hermanicz, vmb Gablans, vmb Mertendorf, mit eckern gepauten oder vngewapten, mit puschen, mit holz, mit wysmat, mit wasser, mit ischerey, mit gayd, mit allen nuczten vnd mit aller herschaft vnd zugehorung, nichtz ausgenumen, n. aller weys, alz der vorgenant hern Wenczslab hat gehabt vnd besessen. Dar uber hat ler vorgenant her Wenczslab auf ym genumen zu Gablans in dem dorffe den hoff, da Adam auf siczt, vnser diener, vnd ein halb lehen, auch in dem selben dorff, da Marsch, vnser vaster auf siczt, vnd nym auf dy weld, vnd dy pusche, dy mich vor da an haben gehort, den selben wechssill vnd verhandlung. Gelub ich vorgenanter Busk vmb dyselben vorgeschriben guter mit meinn egenanten Bruder hern Wenczslab, vnd sein gerben vnd nachchomeln mit guten trewen an geuer, stet vnd gancz zehalten an all widerred. Dez gib ich ym disen brieff versigelt mit meynem anhangunden insigel zu eyner steten vrchund diser sache. Diser sach sein geczewgen dy erbern leute Johan von Bukoweyn, herr Hartleb von Bukowein pfarrer ze Naschmericz, herr Sezama von Schalouicz, Woczka von Oberplacz, Zmyl von Bukowein vnd Ludwyk von Bukowein, dy auch irew insigel lurch pet willen zu zewgnusch diser sach haten angehangen. Diser brieff ist gegeben nach Xristes gepurd dreyzehen hundert jar darnach in dem dritten vnd sybencygistem jar des ersten vreytags in der Vasten, vor dem Sontage, als man singt Invocavit.

(Das Original auf Pergament mit sieben anhängenden Siegeln im mähr. Landesarchive sub Nr. 81 unter den Miscellen.)

## 185.

*Stybor von Towaczow bekennt, dass er vom Markgrafen Johann gewisse Güter, welche die Mitgift seiner Schwester bildeten, zu Lehen erhalten habe. Dt. Eichhorn, 27. März 1373.*

Ego Styborius de Czimburk alias de Towaczow notum facio tenore presentium uniuersis, me a serenissimo principe et domino, domino Johanne Marchione Morauie, domino neo generosissimo, bona per obitum quondam nobilis domine Ofcze, olim nobilis domini Janonis de Cunstat, sororis mee, ipsius relicte, eidem domino meo deuoluta legitime et specialiter quingentas marcas grossorum pragensium, quas in bonis infra scriptis nomine sui dotalicii et ut in tabulis terre Morauie habere dinoscebatur habere intabulatas, puta super media villa Bossowicz araturas, tredecim laneos, octo curtulas censuales, vineas et decimas vinearum in se continentes. Item media villa Skrzipow araturas nouem laneos, dimidiam curtulam censualem etiam in se continentem et dimidia villa Sadkow cum vineis et vinearum locis ad eandem pertinentibus, cum agris cultis et incultis, ortis, pomertiis, molendinis, piscinis, pratis, pascuis, omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus, prouencionibus, pertinentenciis suis quibusuis et uniuersis, pleno dominio et iure quibuscumque nominibus aut uocabulis censeantur, ab ipso domino meo una cum heredibus meis, masculini dumtaxat sexus, verum suscepti in feudum, que bona iam dictus dominus meus Marchio de innata

sibi clemencia michi et heredibus meis pretactis generosius tribuit et speciali ea donauit pietate, contra quod de bonis eidem domino nichil feudaui nec quidpiam supposui, ut deberem. Promittens bona et sincera fide, dicto domino meo Johanni, domino meo generosissimo suisque heredibus et successoribus Marchionibus Morauię de dictis bonis et suis pertinenciis vna cum heredibus meis sexus masculini vera fide, seruitute debita, seruire, parere, intendere, obedire fideliter, sedule et intente, sicut verus et naturalis feudalis suo vero et naturali domino parere, obedire, intendere, seruire ac obsequi debet et tenetur, bonum suum prosequens vbique et malum precauendo loco omni, publice et oculte. In casu eciam, si aliquis forsan hereditarius illorum honorum fuerit successor, qui (sic) ea bona a me aut heredibus meis reemere et libertare interesset et actu libertauerit, extunc habita omni ea pecunia et percepta cum scitu et consilio prefati serenissimi principis domini mei aut heredum ipsius Marchionis Morauię per me et heredes meos, ut prefertur, alia bona loco illorum honorum ita valencia emere debeo, tenebor et comparare ea infeudans, ut est juris. In cuius euidentiam sigillum meum, in testimonium vero nobilium dominorum Benessii de Crawar alias de Straznicz, domini Wocconis de Crawar alias de Fulnec, necnon strenuorum militum Vnkonis de Magiethin, Herssonis de Rokitnicz et discreti Wenczeslai de Mladyegow, ipsius domini Marchionis prothonotarii, sigillis presentibus sunt appensa. Datum Wewerzi Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo tercio dominica qua Cantatur Letare Jerusalem.

(Orig. Perg. 6 h. Sig., wovon nur das des Beneš von Kraváf im rothen Wachse, im ständ. Archive Miscell. n. 85.)

## 186.

*Drahoslaus von Laznik verkauft seinen Hof daselbst dem Přibyslav von Přibyslaue.  
Dt. Počenic, 1. April 1373.*

**N**ouerint vniuersi et singuli presencium noticiam habituri. Quod nos Drahoslaus et vxor eius Kedruta siue Arklebus frater meus dicti de Laznik, quod cum bona deliberacione ac sano consilio amicorum meorum super hoc prehabito hereditatem meam, videlicet vnum laneum cum curticula in villa Laznik liberum cum omnibus vtilitatibus seu prouentibus ad eandem hereditatem spectantibus michi Drahoslao olim a patre meo in tota parte mea, que michi dignoscebantur, videlicet agris cultis uel incultis, pratis, pascuis, siluis, rubetis et virgultis, que ibi sunt, venacionibus, aucupacionibus, pycacionibus, omnibus iuribus, campis, limitibus in villa et extra villam, vils, semitibus, aquis stantibus et decurrentibus, pycinis, pratis et desertibus nichil michi inde excipiens, sed omnia ad eandem hereditatem spectantibus (sic) honestis hominibus Przybyslao et Wychnye vxori mee (sic) legitime nec non liberis meis cum Rachmano priwigno meo, eciam ad manus Ade fratris mei dictis de Przybyslaue et successoribus meis pro quatuordecim marcis grossorum pragensium moraueici ponderis et numeri, quatuor et sexaginta grossos pro marca qualibet computando, ibidem in Laznik vendidimus hereditarie et vendendo resignamus, ita ut predicti Przybyslaw et

vxor eius Wichna et pueri eorum siue Adam, cui ad manus signatum est, et successores eorum de predicta hereditate cum diotis vtilitatibus a data presencium plenam deinceps habeant potestatem regendi, tenendi, habendi, possidendi, vendendi, dandi, commutandi, exponendi ac quocumque modo vtiliendi iuxta voluntatem ipsorum tamquam propria et paterna. Nos quoque disbrigatores cum supradicto Drahoslao cum ipso et pro ipso promittentes et pro vxore sua Kalruta legitimam (sic) quod si, quod absit, ipso moriente ad trigenium (sic) post mortem eius Wanko ibidem de Lazank, Theodricus de Chylecz nostra bona fide et sine dolo quolibet et in solidata manu coram quolibet hominem (sic) secundum ins terre Morauie ab omnibus impetitionibus siue impedimentis promittimus disbrigare et omnino libertare. Et etiam eis ipsis Przybikoni et vxori eius Wichnie liberisque eorum et ad manus Ade in primo Olomucensi dominorum colloquio generali, quum tabule aperientur, promittimus registrum libere imponere et intabulare. Quod si hec omnia non fecerimus, disbrigare non possemus et intabulare, dum nos requisiti fuerimus, nolluerimus, mox ciuitatem Lipnik vnus nostrum inter nos quatuor, quicumque monitus fuerit, cum famulo et duobus equis in domum honesti hospitis sibi per predictos deputatam tenebitur obstagium subintrare ibique verum et consuetam obstagium obseruare et si predicto dicto obstagio dicta hereditas infra spacium vnus mensis disbrigata et intabulata non fuerit, ipse nusquam exire presumat, quousque hereditas predicta disbrigabitur et tabulis imponetur. Nos quoque Wyknan de Magetyn et Sdenko de Czekyn, Petrssyk de Sedlec omnibus ordinacionibus, condicionibus, conclusionibus interfugimus (sic) et sigilla nostra instanter rogati ad instanciam premissorum (?) In cuius rei cum sigillis proborum virorum in testimonium iusimus roborare. Datum et actum Poczenicz sub anno natiuitatis Christi millesimo trecentesimo septuagesimo tercio proxima feria VI post festum sancte marie Annucciacionis.

(Orig. Perg. 7 h. Stg. im Olm. Kapitelarchive. Die Urkunde ist offenbar von einem schlechten Lateiner verfasst. Das g in den Wörtern trigenium [Zeile 6] und interfugimus [Zeile 20] ist wie j zu lesen.)

## 187.

*Sander, Official des Olm. Bischofes, entscheidet, dass ein in der Olm. Vorburg gelegenes Haus nach dem Tode der Witwe Merla dem Kloster St. Jakob zufallen solle.*

*Dt. Olmütz, 6. April 1373.*

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Sandero Rambow, archidiacono Prerouensi, curie episcopalis Olomucensis officiali . . . procurator et procuratorio nomine religiosarum domcellarum Agnetis abbatisse et . . . conuentus monasterii sancti Jacobi in preurbio ciuitatis Olomucensis, ordinis Premonstratensis, contra Merlam, alias Margaretham in preurbio ibidem, petitionem sine libellum obtulit per omnia in hec uerba: Coram vobis honorabili viro domino et magistro Sandero, officiali curie episcopalis Olomucensis, procurator et procuratorio nomine religiosarum virginum Agnetis abbatisse et conuentus monasterii sancti Jacobi in preurbio Olomucensi ordinis premonstratensis; de regula sancti Augustini,

contra Merlam viduam ibidem in preurbio Olomucensi manentem, contra quamlibet personam pro eo (sic) in iudicio legitime interuenientem in iure cum querela proponit et dicit. Quod licet dominus Martinus bone memorie olim cappellanus ad sanctum Jacobum virginum, agens in extremis, sanus tamen mente et compos rationis existens, domum suam ibidem in preurbio inter domos videlicet domini Johannis perpetui vicarii ecclesie Olomucensis ab vna et dominorum de Schenwald parte ex altera in fundo et area predicti Monasterii sancti Jacobi situatam predictis predictis (sic) virginibus . . . abbatisse et . . . conuentui dederit, deputauerit, donauerit, hac condicione adiecta, quod prefata Merla duntaxat usque ad tempora vite sue predictam domum tenere et inhabitare deberet, nichil tamen in ea et ex ea diminuendo aut deteriorando, tamen prefata Merle, nescitur quo ductu spiritu, sibi proprietatem predictae domus vendicando de facto ipsam domum a predicto monasterio sancti Jacobi virginibus antedictis alienare conando cuidam domino Johanni gerente (sic) se rectorem ecclesie in Brisouia, quantum in ea est, donauit eandem in dictarum virginum displicenciam, preiudicium et iacturam. Quare petit procurator predictus nomine quo supra per vos dominum honorandum prefate Merle super donacione et alienacione predictae domus perpetuum imponi silentiam, ipsam domum cum omnibus suis pertinenciis post mortem eiusdem ad predictas virgines et monasterium sancti Jacobi racione testamenti ipsis per predictum dominum Martinum facti pertinere debere pronunciarum et decerni, vestra diffinitiuam sentenciam mediante. Item petit expensas ab eadem in lite factas et protestatur de faciendis iuris addendi, minuendi, corrigendi et ceteris iuris beneficiis semper saluis. Lite igitur coram nobis contestata, a quibus eciam partibus de calumpnia et veritate dicenda recepimus iuramenta, datisque pro utraque parte posicionibus et articulis et ad ipsa hincinde responsionibus subsecutis, testes more solito recepimus, de posicionibus eorundem in scriptis redigendo et eisdem publicatis, contra quorum dicta nichil exceptum fuit, sed petatum in causa concludi. Tandem in dicta causa instantibus partibus conclusimus et in ea cum eisdem habuimus pro concluso certam diem pro audienda diffinitiuam sentenciam ipsis partibus statuentes, quam ad hodiernam ex certis causis duximus prorogandum. Nos itaque Sanderus, officialis antedictus, visis, auditis et intellectis dicte cause meritis, ac equa iusticie lance discussis, deliberacione insuper nobiscum et cum iuris peritis prehabita diligenti, procuratoribus parcium predictarum coram comparentibus et sentenciam diffinitiuam ferri postulantibus, Christi nomine inuocato et ipsum solum habendo pre oculis pronunciamus, decernimus et declaramus: domum in preurbio Olomucensi inter domos domini Johankonis et dominorum de Schenwald sitam, quam predicta Merle vidua inhabitat, post ipsius mortem Merle vidue ad . . . abbatissam et . . . conuentum monasterii sancti Jacobi et ad ipsum monasterium in preurbio Olomucensi pertinere debere, eandemque Merlam ipsam domum non potuisse neque posse alienare, summaliter in hiis scriptis condemnantes nichilominus eandem Merlam in personam Buzconis de Trubka publici notarii procuratoris sui Agneti abbatisse et conuentui . . . monasterii sancti Jacobi antedicti, in personam Johannis Tassowecz procuratoris ipsarum in expensis litis, quarum taxationem nobis in posterum reseruamus. Lata est hec sentenciam Olomucz in curia episcopali Anno domini Millesimo Tricentesimo Septuagesimo tercio die sexta Mensis Aprilis presentibus discretis viris Henrice in Crziowicz,

Jeskone in Anslauicz, Mathie in Dolan, Johanne in Odra ecclesiarum plebanis Olomucensis diocesis, Jacobo de Melnico et Hynczone de Tassow publicis notariis testibus in premissis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Osm. Kapitalarchive.)

## 188.

*Sulik von Konitz verspricht, dass er sich dem Schiedspruche fügen werde, welcher zwischen ihm und dem Mörder seines Bruders gefällt wird. Dt. Prag, 6. Mai 1373.*

**N**ouerint vniuersi, que ego Suliko de Konice notumfacio tenore presencium. Quod racione homicidii per dominum Wankonem de Potenstein et alios suos sibi in hoc facto adherentes in meo fratre olim domino Jankone de Strazisczie facto in nobiles viros et dominos, dominos Heinricum de Wetouia et Benessium de Crawar tamquam in veros et legitimos potentes deueni arbitros taliter, ut, quidquam inter me et dominum Wankonem predictum arbitri predicti pronuncciarent et facere mandarent, volo firmiter ratum et gratum tenere ac inuolabiliter obseruare. Pro eo igitur nos Johannes de Mezirzicz senior, Petrus Hecht de Rossicz, Laczko de Crawar, Herardus de Cvnstat et Bohussius de Eywanczie, qui nos omnes voluntarie constituimus fideiussores, promittimus pro ipso et cum ipso Sulicone sine dolo malo, omnes in solidum, bona fide serenissimo principi et domino domino Karolo Romanorum Imperatori semper Augusto et Bohemie Regi necnon domino domino Johanni Marchioni Moraue, et ad manus nobilium virorum et dominorum Heinrici et Benessii, arbitrorum prescriptorum, Wankoni et Czenkoni fratribus de Potenstein, Vlrico de Bozkouicz, Andree de Duba, Brzenkoni de Skala et Vlrico dicto Medek de Leschan, si predictus Suliko ratum pronuncciacionis dictorum arbitrorum quouismodo infringere seu violare presumpserit, ex tunc statim in Mille sexagenis grossorum Pragensium denariorum racione pene volumus subcumbi et ex causa veri debiti debitorie obligari, quasquidem pecunias monicione preuia infra octo dies deinde subsequentes dare et persoluere promittimus contradiccione qualibet non obstante. Quod si non soluerimus, ex tunc statim die altera quilibet nostrum pro se vnum ydoneum militem uel clientem militarem cum vno famulo duobusque equis ad prestandum verum obstagium debitum et consuetum in ciuitatem Brunnam ad domum honesti hospitis nobis per eos ad hoc deputatam tenebimur mittere more solito prout exigit et requirit obstagii consuetudo. Elapsis autem a dicto solucionis termino quatuordecim diebus continuis pretacta pecunia si nondum fuerit plenarie persoluta, prestito ipso obstagio uel non prestito, ex tunc predictis dominis, ad cuius manus nostras promisimus, damus et concedimus plenam et omnimodam potestatem, eandem pecuniam recipiendi in dampna nostrum omnium apud Cristianos uel Judeos. Illi vero, qui in dicto obstagio continuauerint nunquam et nusquam ab eodem obstagio debent esse exituri, nisi prius de predictis mille sexagenis grossorum predictorum per nos ipsis dominis fuerit plenarie satisfactum. In quorum euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Prage feria sexta ante festum sancti Stanislai proxima Anno eiusdem Millesimo Trecentesimo septuagesimo tercio.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. inter Miscell. n. 90 im Landesarchive.)

*Vaněk von Potenstein verspricht den Schiedsspruch zu halten, welcher über ihn wegen Ermordung des Johann von Stražičtě gefällt wird. Dt. Prag, 6. Mai 1373.*

Nouerint vniuersi, que ego Wankō de Potenstein notumfacio tenore presencium. Quod racione pro capite et homicidio in domino olim Jankone de Strazisczie per me et meos michi adherentes facto, in nobiles viros et dominos Heiaricum de Wetouia et Benessium de Crawar tamquam in veros et legitimos deueni arbitros taliter, ut quidquam inter me et Sulikonem de Konyczie et alios suos amicos racione huius capitis pronuncciarent et dare mandantes perciperent, volo firmiter ratum et gratum tenere ac inuolabiliter obseruare. Pro eo igitur nos Czenko de Potenstein, Vlricus de Bozkouicz, Andreas de Duba, Brzenko de Skala et Vlricus dictus Medek de Leschan, qui nos omnes voluntarie constituimus fideiussores, promittimus pro ipso Wankone et cum ipso sine dolo malo, omnes in solidum bona fide, serenissimo principi et domino domino Karolo Romanorum Imperatori semper Augusto et Bohemie Regi et domino domino Johanni Marchioni Morauię et ad manus nobilium dominorum Heinrici de Wetouia, Benesii de Crawar arbitratorum predictorum, Sulikoni de Konyczie olim domini Jankonis de Strazisczie fratri, Johanni de Mezirzicz seniori, Petro Hecht de Rossicz, Laczkoni de Crawar, Herardo de Kunstat et Bohussio de Eywanczie, si predictus Wankō ratum pronuncciacionis quouismodo infringere seu violare presumpserit, ex tunc statim in mille sexagenis grossorum Pragensium denariorum racione pene volumus subcumbi et ex causa veri debiti debitorie obligari, quas quidem pecunias monicione preuia infra octo dies deinde subsequentes dare et persoluere promittimus contradiccione qualibet non obstante. Quod si non soluerimus, ex tunc statim die altera quilibet pro se vnum ydoneum militem uel clientem militem cum vno famulo et duobus equis ad prestandum obstagium debitum et consuetum in ciuitatem Brunnam ad domum honesti hospitis nobis per eos ad hoc deputatam tenebimur mittere more solito, prout exigit et requirit obstagii consuetudo. Elapsis autem a dicto solucionis termino quatuordecim diebus continuis pretacta pecunia si non dum fuerit plenarie persoluta, prestito ipso obstagio uel non prestito, ex tunc predictis dominis, ad cuius manus nostras promisimus, damus et concedimus plenam et omnimodam potestatem, eandem pecuniam recipiendi in dampna nostrum omnium aput Christianos uel Judeos. Illi vero, qui in dicto obstagio continuauerint, nunquam et nusquam ab eodem obstagio et ciuitate debent esse exituri, nisi prius de predictis mille sexagenis grossorum predictorum per nos dominis antedictis fuerit plenarie satisfactum. In quorum euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Prage feria sexta ante festum sancti Stanislai proxima Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimotercio.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im ständ. Archive inter Miscell. n. 84.)

*Semovit, Herzog von Teschen und Johanniter-Provincial des böhmischen Priorates, bittet den Olmützer Bischof Johann um die Bestätigung der Entscheidung, welche ein Schiedsgericht zwischen der Johanniter-Commende in Allbrunn und dem Kl. Maria Saal getroffen hatte.*

*Dt. Bruna, 15. Mai 1373.*

**R**euerendó in Christo patri ac domino, domino Johanni dei gracia episcopo Olmucensi aut eius in spiritalibus generali vicario. Semouitus dux Thesshinensis, prouincialis ordinis sancti Johannis Jerosolimitani in prioratu Boemie, exhibicionem reuerencie humilem et deuotam. Reuerende pater, noueritis . . . licet dudum inter venerabiles et religiosas dominas abbatissam et conuentum monasterii Aule sancte Marie in Antiqua Bruna ex vna, et commendatorem sancti Johannis ibidem nostro et tocius nostri ordinis nomine parte ex altera, pro decimis cuiusdam agri, inter villas Kungswelt et Manicz positi, exorta sit et fuerit materia conquestionis et partibus prenominatis hincinde causam ducentibus et certantibus in eadem plurimo ad hunc modo finem deuenerint, quod pro parte dominarum abbatisse et conuentus predictarum honorabiles viri domini Nicolaus, Johannes, canonici ecclesie sancti Petri in Bruna, et pro parte nostra ac commendatoris domus nostre in Bruna prefate honesti uiri Johannes Anselmi et Waltherus dictus Dalik, ciues Brunnenses in arbitros, arbitratores et amicales compositores communiter et concorditer de bona voluntate parcium et nostra vnanimiter sint electi; demum ipsi arbitri prefati honorabilem et reuerendum virum dominum Nicolaum prepositum ecclesie sancti Petri in Bruna . . . in superarbitrum sibi per se elegerint de parcium vnanimi voluntate, vt quidquid ipsi quatuor arbitri et quintus superarbitr p(refati) inter dominas preexpressas et nos de decimis agri prenotati dictauerint, arbitrauerint, ordinauerint et fecerint et quibus fuerit vallatum penis, firmum, ratum et gratum perpetuis (tempor)ibus debeat permanere. Nos super eo diligenti tractatu et matura deliberacione perhabitis de plurimorum fratrum com(mendatorum) terre Moraue consilio in prefatam concordiam seu arbitrium per antedictos arbitros et ipsorum superarbitrum faciendum conse(ncien)tes beniuole vestre supplicamus gracia humiliter et deuote, quatenus ea omnia et singula, que in premissis arbitrata et concordata et facta fuerint per ipsos arbitros, ut prefertur, iuxta omnem modum et formam in ipsorum arbitrio contentam et penis adictis quibuslibet, quibus nos et fratres nostri ordinis, presentes et futuros quoslibet, sponte submittimus ex vestre paternitatis officio, ad quod rite spectat ex eo, quod parrochialium ecclesiarum cause pro utraque parte hic aguntur, dignemini confirmare et roborare taliter, quod in futurum omnes inter nos lites et conquestiones de eisdem omnimode sopiantur. Sub harum, quibus sigillam nostram appendi fecimus, testimonio literarum. Actum et datum Brune Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXIII dominica die Cantate.

(Orig. etwas mank, Perg. häng. Sig. im Archive des Kl. Maria Saal im Landesarchive Lit. D, Nr. 4.)

*Wsebor von Náměst bekennt, dass dem Pfarrer in Vjšowitz kein Recht mehr auf den Ueberschuss des Zinses vom Dorfe Jezoo zustehe. Dt. Prödlitz (?) 15. Mai 1373.*

**N**ouerint vniuersi presentem literam inspecturi . Quod ego Wseborius dictus de Namyess recognosco serie presencium literarum, quod dominus Bludo de Lobodicz pie recordacionis sana mente sanoque consilio ac matura deliberacione prehabita sua suorumque amicorum donauit, legauit ac in tabulas terre Morauie intabulauit pro remedio anime sue ac suorum amicorum religiosiis viris priori ac fratribus monasterii sancti Michaelis in Olomucz, ordinis fratrum predicatorum, rite ac racionabiliter nomine perpetui testamenti et elemosyne in villa, Gezow vulgariter nuncupata, duos laneos cum omni iure et dominio, transferendo ius in predictos fratres. De quibus quidem laneis rustici, tenentes predictos laneos, de quolibet laneo quinque fertones et vnus grossus . Item de quolibet laneo duo modei puri tritici . Item de quolibet laneo quatuor grossi cum dimidio . Item trina vice arare de quolibet laneo sex grossi . Item de quolibet laneo sexagena ouorum cum quatuor pullis tenentur persoluere singulis annis. Frater vero Johannes dictus Dohalicz tunc temporis prior cum fratribus suis commisserunt ex speciali confidencia (in) gubernacionem, tuicionem strenuo viro domino Vlrico de Namyess predictos homines in dictis laneis residentes, sic quod dictus dominus Vlricus, pater meus felicis memorie, fratribus sepedictis singulis annis quatuor marcas moravici pagamenti (sic), residuum vero posset conuertere in usum suum tamdiu, quousque placeret fratribus prenominatis. Ego vero Wseborius et pater meus, quamdiu vixit, partem census residuam ultra quatuor marcas in prefatis laneis dedimus singulis annis plebano in Wyssowicz propter deum tamdiu, quamdiu tenuimus homines prenotatos . Sed quia fratres predicti repecierant predicta bona eis intabulata, idcirco antedictum plebanum in predictis bonis amplius nichil iuris habere recognosco, quia predictis fratribus bona eorum cum omni iure condescendi. In cuius rei testimonium sigillum meum necnon sigillum domini Petri plebani in Wlcznow decani Lucensis et sigilla aliorum meorum amicorum Wyeczkonis de Pamyeticz, Pesconis de Veletin presentibus sunt appensa . Datum in Broda dominica, qua cantatur Cantate. Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> Septuagesimo tercio.

(Abschrift aus dem im Olm. Domin. Kloster befindlichen Originale in der Boë. Sammlung n. 5459 im Landesarchive.)

## 192.

*Markgraf Johann von Mähren verordnet, dass den Brünnner Bürgern das freie Testirungsrecht nur bezüglich des baaren Geldes zustehe. Dt. Spielberg, 22. Juni 1373.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Morauie ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium volumus deuenire. Quod attendentes vtilitatem ciuitatis nostre Brunnensis et profectum, querelasque litigancium, seu questiones orientes ex causis



diuersis sopire volentes, sicut decet, statuimus et exnunc perpetue haberi volumus pro statuto, quod vniuersi et singuli in dicta nostra ciuitate testamenta in extremis facere cupientes, non in possessionibus seu hereditatibus vel in bonis quibuslibet, sed in parata dampntaxat pecunia liberam testandi habeant potestatem, ita quod homo quilibet sano corpore dare, testari seu largire possit, sed non egrotante. In quorum euidenciam et robur perpetuo valiturum sigillum nostrum presentibus et appensum. Datum Spilberg nostro castro, Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo tercio, feria quarta post festum Corporis Christi Jesu domini nostri.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadtarchive.)

## 193.

*Johann, Markgraf von Mähren, bestimmt den Strassenzug für die aus Oesterreich, Ungarn und Polen kommenden Kaufleute. Dt. Spielberg, 23. Juni 1373.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Morauie ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus tenere presencium deuenire. Quod attendentes ex animo grata et accepta seruicia dilectorum fidelium nostrorum juratorum . . . consulum et communitatis ciuium ciuitatis nostre Brunnensis, que nobis necnon clare memorie illustri principi domino Johanni, olim regi Boemie, genitori nostro karissimo, in magnis et arduis negociis impenderunt hactenus et aucto fidelitatis studio impendere continue non desistunt, eisdem ciuibus, vt dicta ciuitas eorum dilatetur honoribus et felicibus votiuisque prestante altissimo successibus augeatur, concedendum duximus et eciam indulgemus, quod omnes et singuli mercatores et vectores cum quibuslibet ipsorum mercibus et curribus tam de Austria, quam Vngaria et Polonia aut vndecunque alias venientes solum per ciuitatem Brunnensem predictam et non aliunde, via publica et strata regia venire, ire debeant et transire. Quocirca vniuersis et singulis . . . capitaneis . . . camerariis . . . subcamerariis . . . iudicibus et ceteris officialibus nostris per Morauiam constitutis, seriose committimus et mandamus omnino volentes, quatenus ipsi et quilibet eorum, qui et prout a predictis ciuibus fuerit requisitus, prefatos Mercatores et vectores, vt cum dictis rebus et mercibus eorum per prefatam ciuitatem Brunnensem transitum iuxta dictam concessionem nostram faciant, per arrestacionem et occupacionem honorum ipsorum et modos alios prout expedire conspexerint, auctoritate nostra districtis arceant et compellant. Statuimus insuper omnino volentes, vt nullus de Austria stralam versus Lauczayns per Meneys cum rebus et mercibus sed per Brunnam transire debeat quoquomodo. Si quis autem secus contra statutum et mandatum nostrum huiusmodi faceret, rebus et mercibus suis per nostros iamdictos priuetur officiatos omnino. In quorum testimonium presentes literas scribi et sigillo nostro iussimus communiri. Datum Spilberg Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo tercio in vigilia natalis sancti Johannis Baptiste.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadtarchive.)

## 194.

*Heinrich, Meister des deutschen Hauses in Wien, ersucht den Rath der Stadt Littau, dieser möge behilflich sein, die in Littau befindlichen jetzt wüste liegenden Gründe des Ordens gegen einen ewigen Zins zu elociren. Dt. 24. Juni 1373 s. l.*

Ich pruder Hainrich czu den czeiten maister dez haus daz dem heiligen geist zu Wien, obrister pieter aller häuser in nidern teuzen landen dez selben ordens vnd wir der conuent gemain dez selben haus enpieten den erbern herrn dem voit vnd den scheppen vnd dem ganszen rat der stat czu der Luttau fleissechlich mit ganszen trevn vnser pet vnd alls gut. Wir lassen euch wissen erbern herrn, daz vuer vns chum ist der erber herr vnser lieber pruder Jans maister vnsers haus czu der Luttau vnd vns gesagt hat, daz dye aeker vnd daz erb vnsers haus czu der Luttau maistail wuest vnd vngepau ligen. Nu pit wir euch erbern herrn durch got vnd durch des ordens willen vnd auch durch vnser aller dienst willen, daz ier eurn getreun rat vnd eur hilf dar czu tuet, alls wier euch wol getraun, wan wier mit rat vnd mit willen vnsers ganszen capitels euch lieben herrn vnd vnserm lieben pruder Jansen all vnsern gwalt geben, recht alls wier selber da wern, daz ier mit im daz selb erb vnsers haus czu der Luttau aus last vnd aus gebt vñ einen ewigen czins solichen luten, die vnserm gocz haus nucz vnd gut sein. Wer aber, daz der selben erbern leutt, dy do enpfahen dez erbs vnsers goczhaus, ir cheiner seinen taill wolt verchafften oder versetzen oder schaffen, geben, wem er wolt, daz das mit dem selben czins gescheh, der da mit eurn rat vnd mit willen dez maisters czu der Luttau dar auff gestift wiert, also daz der selbig czins vuerwas ebichlich vnd stet dor auff belieb vnd daz dy selb sach mit eurn insigl vnd mit dez maisters insigl czu der Luttau verpriest vnd versigt wert. Das daz vuerwas ebiblich czu paider seit stet vnd vnzeprochen belieb an alles geuer, dar vber so geb wier euch paidenthalben den prieff versigelt mit vnsern paiden anhangunden insigll. Der do geben ist nach Christ gepurt dreuczehen hundert jar darnach in dem dreu vnd siebenzigen jar an sand Johannes tag gocz tauffer.

(Abschrift in der Boč. Sammlung n. 8957. — Das Orig. im Littauer Stadtarchive.)

## 195.

*Sazema von Dobruška gibt seine Zustimmung, dass dem Markgrafen Johann gewisse Güter in die Landtafel gelegt werden. Dt. Opoczen, 26. Juni 1373.*

Nos Sazema dictus de Dobruška tenore presencium publice recognoscimus vniuersis, quod ad bona videlicet Obrzany et ad hec spectancia sibi domino serenissimo principi et domino domino Marchioni Morauie per dominum Boczconem bone memorie vendita nostrum omnem consensum ac voluntatem plenariam concedimus ac damus veri nomine intabulandi quorum orphanorum ac bonorum prefati domini Boczconis veri commissarii existimus. In cuius rei testimonium de certa nostra sciencia huic litere est appressum (sic). Datum et actum Opoczen die dominico infra octauas sancti Johannis baptiste. Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup>.

(Olm. Landtafel lib. II. n. 307.)

## 196.

*Landrecht in Brünn, 1. Juli 1373.*

Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> septuagesimo III<sup>o</sup> feria VI ante Procopii confessoris beati celebratum est concilium generale ex consensu serenissimi principis et domini domini Johannis Marchionis Moravie speciali per nobiles dominum Jeschonem de Sternberg alias de Lukaw casde Brunnensis camerarium supremum, Vnkam de Magiethin czudarium et Wenczeslaum de Mladetov notarium terre Moravie supremum, dominum Czdiborium de Czinburk alias de Thowaczow coassesorem, presentibus nobilibus dominis Beneschio de Cráwarn alias de Strozonicz, Johanne seniori de Mezericz, Heynrico, Henslino et Georio fratrum (sic) de Vethau, Sdenkone de Sternberg, Vlrico et Thassone fratrum de Boschowicz, Erhardo de Chunstat, Wockone de Crawarn, Jenczone et Proczkone fratrum (sic) de Lomnicz alias de Dobelin, Jaroslao de Knyhenicz, Szazema et Rozzkone de Jeuspicz, Petro Hecht de Rossicz, Wankone de Pothinstain, Wenceslao et Rathiborio de Mysliboreczicz et Igramo de Jacobay aliisque pluribus dominis et militibus.

(Brünner Landtafel p. 102, n. 5.)

## 197.

*Przedwoj von Wrasne, Chwal von Irsawe und Jenk von Rudolfs versprechen, dass sie den Kauf, welchen Bernhart Bransold mit Wogslaw bezüglich des Lehens geschlossen haben, nicht hindern wollen. Dt. 7. Juli 1373.*

Ich Przedwoj von Wrazneho vnd ich Chwal von Irsawe vnd ich Jenk vom Rudolfs bekennen offenlich an dem Brief allen den, die in ansehent, lesent oder horent lesen. Das wir geloben mit vnsern guten truwen an alle arglist, Wernharthen, Bransolden vnd sin erben an dem kauf, als er hern Woyslabs brief hoet in dem holcz vnd in dem lehen mit dem ganczen graben wismat, als sin brief lut, nicht hindern noch irren sollen vncz die jar vorgenant, die der brief lut vnd sagt. Vnd geloben auch fur Chwaln vnd fur Rinharten, Przedwoys bruder vnd fur Przedwoys husfrawn, das die die vorgenanten in dem Kauff, als gescriben stet, nicht hindern noch irren vncz die jar vergangen wern. Das geloben wir Czesamen vnd hern Woyslaben syenen bruder stet czu halten vnd auch den andern, die ir Insigel an denselben brief haben geleit. Tet wir des nicht, welcher danne vnder vns gemant werde von Czesamen oder von Hern woyslaben oder von iren boten, die sollen on alle widerred vnd on alles furgeczog invarn vnd leisten in die stat geim Slewings in ein erber gasthus, wo vns von Czesam oder von sin bruder hern Woyslaben hin gezeigt wirt, mit sin selbs lib vnd mit eim knecht vnd mit czweyn pferden, vnd do leisten vnd nicht vskumen vff kein recht, vncz wir Czesam vnd sin bruder vnd auch die andern, die verheizzen haben, ledig vnd loz machen von aller hindernisse des kauffes, als oben benant ist. Vnd wenne der selbe vierczehen tag geleist vnd wir die irrung vnd

hindernisse nicht richtig hetten gemacht zuhaben, sol der ander, welcher von den obgenanthen gemant wirt, auch in varn in die obgenanthen stat vnd leisten glicherwis als der vorder. vnd der dritte sol vmb di sach reisen vnd die czwen von der leistung nicht kumen, wir haben denne den den. isal vnd die hindernisse vsgericht genzlich vnd gar. An alle ir scheden. Das geloben wir alles stet, vest vnd vnerrukt czuhalten mit vnsern guten truen an eydes stat in allen mezza, als vor gescriben stet. Vnd des zu eyner bezern sicherheit haben wir vnser Insigel an den brief gehanger mit vnser guten gewissen. Der geben ist nach Cristi geburte driezehen hundert jar darach in dem drie vnd sybenczken jar am Phincztag nach sand Procopstag.

(Das Original auf Pergament mit 3 angehängten Siegeln im mähr. Landesarchive sub. Nr. 88 unter den Miscellen.)

## 196.

*Schiedsspruch zwischen dem Kloster Maria Saal in Allbrunn und der Johannitercommende daselbst über einen zwischen Königsfeld und Menitz gelegenen Acker.*

*Dt. Brünn, 25. Juli 1373.*

In nomine domini Amen. Nos Nicolaus prepositus, Nicolaus et Johannes canonici ecclesie sancti Petri in Brunna, ac Johannes Anshelmi et Waltherus Talik ciues ibidem ad noticiam singulorum deducimus per presentes. Quod cum olim inter venerabiles et religiosas domicellas Berchtam, abbatissam et . . . conuentum monasterii Aule sancte Marie in antiqua Bruna parte ex vna, et religiosos fratres Rzentionem commendatorem et fratres cruciferorum domus sancti Johannis ibidem in Brunna parte ex altera super quodam agro iacente inter villas Kungesveld et Manicz, an idem ager in limitibus ville Kungesueld vel Manicz existeret, orta fuisset materia questionis et eadem abbatisa cum suo conuentu in nos Nicolaum et Johannem canonicos pro parte sua et idem commendator cum fratribus suis Johannem et Waltherum pro parte altera tamquam in arbitros seu amicabilem compositores necnon in nos Nicolaum prepositum tamquam in superarbitrum concorditer ab eisdem partibus electos de alto et basso compromiserint, ita quod nos receptis probacionibus, documentis et informacionibus parcium utrarumque ipsumque agrum subieceremus oculis et in cuius limitibus dictarum villarum ipsum agrum inueniremus ad eandem villam ipsum spectare et pertinere pronuntiarem. Nos itaque seruandis seruatis, visis iuribus et receptis informacionibus parcium predictarum ipsum agrum et limites dictarum villarum oculis subiecimus et inuenimus ipsum agrum in finibus et limitibus dicte ville Manicz existere et ad ipsam villam pertinere. Et pro eo pronunciamus, decernimus, declaramus, laudamus et diffinimus, ipsum agrum ad dictam villam pertinuisse et perpetuis temporibus debere pertinere, ipsiusque agri decimas ad ipsum monasterium Aule sancte Marie debere pertinere et quod dicti commendator et fratres ipsius domus sancti Johannis seu eorum successores non debeant peramplius abbatissam et conuentum dicti Monasterii super eisdem agris et decimis aliquomodo de jure vel facto molestare. Quam quidem pronunciacionem ipse partes ambe tunc presentes gratam et ratam

acceperunt et expresse emologarunt . In quorum testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa; Datum et actum Brunne in domo habitationis prepositi ecclesie sancti Petri prefati, presentibus honorabilibus et discretis viris Petro, canonico ecclesie sancti Petri predictae et Johanne pincerna ac Sdyslao procuratore sepedicti prepositi die beati Jacobi maioris apostoli, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo tercio.

(Orig. Perg. 5 h. Säg. im Archive des Klosters Maria Saal lit. H. p. 1. im Landesarchive.)

## 199.

*Der Ritter Vizek bekennt, dass er dem Dominikanerkloster in Ung. Brod einen Zins von jährlichen drei Mark schuldig sei. Dt. 27. Juli 1373 s. l.*

Ego miles Wyeczco nec non iudex hereditarius Brode hungaricalis, Pardussius de Ziranowicz, Pessico de Zahorowicz, Pessico de Weleteyn et Janacz Yenczo de Vgesd tenore presencium recognoscimus vniuersis et protestamur, Zawischium militem de Czessow suosque heredes debitorie teneri et obligari religiosis viris priori et fratribus conuentus alme virginis in dicta Broda hungaricali ordinis predicatorum in tribus marcis census annualis, sexaginta III<sup>er</sup> grossos pragenses pro qualibet earum computando, quas singulis annis in subscriptis terminis videlicet in festo sancti Georgii marcam eam dimidia et in festo sancti Wenczeslai residuam partem dare et porrigere tenebuntur de villa Ramprechtzdorf omni dilacione posttergata . Condicione tali adiecta, quod si dicta villa tempore precedente fuerit exsoluta, extunc predictus Zawischius vel sui heredes de prima pecunia dicte exsolucionis scilicet triginda marcas grossorum pragensium moravici pagamenti ad manum fidelem in loco per priorem et conuentum deputato reponere tenebuntur tam diu, quamdiu predicta pecunia triginta marcarum census perhennaliter duraturus non fuerit emptus vel comparatus . Et nichilominus dicte triginta marce donec in censum non conuertentur, singulis annis tres marce di ipsa pecunia debeant priori et conuentui diriuari. In cuius rei testimonium presentibus sigilla nostra sunt appensa . Datum feria quarta post festum sancti Jacobi anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

(Abschrift aus dem mit 7 Sig. versehenen Originale in der Boß. Sammlung im Landesarchive.)

## 200.

*Papst Gregor der XI. gestattet dem Obrowitzer Abte Jaroslav unter gewissen Modalitäten die Auszeichnung der Pontificalien. Dt. Villa Nova, 27. Juli 1373.*

Gregorius Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Tarlbaro (sic) Abbati Monasterii Gradicensis Premonstratensis Ordinis, Olomucensis Diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geris ecclesiam, promeretur, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc est quod nos, consideratione etiam Carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum Imperatoris semper Augusti Nobis, per hoc

in Christo filii nostri Caroli Romanorum Imperatoris semper Augusti Nobis super hoc humiliter supplicantis, ipsius Imperatoris ac tuis in hac parte supplicationibus inclinati, ut tu quandiu vixeris et Monasterio tuo Gradicensi preueris, mitra, annulo et aliis pontificalibus insigniis libere possis uti, nec non quod in dicto Monasterio et prioratibus eidem Monasterio subiectis ac parochialibus et aliis ecclesiis ad te pertinentibus, quamvis tibi pleno iure non subsint, benedictionem solempnem post missarum, vesperorum et matutinorum solemnia, dummodo in benedictione huiusmodi aliquis Antistes vel Sedis Apostolice Legatus presens non fuerit, elargiri possis, felicitis recordationis Alexandri pape III predecessoris nostri, que incipit Abbates et aliis quibuscumque constitutionibus apostolicis in contrarium editis nequaquam obstantibus, tibi auctoritate apostolica de speciali gratia tenore presentium indulgemus. Nulli ergo &c. nostre concessionis infringere &c. Datum apud Villamnovam Avinionen. Diocesis VI Kal. Augusti anno tertio.

(Descriptum et recognitum ex Regesto Litterarum de Indultis Gregorii Papae XI. an. III. pag. 67<sup>o</sup>. adseruato in Tabulariis Secretioribus Vaticanis.)

## 201.

*Johann der ältere von Mesiric übergibt dem Augustiner Konvente in Brünn das vom Markgrafen Johann ausgelöste Dorf Těšetitz. Dt. Brünn, 27. August 1373.*

Ego Johannes senior de Messrycz recognosco tenore presencium vniuersis, me pro villa Thessetycz michi et antecessoribus meis per serenissimum principem et dominum dominum Johannem pie et felicitis recordacionis regem Bohemie obligatam in parte tota, quam habuit, nec non duabus marcis grossorum census annui, quas michi in quadam deuolucione inclitus et serenissimus princeps dominus dominus Johannes Marchio Moraue, dominus meus, graciosus, pro exhibitis seruicijs contulit, et donauit, de scitu, voluntate et consensu pleno dicti domini mei marchionis a religiosis priore et conuentu fratrum ordinis heremitarum sancti Augustini domus sancte Marie in suburbio ciuitatis Brunensis, ducentas et viginti marcas grossorum denariorum Pragensium, Morauci numeri et pagamenti recepisse integraliter et complete. De quibus ipsos priorem cum suo conuentu de et super frutusmodi solucione plenarie factam (sic) liberos reddo pariter et solutos. Litteras eciam de super confectas, quas a predicto rege et domino marchione habui eisdem priori et conuentui restitui integraliter illesas. Harum serie quibus sigillum meum ~~duo~~ appendendum testimonio literarum. Datum Brunne Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup>. XXVII. die mensis Augusti.

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen im Archive des Stiftes s. Thomas, Fasc. 38. n. 566.)

## 202.

*Kaiser Karl IV., sein Sohn König Wenzel und Johann, Erzbischof zu Prag, verbriefen sich, dass die Schuld von 64.000 Gulden Florentiner Gewichtes bis zu St. Gallen künftigen Jahres zu Brünn an den Markgrafen Johann oder seine Söhne entrichtet werde.*

*Dt. Prag, 3. Oktober 1373.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer Ketszer zu allen zeiten merer des Reichs und Kunig zu Beheim, Wir Wenzlaw von denselben gots gnaden Kunig zu Behem, Margraf

Brandenburg vnd Herczog zu Slezien vnd Wir Johans ouch von gots gnaden Erczbischoff Prage, des Heiligen Bebstlichen Stuls Legat, bekennen offentlich mit disem briefe den, in sehn, oder horen lezen, das wir alle drey mit gesampter hant in guten truwen, an geuerde vnd argelist globt haben, vnd globen mit craft dicz briefs fur vns vnd vnserr anten Keiser Karls vnd Kunig Wenczlaws erben vnd nachkomen, Kunge zu Beheim grafen zu Brandenburg vnd Herczoge in Slezien, dem hochgeborn fursten hern Johansen grafen zu Merhern, vnserm Keiser Karles liebem Brudir vnd fursten, vnserm Kunig iczel liebem Vettern, vnd vnserm Erczbischof Johansen liebem gnedigen Herren, das ym, odir ob er nicht were, do got fur sey, dem hochgeborn Josten, vnd ob der nicht e, Johansen geheizzen Sobieslaw, vnd ob der ouch nicht were, Prokopen, seinen Senen grafen zu Merhern, vnd ob die alle nicht weren, des got nicht gebe, iren erben vnd komen Margrafen zu Merhern, vyer vnd sechzig tausent guter cleyner guldein mischer oder vngerischer, gut von golde vnd swere noch florenczer gewichte, von d Gallentag, der schirist kunftig ist, ubir eyn Jare, das sich erst dornoch verloufft, in Statt zu Brünne mit bereitem gelde geben, gelden vnd bezalen sullen vnd wellen an vorczyehen vnd ufschub. Mit Vrkund dicz briefs vorsigelt mit vnserr egenanten er Karls Keiserlichen, vnser Kunig Wenczel Kuniglichen Maiestat, vnd vnser Ercz- hoffs Johansen anhangendem Insiglen. Geben zu Prage noch Crists geburde dreyzen- dert Jar dornach in dem drey vnd sybenczigstem Jare, an Sant franziscus abent, Vnserr anten Keiser Karls Reiche in dem Acht vnd czwenczigstem, vnd des Keisertums in Newnczenden Jare vnd vnser Kunig Wenczel Kunigreichs in dem Ayndleften Jare.

Per Cesarem.

P. Jaurensis.

Auf der anderen Seite: R. Nicolaus de Praga.

(Das Original auf Pergament mit drei angehängten Doppelsiegeln im mähr. Landesarchive sub Nr. 87 unter den Miscellen. — Das erste grosse runde Siegel stellt auf der Vorderseite im weissen Wachse den Kaiser sitzend mit Krone, Scepter und Reichsapfel vor, zu dessen rechter Hand ein Wappenschild mit einem einköpfigen Adler und zur linken ein anderes mit dem böhmischen doppeltgeschwänzten Löwen sich befindet. Die Umschrift lautet: Karolus Quartus diuina fauente elementia Romanorum imperator semper augustus et Boëmie rex. Das Gegensiegel im rothen Wachse stellt den einköpfigen Adler vor mit der Umschrift: Iusto iudicate filii hominum. Das zweite grosse runde Siegel stellt im weissen Wache den König sitzend mit der Königskrone, Scepter und Reichsapfel vor. Am inneren Rande der Umschrift sind sieben Wappenschilder der verschiedenen Kronländer Böhmens angebracht. Die Umschrift lautet: Wenceslaus . Quartus . dei . gracia . Boëmie . rex . Brandenburgensis . et Lusacie . Marchio, Luczemburgensis et Slezie dux. Das Gegensiegel stellt im rothen Wachse einen doppelköpfigen Adler mit dem böhm. doppeltgeschwänzten Löwen in der Brust, das dritte ovale stellt am Vordersigille im weissen Wachse den im Dome sitzenden und mit der rechten Hand segnenden Bischof vor, mit der Umschrift: Johannes dei gracia see Pragensis ecce archiepiscopus aplice sedis legatus primus. Das Gegensiegel im rothen Wachse hat die Umschrift: Secretum sigilli mei.)

*Albrecht, Herzog von Oesterreich, verspricht für sich und seine Söhne dem Markgrafen Johann, dessen Sohn Jost und ihren Söhnen Hilfe und Beistand gegen jeden Feind und gelobet unter Einem ohne ihr Wissen keine Bündnisse zu schliessen.*

*Di. Prag, 16. Oktober 1373.*

**W**ir Albrecht von gots gnaden Herczog zu Osterreich, zu Steyern, zu Kernden, vnd zu Krayn, Herre uf der Wyndyschen Marich vnd zu Portenaw, Graf zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfirt vnd zu Kyburg, Margraf zu Purgew vnd Lantgraf zu Elsasszen, bekennen vnd tunkunt offentlich mit disem briefe allen den, die yn sehen oder horent lezen, das wir mit wolbedachtem mute, gutem rate vnd rechtir wissen vns vnd alle vnser Sone, ab wir die gewinnen, verbunden vnd voreynet haben, verbinden vnd voreynen vns mit crafft dicz briefs zu vnd mit dem hochgeborn Fürsten Herrn Hansen, Margrauen zu Merhern vnd hern Josten seinem Sone, vnsern lieben Swegern vnd desselben hern Josten Sone, ab er die gewunne, in der mazze vnd bescheydenheyt, das Wir globen in guten truwen an eydes stat, an alles geuerde vnd argelist: wer, das yemand wer, der were denselben Margraf Hansen vnd Hern Josten seinen Sone, vnd ab derselb her Jost nicht were, andre desselben Margraf Hansen Sone, welcher czu der czeit Margraf zu Merhern wurde, wider recht an allen iren landen, luten, eren, wurden, vnd gewelden irren, angreifen, dringen, odir doryn vallen wolte, mit welcherley wegen das were, vnd wir des von denselben Margraf Hansen, Hern Josten, iren, Sonen oder von iren wegen ermanet wurden, das denn wir vnd vnser Sone, ab wir die gewinnen, demselben Margraf Hansen, hern Josten seinem Sone, vnd ob der ane Sone abgienge, eynem andern seinem Sone, der zu der czeit Margraf zu Merhern wurde, beygestendig vnd geholffen sein sullen vnd wellen gen Merhern, sulche angriffe, dringen, irresal, odir ynfal zu weren vnd vndirsten mit alle vnserer macht gen allerminiglich nyemandis auzgenommen, an alles geuerde. Ouch globen Wir in dem namen, als douor, das wir dheyne fruntschaft odir bunttuzz mit nyemanden tun odir machen sullen noch wellen an die egenanten Margraf Hansen, hern Josten vnd ire Sone, die wider sie vnd ire Sone odir wider die gegenwortig bunttuzz were an alles geuerde. Ouch sol dise gegenwortige bunttuzz den gemechten der Lande, die wir mit demselben Margraf Hansen vnd seinen erben vormals gemacht vnd vorschriben haben, aller sache vnschedlich sein. Mit Vrkund dicz briefs vorsigelt mit vnserm grossen anhangenden Insigne. Geben zu Prage an Sand Gallen tag noch Crists geburde dreyzehnhundert Jar dornoch in dem drey vnd syben- czigstem Jare.

(Das Original auf Pergament mit einem anhängenden grossen, ziemlich gut erhaltenen Sigille im weissen Wachse im mähr. Landesarchive sub Nr. 80 unter den Miscellen. — Das Sigill stellt einen geharnischten Reiter vor, auf dessen Schilde und Fahne das österreichische Wappen zu sehen ist, die Doppelumschrift lautet: Albertus . dei . gracia . dux . Austrie . Styrie . Karynthie . et . Carnyole . dominvs . Marchie . et . Portusnaonis . Comes . in . Habsburg . Tyrolis . Ferretis . et . in Kyburg . marchio . Burgundie . et . Lantgravius . Alsacie.)



**Kaiser Karl, König Wenzel und Johann von Mähren verbinden sich, dem H. Albrecht wider alle seine Feinde beizustehen. Dt. Prag, 16. Oktober 1373.**

**W**ir Karl von gots gnaden Romischer Keiser zu allen zeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim für vns vnd alle vnser Sone Wir Wenzlaw ouch von gots gnadin Kunig zu Beheim Margraf zu Brandenburg vnd Herczog yn Slezien für vns vnd vnser Sone ab wir die gewonnen, Vnd wir Johans von denselben gnaden Margraf zu Merhern für vns vnd alle vnser Sone Bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem briefe, allen den di yn sehen oder horent lezen, Das wir mit wolvorbedachtem müte gutem rate vnd rechtir wissen vns verbunden vnd voreynet haben, verbinden vnd voreynen vns, mit craft dicz briefs zu vnd mit dem Hochgeborn Albrecht Herczogen zu Osterreich zu Steyern vnd zu Kernden vnserm egenanten Keiser Karls lieben Söne vnd fürsten, vnd vnserm Kunig Wenzlaws vnd Margraf Hansens lieben Swager, vnd allen seinen Sönen, ob er die gewinnet in der mazze vnd bescheydenheyt, das wir globen in guten truwen an eydes stat an alles geuerde vnd argelist, Were das yemand wer der were, denselben Herczogen Albrecht vnd seine Sone ab er die gewunne wider recht an allen iren Länden luten Eren würden vnd gewelden irren, angreifen dryngen odir doryn vallen wolte, mit welcherley wegen das were, vnd wir des von demselben, Herczog Albrechten, seinen Sönen odir von iren wegen ermanet wurden, das denne wir vorgeganter Keiser Karl als eyn Romischer Keiser wo des not geschehe, das zuweren vnd vndirsten yn sullen vnd wellen beigestendig vnd geholffen sein, mit allen vnsern landen Luten vnd mit aller vnser macht an alles vorziehen, wider allermeniglich nyemandis ausgenommen an alles geuerde, Vnd wir vorgeganter Kunig Wenzlaw vnser Brudir, vnd vnser Sone, ab wir die gewinnen, das zu weren vnd vndirsten sullen yn beigestendig vnd geholffen sein mit alle vnser macht, gen Osterreich, ob der Ens vnd nyd wennig, gen Steyern, gen Kernden uf die Wyndische Marche gen Krayn vnd gen Tyrol ouch gen allermeniglich nyemandis ausgenommen an alles geuerde, Vnd wir obganter Margraf Johans zu Merhern, odir der Hochgeborn Jost vnser Son, odir welcher vnser Sone zu den czeiten Margraf zu Merhern wirdet, sullen ouch vnd wellen solche angriffe, dringen irresal vnd ynuelle zu weren vnd vndirsten gen Osterreich geholffen sein mit aller vnser macht gen allermeniglich nyemandis ausgenommen, an alles geuerde. Ouch globen wir in dem namen als dauor, das wir dheyn fruntschaft oder bunttütze mit nyemanden tün odir machen sullen noch wellen, an den egenanten Herczogen Albrechten von Osterreich die wider yn odir sein Söne ob er die gewunne odir, dieselbe, obgeschriben bunttützz were an alles geuerde, Ouch sol vornemplich dise gegenwortige bunttützz den gemechten der lande die wir mit den Herczogen von Osterreich vormal gemacht vnd vorschriben haben aller sache vnschedlich sein, Mit vrkund dicz briefs vorsigelt mit vnserm egenanten Keiser Karls Keiserlichen Kunig Wenzlaws Kuniglicher Maiestet, vnd vnser Margraf Johansen grosten anhangendem, Insigelen, Geben zu Prage noch Crists geburde dreytzenhundert Jar dornach in dem dreyvndsybenczigstem Jare an Sand Gallen tag vnser

egenanten Keiser Karls Reiche in dem Achtyndczwenzigstem vnd des Keisertums in dem Newnczdem Jare, vnd vnser Kunig Wenczlaws Kunigreichs in dem dreyczenden Jare.

per Cesarem

P. Jaurenn.

(Kurz, Oester. unter H. Albrecht III. p. 245.)

## 205.

*Vaněk von Boskovic verkauft dem Vichna von Drahanowitz einen Hof in Borstendorf.  
Dt. Olmütz, 16. Oktober 1373.*

Nouerint vniuersi presenciam noticiam habituri. Quod nos Wanko de Boscowicz anima deliberato ac consilio maturo fratrum et amicorum nostrorum, quorum interest vel interesse poterit in futurum, rite et racionabiliter vendidimus ac iusto vendicionis tytulo assignauimus curiam nostram hereditariam in villa Borsochow prope Cynochoram nobili domine Wychne quondam Buskonis de Drahanowicz et eius heredibus, nec non ad manus honorabilis viri Henrici de Durnowicz, canonici et custodia ecclesie Olomucensis pro centum sexagenis grossorum pragensium ac morauici pagamenti, nobis iam traditis, et integraliter persolutis, cum omnibus et singulis ipsius curie iuribus, prouentibus et vtilitatibus, prout nos ipsam habuimus, tenuimus et hereditarie possedimus in dicta villa uel extra villam, agris cultis uel incultis, pratis, pascuis, viis, semitis plenoque dominio, nichil nobis in eadem reseruantes et usurpantes, per eos habendam, tenendam, vtilfruendam et hereditarie possidendam. Nosque Vlricus et Tasso, fratres germani de Boscowicz, Henricus de Jablonan et Jesco dictus Tzrasso de Chudichrom, compromissores, disbrigatores et libertatores dicte curie promittimus pro ipso domino Wankone cum eodem manu coniuncta, nostra bona fide, sine dolo quolibet in solidam et indiuisim antedictis emptoribus, empcionem prefatam ab omnibus inpeticionibus et impedimentis quibuscunque exbrigare a quolibet homine et libertare prout forma juris terre Moraue docet et requirit. Insuper promittimus, quod in primo dominorum generali colloquio Olomncii celebrato curiam prefatam cum omnibus ad eandem spectantibus libro et registro dicto prouincie, si patuerint, imponere et intabulare promittimus et debemus dictis emptoribus nostris propriis laboribus, expensis et impensis. Et si omnia premissa, ut prefertur, libertare, exbrigare seu intabulare nullatenus potuerimus, extunc statim duo, qui ex nobis per dictos emptores uel dominum Henricum predictum, ad cuius manus promisimus, moniti fuerint, quilibet cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Olom. et domo honesti hospitis, nobis per ipsos emptores nostros uel dominum Henricum predictum deputata, promittimus subintrare, exceptis nobis Wankone, Vlrico et Tassone fratribus de Boscowicz, qui per interpositam personam fidedignam ad ciuitatem et locum predictum volumus subintrare ad prestandum ueram et consuetum obstagium, omnibus excepcionibus, occasionibus et dilacionibus postrogatis, non exituri de eodem obstagio aliqua iuris uel consuetudinis causa preposita, donec dicta curia dicte domine Wychne et eius heredibus per nos fuerit intabulata et exbrigata a qualibet

inpedicione uel inpeticione et eciam libertate. (sic). In cuius rei testimonium et robur validius sigilla nostra ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo tercio in die sancti Galli.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

*Vlček von Opatowitz bestätigt, dass er vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen empfangen habe. Dt. Brünn, 26. November 1373.*

**E**go Wlczco de Opathowicz notumfacio tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiminum serenissimo principi domino Johanni Marchioni Morauie per me fideliter inpensorum et adhuc in futurum sedulius impendendorum, ab eodem domino . . . Marchione bona sua in villa Opathowicz predicta vnam araturam, quartumdimidium lanęum, vnam thabernam, molendinum minus, septem curticulas, pratum, siluulam et pascua cum omnibus et singulis eorum pertinenciis et pleno dominio, iuribus, libertatibus et obuencionibus vniuersis pro me et meis masculinis heredibus verum in feudum suscepti, respectu quorum vicissim predicto domino . . . Marchioni et suis heredibus et successoribus Marchionibus Morauie bona mea hereditaria infeudauit, videlicet ibidem in Opathowicz, municionem, vnam araturam, pomerium, quartumdimidium laneum, quatuor curticulas, partem collacionis parochialis ecclesie ibidem et partem balnei. Item in valla Smolna quartumdimidium laneum cum omnibus generaliter pertinenciis, pratis pascuis, siluis, riuis, iuribus, vtilitatibus et obuencionibus vniuersis, quibuscumque nominibus nuncupentur. Promittens bona mea fide, sine dolo meis cum predictis heredibus de prefatis omnibus bonis, per me in feudum susceptis, et viceversa infeudatis, vt premititur, antedicto domino . . . Marchioni, heredibus et successoribus suis Marchionibus Morauie, seruire, obedire, intendere, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, obediunt, parent, obsecuntur fideliter et intendunt, bonum eorum prosequendo vbique et malum precauendo in omni loco publice et occulte. Ego vero Beneschius eciam de Opathowicz, frater dicti Wlczconis germanus, promitto bona fide, sine fraude, prefato domino . . . Marchioni et suis heredibus et successoribus Marchionibus Morauie, in casu, vbi ipsum meum fratrem absque masculinis heredibus mori contingeret et predicta bona feudalia ad me deuoluerentur, de ipsis bonis et eorum vniuersis pertinenciis ad vite mee tempora tamquam dictus meus frater semper in omnibus, prout decet feudales, fideliter deseruire. In quorum vniuersam et robur sigilla nostra et ad nostre petitionis instanciam strenuorum militum dominorum Vnconis de Magietin et Przhiconis dicti Czass, de Czryn et discretorum virorum Henrici de Hanbwicz, et Herschonis de Cracowcze, dicti domini Marchionis feudalium sigilla presentibus literis in testimonium sunt appensa. Datum Brunne, in crastino sancte Katherine, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimotercio.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im städt. Archive inter Miscell. n. 58.)

## 207.

*Wenzel, König von Böhmen, Markgraf zu Brandenburg und Herzog von Schlesien, erbriefet sich, dass Neplach von Ostrow das ihm von der Herzogin von Schweidnitz und Jauer verschriebene, im Weichbilde von Graz gelegene Dorf Neroschow auch nach dem Uebergange besagter Herzogthümer an Böhmen fortbesitzen dürfe.*

*Dt. Pisek, 20. Dezember 1373.*

**W**ir Wenczlaw von gotes gnaden Kunig czu Beheim, Marggraff czu Brandenburg vnd Herczog in Slesien bekennen vnd tun kunt. offenlichen mit disem. brieffe allen den, die yn sehen oder horen lesen. Wann die hochgeborne furstinne frauwe Agnes Herczoginne zu der Swidenicz vnd zu dem Jawr, vnser liebe Mume, vnserm lieben getrewen Neplachen von Ostrow das dorff Neroschow, gelegen in dem Wichpilde zu Grecz, mit czweyey schocken geltes, mit welden, wisen vnd sinen zugehorungen verschriben vnd geben hat, als das in yren briefen, die sie dem vorgebanten Neplachen geben hat, volkomenlich begriffen ist, vnd wann nach tode der egenanten vnser Mumen die vorgebanten Herczogtume czu der Swidenicz vnd zu dem Jawr an den Allirdurchleuchtigsten fursten vnd herren hern Karl Romischen Keiser, zu allen ziten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, vnsern lieben gnedigen herren vnd vater, an vns, die Cronen vnd das Kunigreich zu Beheim erblich vnd von rechte gefellet, des haben wir durch getruwer dinste willen, die vns vnd der egenanten vnser Mumen der obgehante Neplach vormals getan hat, teglichen tut vnd nach tun sal vnd mag in kunftigen czeiten, mit wolbedachten mute vnd rechter wissen zu sulhem verschreiben vnd geben des vorgebanten dorfes gnediglich vnsern willen getan vnd gegeben tun vnd geben mit craft dicz briefes, also, das derselbe Neplach das vorgebant dorff, als verre es vnser kunigliches eygen gut nicht sey, mit allen sinen zugehorungen furbas ine haben, halten vnd besiczen sulle, in aller der masse vnd rechten, als das in der egenanten vnser Mumen briefen, die er von ir doruber hat, begriffen ist. Mit urkund dicz briefs versigelt mit vnser Kuniglichen Maiestat Insigel. Der geben ist zum Pisek nach Crists geburt dreihundert Jare, darnach in dem dreyvndszibenzigisten Jare, an dem nehsten dinstag nach sant Lucien tage vnser kunigreichs in dem Czehenden Jare.

(Das Original auf Pergament mit einem anhängenden grossen, leider sehr stark beschädigten Doppelsiegel im mähr. Landesarchive sub Nr. 86 unter den Miscellen.)

## 208.

*Johann, Markgraf von Mähren, befreit die nach Oesterreich ziehenden Kaufleute aus Olmütz, M. Neustadt und Littau von der Verpflichtung, den Strassenzwang nach Menitz einzuhalten und von der Mauth daselbst. Dt. Eichhorn, 29. Dezember 1373.*

**J**ohannes dei gracia Marchio Moraue notumfacimus presencium inspectoribus vniuersis. Quod quia ciues et incole ciuitatum nostrarum, videlicet Olomucz, Vnycaow, alias Noueciuitatis

et Luthowie, nostri fideles dilecti, quadam iuducta multis annis plerisque temporibus consuetudine rebus eorum cum mercatoriis et negociacionibus vniuersis, extra nostram terram versus Austriam et precipue Wyennam faciendis et exercendis, ac viceversa de Austria seu Wyenna ad predictas ciuitates nostras reportandis, ob solucionem theloni per Myenyn siue Meneys opidum, licet alias propinquiores vias habere potuissent, in eorum non modicum dispendium et grauamen transitum facere compulsi fuerant vsque modo grauiter et astricti, Nos igitur ex benignitate solita, vtilitati, comodo eorum et profectui generosius intendentes predictarumque ciuitatum . . . ciuium et . . . incolarum, in eisdem ciuitatibus habitantium conditionem et statum cupientes efficere meliores, vt tenemur, predictam consuetudinem, viam per Meneys predictum opidum vt premittitur faciendi, cassamus, destruimus, anichilamus et eam tollentes penitus abolemus, ipsasque . . . ciuitates . . . ciues earum et . . . incolas a solucione theloni occasione transitus in Meneis multis annis facta, virtute presencium absoluimus et absoluendo libertamus, dando ipsis . . . ciuitatibus . . . ciuibus earum et . . . incolis cum mercibus eorum et negociacionibus vniuersis, dum et quociens oportunum fuerit inantea per Praczen et per vias alias absque solucione theloni in predicto Meneis, auctoritatem, licenciam et potestatem omnimodam libere transeundi et iterum per easdem vel alias vias redeundi, prout eis vtilius videbitur expedire. Mandamus insuper omnibus et singulis poprawczonibus, burchrautis, iudicibus, scabinis et thelonariis et officialibus nostris vniuersis seriose, quatenus prefatas . . . ciuitates in reuocacione transitus et theloni predictorum, per nos facta non impediunt, sicut nostri grauissimam indignacionem cupiuerint euitare. Presencium nostro sub appenso sigillo testimonio literarum. Datum Weuerzi Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo tercio die sancti Thome Canthuariensis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Stadtarchive.)

## 209.

*Johann, Markgraf von Mähren, schenkt dem Augustinerkloster in Brünn einen Wald bei Bystrz. Dt. Eichhorn, 29. Dezember 1373.*

Joannes dei gracia marchio Morauie. Cum inter cetera pietatis opera, quibus principalis dignitas attolitur, liberalitas obtineat principatum, cumque pro rebus terrenis et transitoriis a terreno principe in parua particula hiis, qui spretis huius mundi vanitatibus, pompis, deliciis et aliis oblectamentis, dei se deuote dedicarunt obsequiis, in nomine domini nostri Ihesu Christi et gloriosissime genitricis eius virginis Marie, necnon aliorum sanctorum suorum datis, pie multiplicia celestium premiorum munera commutacione prouida mereantur: Eapropter ad vniuersorum tam presencium, quam futurorum noticiam volumus tenore presencium deuenire, quod cupientes vt fratres monasterii gloriose Virginis Marie et S. Thome Apostoli in suburbio ciuitatis nostre Brunensis siti, cuius fundatores cum dei adiutorio existimus, eo commodius creatori altissimo famulari et pro progenitoribus et predecessoribus nostris felicitis memorie ac pro nobis deum deuocius et feruencius valeant exorare, ipsis

fratribus et eorum monasterio supradicto pro ipsorum fratrum et pretacti monasterii necessitate cotidiana et frequenti ex parte igni diuersimode in dicto monasterio habendo, montem nostrum, Hluboczek nominatum, ex opposito nostre villæ Bystrzeż dicte supra flumen Swarczawa situm, prout est in suis metis et limitibus circumferencialiter limitatus, cum sylua seu lignis omnibus paruis et magnis, super ipso monte crescente, seu crescentibus de liberalitatis nostre clemencia et benignitate solita, graciosius in dei nomine damus, conferimus et donamus, per ipsos fratres et monasterium antedictum habendum, tenendum, usufruendum et perpetuis in antea temporibus tamquam rem propriam possidendam pacifice et quiete. Mandantes omnibus et singulis . . burgrauis . . poprawczonibus . . iudicibus . . forestariis, seu aliis quibuscumque . . officialibus nostris fidelibus dilectis, qui nunc sunt, vel pro tempore fuerint, seriose quatenus ipsum monasterium et fratres ejusdem in donacione huiusmodi per nos benignius ipsis facta non impediunt nec per aliquem permittant quomodolibet impediri, sed ipsos potius circa prefatam donacionem nostram conseruare, protegere, manutenere, defendere, fideliter debeant ac tueri, sicut indignacionem nostri gratissimam cupierint euitare, quam qui secus fecerint, se protinus nouerint incurstos. In cuius rei euidentiam ac robur perpetuo valiturum nostri appensione sigilli presentis donacionis nostre litteras de certa sciencia nostra iussimus communire. Datum et actum in castro nostra Wewerzj, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo tercio, in festo S. Thome Canthuriensis, Martyris gloriosi.

(Orig. Perg., im Archive des Stiftes s. Thomas Fasc. 10, n. 199.)

## 210.

*Die Klöster Maria Saal und Zđeraz ersuchen den Olmützer Bischof, er möge den Tausch zweier Grundstücke in Morbes bestätigen. Dt. Kloster Zđeraz, 31. Dezember 1373.*

**R**euerendo in Christo patri et domino, domino Johanni, Olomucensi episcopo, sacre imperialis aule cancellario, Johannes prepositus et Stephanus prior ac ceteri fratres conuentus monasterii Sderasiensis sepulchri, domini Jerosolomitani in Praga, ordinis sancti Augustini, oraciones in Christo deuotas. Nouerit uestra reuerencia, quod venerabiles et religiose domine . . abbatissa et conuentus monasterii Aule sancte Marie in Branna antiqua, cisterciensis ordinis, vestre Olomucensis dyocesis ab vna et nos ac frater Mauricius, rector parrochialis ecclesie in Morawans nomine eiusdem ecclesie parte ab alia consideratis in eo vtilitatibus vtrarumque ecclesiarum nostrarum et ecclesie parrochialis predicte aream pro area seu curtulam pro curtula in dicta villa Morawans situatis legitime commutauimus, dantes bona pro bonis: quare vestre paternitati generose supplicamus humiliter et deuote, quatenus dictam permutacionem tamquam racionabilem et vtilem uestra ordinaria auctoritate ratificare et auctorizare ac alias, prout ad vestrum spectat officium, dignemini confirmare. In quorum testimonium sigilla nostra prepositi et conuentus ac plebani predictorum presentibus sunt appensa. Datum in monasterio Sderaz Anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup> die vltima mensis Decembris.

(Aus der Bestätigungsurkunde des Bischofes Johann ddo. 15. März 1374.)

*Zdenko von Sternberg versichert das Heirathsgut seiner Frau.  
Dt. (der Landtafelnlage) 1373.*

Ich Zdenko von Sternberg wergich &c. das mir mein lieben Sweger, di Erbern herren her Wernher von Meissaw, Obristr Marschalch in Oestreich, her Cunrad von Meissaw sein prudr, her Hannrich von Meissaw, obristr Schenk, vnd czu den czeiten Lantmarschalch in Oestereich, Her Vreich vnd herre hans von Meissaw, desselben herren Heidenreichs prudr, gegeben haben czu meiner hausfrawen frawen Kathrein, irer Mumen, herren Otten seligen Tochr von Meissaw, Acht hundert phunt braitr Wyenner phenning cza recht Heimsteuer nach dem landes recht czu Oesterreich. Wann ich diselben Phenning czu meinem nucz emphanen vnd angelegt han, darvmb so han ich si den egenanten frawen Kathrein, meiner hausfrawe, meynen Swegern von Meissaw vnd iren Erben widrlegt vnd in dofur ausgeczagt vnd gesaczet in dem rechten, als hernach geschriben stet, mit aller meynen Erben guetem willen vnd gunst, mit fruchttem mut, vnd nach rat meynen nechsten freunde, czu der czelt do ich es wol getan mochte, drei vnd funfzig March grosser Prager phenning, Merherischer czal geltes, gelegn auf dem gut czu Dubicz vnd alles das, das darczu geheret, Maierhof, Wald, Wismad, czu Weld vnd czu dorfe, es sei gestift odr vngestift, wersucht, odr vmfersucht, wie so das genant ist, mit allen nuczsen, eren vnd rechten, als ich es herprocht han, also mit ausgenomener rede: ist, das die forgenant frawe Kathrein meyn hawsfraw kind mit mir gewinnet, dorauf schol denn noch vnserer paider tode das forgenant gut erben vnd gefallen. Wer abr, das ich obgenanter Sdenko abgieng mit dem tode e, denn di forgenant mein hausfraw vnd das wir mit einandr nicht Chind gewinnen, des got nicht welle, adr ab wir mit einandr Chind gewinnen vnd das dr auch abgieng e, wenn diselb mein hausfraw, so schullen denn mein nechst Erben das forgenant gut, von ir lösen noch meinem tode inner Jars frist vmb Acht Hundrt Phunt Wyenner Phenning, vnd schol si di weif dasselbe gut genyessen vnd nuczzen an allen abslag. Gyeng abr diselbe mein hausfrawe ab mit dem tode e, denne ich, vnd das ist mit mir nicht chidd geunne, oder ob si chind geunne, vnd daz di ouch obgiengen e, denn ich, dennoch so schol ich daz vorgeant gut in nucz vnd in gewer ynnhaben vnuorchummert vncz an meynen tod, alz haymsteuer recht ist, vnd dez landes recht czu Oesterreich. Vnd noch meynem tode so schullen denne mein nechst erben dasselbe gut von den egenanten meinen Swegern von Meissaw vnd von iren Erben lösen, abr noch meynem tode ynner harz friscz Acht hundrt Phunt Wyenner Phenning vnd schullen auch, weil dieselben mein Sweger vnd ir Erben das forgenant gut nisen vnd nuczsem an allen abslag. Wer abr, das mein nechst Erben das forgenant gut von der egenanten meynen hausfrawen, adr ab si nicht wer, von den obgenanten meynen Swegern von Meissaw vnd von iren Erben nicht lösen noch meinem tod ynner Jars frist, ab es czu schulden kumt, als worbeschaiden ist, so habent denn diselben mein hausfraw, mein Sweger vnd ir Erben wollen gewalt vnd recht, das forgenant gut czu forchaufen vnd ferseczen, wem si wolnt, vnd allen iren frumen damit czu schaffen

an allen irrsal als ferre, das si di forgenante acht Hundrt Phunt Phenning gancz vnd gor do fon ferrichtet vnd gewert werden. Vnd also lub ich obgenanter Sdenko von Sternberg den worgenanten meyner hausurown, meynen Swegern vnd irn erben, das ich in das egenant gut ze Dubicz in allen den Punden vnd rechten, so vor an dem prief geschriben stet, legen schol in di lanttaueln zu Merhern, als desselben landes recht vnd gewanheit ist, von dem heütigen tag, als der Prief gegeben ist, inner Jars vrist, an alle verzeichnusse, vnd gewerd. Vnd durch merer sicherhait han Ich in darvmb ze Purgeln gesaczt di erbern herren, meinen Pruder herren Smilo von Sternberg, meynen feter herren Mathesen von Sternberg, herren Beneschen von Crawarn, hern Hansen von Luchtenburg, herren zu Fettaw, herren Czenken von Lethowicz, vnd herren Vlireichen von Bozkowicz vnuerscheidenlich mit zusambt mir, was in an vnser einem abget, das schullen si haben an dem andern, mit der beschaidenheit: were, das de oftgenante vrowen Katherein irn fetern von Meissaw vnd iren erben das egenant gut in di landtaueln zu Merhern nicht gelegt wrd in der czeit vnd in dem rechten, so wor geschriben stet, so habnt si gewalt, vns obgenanten Siben dar vmb ze monen, vnd welich si denn vnder vns monent vnd vodernt, der schol iegleicher einen erbern chnecht, selbandern, mit czwein pherten des nechsten tags dornach zu Egenburch in ein erber gasthaus senden vnd inlegen, wo si vns hin zaigent, vnd schulln di da innligen vnd laista, als innligens vnd laistens recht ist, vnd da nimmer ausschommen, vncz das in das vorgeante gut in di egenanten lanttaueln geletet werd in dem rechten, so vor an dem brief verschriben ist; das luben wir in vnuerscheidenlich stet czu haben vnd ze volfüren an alle widerred, vnd geuerd, mit vnsern trewen. Vnd wenne in das also volfurt wirt, so bin ich egenanter Sdenko von Sternberg mit sambt den obgenanten Purgeln vmb di vorgeschriben gelube vnd sache genczlich von in ledig vnd los, vnd schullen si vns denn den gegenburtigen Brief widergeben, vann der ist den tot vnd ze nichte, vnd hat fürbas chain chraft. Vnd dorvber geben wir obgenante, ich Sdenko, ich Smilo, ich Mathes von Sternberg, ich Benesch von Crawarn, ich Hans von Vettaw, ich Czenk von Lethowicz, vnd ich Vlireich von Bozkowicz den brief ze einer waren vrkunde der sache versigiltet mit vnsern angehangen Insigiln, Datum . . .

(Olmützer Landtafel Lib. II. n. 224.)

## 212.

*Das Olmützer Kapitel billigt alle Anordnungen, welche der Kanonikus Laurentius bezüglich des von ihm erbauten Hauses getroffen hat. Dt. Olmütz 1373 s. d.*

**N**os Woyczzech de Othoslawicz, Nicolaus Wockenstecher, Petrus scolasticus, Jaroslaus, Hynko de Wothouia, Henricus custos, Leo, Cristanus, Wenceslaus Sanderus Archidiaconus Preroulonsis, Nicolaus et Franciscus canonici Olomuences tunc capitulum facientes, notum facimus inspectoribus universis. Quod honorabilis vir dominus Laurentius canonicus Olomuensis, frater noster, in congregatione nostri generalis capituli constitutus instanter petiit, sibi per



nostras litteras caveri, ne super domus sue dispositionem, quam juxta nostram edificavit ecclesiam super areis prebendorum multis, ut apparet laboribus et expensis, in posterum queat dubietas suboriri; idcirco recognoscimus pro hujus rei testimonio et memoria, quod prefatus dominus Laurentius sibi et suis commissariis reservavit et habet seu habent de consensu et per capitulum nostrum dudum prebito de domo praedicta in quamcumque personam inter canonicos seu vicarios duntaxat ecclesie predictae voluerit sive voluerint disponendi liberam potestatem, postea vero ipsa domus debet vendi aut canonico aut vicario ipsius ecclesie pro ea magis pretio offerenti. Ipseque dominus Laurentius ordinavit, quod de prefata domo una marca annui census in usum clericorum prebendariorum ipsius ecclesie sicut ipse disponere curavit, perpetuis temporibus persolvatur. Ad cujus petitionem has litteras juxta sue voluntatis intentionem superius expressatam fieri jussimus sigilli nostri appensione munitas. Actum in capitulo nostro generali consueto die sancti Hieronimi inchoati et cum continuacione aliquotum dierum sequentium celebrati. Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Tertio.

(Einfache Abschrift im Olm. Kapitelarchive.)

## 213.

*Johann, Bischof von Olmütz, erklärt, dass das s. Katharinenkloster in Olmütz vom päpstlichen Zehent befreit sei. Dt. Kremsier, 1. Jänner 1374.*

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes honorabilibus et prudentibus viris dominis vicario et officiali, qui pro tempore fuerint, amicis et familiaribus nostris intimam salutem in domino sempiternam. Ex tenoribus litterarum sanctissime sedis apostolice clara siquidem et indubia informacione recepta, quod religiose in Christo virgines, priorissa et conventus sanctimonialium monasterii sancte Katherine in civitate Olomucensi, ordinis sancti Dominici, a solutione decime papalis exempte sint, satis dolemus ex animo, quod temporis decursa preteriti adversus privilegiorum tenorem et sue libertatis gracias fuerint aggravate. Idcirco devocionem vestram et amicitiam affectivis in domino precibus requirimus et hortamur, quatenus ad hoc interdum devocionis vestre sedulitas, quod eas, dum casus emergerit, non contingat amplius quavis exactione seu repetitione decime quomodolibet fatigare. In hoc omnipotenti deo factentes obsequium et nobis complacenciam singularem. Datum Chremsir sub appensione maioris nostri sigilli. Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto, in die circumcissionis domini.

(Orig. Perg. von russen beigebräutes Sig. in der Boö. Sammlung n. 5496 im Landesarchive.)

## 214.

*Bischof Johann von Olmütz bestätigt den Schiedsspruch, welcher bezüglich eines Ackers zwischen dem Kloster Maria Saal und den Kreuzherren in Altbrunn gefällt wurde.*

*Dt. Kremsier, 4. Jänner 1374.*

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes ad noticiam singulorum deducimus per presentes. Quod cum alias pro parte venerabilis et religiosarum Berchte abbatisse

et conuentus sanctimonialium monasterii Aule sancte Marie in Antiqua Brunna coram nobis quedam ordinatio seu amicabile composicio inter ipsas ex una et religiosos . . . commendatorem et fratres cruciferorum domus sancti Johannis ibidem in Brunna parte ex altera facta super quodam agro, inter villas Kunigsveld et Manicz iacente, exhibita fuerit et producta, ac cum debita instancia supplicatum, quatenus eandem ordinationem in perpetuam rei memoriam et firmitatem auctoritate ordinaria confirmare dignaremur, prout ipsius ordinationis tenor sequitur per omnia in hec verba: In nomine domini amen &c. (bis anno domini MCCCLXXIII vgl. n. 198 d. B.) — Nos itaque Johannes episcopus predictus petitionibus et supplicationibus dictarum abbatisse et conuentus tamquam rationabilibus fauorabiliter annuentes eandem ordinationem siue amicabilem compositionem, vt supra, rite et provide factam, gratam et ratam habentes eandem auctoritate ordinaria laudamus, approbamus, ratificamus et ex certa sciencia in nomine domini presentibus confirmamus. In quorum euidentiam sigillum nostrum manus presentibus est appensum. Datum Chremsir Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto feria quarta proxima ante Epiphaniam domini.

(Orig. Perg. h. Sig., in den Akten des Kl. Maria Saal Lit. H, n. 2, im m. Landesarchive.)

315

215.

*Landrecht in Brünn (nach) 13. Jänner 1374.*

Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto, post Octauas Epiphaniæ celebratum est colloquium generale in Brunna per Illustræ Principem dominum Judocum Primogenitum domini Marchionis Morauie Nobitem Johannem de Sternberg, dictum de Lucaw Supremum Camerarium Vnkam de Mayety Czudarium et Wenczeslaum Prothonotarium terre et Purgrauum noui Castri Presentibus Nobilibus dominis Beneschii de Cwawar alias de Straznycz, Henricum, Henslino et Georgio fratribus de Wethoufa, Vlrico et Tassone fratribus de Bozcouycz Styborio de Czimbürg alias de Touaczow, Wilhelmo et Alberto fratribus de Sternberg alias de Swietlow, Zdencone de Sternberg alias de Lucaw, Petro de Sternberg Vlrico et Hermanno de Noua domo, Arceho de Starzechowycz, Erhardo de Cunstat Beneschio de Buzow, Paulo et Wokone Pothone Jescone fratribus de Holsteyn, Harthlino de Lychsteyn Wankone de Pothsteyn, Sezema de Gyeuisschouloz Petro dicto Hecht de Rossycz Pothone et Saczlero fratribus de Wildenberg, Pothone de Lossezion, Cuncone Jescone et Praccone fratribus de Rychwald, Pawlicone de Ewtenburg, Ingramo et Philippo de Jacobaw, Wenczeslao et Ratiborio de Misliborzicz Jaroslao de Knyenyecz Wokone Beneschio Laccone fratribus de Cwawar.

(Brüner Landtafel.)

*Kunth von Drahotusch verkauft dem Nicolao von Ohrozim den Zins von mehreren Löhnen in Letonitz. Dt. 27. Februar 1374 s. l.*

**E**go Chunico de Drahotusch notam facio vniuersis. Quod animo deliberate maturoque meo et amicorum meorum, quorum interest, consilio vendidi rationabiliter presentibus tradens discreto et honesto viro Nicolao dicto Dyecze de Ohrozym, dicto de Päsrams et suis heredibus ac successoribus, ac ad manus eorum solidas strenuo viro Fridussio de Drahotusch decem marcas et octo grossos veri et certi redditus grossorum denariorum pragensium morauici numeri et pagamenti de et super bonis meis quibuslibet, videlicet laneis et curticulis ville Letonitz pro octuaginta marcis grossorum denariorum pragensium morauici numeri et pagamenti michi iam actu in integrum traditis, numeratis et solutis ac in rem meam vtilem versis habendas per eos, tenendas, vtendas, fruendas et possidendas cum omnibus et singulis suis iuribus, vsibus, fructibus, proprietatibus et pertinenciis plenoque domino in villa et campis, quibus easdem decem marcas et octo grossos census huius possedi vsque modo, nichil penitus michi et heredibus meis in solidum ammōdo in perpetuum iuris et proprietatis reseruans, ac cum voluerint in aliam vel alias personas eisdem iuribus modo eis hēne pacto transferendas. Quas quidem decem marcas et octo grossos census promittimus de fide nostra bona sine dolo quolibet, videlicet nos Chunico predictus, Czenko natus eiusdem de Drahotusch, Johannes de Pelwicz, Henricus de Podemsdorf, Johannes de Nidērdubē dictus Delez, per nos in solidum manūque coniuncta pro indiuiso eisdem emptoribus exbrigare, defendere et libertare ab impetitionibus, litibus et querelibus cuiuslibet hominis et vniuersitatis hinc ad tempus iure terre Moraue solitum et prescriptum, quociens opportunum fuerit nostris propriis laboribus et expensis, ac in registrum seu tabulas prouincie, quam primum Brune in generali dominorum terre Moraue colloquio seu parlamento patuerint, inscribere et intabulare secundum ius terre Moraue et consuetum. Quod aut quorum alterum in solidum si non fecerimus, ex tunc statim deinceps vnus nostrum qui cum a dictis emptoribus mōnebitur cum vno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in ciuitate Brūna et domo honesta sibi per eosdem emptores deputata prestabit intemerate, non exiturus abinde quacunque iuris causa, donec memoratis emptoribus dicti census exbrigatio seu registratio eiusque causa, si extiterit, exacta fuerit totaliter cum omni eorum causa indemnitatis. Sub harum, quas nostris sigillis dedimus robore literarum, feria secunda post dominicam Reminiscere anno Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Quarto.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. abgerissen, in den Akten der Prämonstratenser von Leitomyšl n. 35 im Landesarchive.)

## 217.

*Bischof Johann von Olmütz bestätigt den zwischen den Klöstern Maria Saal und Zđeraz stattgefundenen Tausch zweier Grundstücke in Morbes. Dt. Mädriz, 15. März 1374.*

**I**n nomine domini amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes ad noticiam singulorum deducimus per presentes.

Quod cum alias pro parte religiosorum fratrum Johannis prepositi et conuentus monasterii Sderasensis sancti sepulchri dominici Jerosolimitani in Praga et fratris Mauricii, rectoris ecclesie in Morawans ex vna, et religiosas comitellam Berchtam, abbatissam et . . conuentum monasterii Aule sancte Marie in antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis, nostre dyocesis Olomucensis parte ex altera propositum fuerit coram nobis, quomodo, consideratis vtilitatibus ecclesie in Morawans predictae et monasterii Aule Regine predicti, quandam aream pro area, seu curticulam pro curtricula ibidem in Morawans situatis commutauerunt, dantes sic bona pro bonis, et cum debita instancia supplicatum, quatenus dictam commutationem arearum vt suprafatarum auctoritate ordinaria confirmare dignaremur, prout in literis originalibus, quas presentibus inseri fecimus, de verbo ad verbum laicius apparebit: Reuerendo &c. (his die ultima mensis Decembris. vgl. n. 210 d. B.). — Nos itaque Johannes episcopus et cancellarius predictus petitionibus predictorum . . prepositi . . plebani et . . conuentus tamquam iustis fauorabiliter annuentes ipsam arearum commutationem, sicut prouide facta extitit, gratam et ratam habentes eandem presentibus approbamus, laudamus, ratificamus et ex certa sciencia presentibus auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Modricz anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto die XV. mensis Marcii.

(Orig. Perg. h. Sig. in den Akten des Klosters Maria Saal lit J. n. 7 im mährischen Landesarchive.)

## 218.

*Johann von Holenstein verkauft dem Olm. Kapitel sein Besitzthum in Langendorf.  
Dt. 17. März 1374 s. l.*

Nos Johannes de Holnstayn dictus Kropacz notumfacimus presencium inspectoribus. Quod propter incumbentem nobis necessitatem bona deliberacione maturoque consilio amicorum nostrorum prehabito vniuersa bona, que hactenus iure hereditario possedimus et tenuimus in villa dicta Luczka siue Longndorf, videlicet curiam cum duobus laneis, cum tertia parte iuris patronatus ecclesie, dimidium quintum laneum censuantes, vnum molendinum et vnam theberniam (sic) cum silua, pratis ac vniuersis iuribus, redditibus, seruitutibus et omnibus vtilitatibus, que inde possunt deriuari uel euenire, honorabilibus dominis decano, preposito, capitulo et ecclesie Olomucensi vendidimus pro ducentis et viginti marcis nobis integraliter persolutis et eorundem honorum capitulo et ecclesie predictae possessionem tradidimus corporalem, promittentes predictis dominis et capitulo absque omni dolo vna cum nostris fideiussoribus infrascriptis, supradicta bona infra tres annos, a data presencium continue numerandos, inthabulari nostris sumptibus laboribus et expensis procurare et de euiccionem eorundem honorum cauere secundum ius terre a quouis homine mouente super eisdem bonis litem siue causam ecclesie et capitulo supradictis. Renunciamus insuper pro nobis et nostris heredibus dictis bonis et omni iuri, quod nobis et eisdem nostris heredibus in bonis huiusmodi competeat et cuiuslibet iuris auxilio seu beneficio, per quod contra presentis vendicionis

et empcionis contractum nos uel dicti nostri heredes facere possentus quemolibet uel venire. Et nos Paulus, Woko, Peto de Holnstayn fratres predicti Johannis, Paulus et Pawliko de Eylburg et Johannes dictus Hromada de Horka, supradicti domini Johannis fideiussores insolidum sponte constituimus bona paraque fide sincerius promittentes, quod prefatus dominus Johannes supra dictorum honorum euictionem et alio quouis impedimento prelibatis dominis et ecclesie Olomucensi ab homine quolibet defendet et cauebit et dicte vendicionis et empcionis contractum firmum tenebit et non contrafaciet ex quauis occasione de iure seu de facto. Et si, quod absit, predicta bona in toto uel in parte contingeret euinci aut contra huiusmodi vendicionis et empcionis contractum per quemcunque hominem contingeret aliquid in ipsorum dominorum capituli et ecclesie Olomucensis preiudicio attemptari, ex tunc duo nostrum, qui per sepedictos dominos moniti fuerint, tenebuntur statim cum duobus famulis et quatuor equis in ciuitate Olomucz consuetum obstagium in domo, quam ipsi sepefati domini de capitulo per certos suos nuncios deputauerint, subintrare. Qui si quatuordecim diebus, impedimentis, que in eisdem bonis capitulum et ecclesia predicta sustineret, forsitan non sublatis, in eodem obstagio permanerent, extunc alii duo nostrum, quum per ipsos dominos de capitulo moniti fuerint, cum duobus famulis et quatuor equis idem obstagium continue obseruandum tenebuntur similiter subintrare, abinde nullatenus exituri, donec super eo, propter quod huiusmodi obstagium obseruabatur, cum sepedictis dominis de capitulo plene fuerit concordatum. In quorum omnium testimonium et stabilem firmitatem omnium nostrorum predictorum sigilla presentibus literis, que super vendicione et empcione supradictorum (?) de nostra certa sciencia sunt appensa. Acta sunt hec Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Quarto in die sancte Gedrudis Virginis.

(Orig. Perg. 7 h. Sig., wovon das 4. fehlt, im Olm. Kapitelarchive.)

### 210.

*König Wenzel von Böhmen verspricht, dass er die in den Ehepacten zwischen Jodok von Mähren und Agnes von Oppeln enthaltenen Bedingungen stets erfüllen werde.*

*Dt. Prag, 19. März 1374.*

**W**enczeslaus rex Bohemie, Brandenburgensis marchio et Slezie dux notum facimus tenore presentium vniuersis. Quod, cum serenissimus princeps dominus Ludwicus rex Vngarie, frater noster carissimus, Angnetem sororem illustris Ladislai ductis Opoliensis, principis et sororii nostri dilecti disposuerit Jodoco, primogenito illustris Johannis marchionis Morauie, patri noster carissimi matrimonialiter copulari, dux ipse assignauit eidem sorori sue nomine dotalicii duodecim milia florenorum; sed et patruus noster prefatus filio suo predicto ratione donacionis propter nupcias duodecim florenorum milia similiter deputauit. Ita videlicet, si Jodocum prefatum sine prole premori contingat, Agnes predicta totam summam, videlicet viginti quatuor milia florenorum vel sex milia marcarum grossorum pragensium, morauici pagamenti, aut pro eadem summa nomine pignoris obligata per dictum nostrum patruum

castrum et opidum Bizenqz, castrum Czimburg situm in Hrziebici necnon municionem et opidum Napayadi cum omnibus eorum pertinenziis, juribus et utilitatibus, quibuscunque nominibus censeantur, habere debeat. Juntaxat ad tempore vite sue, qua de hac luce sublata duodecim milia florenorum per fratrem eius sibi dotalicium nomine assignata deuoletur ad ducem eundem et suos heredes. In casu vero, quo dictam Angnetem premori contingat nulla prole relicta, similiter Jodocus totam summam, puta quatuor viginti milia florenorum habebit ad tempora vite sue solummodo, quo decedente dotalicium Angnetis, puta duodecim milia florenorum assignata per prefatum ducem ad eum et suos heredes similiter reuertentur. Insuper si vno ex conjugibus supradictis defuncto fuerit proles relicta, extant post mortem alterius tota summa, puta viginti quatuor milia florenorum, ad prolem superstitem deuoletur, prout hec omnia in littera data per patrum nostrum prefatum et confecta super contracta huiusmodi plenius dinoscuntur contineri. Nos igitur pro nobis, nostris heredibus et successoribus, regibus Boemie, non inprouide neque per errorem, sed animo deliberato et de nostra certa sciencia presentibus promittimus bona fide in puentum, quo predictum nostrum patrum et omnes eius natos Jodocum, Johannem videlicet et Procopium, marchiones Morauie, siue heredes, quod absit, decedere contingeret et marchionatum seu principatum Morauie ad nos, heredes et successores nostros, reges Boemie, propter heredum carentiam et defectum deuoletur, quod nolimus neque debemus prefatam Agnetem ad tempora vite sue, ut premititur, super dictam totam summam, puta viginti quatuor milibus florenorum seu castris, opidis atque bonis pro huiusmodi summa, ut predictur, obligatis aut eorundem bonorum pertinenziis quibuscunque per nos, alium seu alios publice vel occulte, directe vel indirecte aut alias quouis quesito ingenio seu colore quomodolibet impedire seu facere per quospiam impediri, sed potius eam circa premissa tueri, manutene, protegere necnon fideliter defensare. Promittimus insuper pro nobis, nostris heredibus et successoribus supradictis, quod si predictus marchionatus Morauie fuerit ad nos, heredes et successores nostros, reges Boemie supradictos per modum huiusmodi deuoletus, et quibus conjuges contingat decedere sine prole, opem et operam fidelem dabimus et sinceram, quod dotalicium dicte Agnetis assignatum sibi per patrum nostrum, ut premititur, videlicet duodecim milia florenorum ad eundem ducem et suos heredes deuoletur debeant sine diminutione qualibet et reuerti, uolentes contractum huiusmodi in omnibus suis membris, clausulis, articulis atque punctis, quemadmodum in littera nostri dicti patris laicius continetur, inuolabiliter et fideliter obseruare. Presencium sub regie maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo quarto, indictione tercia decima, XIV Kalendas Aprilis regni nostro anno dno decimo.

(Kopie aus dem 15. Jahrhunderte in der Boeh. Sammlung n. 453 im mährischen Landesarchive.)

audierunt sine iure et lege. **220.** *Reichsarchiv Wien, Nr. 10000, fol. 100v.*

*Johann von Rosdaluowitz empfängt vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen.*

*Di. Brunn, 23. April 1374.*

Ego Johannes de Rosdaluowitz notario tenore presentium. Quod illustrissimus princeps et dominus, dominus Johannes, marchio Moraviae, dominus meus generosus, una cum heredibus suis de innata sibi clemencia michi et heredibus meis legitimis, masculini sexus dumtaxat, bona ipsius Coherzicz, puta municionem, curiam, colonariam, cum tribus agriculturis, villam Coherzicz, in patronatus ecclesie, cum ipsorum honorum agris cultis et incultis, silvis, rubetis, nemoribus, molendinis, pratis, pascuis, piscinis, piscacionibus, aquis aquarumque decursibus, montibus, vallibus, vineis, censibus, vtilitatibus, vsibus et pertinenciis suis omnibus et singulis, prout nunc ibi sunt et prout a Wilhelmo dicto de Coherzicz sunt empta, vel que postea ibidem fieri et per me acquiri poterunt vel augeri, in verum feudum habenda contulit et tenenda eo jure feudi successivis in tota temporibus possidenda. Ita quod ego Johannes et heredes mei prefati, vel mei, absque heredibus masculini sexus decedente, a gracia speciali, per ipsum principem et dominum prefatum facta, frater meus Sdialaus de Rosdaluowitz ipsi principi et domino domino Johanni heredibus ac successoribus suis marchionibus Moraviae predictis, fideliter et decenter, prout melius poterimus cum summa dilligencia tenebimur parere, obsequi, intendere et servire sicut fideles alii feudales naturalibus et legitimis dominis suis parent, obsecuntur, verumt fideliter et intendunt in omni loco et tempore bonum ipsorum prosequendo et malum precavendo publice et occulte. Presentium sub meo et testium ad hoc petitorum feudalium videlicet nobilium Stiborii de Towaczow alias de Czimburg, Petri Hecht de Rossicz, Vncze de Maietin, nec non nobilium dominorum Johannis de Lucow alias de Sternberg supremi camerarii Czude Brunnensis, Herhardi de Chunstat, Johannis minoris de Mezirzicz sigillis vigore et testimonio literarum. Datum Brunne die sancti Georgii Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesimo quarto.

*(Orig. Perg. mit 7 h. Sig. im Reichsarchiv Wien, Nr. 10000, fol. 100v. unter Miscell. im mährischen Landesarchive.)*

*221.*

*Der Iglauer Bürger Johann Vogel verkauft das Gericht in dem Dorfe Bradels.*

*Di. 18. Mai 1374 s. l.*

Noverint universi tam presentes quam futuri, ad quos pervenerit presona scriptam. Quod ego Johannes dictus Vogel, civis Iglauis, in respectis servitiis fidelibus, quibus michi dilectus Johannes Holzvogel et fidelis iudex meus in Bradels complacuit et adhuc complacit in futurum, ipsi iudicium meum in villa Bradels et suis heredibus ac suis successoribus cum medio laneo agrorum libero et taberna libera rite et rationabiliter vendidi perpetue et hereditarie possidendum. Eciam dictus Johannes iudex de Bradels et sui heredes unquam successoribus suis pecunias de juramentis, que de gracia dimittantur, omnes pro se tollat,

ceterum de aliis emendis omnibus iudiciariis predictus Johannes iudex cum suis heredibus tertium denarium recipiat et in vsus suos proprios conuertat, tribus causis criminalibus canonicis exceptis, videlicet homicidio, stupro, stragicendio, quas causas iudicandas et pro eisdem emendas recipiendi ego Johannes Vogel pro memet ipso et successoribus meis solus integraliter reseruauit. Eciam retulit michi dictus Johannes Holzfogel iudex meus sub iuramento, quod antiquas literas prius super dictam iudicium meum Bradels sibi datas et confectas per incautam custodiam amississet; ideo ego Johannes Vogel cum meis successoribus supradictas literas antiquas super predictum iudicium ostensas uel, si que ventrent in lucem et que presentibus literis ostenderentur, in contemptum reputo integraliter esse cassas et inanes et amplius nullas debeant efficacie esse uel vigoris. Insuper qui presentem legitime habuerit literam, eidem competit jus omnium premissorum. Eciam prefatus Johannes Holzfogel iudex meus in Bradels et sui heredes ac successores omnes pecunias de resignatione coram iudicio hereditatum uel domorum pro se ipso tollat et in vsus suos proprios conuertat nulla impediens. In cuius rei testimonium et robur perpetue obtinendum sigillam meum proprium de certa mea sciencia et ad maiorem cautelam ad preces meas instantissimas presentibus sunt appensa (sic). Datum anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto in octaua Ascensionis eiusdem.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Ig). Stadtarchive.)

## 222.

*Das Kloster Velehrad verkauft der Stadt Ung. Hradisch einen jährl. Zins von 4 Mark auf 20 Jahre.. Dt. 28. Mai 1374 s. l.*

Nos Johannes Abbas, Nicolaus prior, Johannes subprior, Georgius cellerarius totusque conuentus monasterii Welegradensis recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod discretis et honestis viris ciuibus in Redischs quatuor marcas census, quem super iudicium in eadem ciuitate Redischs dinoscimur habere, pro quadraginta marcis grossorum rite et rationabiliter sine omni dolo vendidimus ad spacium viginti annorum dumtaxat tenendum, possidendum et vtfruendum, prout nosmet ab antiquo dinoscimur possedisse. Quem videlicet censum plebanus seu prouisor hospitalis dicte ciuitatis tollere et percipere habebit pro ipsius et pauperum ibidem decumbencium sustentacione, condicione infrascripta inclusa, videlicet, quod ipsis annis viginti elapsis antedictum censum regere possumus et valemus. In casu vero, vbi dictis viginti annis expletis summam quadraginta marcarum non restitueremus reemendo ut premititur, extunc quanto tempore seu quamdiu id facere negligeremus, tam diu ipsi possessionem dicti census habebunt. Dantes eis nichilominus presentibus facultatem, quod, si aliquis prepotens sicut marchio manu violenta in recipiendo vel tollendo antedictas quatuor marcas ipsos ciues seu plebanum et rectorem hospitalis impediret, quod possint et valeant in recompensam alias quatuor marcas recipere de censu, quem de molentinis et de ciuitate dicte Redischs nos et nostrum monasterium eque dinoscitur possidera. In cuius rei testimonium sigilla nostrum videlicet et nostri conuentus presentibus sunt appensa. Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto Die Beatissime Trinitatis.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Archive der Stadt Ung. Hradisch.)



## 223.

*Johann, erzbischöflicher Vicarius in Prag, befiehlt dem Priester der Olmützer Diözese Nicolaus von Ticin, die Prager Diözese zu verlassen. Dt. 7. Juli 1374.*

Sexta feria post Procopii die VII. mensis Julii hora quasi terciarum dominus Nicolaus presbyter de Ticin, Olomucensis diocesis, juravit dicere veritatem. Interrogatus per dominum Johannem vicarium in spiritualibus, utrum in sermonibus suis nominasset episcopos et prelatos? Respondit, quod dixit, quod aliquando prelati et episcopi committunt aliquibus curam animarum multorum millium hominum, quibus vix quinque pira committenda essent. Interrogatus, utrum aliquid predicasset de Millicio? Respondit, quod dixit in sermone: boni pueri, rogetis deum pro Millicio, quod juvet eum, in quo justus est et in quo non est justus quod puniat eum. Interrogatus, utrum socii sui aliquid predicassent de ista materia vel de aliis, que non expedirent coram populo, respondit: quod nichil sciret aliud, nisi quod quidam socius suus, nomine Stephanus de Moravia, ut credit de Cremsier, Olomucensis diocesis, predicavit: boni pueri, audivi, quod fratres minores dicunt, quod papa miserit octo bullas huc ad diocesim Pragensem contra Millicium; boni homines, non credatis eis, quia habemus statutum, quod nullus debet credere literis apostolicis, nisi prius approbentur per episcopum et ideo non credatis eis, nisi prius audietis ab archiepiscopo. Interrogatus respondit, quod habet duos socios ultra Stephanum; unus vocatur Johannes et alius Nicolaus. Ubi dominus mandavit sibi, quod ulterius non exerceat officium presbyteriatus in diocesi Pragensi, sed vadat ad suam diocesim.

(Abschrift in der Boč. Sammlung n. 445 im mähr. Landesarchive.)

## 224.

*Johann, Bischof von Olmütz, verleiht dem Jeklik v. Dietrichsdorf den Hof zu Quittein zu Lehen. Dt. Mirau, 1. August 1374.*

Wir Johans von gotes gnaden Bischoff czu Olomuncz bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen. Das wir mit wolbedachtem mute vnd mit rechter wissen dem edlen manne Jekliken von Dietrichsdorff, vnsirm lieben getrewen, vnd seinen elichen leibeserben, mannes geschlechte, den hoff czu Quitteyn mit allen seinen zugehorungen, als er gelegen ist, czu rechtem mannlehen vffgereichet vnd vorlihen haben, vnd das sie yns vnd vnsirn nochkomen Bischouen czu Olomuncz mit eynem armbrust douon dienen sullen. Des sint geczewge die edlen man her Bohusch von Schuczen-dorff, her Heinrich von dem Engelsberge, her Gerhart von Meraw, Woycech von Paczen-dorff vnd etlich ander vnsir getrewen, die do bey gegenwertik waren. Mit vrkund dicz brienes vorsigelt mit vnsirm grosten ingesigl. Der geben ist vff vnsirm hawse czu Meraw nach Cristes geburt Drewczehenhundert Jar dornoch in dem Viervndsibenczigstem Jare. An Sante Peters tage, den man pfliget ketenweyer czu nennen.

(Orig. Perg. b. Sig. im fürsterzb. Archive, in Kremsier.)

*Johann, Bischof von Olmütz, verleiht allen, welche zum Baue der Domkirche beitragen, einen vierzigtägigen Ablass. Dt. Mirau, 3. August 1374.*

**D**eī et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus, sacre aule cesarēe cancellarius, Johannes vniuersis Christi fidelibus per ciuitatē et suam diocesim Olomucensem constitutis salutē in domino sempiternam. Pia mater ecclesia de filiorum suorum, quos cottidie spiritaliter per baptismum et fidem redemptoris nostri generat salute sollicita, quedam celestia medicamenta contra vlnera peccatorum homini constituit, indulgencias videlicet et remissiones, ut quociens quisque delictorum iaculis infelicitur vlneratur ad mortem, tocies supernis medelis curatus feliciter reparatur ad vitam. Cum autem ad laudem omnipotentis dei et honorem alme genitricis eius semper virginis Marie pro ampliacione ecclesie nostre Olomucensis, que super cunctis sibi subiectis ecclesiis principatum obtinet, structura sumptuosi edificii sit a nonnullis incepta temporibus et ad cuiusdam altitudinis spaciū in quibusdam suis partibus eleuata, ad cuius consumacionem optatam necesse videmus piorum auxilia postulari, cunctorum Christi fidelium deuocionem in domino obsecramus, quatenus ad subueniendum de bonis, que diuina largicione obtinent, sumptibus prefate structure in remissionem suorum peccatorum se curent impendere liberales, scientes se pro certo pro exiguis maxima, pro paucis multa, pro temporalibus eterna in celesti patria recepturos. Et quis est, qui non festinet, tam felici negociacione, pro transitoriis rebus bona semper manencia comparare et quis non eciam desideret sic mercando consors in perhenni gaudio fieri ciuium supernorum. Vt autem ad subuencionem huius operis deuocio christifidelium promptiori beniuolencia preparatur, omnibus vero penitentibus et confessis, qui suis elemosinis prefato operi curauerint subuenire, quociens id fecerint pro qualibet vice quadraginta dies, de omnipotentis dei gracia et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli confisi meritis de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus. Presencium, quas sub sigillorum nostrorum appensione iussimus fieri testimonio literarum. Datum in castro nostro Merau. Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto in inuencionē sancti Stephani prothomartiris.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

*Stefan von Tworowicz verkauft dem Albert und Peter von Sternberg gewisse Grundstücke. Dt. Sternberg, 10. August 1374.*

**E**go Stephanus et vxor mea legitima domina Kaczna dicti de Tworowicz notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis. Quod nos quinque quartalia agrorum, vnam magnam cartulam et vnam paruam in villa Tworowicz eadem, de quibus nobis censuant duas marcas cum quadraginta sex grossis quolibet anno, cum omnibus pertinenciis suis tam in villa quam extra. in terra et supra terram et cum toto jure et pleno dominio, sicut

nos possedimus a predecessoribus nostris pacifice et quiete, reuerendo in Christo patri domino Alberto Luthomuslensi episcopo, nobili Petro de Sternberg, suo nepoti, rite et legitime ac hereditarie, nichil penitus pro nobis uel heredibus, reseruando in premissis agris et curticulis, vendidimus pro viginti septem marcia grossorum cum duodecim grossis, pro marca qualibet sexaginta grossos cum quatuor computando, quas pecunias ab ipsis emptoribus recepimus complete in paratis. Et promittimus ego Stephanus pro vxore mea legitima et pro me, et nos Henslinus de Wiczow, et Albartus de Wiczow, filius eius, Glezdonius de Tichowicz et Pesco de Tichowicz fratres germani pro eodem Stephanno et vxore sua, domina Kaczna, fideiussores et cum ipsis in solidum et indiuisim, dicta quinque quartalia cum curticulis et censu prenominatis domino episcopo et suo nepoti exbrigare cum omnibus pertinenciis suis secundum jus terre Moraue actenus approbatum, ac dicta quinque quartalia cum curticulis et sensu et vniuersis pertinenciis suis prefato domino episcopo et suo nepoti intabulare vere et legitime in primo colloquio dominorum et nobilium terre Moraue in Olomucz celebraturo. Quod si non fecerimus, extunc quicumque ex nobis duo moti fuerimus per prefatum dominum episcopum aut suum nepotem, quilibet cum duobus equis et vno famulo obstagium debitum et consuetum in terra Moraue in opido Sternbergensi prestare bona nostra fide promittimus et tenemur, tamdiu abinde non exituri, donec dicta quinque quartalia agrorum cum curticulis et cunctis pertinenciis suis exbrigata et intabulata non fuerint, vt est superius expressum et donec eciam de omnibus dampnis exinde rationabiliter contractis premissis reuerendo patri domino episcopo et suo nepoti per nos omnes tam venditores quam fideiussores in solidum non fuerit satisfactum integraliter, realiter et complete. In cuius rei testimonium presentes literas damus sigillo mei Stephani et premissorum fideiussorum sigillis appensione munitas. Datum in Sternberg anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto, in die sancti Laurentii.

(Orig. Perg. b. h. Sig. in dem Akten des Klosters Sternberg lit. J. n. 5 im mährischen Landesarchiue)

Das Olm. Domkapitel ernennet den Nicolaus von Aussee zum Administrator in Fritsendorf.

Di. Olmütz, 13. August 1374.

Nos Fridericus decanus et capitulum Olomucensis ecclesie notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod attendentes virtutem discreti et strenui viri Nicolai dicti de Vssaw, qui dimissis litibus et cauillationibus friuolis, vigente consciencia agros ville Friczendorff ad quatuor prebendas ecclesie nostre Olomucensis spectantes numero decem et nouem laneorum nostris manibus voluntarie et libere resignauit, sibi pro tante virtutis premio gratiam decreuimus facere specialem, decernentes, quod idem Nicolaus aliorum agrorum et honorum omnium in prefata villa Friczendorff consistencium, qui ad antedictas quatuor prebendas spectare noscuntur, absque hominum grauamine prouisor, gubernator et fidelis atque vtilis administrator existat protegendo et conseruando in pace homines, possessores honorum huiusmodi suo posse, quodque antedictis canonicis quatuor prebendarum census, redditus, vtilitates et proventus

quoslibet presentes et futuros similiter in euentum, vbi bona predicta dispositione diuina ad vberiore[m] statum consurgere et augmentari contingeret, teneatur et debeat annis singulis absque difficultate qualibet presentare. Alioquin ob defectum dicti Nicolai vbi fortassis administracioni prefate negligenter intenderet, reseruamus nobis et successoribus nostris potestatem omnimodam, commissionem talem et queuis ab ea dependencia pro nostro beneplacito reuocandi. Presencium sub nostro capitulari sigillo testimonio literarum. Datum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Quarto in die sanctorum Ypoliti et sociorum eius martirum beatorum.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

## 228.

*Notariatsinstrument über die Schenkung, welche Otto, Abt des Klosters Bruck, und Drslaw, Conventual daselbst, ihrem Convente machten. Di. 14. August 1374.*

In nomine domini amen. Nouerint vnliuersi presens publicum instrumentum inspecturi, diligenter esse notanda ea, que sunt perpetuis temporibus et precipue saluti animarum profutura et in posterum inuolabiliter obseruanda. Ea propter constitutus coram subscriptis dominis Henrico abbate Siltoensis et Bernhardo preposito Lunouicensis monasterii, ordinis premonstratensis, pragensis diocesis, visitoribus annuis a capitulo generali et domino premonstratensi specialiter deputatis in monasterium Lucense eiusdem ordinis, diocesis Olomucensis, gracia visitandi, constitutus (sic) venerabilis dominus Otto, abbas eiusdem Lucensis monasterii, licet eger corpore, compos tamen rationis et mente, diligenti perhabito tractatu cum fratribus suis, quod ante tempora disposuerat faciendum, sanus corpore existens, infra-scriptam donacionem fecit. De bonis et censibus in villa Clupicz percipiendis, exceptis sex sexagenis ad missam perpetuam fratris Zacharie spectantibus, qui quidem villam et census et bona pro parata sua pecunia per solertem ipsius diligenciam conquisita comparauit et ipsi monasterio in libro terre intabulauit cum omnibus obuencionibus, culpis, emendis, honoribus et singulis aliis vtilitatibus, prouentibus, preter quatuor genera culparum scilicet strupri (sic), furti, incendii et homicidii, que non ad ipsos fratres, sed ad venerabilem abbatem, qui pro tempore fuerit, pertinebunt. Eandem quoque donacionem pro duabus officinis alias officiis, scilicet officio pitancie et officio custodie disposuit et deputauit in solamen et remedium anime sue perpetuum, ita tamen, quod in termino censuandi census predictę ville per priorem loci, qui pro tempore fuerit, equaliter per medium diuidatur et vna pars illius census fratri, quicumque pitanciam fratrum gubernauerit, detur, alia vero pars census predictę ville pro officio custodie secundum consilium abbatis, qui erit pro tempore, pro emendacione et comparacione ornamentorum, casularum, albarum siue dalmaticarum applicetur, ita quod congruat oracioni psalmiste dicentis: domine dilexi decore domus tue et cetera. Pro quibus quidem bonis in Clupicz prefato domino abbati anniversarium solempniter peragatur, prout in ordine fieri consuetum est pro prelati; et fratribus ipso die de solacio competenti ad consilium

prioris prouideatur . Huic autem donacioni simili modo applicauit et deputauit bona in Griluicz empta circa Bohussium olim dictum de Griluicz, que pro tunc frater Wilhelmus ibidem sub annuo censu septem marcarum dumtaxat quam diu placebit abbati, qui erit pro tempore, regit et tenet et que bona comparata sunt per similem diligenciam domini abbatis et fratris Drslay, plebani ecclesie in Prosmiricz, que absolute et indiuisim ad officium pitancie fratrum spectant et spectare debent, ita quod de bonis in Griluicz prefatis fiat fratribus in conuentu in die anniuersarii dicti fratris Drslay solacium secundum dispositionem prioris, vt in vigiliis, missis, commendacionibus et aliis eorum deuotis operibus feruenciori alacritate et maioris deuocionis studio memoria ipsius domini abbatis perpetuis temporibus et fratris predicti Drslay peragatur . Hanc igitur donacionem, pie pro salute animarum domini abbatis et fratris predictorum factam, supplicarunt auctoritate capituli generalis confirmari et per me subscriptum notarium publicum in hanc publicam formam redigi et sigillis prefatorum dominorum visitorum atque priorum communi, vt robur habeat perpetue firmitatis . Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto in vigilia assumptionis beate virginis Marie, Indiccione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Gregorii diuina prouidencia pape vndecimi, anno quarto, presentibus venerabilibus dominis abbatibus Jaroslao Zabrdowicensi et Wilhelmo Jerocensi, qui in signum euidentis testimonii eciam suum sigillum quilibet presentibus apposuit vna cum subscriptione omnium fratrum conuentus Lucensis prefati, quorum sigillum huic instrumento est appensum et nomina eorum sunt hec : Wenczeslaus prior, Nicolaus subprior, Jacobus circator, Johannes, Cristanus, Skocho, Johannes, Henricus, Albertus pitanciarus, Paulus custos, Wenczeslaus granarius, Potha cappellanus, Nicolaus, Hascho dyaconus et Gregorius subdiaconus, fratres conuenticales monasterii predicti.

Et ego Andreas de Lupczicz, Olomucensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius predictae donacioni per dominum abbatem Lucensem liberaliter et intuitu salutis anime sue fecit (sic), coram dominis visitoribus et singulis fratribus sui conuentus nec non omnibus aliis et singulis, in hoc publico instrumento notatis et contentis, presens interfui vna cum suprascriptis testibus, quorum sigilla presentibus ad firmiorem cautelam sunt appensa, presens interfui (sic) et super eo hoc publicum instrumentum confeci et per Witkonem de Mzan scribi procuravi, cum propriis et arduis meis negociis prepeditus illud manu propria scribi (sic) non potuerim, omne tamen diligenter auscultante et concordante cum omnibus contentis in eo autorisavi et in hanc publicam formam redegi meoque consueto signo consignavi rogatus Anno die Mense indiccione et pontificatu ut supra.

Et Nos Petrus permissione diuina Abbas Premonstratensis et abbatum eiusdem ordinis capitulum generale omnia contenta in literis, quibus presentes litere nostre sunt infixae, laudamus, ratificamus, approbamus et tenore presencium confirmamus ac sigilli nostri generalis capituli appensione corroborari fecimus et muniri . Datum Premonstrati Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Quarto decima die Mensis Octobris Sedente nostro Capitulo generali.

(Orig. Perg. 6 häng. Sig. im Archive des Klosters Bruck im Landesarchive Lit. H, Nr. 46.)

*Sulík von Konitz schenkt dem Kloster Hradisch einen Zins von 6 Mark in dem Dorfe Přemyslowitz. Dt. 15. August 1374 s. l.*

Noverint universi presentes literas inspecturi . Quod nos Sulico dominus de Conicz, cupientes particeps fieri orationum ac aliorum bonorum operum fratrum, degentium in monasterio Gradicensi, necnon meorum progenitorum vestigia, intentionem, gratiam et devotionem, quam hactenus ad ipsum monasterium habuerunt, desiderantes imitari, testamentum patris, matris et fratris mei, quod eidem monasterio pro salute animarum suarum rationabiliter legaverunt et devote adimplere volentes cum effectu sex marcas redditus veri census in villa nostra Przemeslowicz cum omni fructu, utilitate et pleno dominio tenore presentium damus, ostendimus et assignamus Terwardo, abbati et conuentui pro pitancia fratrum monasterii antedicti, ipsorum bonorum defensione ac steura regali nobis reservatis . Ita tamen, quod ipsorum patris, matris ac fratris meorum memoria singulis anuis solenniter cum vigiliis, missis et orationibus anniversarium peragatur. Tali conditione adiecta, videlicet quod si in alia hereditate eque bonos et certos redditus sex marcarum emeremus vel pecunias pro eisdem emendis sexaginta marcas in parata pecunia grossorum denariorum pragensium moravici\*) numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, daremus et persolveremus; ex tunc tenebuntur nobis de predictis bonis et censu et condescendere, nullam sibi iurisdictionem in eis bonis de cetero usurpantes. Que omnia singula premissa per nos facta promittimus rata, grata ac firma habere et tenere nec eos in perpetuum molestare vel impedire, amicos nostros infra scriptos studiose inducentes, ut nobiscum promitterent ac nostri fideiussores fieri ac esse dignarentur in premissis. Nos igitur dominus Benessius de Busow, dominus Potha de Lossticz, dominus Petrus dictus Sietyen de Zdanicz, dominus Nedwiedko de Dubczan, dominus Erhardus de Lessnicz et Sbinco de Dubczan, fideiussores ipsius domini Suliconis predicti una secum coniunctim et in solidum promittimus prefatis Terwardo abbati et conventui et successoribus eorum bona nostra fide, omnia premissa tenere et firmiter observare. Quod si, quod absit, omnia singulaque vel quodlibet singulorum premissorum eisdem non teneretur, ex tunc promittimus predictis abbati et conventui sexaginta marcas grossorum pragensium predictorum dare et solvere infra unum mensem a nominatione ipsorum vel alterius eorundem. Quod si non fecerimus, ex tunc duo nostrum, qui moniti fuerimus, quilibet nostrum cum duobus famulis et quatuor equis in civitatem Olomucensem ad hospitem, nobis per eos demonstratum et deputatum, tenebimur subintrare ibidem verum et consuetum a terre dominis obstagium servaturi. Et si contigerit nos unum

\*) In der Boček'schen Abschrift dieser Urkunde aus den Annal. Gradic. fehlt dieses Wort und lautet der Text: gross. denar. pragensis numeri et pagamenti. Abgesehen davon, dass das in n. 230 folgende vidimus der Originalurkunde die Worte „moravského počtu a platu“ enthält, ist der Zusatz moravici selbstverständlich, weil die mähr. Zahl d. i. 64 Gr. auf eine Mark erwähnt wird, während die Prager oder böhmische Zahl nur 60 Gr. betrug.

mensem continuare a monitione predictorum, et predicta summa pecunie sexaginta marcarum nondum fuerit eis integraliter persoluta etiam prestito obstagio vel non prestito, ex tunc alii duo, qui per predictos requisiti fuerimus, quilibet nostrum cum duobus famulis et quatuor equis, ut premititur, tenebitur subintrare, cum predictis premissum obstagium servaturi. Elapso autem uno mense, prestito obstagio vel non prestito, capitali summa pecunie nominate nondum plene persoluta, ex tunc prenommati Terwardus abbas et conventus ac successores eorum poterunt easdem pecunias super damna nostra inter Christianos conquirere vel Judeos, nobis predictum obstagium semper servaturi et abinde non recessuris, donec capitalis pecunia, damna, expense et impense, que pro huiusmodi in equitatum et alia per predictos fuerint facte, integraliter et complete fuerint persoluta. In quorum evidens testimonium presentes literas nostrorum appensione sigillorum fecimus roborari. Datum anno domini millesimo, trecentesimo, septuagesimo quarto. In die assumptionis beatissime virginis Marie.

(Abschrift aus den Annal. Gradic. fol. 151 in der Boč. Sammlung n. 3873 im mähr. Landesarchive.)

230.

*Das Olmützer Kapitel eidmirt die Urkunde, mittelst welcher Sulik von Konitz dem Kl. Hradisch einen Zins von 6 Mark schenkt. Dt. (der Schenkungsurkunde) 15. August 1374 s. 1.*

(My kněz Jan Frydrych Brejner, svobodný pan z Stubinku, Fladnice a Rabensteinu etc. děkan a kapitola kostela Olomouckého známého činně, tímto listem přede všemi obecne, kdežkoli čten anebo otouce slyšán bude a zvláště tu, kdež náleží, že jest nám v kapitole naší důstojné velabný pan prelat kněz Jiřík Leodegarius, opat kláštera Hradiského blíž města Olomouce list na parkameně od jednoho pana z Konice na Přemyslovice daný, sedmi pečeti na pendulích parkamenových visutými potvrzený a latinským jazykem psaný přednesl, žádajíce nás, abychom, týž list ku potřebě jeho z latinské řeči na naši českou přeložic zvidimovali. Kdež my spatřivše předpověděný list v tom způsobu, jakž nahore doloženo jest a vidouc, že vnitř i zevnitř celý, neporušený, neradyrovaný a nepodezřelý jest, k žádosti dotčeného pana opata jej sme v tento náš hodnověrný výpis neb transumpt vepsati dali. Zní slovo od slova takto:)

Známo buď všem do přítomného listu nahlednácím, že my Suliko pan z Konice žádajíce oučasten býti modliteb a jiných dobrých skutků bratrů přebývajících v klášteře Hradiském, i též předků mých šlepeji, pamět, lásku a pobožnost, kterou jsou předešle k témuz klášteru měli, usilujíce nasledovati a kšaft otce, matky a bratra, v kterém témuz klášteru pro spasení dušich (sic) svých rozumně odkázali, pobožně chtíce vyplniti skutkem, šest hřiven důchod jistého platu ve vsi naší Přemyslovicech se vším užtkem a plným panováním listem

tímto dáváme, ukazujeme a přistupujeme a odvozujeme Terinardovi (sic) opatovi a konventu k pitancii bratrův kláštera předpověděného, zboží jejich obhájení a berni královskou sobě zanechajíce . Však tak, aby otce, matky, a bratrův mých pamět každého roku na jitních mšech a všech výročních památkách se vykonávala, takovou výminku přiložíc, totiž že kdybychom v jiném dědictví tak dobrý jistý důchod šest hřiven koupili neb peníze k koupení těch jistých šedesáte hřiven na hotových penězích grošův pražských moravského počtu a platu šedesáte čtyry groše za každou hřivnu počítajíce, dali a zaplatili, tu hned aby povinni byli, nám od předpověděného zboží a platu ustoupiti, žádné sobě právo v ostatek v témž zboží nepřivlastňujíc . My pak všecky a každou přípověd od nás učiněnou připovídáme za jistou, příjemnou a stálou míti a držeti aníž je na věčnost obtěžovati aneb jim překážeti, přátely naše dole psané na schval k tomu přivozujíce, aby s námi připověděli a naši rukojmové býti ráčili v věcech předpověděných . A protož my pan Beneš z Busova, pan Potha z Loštice, pan Petr řečený Tetin z Sdanice, pan Nedvíčko z Dubčan, pan Erhart z Lesnice a Zbynek z Dubčan rukojmové pana Sulíkona dotčeného s ním společně a docela připovídáme jmenovaným Ternardovi (sic) opatovi a konventu i též potomkům jejich dobro naší věrou to vše, jenž předpověděno jest, zdržeti a stále zachovati . Které (což odstup od nás) jestliže by všechno aneb jedna každá z dotčených věcí zdržána nebyla, odtud hned připovídáme řečeným opatovi a konventu šedesáte hřiven grošův pražských již jmenovaných dáti a zaplatiti v jednom měsíci od upomínání jich neb jednoho z nich . Což jestliže neučiníme, tehdy dva z nás, kteříž napomenuti budeme, totižto každý se dvouma služebníky a štyrma konmi do města Olomouce k hospodáři nám od nich nařízenému vjeti povinni budeme, tam pravé a obyčejné od pánův země obstavení zachovajíc . A jestli se přihodí, že jeden měsíc vystojíme od upomínání a dotčená summa peněz šedesáte hřiven jim ještě zouplna nebude zaplacená, vykonajíc ležení neb nevykonajíc, tehdy jiní dva, kteří od jmenovaných žádání budeme, každý z nás se dvouma služebníky a štyrma koňmi, jak nadepsáno jest, povinni budeme se postaviti s předpověděným, nadepsané ležení zachovajíce . Po vyjítí pak jednoho měsíce vykonajíc ležení neb nevykonajíc a hlavní summy jmenovaných peněz ještě dokonce nezaplacujíc, tehdy nadpověděný Ternard opat a konvent i potomci jejich budou moci ty peníze na naše škody mezi křesťany neb židy vyhledati, jsouc od nás předce řečené ležení vždyckny zachováno a odtud nevyjížděno, až hlavní peníze, škody, outraty a vydání, které by pro takové jízdy a jiné náklady skrz předpověděné učiněny byly, docela a z ouplna byly zaplacený . K čekož patrnému svědectví tento list našich pečeti přivěšení (sic) dali jsme upevniti . Datum v letu páně tisícim třístém sedmdesátém štvrtém dne Na nebe vzeti panny Marie.

(A protož my svrchupsaní děkan a kapitola kostela Olomouckého předpověděný list v latinském jazyku spatřic a na náš český přeložic jej jsme v tento hodnověrný Vidimus uvedli, s originálem pilně srovnali a skolačionovali, a že se s tím originálem ve všem srovnává, spatřili a našli, což tímto listem naším vysvědčujeme . Tomu na svědomí a pro lepší toho jistotu k těmž listu našemu pečeti naši kapitolní jsme přivěsiti



dali . Stale se na hradě kostela Olomouckého dvacátého šestého dne měsíce Septembris léta tisícého šestistého patnáctého.)

(Orig. Perg. h. Sig. abgerissen, in den Akten des Klosters Hradisch lit. N, n. 1 im mähr. Landesarchive.)

## 231.

*Vok von Kravař verkauft die Erbrichterei in Zašová. Dt. 19. August 1374.*

**M**y Vok z Kravař tímto listem oznamujem, že počtivé paní Marketě a slovuťnému muži Ješkovi jejímú fojtství naše v Zašové prodali jsme spravedlivě za patnáct hřiven pražského razu a čísla moravského, šedesáto gr. za každú hřivnu počítaje paní Marketě a dědicům jejím polovici toho fojtství a druhú polovici Ješkovi i dědicům jeho k pravému dědictví to svrchu psané fojtství ve vsi naší Zašové s jedním lánem svobodným, kteréžto paní Marketa a Ješek i jejich budoucí dědicové a potomci po všechny časy k onomu pluhu mítí budou, k tomu krému svobodně vřdycky bez překážky celý rok vařící pivo k šenkování, také v též vsi již jmenované budou mítí mlýn moučný svobodný a třetí peníz vin prisouzených, také v té vsi naší svrchupsané on fojt náš, i jeho dědicové a budoucí potomci jeho, sedmý gr. cinžový mítí budou a také nám i našim potomkům mají cinže vybíratí jako i jiní fojtové naši činí. Svědkové toho jsú, Bohunek z Berouna, Pohořalka z Bernartic, naši veřní milí, i jiní mnozí vřryhodní lidé a aby toto naše svrchupsané prodání v potvrzení vešlo a zachováno bylo jemu, našemu fojtovi, dědicům a potomkům jeho se všemi požitky a příslušenstvími, jakož svrchu psáno jest, k věčnému dědicnému držení svobodnému, toho mocí listu toho potvrzujeme a pro lepší pevnost a jistota naši pečel přivěsiti jsme kázali. Dán leta po narození syna Božho 1374 v ten pátek první po matce Boží na nebevzetí.

(Inserirt in der Bestätigungsurkunde ddo. 1466 im Privilegienbuche der Stadt W. Mezeritz Cod. Ms. im mähr. Landesarchive.)

## 232.

*Johann von Koňojed verkauft dem Augustinerkloster s. Thomas in Brünn das Dorf Prátsch. Dt. Brünn, 14. September 1374.*

**E**go Johannes dictus Libnoweez de Konogyed tenore presencium vniuersis recognosco, me de beneplacito et bona voluntate conthoralis mee ac omnium amicorum accedente eciam consensu serenissimi principis et domini mei, domini Johannis Marchionis Morauie, supra fatam villam Prátsch vendidisse religiosis viris priori et conuentui domus sancte Marie in suburbio ciuitatis Brunnensis, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, omni jure et tytulo, quo ego et antecessores mei ipsam tenuimus et pacifice possedimus a serenissimis principibus et dominis, domino Johanne felicis recordacionis regis Bohemie nec non et filiorum suorum videlicet domini, domini Karoli Romanorum et Bohemie regis ac eciam

domini, domini Johannis, marchionis Moraviae pro trecentis manois grossorum Pregensium Morauici pagamenti, quas integre et complete a priore, conuentu fratrum superius notatorum percepi, de quibus ipsos priorem vnacum conuentu de et super huiusmodi solucione plenarie factam, liberos reddo pariter et solutos. Litteras desuper confectas, quas a predictis illustribus principibus habui, eisdem priori et conuentui tradidi et assignaui integraliter ac illesas. Harum serie quibus sigillum meum duxi appendendum testimonio litterarum. Datum Brunne Incarnacionis Anno M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup>. die sancte crucis exaltacionis, quartadecima die mensis Septembris.

(Orig. mit h. Sig. im Archive des Stiftes s. Thomas Fasc. 38, n. 567.)

233.

Circa 30. September.

Anno dom. 1374 in capitulo generali post festum s. Jeronimi prouisum et ordinatum est, quod quicumque dominorum habens causam racionabilem concernentem ecclesiam propter metum et pericula corporis secundum declaracionem Capituli circa ecclesiam manere non posset, ubique manserit, gaudere debet suis porcionibus tamquam visitans missam et residens censeri.

(Aus dem Codex E. F. 40 p. 15<sup>o</sup> im Olmützer Kapitularchive.)

234.

Johann, Bischof von Olmütz, fordert den Nicolaus von Aussee auf, den zwischen ihm und dem Olm. Kapitel bezüglich seiner Besitzungen in Friczendorf, die nach dem Testamente des Bischofes Bruno zu vier Olm. Präbenden gehören, abgeschlossenen Kontrakt zu siegeln.

Dt. Murau, 1. Oktober 1374.

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes sapienti viro Nicolao de Vssav fidei suo dilecto salutem in domino sempiternam. Informacione clarissima et adeo euidenti, ut nulla valeat tergiuersacione celari, rite comperimus vniuersa bona tua, que in Friczendorf tenes et usque in hanc diem tenuisse dinosceris, ad quatuor prebendas Olomucensis ecclesie virtute testamenti felicissime memorie olim domini Brunonis Olomucensis ecclesie predecessoris nostri legitime pertinere, propter quod in contractum et ordinacionem factos inter honorabiles viros dominos Fridericum decanum, canonicos et capitulum Olomucensis ecclesie, carissimos fratres nostros ab vna et te parte ab alia deliberate consensimus et consentimus ex animo, prout in literis nostris et antedicti honorabilis nostri capituli videbis utique clarius et expressius contineri. Qua propter fidelitatem tuam hortamur in domino, tibi que seriose precepimus et mandamus, quatenus contractum et ordinacionem huiusmodi sine contradiccione acceptes, firmes, promittas et consignes sigilli tui munimine, vt a sentenciis excommunicacionis, quas pro hoc negotio incurrisse dinosceris, absoluaris

continuo . Nam te in euentum, vbi presenti nostre iussioni et mandato parueris, ab omni homagio, fide et juramentis nobis prestitis absoluiamus de presenti et absoluemus, si opus fuerit, denuo dum fueris in nostri presencia constitutus . Presencium sub appenso nostro maiori sigillo testimonio literarum . Datum in castro nostro Meraw Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto Dominica qua cantatur Salus populi.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 235.

10. Oktober 1374.

**Der Generalabt und das Generalkapitel des Prämonstratenser-Ordens bestätigen die Schenkung, welche der Abt Otto und der Conventuale Drslav in Bruck ihrem Kloster machte.**

(Vid. den Schlussabsatz in Nr. 228.)

## 236.

*Vergleich zwischen Friedrich von Aussee und dem Olm. Kapitel bezüglich der Pfründen in Fritzendorf. Dt. Kremsier, 18. Oktober 1374.*

**W**ir fridrich Techant, Tumherren vnd das Capitel czu Olomucz bekennen vnd tun kunt offenleich mit disen briewe allen den, die in sehen ader horen lesen . Das wir angesehen haben den getrewen fleizz Nikels von Aussaw, domite er vnsir kirchen gut czu friczendorf, das czu vir pfruden (sic) gewidemt ist, gebesert hat, vnd darumb mit wolbedachtem mute vnd mit ganczer wilkur vnsirs gemeynen Capitels haben wir ym sulche genade getan, als hernach geschriben stet. Also beschaidenlichen, das wir dem egenanten Nikel von Aussaw, seinem weibe, das er yecunt hat, vnd kunczen von der Warthe seinem swager alles dasselb gut in aller der mazze, als es gelegen ist, vnd als er dasselb gut innegehabt hat yncz auf diesem hewtigen tag, von sunderlichen gnaden vorlichen haben vnd vorleihen mit kraft dioz brieues czu iren lebentagen czu behalden vnd czubesiczen an alles hindernuzze, mit sulcher bescheidenhort (sic); wenn sie die egenanten alle dreie gesterben, das denne alles dasselb gut in den gewalt, nucz vnd gewer der vier Tumherren vnd der vier irer pfruden wider kumen sal an alles hindernuzze. Wer owch sache, das vs den egenanten dreien Nikel von Aussaw seinem weibe, das er iczunt hat vnd kunczen von der Warthen, seinem Swager, czwa personen sturben, vnd dasselb gut von vnsern gnaden vff den dritten vnd lezten queme, der sal ganze macht haben mit der gerade vnd varndet habe, die vff dem vorwerke czu friczendorf denne sein wirdet, czu tun in leben vnd in tode, wes er czurate wirdet. Owch tun wir yn die besunder gnade, das er der egenante Nikel von Aussaw vnd kuncze von der Warthe sein Swager czu iren leiben haben sullen alle herschaft, gerichte, roboten, vnd was redliche herschaft heizzet, vff den andern guten der egenanten

vier pfrunden, die owch czu friczendorf gelegen sein, also bescheidenleichen, das sie die egenanten gut noch allen iren vormægen getreulich fleizzichlich (sic) vorvridingen vnd beschirmen sullen, vnd beynamen, das sie den egenanten vir Tumherren ire ordenliche cinse alle iar vff gewonliche zinstage gen Olomucz vff irselbes abentewre gelten, bezalen vnd antwurtet (sic) sullen ganzlichen vnd an alles hinderlütze. Wer aber sache, das solche gut der vir pfruden (sic), dorvff sie die egenante herschaft haben, vorturben oder gar, oder eins teiles vorturbet wurde von schawir, hagel, lantsterben, oder von ander gotes pflage (sic) von fewir vrlwengen, oder andern kuntlichen vngeluecken, also das derselbe cins gar oder eyns teiles nicht gevallen mochte, darczu sullen wir von dem capitel mit wissen der vir Tumherren vnser gewissen boten senden, vnd sullen denselben schaden eygentlichen beschawen lätzen, vnd was denne desselben cinses kuntlichen nicht gevallen mochte, des sullen sie die egenanten Nikel von Aussaw vnd kuncze von der Warthe sein swager ledig vnd los sein, vnd dorumb nicht gemanet werden. Wer aber sache, das die selben lewte von irem vberigem twangsal, oder von iren sulden vorturben, also das sie gewonliche cinse nicht gegeben mochten, des sullen die vier Tumherren nicht engelden, vnd sullen yn dennoch die egenanten Nikel vnd Kuncze ire cinse genlich bezalen. Mit vrkund dicz brieues, der mit vnsirs capitels grostem insigel vorsigelt vnd bestetiget ist. Geben czu Chremsir noch Cristus geburt Drewezehenhundert iar dornoch in dem viervndsibenzigstem Jare. An Sand Lucas tage des heyligen Ewangelisten.

(Aus der Bestätigungsurkunde des Bischofes Johann ddo. Chremsir a. d. 1374 in die ss. XI m. virgiam — vld. Nr. 287 — im Olm. Kapitularbivé.)

## 237.

*Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt den zwischen dem Olm. Kapitel und Nicolaus von Aussee bezüglich Fritzendorfs abgeschlossenen Vergleich.*

*Dt. Kremsier, 21. Oktober 1374.*

In nomine domini amen. Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod licet olim inter honorabiles viros et dominos Fridericum decanum et capitulum Olomucensis ecclesie fratres nostros carissimos ex vna et Strenuum virum Nicolaum de Ausow parte ex alia super bonis, agris et possessionibus, que idem Nicolaus de Ausow tenuit et possedit in villa Friczendorf, quequidem bona, agros et possessiones ipsi decanus et capitulum ad quatuor prebendas ipsius ecclesie Olomucensis ex dispositione et testamento digne memorie olim domini Brunonis episcopi Olomucensis noscuntur pertinere, orta fuerit materia questionis, que aliquamdiu coram venerabili patre Donato, protunc abbate monasterii Scotorum in Wyenna ex delegacione sedis apostolice inter eosdem fuit agitata, tamen postremo ipse partes de nostris licencia consensu et voluntate ad concordiam reducte fuerunt, super qua literas mutuo fecerunt, dederunt et sibi hincinde tradiderunt, quas coram nobis exhibitas cum

debita diligencia pecierunt auctoritate ordinaria confirmari. Quarum tenores secuntur per omnia in hec verba: Wir Fridrich Techant etc. Geben czu Chremsir noch Cristus geburt Drewczehenhundert iar dornoch in dem viervndsibenzigstem Jar an Sand Lucas tage. (Vid. Nr. 236). — Nos itaque episcopus et cancellarius predictus attendentes, quod predicti Fridricus decanus et capitulum Olomucense cum dicto Nicolao concordiam iniuerunt videlicet, quod ipsi Nicolaus et vxor sua in ipsa nostra ecclesia Olomucensi, postquam de presenti seculo migrauerint, ecclesiasticam debeant habere sepulturam et canonici, dictarum quatuor prebendarum possessores, qui pro tempore fuerint, eidem capitulo nostro pro anniuersario eiusdem Nicolai vnam marcam et pro anniuersario sue conthoralis similiter vnam marcam, eciam si distinctis uel vna die decederent, debeant annis singulis sine difficultate qualibet ad offertoria presentare, et eciam inter nos et predictos canonicos et capitulum talis ordinatio intercesserit, quod ipsi nullis vnquam temporibus bona seu vasallatus ecclesie Olomucensis occasione supradictarum quatuor prebendarum impetere, usurpare seu vendicare debeant, quouis titulo siue modo, exceptis agris bonis et possessionibus, que tenet Marschico de Katherindorf in eadem villa Friczendorf, super quibus inter eundem Marschiconem et dictos decanum et capitulum nondum concordia interuenit, ad instantem petitionem dictorum dominorum decani et capituli et ipsius Nicolai dicti ordinacionem, disposicionem et concordiam ac omnia et singula in dictis literis comprehensa et in presentibus expressata, grata et rata habentes, ea in omnibus et singulis punctis et articulis suis laudamus, approbamus, ratificamus et auctoritate ordinaria in hiis scriptis confirmamus presencium sub appenso nostro sigillo maiori testimonio literarum. Datum Chremsir Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto in die sanctorum vndecim milium virginum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 238.

*Jesko von Horka bekennt, dem Markgrafen Johann dreissig Mark schuldig zu sein.  
Dt. Brünn, 7. Dezember 1374.*

**E**go Jescq dictus de Horka recognosco tenore presencium vniuersis. Quod serenissimus princeps et dominus, dominus Johannes, marchio Morauie, dominus meus generosissimus, michi triginta marcas grossorum Pragensium, Morauici pagamenti, generosissime mutuauit, quas ab eodem domino . . marchione suscepi pecunia in parata. Et promitto bona mea fide, sine fraude, vna meis cum heredibus, prefato domino marchioni, aut eo non exstante, illustri principi domino Jodoco, suo primogenito filio et heredibus ac successoribus eorum prompte, fideliter, et sedule deseruire, quamdiu predictas triginta marcas grossorum et numeri predictorum prefatis dominis meis ego aut heredes mei non soluerimus pecunia in parata. Cum autem easdem pecunias predictis dominis meis persoluero, aut heredes mei post me soluerint, tunc a prefato seruicio, predictis dominis faciendo, vna cum heredibus meis penitus liber ero. Nos quoque Philippus de Sosnik et Zawisschius de Pieseczne

promittimus bona nostra fide, sine dolo, manu coniuncta insolidum, cum et pro dicto Jescone et suis heredibus, prefatis dominis pro iam dictis triginta marcis grossorum, tamquam eorum legitimi fidelussores, ita, quod si prefatus Jesco decesserit pecunia non soluta, et prefati domini pecunias huiusmodi habere voluerint, tunc easdem sine dilacione qualibet prefatis dominis debebimus et tenebimur prompta pecunia experide, ac soluere totaliter et ad plenum. In cuius rei testimonium sigilla nostra nos omnes prescripti presentibus literis duximus appendenda. Scriptum Brunne feria quinta in crastino sancti Nicolai, anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto.

(Orig. Perg. 3. h. Slg. im ständischen Archive inter Miscell. n. 91.)

## 239.

*Papst Gregor XI. ernennt den Dechant von st. Apollinaris in Prag zum Collector der päpstlichen Taxen in Böhmen. Dt. Avignon, 14. Dezember 1374.*

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni, decano ecclesie sancti Appollinaris Pragensis, apostolice sedis nuncio, salutem et apostolicam benedictionem. Cum te nuper fructuum et prouentuum camere apostolice in ciuitate et diocesi ac prouincia Pragensi debitorum collectorem duximus deputandum ac pro necessitatibus nobis et Romane ecclesie incumbentibus primam annuatam fructuum reddituum et prouentuum omnium et singulorum canonicatum et prebendarum nechon prioratum, dignitatum, personatum, officiorum parochialium ecclesiarum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum secularium et regularium taxatorum et non taxatorum parcium earundem, que expectantes auctoritatem literarum acceptarunt uel inantea acceptabunt et de quibus eis prouidebitur usque ad certum tempus duximus reseruandam, nos de circumspeccione tua plurimum in domino confidentes recipiendi nomine dicte camere de huiusmodi canonicatibus et prebendis ac prioratibus, dignitatibus, personatibus, officiis, parochijs, ecclesijs et alijs beneficijs ecclesiasticis, de quibus prima annuata eidem camere debetur, si taxata fuerint, taxam huiusmodi uel eius residuum, prout tibi uidebitur, et de non taxatis medietatem fructuum, reddituum et prouentuum eorundem eidem circumspeccioni tue auctoritate apostolica tenore presencium concedimus potestatem. Datum Auinione XIX kalendas Januarii Pontificatus nostri anno quarto.

(Aus einem Notariatsinstrumente ddo. 21. März 1887 im Olm. Kapitelarchive.)

## 240.

*Herard von Strietz empfängt vom Markgrafen Johann gewisse Güter zu Lehen. Dt. Brünn, 20. Dezember 1374.*

Ego Herardus de Trzietz recognosco tenore presencium vniuersis. Quod in recompensam fidelium seruiciorum per me serenissimo principi et domino, domino Johanni marchioni

Moraue domino meo generosissimo exhibitorum et adhuc exhibendorum fideliter in futurum, ab eodem domino marchione bona sua in Drahonowicz, per obitum Jesconis Ochozca ad ipsum deuoluta, pro me et meis heredibus masculini sexus verum in feudum suscepi habenda, tenenda, vtilitanda et cum omnibus eorum pertinenciis, iuribus, vtilitatibus, dominio, prouentibus et vniuersis obuencionibus per me et meos predictos heredes iure feudi successiuis in antea temporibus possidenda. Promittens bona mea fide, sine dolo, meo et heredum meorum predictorum nomine, prefato domino marchioni, heredibus et successoribus suis marchionibus Moraue de prefatis bonis et eorum pertinenciis vniuersis, omni bona fide, seruitate debita et fidelitate sincera seruire, obedire, intendere, obsequi fideliter et parere, prout veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis seruiunt, obediunt, intendere obsecuntur fideliter et parent, bonum eorum prosequendo vbiq̄ et malum precauendo in omni loco, publice et occulte. In cuius rei testimonium sigillum meum et ad mee petitionis instanciam strenuorum virorum dominorum Petri Hecht de Rossicz, Vnconis de Magietin, Przibiconis dicti Czas de Czryn et discreti viri Wenceslai de Radieczow, prefati domini marchionis feudalium sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne, Anno domini Millesimo, Trecentesimo, Septuagesimo quarto in vigilia sancti Thome Apostoli.

(Orig. Perg. 5. h. Sig. in ständischen Archive n. 94 inter Miscell.)

## 241.

*Schiedsspruch, dass der Iglauer Stadtpfarrer das Recht habe, den Rector der Schulen in Iglau zu präsentiren. Dt. 5. Jänner 1375 s. l.*

Nos Jacobus, canonicus regularis cenobii Styloensis, ordinis Premonstratensis, plebanus Iglauie sancti Jacobi ecclesie tenore presencium recognoscimus vniuersis, nos cum discretis viris de famosis Johanne de Pylgroins iudice, Myxone Vogel protunc Magistro ciuium, Andrea Fegpank, Nicolao Kleynsmid, Frenzline Schoamelczel, Heynrich Vilgeh, Nicolao Kaschow, Michaelo Woschenpanoel, Fridino Kutler, Kunczelino Plumler, Canczone Herl, Nicolao Payir, Alberto Mokko ciuibus ciuitatis Iglawie juratis totaque communitate ibidem pro litigacione scolarum dicte ciuitatis integraliter esse concordatos, videlicet, quod Nicolaus notarius predictae ciuitatis ac rector scoliarum ibidem supradictas scolas regere et habere debet, tamdiu sibi Nicolao notario placebit nobis plebano non inpediente nec contradicente. Debet etiam dictus Nicolaus notarius nobis plebano omnia iura in ecclesia nostra facere, sicut antecessores sui plebanis antecessoribus nostris fecerunt, fideliter, beniuole et complete, pro quibus laboribus nos plebanus sepedictus ipsi Nicolao notario satisfacere debemus veluti antecessores nostri rectoribus scoliarum prius facere consueuerunt. Postquam autem dicta scola ad primam vacauerit, tunc nos Jacobus plebanus aut nostri successores alium rectorem videlicet ydoneum morigeratum ac discretum et fidedignum ad predictas scolas de consilio ciuium debemus locare. Et quodocumque notabilis causa dicto rectori ingrueret et aliqua culpa sibi manifeste ascriberetur, sic quod licite esset amouendus, tunc iterum nos Jacobus

plebanus aut nostri successores alium rectorem de consilio civium bonum et fidedignum ad predictas scholas debemus presentare et primum amouere, et sic deinceps supradictam presentacionem nos Jacobus plebanus et nostri successores perpetuis temporibus debemus et debent obtinere nullo reclamante. Testes vero huius compositionis ac arbitri veri sunt honorabiles viri videlicet venerabilis dominus . . abbas Sabrdowiensis et dominus Peregrinus dictus Pysch, plebanus in Luca et Johannes Vogel et Haymannus nostri concives, quibus dictum arbitrium ex vtraque parte commisimus, qui dictum arbitrium sub pena triginta marcarum Moravici pagamenti parti violanti soluendarum vallauerunt. In cuius rei testimonium et robur obtinendam sigillum nostrum, quod (sic) ad presens vtimur, de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datam in vigilia Epyphanie domini Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Quinto.

(Orig. Perg. h. Sig. im Iglauer Stadtarchive.)

## 242.

*Beneš von Kravár errichtet ein Anniversarium bei der Olmützer Kathedralkirche und bei allen Klosterkirchen in Olmütz. Dt. 18. Jänner 1375 s. l.*

In nomine domini Amen. Quia superne providencie caritas immensa hominem ad hoc condidit, vt per honorum operum fructum suo creatori obtemperans superni regni coheres fieri mereatur, idcirco ego Benessius de Crawar, dominus in Chrumpnaw, Romanorum et Bohemie regis tunc temporis camere magister, desiderans ad eiusdem regni, in quo iusti letantur, consorcium peruenire, sana deliberacione prehabita, vicens rationis et corporis sospitate de bonis mihi a deo collatis ad ipsius honorem pro mea et conthoralis mee domine Angnethis et liberorum meorum parentumque meorum Drslai et Elizabeth ac Johannis de Crawar patrum mei, Clare coniugis sue, Heynrici filii eorundem pie recordacionis et Wokonis aui mei, necnon Ofcze de Lippa sororis mee karissime et generaliter omnium, quorum bona iuste uel iniuste in meum et predecessorum meorum vsum venerunt, animarum salute, quatuor sexagenas grossorum pragensium denariorum perpetui census annui in villa Surowicz in tribus laneis, quos nunc possident layci videlicet Petrus Vrhaner vnum laneum, Petrus Swarcz medium laneum, Petrus Laczer medium laneum, Nicolaus Textor medium laneum et Petrus paruus medium laneum, per cultores eorundem lanenorum, qui nunc sunt et erunt inperpetuum, in binis terminis, videlicet per medium in festo sancti Georgii et per medium in festo sancti Galli annue persolvendas, eosdemque laneos et eorum cultores predictos lego dono et nunc trado cum omni iurisdictione vtilitate et iure in ecclesiam kathedralem Olomucensem, quibus eosdem laneos et eorum cultores libere possedi, hoc jus totum iam transfero in capitulum et ecclesiam memoratam. Ita tamen, quod supradictarum animarum memoria tali die, videlicet feria quarta quatuortemporum post diem cinerum proxima cum sollempni officio defunctorum in prefata Olomucensi ecclesia, vt ibi consuetum est, et in subscriptis monasteriis perpetue celebretur, qua die, statuo et volo, singulis monasteriis in Olomuncz nunc constitutis videlicet



ad sanctum Michaelem, ad sanctum Franciscum, ad sanctum Jacobum, ad sanctam Katharinam, ad sanctam Claram, cuilibet monasteriorum vnum fertonem videlicet XV grossos predictorum grossorum erogari. Et si aliqui ex claustralibus prenotatis notabiliter et probabiliter in peragendis huiusmodi exequiarum seruiis negligentes reperti fuerint, quod extunc distributor pecuniarum cathedralis ecclesie pro illo tantum anno III<sup>or</sup> grossos de pecuniis eiusdem (sic) dandis pro se seruare teneatur et residuas pecunias pro elemosina pauperum apparente et publice distribuere tenebitur et debeat. Dispono eciam et ordino, quod prenotate persone tam fratres quam moniales in suis claustris de sero supradicte commemoracionis vigiliis defunctorum nouem leccionum et sequenti die missam defunctorum cantare debeant cum pulsu solito et decenti. Item capellano hospitalis pro missa defunctorum, quam eo die legere debeat, vnus grossus, inter pauperes eiusdem hospitalis nouem grossi et inter alios pauperes wigares sedentes ad elemosinas sex grossi. Preterea volo et ordino, quod distributor pecuniarum cathedralis ecclesie, qui pro tempore fuerit, III<sup>or</sup> grossos seruet pro se singulis annis ac in suos vsus conuertat, vt eo diligentius, sollicitus et attentius supradictas pecunias claustris et pauperibus diuidere debeat, claustra iam dicta sollicitando frequenter exequias prenotatas absque omni negligencia ut exequantur. Item ad sanctum Petrum VI grossos et ad beatam virginem VI grossos, quorum medietas plebanis pro offertorio et medietas vicariis et campanatoribus pro vigiliis tribuatur. Item prebendariis cathedralis ecclesie pro vigiliis et psalterio unum fertonem. Adhuc manent due sexagene minus duobus grossis. Ex hiis cuilibet presbitero ecclesie predictae ascripto eodem die missam celebranti vnus grossus, residuum vero prefati census inter prelatos, canonicos et vicarios more solito dividatur. Preterea dispono et ordino, cum ego memoratus Benessius viam vniuerse carnis subintrauero dei nutu, vt predictae commemoracionis exsequie eo die et non alio, quo decessero, in ecclesia prefata et in monasteriis, ut predictum est, perpetue solemniter celebrentur. Et si, quod absit, aliquis defectus in predicto censu contigerit, quod in toto uel in parte integraliter haberi non possit, extunc personis et locis supradictis pars pro rata subtrahatur. Proteccionem vero et tuicionem predictorum laneorum michi et heredibus meis volo reseruare. Vt huius mei prefati census auctore cunctorum cooperante annui donacio perpetue durauerit nec per aliquem heredem seu successorem meum tempore succedente fuerit reuocata, antiquam literam datam per me ratifico innouo et confirmo sigilli mei, filiorum meorum Benessii et Johannis et nobilium dominorum Laczkonis de Crawar fratris mei, Hinczonis de Lippa supremi regni Boemie Mareschalkcci, Petri de Crawar alias de Plumpnaw, Stiborii de Czimburk munimine roboratam harum testimonio littararum. Datum anno domini M<sup>o</sup> Trecentesimo Septuagesimo quinto in die sacte Prisce virginis gloriose.

(Orig. Perg. 7 h. Sig., wovon das 4. des Lacek von Krawáf und das 7. des Ctibor von Cimbuk fehlen, im Olm. Kapitelarchive. Das Sig. des Beneš von Krawáf, des Ausstellers nnd des Hynek von Lipá ist in rothem Wachse.)

## 243.

*K. Karl IV. gestattet den Znaimer Bürgern, die in ihren Weingärten gewachsenen Weine nach Böhmen etc. zu verführen. Dt. Prag, 28. Jänner 1375.*

**W**ir Karl von gots genaden Romischer Keiser zu allen czeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den, die yn sehent oder horent lesen . Daz wir von sunderlichen gnaden, mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen gegunst haben vnd gunnen mit krafft dicz briues den Burgern zu Znoym vnd ir iclichem, vnsern liben getrewen, daz sie alle ire weine, die yn selber wachsen vff iren eigenen weingarten, furen mügen vngehindert in alle stete merkte vnd dörfer des kunigreichs zu Beheim, der Marken zu Brandenburg vnd zu Lusicz vnd anderswo in alle lande zu vorkauffen . Vnd welche Burger derselben stete markte vnd dörfer die weine wider sie kauffen, die mügen vnd sullen sie vngehindert in den egenanten steten merkten vnd dorfern schenken vnd domit iren nucz schaffen, so sie beste mügen, on alleine in die Stat zu Prage, dorein sie sulche Weine nich füren sullen . Dorumb gebieten wir allen fursten, grauen, freien, edeln, rittern, knechten, hawptleuten, amptleuten, vogten, camerern, vntercamerern, richtern vnd perkmeistern der weingerten zu Beheim, gemeinschaften der Stete, Merkte vnd dörfer, vnsern vnd des kunigrichs zu Beheim liben getrewen, daz sie die egenanten Burger zu Znoym, oder wer von iren wegen sulche ire weine furen mit irer Stat zeichen vnd die weine verkauffen wirdet in den egenanten Steten vnd Merkten vnd dörfern des kunigrichs zu Beheim, der Marken zu Brandenburg vnd zu Lusicz vnd allen enden anderswo doran nich hindern oder irren sullen in dheinen weis, sunder sie dorczu fruntlich furdern, als lieb yn sei vnser swere vngenade zu vormeiden . Mit vrkund dicz briues vorsigelt mit vnser kaiserlichen Maiestet Insigel . Geben zu Prage Nach Cristus geburte drewczehnhundert Jare dornach in dem funff vnd sibenzigstem Jare an dem nehsten suntage vor vnser frawen tage Lichtmesse.

(Orig. Perg. h. Sig. im Znaimer Stadtarchive.)

## 244.

*Herbort von Winterberg, Johann von Ludmaritz, Hinek Schaff (Skopek) und Niklas Pucher erklären, dass sie den Dietrich und Friedrich Lichtenauer 37 Pfund Wiener Pfennige schuldig sind. Dt. nach dem 2. Februar 1375.*

**I**ch Herwort von Wynderberch, ich Jan von Ludmarytz, ich Hynkch der Schaf vnd ich Nyklas der Pucher, vnd all vnser erben, veriehen an dem prief vnd tun chunt allen, den die in sehent, horent oder lesent. Daz wir vnuerschaidenleichen gelten sullen Dietreichen dem Lyechtenawer vnd Fridreichen dem Lyechtenawer vnd allen ir paider erben syben vnd dreyssig pfunt wiener pfening, der wir sew vnuerzogenleichen richten vnd wern sullen auf sand Jorgen Tag, der schierist chumpt. Tun wir dez nicht, waz sy dann furbaz dez

ohgenanten ired gells schaden nement mit potschefft, mit nahraysen, oder mit wer daz wer, daz sy vngesworn pey ired trewen mugen gesprochen, daz sullen wir in allez abtragen vnd widerchern an allen ired schaden, vnd sullen den haben auf vns vnd auf allen vnsern guetern dew wir haben in dem Land, ze Merhern, oder wo wir die haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd wer vns mont an irr stat mit dem prief, dem sullen wir allez dez gepunden sein, was vorgeschriben, alz in selher. Daz gluben wir in allez stete cze haben mit vnsern trewen an allez geuer. Vnd darumb czu einem vrchund so geben wir obgenant ich Herwort von Wynderberch, ich Jan von Ludmaricz vnd ich Hynkch, der Schaff den vorgeant Dytreichen vnd Fridreichen, den Lychtenawern, vnd ired erben, den prief mit vnsern insigeln versigelt darunder sich verpindet der egenante Nyclas der Puchher, allez daz stete cze haben wann er seyne Insigels die czeit pey yn nicht enhat. Der Prief ist geben nach Christs geburd do man czalt dreuczehnhundert Jar donach in dem fuff vnd sybenzigestem jar nach vnser vrawen tag cze der Lychtmess.

(Das Original auf Pergament mit 3 angehängten Siegeln, wovon das erste einen einköpfigen nach rechts sehenden Adler mit ausgespannten Flügeln und die Umschrift hat: S. Herbordi . de . winterberch . Das zweite undeutlich ausgedrückt. Das dritte stellt auf einem Hügel ein Schaff vor, auf welchem ein Vogel sitzt, der daraus trinkt, die Umschrift lautet: S. Hinikon . de . Scopech . im mähr. Landesarchive sub Nr. 99 unter den Miscellen.)

## 245.

3. Februar 1375.

**Der Leitomyšler Bischof Albert von Sternberg und sein Neffe Peter von Sternberg übergeben dem Beneš von Kraváf die Veste Rohatez. Dt. Deditz in die s. Blatt 1375.**

(Dobn. Monum. IV. p. 370.)

## 246.

**Kaiser Karl und sein Sohn König Wenzel erklären, dass sie dem Johann, Markgrafen von Mähren, 64.000 Florentiner Goldgulden schuldig sind, welche sie ihm oder dessen ältesten Söhne Jódok zu Weihnachten zahlen wollen. Dt. Prag, 14. Februar 1375.**

**Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser zu allen zeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim vnd wir Wencalaw von denselben gnaden Kunig zu Beheim Margraf zu Brandenburg vnd Herzog zu Slezien, desselben vnsern herren des Keisers Son bekennen vnd tunkunt offentlich mit disem briefe allen den, die yn sehen odir horent lezen, daz wir dem Hochgeborn Johannsen Margrafen zu Merhern, vnserm lieben Brudir, schuldig sein vnd gelden sullen vyer vnd sechzig tausent cleyner guldein gut von golde florenczer gewichtes, vnd glohen beide miteynandir mit gesampter hant in guten truwen, an alles geuerde vnd argelist, das wir demselben Margrafen Johannsen, odir ob er nicht were, do got für sey,**

dem hochgeborn Josten seinem eltesten Sone vnd seinen erben Mannesgeschlechte; vnd ob der abgionge ane sulche erben, eynem andern seinem erben, welcher danne Margraf zu Merhern were, dieselben vvervndssechzig tausent guldein uf Wynachten, die schrist kunftig sein, an alles vorziehen vnd hindernuzze genczlich vnd gar gelten, vorrichten vnd bezalen sullen vnd wellen. Mit vrkund dicz briefs vorsigelt mit vnserr ketserlichen vnd vnserr kunig Wenczel kuniglichen Maicstat insiglen. Geben zu Prage noch Crists geburde dreyczenhundert jar, dornoch in dem fvmfvyndsybenzigstem jare an Sand Valentin tag Vnserr Keiser Karls Reiche in dem newn vnd ezweinczigstem vnd des Keisertums in dem ezweinczigstem jare vnd vnserr Kunig Wenczel Kunigrichs in dem dreyczenden jare.

Ad mandatum Cesaris

P. Jauren .

Auf der anderen Seite: K. Willh. Kortelangen.

(Das Original auf Pergament mit zwei ziemlich gut erhaltenen anhängenden Doppelsiegeln im ständischen Archive inter Miscell. n. 95 im mähr. Landesarchive.)

#### 247.

*Johann, Erzbischof zu Prag, Peter von Wartemberg, Thima von Koldic, Johann von Rosenberg, Boršo von Rysenburg, Johann von Wartemberg, Beneš von Wartemberg Wesel, Jaroslav von Sternberg, Bohuslaw von Schwandenberg, Potha von Častalovic, Hinko Berka von der Duba. Wilhelm von Hasenburg verbürgen sich für Kaiser Karl und König Wenzel hinsichtlich der vom Markgrafen Johann ausgeliehenen 64000 Goldgulden.*

*Dt. Prag, 14. Februar 1375.*

**W**ir Johans von gots gnadin Erczbischoff zu Prage, des Pebstlichen Stuls Legat. vnd wir Peter von Wartemberg, Vnsers Herren des Keisers Houemeister, Thime von Coldicz Cammermeister, Jan von Rozemberg, Borsse von Ryzenburg, Jan von Wartemberg Burggraff zu Prage, Beness von Wartemberg van Wessell, Jaroslav von Sternberg, Bohuslaw von Swanenberg, Bothe von Czastolowicz, Hinke Berke von der Duben, vnd Wilhelm von Hazenburg, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briefe allen, die in sehen odir horent lezen. Wann die allerdurchluchtigsten fursten vnd herren, her Karl Romischer keiser zu allen zeiten merer des Richs vnd Kunig zu Beheim vnd her Wenczel Kunig zu Beheim, Margraf zu Brandenburg vnd Herczog in Slezien, sein Son, vnsere heben gnedigen herren, dem hochgeborn fursten vnd herren, hern Hansen Margrafen zu Merhern, vnserr heben gnedigen Herren schuldig sein vnd gelde sullen vyer vnd sechczig tausent kleyner guldein guter von golde, Florencz gewichtes, die er in an gereitem gelde gelihen hat, also das in andren briefen derselben vnsers herrn des keisers vnd kunig Wenczel, die sie in doruber geben han, volkomiclich begriffen ist, dorumb so globen wir alle vnd vnserr yeglicher mit gesampter hant, fur die egenanten vnsere herren den Keiser vnd den Kunig vnd mit yn in guten truwen an alles geuerde vnd argelist, das wir demselben vnserr herren dem

Margrafen vnd, ob er nicht were, dem hochgeborn hern Josten seinem eltesten Sone vnd seinen erben Mannesgeslechte, ob er die gewinne, vnd ob derselb abgienge an sulche erben Mannesgeslechte, eynem andern seinem erben, der denn Margraf zu Merhern were, die egenanten vyervndsechzig tausent guldin uf vnserr vrowen tag Lyechtmesse, der schirist künftig ist an alles vorziehen, vnd hindernuzze genczlich vnd gar richten, gelden vnd bezalen sullen vnd wellen. Vnd wo das nicht geschehe, do got fur sey, als balde denn vnserr vrowen tag der egenante vorgangen were an geuerde, so sullen vnd wellen wir alle vnd vnserr yeglicher, wir wurden gemant oder nicht gemant, mit vnserr selbes leiben zu Brünne in die Stat varen vnd do yn erbern Heruergen uf vnserr selbe koste vnd schaden eyn recht ynleger halden vnd leisten, als ynlegers recht ist, vnd von dann nicht komen als lange, his das vorgeante gelde vyer vnd sechzig tausent guldein den egenanten vnserm herren dem Margrafen, vnd ob er nicht were, hern Josten seinem Sone vnd seinen Erben Mannesgeslechte, vnd ob derselb abgienge an sulche Erben, eynem andern seinem erben, der denn Margraf zu Merhern were, als vorgeschriben stet, genczlich vnd gar vergelden, vorrichtet vnd bezalet werden. Mit vrkund diez briefs vorsigelt mit vnserm aller anhangenden Insigeln. Geben zu Prage an Sand Valentinstag nach Crists geburde dreyczenhundert Jar dornoch in dem fvmf vnd sybenczigstem Jare.

(Das Original auf Pergament mit 12 anhängenden gut erhaltenen Siegeln im mährischen Landesarchive sub Nr. 97, unter den Miscellen.)

## 248.

*Johann, Bischof von Olmütz, erklärt, dass der Pfarrer von St. Jakob in Brünn verpflichtet sei, jährlich 16 Mark an das Kloster in Oslawan zu entrichten.*

*Dt. Mödrits, 22. März 1375.*

In nomine Domini amen. Nos dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes ad noticiam singulorum deducimus, ad quos presentes peruenerint lucide profitendo, quod constitute coram nobis venerabiles et religiose sanctimoniales Anna abbatissa, Margaretha priorissa, Elisabeth subpriorissa et Katherina celeraria monasterii vallis sancte Marie in Osla nostre deuote, cisterciensis ordinis, nostre dyocesis Olomucensis ipsarum et conuentus eiusdem monasterii nomine proposuerunt; quod quamuis a temporibus antiquis, a quibus in contrarium hominum memoria non existeret, fuerint in possessione pacifica percipiendi sedecim marcas grossorum pragensium, morauici pagamenti, videlicet in singulis sabbatis diebus Quatuor temporum cuiuslibet anni quatuor marcas grossorum ab ecclesia sancti Jacobi in Brunna et ipsius rectore pro tempore existenti, tamen discretus vir dominus Johannes eiusdem ecclesie sancti Jacobi rector in presenciarum in solucione dicte pensionis annue et terminis prefatis negligentem se ostenderet et remissum, vnde ipse abbatissa, priorissa et conuentus monasterii supradicti grauia incurrerent dampna, rerum dispendia et expensarum detrimenta. Et licet reuerendus in Christo pater dominus Johannes nunc archiepiscopus Pragensis, apostolice sedis

legatus, dum esset Olomucensis episcopus de eisdem abbatise et conuentui monasterii antedicti super non solucione et dilacione dictarum pecuniarum in terminis predictis cedendarum per prolacionem sentenciarum ecclesiastice censure pie prouiderit, videlicet in rectorem eiusdem ecclesie pro tempore existentem excommunicacionis et in ipsam ecclesiam sancti Jacobi interdicti sentencias, quociens et quando solucio dictarum pecuniarum differeretur, aut rector se opponeret solucioni, uel contradiceret in toto uel in parte, in singulis terminis prenotatis in scriptis canonica monicione premissa promulgando, ac eorundem sentenciarum execucionem suis protunc administratori et officiali necnon uniuersis ac singulis prelati et ecclesiarum rectoribus per ciuitatem et diocesim Olomucensem constitutis, commiserit, tamen cum dictus plebanus in pluribus terminis dictarum pecuniarum soluendarum negligens esset, graue foret iisdem abbatise et conuentui ad officiales nostros semper recurrere pro dictarum sentenciarum execucionem Nobisque humiliter supplicarunt, ut pii patris more fragilitati ipsarum compacientes eisdem super hoc de remedio dignaremur prouidere, saltim ipsarum sentenciarum execucionem, quociens et quando dictus dominus Johannes nunc rector ecclesie sancti Jacobi uel sui successores pro tempore existentes in solucione dictarum pecuniarum in terminis antedictis negligentes existerent et remissi, honorabilibus uiris et dominis . . . preposito et . . . plebano ecclesie sancti Petri in Brunna pro tempore existentibus committendo: Nos igitur Johannes episcopus predictus ipsarum nostrarum deuotarum abbatise, priorisse, subpriorisse et celerarie ipsius conuentus monasterii in Oslaw supradicti petitionibus tamquam iustis annuentes, uobis antedictis preposito et plebano ecclesie sancti Petri in Brunna, qui pro tempore fueritis in uirtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena presentibus precipimus et mandamus, quatenus quociens et quando dictum dominum Johannem plebanum sancti Jacobi aut suos successores pro tempore existentes in solucione dictarum pecuniarum in terminis predictis soluendarum remissos esse contigerit aut in solucione defecerint seu in solucione se opposuerint aut contradixerint, uos ipsas excommunicacionis et interdicti sentencias per dictum dominum et patrem nunc archiepiscopum pragensem olim, dum episcopus Olomucensis fuerat, latas, quociens et quando pro parte dictarum abbatise et conuentus monasterii predicti fueritis requisiti, auctoritate nostra, qua uos in hac parte fungi uolumus, exequimini ac exequi et inuolabiliter obseruari faciatis iuxta tenorem litere, super hoc ab eodem domino et patre date et concessa, donec eisdem abbatise et conuentui de dictis pecuniis ac dampnis et expensis, si quas inde perceperint aut fecerint, integre fuerit satisfactum et idem rector seu sui successores a nobis aut nostris successoribus absolucionis et relaxacionis beneficium meruerit obtinere. In quarum testimonium presentes litteras sigilli nostri appensione dedimus roboratas. Datum Modricz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Quinto feria quinta proxima ante Oculi Dominicam. Presentibus honorabilibus et discretis uiris Sandero officiali nostro, Mathia ad Sanctum petram in Brunna, Conrado in Eywanticz et Petro in Rudwicaw ecclesiarum plebanis Olomucensis diocesis et pluribus aliis fidedignis in testimonium premissorum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünn. Stadtarchive.)

## 249.

*Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt den Vertrag, welcher zwischen dem Olm. Kapitel und Maršik von Katharinendorf bezüglich der zu vier Olmützer Pröbenden gehörigen Besitzungen in Friczendorf abgeschlossen wurde. Dt. Mödritz, 2. April 1375.*

In nomine domini amen . Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod licet olim inter honorabiles viros et dominos Fridricum decanum et capitulum ecclesie nostre Olomucensis fratres nostros carissimos ex vna. et fidelem nostrum Marschiconem in Katherineuilla nostre diocesis Olomucensis parte ex alia super omnibus et singulis bonis, agris et possessionibus ad villam Friczendorff spectantibus, que idem Marschico hactenus tenuit, rexit et possedit, et ipsi decanus et capitulum ad quatuor prebendas ipsius ecclesie nostre Olomucensis ex dispositione et testamento digne memorie olim domini Brunonis episcopi Olomucensis asseruerunt pertinere, orta fuerit materia questionis, que aliquamdiu coram venerabili patre Donato, protunc abbate monasterii Scotorum in Wyenna ex delegacione sedis apostolice inter easdem partes fuit agitata, tamen postremo de nostris licencia, consensu et voluntate inter easdem partes super bonis, agris et possessionibus memoratis talis concordia amicabile ordinacio et dispositio intercessit, quod dictas Marschico eiusque soror Agnes necnon Martinus eiusdem Agnetis, Martinus et Johannes eiusdem Martini filius dicti de Pohorz omnia et singula predicta bona, agros et possessiones ad dictam villam Friczendorff pertinentia, ut prefertur, que idem Marschico ad presens tenuit et possedit, cum singulis ipsorum pertinenciis, vtilitatibus, juribus, fructibus et comodis ad tempora vite ipsorum quamdiu viuerent, pacifice et quiete tenere deberent et possidere. Ita quod post mortem ipsorum Marschiconis, Agnetis, Martini et Johannis predictorum omnia et singula predicta bona, agri et possessiones in dicta Friczendorff villa, prout eadem idem Marschico ad presens tenuit et possedit, ad dictas quatuor prebendas ecclesie Olomucensis libere redire deberent et inperpetuum pertinere, et eciam, quod idem Marschico et vxor sua in ipsa ecclesia nostra Olomucensi, postquam de presenti seculo migrarent, ecclesiasticam habere deberent sepulturam et canonici dictarum quatuor prebendarum possessores de bonis predictis, postquam ad ecclesiam peruenerint, qui pro tempore forent, eidem capitulo nostro pro anniuersario eiusdem Marschiconis mediam marcam et pro anniuersario conthoralis similiter mediam marcam grossorum pragensium morauici numeri et pagamenti, eciam si distinctis temporibus uel vna die decederent, deberent annis singulis sine difficultate qualibet soluere et assignare. Quas quidem ordinacionem, concordiam et dispositionem inter dictas partes modo predicto de nostris voluntate et consensu expresse factas et conceptas, cum ipsi decanus, capitulum et Marschico cum debita instancia pecierint. per nos auctoritate ordinaria confirmari: nos petitionibus ipsorum tamquam iustis et rationabilibus annuentes, dictas ordinacionem, concordiam et dispositionem ac omnia et singula, ut supra, concepta, ordinata et expressata grata et rata habentes, ea ex certa nostra sciencia laudauimus approbauimus, ratificauimus et auctoritate ordinaria in hiis scriptis confirmamus. Presencium sub appenso nostro maiore sigillo testimonio litterarum . Datum Modricz Anno domini

Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto feria secunda proxima post dominicam Letare presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Sandero archidiacono Prerouienſi, officiali, Henrico de Alberendorff nepote ac Woyciechio marschalco et Johanne Geylhusen notario nostris ac quampluribus aliis fidedignis ad premissa vocatis in testimonium premissorum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Olm. Kapitelarchive.)

## 250.

*Margaretha von Swabenic verkauft ein Ackerland und einen Obstgarten dem Johann etc. von Dobročkovic. Dt. 7. April 1375 s. l.*

Nos Margaretha relicta domini Johannis de Swabenicz vnicum heredibus et filiis videlicet Johanne et Alberto de Swabenicz dictis recognoscimus tenore presencium vniuersis . Quod animo deliberato et maturo amicorum nostrorum, quorum interest, consilio vendidimus racionabiliter presentibus tradentes jure proprio et ad saluum ius terre Morauie strenuis viris Johanni, Wlczkoni et Laurencio ipsorum et heredibus de Dobročkovic dictis vnam aream seu curticulam cum pomario, contra walwam Eywanicz sitam, cum omni proprietate et pertinenciis libere, perpetue et hereditarie plenoque dominio, quibus dictam aream in villa Swabenicz predicta hucusque tenuimus et possedimus habendam per eos, tenendam, vtendam, fruendam et possidendam, prout ipsis melius et competencius videbitur expedire, pro tribus marcis grossorum denariorum Pragensium Moraucici numeri et pagamenti . Promittimus venditores predicti in solidum pari manu et indiuisim de fide nostra bona sine dolo quolibet, memoratis emptoribus dictam aream seu curticulam in Swabenicz venditam exbrigare, defendere et libertare in se et in qualibet eius parte ab inpeticionibus, litibus et questionibus cuius (sic) hominis et vniuersitatis hinc ad tempus (secundum) jus terre Morauie solitum infra triennium prescriptum, ac in registrum eiusdem terre, cum primo in generali colloquio dominorum in Olomucz patuerit, inscribere et intitulare, vt supra, bona fide et sincera promittimus et spondemus . Eodem eciam modo, vt supra, promittimus, si quis necessitudine consanguinitatis iunctus dictam aream seu curticulam per modum descotacionis, que vlgo suczie dicitur, sibi vindicare vellet, id fieri non aliter liceat, quam de sexaginta Marcis grossorum predictorum taliter in stipulatum pactis et eis deductis nullo nobis pariter et diuisim juris cuiuslibet dominarum seu feminarum aut nobilium seu facti auxilio premissis contrario vnquam tempore pro futuro . Sub harum, quas sigillis propriis et aliorum nobilium in testimonium rogatorum videlicet Pesconis de Cowalowicz, Swatuskonis de Nešamislicz, Busconis de Crassna et Jacobi Coneczkonis de Pruss dedimus robore literarum . Datum anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto Sabbato post Letare.

(Orig. Perg. 7 b. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)



*Albrecht, Herzog von Oesterreich, verbriefet den mit Kaiser Karl, dessen Sohn Wenzel, König von Böhmen und Johann, Markgrafen von Mähren, geschlossenen Bund und verspricht den abtrünnigen Bruder Leopold zum Rücktritte zu zwingen. Dt. Brunn, 15. April 1375.*

**W**ir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Ostereich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krayn, Graf ze Tyrol etc. bechennen vnd tun chunt offentlich mit disem brief. Wan wir vns nv zelest für vns vnd vnser Svine, ob vns die got gibt, besonderlich an den hochgebornen Fursten Herczog Leupolten, vnsern bruder, verpunden vnd veraint haben zu dem Allerdurchleuchtigsten fursten, vnserm lieben genedigen herren vnd vatter, hern karlen Romischen keyser, ze allen zeiten Merer des Reiches, vnd kvnige ze Behem; zu dem Durchleuchtigen fursten hern Wenzlaben, kvnig ze Behem, seinem Svn, vnserm lieben Swager vnd des Svnen, ob er die gewinnet, vnd zu seinen brudern, vnd zu dem hochgebornen fursten herrn Johansen, Margrafen ze Merhern, vnserm lieben Swager vnd zu des Svnen, alz die pvntbrief wol weisen, die daruber gegeben sind, daz wir darumb gelobt vnd verhaizzen haben mit guten trewen, geloben vnd verhaizzen ouch wizzentlich, mit kraft dicz briefs. Ist, daz wir mit dem egenanten vnserm bruder bericht vnd veraint werden, daz wir in dann darczu halten vnd schaffen sullen, daz er wider trete in die puntnisse, die wir denselben fursten pede getan haben vnd bestette die mit seinen briefen. Were aber, daz er des nicht tun wolt, vnd den vorgeannten vnsern herren den keyser vnd sein Svine, oder den vorgeannten vnsern Swager den Margrafen vnd des Svine angriffe vnd an iren Landen vnd Lewten beschedigte, so sullen vnd wellen wir in wider vnsern vorgeannten bruder vnd des helffer beygestendig vnd beholffen sein getrewlich mit Land vnd mit Lewten, mit Steten vesten vnd geslozzen, vnd mit aller vnsern macht vngeuerlich. Kvmt aber der egenant vnser Bruder in die vorbeschaiden pvntnusse vnd veraynung vnd die besiet mit seinen briefen, so sol diser gegenwurtiger brief tod vnd ab sein, vnd sol man vns den widergeben; zo gleicher weise sol der brief, den wir gegen disem brief haben, von vnserm herren dem keyser, kvnig Wenzlaben, seinem Svn, vnd von vnserm vorgeannten Swager, dem Margrafen, tod vnd absein, vnd sullen in den ouch hinwider geben. Auch sol vornemlich dise gegenwurtige puntnusse den gemechten der Lande vnd allen andern pvnden, die wir nach der gemechnusse mit den vorgeannten fursten vncz auf disen heutigen tag vormacht vnd verscriben haben, aller sache vnschedlich sein, an alle widerred vnd geuerd. Mit vrchund dicz briefs, der geben ist ze Brvnn an dem heiligen Palmtag. Nach kristes gepurd Dreuczehenhundert iar, darnach in dem fvnf vnd Sibenzigisten Jare.

dominus dux  
et cosilium.

(Das Original auf Pergament mit dem anhängenden Siegel, welches aber abgerissen ist, im mähr. Landesarchive Nr. 101 unter den Miscellen.)

## 252.

15. April 1375. Brünn.

**K**aiser Karl IV., König Wenzel und Markgraf Johann geloben dem Herzoge Albrecht von Oesterreich, mit dessen Bruder ohne Albrechts Wissen und Willen keine Bündnisse zu schliessen.

(Eichn. VI. Nachtr. XIII. n. 1214 b.)

## 253.

**S**ander, Archidiakon von Prerau, entscheidet einen Streit zwischen den Unterthanen des Olm. Kapitels in Lutein und den Unterthanen des Klosters s. Jakob in Latein.

Dt. Mödritz, 6. Mai 1375.

In nomine domini amen. Nos Sanderus Rambow archidiaconus Prerouensis, curie episcopalis Olomucensis officialis ad noticiam singulorum deducimus per presentes. Quod cum olim ante honorabiles viros dominos decanum et capitulum ecclesie Olom. ac homines et subditos ipsorum in villa Lutyn ex vna, necnon inter religiosas virgines abbatissam et conuentum monasterii s. Jacobi in preurbio ciuitatis Olom. ordinis premonstratensis ac homines et subditos ipsorum in villa Slatina parte ex altera super via ducendi et pellendi pecora et pecudes ipsorum incolarum de villa Slatina per agros hominum dicte ville Lutyn ad prata et pascua eiusdem ville Lutyn orta fuerit materia questionis, propter bonum pacis de concensu et voluntate parcium ambarum, ne ad labores et expensas inutiles hincinde traherentur, super predicta via pellendi pecora et pecudes hominum ipsorum de Slatina per agros dicte ville Lutyn ad eorundem prata et pascua, et super articulis pro eo hincinde datis, testes recepimus in forma consueta. Et demum ipsorum dictis publicatis ad petitionem ipsarum parcium pronunciauimus et declarauimus, homines et incolas ville Slatina antedicte viam ducendi et pellendi ipsorum pecora et pecudes per agros hominum et incolarum ville Lutyn memorate ad prata sine lucum aut in luco pascua ante et circa eandem villam Lutyn usquemodo de gracia et non de iure habuisse. In quorum testimonium sigillum officialatus curie episcopalis Olom. memorate presentibus est appensum. Datum Modericz ipso die s. Johannis ante portam latinam. Anno dom. M.CCC.LXXV.

(Aus dem Codex E. I 27, pag. 184 im Olm. Kapitelarchive.)

## 254.

**K**aiser Karl IV. weist dem Augustinerkloster in Brünn eine durch zwei Jahre zu beziehende Summe von fünf Mark in jeder Woche an, damit der Ausbau des Klostergebäudes beschleunigt werde. Dt. Prag, 12. Mai 1375.

**K**arolus Quartus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemie Rex notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod ob sincere deuocionis

ardorem, quem gerimus ad beatissimum patrem sanctum Augustinum et religiosos fratres ordinis Heremitarum eiusdem beatissimi Augustini . . . priori, conuentui et monasterio nouelle plantacionis in Brunna eiusdem ordinis pro fabrica et structura dicti monasterii quinque marcas montanas Chuttenses a data presencium per duos annos continuos immediate sequentes septimanis singulis sine diminucione qualibet de yrbura seu moneta nostra in montibus Chuttensibus leuandas, percipiendas et in fabricam dicti monasterii conuertendas deputauimus et assignauimus et tenore presencium deputamus, et de certa nostra sciencia assignamus . Mandamus igitur yrburario seu magistro monete nostre in montibus Chuttensibus, qui est uel pro tempore fuerit, fidei dilecto, firmiter et districte, quatenus priori et conuentui dicti monasterii uel eorum ydonea et certo nuncio ad hoc misso eorum nomine de summa dictarum quinque marcarum septimanis singulis, ut prefertur, respondeatur integre et ad plenum . Quo facto ipsum de eisdem quinque marcis septimanalibus quitum reddimus penitus et solutum . Presencium sub Imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio literarum . Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto Indiccione Terciadecima IV. Idus Maji, Regnorum nostrorum Anno Vicesimo nono Imperii vero vicesimo primo.

Ad mandatum domini Imperatoris

Theodorus Domerow.

(In parte aversa: R. Wilh. Kortelangen.)

(Das Orig. im Archive desselben Klosters Fasc. 2 n. 5.)

## 255.

*Meinus von Mlekovic quittirt dem Probst von Brünn, Nicolaus, über 80 Mark Gr.*

*Di. Mödritz, 16. Juli 1375.*

Ego Meynusschius de Mlecowicz recognosco tenore presencium vniuersis . Quamuis alias in empcione bonorum in Toplan Herschoni dicto Smetan (sic), consanguineo meo, octuaginta marcas graues grossorum pragensium morauici numeri et pagamenti exposuerim et dederim pecunia in parata, tamen ad petitionem et instanciam honorabilis et prudentis viri domini Nicolai, prepositi ecclesie sancti Petri in Brunna, predictam empcionem venerabilibus et deo sacratis virginibus domine . . . abbatisse et conuentui monasterii in Pustmyr sponte condescendidi (sic) et voluntarie resignaui . Et quia predictus dominus prepositus pro parte dictarum . . . abbatisse et conuentus in resignacione empcionis huiusmodi predictas octuaginta marcas grossorum pragensium michi dedit et persoluit in pecunia parata et numerata integraliter et complete, idcirco predictum dominum prepositum necnon abbatissem et conuentum sanctimonialium monasterii in Pustmir predictas in antenominatis octuaginta marcis grossorum pragensium numeri et pagamenti predictorum virtute presencium reddo et dimitto liberum seu liberas, quitum et quitas et penitus absolutos . In cuius rei testimonium sigillum meum consuetum presentibus est appensum . Datum Modricz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto feria secunda proxima post festum beate Margarethe virginis gloriose.

(Orig. Perg. h. Sig. im fürsterzb. Archive in Kremsier.)

*Das Dominikanerkloster in Iglau verpflichtet sich zu einem Anniversar für Kunigunde, Witwe nach dem H. Seidel. Dt. 22. Juli 1375.*

Clarescat vniuersis presentem literam contemplaturis. Quod nos fratres Jacobus prior, Petrus lector, Michahel, Paulus, Nicolaus senior, Chunczmanus, Wenczeslaus de Auspeca, Nycolaus junior, Wenczeslaus Paczau reliquique fratres Monasterii sancte Crucis in Yglauia, ordinis predicatorum, fatemur publice in hiis scriptis, quod laude digna domina Chunigundis, relicta olim Seydelini Hertwiczi nobis ex sua affectuosa gracia, quam ad nos diuinitas inspiratam habuit, hanc in effectu virtuose operacionis ostendit racione discreta, vtpote vallata, ac corporis incolumitate per dei aminicolacionem pro tunc prefulcita ita videlicet, quod nobis legauit vnam sexagenam cum dimidia et duos grossos Pragensium denariorum numeri et pagamenti pro secunda missa in altari sancti Wenczeslai cottidie legendam (sic) sine negligencie defectu sempiternaliterque duraturam (sic). Fratri namque predictam missam inibi legentem (sic) dari debebunt tres hallenses, quemadmodum tunc temporis grossos hallenses soluit, quatuor missas pro grosso connumerando necnon et viginti tres grossos pro anniuersario annuo mariti sui Seydelini Hertwiczi felix recordacionis post festum epyphanie proxima feria secunda, deuocione sedula peragendum (sic) cum vigiliis nouem leccionum et missa defunctorum solempniter decantandis. Nos ergo prefate domine affectum beniuolum pensantes eidem nos obligauimus et presencialiter obligamus in hiis scriptis, quod post eius uite extremum terminum (?) decantari promittimus in suo anniuersario vigiliis nouem leccionum cum missa defunctorum temporibus perpetuis et hoc proxima dominica ante festum Luce ewangeliste in salutem propiciatoriam anime sue ac suorum amicorum carorum. Insuper fatentes recognoscibiliter, quod prelibata domina ad nostram potestatem tradidit literam super censum predictum, quem tollere debet in festo sancti Michahelis filia eius Margareta, quam diu uiuit et post defuncionem ipsius proximiores amici scilicet Michahel Haydenrich, Handelinus Ortwini, Michahel Waschenpawtel et post decessum eorum consequenter alii ad eandem genealogiam pertinentes, qui gubernare debent predictum censum et fratribus erogare, ut prefertur. Ceterum nos obligatorie constringentes sub priuacione elemosine predicte, quod prefatam elemosinam nullus prior debet regere nec vendicione exponere nec quouis modo alienare nulla occasione obstante. Quod si oppositum per quemcunque prelatum ordinis fieret, quod absit, extunc amici prenominati elemosinam a nobis auferre possent et fratribus minoribus elargire. Rustici elemosinam predictam censuantes sunt hii: Purchardus de Gozzaw super hereditatem suam ibidem situatam minus dimidio quadraginta, Seydelinus de Gozzaw minus dimidio quadraginta, Carpentarius ibidem viginti vnum. Perchtoldus ibidem decem et de ista elemosina habemus literam in nostra potestate, in inferiori Chuttelhof sedecim grossos, ab onigerio septem grossos et de hac elemosina literam non habemus, sed est in libris ciuitatis loculenter inserta. In quorum omnium confirmacionem validiorem sigillum reuerendi patris prouincialis vna cum sigillo conuentus et officii prioratus duximus adpendenda. Anno domini Millesimo trecentesimo Septuagesimo Quinto in die beati Marie Magdalene.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Iglauer Stadtarchive.)

*Herz v. Modritz verkauft seinen Antheil des Dorfes Topolan dem Kloster Pustiměř.  
Dt. 10. August 1375 s. l.*

In Nomine domini Amen. Ego Herzcho dictus Smetan de Modricz notumfacio tenore presencium vniuersis. Quod deliberato animo, pleno consensu ac voluntate domine Anne conthoralis mee legitime maturoque amicorum nostrorum, quorum interest uel interesse poterit, consilio vendidimus racionabiliter iure proprio et ad saluum jus terre Morauie presentibus tradentes religiosis et deuotis domicellabus Hylarie abbatisse et conuentui monasterii in Pusmyr ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, partem ville nostre in Teplan cum laneis, agris cultis et incultis, pratis, pastuis, aquis, aquarum decursibus, piscacionibus, venacionibus, aucupis, collibus, vallibus, viis, viarum, actibus, semitis et generaliter ac in specie cum vniuersis et singulis suis iuribus, vrbibus, proprietatibus et pertinenciis, hominibus, iudicio, emendis ciuilibus et criminalibus, plenoque dominio in eadem ville parte et campis, quibus ipsam tenuimus et possedimus vsque modo, nichil penitus alimodo nobis et nostris heredibus insolidum in eadem parte ville iuris et proprietatis reseruantes, per abbatissam, que nunc est aut quecumque fuerit tempore pro futuro et conuentum predictos tenendam, habendam, vti fruendam perpetue, hereditarie et pacifice possidendam, et cum voluerint in aliam vel in alias personas modo eius beneplacito, dictis et infrascriptis iuribus transferendam, pro centum et sexaginta marcis grossorum Pragensiū denariorum Morauici numeri et pagamenti, nobis iam actu in integrum traditis, numeratis et solutis. Nos igitur Herasso Smetan principalis supradictus, Johannes eius germanus frater de Modricz, Alschiko de Maylicz, Jenychs de Stikowicz, Gymramus miles de Grelicz et Jessiko de Grelicz fideiussores promittimus insolidum coniuncta manu de bona nostra fide, sine quolibet dolo malo per nos et heredes nostros pro indiuiso memoratis . . . abbatisse et eius conuentui necnon ad manus nobilis viri domini Petri Hechtonis de Rossicz predictam ville partem venditam exbrigare, defendere et libertare in se et quibuslibet suis partibus ab impeticionibus, litibus et questionibus cuiuslibet hominis et vniuersitatis hinc ad tempus iure terre Morauie solitum et prescriptum nostris propriis laboribus et expensis, quociens fuerit opportunum, ac eciam ipsam ville partem cum omnibus et singulis pertinenciis predictis Anne vxoris mee predictae nomine sui dotalicii intabulatam eripere et extabulare eisdem . . . abbatisse et conuentui intabulare et inscribere in terre morauie seu prouincie tabulas siue registrum, quamprimum in generali dominorum colloquio Olomucensi patuerint. Que et quorum alterum insolidum si non fecerimus, extunc statim tres nostrum insolidum, qui cum a dictis . . . abbatissa et conuentu aut earum vices in hiis gerentibus monebuntur, quiuis cum vno famulo ydoneo obstagium verum et solitum in Ciuitate Olomuncz . . . prestabant intemerate, alter alterius absenciam non pretendens, nec exituri de eodem obstagio aliqua iuris uel consuetudinis causa preposita, donec dicta exbrigacio uel registracio, cuius causa si extiterit, totaliter per nos et heredes nostros insolidum expedita fuerit et digna satisfaccione terminata. Item eodem modo, ut superius, promittimus, si quis necessitudine consanqwinitatis iunctus dictam

ville porcionem per modum discussionis seu alienacionis, que wigo abschutung dicitur, sibi vindicare vellet, quod id non aliter facere liceat nec debetur, quam de centum et sexaginta marcis grossorum denariorum Pragensium et numeri predictorum taliter instipulatum pactis et deductis, prout supra, nullo nobis pariter et diuisim iuris cuiuslibet canonici uel ciuilibus beneficio seu facti auxilio, premissis contrario vnquam alio tempore pro futuro. Sub harum, quas nostris appensis sigillis dedimus robore literarum. Die sancti Laurentii Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto.

(Orig. Perg. 6 h. Sig. im fürstersb. Archive in Kremsier.)

## 258.

*Markgraf Johann gründet das Karthäuserkloster in Königsfeld bei Brünn.*

*Dt. Brünn, 13. August 1375.*

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis feliciter Amen. Cum ecclesia militans assiduis oppressa aduersitatum incursibus, insidiis inquieta et periculis exposita, circumquaque diuersos nutriat filios, qui armis spiritualibus contra seuum hostem humani generis dimicare non desinunt et aduersus ipsius iacula viriliter se munire, illos tamen tenerioris affectus dulcedine tenetur fouere et prosequi, qui veluti pugiles et victores precipui per vitam solitariam a mundanis illecebris expediti et a terrenorum contagiis plus exuti agiliores se reddunt in certamine pro corona, qua victores triumphali gaudio ex repromissione regis eterni perhenni merebuntur gloria coronari. Hinc est, quod nos Johannes dei gracia Marchio Moranie notificamus tenore presencium vniuersis: Quod animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano Illustrium Principum Jodoci primogeniti, Johannis dicti Zobeslai secundogeniti et Procopii terciogeniti, filiorum nostrorum carissimorum, nec non Illustris Elizabeth conthoralis nostre carissime, accedentibus consensu et consilio ex certa nostra sciencia ad instar quorundam diuorum principum, quorum gesta magnalia post vitam morientium meruerunt viuere memoria eternali, cupientes aliquid operis operari, per quod memoria hominis huiusmodi operantis opus in successuris generacionibus viuere videatur, ad hoc vigilanter intendere curauit nostra dignacio, quod saltem sacer ille ordo Cartusie nostris precordiis non mediocriter insidens, vtpote cuius probitatis merita plus redolere credimus apud deum per nos primum in Marchionatus nostri dominio plantatus et locum, in quo diuinis vacet laudibus, assecutus nostram memoriam post hanc vitam mortalem ueluti cum iustis christifidelibus perhennet in gaudio permansuram, aream siue habitacionem nostram in villa Königsfelden situatam, quam estimantes habilem pro ereccione monasterii et conuentus ordinis Cartus., quod ob sancte Trinitatis reuerenciam et perpetuam memoriam fundare, construere, erigere et dotare, ac diuina inspirante clemencia feliciter consummare disponimus et volumus prefatum locum siue monasterium proprio vocabulo sancte Trinitatis cenobium in antea nuncupari, cum omnibus suis edificiis, melioracionibus seu augmentacionibus, pomeriis, agris cultis et incultis, ortis, pratis, virgultis, siluis, introitibus seu exitibus aquarum, censibus, piscariis, piscacionibus et

iure piscandi in riparia dicta Ponaw, et specialiter magnam nouam piscinam seu lacum subtus iacentem cum fundamentis et littoribus suis circumquaque ac aliis rebus in dicta villa Königsfelden situatis, quam etiam habitationem cum suis pertinentiis erga Ditlinum et Katheriam, ipsius uxorem legitimam, et Ortinum dictum Laukwicz et uxorem suam, ciues ciuitatis Brunnenensis, fideles nostros dilectos, pro quadam certa summa pecunie rite et rationabiliter comparauimus iusto titulo emptionis, et fratribus prefati ordinis, ut in ea claustrum cum habitationibus, que pro priore et duodecim suis confratribus monachis sacerdotibus, conuersis et familia competenti numero pro nostris sumptibus iuxta ordinis prefati consuetudinem et septis per gyrum decentibus, prout prefatis priori et conuentui visum fuerit expedire, similiter communiti et firmari ordinent et disponant, dedimus, tradidimus, contulimus et donauimus, damus, tradimus, conferimus cum infrascriptis bonis irrenocabiliter vigore presencium et donamus per prefatos fratres imperpetuum possidendis et utifruendis, nichil de potestate, auctoritate vel jure, quocunque nomine censeantur, in predictis nobis vel heredibus nostris reseruantes. Item pro sustentacione totius conuentus et allarum indigenciarum ultra prefatam aream in Königsfelden supradictam nouam nostram fundacionem bonis seu redditibus subscriptis dotauimus et per presentes dotamus: in primis molendinam situm super Czwitawiam et Swarczawam ryuos in loco, qui wigariter Derrndrussel nancupatur, quod circa Johannem Slemkitel et Ohünlain legitimam eius uxorem, fideles nostros dilectos, pro quadringentis et quinquaginta marcis grossorum pragensium morauici pagamenti comparauimus cum area, agris, censibus, edificiis, piscariis, pomeriis, ortis, pratiis, virgultis, villulis, iurisdiccionibus, exitibus aquarum et singulis pertinentiis, quouis etiam nomine censeantur. Item vniam vineam per nos comparatam, jura montana ac decimas ad nos spectantes in villa dicta Obrzan cum omni iure et consuetudine uelud nos actenus possedimus et villam nostram dictam Strzielcz, cum silua Hayholcz, dicta silua tamen communitatis exclusa et villam nostram dictam Czernowicz cum omnibus earum pertinentiis ac juribus, prefatis fratribus et conuentui ac pro ipsorum sustentacione dedimus, donauimus, appropriauimus, contulimus, damus, donamus, appropriamus, conferimus presentibus et largimur predicta omnia et singula uelud ad nos peruenerunt tenendi, utifruendi et perpetuo possidendi tanquam deo oblata et donata, nichil nobis, heredibus seu successoribus nostris Marchionibus Morauie iuris penitus reseruantes. Ceterum sepedictam fundacionem nostram vniuersis et singulis libertatibus, graciis, immunitatibus, prerogatiuis subscriptis liberaliter et irrenocabiliter per nos, heredes et successores nostros Marchiones Morauie moti tante religionis sinceritate et simplicitate esse decreuimus inueniendam: primo videlicet, quod prefata nostra fundacio fundus et monasterium in Königsfeld ad sanctam trinitatem, necnon homines, bona fratrum predictorum in nostra, heredum et successorum nostrorum Marchionum Morauie tutiōne esse debeant perpetua et manere. Item predictos fratres, homines, loca et bona eorum, que in presenti habent seu in futurum habituri fuerint, quouis nomine appellari valeant, absoluimus, eximimus et omnino libertamus ab omni iurisdiccione ciuili, iugo, iudicio, grauamine, exaccione et onere, quibus per nostros officiatos uidelicet camerarium, magistrum curie ac ceteros officiatos seu officiales nostros, qui nunc sunt seu pro tempore fuerint, vel per quempiam alium

ipsorum vicegerentem possent onerari quomodolibet seu gratari, absolventes nichilominus predictos fratres, homines, villas et bona eorum predicta ab omni jurisdictione terre Moraviae. Item predictos fratres cum omnibus bonis et locis eorum predictis, que nunc habent seu in futurum iusto titulo habitari fuerint, ab omni steuragie exactione, contributione, subsidio, dacione, lozunga, solucione, labore, robotta, vectura, dono et grauamine quocunque absolimus et libertamus, excepta berna generali, quam ipsorum homines, quoties et casus obtulerit, soluere tenebuntur, de agriculturis vero suis, quas propriis sumptibus colunt, quas ad presens habent, ad bernam non tenebuntur. Item damus sepedictis fratribus super omnes homines, quos nunc habent vel habituri sunt in futurum, omnia iudicia iudicantia in singulis causis et casibus, que rebus et pecuniis debeant et poterint emendari, iudicandi et emendandi plenam potestatem. Item nullus baronum, nobilium seu alii cuiuscunque status vel conditionis, cum hominibus ipsorum fratrum, quitquam agere habeant, nisi ad hoc fuerint specialiter rogati. Item in quibuscunque locis ipsorum et quocunque aliquis subditorum suorum in quamcunque personam violentam manum iniecerit et eam viderit, super illo delicto nemo iudicare habeat, nisi soli fratres supradicti. Si vero vulneratus ex eadem lesione moritur, adhuc officiales nostri reum criminis huiusmodi ab officialibus siue iudicibus predictorum fratrum postulare non debeant, nisi probata fuerit veritas talis homicidii in iudicio manifesto. Qui vero mortis sententiam meruisset, velud cum cingulo cinctus fuerit seu existit, ad postulacionem officialium nostrorum non prioris aut fratrum premissorum sed ipsorum iudicum ipsi iudices nostris officialibus siue iudicibus eundem presentare tenebuntur, solo excepto eo, qui propter causas honorabiles confugerit ad septa monasterii supradicti. Volumus etiam, quod omnia bona mobilia et immobilia talium hominum monasterii ratione excessuum patrum ad prefatam nostram fundacionem deuolui debeant integraliter et omnino, quacunque consuetudine in contrarium non obstante. Inhibemus etiam districte sub obtentu nostre gracie tam presentibus quam futuris, quod nemo in claustro fratrum predictorum nec non bonis, villis, curiis, quocunque nomine censeantur, propter pausacionem suam seu equi, ita videlicet, vt sibi de expensis provideatur, pausam seu nocturnum recipere vel postulare de iure vel de facto, nisi per ipsos fratres fuerit specialiter inuitatus. Item facimus hanc graciã specialem predictis fratribus nostre fundacionis, vt omnia et singula victualia, vestes et alia quecunque pro ipsorum necessitate per terram seu aquam sine omni solucione theolonei, exactione mute ac dono libere apportare et deducere valeant impedimento quolibet procul moto. Insuper ad maiorem et forciolem defensionem sepedicte nostre fundacionis non propter aliquid temporale emolumentum sed pure propter sanctam Trinitatem et beatam virginem Mariam ac sanctam Johannem Baptistam aduocaciam seu tuicionem nobis, nostris heredibus et successoribus vniuersis pro usibus et utilitatibus dicte fundacionis nostre reseruamus, nulli vnquam, nisi prior et conuentus prefate domus pro aliquo ad tempus rogauerint et quem ipsi fratres prior et conuentus instituerint vel elegerint pro aduocato, quamdiu nobis aut nostris successoribus et eisdem fratribus placuerit comittendum. Plenam etiam potestatem predictis fratribus tradimus et donamus, omnes suos officiatos, videlicet aduocatos, iudices vel scabinos instituere et destituere ac mutare, prout ipsis visum fuerit expedire. Item interdicoimus et firmiter sub



obtentu nostre graciae et penis si voluerint ~~mutari~~ subscriptis, inhibemus vniuersis et singulis officiais nostris per marchionatum nostrum ac aliis quibuscunque personis, ne ipsos fratres in claustro vel extra, videlicet in grangis, ortis, curiis, domibus, campis, villis, vel homines eorum hospitalitate, inquietudine, rerum ablacione, canum venantium sustentacione et eciam grauamine quoquomodo, tam in gwerra quam extra gwerram molestant seu grauent aliquo modo vel perturbent. Volumus eciam omnino et firmum esse sancimus, vt vniuerse et singule libertates, immunitates, prerogatiue et graciae a nobis nostre fundacioni concesse, vt premissum est, ab omnibus inuolabiliter obseruentur. Quicumque autem tenorem huius priuilegii libertates, personas, res vel bona ipsius monasterii in aliquo violando vel dampnificando infregerit, omne dampnum, quod exinde contrahitur, tenetur et debet ipsis fratribus dupliciter restituere; quod si infra mensom a lesione illata non fecerit, nobis et successoribus nostris vniuersis pro qualibet transgressione centum marcas puri argenti sine remissione ad cameram nostram soluere teneatur et nichilominus dignitate, si quam a nobis tenuerit, sit priuatus. Vt autem hec nostra fundacio cum omnibus donacionibus, libertatibus, immunitatibus, prerogatiuis et graciais, prout premissum est, robur obtineat perpetue firmitatis, presentem paginam vnacum nostris liberis antedictis tradidimus nostrorum sigillorum appensione roboratam. Nos vero Jodocus, Johannes, dictus Zobeslaus et Procopius predicti tam salubri paterno proposito assencientes et quam plurimum congaudentes sepedictam suam fundacionem, quam eciam nostram, sicut vere est, reputamus, videlicet locum seu copuentum sancte Trinitatis cum vniuersis et singulis donacionibus et assignacionibus libertatum, immunitatum, prerogatiuarum et graciaiarum eiusdem ac fratrum et hominum possessionumque, quocunque nomine censeantur, prout in hiis et aliis fortassis litteris prius datis vel dandis expressum est, vel de cetero exprimeretur, ex certa nostra sciencia ratificamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus ac sigillorum nostrorum propriorum munimine irreuocabiliter communimus, vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes litere peruenerint, vnacum dicto domino et genitore nostro stricte et firmiter inhibentes, ne quitquam contra donacionem, assignacionem, appropriacionem ac literas prenotatas et presentes quacunque temeritate seu presumpcione audeant attemptare. Quicumque autem contra predicta venire presumpserit, grauem nostram heredumque nostrorum ac successorum vniuersorum indignacionem secundum culpe qualitatem et modum cum omni pena et emenda, ut premissum est, se nouerit incursum. Datum Brunne anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto in die sancti Ypoliti martiris.

(Orig. Perg. mit 4 h. Sig. im Archive des Kl. Raigern. Das erste Sig. des Markgrafen Johann ist ein Doppelsig., im Averse einen Reiter darstellend, welcher in der linken eipen mit dem mähr. Adler versehenen Schild, in der rechten eine Fahne gleichfalls mit dem Adler versehen, hält, die Rückseite des Sig. ist das gewöhnliche mährische Wappen. Das zweite Sig. des Markgrafen Jodok zeigt im 1. und 3. Felde einen Helm, im 2. und 4. Felde den mähr. Adler; das Sig. des Markgrafen Prokop und Johann Soběslav zeigen den mährischen Adler.)

*Johann, Bischof von Olmütz, bestätigt die Gründung des Karthäuserklosters in Königsfeld.  
Dt. Mödritz, 16. August 1375.*

**D**eī et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes. Notam facimus tenore presencium vniuersis, quod vice et nomine illustris ac magnifici Principis et domini domini Johannis Marchionis Moraue, carissimi nostri compatrie et domini gratiosi, oblata nobis continebat peticio, quatenus infrascriptas cuiusdam honorabilis et salutifere fundacionis ipsius approbare, ratificare et auctoritate ordinaria confirmare vellemus, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: . . . (vid. Nr. 258). Nos igitur attendentes prefati magnifici principis rationabile, honestum, ymo felix et salubre fore propositum, presertim cum diuini cultus ex hoc augeatur celebritas et ad ipsius exemplum aliorum principum corda ad consimilis deuocionis insignia poterunt auctore domino felicius animari, vt tante et tam celebris rei principium mediis clarescat insignibus et felicibus auspiciis in domino terminetur; animo deliberato, sapientum nostrorum communicato consilio, inuocato dei nomine et ad honorem summe et individue trinitatis, nec non ad laudem gloriosissime virginis matris eius, (sic) auctoritate ordinaria, qua fungimur, supradictas literas, donacionem, appropriacionem, vnicionem, inuisceracionem, incorporacionem, admitticionem et erogacionem omnium predictorum bonorum sub omnibus modis, pertinentiis et condicionibus, prout expressantur superius et alia omnia et singula contenta mihi in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout expressantur superius, ad instanciam et rogatum nec non beneplacitum magnifici principis eiusdem approbamus, ratificamus et de certa nostra sciencia confirmamus, vniuersa et singula bona predicta cum omnibus suis redditibus, censibus, fructibus, vtilitatibus, obuencionibus et pertinenciis, sicut premittitur, juri ecclesiastico submittentes, vt amodo in antea libertate, priuilegio et gracia ecclesiasticis gaudeant, quodque jura quelibet, proprietates, dominia, redditus et prouentus omnium bonorum predictorum amodo in antea, dum et quocies oportunitas illud exegerit, pro commodis, bono statu et quiete dictorum fratrum et conuentus ibidem per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri, saluis semper juribus prefati magnifici principis domini Marchionis Moraue, heredum et successorum suorum Moraue Marchionum, illis presertim, de quibus clara, specifica et distincta fit mencio in ipsius originalibus literis supradictis. Honorabilibus et prudentibus viris dominis Bederico decano, Friderico preposito, Petro scolastico, Nicolao Brunnensi, Alberto Chremsirensi prepositis, Sandero officiali, Jarozlao et Woyczichone, Johanne de Boskowitz, decano Chremsirensi, Nicolao et Franczisco de Gebiczka, canonicis Olomucensis ecclesie nostre et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum in castro nostro Modricz Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quinto in crastino Assumpcionis beate Marie matris et virginis gloriose.

Et ego Johannes quondam Conradi dicti Reichmut de Geylnhusen, Moguntinensis diocesis, publicus auctoritate apostolica et imperiali notarius vna cum predictis testibus

omnibus predictis, videlicet ratificationi, approbationi et confirmationi, nec non ab eis dependentibus, dum sic a supradicta reuerendo in Christo patre ac domino, domino Johanne Olomuc. episcopo peterentur et fierent, presens interfui et ea ad mandatum supradicti domini mei episcopi manu propria conscripsi et solito meo signo signaui in euidentis testimonium omnium premissorum, anno, die et loco superius expressatis.

(Orig. Perg. h. Sig. im Arch. des Kl. Raigern.)

## 260.

*Bunek und Buzek von Mostišt verkaufen dem Markgrafen Johann gewisse Güter.  
Dt. Brünn, 12. September 1375.*

Nos Bunko et Buzko filius ipsius Bunkonis de Mostyschcz notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod animo deliberato, non coacti nec compulsi, sed sano amicorum nostrorum accedente consilio, ex certa nostra sciencia illustri principi ac domino, domino Johanni, Marchioni Morauie, domino nostro gracioso et suis heredibus in villa Lelekowicz tres laneos et duos subsides, in villa Srnawka quatuor laneos et vnum subsidem et in villa Camencz duos laneos pro centum et quadraginta marcis grossorum Pragensium, Morauici numeri et pagamenti, in parata pecunia nobis datis et presentatis vendidimus et vendimus presencium cum virgore, cum omnibus ipsorum pertinentiis, fructibus, prouentibus, vtilitatibus, siluis, nemoribus, virgultis, montibus, vallibus et cum omnibus proprietatum titulis, quemadmodum predicta bona hactenus habuimus et possedimus, nichil nobis aut nostris heredibus juris penitus reseruantes. Nos vero Jesco dictus Puscha de Chwnstat, Artlebus de Chwnstat dictus de Starechowicz, Potho de Wildenberg dictus de Loschczicz, vna cum predictis Bunkone et Buzkone, promittimus manu coniuncta et insolidum bona fide absque omni dolo, predicta bona, prout superius expressata sunt, iuxta ritum et jus terre Morauie ab omni impetitione quorumlibet disbrigare et omnimode libertare. Si vero non fecerimus, ex tunc post terminum infra decem et octo ebdomadas se immediate sequentes tenebimur et promittimus, ad monicionem predicti domini nostri Marchionis seu heredum suorum dare et soluere centum et sexaginta marcas grossorum numeri et pagamenti supradicti. Quod si non fecerimus, mox sine omni monicione debemus et tenemur omnes et quilibet nostrum personaliter cum vno famulo et duobus equis ciuitatem Brunnensem, ad vnum hospicium honestum nobis deputatum, intrare et in eodem obstagium debitum prout moris est prestare. Et si prestito obstagio in quatuor decim diebus predictas centum et sexaginta marcas non persoluerimus, ut prefertur, extunc predictus dominus Marchio uel heredes sui possunt et debent easdem centum et sexaginta marcas apud iudeos seu christianos super dampna nostra recipere, pro quibus pecuniis in hospicio predicto continue obstagium prestare tenebimur et spondemus, tamdiu quousque prefate centum et sexaginta marce vna cum dampnis obinde perceptis, per nos plene et integre fuerint persolute. In cuius rei testimonium et habundacionis cautele presidium sigilla nostra vna cum principalibus actoribus ex certa nostra sciencia presentibus

sunt appensa. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimoquinto, feria quarta infra Octauas Natiuitatis Beate Virginis.

(Orig. Perg. 5 h. Sig. im ständischen Archive n. 98 Inter Miscell.)

## 261.

*Beschluss des Olmützer Kapitels wegen der Steuer in Kfenowitz.*

*Dt. circa 30. September 1375.*

Anno dom. 1375 in capitulo generali, quod celebrari solet circa festum s. Jeronimi presentibus Bederico decano, Friderico preposito, Petro scolastico, Magistro Jaroslao et aliis dominis canonicis, ne in Crenowicz obediencia, de qua singuli ministri ecclesie emolumentum habent, desertetur propter graues et continuas impositiones hominum, ordinatum et statutum est, quod quicumque dominorum inantea post dominum Czenkonem ipsam obedienciam tenuerit et habuerit, tempore, quo dominus episcopus impositionem a suis hominibus recipit, vnum fertonem et non plus a quolibet laneo et semel dumtaxat in anno recipiat et anno, quo occurrit steura regalis, nullam recipiat penitus impositionem. Et si plus uel pluries, quam iam expressum est, receperit, ipso facto obediencia sit priuatus.

(Aus dem Codex E. L. 40, p. 15 im Olm. Kapitelarchive.)

## 262.

*Eröffnung der Landtafel 14. Oktober 1375.*

Anno LXXV<sup>o</sup> dominica die beati Dominici aperte sunt tabule terre ex speciali serenissimi principis domini, domini Johannis Marchionis Moraue mandato, absentibus autem nobili domino Johanne camerario, eo quod est infirmus et debilis, domino Vnka, qui in ipsius domini Marchionis legacionibus exstat, sed per me Wenczeslaum notarium terre supremum, presentibus nobilibus domino Arclebo de Starechowicz, Jenczone de Lompnicz, honorabili preposito Nicolao montis sancti Petri, dominis Petro Hecht de Rossicz, Smilone de Lescznicz et aliis quam pluribus.

(Brünner Landtafel p. 112, n. 220.)

## 263.

*Stephan von Poraticz verkauft seinen Hof dem Kl. Bruck. Dt. 12. November 1375.*

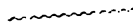
In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentem literam inspecturi, quod ego Stephanus heres legitimus et successor bone memorie Adacheins de Poraticz presentibus fateor publice et recognosco, quod ego de expresso consensu serenissimi domini, domini Johannis, Marchionis Moraue et eciam assensu et consilio omnium amicorum meorum videlicet

Genishii militis de Teykqwicz et aliorum, nec non et consensu dilecte domine matris mee Anne, curiam meam extensionis de tercio dimidio laneo cum aliis duobus laneis censualibus in eadem villa et cum omnibus obuencionibus et pertinenciis ad eosdem laneos, videlicet quintum medium laneum insimul computatis, pratis, pascuis, lignis seu virgultis, rite et rationabiliter per nos et antecessores nostros possessis, iuste vendicionis tytulo tradidi, vendidi et assignaui honorabilibus et religiosis viris dominis priori et conuentui fratrum - canonicorum regularium monasterii Lucensis, ordinis premonstratensis, pro pytancia eorum nec non Beneshio de Poraticz seruitori eiusdem monasterii Lucensis pro precio quinquaginta marcarum grossorum pragensium, morauici numeri et pagamenti libere et pacifice possidendos ac perpetuo hereditario jure tenendos, promittens vna cum predicto auunculo meo domino Genishio et Wlczkone auo meo, ac Onshone, filio suo auunculo meo de Oloqwicz, dicta bona disbrigare, libertare supradictis dominis et eorum conuentui ac eciam Beneshio secundum ius terre ab omni impetitione cuiuslibet aut quorumlibet hominum cuiuscunque condicionis, et ipsa bona eis intabulare et me de tabulis terre et successores meos in proximo colloquio excipere et ipsos in possessione et hereditate dicta ipsorum honorum omnino reddere pociores . Quod si non facerem, quod absit, tunc mox vnus nostrum, qui monitus vel vocatus fuerit per predictos dominos vel predictum Beneshium, cum vno famulo et duobus equis ad ciuitatem Znoymensem ad hospicium honesti hospitis, quod sibi per aliquem ipsorum ostensum fuerit, ad prestandum obstagium intrare debebit et tenebitur, in quo si continuauerit per quindenam, predicti lanei nondum disbrigati aut intabulati (sic), prout dictum est et promissum, tunc iterato vnus nostrum vocatus cum famulo et duobus equis ad illum prestantem obstagium intrare tenebitur et debebit, inde non exituri super vllum jus, donec per nos et heredes nostros ipsis dominis aut Beneshio loco ipsorum de pecuniis predictis scilicet quinquaginta marcarum predictarum et omnibus aliis dampnis, laboribus et inpensis acretis uel acrescentibus fuerit satisfactum . In cuius rei robur et euidenciam pleniorum sigilla nostra et pro testimonio nobilium virorum domini Dobeshii de Witenmul residentis in Scheroticz et Andree de Neqhwalin protunc purchrauii Zomensis (sic) et Jeskonis dicti Kunehs de Toskwicz presentibus sunt appensa . Datum Anno domini MCCCLXXV<sup>to</sup> in crastino sancti Martini pontificis gloriosi.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im Archive des Klosters Bruck im Landesarchive Lit. H, Nr. 45.)



# INDEX.



1300



## A.

- Albndorf**, Jindřich de — 188.  
**Ahotowycz?** Olen de — 97.  
**Alt-Brünn**. 1. 38. Hospitalē s. Johannis 1. 213. 218. 231; cōmēndator: Rendio? 218; fratres: Nicolaus 218, Johann 218. — Monasterium Aulæ s. Mariæ seu claustrum reginæ (Maria Saal) 1. 96. 117. 213. 218. 228. 231. 233; abbatissa: Elisabeth 1; Berta 38. 39. 218. 231; priorissa: Katharina 1., Clara 38. 39; subpriorissa: Margaretha 1.  
**Altus campus** vid. Vysoké pole.  
**Antiqua Bruna** vid. Altbrünn.  
**Arnoltowitz** 123. Jeneč de — 123. 197.  
**Aula s. Mariæ** vid. Altbrünn.  
**Aurzicz** vid. Uhřičice.  
**Aurzicz** vid. Uhřičice.  
**Aurzicz** vid. Uhřičice.  
**Ausaw** vid. Úsov.  
**Auspez** vid. Auspitz.  
**Auspitz** (Auspez) 2. vinea 2.  
**Aussee** vid. Úsov.

## B.

- Bahnov** locus aquosus; cētus monast. Saar 34; vgl. Čepkenmoos.  
**Banrowitz** villa 37.  
**Batzdorf** (Pacndorf), Vojtěch de — 183. 239.  
**Beherwicz** vid. Bihařovice.  
**Behnaw?** villa 206.  
**Bělá** (Byela) villa 106.  
**Bernartice**, Pohořálek de — 247.  
**Beroun**, Bohuněk de — 247.  
**Bezděkov** (Bezdyechow) villa 139.  
**Bezdyechow** vid. Bezděkov.  
**Bihařovice** (Beherwicz) 113. Stephan de — 145; plebanus: Rupert 113.  
**Bilovice** (Bylowicz), Ješek de — 29; dictus Kužel.  
**Bilovice** (Pelwicz) Johann, Kunz fratres de — 168. Johann 288.  
**Binina** (Bynina) villa 83.  
**Birtnicz** vid. Pirnitz.  
**Bisenz** (Byzencz, Bzencz) 103. 138. 149. 192; burgravius: Velislaus 103; iudicium castrense 138.  
**Biskupice** (Byscupicz) villa 139.  
**Biskupice** (Hyskuwicz) villa bei Gewitsch 38. 39.  
**Biteš-Gross** (Vitis) 190. deutsches Haus 190. 191.  
**Blanczk** vid. Blansko.  
**Blankenberg** vid. Plankenberg.  
**Blansko** (Blanczk) 123; burggraf: Jeneč von Arnoltowitz 123.  
**Blatnicz** vid. Blatnice.  
**Blatnice** (Blatnicz) villa 138. 150.  
**Blučina** (Lauczans) villa 139. 215.  
**Bludaw** vid. Bludov.  
**Bludov** (Bludaw) castrum 189; villa 139. Vaneček de — 111.  
**Bobrová Markt** 80.  
**Bodanowicz** vid. Bohdanovice.  
**Boemia**, Albertus de — 166.  
**Bohdanovice** (Bodanowicz) villa 22.  
**Böhmen**. Könige: Karl IV. 5. 17. 29. 91. 104. 111. 137. 143. 146. 148. 164. 165. 174. 188. 191. 192. 198. 219. 220. 221. 223. 226. 256. 257. 258. 263. 264. Elisabeth uxor ejus: 183. Wenzel IV. 174. 176. 183. 220. 221. 223. 235. 257. 258. 263. 264; corona regni Bohemiæ 184.

- Bohušice** (Bohusschicz) villa 178. **Bratrošov** (Bratersdorf) villa 139.
- Bohusschicz** vid. Bohušice. **Breslau** 42. eccl. s. crucis 42; præpositus: Jeneč 42; monast. s. Vincentii 179.
- Bohuslavice**, Nicolaus et Jan Fratres de — 124.
- Boleslavia** vid. Bunzlau. **Břestí** (Brziestije), Tazema de — 20.
- Bolikov** villa 89. **Březolupy** (Brziezolup) Vícek miles de — 106. Machnik filius ejus 106. Andreas frater ejus 106.
- Bononie** ? Bernhard de — 183. **Březovice** (Werzesouicz) villa 118.
- Bor** vid. Bory. **Brničko** (Brnyeczko) villa 139.
- Boraw** vid. Borov. **Brnyeczko** vid. Brničko.
- Borek** villa. 171. Stephanus de — 171. **Broda vngaricalis** vid. Brod Ungarisch-.
- Bořitov** (Borsochow, Borstendorf) villa 224. **Brod Ungarisch-** (Broda vngaricalis) urbs 138. 150. Dominikaner-Kl. 163. advocatus: Vícek de Pamětic 164; judex hereditarius Vícek miles 219.
- Borotice** (Paratice) Beneš de — 115. 275. Stephan 274. Anna mater St. 275. Oneš de Olokvic avunculus St. 275. **Brod Deutsch-** 40. 41. 85. 190; deutsches Haus 190. 191.
- Borov** (Boraw) 13. Pavlík de — 13. 123. **Broda** theutonicalis vid. Brod Deutsch-.
- Borsochow** vid. Bořitov. **Bruck Kloster-** 107. 274. 275; abbas: Otto 107. 113. 242; provisor: Předota 205; camerarius abbatibus: Venceslaus 205; capellanus abbatibus: Půta 205.
- Bory** (Bor) villa bei Gr. Mezifič 104. **Bruna** vid. Brünn.
- Boscowicz** vid. Boskovice. **Brünn** (Bruna) 1. 2. 6. 17. 199. Cives: 1. 17. 117. 213. 214. 215. 218. 269. — Magister civium 17. Judex: Bohuš 103. Venceslaus 158. 169. — Zunft der Goldschmiede 6. 7. Zunft der Tuchmacher 17. — Juden 40. — Forum superius 40. 92. Porta Mennensium 87. Rennerthor 117. Dorrendrussel 269. Area episc. Olom. 92. Mühlen 117. — Ecclesia s. Petri 1; præpositus: Nicolaus 1. 38. 39. 103. 197. 213. 218. 265. 272. 274; pincerna præpositi: Johann 219; procurator præpositi: Zdislav 219. Cano-
- nici: Nicolaus 213. 218. Johannes 213. 218. Petrus 219. Officialis curiæ Olom. Henricus de Münsterberg 59. — Monasteria: s. Annæ 90. 93., s. Augustini 116. 155. 220. 227. 247. 264. — Ecclesia s. Jacobi 259. — Spilberg castrum 96; Capella ibidem 96; rector capellæ: Vojslav 96. 97; burgravius castri: Dubek.
- Brziestije** vid. Břestí. **Brziezolup** vid. Březolupy.
- Buchlovice** (Buchlowicz, Puchlawicz), Jeronymus de — 29. Jaromir 168.
- Buchlowicz** vid. Buchlovice. **Bucz** vid. Budeč.
- Budeč** (Bucz) villa 122. Hršek de — 122. 204.
- Budez** vid. Budeč. **Budějovičky** (Budyeiowiczek) Ivánek de — 171. 173.
- Budiezkowicz** vid. Budiškovice.
- Budiškovice** (Budyschowicz) villa 29.
- Budiškovice** (Budiezkowicz), Chval de — 122.
- Budwitz** 32. **Budyeiowiczek** vid. Budějovičky.
- Budyschowicz** vid. Budiškovice.
- Bukovin** (Bukoweyn) Johann de — 207. Hartlib 207. Smil 207. Ludwig 207.
- Bukoweyn** vid. Bukovin. **Bulczkowicz** vid. Vlčkovice.
- Bunzlau** urbs in Boh. 40; capitulum 40. 41; præpositus: Petrus 41; decanus: Gallus 40. 41; scholasticus: Mathias 40. 41.
- Busov** vid. Buzov. **Buzov** (Busov) Beneš de — 124. 128. 142. 232. 244.
- Byela** vid. Bělá.

**Byethow** vid. Vöttau.  
**Bylowicz** vid. Bilovice.  
**Bynina** vid. Binina.  
**Byscupicz** vid. Biskupice.

**Byskuwicz** vid. Biskupice.  
**Bystřec** (Bystřecz) villa 228.  
**Bystrzecz** vid. Bystřec.  
**Bytowicz** vid. Vitovice.

**Byzencz** vid. Bisenz.  
**Bzencz** vid. Bisenz.

## C.

**Camerarius Moraviae** vid. Mähren.  
**Camencz** vid. Kamenka.  
**Castellum** vid. Hrádek Červený.  
**Canowicz** vid. Kaňovice.  
**Cedlitz** (Czedlicz) villa 157. Heinslin dictus Kretzinger de — 38.  
**Chabičov** (Chabiczw) villa 180. 181.  
**Chabiczw** vid. Chabičov.  
**Chachnowicz** vid. Kachnovice.  
**Charelstain** vid. Karlstein.  
**Chilcze** vid. Chýlec.  
**Chirlup** vid. Chrlupy.  
**Chlen** vid. Chleny.  
**Chleny** (Chlen) Zbyněk de — 111. Elška uxor ejus 111. Diviš de — 111.  
**Chlum**, Hermann de — 40. Henricus Huhňa de — 89. 107.  
**Chlupice** (Clupicz) villa 107. 242.  
**Chojetín** vid. Kojetín.  
**Cholčice**, Mikuláš de — 186.  
**Chonicz** vid. Konice.  
**Chořelice** (Chorzielucz) villa 125.  
**Chorolup** vid. Korolupy.  
**Chorzielucz** vid. Chořelice.  
**Chrllice** (Kyrlic), Nicolaus de — 183.  
**Chrlupy** (Chirlup) villa 168.  
**Chromeč** (Chrumicz) villa 139.  
**Chrumicz** vid. Chromeč.  
**Chrumnaw** vid. Kromau.  
**Chrumnow** vid. Kromau.  
**Chudichromy**, Ješek dictus Třas de — 224.  
**Chuenracz?** 35. Niklas de — 35. Katharina uxor ejus 35.  
**Chunicense Monasterium** vid. Kamenitz.  
**Chuttensis urbura** vid. Kuttenberg.  
**Chýlec** (Chilcze) villa 124. Theodorich de — 209.  
**Cimburg** (Czynnenburg) castrum 192.  
**Cimburg** (Czinburk): Stibor de — alias de Tovačov 36. 42. 92. 93. 120. 124. 126. 142. 187. 207. 217. 232. 237. 255. Ofka soror ejus, relicta Cunonis de Kunstat 207.  
**Cloppaw** vid. Klopina.  
**Clupicz** vid. Chlupice.  
**Coberzicz** vid. Koberžice.  
**Cogetyn** vid. Kojetín 120.  
**Colloquium dominorum** vid. Landrecht.  
**Conicz** vid. Konice.  
**Constat** vid. Kunstat.  
**Coldicz** vid. Koldice.  
**Cossohor** vid. Kosová Hora.  
**Cossowahora** vid. Kosová hora.  
**Cowalowicz** vid. Kovalovice.  
**Cozlow** vid. Kozlov.  
**Cracoweze** vid. Krakovec.  
**Cralicz** vid. Kralice.  
**Crasna** vid. Krásna.  
**Crawar** vid. Kravář.  
**Crawye hory** vid. Kraví Hora.  
**Cremsir** vid. Kremsir.  
**Crenowicz** vid. Křenovice.  
**Crizano** vid. Křížanov.  
**Cruciferi** vid. Kreuzherren.  
**Crumpnaw** vid. Kromau.  
**Crzyzanow** vid. Křížanov.  
**Cuda, zuda** vid. Landrecht.  
**Cunouicz** vid. Kunowitz.  
**Cunsfelt** vid. Königsfeld.  
**Cunstat** vid. Kunstat.  
**Cyekna** vid. Čekyn.  
**Cyrnochora** vid. Černá Hora.  
**Czaslaucicz** vid. Časlavice.  
**Czastolowicz** vid. Častalovice.  
**Czech** vid. Čechy.  
**Czedlicense monast.** vid. Sedlec.  
**Czedlicz** vid. Cedlitz.  
**Czenkenmoz** vid. Čenkenmoos.  
**Czernowicz** vid. Černovice.  
**Czesem** nom. prop. viri = Szema.  
**Czessow** vid. Těšov.  
**Cziehow** vid. Čichov.  
**Czinburk** vid. Cimburg.  
**Czynnenburg** vid. Cimburg.  
**Czirne?** villa 125.  
**Czlawoten** vid. Slawaten.  
**Czlewingz** vid. Zlabings.  
**Czrnyn** vid. Černín.  
**Czykow** vid. Číkov.  
**Czyrnowicz** vid. Černovice.  
**Časlavice** (Czaslaucz) villa 188. 150.  
**Častalovice** (Czastolowicz) Půta de — 258.  
**Čechy** (Čech, Mech) villa 126. 133.  
**Čekyn** (Cyekna), Protiva de — 107. Zdeněk 209.  
**Čenkenmoos** (Czenkenmoz) locus aquosus secus monast. Saar 34. vgl. Bahnov.  
**Černá Hora** (Cyrnochora) castrum 224.

**Černín** (Czrnyń) Přibík Čas de — **Černovice** (Czyrnowicz) villa 21. **Čikov** (Czichow) villa 138. 150.  
89. 225. 269. **Čikov** villa 80.

## D.

**Damoborzicz** vid. Domabořice. **Dobrotice**, Jeník de — 197. **Drisicz** vid. Držice.  
**Deblín** (Dobelín) Jeneč, Proček de — 216. **Drnovice** (Dirnouicz, Durnowicz),  
— vgl. Lomnice. **Dockwan** vid. Dukovany. Fridrich de — 188. Henricus 224.  
**Deutsche Kaiser:** Karl IV. 5. **Dolní ves** (Dolnywes) 3. **Drobovice** 191. **Deutsches Haus**  
17. 29. 85. 91. 104. 111. 137. **Dolnywes** vid. Dolní ves. 191.  
146. 148. 164. 165. 174. 183. **Doloplaz** vid. Doloplazy. **Držice** (Drisicz): Michael de — 14.  
191. 198. 219. 220. 221. 223. **Doloplazy** (Doloplaz) Venceslaus **Dubá** (Duben) Albrecht de — 190  
226. 256. 257. 263. 264. de — 106. (vgl. Deutscher Orden.) Andreas  
**Deutscher Orden** 7. 168. 190. **Domabořice** (Damobořice) villa de — 211. Hynek Berka de —  
191. Landkontur in Böh. u. 130. Henricus de — 180. 258.  
Mähr. Budek von Essen 163. **Donka**, Swerczo de — 38. 109. **Duban** vid. Dubany.  
Albrecht von Dubá 190. 191. 197. **Dubany** 38. 39.  
Rudolf von Hohenburk 190. **Dornech** 35. Ulrich de — 35. **Dubczan** vid. Dubčany.  
**Diétrichsdorff** vid. Dittersdorf. Elisabeth uxor ejus 35. **Dubčany** (Dubczan) Medvědek de  
**Dirnholz** vid. Dürnholz. **Doubravice** (Dubravice) 147. — 89. 102. 244. Zbyněk 244.  
**Dirnouicz** vid. Drnovice. Agnes de — 147 (vgl. Pernstein). **Duben** vid. Dubá.  
**Dittersdorf** (Diétrichsdorff) Jeklik **Doubravník** (Dubrawnykh) 129. **Dubenky** villa 170.  
de — 239. 136; monast. 129. 147. **Dubiez?** villa 229.  
**Dlochovice?** Jaroslaus de — 20. **Drahonovice** (Drahanowicz) villa **Dubnan** vid. Dubňany.  
**Dobelin** vid. Deblín. 195. 253. Bušek de — 224. **Dubňany** (Dubnan), villa 138.  
**Dobrencz** vid. Dobřensko. Vichna relicta ejus 224. 150. Heinisch de — 107.  
**Dobřensko** (Dobrenca) villa 102. **Drahonowicz** vid. Drahanovice. **Dubňany** dolní (Niderduben), Jo-  
**Dobrkovice** 164. **Drahotusch** vid. Drahotuš. hannes dictus Telec 233.  
**Dobrobueden?** 145. **Drahotuš** oppidum 73. 124: Mach- **Dubravice** vid. Doubravice.  
**Dobročkovice**, Johann, Vlček, nik de — 8. 54. 73. 124; Kuník **Dubrawnykh** vid. Doubravník.  
Laurenz de — 262. frater ejus 54. 73. 142. 233. **Dukovany** (Dockwan) villa 138.  
**Dobromělice** (Dobromylicz) Adam Mikul canon. Olom. 54. 73. Kuník, 150.  
de — 19. Markvart 180, 181. Jaroš, Ješek, Bohuš fratres 124. **Durnowicz** vid. Drnovice.  
**Dobromylicz** vid. Dobromělice. Friduš 233. Čeněk filius Kumi- **Dürnholz** (Dirnholz): Henricus  
**Dobromyslice**, Markvard de — 20. conis 233. de — 36.  
**Dobromyslicz** vid. Dobromy- **Dürstein** (Tyersteyn) 13.  
slicz.

## E.

**Eisleiten** 13. **Engelsberg**, Heinrich de — 239. **Eynamecz** vid. Ejvanovice.  
**Ejvanovice** (Eynamecz) villa bei **Ewanciez** vid. Ivaněice. **Eywanczie** vid. Ivanec.  
Řečkowitz 97. **Ewlenburg** vid. Sovinea. **Eywanicz** vid. Ivanovice.  
**Engeldorf?** villa 139. **Eylburg** vid. Sovinea. **Eysleiten** vid. Eisleiten.

## F.

- Falkenstein** (Falkenstein) 13. **Fritzendorf** villa 241. 248. 249. **Fulnek**: Drslav de — vid. Kraváf, parochus: Franciscus 185; hejtman: Otto 118. **Fullinsteyn** vid. Fullstein. Beneš z Brandýse 186.  
**Frain** (Vren, Wren) 18; plebanus: **Fullstein** (Fullinsteyn) Henricus de **Fumales** denarii 40.  
 Otto 118. — 38.  
**Fratting** (Freting) 35.  
**Fraundorf** villa, alias Rozsco 173.  
**Freting** vid. Fratting.

## G.

- Gablans** vid. Jabloňov. **Gezow** vid. Ježov. **Grätz** (Grecz) 38; plebanus: Nicolaus 38.  
**Geras** monasterium 243; abbas: **Giczin** vid. Jičín. **Grellcz** vid. Kralice.  
 Wilhelm 243. **Gindrichowicz** vid. Jindřichovice. **Grecz** vid. Grätz.  
**Gessenow** vid. Jesenov. **Gnechnicz** vid. Knönitz. **Griluicz** vid. Křidlovice.  
**Geuiczka** vid. Gewitsch. **Gorwicz** 7. Frenzin de — 7. **Gurdau** (Gurdey, Gurde) 7. Wenzel de — 163.  
**Gewecz** vid. Gewitsch. **Gossau** vid. Kosov. **Gurde** vid. Gurdau.  
**Gewitsch** (Gewecz) urbs 38; monast. s. Augustini 187; prior: **Gossow** vid. Kosov. **Gurdey** vid. Gurdau.  
 Hartwig 188. Nicolaus et **Gradicense** monasterium vid. Hradiště klášter. **Gwaczicz** vid. Kvačice.  
 Franciscus de — canon. Olom. 272. **Grassa?** Heidenreich, Burkart **Gyestrzyebye** vid. Jestřebí.  
**Geylhusen** Johannes notarius episc. Olom. 262; 272. **Grassow** vid. Kosov. **Gyhlawka** vid. Jihlavka.  
**Geywicz** vid. Kyjovice. **Grawow** vid. Jívová.

## H.

- Hanbwicz** (Honbicz?) villa 225. **Heisnicz** vid. Rimnice. **Hlubočec** (Hluboczeč) silva apud Bystřec 228.  
 Henricus de — 225. **Helfenstein** (Helstajn) castrum 181. Lábek de — vid. Kraváf. **Hluboczeč** vid. Hlubočec.  
**Hard** villa? 88. Hynek de — 95. **Helstajn** vid. Helfenstein. **Hluboké** (Hluboki) castrum 126.  
**Hardek**: Bertold, Burkart Grafen von H. 12. Johann ihr Vetter 12. vgl. Maidenburg. **Heraltice**, vid. Heroltice. **Hluboki** vid. Hluboké.  
**Harrax**: Fridrich von — 16. Ursula uxor ejus 16. Petrus pater ejus 16. **Hermanicz** vid. Hermanice. **Hochwald** (Hewkehwald) 123; burggraf: Smil von Bratčice.  
**Hartikovice** (Hartwiczowicz) villa 145. Bohuněk de — 145. **Hermansdorf** vid. Hartunkov. **Hoenburk** vid. Hohenburg.  
**Hartunkov** (Hermansdorf) villa 139. **Hermanice** (Hermanicz) villa bei Gr. Mezifíc 207. **Hoffeins** vid. Höflein.  
**Hartwiczowicz** vid. Hartikovice. **Heroltice**, Ulrich de — 30. 31. **Höflein** (Hoffeins) villa 138.  
**Hasenburg** (Hazenburg) Wilhelm de — 258. **Heroltice** Jan de — 30. 31. **Hohenburg** (Hoenburk) Rudolf de — 190. (vgl. Deutscher Orden).  
**Hazenburg** vid. Hasenburg. **Hewkenwalde** vid. Hochwald. **Holeschaw** vid. Holešov.  
**Hecht**: Bohuš 111. Bernard 111. vgl. Rossitz. **Hilicizye** vid. Hlívce. **Holešov** (Holeschaw) 135; burgravius: Crux 135.  
**Hlívce** (Hilicizye) villa 139. 150. **Holstain** vid. Holstein.  
**Holstein** (Holstain) Půta de — 20.

21. 27. 89. 112. 115. 125. 161. 169. 232. Vok 21. 128. 232. Paul 87. 232. Paul, Vok, Páta fratres 142. 235. Ješek 232. dictus Kropáč 234.

**Holubek** castrum 142 vgl. Starč.  
**Holubice** villa 128. 133.  
**Honores** minores 147.  
**Horca** vid. Horka.  
**Horchen** vid. Horka.  
**Horek** vid. Horka.  
**Horka** (Horca, Horky, Horchen), Ješek Hromada de — 102. 145. 166. 179. 235. 251. Přibík 111.  
**Hostěhradice** (Hostradicz) 8; domus cruciferorum 8.

**Hostějov** (Hostyeyow) villa 138.  
**Hostěnice** (Hostyeniczka) villa 128. 133.  
**Hostradicz** vid. Hostěhradice.  
**Hostyeniczka** vid. Hostěnice.  
**Hostyeyow** vid. Hostějov.  
**Hotzplotz** 123. Hauptmann: Albrecht von Libenthal 123.  
**Hrabová** (Hrabowa) villa 139.  
**Hrabowa** vid. Hrabová.  
**Hrabowka** vid. Hrabůvka.  
**Hrabůvka** (Hrabowka) villa 124.  
**Hradec** vid. Hradec.  
**Hradec** (Hradec) villa 139.  
**Hradečná** (Hradeczna) villa 139.  
**Hradeczna** vid. Hradečná.

**Hrádek Červený** (Castellum) 122.  
**Hrdibořice** (Hrdeborzicz) villa 126.  
**Hradisch Ungarisch-** 238.  
**Hradiště** (Pastrichs, Pastrich), Oneš de — 203.  
**Hradiště klášter** 219. 244; abbas: Terward 219. 244.  
**Hrdeborzicz** vid. Hrdibořice.  
**Hrozenkov** villa 19. 27.  
**Hrzimicz** vid. Řimnice.  
**Huhňa** Henricus 161. (vgl. Chlum).  
**Husovice** (Huswicz) villa 117.  
**Huswicz** vid. Husovice.

## I. und J.

**Iglau** 85, Cives 237. 253. 266. — Eccl. s. Jacobi 253; plebanus: Jacobus 253; rector scholæ 253; monast. s. crucis 266.  
**Irsawe** (?) Chval de — 217.  
**Ivančice** (Ewancicz, Eibenschitz) urbs 138. 150. 182.  
**Ivanec** ? (Eywancicz) Bohuš de — 211.  
**Ivanovice** (Eywanicz) villa 262.  
**Jablonan** vid. Jabloňany.  
**Jabloňany** (Jablonan), Henricus de — 224.  
**Jabloňov** (Gablans) villa bei Gr. Meziříč 207.  
**Jacobow** vid. Jakobov.  
**Jaispitz** vid. Jevišovice.  
**Jakubov** (Jacobow): Philipp de — 80. 93. 136. 232. Ingram 93.

136. 142. 217. 232. Vznata 142. vgl. Pernstein.  
**Jamnitz** (Jemnitz) 96. Pfarrer: Petrus 96. Cives 158.  
**Janstein** castrum 170.  
**Javorníček** villa 115 (bei Strážnitz).  
**Jawornyczek** vid. Javorníček.  
**Jempnicz** vid. Jamnitz.  
**Jerocense** monasterium vid. Geras.  
**Jesda** ? flumen 120.  
**Jesenov** (Gessenow) villa bei Gr. Meziříč 104.  
**Jesnitz** villa 86. Rudolf de — 86.  
**Jestřebí** (Gyestrzybye) villa 138. 150.  
**Jeuspitz** vid. Jevišovice.  
**Jevišovice** Markt 79. Szema de — 79. 217. 232. Boček 142. 217.

**Jewischowicz** vid. Jevišovice.  
**Jezernice** villa 124.  
**Ježov** (Gezow) villa 214.  
**Jičín** (Giczin, Neutitschein) urbs 187. Nicolaus presbyter de — 239.  
**Jičín Starý** 181. Vok de — dictus de Kravář 181.  
**Jihlavka** (Gyhlawka) villa 170.  
**Jindřichovice** (Gindrichowicz) villa 29.  
**Jívovalá** (Gywowa) villa 138. 140.  
**Jodok** filius Johannis marchionis vid. Mähren.  
**Johaniter** in Böhmen 213. Ordens- Provinzial: Semovit 213.  
**Johann Soběslav** filius march. Johannis vid. Mähren.  
**Jursytynow** ? villa 124.

## K.

**Kachnovice** (Chachnowicz) villa 161.  
**Kamená** (Kamene) villa bei Gr. Meziříč 104.  
**Kamene** vid. Kamená.

**Kamenka** (Camencz, war bei Lele-kovic gelegen) 273.  
**Kanitz** (Chunic) 24; monast. pramon. 24. 25.  
**Kaňovice** (Canowicz), Macek de — 163.  
**Karlsburg** castrum 138. 149.  
**Karlsburg** vid. Karlsburg.

**Kunstadt:** Wilhelm, Boček fratres 12. 21. 22. 93. Wilhelm 16. 24. 42; alias de Polehradie 45. 81. — Hroch 43. Kunfk filius Hrochonis 54. — Arkleb alias de Stařechowitz 89. 124. 188. 232. 273. 274. — Boček 103. 124. 142. — Erhart 142. 188. 211. 217. 232. 237. — Ješek Puška de Richwald 142. 273. — Kuno 207. Ofka de Cimburg relicta ejus 207. — Smil de Leštnice 274. — (vgl. Jevišovice, Leštnice, Richwald, Stařechovice.)  
**Kuschel** vid. Kužel.  
**Kuttenberg** 265.  
**Kužel** vid. Bilovice.  
**Kvačice** (Gwacziacz) villa 138. 150.  
**Kvasice** (Quassicz) 28. Milota de — 28; nepos Mathei de Sternberg 29. 36. Elisabeth uxor ejus 28. Budiš 87.  
**Kyjovice** (Geywicz) Mikeš de — 179.  
**Kyrczmans** vid. Krémány.  
**Kyrlie** vid. Chrlice.

## L.

**Lanczkron** vid. Landskron.  
**Landrecht** 21. 22. 92. 217. 232. 274.  
**Landskron** 160.; monast. canon. s. Aug. 161.  
**Langendorf** (Longndorf) sive Lúčka villa 234.  
**Lantgesprach** = Landgespräch = colloquium terræ, vid. Landrecht.  
**Lapanicz** vid. Šlapanice.  
**Lapis**, Ulrich Tluxa de — 107. vom Stein 157.  
**Latnicz** antiquum villa 138. 150.  
**Lauzans** vid. Blučina.  
**Lazce** ? (Lazy) villa 139.  
**Lazník** 162. Vicen et Zdislav dictus Štípek fratres de — 162. Drahošlav 208. Kadruta uxor ejus 208. Arkleb frater ejus 208. — Vaněk 209.  
**Lazy** vid. Lazce.  
**Ledecz** vid. Leděč.  
**Ledeč** (Ledecz) villa 200. Hanuš de — 200.  
**Leitomyšl** 12.; episcopus: Albert de Sternberg 12. 19. 21. — Petrus 159. 160; — capitulum 160. prior: Nicolaus 160; custos: Radivín 160; cantor: Johann 160; scholasticus: Šibold 160.  
**Lelekovice** villa 273.  
**Leobschütz** (Lupschicz, Lubschicz) 22. Ranfold miles de — 22. 38. — Domus s. Johannis 37; commendator: Ješek de Zvěřetic 37.  
**Lešany** (Leschan) Ulrich dictus Medek de — 211.  
**Leschnow** ? villa 27.  
**Leschow** ? villa 19.  
**Lesczna** vid. Lešna.  
**Leskovec** (Leskowecz): villa 5. 136. Chval de — 5.  
**Leskowecz** vid. Leskovec.  
**Lešna** (Lesczna) villa 83.  
**Lesonice**, Drh de — 107.  
**Lestniczye** vid. Leštnice.  
**Leštnice** (Lestniczye): Smil de — 8. 88. 128. 195. Fridricus decan. ecl. Olom. 88. Herart frater eorum 88. 244. Elisabeth mon. ad s. Catharinam Olom. soror eorum 89. (vgl. Kunstat.)  
**Letanicz** vid. Letonice.  
**Letonice** (Letanicz) villa 233.  
**Letovice** (Lethowicz), Čeněk de — 142. 187. 230.  
**Letowicz** vid. Letovice.  
**Leuchenburg** vid. Lichtenburg.  
**Leuchtenburg** vid. Lichtenburg.  
**Leyppen** vid. Lipá.  
**Lhota** villa 138.  
**Lhota** villa 138. 150.  
**Libenthal**, Albrecht de — 123.  
**Libina moravská** (Lybina) 139. 150.  
**Libochov** (Libochowa) villa 80.  
**Libochowa** vid. Libochov.  
**Libonice**, Ješek dictus Koňáš de — 116.  
**Lichtenauer** Ditrich u. Fridrich 256.  
**Lichtenburg** (Leuchtenburg, Leuchenburg): Henricus 12 (vgl. Vöttau). Čeněk Krušina 34. Henricus et Johannes fratres 35 (vgl. Vöttau). Hynek canon. Olom. 102.  
**Lichtenstein**: Hans de — 13. Hertlin 36. 142. 232.  
**Lideřovice** (Luderhowicz), Unka de — 171. 203.  
**Lidměrice** (Ludmarytz) Jan de — 256.  
**Liebenberg**, Georg de — 87.  
**Lipa** (Lypa) villa 19. 27.  
**Lipá**: Hynek de — 21. Henricus 22; supremus maresc. Boh. 33. 35. 36. 92. 164. 165. 255. Čeněk patruus Henrici 32. 102. — Heinz 102. 142. — Ofka soror Benešii de Kravář 254.  
**Liphany** villa 166.  
**Lipovec** fluvius 121.  
**Lissenice** (Lissenicz, hodie Lisonice) villa 102.  
**Lissenicz** vid. Lissenice.  
**Litau** (Luthowia, Lüttau), urbs 139. 216. 227. Deutsches Haus 216. Meister: Johann 216.

**Litohoř** (Lythochors) villa 112. **Luběnice** (Lyebenicz) villa 125. dictus de — 142.; Zdeněk, Johannes dicti de Sternberg 181.

**Litschow** ? 81. **Lubschicz** vid. Leobschütz.

**Lobodice** villa 120. Blud de — **Luccow** vid. Lukov.

214. **Lucense** monasterium vid. Bruck.

**Lomnice** (Lomnicz, Lompnicz) 90. **Luczk** vid. Loučka.

Jeneč de — 90. 93. 142. 274. **Luczan** vid. Lúčany.

Vznata de — 90. 98. Jeneč, **Luczka** vid. Lúčka.

Proček fratres, alias de Deblín 217. **Lúčany** (Luczan) villa 88.

**Lomnicz** vid. Lomnice. **Lúčka** (Luczka) villa 139; sive

**Lompnicz** vid. Lomnice. Langendorf 234. Adam de —

**Longendorf** vid. Langendorf. 109.

**Loscey** vid. Lošice. **Luderhowicz** vid. Lideřovice.

**Lošice** (Loscey) urbs 133. Páta **Ludmaritz** vid. Lidměřice.

de — alias de Wildenberg 133. **Luh** 5.

142. 282. 244. **Lukov** (Luccow) 135; landfoit:

**Loučka** (Luczk), Heinrich de — Pavlík 135; — burgravius: Přibík 135. — Matuš de Sternberg

30. 31. 12. Johann ihr Vetter 12. (vgl. Hardek.)

## M.

**Magdeburg** 94; archiepiscopus: Albert de Sternberg 94. 129. 130. 131. 156; — canon. Nicolaus 132. Johannes 132.

**Magetin** vid. Majetín.

**Mähren** marchiones: Johannes 3. 5. 13. 14. 18. 21. 25. 26. 32. 38. 39. 40. 80. 82. 83. 87. 89. 91. 92. 103. 106. 108. 111. 112. 115. 116. 120. 124. 125. 128. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 148. 155. 156. 158. 161. 164. 165. 166. 168. 169. 170. 171. 174. 175. 176. 181. 183. 184. 186. 187. 191. 194. 197. 199. 200. 207. 214. 215. 216. 220. 221. 222. 223. 225. 226. 227. 235. 237. 247. 251. 252. 259. 263. 264. 268. 271. 273. 274. Elisabeth de Öttingen uxor ejus 14. Jodok filius Johannis: 133. 138. 139. 140. 141. 143. 148. 174. 175. 176. 183. 187. 191. 192. 195. 221. 222. 223. 232. 235. 251. 257. 259. 268.

Johannes Soběslav secundogenitus filius Johannis: 137. 138. 139. 140. 141. 143. 148. 182. 221. 222. 236. 268. 271. Procopius tertius filius Johannis: 137. 138. 139. 140. 141. 143. 148. 221. 222. 236. 268. 271. Elisabeth de Oppeln uxor? Jodoci 191. 192. Agnes de Oppeln uxor Jodoci 235. — Protonotarius marchionis: Venceslaus de Mladějov 208. — Architectores marchionis 87. — Cursores marchionis 92. — Camerarius supremus Moraviae: Johannes de Kravář 21. Matuš de Sternberg 22. Johann de Sternberg 222. 274. — Cudarii: Jaroslaus de Kněhnic 21, Unka de Majetín 217. 232. — Notarii tabularum: Frenzlin 21, Venceslaus de Mladějov 217. 232. — Feudum regni Boh. 143. 144.

**Maidburch** vid. Maidenburg.

**Maidenburg** (Maidburch) 12. Burggrafen: Bertold, Burkart, Brüder

12. Johann ihr Vetter 12. (vgl. Hardek.)

**Majetin** (Magetin) Unka de — 106. 195. 208; eudarius Brun. 217. 225. 237. 274. Viknan filius ejus 106. 209.

**Malez** vid. Malé.

**Malé** (Malez) villa 138.

**Malenovice**, Nicolaus de — 20.

**Malhotice** (Malhoticz) villa 109. Vojtěch de — 197.

**Malowicz** vid. Malowitz.

**Malowitz**: Petr de — 5.

**Manicz** vid. Měnin.

**Marchwarticz** vid. Markvartice.

**Maříž** (Marysch, Meyrins) villa 172. Ulrichus de — 198. 203. (vgl. Olšany.)

**Markvartice** (Marchwarticz, Markvarticz) villa 29. 112.

**Marquarticz** vid. Markvartice.

**Martinice** (Martynycz, Mertnicz, Mertendorf), villa 160. 207. Ivánek de — 203.



- Martiničky** (hodie Martinice? bei Gr. Meziříč) 104. 171. 211. 217. 220. Johannes junior 142. 237. **Mönchsberg** (Muenchsberch) villa 33.
- Martiniczky** vid. Martiničky. **Meziriecz** vid. Meziříč. **Monstirberg** vid. Münsterberg.
- Martynyez** vid. Martinice. **Mikolaw** villa? 124. **Morava** flumen 120.
- Marysch** vid. Maříž. **Milenov** villa 124. **Morava** vid. Radkau.
- Maylicz** vid. Meilitz. **Miliczaw** vid. Miličov. **Moravany** (Morawans) villa 226.
- Mech** vid. Čechy. **Miliczw** vid. Miličov. 233; parochus; Mauritius 226. 233.
- Medl** vid. Medla. **Miličov** (Miliczw, Miliczaw) villa 111. **Moravia** vid. Mähren.
- Medla** villa 139. 150. **Millicius** vid. Kremsir. **Morawans** vid. Moravany.
- Meilitz** (Maylicz) castrum 13. Stephanus de — 14. Johannes filius ejus 14. Alšik 267. — M. castrum inferius; Bušek de — 18. 14. 119; Vojtěch, Raclav, Jurík filii ejus 13. 14. — M. castrum superius, burgravius Gerhard. 119. — Bušek 119. **Minstrinberg** vid. Münsterberg.
- Meilitz** villa: Ješek Schram de — 14. **Mírov** (Meraw), Bernard de — 111. 183; burgraf: Heinrich 123. Gerhart 289. **Moskaw** vid. Mostkow.
- Meissau** (Meissaw): Wernher de — 229. Konrad 229. Heinrich 229. Ulrich 229. Hanns 229. Otto 229. Katharina filia Ottonis 229. (vgl. Sternberg.) **Misliborzicz** vid. Mysliboržice. **Mostice** castrum 103. Buněk de 103. Vznata filaster ejus 104.
- Meissaw** vid. Meissau. **Missilworicz** vid. Mysliboržice. **Mosticz** vid. Mostnice und Mostice.
- Meneys** vid. Měnin. **Mladec** vid. Mladec. **Mostiště** (Mostyschcz) Buněk de — 273. Buněk et Buzek filii ejus 273.
- Mėnin** (Manitz, Meneys, hodie germ. Mönitz) 117. 125. 213. 215. 218. 227. **Mladějov** (Mladygiow), Venceslaus de — 158. 194. **Mostkow** villa 139.
- Meraw** vid. Mírov. **Mladějovec**, Venceslaus dictus — 20. 21; protonotarius march. 208. **Mostnice** (Mosticz, Mostnicz) Buněk de — 30. 31.
- Mertendorf** vid. Martinice. **Mladěnov** (Mladenowicz) villa 139. 150. **Mostyschcz** vid. Mostiště.
- Mertnicz** vid. Martinice. **Mladenowicz** vid. Mladěnov. **Muenchsperch** vid. Mönchsberg.
- Messewicz?** villa 168. **Mladyegiow** vid. Mladějov. **Muglicz** vid. Müglitz.
- Meyrins** vid. Maříž. **Mladeyowecz** vid. Mladějovec. **Müglitz** (Moglicz, Myglicz, Muglicz) 12. 42. Sander rector ecclesie 12. 24. 42.
- Mezice** (Mezicz) villa 102. **Mlecowicz** vid. Mlekovice. **Münsterberg** 17. Henricus de — offic. eccl. Olom. 17. 24.
- Mezicz** vid. Mezice. **Mlechovice** (Mlecowicz, hod. Mlechovice?) Meinuš de — 265. **Mutischen** vid. Mutišov.
- Meziříč** (Meziriecz): Johann de — 13. 22. 35. 81. Johannes senior 21. 89. 112. 115. 142. 160. 161. **Moch** Druckfehler für Mech vid. dieses. **Mutišov** (Mutischen) villa 96. Bernhart, Bransud, Weikart fratres de — 203. 217.
- Mohlna** vid. Mohelno. **Modřice** Hereš dictus Smetana de — 267. Johannes frater ejus 267. **Mutkow?** 130. 181.
- Mohylna** vid. Mohelno. **Moglicz** vid. Müglitz. **Myenyn** vid. Měnin.
- Monasteria** vid. Klöster. **Mohelno** (Mohlna, Mohylna) oppidum 138. 150. **Myglicz** vid. Müglitz.
- Mönchsberg** (Muenchsberch) villa 33. **Mysliborice** (Misliborzicz, Missilworitz) Venceslaus de — 93. 160. 232. Bušek 206. Ratibor 217. 232.
- Myslová** (Myesslabs) villa 206.

## N.

- Náměšť** (Namyesch) 8. Věbor, ejus 18. — munitio et oppidum 125. Ulrich fratres de — 8. 11. 12. 214. Hedwig uxor Věborii 8. **Napajedla** (Napagyedl) castrum 139. 150. 192; oppidum 139. 150.
- Milič** de — 18. Helena relicta **Namyesch** vid. Náměšť. **Namyecz** vid. Náměšť. **Napagyedl** vid. Napajedla.

**Naschmericz** vid. Našiměřice.  
**Našiměřice** (Naschmericz) villa 207; parochus: Hartlib de Bukovin 207.  
**Nechvalin** (Nechwalin) Andreas de — 275.  
**Nedachlebice** (Nedaohleblez): Jaroslav, Viknan fratres de — 107.  
**Nedachlebiz** vid. Nedaehlebice.  
**Němčičky** (Nyempeiczky) villa bei Pohrlitz 200.  
**Nechwalin** vid. Nechvalin.  
**Neroschow** villa 198. 226.  
**Netin** (Wznetin) villa bei Gr. Meziříč 104.  
**Neuhaus** (Nova domus): Meinhard, Heinricus juvenis de — 5; Henricus 168; Ulrichus 232; Hermann 232.  
**Neu-Reisch** (Reush) monast. 83; magistra: Jitka 83.  
**Neustadt Mährisch-** (Nova civitas, Vnyczow) urbs 139. 226. mercatores 226.  
**Neustadtel** (Nova civitas) 34.  
**Nezamyslice**, Svatušek de — 262.  
**Nicolspurga** vid. Nikolsburg.  
**Niderduben** vid. Důbňany dolní.  
**Niklowitz** (Nyclovicz) villa 129.  
**Nikolsburg** 24; ecol. paroch. 23. 24. Matheus vicar. perpetuus ejus 23. 24.  
**Nimkoš** villa 138.  
**Notarius** curiæ reg. bohem.: Reinbot 18; tabularum terræ vid. Mähren.  
**Nova civitas** vid. Neustadt u. Neustadt Mährisch.  
**Nouadomus** vid. Neuhaus.  
**Nová ves** villa 170.  
**Nova villa** vid. Königsfeld.  
**Nuemburgensis præpositus** vid. Kloster-Neuburg.  
**Nürnberg** 6.  
**Nyclovicz** vid. Niklowitz.  
**Nyempeiczky** vid. Němčičky.

## O.

**Obrány** (Obrzan) 46. 216. 269; plebanus: Bertold 46.  
**Obrzan** vid. Obrány.  
**Ochoz** (Ochozie) Ješek dictus Ochozka de — 195. 253.  
**Ochozie** vid. Ochoz.  
**Ohrozim** (Orozym) villa 105. Nicolaus dictus Dítě de — 238 (vgl. Pausram).  
**Ockrziessicz** vid. Okřešice.  
**Odlochovice**, Jaroslav de — 181.  
**Okarcz** vid. Vokarec.  
**Okřešice** (Ockrziessicz) villa 158. 150.  
**Olessenka** vid. Olešinka.  
**Olešinka** (Olessenka) villa 80.  
**Olesna** vid. Olešná.  
**Olešná** (Olesna) villa 82. Ulrich de — 171. 172. 173. Ješek frater Ulrichi 172. 173.  
**Olkowitz** (Oloquica) villa 115. Pernold de — 115. Katharina uxor ejus 115. — Oneš 275.  
**Olmütz** 8. 25. 199. Civis 92. Mercatores 226. Tuchmacherzunft 25. — Ecclesia 193. 240. 254. — Episcopatus Olom. 175. 176. Episcopus: Johannes 9. 26. 38. 39. 82. 110. 111. 123. 127. 131. 155. 179. 180. 182. 187. 189. 193. 196. 205. 213. 228. 231. 233. 239. 240. 248. 250. 259. 261. 272. Officialis episcopi: Henricus de Münsterberg 17. 24. 113. 120. Judex curiæ episc. Hensel de Kovalovice 109. Notarius episc. Johann de Geylhusen 262. Præfectus temporalium episc. 110. Marescalcus episc. 262. — Capitulum: 9. 16. 22. 24. 38. 82. 94. 105. 134. 162. 189. 200. 230. 234. 241. 248. 261. 274; decanus: Fridericus de Leštnic 42. 84. 105. 122. 131. 194. 200. 241. 248. 249. 272. 274; præpositus: Herbord 43. 60. 61. Petrus 131. Fridericus 272. 274; archidiacon: Nicolaus 9. Bořuta 43; scolasticus: Petrus 43. 230. 272; scolasteria 205; custos: Henricus 43. 230. Canonici: Jaroslav 12. 20. 43. 135. 230. 272, Sander 12. 24. 42. 209. 230. 272, Vojtěch 18. 19. 113. 230. 272, Nicolaus 230, Beneš 30. 43, Laurenz 230, Čeněk 43. 274, Nicolaus 43. 230, Hynek 43. 230, Johannes 105, Nicolaus de Jevičko 272, Hynek 43. 230, Leo 43, Pardus 43, Kristán 43. 230, Venceslaus 43. 130. 230, Mikul' de Drahotuš 54, Bernard 130, Arkleb 130. — Statuta capituli: 9. 10. 11. 113. 122. 182. 189. 248. — Vicarii 189. Henricus 12. Mathias 135. Velislav 193. Albert 200. Velík 200. — Præbendæ novæ Olom. eccl. 26. — Pœnitentiarii 155. — Monasteria: s. Jacobi 91. 166. 209. 231. 255. 264; s. Michaelis 102. 214. 255; s. Francisci 255; s. Catharinæ 89. 255. — Mansionarii 194. — Reliquiæ sanctorum 201. 202.  
**Olmutium** vid. Olmütz.  
**Ologuicz** vid. Olkowitz.  
**Olschowicz** vid. Olšovice.

- Olshan** vid. Olšany.  
**Olssan** vid. Olšany.  
**Olšany** (Olssan, Olshan), Ulrich de — 171. 203. (vgl. Maříž).  
**Olšovice** villa 28.  
**Onschaw** vid. Onšov.  
**Onšov** (Onschaw, hodie Windschau) villa 145. Maršík de — 145.  
**Opathawicz**, Opathowicz vid. Opatovice.  
**Opatovice** (Opathawicz, Opathowicz) villa 225. Vlček de — 225. Beneš frater ejus 225.  
**Opeln** (Opull) ducatus: 191; dux: Ladislav 191. 192. 235. Elisabeth filia ejus 191. 192. Bolek frater Ladislai 192. Agnes soror Ladislai 235.  
**Oppavia** vid. Troppau.  
**Opull** vid. Opeln.  
**Ůřechové** (Vrzechow) villa 90. 93.  
**Orozym** vid. Ohrozim.
- Osečany** (Ossieczan) villa 83. Jan de — 83.  
**Osla** vid. Oslavany.  
**Oslavany** (Osla) monast. 259; abbatissa: Anna 259; priorissa: Margaretha 259; subpriorissa: Elisabeth 259; celeraria: Katharina 259.  
**Oslavice** (Osslauicz, hodie Voslavice) villa bei Gr. Mezifič 104. 207.  
**Osmoruby** curia 169.  
**Ossieczan** vid. Osečany.  
**Osslauicz** vid. Oslavice.  
**Ostrau Mährisch-** urbs 123.  
**Ostraw** vid. Ostrau.  
**Ostroh seu Zdanicz** (Ung. Ostra) urbs 138.  
**Ostroh** 138.  
**Ostrov** (Ostrow) 138. 149. Neplach de — 198. 226.  
**Ostrov** (Ostrow) villa bei Tischowitz 104.
- Ostrow** vid. Ostrov.  
**Otaslavice** 18. Nicolaus, Jimran fratres de 18. 19. Helena relicta Miličii de Náměšt soror eorum 18. 19. Vojtěch canon. ecc. Olom. frater eorum 18. 19.  
**Othasslauicz** vid. Otaslavice.  
**Otín** (Otten), Vojslav de — 202. 217. Sezema frater ejus 203. 217.  
**Otten** vid. Otín.  
**Österreich**. Herzog: Albrecht 86. 109. 222. 223. 263. 264. Leopold 263. Landmarschall: Heinrich von Meissau 229. Oberst Marschall: Wernher von Meissau 229. Oberster Schenk: Heinrich von Meissau 229.  
**Öttingen**: Elisabeth Gräfin von Ö. Gemahlin des Markg. Johann 14.

## P.

- Pacndorf** vid. Batzdorf.  
**Pamětice** villa. Vlček de — 164. 214.  
**Pamieticz** vid. Pamětice.  
**Panovia** vid. Ponavka.  
**Päpste**: Urban V. 14. Gregor XI. 127. 219. 252; päpstl. Taxen 252.  
**Paraticz** vid. Borotice.  
**Paseka** (Passeca, Techans) villa 82.  
**Passau**: episcopus 23.  
**Passeca** vid. Paseka.  
**Pastreich** vid. Hradiště.  
**Pastrichs** vid. Pastreich.  
**Pausram** (Pausrams): Nicolaus dictus Dítě de Ohrozim 233.  
**Pausrams** vid. Pausram.  
**Pavlov** (Pawlow) villa bei Gr. Meziříč 104.
- Pawlow** vid. Pavlov.  
**Peherwicz** vid. Bihařovice.  
**Pelwicz** vid. Bilovice.  
**Perna** 83., Vochno de — 83.  
**Pernstein** (Pernsteyn) castrum 136. Ingram 136. 147. Stephanus, Bohuslaus, Gerhard filii ejus 136. 147. 147. Blanca filia ejus 136. 147. Clara fratruelis ejus 136. 147. Ingram et Philippus de Jakubov fratres ejus 136. 147. 217. Agnes de Doubravice neptis Ingrams 147. Vojtěch et Vaněk fratres 147.  
**Pernsteyn** vid. Pernstein.  
**Petrouicz** vid. Petrovice.  
**Petrovice** (Petrouicz) villa 138. 150.  
**Pieseczne** vid. Písečné.  
**Pinkov** villa 139. 150.
- Pirkenstein** (Pyrkenstajn) Ptáček de — 21. 142. Ješek 34. 35. 102. 142.  
**Pirnitz** (Birtnicz, Purnicz) 3. 138. Schoslin de P. 3. Anna uxor ejus 3.  
**Písečné** (Pieseczne) Závíš de — 251.  
**Piskov** (Pyscaw, Pyskaw) villa 139. 150.  
**Pivničky** (Pywniczky) 3.  
**Plačovice** (Placzischouicz, Placzwicz) Sezema de — 161. 170. Bürger in Wien 203.  
**Placzischouicz** vid. Plačovice.  
**Placzwicz** vid. Plačovice.  
**Plankenberz** castrum 139. 150.  
**Plumlov** (Plumpnaw) Petrus de Kravář dictus de — 255 (vgl. Kravář).

- Plumpnaw** vid. Plumlov.
- Počenice** (Poczenicz) villa 125.
- Poczenicz** vid. Počenice.
- Podemsdorf ?** Henricus de — 233.
- Podhoří** villa (Podhorsí, Podhorzy, hodie Pohofí ?) 124. 125.
- Podhorsí** vid. Podhoří.
- Podhorzy** vid. Podhoří.
- Podolí** (Podola): Šebor de — 109.
- Podoln** vid. Podolí.
- Pohoř** (Pohorz) Martinus, Johannes de — 261.
- Pohorz** vid. Pohoř.
- Pohrlitz** urbs 138. 150.
- Polanka** (Polanky) villa 19. 27.
- Polanky** vid. Polanka.
- Polehradice** (Polhradicz, Polhladrzicz) 45. Wilhelm de Kunstat alias de P. 45 (vgl. Kunstat).
- Polhladrzicz** vid. Polehradice.
- Police** (Polycz) villa 139.
- Polkovice** villa 94.
- Pollin ?** 191.
- Polycz** vid. Police.
- Ponavka** (Panovia) flumen 117.
- Ponikev** villa 111.
- Popelov** villa 124.
- Popitz** (Popycz) villa 178.
- Popovice** (Popowicz) Černín de — 117. 168.
- Popowicz** vid. Popovice.
- Poprava** 139.
- Popycz** vid. Popitz.
- Poraticz** vid. Borotice.
- Pornice** (Pornicz) villa 126.
- Pornicz** vid. Pornice.
- Possiericz** vid. Pozořice.
- Potenstein**, Vok de — 22. Vánek 34. 35. 93. 211. 212. 217. 232. Čeněk frater Vanconis 211.
- Pothwaricz ?** villa 167.
- Pozděchov** (Pozdiechow) villa 19.
- Pozdiechow** vid. Pozděchov.
- Pozdijekow** vid. Pozděchov.
- Pozořice** (Possericz) villa 128. 133.
- Prace** (Pracz) Johannes Libnovec de — 33. 247 (vgl. Koňojedy).
- Prachsez** vid. Prace.
- Pracz** vid. Prace.
- Prač** (Pracz) villa 204.
- Praczaw** vid. Vracov.
- Pracz** vid. Prač.
- Praczow** vid. Vracov.
- Præmonstratensis abbas:** Petrus 243.
- Prag** 15; cives et jurati 15. — Archiepiscopus Johannes 40. 41. 91. 196. 220. 221. 258. 259. Vicarius archiepiscopi Johannes 239. Officialis curiæ archiep. Jeneč 40. 41. — Ecclesiæ: Vyšehradensis 46; s. Apollinaris 46; s. Egidii 58. — Monasteria: s. Caroli 84, s. Catharinæ 104; Zděraz 84. 228. 233.
- Prasklice** (Prasklicz) villa 125.
- Praus** vid. Prus.
- Prekaz** vid. Příkazy.
- Přemyslovice** (Przemeslowicz) villa 244.
- Prerau** (Prerowia) urbs 139; archidiaconus: Sander 209. 264.
- Prerowia** vid. Prerau.
- Přestavlky** (Przestawilk) 135. Stibor de — 135. Racek 135.
- Příkaz** vid. Příkazy.
- Přibyslavice** (Przibyslaucz) villa 138. 150. Přibyslav de — 208. Vichna uxor ejus 208. Rachman privignus ejus 208. Adam frater ejus 208.
- Příkazy** (Prekaz, Prikaz) 12. 89. 193.
- Prlov** villa 19. 27.
- Prokop** filius march. Johannis vid. Mähren.
- Prosmeritz** 204; plebanus: Drslav 204. 243.
- Prus** (Praus) 4. 13. 32. 118. Jakob dictus Konček, Janko, Stibor et Janáč fratres de — 32. Adam de — 118. Elisabeth mater ejus 118. Jakob 262.
- Przedocenz** nom. viri = Předota.
- Przemeslowicz** vid. Přemyslovice.
- Przestawilk** vid. Přestavlky.
- Przibyslaucz** vid. Přibyslavice.
- Ptení** (Pten) Pešek de — 188.
- Pten** vid. Ptení.
- Pudiswitz ?** Erhart de — 167.
- Pucher**, Niklas der — 256.
- Puchlawicz** vid. Buchlovicz.
- Puech ?** 81. Hensel der Dressidler von — 81.
- Pulice** (Pulicz) villa 79.
- Pulicz** vid. Pulice.
- Purnicz** vid. Pirnitz.
- Pustiměř** (Pustmir) 4; monasterium 4. 13. 110. 119. 266. 267; abbatissa: Hilaria 4. 119. 267; monialis: Elisabeth de Boraw 13.
- Pustmir** vid. Pustiměř.
- Pynkow** vid. Pinkov.
- Pyrkenstajn** vid. Pirkenstein.
- Pyscaw**, Pyskaw vid. Piskov.
- Pywniczky** vid. Pivničky.

## Q.

- Qualitzen** (Qweliczen) villa 95.
- Quassicz** vid. Kvasice.
- Qweliczen** vid. Qualitzen.

## R.

- Rabenstein** castrum 138. 150.
- Raczischowicz** vid. Ratišovice.
- Radieczow** vid. Radičov.
- Radičov?** (Radieczow) villa 194. Venceslaus de — 253.
- Radikov** (Radykow) villa 124.
- Radkaw** vid. Radkau.
- Radkau** (Radkaw, Ratkow) 5. 80. Jaroslaus dictus Morava et Čéca fratres de — 5. Zdislav de — 5.
- Radmolsdorf** (Radomühl bei Blauda?) villa 139.
- Radykow** vid. Radikov.
- Ragez** vid. Rötzt.
- Raigern** 25; monasterium 25.
- Raigradense** Monasterium vid. Raigern.
- Rájec** (Raycz) Všebor, Hermann fratres de — 103.
- Rakvice** (Rekwitz) villa 102.
- Rampersdorf** (Ramprechtzdorf) villa 219.
- Ramprechtzdorf** vid. Rampersdorf.
- Ranfalspach** 13.
- Ratibor** 36; dux: Johannes 36. Nicolaus 37.
- Ratibořice** (Ratiborzicz) villa 179. Stibor de — 179.
- Ratiborzicz** vid. Ratibořice.
- Ratiškovice** (Ratyakouicz) villa 138.
- Ratišovice** (Raczischowicz) villa 145. Maršik de — 145. Stefan 145.
- Ratkov** vid. Radkau.
- Ratyskouicz** vid. Ratiškovice.
- Rausenbruck** (Rusenpruch) Hermann de — 115.
- Raycz** vid. Rájec.
- Ředhošť** (Rziedhost, Rschehost) villa in Boh. Hynek de — 30. 31
- Redischs** vid. Hradisch Ungarisch.
- Reinolt** villa? 86.
- Rejc**, Gerhard de — 183.
- Rekwitz** vid. Rakvice.
- Renfalspach** 13.
- Rescowicz** vid. Řečkovice.
- Reush** vid. Neu-Reisch.
- Reychenwald** vid. Richwald.
- Řečkovice** (Rescowicz) villa 97.
- Řepov**, Nicolaus de — 182.
- Richwald** (Reychenwald) castrum 142. 154. Ješek Puška 142 (vgl. Kunstat). Kuník 232. Ješek 232. Proček 232.
- Riesenburg**, Boreš de — 258.
- Řimnice** (Hrzimicz) villa 139. 150.
- Řimov** (Rymaw) villa 138. 150.
- Robota** 147.
- Rohatec** castrum 257.
- Roketnice** (Rokytnicz) Hereš de — 168. 208.
- Rokytnicz** vid. Roketnice.
- Romanorum** imperatores vid. Deutsche Kaiser.
- Ronaw** vid. Ronov.
- Ronov** (Ronaw) novum castrum 87.
- Rosdialouicz** vid. Rozďalovice.
- Rosenberg** (Roznberg) Petrus de — 130. Johann 130. 258.
- Rosenstein** castrum 83; burgravius: Mares de Ustrašin 83.
- Rossitz**: Petrus Hecht de — 33. 36. 40. 81. 92. 98. 103. 107. 112. 115. 126. 142. 159. 195.
211. 217. 232. 237. 274. Kuník 161; frater Petri 169.
- Rossyecz** vid. Rozseč.
- Rouchovany** (Ruchowan, Ruchwan), oppidum 85. 138. 150.
- Rötzt** (Ragez) urbs in Austria 35.
- Rozďalovice** (Rosdialouicz), Johana de — 237. Zdislav frater ejus 237.
- Roznberg** vid. Rosenberg.
- Roznow** vid. Rožnov.
- Rozseč** villa alias Fraundorf 173.
- Rožnov** (Řoznow) castrum 187.
- Rschehost** vid. Ředhošť.
- Rubaschow** vid. Rubašov.
- Rubašov** (Rubaschow) 5.
- Ruckstein** (Ruttenstein) castrum 138.
- Ruchowan** vid. Rouchovany.
- Ruchwan** vid. Rouchovany.
- Rudeyk** vid. Rudník.
- Rudka** villa 188.
- Rudník** (Rudeyk) villa 138. 149.
- Rudolec** (Rudolcz, Rudolfz, Rudolfz), Pešek de — 80. 31. Nikel der Weissenpeck 81. 86. Johana de — 96. 203. 217.
- Rudolcz** vid. Rudolec.
- Rudolfs** vid. Rudolec.
- Ruedolfz** vid. Rudolec.
- Ruprechtice** (Ruprechticz) villa 138. 150.
- Ruprechticz** vid. Ruprechtice.
- Rusenpruch** vid. Rausenbruck.
- Ruttenstein** vid. Ruckstein.
- Rymaw** vid. Řimov.
- Rziedhost** vid. Ředhošť.
- Rzith?** villa 139.

## S.

- Saar** monast. s. Mariæ 33.
- Saczka** vid. Sadská.
- Sadkov** villa 207.
- Sadska** (Saczka): Vojslav de — 44.
- Sakrazn** vid. Zakřany.
- Sals** vid. Želč.

- Zdeněk dictus de Zábřeh 20. 27. 93. 130. 142. 217. 229; Katharina de Meissau uxor ejus 229. — Matúš supr. cud. cudæ Brunensis 21. 22. 29. 36. 92. 103. 124. 142. 230. Albert filius Matušii 29. — Smilek de Zábřeh frater Zdenonis 124. 230. — Ješek 142. — Zdenek, Johannes fratres de Lukov 181. 232. — Albert de Zlín 181. — Wilhelm, Albert de Světlov 232. — Johannes de Lukov supr. camerarius 237. 274. — Jaroslav 258. — Ecclesia paroch. 181. — Monasterium s. Augustini 129. 131. 134. 156. 180.
- Štítka** vid. Štítky.
- Stichovice** (Tichowicz), Jezdon de — 241. Pešek frater ejus 241.
- Stihnicz** vid. Třtěnice.
- Stikovice**, Jenfk de — 267.
- Stikowicz** vid. Stikovice.
- Stklenne** vid. Sklené.
- Stonarzow** vid. Stannern.
- Stopyssicz** vid. Stupešice.
- Stráň** (Stranye) villa 171 (wahrsch. das bei Urbanau gelegene jetzige Strana).
- Stranye** vid. Stráň.
- Strass** vid. Starč.
- Stražiště** (Straziszcie) Janek de — frater Suliconis de Konice 211.
- Straziszcie** vid. Stražiště.
- Strážnice** (Stresnicz) Beneš de — 97 (vgl. Kravár).
- Středolesy** (Strzedolesschy) villa 124.
- Střelice** (Strzilec) villa bei Brünn 269.
- Stresnicz** vid. Strážnice.
- Streun** vid. Schwarzenau.
- Strítež** (Strzietez, Trzietez), villa 83. Beneš de — 195. Herart 252.
- Strzedolesschy** vid. Středolesy.
- Strzilec** vid. Střelice.
- Strzietez** vid. Strítež.
- Stupešice** (Stopyssicz) villa 113.
- Stykos?** villa 150 (vgl. Nimkoš).
- Suchohrdlí** (Suchohrdl) Nicolaus de — 116.
- Suchohrdl** vid. Suchohrdlí.
- Surowicz?** villa 254.
- Surowin** vid. Syrovín.
- Svatišov?** villa 124.
- Svėsedlice** (Swesedlicz) villa 106.
- Světlov** castrum 142. (vgl. Sternberg.)
- Sviné** (Swinnych) villa 80.
- Svinov** (Swinow) villa 139.
- Svratka** flumen 34.
- Swabenicz** vid. Švabencie.
- Swanenberg** vid. Schwamberg.
- Swarczenaw** vid. Schwarzenau.
- Swarczow** vid. Švarcava.
- Swatishow** vid. Svatišov.
- Swereczicz** vid. Zvěřetice.
- Swesedlicz** vid. Svėsedlice.
- Swidnicz** vid. Schweidnitz.
- Swinnych** vid. Sviné.
- Swinow** vid. Svinov.
- Swyetlow** vid. Světlov.
- Syrovín** (Surowin) villa 138.
- Šanov** (Schonaw, Schenaw), villa 19. 27.
- Šardice** (Schardiez) villa 116.
- Šarov** (Scharow) Vojtěch, Andreas fratres de — 107.
- Šlapanice** (Lapanicz) 205; eccl. 205; vicarius perpetuus eccl. Nicolaus 205.
- Štítky** (Sthitki) villa 29.
- Štitné** (Schrtny) villa 112.
- Švabencie** (Swabenicz), Johann de — 262. Margaretha relicta ejus 262. Johannek, Albert filii ejus 262.
- Švarcava** (Swarczow) flumen 34. 228.

## T.

- Tabulæ terræ** 21. 103; nuncii ad tabulas 36.
- Taja** (Tey) 13.
- Tasov** 43. Adam de — 43; — plebanus: Johannes 160.
- Tassow** vid. Tasov.
- Tavíkovice** (Teykqwicz) Jeniš de — 275.
- Techans** vid. Paseka.
- Telez** vid. Telč.
- Telč** (Telez) 5.
- Telečkov** (Teleczkow) villa bei Gr. Meziříč 104.
- Teleczkow** vid. Telečkov.
- Temnice** (Tyemicz) villa 138.
- Teykqwicz** vid. Tavíkovice.
- Thessetycz** vid. Těšetice.
- Těšetice** (Thessetycz) villa 220.
- Těšov** (Czessow), Závíš de — 219.
- Teschen** 192; dux: Přemek 192. Semovit 213.
- Tey** vid. Taja.
- Theutonica domus** vid. Deutscher Orden.
- Tichowicz** vid. Stichovice.
- Ticzin** vid. Jičín.
- Tinec** villa in Ungaria 87.
- Tirssicz** vid. Tršice.
- Tluchs** vid. Tlucha.
- Tlumačov** (Tulmatschaw) oppidum 28.
- Tlucha** Hýnek 81. Elisabeth uxor ejus 81; — vgl. Lapis u. Czeditz.

**Toplan** vid. Topolany.  
**Topolany** (Toplan) villa 265.  
**Toskwicz** ? Ješek Kuneš de — 275.  
**Tovačov**, 42. 120. Ctibor de — 42; vgl. Cimburg.  
**Trebecense** monasterium vid. Třebíč.  
**Třebětice** (Trziebieticz) villa 197. Dinhard de — 197.  
**Třebíč** 96. 97; monasterium 96. 127; abbas: Adam 96. 97. 127. Andreas 127.  
**Trebovia** vid. Třebová.  
**Třebová** (Trebovia, Tribovia) urbs 186.  
**Třemešek** (Trziemessko) villa 139. 150.  
**Tribovia** vid. Třebová.  
**Troppau** 22; dux: Johannes 36. 192. Nicolaus 37. Ducatus: 175. 176. — Domus s. Johannis 37.  
**Troubelce** (Trubelcz) villa 139. 150.  
**Trpenovice**, Johann dictus Skřítek de — 181.  
**Trssicz** vid. Tršice.  
**Tršice** (Tirssicz, Trssicz) villa 106. Medvědek de — 106. Nadhradka 106.  
**Třténice** (Stihnicz) villa 145. Bohuněk 145. Milota 145. Bolík 145.  
**Trubelez** vid. Troubelce.  
**Trübau Mähr.** vid. Třebová.  
**Trusovice** (Trussowicz) villa 105.  
**Trussowicz** vid. Trusovice.  
**Trziebieticz** vid. Třebětice.  
**Trziemessko** vid. Třemešek.  
**Trzietez** vid. Střítež.  
**Tulmatschaw** vid. Tlumačov.  
**Turris**, Arkleb de — 20.  
**Tuschyn** vid. Tužín.  
**Tužín** (Tuschyn) villa in Boh. 104.  
**Tvorovice** (Tworowicz) villa 240. Stephan de — 240. Katharina uxor ejus 240.  
**Tworowicz** vid. Tvorovice.  
**Tycyn** vid. Jičín starý.  
**Tyemicz** vid. Temnice.  
**Tyersteyn** vid. Dürstein.  
**Týnec** (Tynecz) villa 38.  
**Tynecz** vid. Týnec.

## U.

**Uhřice** (Aurzicz) villa 43.  
**Uhřice** (Wehrzecz) villa 21. 125.  
**Uhřičice** (Aurzicz, Aurzicz, Aurziczicz) villa 31. 120. 196.  
**Uhřinov** villa 124; auch Uhtisova Lhota 125.  
**Újezd** (Vgiezd) villa 125. Tas de 129. Janáč et Jeneč 219. — U. Velký (Vgyezd magnum) 139. 150. Ú. Malý (Vgyezd parvum) 139. 150.  
**Ungarn** 5. König: Ludwig 5. 174. 183. Elisabeth uxor ejus 183.  
**Újezdec** (Vgezdecz) 112.  
**Urhau** vid. Ořechové.  
**Úsov** urbs (Vssaw) Nikel de — 123. 241. 248. 249. 250; castrum 139.  
**Ustrašín** (Vstrashyn): Mareš de — 5. 83.

## V.

**Vacenovice** (Waczenowicz) villa 138. 149.  
**Valčínov** (Walczinow) villa 171.  
**Vazan** vid. Vážany.  
**Vážany** (Vazan) villa 32. Henricus Huhna (Huhne) de — 83.  
**Včelnice** (Wczelnycz) Ješek de — 83.  
**Vedrovice** (Wedrowicz) villa 108.  
**Veleboř** (Weleborz, Welewinse) villa 139.  
**Velehrad** 28; monasterium 28. 167. 238; abbas: Johann 238.  
**Vesce** (Wescheze) villa 122.  
**Veska** (Weska) villa 105.  
**Vetav** vid. Vöttau.  
**Vetev** vid. Vöttau.  
**Veverí** (Wewerzi) castrum 161.  
**Vgezdecz** vid. Újezdec.  
**Vgiezd** vid. Újezd.  
**Vgyezd magnum** vid. Újezd velký.  
**Vgyezd parvum** vid. Újezd malý.  
**Vhrzecz** vid. Uhřice.  
**Vhrzinow** vid. Uhřinov.  
**Vičov** (Wiczow). Henslin de — 241. Albert filius ejus 241.  
**Videň** (Wyeden) villa bei Gr. Meziříč 104.

- Vissowicz** vid. Vyšovice.  
**Vitis** vid. Bytěš Gross-.  
**Vytošov ?** (Witossow, Wytassaw) villa 139.  
**Vitovice** (Bytowicz, Wytouicz) villa bei Rausnitz 128. 133.  
**Vlčkovice** (Bulczkowiez) villa 34.  
**Vlkoš** (Wlkoss) villa 138.  
**Vlčnov** (Wlcznow) villa 214; plebanus: Petrus 214.  
**Vnyczow** vid. Neustadt Mähr.  
**Vokarec** (Okarez) villa 145. Andreas de — 145.  
**Voslavice** vid. Oslavice.  
**Vöttau** (Wethouia, Vetav, Vetev, Byethow), Smil 15. Henricus, Henzlinus, Hincó, Georgius filii Smilonis 15. Henricus, Henzlinus, Georgius fratres 4. 22. 142. 217. 232. Henricus 13. 21. 92. 161. Henricus de Lichtenburg 12. 79. 171, 211. Agnes uxor ejus 79. — Henricus et Johannes de Lichtenburg 35. 179. Hanns 79. 81. 158. 185. 230. Henslinus 112. 115. 159. 169. Hynko canon. Olom. 230. Georgius 21. 79. 161. 185. (vgl. Lichtenburg).  
**Vracov** (Praczow) villa 138. 149.  
**Vražné** (Wrazneho), Předvoj de — 217. Reinhart frater ejus 217.  
**Vrbina** (Wrbina) Stefek de — 181.  
**Vrbovec** (Wrbouecz) villa 161.  
**Vren** vid. Frain.  
**Vrzechow** vid. Ořechové.  
**Vssaw** vid. Úsov.  
**Vstrashyn** vid. Ustrašin.  
**Všetrapy** (Wachetrap) villa 126.  
**Vynnaw** vid. Winau.  
**Vysoké pole** (altus campus) 19. 27.  
**Vysschehors** vid. Vyšehoři.  
**Vyšehoři** (Vysschehors) 88; eocl. omnia ss. 88.  
**Vyškovice** (Wyskowiez) villa 168. 169.  
**Vyšovice** (Wyschowicz, Wyssyewicz, Vissowicz) 8. 11. 94. 130. 181; plebanus: 214.  
**Vyzovice** (Wysowicz) 19. 27; monast. Smilheim ibidem 19. 27. 106; abbas: Petrus 19. 27. 106.

## W.

- Waczenowicz** vid. Vacenovice.  
**Waidhofen** 86. 109; Bartolomeus de — 86.  
**Walczinow** vid. Valčínov.  
**Warte**, Kunz von der — 249.  
**Wartemberk**, Henricus de — 124. 142. 258. Jan 258. Beneš dictus de Veselí 258.  
**Wchrzecz** vid. Uhřice.  
**Wczelnycz** vid. Včelnice.  
**Wedrowicz** vid. Vedrovicc.  
**Weickartsschlag** Grafschaft 86.  
**Weissenbach** 81. Hertel de — 81. 86. Johann 86.  
**Weissenpeck** vid. Rudolec und Weissenbach.  
**Weitenmul** vid. Weitmühl.  
**Weitmühl** (Weitenmul): Zdislav, Hanns Glacz, Niklas Spek, Dobeš Petr, Brüder von der — 80. 31. Beneš 31. Dobeš residens in Žerotice 275.  
**Weleborz** vid. Veleboř.  
**Welegradense** Monasterium vid. Velehrad.  
**Welenkowiez**? villa 172.  
**Welewinse** vid. Veleboř.  
**Welika** vid. Veliká.  
**Welleschowicz** vid. Volešovice.  
**Wernhart** vid. Mutišov.  
**Werzesowicz** vid. Březovice.  
**Wescheze** vid. Vesce.  
**Weska** vid. Veska.  
**Wethouia** vid. Vöttau.  
**Weuerzi** vid. Veverčí.  
**Wiczow** vid. Vičov.  
**Widern** (Widra): Henslin de — 5.  
**Widra** vid. Widern.  
**Wien** 23; eccles. s. Stephani prae-positus 23; deutscher Orden 216. Meister: Heinrich 216; — monast. Scotorum 250; abbas: Donatus 250.  
**Wildenberg** (Wylldenberch): Beneš de — 102. Páta 102; dictus Scheczlar 128. 232. Johann frater ejus 133. Margaretha uxor ejus 128. Páta de Lošice 133. 273; castrum 128. 133.  
**Winau** (Vynnaw) 113; plebanus: Johannes 113.  
**Winczendorf?** villa 139. 160.  
**Winterberg** (Wynderberch) Herbort de — 256.  
**Wischau** (Wisschow) 4. 14.  
**Wisschow** vid. Wischau.  
**Witassaw** vid. Vitošov.  
**Witossow** vid. Vitošov.  
**Wlcznow** vid. Vlčnov.  
**Wlkoss** vid. Vlkoš.  
**Wolewy?** villa 125.  
**Wolfsberg**, Markwart de — 197.  
**Wolfhart** villa 86. 109.  
**Woyslabs** vid. Otín.  
**Wrath?** Pecek de — 61.  
**Wratislavia** vid. Breslau.  
**Wrazneho** vid. Vražné.  
**Wrbina** vid. Vrbina.  
**Wrbouecz** vid. Vrbovec.



**Wren** vid. Frain.  
**Wschetrapy** vid. Všetrapy.  
**Wyeden** vid. Vídeň.  
**Wylldenberch** vid. Wildenberg. **Wynderberch** vid. Winterberg.  
**Wyschowicz** vid. Vyšovice.  
**Wyskowicz** vid. Vyškovice.  
**Wysowicz** vid. Vyzovice.  
**Wyssyewicz** vid. Vyšovice.  
**Wytouicz** vid. Vitovice.  
**Wznetin** vid. Netin.

## Z.

**Zabirdowicz** vid. Zabrdovice.  
**Zabokyrk** vid. Žabokrky.  
**Zabrdovice** (Zabirdowicz) villa 117; monast. 243; abbas: Jaroslavus 243.  
**Zábřeh** (Zabrzeih) urbs 27. 111. Zdenko de Sternberg dictus de — 27. Smilek 124. (vgl. Sternberg.)  
**Zabrzeih** vid. Zábřeh.  
**Zaczkaw**? Urm de — 179.  
**Zahorovice**, Pešík de — 219.  
**Zakrazn** vid. Zakřany.  
**Zakřany** (Sakrazn, Zakrazn), Ješek dictus Opole de — 187. 188.  
**Zalavčí**? (Zalawczye) villa 139.  
**Zalawczye** vid. Zalavčí.  
**Zanášovice** (Zaneschewicz) villa 135.  
**Zaneschewicz** vid. Zanášovice.  
**Zarubice** (Zaruwicz) villa 206.  
**Zaruwicz** vid. Zarubice.  
**Zásmuk** 83. Stibor de — 83.  
**Zassow** vid. Zašov.  
**Zašov** (Zassow) villa 119. Choteň de 119.  
**Zašová** villa 247. Vogtei 247.  
**Závořice** (Zaworeczicz): Výšek et Doman fratres de — 111.  
**Zaworzicz** vid. Závořice.  
**Zdanicz seu Ostroh** urbs 138. (vgl. Stanice.)  
**Zebetin** vid. Zebětín.  
**Zebranicz** vid. Sebranice.  
**Zeletaw** vid. Želetava.  
**Zelewicz** vid. Želovice.  
**Zelezna** vid. Železná.  
**Zelichowicz** vid. Želechovice 27.  
**Zelthaw** vid. Želetava.  
**Zelutycz**? Jacobus de — 19.  
**Zelychow** vid. Želechovice.  
**Ziranowicz** vid. Žeranovice.  
**Zlabings** (Czlewingz) urbs 88. 95. Kirche unserer l. Frauen 95.  
**Zlatkov** (Slatkow) villa 147.  
**Zlín** (Zlyna) 19. Aleš, Wilhelm fratres de Sternberg 19. 21. 27. (cf. Sternberg).  
**Zlyna** vid. Zlín.  
**Znaim** (Znoym) 16. 108. 156. Fleischerzunft 108. Juden 16. — Burggraf 275. — Eccl. s. Nicolai 114. — Monasterium s. Claræ 79. 113. 114; abbatissa: Margaretha 79. Kunka 114.  
**Znoym** vid. Znaim.  
**Zuda** vid. cuda.  
**Zvěretice** (Swereczicz): Ješek de — 37. (vgl. Leobschütz.)  
**Žabokrky** (Zabokyrk) villa 32.  
**Žďánice** (Sdanicz) Štětín de — 117. Petrus dictus Štětín 244.  
**Žebětín** (Zebetín) villa 117.  
**Želč** (Sals) villa 14.  
**Želechovice** (Zelychow, Zelichowicz), villa 19. 27.  
**Želetava** (Selta, Zeletaw, Zelthaw), 29. 112. Ulrich de — 29. Lenkart uxor ejus 31.  
**Železná** (Zelezna) villa 117.  
**Želovice** (Zelewicz, Schalouicz, hod. Klein-Selowitz bei Bochtitz) villa 126. Sezama de — 207.  
**Žerotitz** (Schiroticz, Scheroticz): Adam de — 4. Elisabeth uxor ejus 4. Chotwar, Vršo 4; parochus: Beneš 30.  
**Židenice** (Schimicz) villa 128. 133.  
**Žeranovice** (Siranowicz), Pardus de — 164. 219.

78. JAN. 1967

## Corrigenda.

In der Aufschrift zu n. 80 ist statt: verkaufte, zu lesen: **erkaufte**.

In der Aufschrift zu n. 200 ist statt: dem Obrowitzer Abte Jaroslav, zu lesen: **dem Hradischer Abte Terward**.

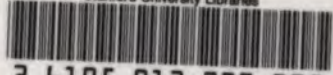
---









Stanford University Libraries  
  
3 6105 013 739 375

DB  
543  
C66  
V. 10

Stanford University Libraries  
Stanford, California

Return this book on or before date due.

--	--	--

